

# RÖMISCHE ZEITRECHNUNG

FÜR DIE JAHRE

219 BIS 1 V. CHR.

VON

HEINRICH MATZAT.

---

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1889.



3

# RÖMISCHE ZEITRECHNUNG

FÜR DIE JAHRE

219 BIS 1 V. CHR.

VON

HEINRICH MATZAT.

---

BERLIN,  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1889.



MEINEM VEREHRTEN LEHRER

**PROF. DR. JULIUS ARNOLDT,**  
GYMNASIALDIREKTOR A. D. UND GEH. REGIERUNGSRAT ZU KÖNIGSBERG IN PR.,

GEWIDMET.



# I N H A L T.

	Seite
<b>ERSTER THEIL. Kalendarische Untersuchungen.</b>	1—78
<b>I. Gang des altrömischen Kalenders von 219 bis 190 v. Chr.</b> . . . . .	3—29
Rekapitulation der kalendarischen Grundrechnung für den Zeitraum von 400 bis 190 v. Chr., welche auf den Finsternisgleichungen <i>Non. Jun.</i> = 21. Juni 400 v. Chr. und <i>F. Id. Quinct.</i> = 14. März 190 v. Chr., dem vierjährigen Schaltcyklus von 1465 (statt 1461) Tagen, der Gleichung 1. Jan. 45 v. Chr. = <i>G</i> (7. Tag der altrömischen Woche) und dem vorjulianischen Schalttag zur Verhütung des Nundinalenjahrs beruht. Formelreihe für die Jahre V und K 532—563. Neujahrstafel des altrömischen Wandeljahres für 219—191 v. Chr. . . . .	3—6
Beseitigung der gegen diese Rechnung erhobenen Einwände:	
1. Die Sonnenfinsternis des Ennius war die totale des 21. Juni 400, nicht die partielle des 12. Juni 391 oder gar die des 6. Mai 203 . . . . .	6—12
2. Die Zeit des vierjährigen Schaltcyklus. Nicht der 24jährige Schaltcyklus von 8766 (= 24.365 <sup>1/4</sup> ) Tagen, sondern der vierjährige Schaltcyklus dauerte bis zur Übertragung der Schaltung an die Pontifices; der 24jährige Schaltcyklus ist jünger. Jene Übertragung erfolgte durch die <i>lex Acilia</i> , V 563. . . . .	12—20
3. Der Anfangstag des julianischen Kalenders, <i>Cal. Ian.</i> V 709, war = <i>G</i> und = 1. Jan. 45 v. Chr., V 710 das erste julianische Schaltjahr . . . . .	20—24
4. Der vorjulianische Schalttag. Die Frage, ob er ein Plus von Tagen erzeugt und von welchen Tagen er die <i>nundinae</i> (1. Wochentag) ferngehalten habe, wird entschieden durch den Schalttag von V 584, welcher die <i>nundinae</i> nicht von den <i>Cal. Ian.</i> oder <i>Cal. Mart.</i> , sondern von den <i>Id. Mart.</i> ferngehalten hat und nicht durch Anlassung eines anderen Tages kompensiert worden ist. Von den Nonen sind die <i>nundinae</i> nicht ferngehalten worden, von den <i>Id. Mart.</i> nicht vor V 532. . . . .	24—29
<b>II. Gang des altrömischen Kalenders von 190 bis 168 v. Chr.</b> . . . . .	30—39
Unter den 3 Jahren V 564—566 ist außer V 565 mindestens noch eins ein Schaltjahr gewesen; die Geschichte des Jahres V 565 beweist, daß V 564 ein solches war . . . . .	30—35
Widerlegung der Behauptung, daß V 566 und 582 Gemeinjahre gewesen seien. . . . .	35—36
Formelreihe für die Jahre V und K 564—585, Prüfung derselben durch Comitialdata. Erklärung des außerordentlichen Schaltjahres V 565; die Pontifices wollten den <i>Martius</i> und <i>Aprilis</i> in den Frühling bringen. Neujahrstafel für 191—169 v. Chr. . . . .	36—39
<b>III. Die Romulusfinsternisse und der vermeintliche Kalender des Numa.</b> . . . . .	40—47
Die Ansicht der Pontifices von 195 v. Chr., daß <i>Martius</i> und <i>Aprilis</i> eigentlich Frühlingsmonate sein müßten, scheint auf der Rückrechnung von der Sonnenfinsternis des Ennius auf die angebliche Sonnenfinsternis beim Tode des Romulus zu beruhen. . . . .	40
Tarutius, der Freund Varros, hat von einer ägyptischen Sonnenfinsternis der Jahre 700, 646, 610, 556, 502, 466, 357 oder 303 auf eine angebliche Sonnenfinsternis bei der Empfängnis des Romulus zurückgerechnet und dafür 24. Juni 772 gefunden. . . . .	41—43
Jene Rückrechnung dagegen ging von der Gleichung <i>Non. Jun.</i> V 350 = 18. Jan. 402 aus und fand für den Tod des Romulus, <i>Non. Quinct.</i> , 17. Juli 709; sie war schon 146 v. Chr. vorhanden. . . . .	44—46
Auf dieser älteren Finsternisrechnung beruht die heutige Lage der römischen Monate; auf der Finsternisrechnung des Tarutius die rezipierte varronische Jahreszählung. . . . .	47

IV. Gang des altrömischen Kalenders von 168 bis 46 v. Chr. . . . . 48-70

Widerlegung der Ansicht, dafs nach V 585 eine Häufung von Schaltjahren stattgefunden habe: V 586 war Gemeinjahr, Formelreihe für V und K 584-588, Neujahrstafel für 169-165 v. Chr.; die *Cal. Ian.* V 606 und 607 fielen in den November. . . . . 48-53

Widerlegung der Ansicht, dafs die Pontifices in dem ganzen Zeitraum V 589-708 *ob odium vel gratiam* geschaltet hätten; dieselbe ist auf die letzten Jahre dieses Zeitraumes zu beschränken. Dadurch wird für die übrige Zeit Rechnung möglich. . . . . 53-55

Die 107 Jahre K 589-695 haben höchstens drei 24jährige Schaltcyklen und nur 2-5 Extraschalttage enthalten. Die letzteren sind nur bis zur Verlegung des Amtsneujahres von *Id. Mart.* auf *Cal. Ian.* und bis zum Tode des *pontifex maximus* M. Aemilius Lepidus gebraucht worden, d. i. bis V 601. Formelreihe für die Jahre V und K 589-600. . . . . 56-59

Wiederaufkommen des Nundinalaberglaubens im Jahre V 676. Untersuchung der 76 Jahre von *Cal. Mart.* K 599 = F bis *Cal. Mart.* K 675 = G; Ergebnis: K 674 war das 22. Jahr eines 24jährigen Schaltcyklus K 653-676, welcher mit einem Gemeinjahr anfing, der erste seiner Art war und mit *Cal. Mart.* K 653 = 11. März 101 begann; oder richtiger das 21. Jahr eines 24jährigen Schaltcyklus K 654-677, welcher mit einem 378 tägigen Schaltjahr anfing und mit *Cal. Mart.* K 654 = 1. März 100 begann. . . . . 59-64

Der zweite 24jährige Schaltcyklus, welcher mit *Cal. Mart.* K 678 = 1. März 76 begann, hat durch den Nundinalaberglauben Störungen erlitten; Formelreihe für die Jahre K und V 676-708. . . . . 64-66

Gesamtresultat, Neujahrstafel für 165-46 v. Chr. . . . . 66-68

Kontrolle derselben durch ein römisch-griechisches Doppeldatum und Begebenheiten der Jahre V 621-688 . . . . . 68-70

V. Geschichte der pontificalen Schaltung. . . . . 71-78

Vierjähriger Schaltcyklus und Schalttag zur Fernhaltung der *nundinae* von den *Cal. Mart.*, seit 223 von den *Id. Mart.* *Per sacrum* und Finsternisrechnung von 195. *Lex Acilia* 192/191. Versuch den *Martius* und *Aprilis* in den Frühling zu bringen, aufgegeben. 154 der Antrittstag der Consuln von *Id. Mart.* auf *Cal. Ian.* verlegt, der Schalttag abgeschafft. Der vierjährige Schaltcyklus dauert fort, bis endlich der *Martius* von selbst in den Frühling kommt. . . . . 71-72

Nummehr der 24jährige Schaltcyklus eingeführt; der erste beginnt mit *Cal. Mart.* — 1. März 100. Wiederaufkommen des Nundinalaberglaubens durch die Unglücksjahre 111, 100, 97, 86, 82 und 78. Durch denselben wird der zweite 24jährige Schaltcyklus, mit *Cal. Mart.* — 1. März 76 begonnen, gestört: zur Fernhaltung der *nundinae* von den *Cal. Ian.* wird der Schaltmonat 69, 66 und 59 weggelassen, die notwendige Kompensation nicht vollständig durchgeführt, 54-47 völlige Kalenderverwirrung. . . . . 73-75

47-46 Kalenderreform Cäsars, angeknüpft an den Normaltag *Cal. Mart.* V 678 = 1. März 76; von da bis *Cal. Mart.* V 709 mußten 7. 1461 + 3. 365, bis *Cal. Mart.* V 710 8. 1461 Tage verfließen; daher wurde das erste julianische Jahr, V 709, ein Gemeinjahr (= 1. Jan. — 30. Dez. 45) und erst das zweite, V 710 (= 31. Dez. 45 — 31. Dez. 44) ein Schaltjahr. Nach Cäsars Ermordung auch sein Kalender durch den Nundinalaberglauben gestört: dreijährige Schaltung statt der vierjährigen zur Fernhaltung der *nundinae* von den *Cal. Ian.* Dieser Gebrauch durch Augustus abgeschafft, die in den 36 ersten julianischen Jahren zuviel geschalteten 3 Tage durch 12 ohne Schaltung verlaufende Jahre kompensiert, die neue vierjährige Schaltung in die je vierten Jahre *capitolinischer* Zählung verlegt. . . . . 75-77

Rückblick. . . . . 77-78

ZWEITER THEIL. Historische Anwendungen. 79-300

Bevor der Wandeljahr-Kalender nach der Überlieferung beurteilt wird, muß die Überlieferung auf ihr Verhältnis zu dem Kalender geprüft werden, an Stellen, wo derselbe unzweifelhaft feststeht. Diese Prüfung ergiebt, dafs Cassius Dio (Zonaras), Appian, Plutarch, Livius und auch Polybios unter den altrömischen Daten das verstanden haben, was sie zu ihrer Zeit bedeuteten. . . . . 81-84

Abfertigung angeblicher Widerlegungen des Wandeljahr-Kalenders aus den Jahren V 440, 459, 461, 474, 476, 479, 491, 492, 494, 496, 498, 499 und 503. . . . . 84-94

I. Römische Zeittafeln von 219 bis 167 v. Chr. Hauptergebnisse: . . . . . 95-277

219 März — Nov. Belagerung von Sagunt (Anm. über das Kalenderjahr des Polybios und über das Strategenjahr der Achäer). . . . .

218 April Kriegserklärung der römischen Gesandten in Karthago.  
 Mai Abmarsch Hannibals von Neu-Karthago.  
 Ende August/Anfang Sept. Hannibal und Scipio am Rhone.  
 Mitte Sept. — Anfang Okt. Hannibals Alpenübergang.  
 Mitte Okt. sog. Gefecht am Ticinus.  
 Um 25. Dez. Schlacht an der Trebia. . . . .

217 4. Febr. Schlacht am trasimeneschen See (Anm. über die Zeit der Nemeen).  
 4. März — 26. Aug. Dictatur des Q. Fabius Maximus. . . . .

216 5. März Schlacht bei Cannae. Abfall Capuas. . . . .

215 Sommer Tod des Königs Hiero von Syrakus, Bündnis Hannibals mit Philipp von Makedonien. . . . .

214 Herbst Abfall von Syrakus, Angriff des Marcellus, durch die Maschinen des Archimedes abgeschlagen. . . . .

213/212 Winter Hannibal gewinnt Tarent. . . . .

211 Frühling Hannibal vor Rom, Capua und Syrakus von den Römern erobert, die beiden Scipionen in Spanien fallen. . . . .

- 210 Herbst der junge P. Cornelius Scipio nach Spanien.
- 209 Neu-Karthago und Tarent von den Römern erobert.
- 208 Hasdrubal von Scipio bei Baecula geschlagen, zieht nach Gallien.
- 207 16. Febr. Schlacht am Metaurus.
- 206 Rückkehr Scipios nach Rom, die Karthager aus Spanien vertrieben.
- 205 Scipio Consul, Rüstungen in Sicilien.  
Herbst Friede mit Philipp von Makedonien.
- 204 Sommer Scipio nach Afrika.
- 203 Anfang Juli Scipio verbrennt die feindlichen Lager.  
Aug. Schlacht auf den Grofsen Feldern, die Karthager rufen Hannibal zurück.
- 202 11. Febr. Syphax von Masinissa und Laelius geschlagen und gefangen.  
Frühling Waffenstillstand und Friedenspräliminarien, Rückkehr Hannibals nach Afrika, Bruch des  
Waffenstillstandes.  
Sommer Schlacht bei Naraggara (nicht bei Zama).
- 202/201 Winter Friede mit Karthago.
- 200 Aug. Krieg gegen Philipp von Makedonien beschlossen.
- 197 Juli Schlacht bei Kynoskephalai.
- 197/196 Winter Friede mit Philipp.
- 195 Sommer Hannibal flieht zu Antiochos.
- 192 Herbst Antiochos nach Griechenland.  
Dez. Krieg gegen Antiochos beschlossen.
- 191 Juni Antiochos in den Thermopylen geschlagen, nach Asien zurück.
- 190 Okt. Seeschlacht bei Myonnesos.  
Nov. Übergang des römischen Landheeres nach Asien.
- 189 Mitte Jan. Schlacht bei Magnesia.  
Sommer Unterwerfung der Aetoler.
- 188 Sommer Friede mit Antiochos.
- 181 Frühling — 183 Herbst Censur des Cato.
- 182 Tod des Philopoemen, Hannibal und P. Cornelius Scipio.
- 179 Ende Okt. Tod Philipps von Makedonien, Perseus folgt.
- 171 21. Febr. Krieg gegen Perseus beschlossen.
- 168 22. Juni Schlacht bei Pydna.  
Juli Antiochos IV. zum Abzug aus Aegypten genötigt.  
August Perseus gefangen.
- 167 Frühling Neuordnung Makedoniens, Wegführung der 1000 Achaeer.

Schluss. Zwischen dem Wandeljahr-Kalender und Polybios besteht Widerspruch nur in drei Fällen (217, 216, 168); in diesen wird aber Polybios durch anderweitige gute Überlieferung widerlegt, und sein Irrtum erklärt sich aus dem Missverständnis dreier altrömischer Schlachtdata (Trasimenus, Cannae, Pydna). Damit ist gezeigt, dafs der Wandeljahr-Kalender aufrecht erhalten werden kann. Dafs er angenommen werden mufs, beweisen zwölf Einzelbeispiele aus den Jahren 255, 242, 235—231, 229, 228, 225, 223/222, 219, 218 Juli, 218 Dez., 217, 205 und 202; außerdem die gesamte Jahresrechnung des Polybios von V 471 = Ol. 124, 4 (281/280) ab und die römischen Staatseinrichtungen, nach welchen die consularischen Antrittstermine im Zeitalter der punischen Kriege, *Cal. April.—Id. Mai*, dann *Id. Mart.*, in den Herbst oder in die erste Hälfte des Winters gefallen sein müssen. . . . . 278 283

II. Die römischen Consulatsjahre von 166 bis 1 v. Chr. . . . . 254—300

Nachträge und Berichtigungen. . . . . VIII

## Nachträge und Berichtigungen.

### Zur Römischen Chronologie.

#### Zum ersten Bande (Grundlegende Untersuchungen, 1883).

Zu S. 7 Anm. 1 vgl. Röm. Zeitrechn. S. 22.	
" 15f. " " " 75f.	
" 45 " " " 40.	
" 46 " " " 30—35.	
" 48—51 " " " 36—39.	
" 56—70 " " " 65, 68 und 70.	
" 89 " " " 178 Anm. 7 (zu S. 177).	
" 147—150 " " " 41.	
" 190 " " " 87 Anm. 4.	

S. 211f. ist die Notiz des Livius IV, 37 zu dem Consulat V 331: *Creata consules sunt C. Sempronius Alricinus, Q. Fabius Fibulianus; peregrina res, sed memoria digna traditur eo anno facta, Vulturnum, Etruscorum urbem, quae nunc Capua est, ab Samnitibus captam Capuamque ab duce eorum Capye vel, quod propius vero est, a campestri agro appellatam* nicht mit Diodor XII, 76 und Liv. IV, 44, sondern mit Diodor XII, 31 zusammenzustellen, wo es zu dem Consulat V 309 heißt: *Ῥωμαῖοι μὲν ἐπάτους κατέστησαν Μάρκον Γενέσιον καὶ Ἀγρόπιαν Κορότιον Ἰλιώνα ἐπὶ δὲ τούτων κατὰ μὲν τὴν Ἰταλίαν τὸ ἔθνος τῶν Καρπυῶν συνέστη καὶ ταύτης ἔτεγγε τῆς προσήγορίας ἀπὸ τῆς ἀρετῆς τοῦ πλησίον ζειμένου πεδίου.* Das Stadtjahr V 331 war bei Varro = Ol. 89, 2 (423/422 v. Chr.); das Consulat V 309 steht bei Diodor unter Ol. 85, 3 (438/437 v. Chr.), war aber nach meiner Chronologie (Bd. II, S. 46) = 29. Okt. 439—11. Nov. 438, also vielmehr = Ol. 85, 2. Ich vermute, daß diese Olympiadenzahl, ΠΘ, die richtige ist, und daß Varro dafür fälschlich ΠΘ gelesen hat, was leicht vorkommen konnte, wenn er jene Notiz nicht direkt aus einer zusammenhängenden Schrift, sondern aus Excerpten entnahm, welche er sich für seine römische Chronologie, *diversarum civitatum conferens tempora* (Censorinus 21, 4), gemacht hatte oder durch Gehilfen hatte machen lassen. — Der umgekehrte Fehler findet sich im Evangelium des Lucas 3, 1: *Ἐν ἔτει δὲ πεντεκαιδέκω (ΙΕ) τῆς ἡγεμονίας Τιβερίου Καίσαρος*, wo es heißen muß *ἐννεακαιδέκω (ΙΘ)*.

Zu S. 343—353 vgl. Röm. Zeitrechn. S. 40—47.

#### Zum zweiten Bande (Römische Zeitafeln von 506 bis 219 v. Chr., 1884).

S. 19 Anm. 9 ist der Satz: „Eins dieser *prodigia caelestia* möchte vielleicht die totale Sonnenfinsternis des „f. Aug. 477 v. Chr. gewesen sein“ zu streichen.

Zu S. 47 und 59 vgl. das oben zu Bd. I, S. 211f. Bemerkte.

Zu S. 194—199 vgl. Röm. Zeitrechn. S. 57 Anm. 4.

S. 204, Zeile 7 von oben ist V. III. K. *febr.* ein Schreibfehler der Triumphtafel. Vermutlich ist dafür nicht XIII., sondern VIII. K. *febr.* zu lesen (wie beim folgenden Triumph), mithin als entsprechendes julianisches Datum nicht 29. Juni, sondern 4. Juli zu setzen.

Zu S. 234 Anm. 1 vgl. Röm. Zeitrechn. S. 89 Anm. 1.

" 236 " " " 89 " 2.

" 274—281 " " " 92f.

S. 298, 300 und 302 ist „Febr.“ zu streichen.

Zu S. 401 vgl. Röm. Zeitrechn. S. 94.

#### Zur Römischen Zeitrechnung für die Jahre 219 bis 1 v. Chr.

Zu S. 60 Anm. 2. Diese (mehrfach angefochtene) Lesung Mommsens wird bestätigt durch eine in Capua gefundene *littera gladiatoria* aus dem Jahre V 668 (*Bull. dell' inst. di corrisp. archeol.* 1880, p. 111):

DARDA · BAB  
NON · FEBR  
SPECT  
L·CORN·L·VAL

wonach Cinna nur von *Id. Ian.* (wo Marius starb) bis Ende *Jan.* (die 17 ersten Tage des *Febr.* waren nicht comitia) alleiniger Consul gewesen ist. — Bei der Nachwahl des L. Valerius Flaccus ist also nicht einmal das *trinundinum* eingehalten worden, ebenso wie im Jahre V 709, wo ein Consul *prid. Cal. Ian.* starb und noch an demselben Tage durch einen anderen ersetzt wurde (*Cic. ad. fam.* VII, 30).

Zu S. 72. Zur Auslassung des Schaltmonats in K 586 (vor der *Id. Sept.* K 587 fälligen Nagelschlagung) konnte man sich berechtigt, ja verpflichtet glauben, weil man in K 565 einen Schaltmonat zuviel eingelegt hatte.

S. 93 Anm. 9 ist in der drittletzten Zeile statt „264“ zu lesen „251“.

S. 188 links ist das Datum „12. Nov.“ eine Zeile tiefer zu rücken.

## ERSTER THEIL.

# KALENDARISCHE UNTERSUCHUNGEN.

„Warum willst du dich von uns allen  
„Und unsrer Meinung entfernen?“  
Ich schreibe nicht euch zu gefallen,  
Ihr sollt was lernen.

(Göthe, Zahme Xenien I.)



# I.

## Gang des altrömischen Kalenders von 219 bis 190 v. Chr.

In meiner Römischen Chronologie Bd. I (1883) S. 1—45 habe ich den Gang des altrömischen Kalenders innerhalb der Jahre 400—190 v. Chr. durch folgende Rechnung festzustellen versucht.

1. Den einen Endpunkt bildet die sog. Sonnenfinsternis des Ennius, Cicero, *de republ.* I, 16: *Solem lunae oppositu solere deficere . . . ne nostrum quidem Ennium fugit. Qui ut scribit, anno quinquagesimo CCC fere post Romam conditam.*

— *nonis Iunis soli luna obstitit et nox.*

*Atque in hac re tanta inest ratio atque sollertia, ut ex hoc die, quem apud Ennium et in maximis annalibus consignatum videmus, superiores solis defectiones reputatae sint usque ad illam, quae Nonis Quinctilibus fuit regnante Romulo; quibus quidem Romulum tenebris . . . natura ad humanum exitum abripuit.* Jene Sonnenfinsternis war die des 21. Juni 400 v. Chr.<sup>1)</sup> Daraus folgt die Gleichung

18. März 400 = *Cal. Mart.*

Den anderen Endpunkt bildet die bei Livius XXXVII, 4 erwähnte Sonnenfinsternis *V. Id. Quinct.* des Jahres V(arronisch) 564 = 14. März 190 v. Chr.<sup>2)</sup> Hieraus folgt die Gleichung

4. Nov. 191 = *Cal. Mart.*

2. Der Zeitraum von *Cal. Mart.* = 18. März 400 bis incl. *prid. Cal. Mart.* = 3. Nov. 191, welcher 76568 Tage beträgt, ist = 209 altrömischen Kalenderjahren gewesen. Denn der altrömische Kalender lief nach einem vierjährigen Schaltcyklus von 355 + 377 + 355 + 378 = 1465 (statt 1461) Tagen. Censorinus 20,6 bezeugt ausdrücklich, daß man lange so geschaltet hat, und zwar bis zur Übertragung der Schaltung an die Pontifices: *Idque diu factum, priusquam sentiretur annos civiles aliquanto naturalibus esse maiores. Quod delictum ut corrigeretur, pontificibus datum negotium eorumque arbitrio intercalandi ratio permissa.* Diese Übertragung erfolgte, wie schon Mommsen<sup>3)</sup> sehr wahrscheinlich gemacht hat, durch die *lex Acilia*, V 563.

Danach haben wir, wenn wir das Jahr, welches mit *Cal. Mart.* = 4. Nov. 191 begann, K 564 nennen (zum Unterschiede von V 564, welches mit *Id. Mart.* = 18. Nov. 191 begann), das Jahr, welches mit *Cal. Mart.* = 18. März 400 begann, als K 355 zu bezeichnen.

Innerhalb dieses Zeitraums sind die Jahre V 464 und 518 Schaltjahre gewesen. Der Antrittstermin der Consuln fiel in diesen Jahren ein wenig später als *Id. Mart.*<sup>4)</sup> und ist erst V 532 auf *Id. Mart.* zurückgegangen; danach sind auch die Jahre K 494 und 518 Schaltjahre gewesen. Daraus folgt, daß die 209 Jahre K 355—563, wenn sie nach jenem vierjährigen Schaltcyklus verliefen, 105 Gemeinjahre und 104 Schaltjahre enthielten, also = 52 · 1465 + 355 = 76535 Tagen waren. Das sind 33 Tage zu wenig.

1) Das war bis 1883 unbestritten, mit einer einzigen Ausnahme, die nicht in Betracht kam; denn die Sonnenfinsternis vom 2. Juni 390, welche nach dieser Ansicht die richtige sein sollte, war in Rom gar nicht sichtbar (vgl. m. Röm. Chron. I, S. 1 Anm. 1 und II, S. 404—406).

2) Früher von Huschke, jetzt von Niemand mehr bezweifelt.  
3) Röm. Chron.<sup>2</sup> (1859) S. 40 ff.

4) Nach meiner Ansicht begann V 494 mit *Cal. April.*, V 518 mit *Cal. Mai.* Andere lassen beide Jahre mit *Cal. Mai.* beginnen.

3. Um diese auffindig zu machen, ist es von Wichtigkeit, die Lage der altrömischen Wochentage zu kennen. Die altrömische Woche war achttägig, indem alle achten oder nach römischer Ausdrucksweise alle neunten Tage Markttag, *nundinae*, waren. Ich bezeichne wie Mommsen diesen Tag mit *A*, die 7 übrigen mit *B, C, D, E, F, G, H*. Nun läßt sich zeigen, daß der Anfangstag des julianischen Kalenders, *Cal. Ian.* V 709, auf *G* fiel; und da *Cal. Ian.* V 709 = 1. Jan. 45 v. Chr. war, so ist damit die Lage aller altrömischen Wochentage bestimmt. Bezeichnen wir z. B. den 1. Jan. 500 v. Chr. mit *t* 1, und zählen wir von hier die Tage laufend durch, so daß der 1. Jan. 45 v. Chr. = *t* 166189 ist, so sind, wenn dieser Tag = *G*, die Nundinalbuchstaben für alle jenseit desselben liegenden Tage gegeben durch folgende Formeln, in welchen *n* eine beliebige positive ganze Zahl bedeutet:

$$\begin{array}{ll} 8n + 5 = G & 8n + 1 = C \\ 8n + 6 = H & 8n + 2 = D \\ 8n + 7 = A & 8n + 3 = E \\ 8n & = B & 8n + 4 = F. \end{array}$$

Danach war *Cal. Mart.* K 355 = 18. März 400 = *t* 36602 =  $8n + 2 = D$   
und *Cal. Mart.* K 594 = 4. Nov. 191 = *t* 113170 =  $8n + 2 = D$ .

4. Was nun jene fehlenden 33 Tage betrifft, so ist überliefert, daß der altrömische Kalender neben dem Schaltmonat von 22 oder 23 Tagen auch noch einen Schalttag hatte, welcher hinter dem 23. *Februaris* (wie auch der Schaltmonat und noch jetzt der julianische Schalttag) dann eingefügt wurde, wenn man verhüten wollte, daß der nächstfolgende Neujahrstag auf *nundinae* fiel. *Nam quotiens incipiente anno dies coepit, qui addictus est nundinis, omnis ille annus infaustis casibus luctuosus fuit . . . Unde dies ille . . . eorum est permixtus arbitrio, qui fastis praeerant, uti, cum vellent, intercalaretur, dummodo eum in medio Terminaliorum (23. Febr.) et Regifugii (24. Febr.) vel mensis intercalaris ita locarent, ut a suspecto die celebritatem averterent nundinarum. Atque hoc est, quod quidam veterum retulerunt, non solum mensem apud Romanos, verum etiam diem intercalarem fuisse* (Macrob. *Sat.* I, 13, 16–19).

Dieser Schalttag wurde, wie eine leichte Rechnung zeigt, in 20 Jahren 3 mal notwendig, innerhalb der 209 Jahre K 355–563 31 oder 32 mal; 32 mal dann, wenn die Jahre K 356, 360, 364 . . . 560, kurz alle K mit der Zahl  $4n$  378tägige Schaltjahre, dagegen die Jahre K 358, 362, 366 . . . 562, kurz alle K mit der Zahl  $4n + 2$  377tägige Schaltjahre waren, nicht umgekehrt.

Der nunmehr noch fehlende 33. Tag ist durch folgende Annahme zu gewinnen. Kalendarischer Neujahrstag waren die *Cal. Mart.*, bürgerlicher Neujahrstag (Antrittstag der *Consuln*) aber seit V 532 die *Id. Mart.* Ist nun mit dieser Änderung auch jener Aberglaube von dem alten auf den neuen Neujahrstag übertragen worden <sup>1)</sup>, so ist der 33. Tag gefunden; denn nach dem alten System war die Einlegung eines Schalttages in den Jahren K 536, 539, 546, 556 und 559 nötig, nach dem neuen System aber einmal mehr. Dies zeigt die folgende Formelreihe, in welcher wie bisher *V* die (mit *Id. Mart.* anfangenden) Consulatsjahre nach vulgärer (varronischer Zählung), *K* die 14 Tage früher (mit *Cal. Mart.*) anfangenden Kalenderjahre nach derselben Zählung sind. Diejenigen 352 Tage bei Gemein Jahren und diejenigen 376 Tage bei Schaltjahren, welche 44 resp. 47 Wochen entsprechen, sind bloß durch Zahlen bezeichnet, für die überschießenden Tage die Nundinalbuchstaben davorgesetzt. Es bedeutet also z. B. *CDE* 352 ein Gemeinjahr, in welchem der erste Tag *C*, der dritte und folglich auch der letzte Tag *E* war; *FG* 376 ein 378tägiges Schaltjahr, in welchem der erste Tag *F*, der zweite und folglich auch der letzte Tag *G* war. Beim Eintritt des Schalttages ist außerdem *A* hinter die 352 resp. 376 gesetzt, so daß z. B. *FGH* 352 *A* ein Gemeinjahr bezeichnet, welches mit *F* anfing und ohne den Schalttag mit *H* geendet, also ein mit *A* beginnendes Folgejahr gehabt haben würde.

1) Etwas anders Seeck, die Kalendertafel der Pontifices (1885) S. 155–160, welcher sonst mit allem Obigen übereinstimmt, diese Änderung in der Handhabung des Schalttages aber in eine etwas frühere Zeit verlegt. Jedoch liegen

die hierdurch entstehenden (übrigens sehr geringen) Differenzen vor der Zeit, auf welche es hier ankommt (innerhalb der Jahre V 435–531); von *Cal. Mart.* K 532 (V 531) = 27. Sept. 223 ab stimmen unsere Ergebnisse überein.

			K 531 = CDE 532
V 532 = DE 376,	also	K 532 = FG 376	
533 = FGH 352 A	„	533 = HAB 352 C	
534 = B 376	„	534 = D 376	
535 = CDE 352	„	535 = EFG 352	
536 = FG 376	„	536 = HA 376	
537 = HAB 352	„	537 = BCD 352	
538 = C 376	„	538 = E 376	
539 = DEF 352	„	539 = FGH 352	
540 = GH 376 A	„	540 = AB 376 C	
541 = BCD 352	„	541 = DEF 352	
542 = E 376	„	542 = G 376	
543 = FGH 352 A	„	543 = HAB 352 C	
544 = BC 376	„	544 = DE 376	
545 = DEF 352	„	545 = FGH 352	
546 = G 376	„	546 = A 376	
547 = HAB 352	„	547 = BCD 352	
548 = CD 376	„	548 = EF 376	
549 = EFG 352	„	549 = GHA 352	
550 = H 376 A	„	550 = B 376 C	
551 = BCD 352	„	551 = DEF 352	
552 = EF 376	„	552 = GH 376	
553 = GHA 352	„	553 = ABC 352	
554 = B 376	„	554 = D 376	
555 = CDE 352	„	555 = EFG 352	
556 = FG 376	„	556 = HA 376	
557 = HAB 352	„	557 = BCD 352	
558 = C 376	„	558 = E 376	
559 = DEF 352	„	559 = FGH 352	
560 = GH 376 A	„	560 = AB 376 C	
561 = BCD 352	„	561 = DEF 352	
562 = E 376	„	562 = G 376	
563 = FGH 352 A	„	563 = HAB 352 C	

worauf *Cal. Mart.* K 564 = 4. Nov. 191 = D folgt, wie es die Rückrechnung vom 1. Jan. 45 = G erfordert.

Hieraus ergibt sich ohne weiteres die Neujahrstafel für die Jahre 219—191 v. Chr., welche folgendermaßen eingerichtet ist.

Spalte 1 (K) enthält die Jahreszahlen der altrömischen Kalenderjahre nach der bisherigen Bezeichnung (das altrömische Kalenderjahr der Sonnenfinsternis des Livius = K 564 gesetzt);

Spalte 2 (t) die absoluten Zahlen der Neujahrstage ebenfalls nach der bisherigen Bezeichnung, in welcher der julianische 1. Jan. 500 v. Chr. = t 1, mithin *Cal. Mart.* K 564 = 4. Nov. 191 = t 113170 gesetzt ist, und die Umrechnung dieser Zahlen in modern julianische Data;

Spalte 3 (v. Chr.) und 4 (jul.) das Resultat dieser Umrechnung nach Jahr und Tag vor Chr. Geb.;

Spalte 5 (N) den Nundinalbuchstaben jedes Kalenderneujahrstages nach der Bezeichnungsweise Mommsens (die *nundinae* A, die 7 übrigen Wochentage B—H genannt);

endlich Spalte 6 noch die Angabe, wieviel Tage jedes Kalenderjahr hatte, wobei der Extraschalttag mit + 1 hinzugefügt ist.

K	<i>t</i> der <i>Cal. Mart.</i>	v. Chr.	jul.	N	
536	102 910 = 1461.70 + 365 + (273 + 2)	219	2. Okt.	H	378
537	103 288 = 1461.70 + 365.2 + (273 + 15)	218	15. Okt.	B	355
538	103 613 = 1461.70 + 365.3 + (274 + 4)	217	4. Okt.	E	377
539	104 020 = 1461.71 + (273 + 16)	216	16. Okt.	F	355
540	104 375 = 1461.71 + 365 + (273 + 6)	215	6. Okt.	A	378 + 1
541	104 754 = 1461.71 + 365.2 + (273 + 20)	214	20. Okt.	D	355
542	105 109 = 1461.71 + 365.3 + (274 + 9)	213	9. Okt.	G	377
543	105 486 = 1461.72 + (273 + 21)	212	21. Okt.	H	355 + 1
544	105 842 = 1461.72 + 365 + (273 + 12)	211	12. Okt.	D	378
545	106 220 = 1461.72 + 365.2 + (273 + 25)	210	25. Okt.	F	355
546	106 575 = 1461.72 + 365.3 + (274 + 14)	209	14. Okt.	A	377
547	106 952 = 1461.73 + (273 + 26)	208	26. Okt.	B	355
548	107 307 = 1461.73 + 365 + (273 + 16)	207	16. Okt.	E	378
549	107 685 = 1461.73 + 365.2 + (273 + 29)	206	29. Okt.	G	355
550	108 040 = 1461.73 + 365.3 + (274 + 18)	205	18. Okt.	B	377 + 1
551	108 418 = 1461.74 + (273 + 31)	204	31. Okt.	D	355
552	108 773 = 1461.74 + 365 + (273 + 21)	203	21. Okt.	G	378
553	109 151 = 1461.74 + 365.2 + (273 + 31 + 3)	202	3. Nov.	A	355
554	109 506 = 1461.74 + 365.3 + (274 + 23)	201	23. Okt.	D	377
555	109 883 = 1461.75 + (273 + 31 + 4)	200	4. Nov.	E	355
556	110 238 = 1461.75 + 365 + (273 + 25)	199	25. Okt.	H	378
557	110 616 = 1461.75 + 365.2 + (273 + 31 + 7)	198	7. Nov.	B	355
558	110 971 = 1461.75 + 365.3 + (274 + 27)	197	27. Okt.	E	377
559	111 348 = 1461.76 + (273 + 31 + 8)	196	8. Nov.	F	355
560	111 703 = 1461.76 + 365 + (273 + 29)	195	29. Okt.	A	378 + 1
561	112 082 = 1461.76 + 365.2 + (273 + 31 + 12)	194	12. Nov.	D	355
562	112 437 = 1461.76 + 365.3 + (274 + 31 + 1)	193	1. Nov.	G	377
563	112 814 = 1461.77 + (273 + 31 + 13)	192	13. Nov.	H	355 + 1
564	113 170 = 1461.77 + 365 + (273 + 31 + 4)	191	4. Nov.	D	

In der Deduktion, auf welcher diese Tafel beruht, sind nun vier Punkte bestritten oder wenigstens bezweifelt worden:

1. daß die Sonnenfinsternis des Ennius die des 21. Juni 400 sei;
2. dass in den Jahren 400—191 der vierjährige Schaltcyklus maßgebend gewesen sei;
3. daß der 1. Jan. 45 v. Chr. = G sei;
4. alles, was mit dem vorjulianischen Schalttag (von mir kurz Extraschalttag genannt) zusammenhängt.

Diese vier Punkte sollen im Folgenden der Reihe nach erledigt werden.

### 1. Die Sonnenfinsternis des Ennius.

Darüber schreibt H. Dessau <sup>1)</sup>: „Die gesamten chronologischen Aufstellungen Seecks beruhen, wie diejenigen Matzats, auf der Annahme, eine von Ennius in einem von Cicero *de rep.* I 16, 25 citierten „Verse erwähnte Sonnenfinsternis, die *anno trecentesimo quinquagesimo fere post Romam conditam* an den „*Nonae Iuliae* stattgefunden haben soll, sei identisch mit der Sonnenfinsternis, die am 21. Juni des Jahres „400 v. Chr. in Westeuropa sichtbar war. Allein diese Annahme, mir und den meisten Mitforschern recht „wahrscheinlich, schwebt, wie für Matzat, so auch für Seeck völlig in der Luft. Sie beruht nämlich auf „der Voraussetzung, daß die Monate des Jahres der römische Republik ungefähr in dieselben Jahreszeiten „gefallen seien, wie die gleichnamigen Monate des julianischen Jahres.“

Und worauf beruht diese Voraussetzung? Es sollte dem Mitforscher doch nicht unbekannt sein, daß V. *Id. Quinct.* V 564. = 14. März 190 war, d. h. daß damals der altrömische Kalender von dem julianischen um 4 Monate differierte. Ist aber diese Differenz vorgekommen, warum soll dann nicht auch

1) Wochenschrift für klassische Philologie 1885, Sp. 877—879.

die Maximaldifferenz — 6 Monate — vorgekommen sein? Oder welche Wahrscheinlichkeit hat es, daß die Differenz gerade an der Stelle, wo wir sie zufällig astronomisch bestimmen können, ihr Maximum erreicht hätte?

Weiter: „Wer die Möglichkeit zugiebt, daß zur Zeit der Republik die altrömischen Monate überhaupt kein bestimmtes Verhältnis zu den Jahreszeiten hatten, sondern nach Art der türkischen Monate „durch alle Jahreszeiten gewandert seien — und Matzat und Seeck müssen diese Möglichkeit von vornherein zugegeben haben —

In der That, und zwar aus dem eben angeführten Grunde.

„— wer, wie Matzat und Seeck, die Möglichkeit zugiebt, daß die *Nonae Iuniae* auch in die Mitte „des Winters fallen konnten, dem ist das wirkliche Datum der ennianischen Sonnenfinsternis gänzlich „unbekannt, er weiß von ihr nichts, als daß sie an irgend einem beliebigen Tage eines nicht bestimmt „angegebenen Jahres einer nicht genau bekannten Ära stattgefunden hat, d. h. er weiß von ihr so gut „wie nichts, jedenfalls nicht genug, um sie mit irgend einer bestimmten Finsternis identifizieren zu können.“ — „Daß in den Worten des Ennius *soli luna obstitit et nox* die Angabe einer Tageszeit enthalten „sei“ — nämlich Sonnenuntergang, wie zuerst Niebuhr gemeint hat — bestreitet H. Dessau und fügt hinzu: „Wenn sich, wie wohl möglich, Matzat und Seeck auf die Niebuhrsche Deutung der Worte des „Ennius berufen wollen, so wird ihre Lage wohl etwas besser aber nicht wesentlich: es kommen für „sie nun nicht mehr sämtliche Finsternisse aus der mittleren Zeit des 4. Jahrhunderts „d. St. in Betracht, aber doch alle diejenigen, die zu der von Ennius angeblich angedeuteten Tageszeit stattfanden. Wie viele das sind, weiß ich nicht; Matzat und Seeck hätten „sich darum kümmern sollen. Es ist ja wohl möglich, daß bei genauerer Untersuchung dann wieder „die Finsternis des 21. Juni 400 am meisten Chancen erhält, mit der des Ennius identifiziert zu werden; „aber die Sorglosigkeit, mit der die Herren ihre babylonischen Türme aufgeführt haben, ohne vorher „den Boden zu untersuchen, bleibt deshalb nicht minder sträflich.“

Ohne vorher den Boden zu untersuchen? — Ja, in der That: wir haben nicht mit Lesern gerechnet, bei welchen so wenig Boden vorhanden ist, daß sie sich einbilden, totale Sonnenfinsternisse für einen bestimmten Ort seien so wohlfeil wie Brombeeren, und auch nicht soviel Überlegung, daß sie einmal darüber nachdächten, wie oft sie selbst denn schon ein derartiges Phänomen erlebt haben.

Denn daß es sich, wenn die Tageszeit unbestimmt bleibt, um eine totale Sonnenfinsternis handelt, folgt ohne weiteres aus Ennius' Worten *et nox*. Wie man diese Worte auch auffasse — ob als zweites Subjekt zu *obstitit*, oder so, daß ein neues Prädikat (*facta est* oder dergleichen) zu ergänzen sei — auf alle Fälle besagen sie, daß bei dieser Sonnenfinsternis nächtliche Dunkelheit eingetreten ist; und solche tritt nur bei einer totalen Sonnenfinsternis ein.<sup>1)</sup>

Weiter: „Matzat giebt (I S. 32 bis 43) eine Tabelle. Nach dieser Tabelle soll der römische 1. März im Jahre 315 d. St. in den julianischen Januar, im Jahre 564 d. St. in den julianischen „November gefallen sein; in der Zwischenzeit soll er die sämtlichen zwischen Januar und November liegenden julianischen Monate durchwandert haben. Ist es Seeck bei der Benutzung (und teilweisen Reproduktion) dieser Tabelle nicht aufgefallen, daß eine Übereinstimmung des römischen und julianischen „Kalenders gerade in der Epoche sich einstellt, der die ennianische Sonnenfinsternis angehören soll? „Sollte das Zufall sein? Wahrlich ein eigentümlicher und zugleich sehr glücklicher Zufall.“

In einen der 12 julianischen Monate mußten die *Non. Jun.* doch wohl fallen; die Wahrscheinlichkeit, daß sie zufällig in den Juni fielen, ist also  $\frac{1}{12}$ , und nimmt man, da es sich um ein Datum aus dem Anfang des *Iunius* handelt, noch den Mai hinzu,  $\frac{1}{6}$ . Die Thatsache, um welche es sich handelt, ist also gerade so merkwürdig wie die, daß es einem Menschen gelingt, mit einem Würfel 6 zu werfen.

1) Ich selbst habe als 5½-jähriger Knabe zu Tapiau in Ostpreußen die Sonnenfinsternis des 28. Juli 1851 erlebt, welche dort total war, und entsinne mich deutlich (es ist dies eine meiner allerersten sicheren Erinnerungen, wie man sie aus der frühen Kinderzeit infolge besonders lebhafter Eindrücke sporadisch zu haben pflegt), daß damals (ich glaube, es war nachmittags) die Vögel zur Ruhe gingen und im Zimmer Licht angezündet wurde.

Weiter: „Bedenken die Herren doch: was wäre geschehen, wenn uns zufällig in ähnlicher Weise, „mit Tages- und Monatsangabe, eine einzige Finsternis nicht aus dem ungefähr 350., sondern aus dem „ungefähr 250. oder aus dem ungefähr 450. Jahre der Stadt überliefert wäre, aus einer Zeit, in welcher, „nach Matzat und Seeck, die römischen Monate um ein Drittel Jahr oder mehr den julianischen voraus „oder nach waren? Die Astronomen würden sich auch hier zunächst an den scheinbar allein festen „Teil der Angabe, an das Tages- und Monatsdatum gehalten und dieses stillschweigend dem julianischen „gleichgesetzt haben. In was für Irrtümer wären wir dann geraten! Matzat würde wohl nimmermehr „seinen Extraschalttag gefunden haben.“

Letzteres allerdings nicht; er würde vielmehr lange vor mir gefunden worden sein, — vorausgesetzt, daß nicht bloß Tages- und Monatsdatum überliefert wäre, sondern ein ähnlich vorzüglicher Anhaltspunkt wie *et nox*, welcher für H. Dessau freilich nicht vorhanden ist. Man würde sich alsdann wohl etwas früher die Frage vorgelegt haben, worauf denn die Voraussetzung beruhe, daß die altrömischen Monate „ungefähr in dieselben Jahreszeiten gefallen seien, wie die gleichnamigen Monate des julianischen Jahres“; man würde erkannt haben, daß sie ein bloßer Köhlerglaube ist; und man würde die richtige Finsternis ebenso gut gefunden haben, wie man sie — denn wozu fingierte Beispiele? — für die Sonnenfinsternis des Thales (28. Mai 585) oder für die des assyrischen Eponymus *Pur-il-sa-gal-li* (15. Juni 763) gefunden hat, für welche beide nicht bloß weniger als für die Sonnenfinsternis des Ennius, sondern geradezu Irreführendes überliefert ist.

Aber lassen wir das alles gut sein. Holen wir lieber das Versäumte nach, verzichten wir dabei auch auf jede Verbesserung unserer Lage durch die Annahme einer bestimmten Tageszeit (die in der That unbeweisbar ist), und bemessen wir den Zeitraum, innerhalb dessen wir die postulierte totale Sonnenfinsternis zu suchen haben, recht reichlich, von 584 v. Chr.<sup>1)</sup> bis 169, wo Ennius starb, — so finden wir innerhalb dieses Zeitraums<sup>2)</sup> für Rom eine totale Sonnenfinsternis, die des 21. Juni 400 v. Chr.

Die Verfinsternung der Sonnenscheibe begann gegen Sonnenuntergang. Als dieser Zeitpunkt herankam, 7 Uhr 36 Minuten abends (wahre römische Zeit), betrug sie 9,9 Zoll ( $\frac{5}{6}$  des Sonnendurchmessers); 9 $\frac{1}{2}$  Minuten später trat die Totalität ein und damit finstere Nacht an Stelle der sonst um diese Zeit noch tageshellen Dämmerung.<sup>3)</sup> Sobald die Totalität aufhörte, wurde es rasch wieder hell und dann mit abnehmender Dämmerung abermals dunkler, bis die wirkliche Nacht hereinbrach.<sup>4)</sup>

Die Annahme, daß eine bei Sonnenuntergang eingetretene Verfinsternung gemeint sei, vermindert die Zahl der in Betracht zu ziehenden Finsternisse nicht (wie H. Dessau meint), sondern vermehrt sie, insofern man glauben kann, sich alsdann mit einer bloß partiellen Finsternis begnügen zu dürfen. Ich stelle die Fälle dieser Art aus dem angegebenen Zeitraum hier zusammen<sup>5)</sup>:

1) Im Jahre 585 fand am 28. Mai in Rom eine totale Sonnenfinsternis statt; es ist die berühmte des Thales, welche auch in Kleinasien eintrat und hier dem Kriege zwischen Alyattes und Kyaxares ein Ende machte.

2) Bei Ginzels Finsternis-Canon für das Untersuchungsgebiet der römischen Chronologie. Sitzungsberichte d. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1887, S. 1099—1133.

3) Im Canon S. 1108 Anm. 2 ist die Phase bei Sonnenuntergang auf 6,5 Zoll, der Eintritt der Totalität auf 21 Minuten nach Sonnenuntergang angegeben; doch schreibt mir Ginzels darüber: „Die Angaben meines Canons sind insofern „nicht die besten, als sie auf die von mir gefundenen Correctionen der Mondbahn keine Rücksicht nehmen, wie auch „in der Einleitung zu Oppolzers „Canon der Finsternisse“ aus „einander gesetzt ist. Nach meinen emp. Correctionen erhält „man für die Finsternisse

„400 Juni 21 für den Moment des ☉ Unterganges  
„(7<sup>h</sup> 36<sup>m</sup> 8 w. Zt. Rom) 9,9 Zoll; das Maximum der  
„F. selber findet 9,4 Min. später unter dem Horizont statt.

„Desgleichen nach meinen emp. Corr. für  
„391 Juni 12 für den ☉ Unterg. (7<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> 8 w. Zt. Rom)  
„8,1 Zoll; das Max. trat 14,7 Min. später ein. — Die  
„Zeitangaben meines „Finst. - Canon für das Unters.  
„d. röm. Chron.“ dürfen nicht scharf genommen werden, da  
„sie vermöge des Rechnungsverfahrens unsicher sind.“ —  
Vgl. auch Ginzels Ausführungen in seinem Canon S. 1101  
und 1125 f.

4) Dieselben Erscheinungen, nur in umgekehrter Reihenfolge, haben wir im westlichen Deutschland in der Morgenfrühe des 19. Aug. 1887 beobachten können: erst tageshelle Dämmerung, trotz trübem Himmels; dann rasche Abnahme des Lichtes bis zu völliger Dunkelheit, verursacht durch eine totale Verfinsternung der noch unter dem Horizont stehenden Sonne (in Weilburg wurde es so finster, daß ich meine Taschenuhr nicht mehr ablesen konnte); darauf rasche Wiederkehr des Lichtes und völliger Tag.

5) Nach Ginzels Finsternis-Canon S. 1106—1111.

541, 25. Jan. . . . .	bei Sonnenuntergang	4,8 Zoll, 8 <sup>m</sup> später	Maximum	5,0 Zoll
485, 1. Juli	Maximum	8,7 Zoll	6 <sup>m</sup> vor	
479, 21. Sept. . . . .	bei	5,0 „	9 <sup>m</sup> „	5,4 „
440, 12. Aug. Maximum		6,0 Zoll	5 <sup>m</sup> vor	
439, 27. Dez. . . . .	bei	6,2 „	33 <sup>m</sup> „	11,0 „
405, 20. März . . . . .	bei	7,4 <sup>1)</sup> „	8 <sup>m</sup> „	9,0 „
<b>400, 21. Juni . . . . .</b>	bei	<b>9,9</b>	<b>9<sup>m</sup></b>	<b>12,0</b>
399, 5. Nov. . . . .	bei	4,8 „	33 <sup>m</sup> „	8,0 „
391, 12. Juni . . . . .	bei	8,1 <sup>2)</sup> „	15 <sup>m3)</sup> „	10,2 „
288, 13. Juni . . . . .	bei	4,0 „	34 <sup>m</sup> „	11,5 „
273, 25. Aug. Maximum		9,5 Zoll	16 <sup>m</sup> vor	
257, 3. April „		11,6 „	3 <sup>m</sup> vor	
229, 17. Sept. „		7,8 „	13 <sup>m</sup> vor	

Eine von diesen partiellen Finsternissen, die des 12. Juni 391, ist nun wirklich, von Holz-  
apfel 1855, der totalen des 21. Juni 400 entgegengestellt worden.

Holzapfel schreibt darüber<sup>4)</sup>: „Die Worte *Novis Iunis soli luna obstitit et nox*, mit welchen  
„der Satz vermutlich noch nicht zu Ende war, lassen eine doppelte Deutung zu. Entweder kann man,  
„wie Unger bemerkt, denken an eine am hellen Tage eingetretene Sonnenfinsternis, die nachähnliche  
„Dunkelheit zur Folge hatte, oder an eine Sonnenfinsternis, die dem Einbruch der wirklichen Nacht  
„unmittelbar vorausging. Im letzteren Falle ist es, wie Hansen richtig bemerkt<sup>5)</sup>, nicht nötig, eine  
„totale Sonnenfinsternis anzunehmen; es kann auch eine partielle gemeint sein; nur muß der Grad  
„der Verfinsternung derart gewesen sein, daß man von selbst auf die Erscheinung aufmerksam wurde.  
„Für die Sonnenfinsternis des 21. Juni 400 v. Chr., welche nach der neuesten Berechnung von Ginzel  
„für Rom ein Maximum von 9,92 Zoll erreichte, trifft dies zu, nicht minder aber für die vom  
„12. Juni 391, welche ebenfalls gegen Sonnenuntergang eintrat.“

Hier hat Holzapfel sich geirrt: für die Sonnenfinsternis des 21. Juni 400 ist 9,92 Zoll nicht  
das Maximum, sondern die Phase bei Sonnenuntergang; das Maximum, welches 9½ Minuten später  
eintrat, betrug 12 Zoll.

Holzapfel führt nun für die Sonnenfinsternis des 12. Juni 391 zwei Berechnungen von Harzer  
an, welche beide nach v. Oppolzers Syzygientafeln ausgeführt sind, die erste mit, die zweite ohne Be-  
rücksichtigung der empirischen Korrekturen v. Oppolzers.<sup>6)</sup>

Nach der ersten „begann die Finsternis 7<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> 8 (nach wahrer Zeit für Rom), indem der  
„Mondrand . . . die Sonne berührte. Das Maximum der Verfinsternung, welches 10,32 Zoll betrug,  
„trat ein 7<sup>h</sup> 52<sup>m</sup> 9 w. Z., dasselbe war also, da die Sonne bereits 7<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> 8 w. Z. unterging, für Rom  
„unsichtbar. Die größte sichtbare Phase fiel hier mit dem Sonnenuntergang zusammen. Aus den  
„angeführten Daten ergibt sich, daß im Moment des Sonnenuntergangs der Sonnendurchmesser zu  
„7/12, die Sonnenscheibe aber nahezu zur Hälfte vom Monde bedeckt war. Bei der gegen Sonnen-  
„untergang ohnehin eintretenden Lichtabnahme mußte diese Erscheinung gewiß auffallen, und sind  
„hiermit die Worte des Ennius, wenn man *nox* auf die dem Sonnenuntergang folgende Dunkelheit be-  
„zieht, die bei der immer noch zunehmenden Verfinsternung der Sonne rascher als gewöhnlich herein-  
„brechen mußte, in durchaus befriedigender Weise erklärt.“

1) Richtiger statt 8,5 Zoll; Ginzel ebenda S. 1126.

2) Richtiger statt 5,2 Zoll; Ginzel ebenda S. 1126.

3) Richtiger statt 27<sup>m</sup>; Ginzel brieflich, oben S. 8 Anm. 3.

4) Römische Chronologie (1885) S. 129—131.

5) Darlegung der theoretischen Berechnung der in den  
Mondtafeln angewandten Störungen, 2. Abteilung, p. 388 (im  
VII. Bd. der Abhdlgn. der math. phys. Kl. der K. Sächs. G.  
d. W., Leipzig 1864). — Die Bemerkung Hansens lautet  
übrigens etwas weniger allgemein, als Holzapfel angiebt.  
Hansen findet a. a. O. S. 386—388 zwei verschiedene Werte  
für die Finsternis des 21. Juni 400. Der erste ist 12 Zoll,  
5<sup>m</sup> vor Sonnenuntergang; dazu sagt er: „Der Ausspruch

„des Ennius ist also hiermit vollständig erklärt.“ Der zweite  
ist 11,84 Zoll, 12<sup>m</sup> vor Sonnenuntergang; dazu sagt er:  
„Ich meine, daß hiermit auch der Ausspruch des Ennius  
„vollständig erklärt ist, da doch eigentlich darin nicht von  
„einer Totalität die Rede ist, und bei einer Phase von  
„11,84 Zoll, zumal in der Nähe des Horizonts, eine be-  
„trächtliche Lichtabnahme stattgefunden haben muß.“ Das  
läßt sich nicht so ohne weiteres auf eine bei Sonnen-  
untergang nur 8- und im Maximum nur 10 zöllige Finsternis  
übertragen.

6) Zu welchen Ginzel seine empirischen Korrekturen  
erst später hinzugefügt hat.

Doch nicht so ganz befriedigend. Die Zahlen zwar stimmen gut mit den Ginzelschen (Phase bei Sonnenuntergang 8,1 Zoll; 14,7<sup>m</sup> später Maximum 10,2 Zoll); aber um so übler ist ihre Interpretation. Schon dafs die Erscheinung auffallen mußte, ist keineswegs gewifs: wenn der Mond den Sonnenrand erst 28<sup>m</sup> vor Sonnenuntergang berührte, und die Bedeckung bei Sonnenuntergang nur 8 Zoll betrug, so hat sie erst wenige Minuten vor Sonnenuntergang eine Gröfse von 5—6 Zoll <sup>1)</sup> erreicht, konnte also, da die sichtbare Phase so rasch vorüberging, leicht unbemerkt bleiben; ja für die Bewohner der tiefer liegenden Teile Roms mußte sie unbemerkt bleiben, da für diese der westliche und nordwestliche Teil des Horizonts durch den *mons Ianiculus* und *Vaticanus* gesperrt war. Noch schlimmer aber ist, dafs auf den Sonnenuntergang keineswegs „Dunkelheit“ folgte, sondern die Dämmerung, deren Helligkeit durch eine nur bis zu 10 Zoll vorschreitende und dann wieder abnehmende Bedeckung der Sonne nur wenig beeinträchtigt werden konnte. Nächtliche Dunkelheit trat an diesem Abend keineswegs „rascher“, sondern wie an jedem anderen Juniabend erst lange nach Sonnenuntergang ein; nur war die Zwischenzeit etwas weniger hell als sonst an einem heiteren Abend.

„Nach der zweiten Berechnung, welche ohne Anwendung empirischer Korrekturen ausgeführt ist, erreichte die Finsternis 7<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> 2 w. Z., also 6,6 Minuten vor Sonnenuntergang, in Rom das Maximum von 11,48 Zoll und war mithin nahezu total. In diesem Fall können, da bei einer Phase von 10 Zoll schon oft die gröfseren Sterne sichtbar werden, die Worte des Ennius geradezu so aufgefaßt werden, dafs die Finsternis nachtähnliche Dunkelheit zur Folge hatte. Wenn es auch an und für sich nicht notwendig ist, die Stelle in diesem Sinne zu verstehen, so möchte ich doch das zweite Resultat . . . für das richtigere halten.“

Das glaube ich wohl; aber in solchen Dingen entscheidet nicht ein persönlicher Wunsch, sondern die Astronomie. Außerdem ist das Sichtbarwerden der gröfseren Sterne keineswegs ein Kennzeichen nachtähnlicher Dunkelheit; Sterne wie Venus, Jupiter, Sirius kann man bei klarem Himmel alsbald nach Sonnenuntergang, bei noch tagesheller Dämmerung sehen.

Fügen wir nun noch hinzu, dafs Holzapfel, um dieses kümmerliche Resultat zu erreichen, das Jahr der Einnahme Roms durch die Gallier, V 364, gegen die ausdrückliche und einstimmige Angabe aller älteren und besseren Quellen <sup>2)</sup> nicht = Ol. 98,2 = 387/386 v. Chr., sondern = 383/382 setzt, dafs er mit dem *anno quinquagesimo ecc fere post Romam conditam* das Jahr V 354 identifiziert, und dafs er, um dies = Frühling 391 — Frühling 390 setzen zu können, auch noch die Jahre V 353, 355 und 357 auf je ein Halbjahr, das Jahr V 362 gar auf 2½ Monate verkürzt <sup>3)</sup>, so wird der Wert der Holzapfelschen Finsternisgleichung genügend gekennzeichnet sein.

Jetzt bleibt nur noch SoItan übrig. Dieser hatte früher für die Finsternis des Ennius eine totale Sonnenfinsternis des hellen lichten Tages verlangt und die Finsternis des 2. Juni 390 für eine solche ausgegeben. <sup>4)</sup> Davon ist er dann (stillschweigend) abgekommen; da es nun aber einmal die Finsternis des 21. Juni 400 nicht sein soll, so greift er nunmehr <sup>5)</sup> die Lesart bei Cicero *de republ.* I, 16 an und behauptet, es müsse *anno quingentesimo quinquagesimo fere* gelesen werden.

Die betreffende Stelle in dem ciceronischen Palimpsest sieht nämlich so aus:

QVIN

QVAGESIMO

ccc

FERE

1) „Bei tiefstehender Sonne, etwa kurz nach Sonnen-  
aufgang oder vor Sonnenuntergang wird die Glaubwürdig-  
keit über Finsternisbeobachtungen von geringen Phasen,  
vielleicht bis zu fünf oder sechs Zoll, nicht in Frage zu  
kommen brauchen.“ Ginzl in der Wochenschrift für klas-  
sische Philologie 1888, S. 220.

2) Bei Polyb. I, 6; vgl. m. Röm. Chron. I, S. 86—146  
und 151.

3) Röm. Chron. S. 158—160. — Die Überlieferung er-

giebt nur, dafs der Antrittstermin der Consulartribunen in  
den Jahren V 353—363 von *Cal. Oct.* auf *Cal. Quinet.*  
zurückging; s. m. Röm. Chron. I, S. 140—144.

4) M. röm. Chron. II, S. 404—406. Ihr Maximum trat  
11<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> Vormittags ein und betrug für Rom nur 2,3 Zoll;  
Ginzl, Finsterniskanon S. 1129.

5) Prolegomena zu einer römischen Chronologie (1886)  
S. 85—107.

Der Schreiber dieser Handschrift (C) war ein des Lateinischen fast ganz unkundiger Mensch, welcher sehr häufig Buchstaben umgestellt, Silben oder ganze Worte ausgelassen hat.<sup>1)</sup> Das *ccc* ist nach Mau übergeschrieben von dem ersten Korrektor der Handschrift (c), welcher die (recht gute) Vorlage des Schreibers benutzte, vielleicht mit ihm identisch war<sup>2)</sup>; aber an falscher Stelle: statt vor *quinquagesimo* dahinter.

Hierzu meint nun Soltau: „Die Möglichkeit, daß der Abschreiber (C) und der erste Korrektor (c) „*trecentesimo quinquagesimo* im Archetypus gefunden, ersterer *quinquagesimo* geschrieben, letzterer „*ccc* nachgetragen haben sollte, ist kaum ernstlich in Erwägung zu ziehen, und bei der thatsächlich „ungemein großen Abhängigkeit beider von ihrer Vorlage nicht denkbar“; das *ccc* sei also „nach Gutdünken“ oder „Willkür“ hinzugefügt.

Dabei bleibt nur unerklärt, warum alsdann nicht der sehr sorgfältige zweite Korrektor (c'), welcher — nach einer anderen (weniger guten) Vorlage — nicht nur den Schreiber (C), sondern auch den ersten Korrektor (c) korrigierte, wie an vielen hundert anderen Stellen, so auch hier eingegriffen hat. Da er das aber nicht gethan hat, so folgt mit größter Wahrscheinlichkeit, daß die Zahl 350 nicht bloß in der Vorlage von C und c, sondern auch in der Vorlage von c' (hier etwa in der Form *CCCL*) gestanden hat, also doppelt beglaubigt ist.

Soltau jedoch fährt fort: „Schon danach hätte sich Matzat nicht bei der Erwägung beruhigen „dürfen, daß „allseitiges Einverständnis herrsche über die Identität“ der Enniusfinsternis mit der vom „21. Juni 400 v. Chr. Man staunt billig vor der Leichtfertigkeit, mit der ein ganzes neues System „der römischen Chronologie hervortritt, welches so gut wie allein auf dieser Korrektur im Palimpsest „beruht. Kaum glaublich wird es aber späteren Geschlechtern erscheinen, daß bei dieser prekären „Lage der Überlieferung drei weitere Kriterien, welche Cicero selbst zur Bestimmung der „Jahreszahl angiebt, teils gar nicht, teils nur ganz oberhin beachtet worden sind.“

Nämlich auch von Soltau bei seiner Gleichung *Non. Iun. CCCL* = 2. Juni 390 nicht; wozu noch kommt, daß ihm zwei von diesen „Kriterien“ erst aus meiner Bömischen Chronologie (I, S. 341 f.) bekannt geworden sind. Hören wir indes die „drei Kriterien.“

„1. Kriterium. Von der Enniusfinsternis ist man durch Berechnung früherer Finsternisse auf „das Todesjahr des Romulus zurückgelangt. Von 400 v. Chr. konnte man in 17 Cyklen<sup>3)</sup> auf Ende „707, in 18 Cyklen auf 725 v. Chr. zurückrechnen, niemals aber auf ein Jahr, welches je als Todes- „jahr des Romulus bezeichnet worden ist.“

Soltau verlangt dafür „irgend ein Jahr zwischen 714 und 708“; richtiger wäre Ol. 15,4—17,3 = 717/16 — 710/709.<sup>4)</sup> Das ist jedoch hier gleichgiltig; denn auf keines dieser Jahre kann von 400 v. Chr. aus mit chaldäischen Cyklen zurückgerechnet worden sein. Allein wer sagt uns, daß der Rechner die Finsternis von *Non. Iun. fere CCCL* mit derjenigen des 21. Juni 400 v. Chr. geglichen hat? Und wenn er sie nicht mit dieser, sondern mit irgend einer andern geglichen hat, so ist das nichts weniger als ein Beweis gegen die Gleichung *Non. Iun. fere CCCL* = 21. Juni 400; er konnte sich eben viel leichter irren<sup>5)</sup> als wir, die mit ganz anderen astronomischen Hilfsmitteln arbeiten.

1) Pfaff, *De diversis manibus, quibus Ciceronis de republica libri in codice Vaticano correcti sunt*, Progr. Gymn. Heidelberg 1883, S. 8.

2) Pfaff, ebenda S. 13.

3) Gemeint ist der chaldäische Finsterniscyklus von 223 synodischen Monaten = 6585 $\frac{1}{3}$  Tagen = 18 Jahren und 11 Tagen julianisch; s. m. Rom. Chron. I, S. 342.

4) Weil das Gründungsjahr, abgesehen von Cincius' Ol. 12,4 und Pisos Ol. 5,2 (s. m. Rom. Chron. I, S. 288 u. 328), nur zwischen Ol. 6,3 und 8,2 schwankt und dem Romulus allgemein 37 Regierungsjahre zugeschrieben wurden.

5) Darauf habe ich bereits in der Wochenschrift für klass. Philologie 1885 Sp. 681 und in der Deutschen Literaturzeitung 1886 Sp. 1271 aufmerksam gemacht. Soltau bemerkt dazu (Wochenschr. f. klass. Philologie 1886 Nr. 42): „War eine solche Argumentation auch nur einer Erwähnung wert? . . . Wenn derartige Versehen bei Angaben

„über Jahr, Datum und Größe einer Finsternis überhaupt „möglich waren, dann ist alles weitere Debattieren nur ein „Spielen mit Möglichkeiten: ein Versuch, die historische „Wahrheit zu ergründen, sollte bei einer so prekären Grund- „lage der Forschung dann lieber ganz unterlassen werden.“ — Ganz meine Meinung; nämlich unterlassen werden von solchen, für welche sie zu „prekär“ ist. Denn sie für weniger prekär zu halten, als sie ist, ist gewiß das schlechteste Mittel, um sie besser zu machen. Das „Spielen mit Möglichkeiten“ aber ist gar kein so übles Ding; ich bin sogar der ketzerischen Ansicht, daß es bei aller wissenschaftlichen Forschung die Hauptsache ist. Freilich kommt es darauf an, das Spiel so zu spielen, daß Wirklichkeiten, ja Notwendigkeiten herauskommen; und das ist auch nicht jedermanns Sache. — Daß jener Rechner sich nicht bloß irren konnte, sondern sich wirklich geirrt hat und irren mußte, wird im III. Abschnitt gezeigt werden.

„2. Kriterium. Von *Nonis Iunis* der von Ennius überlieferten Finsternis hat man zurück-rechnend die *Nonae Quinctiles* als Todestag des Romulus herausgefunden. Diese Angabe ist so be-stimmt und so entscheidend<sup>1)</sup>, daß es schwer begreiflich ist, daß dieselbe nur nebenher beachtet worden ist.“

Doch, das ist nur zu sehr begreiflich. Sie steht nämlich bei Cicero gar nicht, sondern nur: *ut ex hoc die, quem apud Ennium et in maximis annalibus consignatum videmus, superiores solis de-fectiones reputatae sint usque ad illum, quae Nonis Quinctilibus fuit regnante Romulo*, — kein Wort davon, daß diese *Non. Quinct.* erst das Ergebnis dieser Rechnung gewesen sind. Im Gegen-teil, die *Non. Quinct.* waren ein uraltes Volksfest (*Nonae Caprotinae*) mit eigentümlichen Gebräuchen, welche von einigen auf die Galliernot, von anderen auf das Verschwinden des Romulus bezogen wur-den<sup>2)</sup>; der Rechner hatte also nur zu fragen, in welches Jahr und auf welchen Tag (griechisch-ägyptischer Zeitrechnung) dies altrömische Datum gefallen sei, nicht das altrömische Datum selbst zu finden.

„3. Kriterium“. Soltan findet es durchaus unwahrscheinlich, „daß die Stadtchronik schon zum Jahre 400 v. Chr. eine Sonnenfinsternis verzeichnet haben sollte“, ebenso, daß „Ennius seine „Schilderung der Kämpfe um Veji, von denen sonst doch kein irgendwie bestimmtes Detail überliefert war, mit einem *Nonis Iunis soli luna obstitit* unterbrochen haben sollte.“

Risher hat man keins von beiden unwahrscheinlich gefunden und hat auch keinen Grund dazu.

Auf Grund dieser drei „Kriterien“ hält nun Soltan die Finsternis des Ennius für die des 6. Mai 203, welcher er eine „epochemachende Bedeutung“ beilegt. In seinen astronomischen An-sprüchen ist er dabei genügsamer geworden, denn auch diese Finsternis ist nur eine partielle; indes, meint er, „darf nicht vergessen werden, daß Ennius ein Dichter war und . . . Licht und Schatten schärfer verteilen durfte.“ Er habe nämlich die Worte *soli luna obstitit et nox* in einer Schilderung der Überfahrt Hannibals nach Afrika vorgebracht; und „wenn dabei der in der Stadtchronik verzeich-neten Finsternis einige Zoll zur *nox* fehlten, so ersetzte der Gewittersturm das fehlende Dunkel“ u. s. w.

Das Maximum der Finsternis des 6. Mai 203 trat für Rom 3<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> 7 nachmittags ein und be-trug 6,56 Zoll<sup>3)</sup>; sie ist demnach in Rom nicht nur ohne alle Bedeutung, sondern höchst wahrschein-lich gar nicht einmal bemerkbar gewesen. Denn „Verfinsterungen, die sich um oder nahe der Mittagszeit ereigneten, also bei hochstehender Sonne, werden nur dann in Betracht kommen können, wenn sie von sehr bedeutender Phase waren; dagegen wird man solche von weniger als acht Zoll in den-selben Fällen verwerfen müssen“<sup>4)</sup>.

Damit dürfte denn auch dieser Einfall erledigt sein<sup>5)</sup>, und wir können nunmehr zum folgenden Punkte übergehen.

## 2. Die Zeit des vierjährigen Schaltcyklus.

L. Lange<sup>6)</sup> hat versucht zu beweisen, daß in den Jahren 400—190 nicht nach dem vier-jährigen Schaltcyklus von  $355 + 377 + 355 + 378 = 1465$  (statt 1464) Tagen, sondern nach einem 24-jährigen Schaltcyklus von

1) Daraus will Soltan nämlich folgern, daß zwischen den beiden Finsternissen nicht 17 oder 18, sondern 30 chaldäische Cyklen liegen müßten:  $30 \cdot 18 = 540$  Jahre  $+ 30 \cdot 11 = 330$  Tagen.

2) Vgl. Preller, Röm. Mythol.<sup>2</sup>, S. 255 f.

3) Ginzel, Finsterniskanon S. 1130. Nach Süden nahm ihre Größe ab. — In meiner Angabe Deutsche Literaturzeitung 1884 Sp. 1192, daß ihre größte Phase für Rom um 3½ Uhr nachmittags stattgefunden und 2,99 Zoll be-tragen habe, beruht die zweite Zahl auf einem Rechenfehler.

4) Ginzel in der Wochenschrift für klassische Philo-logie 1888, Sp. 220.

5) Weiteres über denselben s. in meiner Rezension von Soltaus „Prolegomena“ Deutsche Literaturzeitung 1886,

Sp. 1269—1271, und zu Soltaus „Entgegnung“ in der Wo-chenschrift für klassische Philologie 1886 Nr. 42 meine kurze Notiz „Zur Nachricht“ in der Deutschen Literaturzeitung 1886, Sp. 1669. — Ferneres zur Verteidigung der Finsternis des 21. Juni 400 s. in zwei Abhandlungen von C. M. Francken: *De Zonaeclips van Ennius, in Verslagen en Mededeelingen der Koninklijke Akademie van Wetenschappen, Afdeling Letterkunde, 3 de Reeks, Deel I, 1884, p. 266—273*; und *Quelques mots sur Cicéron de republica I, 25* in der *Revue de l'Instruction Publique en Belgique* t. XXIX, 1886, p. 30—34.

6) *De viginti quatuor annorum cyclo intercalari commentatio*, Leipziger Universitäts-Programm 1884, jetzt auch im II. Bande von Langes Kleinen Schriften.

$$\begin{aligned}
 & 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 \\
 & + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 \\
 & + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 355
 \end{aligned}$$

= 8766 (= 24 · 365 $\frac{1}{4}$ ) Tagen geschaltet worden sei.

Ich stelle zunächst die Überlieferung über diese Dinge zusammen, wie sie sich bei Censorinus, Solinus und Macrobius *Sat. I* findet.

Alle drei behandeln nach einer gemeinsamen Quelle (Sueton, der wiederum aus Varro geschöpft hat):

I) Das angebliche Jahr des Romulus, bestehend aus den 10 Monaten *Martius* = 31, *Aprilis* = 30, *Maius* = 31, *Iunius* = 30, *Quintilis* = 31, *Sextilis* = 30, *September* = 30, *October* = 31, *November* = 30, *December* = 30, zusammen 304 Tagen (Macrobius I, 12; Solinus 1, 34—37; Censorinus 20, 1—3);

II) Das angebliche Jahr des Numa, bestehend aus 12 Monaten = 355 Tagen und einem Schaltmonat (Macrobius I, 13; Solinus 1, 37—43; Censorinus 20, 4—7);

III) Das Jahr Casars (Macrobius I, 14; Solinus 1, 43 ff.; Censorinus 20, 8—11).

Der zweite von diesen drei Abschnitten und der Anfang des dritten lautet folgendermaßen:

Macrobius *Sat. I*, 13.

Solinus 1.

Censorinus 20.

(37) *Sed quoniam ratio illa*

(1) *Sed secutus Numa, quantum sub caelo rudi et saeculo adhuc impolito solo ingenio magistro comprehendere potuit, vel quia Graecorum observatione forsitan instructus est, quinquaginta dies addidit, ut in trecentos quinquaginta quattuor dies, quibus duodecim lunae cursus confici credidit, annus extenderetur.*

*ante Numam a lunae cursu discreparet,*

(4) *Postea, sive a Numa, ut ait Fulvius, sive, ut Iunius, a Tarquinio*

*lunari computatione annum peraequarunt,*

*XII facti sunt menses, et dies CCCLV, quamvis luna duodecim suis mensibus CCCLIII dies videbatur explere. Sed ut dies unus abundaret, aut per imprudentiam accidit, aut, quod magis credo, ea superstitione, qua impar numerus plenus et magis faustus habebatur. (5) Certe ad annum priorem unus et quinquaginta dies accesserunt: qui quia menses duo non explerent, sex illis cavis mensibus dies sunt singuli detracti et ad eos additi, factique dies LVII, et ex his duo menses,*

(2) *Atque his quinquaginta diebus a se additis adiecit alios sex retractos illis sex mensibus, qui triginta habebant dies, id est de singulis singulos, factosque quinquaginta et sex dies in duos novos menses pari ratione divisit (3) ac de duobus priorem Ianuariū nuncupavit primumque anni esse voluit, tamquam bicipitis dei mensem respicientem ac prospicientem transacti anni finem futurique principia, secundum dicavit Februo deo, qui lustrationum potens creditur. Lustrari autem eo mense civitatem necesse erat, quo statuit ut iusta*

*quinquaginta et uno die auctis.*

(38) *Ut ergo perficerent duodecim menses, de sex mensibus superioribus detraxerunt dies singulos, eosque quinquaginta istis et uno diebus adnexerunt, factique quinquaginta septem divisi sunt in duos menses,*

dis Manibus solverentur. (4) Numae ordinationem finitimi mox secuti totidem diebus totidemque mensibus ut Pompilio placuit annum suum computare coeperunt, sed hoc solo discrepabant quod menses undetricennum tricenumque numero alternaverunt. (5) Paulo post Numa in honorem imparis numeri, secretum hoc et ante Pythagoram parturiente natura, unum adiecit diem quem Ianuario dedit, ut tam in anno quam in mensibus singulis praeter unum Februarii impar numerus servaretur. Nam quia duodecim menses, si singuli aut pari aut impari numero putarentur, consummationem parem facerent, unus pari numero institutus universam putationem imparem fecit. (6) Ianuarius igitur Aprilis Iunius Sextilis September November December undetricenis censebantur diebus et quintanas Nonas habebant, ac post Idus in omnibus a. d. septimum decimum Kalendas computabatur. (7) Martius vero Maius Quintilis et October dies tricenos singulos possidebant. Nonae in his septimanae erant similiterque post Idus decem et septem dies in singulis usque ad sequentes Kalendas putabantur, sed solus Februarius viginti et octo retinuit dies quasi inferis et deminutio et par numerus conveniret.

(8) Cum ergo Romani ex hac distributione Pompilii ad lunae cursum sicut Graeci annum proprium computarent, necessario et *intercalarem mensem* instituerunt more Graecorum.

(9) Nam et Graeci cum animadverterent temere se trecentis quinquaginta quatuor diebus ordinasse annum — quoniam appareret de solis cursu, qui trecentis sexaginta quinque diebus et quadrante zodiacum conficit,

quorum alter viginti novem, alter viginti octo dies detinebant.

(39) Sic annus habere quinque atque quinquaginta et trecentos dies coepit.

Ianuarius undetriginta dierum, Februarius duodetriginta. Adque ita omnes menses pleni et impari dierum numero esse coeperunt,

excepto Februario, qui solus cavus, et ob hoc ceteris infaustior est habitus.

Postmodum cum perspicerent temere annum clausum intra dies quos supra diximus, quandoquidem appareret solis meatum non ante trecentessimum sexagesimum quintum diem, abundante insuper quadrantis particula, zodiacum

Macrob. Sat. I, 13.

Solinus 1.

Censorinus 20.

desse anno suo undecim dies et quadrantem — intercalares stata ratione commenti sunt, ita ut octavo quoque anno nonaginta dies, ex quibus tres menses tricenium dierum composuerunt, intercalarent. (10) Id Graeci fecerunt, quoniam erat operosum atque difficile omnibus annis undecim dies et quadrantem intercalare. Itaque maherunt hunc numerum octies multiplicare, et nonaginta dies, qui nascuntur si quadrans cum diebus undecim octies componatur, inserere in tres menses, ut diximus, distribuendos. Hos dies ἐτεροβαίνοντας, menses vero ἐμβολίμους appellitabant. (11) Hunc ergo ordinem Romanis quoque imitari placuit, sed frustra, quippe fugit eos diem unum, sicut supra admonuimus, additum a se ad Graecum numerum in honorem imparis numeri. Ea re per octennium convenire numerus atque ordo non poterat. (12) Sed nonnum hoc errore comperto per octo annos nonaginta quasi superfundendos Graecorum exemplo computabant dies alternisque annis binos et vicos, alternis ternos vicosque intercalantes expensabant inter-

conficere decursum, quadrantem illum et decem dies addiderunt, ut ad liquidum annus diebus trecentis sexaginta quinque et quadrante constaret, hortante observatione imparis numeri, quem Pythagoras monuit praeponi in omnibus oportere. (40) Unde propter dies impares diis superis et Ianuarius dicitur et Martius: propter pares Februarius quasi ominosus diis inferis deputatur. (41) Cum itaque haec definitio toto orbe placuisset, custodiendi quadrantis gratia a diversis gentibus varie intercalabatur, nec unquam tamen ad liquidum fiebat temporum peraequatio. (42) Graeci ergo singulis annis undecim dies et quadrantem detrahebant, eosque octies multiplicatos in annum novum reservabant, ut contractus nonagenarius numerus in tres menses per tricenos dies scinderetur:

qui anno nono restituti efficiebant dies quadringentos quadraginta quatuor, quos embolismos vel hyperballontas nominabant.

(43) Quod cum initio Romani probassent,

contemplatione numeri parilis offensi neglectum brevi perdiderunt,

(6) Denique, cum intercalarium mensem viginti duum vel viginti trium dierum alternis annis addi

Sed octavo quoque anno intercalares octo affuebant dies ex singulis, quibus vertentis anni numerum apud Romanos super Graecum abundasse iam diximus. (13) Hoc quoque errore iam cognito

haec species emendationis inducta est. Tertio quoque octennio ita intercalandos dispensabant dies, ut non nonaginta sed sexaginta sex intercalarent compensatis viginti et quattuor diebus pro illis, qui per totidem annos supra Graecorum numerum creverant.

(14) Omni autem intercalationi mensis Februarius deputatus est, quoniam is ultimus anni erat, quod etiam ipsum de Graecorum imitatione faciebant. Nam et illi ultimo anni sui mensi superfluos interserebant dies, ut refert Glaucippus, qui de sacris Atheniensium scripsit. Verum una re a Graecis differebant. (15) Nam illi confecto ultimo mense, Romani non confecto Februario sed post vicesimum et tertium eius diem intercalabant terminalibus scilicet iam peractis. Deinde reliquos Februarii mensis dies, qui erant quinque, post intercalationem subiungebant, credo vetere religionis suae more, ut Februarium omni modo Martius consequeretur. (16) Sed cum saepe eveniret, ut nondinae modo in anni principem diem, modo in Nonas caderent (utrumque autem perniciosum reipublicae putabatur), remedium, quo hoc averteretur, excogitatum est, quod aperiemus, si

translata in sacerdotes  
intercalandi potestate:

placuisse, ut civilis annus ad naturalem exaequaretur: in mense potissimum Februario, inter Terminalia et Regifugium, intercalatum est, idque diu factum, priusquam sentiretur

annos civiles  
aliquanto naturalibus esse maiores.

Quod delictum ut corrigeretur, pontificibus datum negotium eorumque arbitrio intercalandi ratio permessa.

Macrob. I, 13.

prius ostenderit, cur mundinae vel primis Calendis vel Nonis omnibus cavebantur. (17) Nam quotiens incipiente anno dies coepit, qui addictus est mundinis, omnis ille annus infaustis casibus luctuosus fuit, maximeque Lepidiano tumultu opinio ista firmata est. (18) Nonis autem conventus universae multitudinis vitandus existinabatur, quoniam populus Romanus exactis etiam regibus diem hunc Nonarum maxime celebrabat, quem natalem Servii Tullii existimabat, quia, cum incertum esset, quo mense Servius Tullius natus fuisset, Nonis tamen natum esse constaret, omnes Nonas celebri notitia frequentabat. Veritos ergo, qui diebus praeerant, ne quid mundinis collecta universitas ob desiderium regis novaret, cavisse, ut Nonae a mundinis segregarentur. (19) Unde dies ille, quo abundare annum diximus, eorum est permissus arbitrio, qui fastis praeerant, uti, cum vellent, intercalaretur, dummodo eum in medio Terminaliorum et Regifugii vel mensis intercalaris ita locarent, ut a suspecto die celebritatem averterent mundinarum. Atque hoc est, quod quidam veterum retulerunt, non solum mensem apud Romanos, verum etiam diem intercalarem fuisse.

(20—21) Quando autem primum intercalatum sit, varie refertur. Et Macer quidem Licinius eius rei originem Romulo adsignat. Antias libro secundo Numam Pompiliū sacrorum causa id invenisse contendit. Junius Servium Tullium regem primum intercalasse commemorat, a quo et mundinas institutas Varroni placet. Tuditanus refert libro tertio magistratum decenviros, qui decem tabulis duas addiderunt, de intercalando populum rogasse; Cassius eosdem scribit auctores. Fulvius

Solinus 1.

Censorinus 20.

autem id egisse M. Acilium consulem dicit ab urbe condita anno quingentesimo sexagesimo secundo, inito mox bello Aetolico. Sed hoc arguit Varro scribendo antiquissimam legem fuisse incisam in columna aerea a L. Pinaro et Furio consulibus, cui mentio intercalaris adscribitur. Haec de intercalandi principio satis relata sunt.

I, 14.

(1) Verum fuit tempus, cum propter superstitionem intercalatio omnis omissa est, non nunquam vero per gratiam sacerdotum,

qui plerumque gratificantes

(7) Sed horum plerique ob odium vel gratiam, quo quis magistratu citius abiret diutiusve fungeretur, aut publici redemptor ex anni magnitudine in lucro damnove esset, plus minusve ex libidine intercalando

qui publicanis proferri vel imminui consulto anni dies volebant, modo auctio modo retractio dierum proveniebat,

rationibus publicanorum

pro libidine sua subtrahebant tempora vel augebant. (44) Cum haec sic forent constituta, modusque intercalandi interdum cumulator, interdum feret imminutor, vel omnino dissimulatus praeteriretur, nonnunquam accidebat, ut menses, qui fuerant

et sub specie observationis emergebat maior confusionis occasio.

transacti hieme, modo aestivum modo autumnale tempus inciderent.

rem sibi ad corrigendum mandatam ultro quod depravarunt, (8) adeo aberratum est, ut C. Caesar etc.

(2) Sed postea C. Caesar etc.

(45) Itaque Caesar etc.

(folgt die Darstellung des julianischen Kalenders).

Hieraus führt nun Lange die Stelle Macrob. Sat. I, 13, 11—13 über den 4-jährigen Schaltcyklus und dessen Verwandlung in einen 24-jährigen an und fährt dann fort: „Post verba enim, quae supra adscripsi, non statim narrat Macrobius, quae post cyclum in usum receptum facta sint, sed primum „de loco intercalationis post diem vicesimum tertium mensis Februarii (§ 14. 15), deinde de die intercalari, „qui mundinarum causa nonnunquam intercalabatur (§ 16—19) agit; tum demum, postquam diversas „auctorum de tempore quo primum intercalatum sit, sententias enarravit (§ 20. 21), redit, unde digressus erat, cap. 14 initio verbis hisce: Verum fuit etc.“

Diese Darstellung ist recht schief, und das redit, unde digressus erat geradezu falsch. Denn die § 14—21 sind keineswegs eine bloße Digression; vielmehr ist cap. 13, über das Jahr von Romulus bis auf Cäsar, folgendermaßen disponiert:

A. Das Gemeinjahr Numa, 1—7,

B. die Schaltung:

a) Betrag der Schaltung, 8—13,

b) Stelle der Schaltung, 14—19,

c) Urheber der Schaltung, 20—21,

also keineswegs chronologisch, sondern systematisch angeordnet; und der Beginn des cap. 14 ist keineswegs die Fortsetzung des Abschnitts B a (13, 8—13), sondern einfach eine kurze Einleitung zum julianischen Kalender, welche angeht, wodurch Cäsar zu seiner Reform veranlaßt wurde.

Lange führt nun noch die Stelle Censorinus 20, 6—7 an, wo nach der Darstellung des 4jährigen Cyklus gesagt ist: *quod delictum ut corrigeretur, pontificibus datum negotium eorumque arbitrio intercalandi ratio permissa* — was Macrobius gar nicht erwähnt —, und fährt dann fort:

„Apparet igitur, si expositionis Macrobianae, quam plenior esse vidimus, ordinem sequendum esse concessum erit, cyclum viginti quattuor annorum aliquanto post id tempus, quo intercalandi ea ratio, ex qua alternis annis menses intercalares viginti duum aut viginti trium dierum, per plenum igitur octennium nonaginta dies, intercalabantur, instituta est, et aliquanto ante id tempus, quo intercalandi ratio pontificum arbitrio permissa est, in usum venisse.“ Da nun letzteres durch die *lex Acilia* geschehen sei (worin Lange mit Mommsen, Huschke, Hartmann und mir übereinstimmt), vor dieser aber bis zu den Decemviren hinauf keine Änderung im Schaltwesen nachweisbar sei (was ebenfalls richtig), so stamme der 24jährige Schaltcyklus von den Decemviren und der 4jährige von Servius Tullius.

Das wäre alles richtig, wenn der erste Satz richtig wäre; der aber ist eine Behauptung, welche völlig in der Luft steht. *Apparet igitur* -- woher denn? Wir haben zwei parallele Reihen:

Macrobius

Censorinus

- |   |   |
|---|---|
| a) 4jähriger Cyklus,                              | a) 4jähriger Cyklus,                              |
| b) 24jähriger Cyklus,                             | b) Übertragung der Schaltung an die Pontifices,   |
| c) Verderbnis des Kalenders durch die Pontifices. | c) Verderbnis des Kalenders durch die Pontifices. |

Die beiden *a* und die beiden *c* decken sich; aus welchen Worten des Macrobius aber soll folgen, daß das *b* des Censorinus zwischen dem *b* und *c* des Macrobius liegen müsse?

Holzappel<sup>1)</sup> behauptet von dem 24jährigen Cyklus sogar frischweg: „Daß vor dem Aufkommen der willkürlichen Schaltung in der That ein derartiges System bestand, wird von Macrobius ausdrücklich bezeugt.“ Denn „da Macrobius in seinem chronologisch geordneten Bericht zuerst . . . den 24jährigen Schaltcyklus und sodann nach einer Abschweifung . . . die durch die Willkür der Pontifices eingerissene Unordnung des Kalenders . . . erwähnt, so ist seine Ansicht offenbar die, daß die Zeit, in der der 24jährige Cyklus angewandt wurde, noch vor der Periode der Kalenderverwirrung liegt.“

Letzteres ist richtig, ein Beweis obiger Behauptung aber nur für denjenigen, welcher die Konfusion mitmacht, vermöge deren hier das „Aufkommen der willkürlichen Schaltung“ (Cens. *b*) und „die durch die Willkür der Pontifices eingerissene Unordnung des Kalenders“ (Macrobius und Cens. *c*) einfach gleichgesetzt ist. Oder glaubt Holzappel im Ernst, daß die Pontifices, gleich nachdem die Schaltung ihrer „Willkür“ (*arbitrio*) anheimgestellt war, nichts Eiligeres zu thun hatten als „Kalenderverwirrung“ anzurichten?

Aus Macrobius also ist die Behauptung Langes und Holzappels weder bewiesen noch beweisbar; aus Censorinus aber, d. i. gerade dem anerkannt besten von jenen drei Schriftstellern, läßt sich das Gegenteil beweisen.

Nicht Macrobius, sondern Censorinus giebt eine chronologisch geordnete Darstellung: deshalb bringt er das, was er über die Urheber des nachromulischen Kalenders sagt, gleich am Anfange, nicht, wie Macrobius, am Ende; und eben deshalb giebt er gleich da, wo er auf die Schaltung zu sprechen kommt, ihre Stelle an, nicht, wie Macrobius, in einem späteren Abschnitte.

In dieser solchermaßen chronologisch geordneten Darstellung ist nun unmittelbar nach der Vorführung des 4jährigen Cyklus gesagt: *Idque diu factum, priusquam sentiretur annos civiles aliquanto naturalibus esse maiores.*<sup>2)</sup> *Quod delictum ut corrigeretur, pontificibus datum negotium.* Das heißt: die Fehlerhaftigkeit des 4jährigen Cyklus zu verbessern, wurde den Pontifices aufgetragen; mithin kann zwischen dem 4jährigen Cyklus (*a* des Censorinus) und diesem Auftrag (*b* des Censorinus) nicht noch ein anderer Cyklus (*b* des Macrobius) liegen.

Und zugleich mit diesem Auftrag erhielten die Pontifices noch etwas: nicht bloß die *potestas intercalandi*, wie der flüchtige Solinus sagt, sondern *eorumque arbitrio intercalandi ratio per-*

1) Rom. Chronologie (1885) S. 304 f.

2) Lange findet dies *incredibile* oder höchstens für die Zeit von Servius Tullius bis zu den Decemviren passend; daß noch Ennius die Dauer des Sonnenjahres auf 366 Tage

angiebt, also gerade auf die durchschnittliche Länge der Jahre des 4jährigen Cyklus (366<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Tage), läßt er unerwähnt, obwohl ich es Rom. Chron. I, S. 44 angeführt habe.

*missa*. Das heisst: nicht blofs die praktische Ausübung der Schaltung wurde ihnen übertragen, sondern die *ratio*, das ganze alte, als unhaltbar erkannte Schaltsystem wurde in ihre Hände gegeben, natürlich damit sie ein neues und besseres daraus machen sollten. Mithin kann, wenn bei Macrobius nach dem alten 4jährigen Cyklus ein solcher verbesserter Cyklus (der 24jährige) angeführt wird, dieser nichts anderes sein als das Ergebnis der den Pontifices aufgetragenen Arbeit. Dafs er bei Censorinus übergegangen ist, kann schon deswegen keinen Gegengrund bilden, weil Censorinus bei seiner Kürze ja auch vieles andere übergegangen hat, was bei Macrobius steht; auch erklärt sich diese Übergehung sehr leicht, wenn der neue 24jährige Cyklus nur kurze Zeit bestand <sup>1)</sup>, da ja Censorinus sogar dem alten 4jährigen Cyklus, der doch lange bestand, nur wenige Zeilen gewidmet hat.

Danach sind die beiden Reihen auf S. 19 folgendermassen zu kombinieren:

Macr. und Cens. *a*: 4jähriger Cyklus

Cens. *b*: Übertragung der Schaltung an die Pontifices

Macr. *b*: 24jähriger Cyklus

Macr. und Cens. *c*: Verderbnis des Kalenders, Reform Cäsars;

und dann folgt nach Langes eigenen Ausführungen ohne weiteres, dafs der 4jährige Cyklus von den Decemviren bis zur *lex Acilia* (V 563) bestanden hat, da Lange mit Mommsen behauptet, dafs erst durch diese die Schaltung den Pontifices übertragen worden sei.

Der Beweis für diese Behauptung besteht in der einfachen Überlegung, dafs, wenn wir die Pontifices zur Zeit Cäsars im Besitz der *potestas intercalandi* sehen (wie es thatsächlich der Fall ist), sie diese *potestas* nur durch die letzte *lex de intercalando* erlangt haben können, welche vor Cäsar erlangt ist; denn hätten sie jene *potestas* schon durch eine frühere *lex* erlangt (die vorletzte ist unseres Wissens die der Decemviren), so wäre absolut unerfindlich, welchen Inhalt die letzte *lex* gehabt haben sollte. Diese letzte war aber eben die *lex Acilia*. Und dazu stimmt, dafs unmittelbar nach derselben, V 565, ein auferordentliches Schaltjahr vorkommt, bald darauf, V 587 und 588, zwei Schaltjahre nach einander, während vor V 563 Unregelmäßigkeiten in der Handhabung des Schaltmonats nicht nachweisbar sind.

Gleichwohl hat Holzapfel auch diesen Punkt zu bestreiten versucht. Er schreibt über meine Römische Chronologie <sup>2)</sup>: „Die Methode der Forschung ist jedoch völlig verfehlt“; M. errichtet „ein „Gebäude der kühnsten und kompliziertesten Hypothesen, mit denen die Überlieferung häufig nur auf „gewaltsame Weise in Einklang gebracht werden kann.“ Dann zeigt er, wie man es besser machen müsse; in diesem Falle z. B. so: „Nun ist es aber sehr fraglich, ob die Pontifices jene Befugnis erst „durch die *lex Acilia*, über deren Inhalt wir überhaupt nichts wissen“ — doch, dafs sie *de intercalando* handelte, Macrob. *Sat.* I, 13, 21 —, „und nicht vielmehr schon in viel früherer Zeit erhielten. „Für diese letztere Annahme spricht entschieden der Bericht des Censorinus, wonach man die Pontifices die Schaltung nach Gutdünken vornehmen liefs, nachdem man die Wahrnehmung gemacht, „dafs die Kalendermonate sich von den entsprechenden Jahreszeiten mehr und mehr entfernten. Censorinus ist also offenbar der Ansicht, dafs diese Neuerung nicht sehr lange nach der Einführung „des vierjährigen Cyklus getroffen worden sei.“

Darum sagt Censorinus: *idque diu factum*. — Der Best sei Schweigen; wir wollen zu dem folgenden Punkte übergehen.

### 3. Der Anfangstag des julianischen Kalenders.

Die in meiner Röm. Chron. I, S. 11—18 enthaltene Beweisführung für den Satz, dafs der 1. Jan. 45 v. Chr. = *G* gewesen sei, ist, weil aus Gedanken Th. Mommsens hervorgewachsen, in die Form einer Auseinandersetzung mit diesem Gelehrten gekleidet, dadurch aber Anderen vielleicht weniger

1) Im vierten Abschnitt wird gezeigt werden, dafs er nur ein einziges Mal vollständig abgelaufen ist, und zwar von 100 bis 76 v. Chr.

2) Berliner philologische Wochenschrift 1884, Sp. 1028 bis 1030.

klar geworden, als sie es sonst sein könnte. Infolge dessen haben Holzapfel<sup>1)</sup> und Aug. Mommsen<sup>2)</sup> dieselbe bestritten und behauptet, daß *Cal. Ian.* V 709 vielmehr = 2. Jan. 45 v. Chr. gewesen sei.<sup>3)</sup>

Ich habe daher im *Hermes* XXIII (1888) S. 48—69 gezeigt, wie der Beweis ohne jene Ein-  
kleidung aussieht, an einer Stelle desselben auch etwas verbessert<sup>4)</sup> und die Argumente der beiden  
Gegner einer Prüfung unterzogen. Diese soll hier nicht wiederholt werden; dagegen mag der Beweis  
in seiner neuen Gestalt der Vollständigkeit wegen auch hier eine Stelle finden.

I. Cassius Dio berichtet (XLVIII, 33) zu V 714: *ἐν τῷ πρὸ τούτου ἔτει . . . ἡμέρα ἐμβό-  
λιμος παρὰ τὰ καθεστηκότα ἐνεβλήθη.* V 713 war also ein Schaltjahr, und zwar gegen die be-  
stehende Schaltordnung (*τὰ καθεστηκότα*), d. h. diejenige Cäsars; denn es folgt nachher eine Kor-  
rektur *ἵνα ὁ χρόνος κατὰ τὰ τῷ Καίσαρι τῷ προτέρῳ δόξαντα συμβῆ.*

II. Die Pontifices schalteten nämlich nach dem Tode Cäsars (V 710) nicht alle vier Jahre,  
wie Cäsar gewollt hatte, sondern alle drei Jahre. So berichtet Macrobius *Sat.* I, 14, 13 f.: *(anno) quarto  
non peracto, sed incipiente intercalabant. Hic error sex et triginta annis permansit, quibus annis inter-  
calati sunt dies duodecim, cum debuissent intercalari novem.* Ebenso Solinus I, 45: *(anno) incipiente  
quarto intercalarunt, non desinente. Sic per annos sex et triginta, cum novem dies tantummodo suf-  
ficere debuissent, duodecim sunt intercalati.* Danach sind außer V 713 (siehe I) noch V 710, 716, 719,  
722, 725, 728, 731, 734, 737, 740 und 743 Schaltjahre, dagegen V 709, 711, 712, 714, 715, 717,  
718, 720, 721, 723, 724, 726, 727, 729, 730, 732, 733, 735, 736, 738, 739, 741, 742 und 744  
Gemeinjahre gewesen.

III. Warum die Pontifices das thaten, dafür giebt es in der Überlieferung drei verschiedene  
Motivierungen.

1. *Errore*, sagt Plinius (*N. H.* XVIII, 57). Und ausführlicher

Macrobius *Sat.* I, 14, 6 und 13 f.:

Solinus I, 45:

*Caesar . . . statuit, ut quarto quoque anno  
sacerdotes, qui curabant mensibus ac diebus, unum  
intercalarent diem. . . Sic annum civilem Caesar . . .  
constitutum edicto palam posito publicavit, et hucus-  
que stare potuisset, ni sacerdotes sibi errorem novum  
ex ipsa emendatione fecissent. Nam cum oporteret  
diem, qui ex quadrantibus confit, quarto quoque anno  
confecto, antequam quintus inciperet, intercalare,  
illi quarto non peracto, sed incipiente intercalabant.  
Hic error sex et triginta annis permansit . . . Sed  
hunc quoque errorem sero deprehensum correxit  
Augustus.*

*Tunc quoque vitium admissum est per sacer-  
dotes. Nam cum praeceptum esset, anno quarto ut  
intercalarent unum diem, et oporteret confecto quarto  
anno id observari, antequam quintus auspicaretur,  
illi incipiente quarto intercalarunt, non desinente.  
Sic per annos sex et triginta etc. . . . Quod de-  
prehensum Augustus reformavit.*

Dieser Motivierung folgt Holzapfel. Allein ihr widerspricht erstens der Bericht Dios (s. oben I), nach  
welchem man wenigstens im Jahre V 714 noch sehr wohl wufste, daß man mit der Schaltung in  
V 713 von der Ordnung Cäsars abgewichen war; und zweitens die Natur der Sache, denn, wie Aug.  
Mommsen ganz richtig bemerkt, „Cäsar wird seinen Willen, es habe alle vier Jahre ein Bissex-  
zutreten, deutlich und klar kundgegeben haben. Viele Zeitgenossen mußten darum wissen, wie fortan  
der römische Kalender geregelt werden sollte“.

2. *Negligentia*, sagt Sueton (Aug. 31). Daran hält sich Aug. Mommsen und begründet da-  
mit seine Annahme, daß Cäsars Kalender lediglich durch „willkürliche Einschübe“ und „Unterlassung  
der entsprechenden Ansschübe“, durch „vergessene und vernachlässigte Compensation“ in Unordnung

1) Röm. Chron. (1865) S. 326—331.

2) Reformen des römischen Kalenders in den Jahren  
45 und 8 v. Chr. *Philologus* Bd. XLV (1886) S. 411—438.

3) Dazu kommt, während dies gedruckt wird, eine  
„Mitteilung“ von Soltau über „die ersten julianischen  
Schaltjahre“ (*Wochenschrift f. klass. Philologie* 1888, Sp.  
762—766 und 794—798), enthaltend „Bemerkungen, welche  
„schließlich auf dasselbe Resultat, wie das von August  
„Mommsen und Holzapfel, hinführen, ohne jedoch ihre Ar-

„gumentation zu billigen.“ Dieselben sind jedoch so konfus,  
daß es sich nicht lohnt, näher darauf einzugehen; „als  
„Grundlagen für weitere Forschungen“ werden z. B. Sp. 763  
ein „altrömischer postnumerierender“ und ein „vorcäsarischer  
„pränumerierender“ Kalender behandelt, worin ein 31. De-  
zember vorkommt!

4) In der Deutung des ἀνοσφηρέθη bei Cassius Dio  
XLVIII, 33; s. unten S. 22.

geraten sei. Allein diese Deutung ist unhaltbar. Denn es ist von Wissowa bewiesen und wird auch von Aug. Mommsen nicht bestritten, daß der gemeinsame Gewährsmann des Macrobius und Solinus an den oben angeführten Stellen kein anderer als eben Sueton ist<sup>1)</sup>; und damit ist jede Interpretation dieser *negligentia* abgeschnitten, welche nicht mit jenen Stellen übereinstimmt. Sie kann mithin nur eine nachlässige, oberflächliche und daher irrige Auslegung der Verordnung Cäsars bedeuten, eine Auslegung, welche sich nur an den Wortlaut hielt und nicht danach fragte, was nach dem astronomischen Sinne der Verordnung notwendig war (*oporteret*). Diese Motivierung ist also mit der vorigen identisch.

3. Auf einen ganz anderen Grund führt die obige Stelle Dios, welche vollständig lautet: *ἐν τῷ πρὸ τούτου ἔτει (V 713) . . . καὶ ἡμέρα ἐμβόλιμος παρὰ τὰ καθεστηκότα ἐνεβλήθη, ἵνα μὴ ἡ νομιμρία τοῦ ἔχοντος ἔτους (V 714) τὴν ἀγορὰν τὴν διὰ τῶν ἐννέα ἡμερῶν ἀγομένην (= *nundinas*) λάβῃ, ὅπερ ἀπὸ τοῦ πάνυ ἀρχαίου σφόδρα ἐφυλάσσετο· καὶ δῆλον ὅτι ἀνθυρηρέθη αὐτοῖς, ὅπως ὁ χρόνος κατὰ τὰ τῷ Καίσαρι τῷ προτέρῳ δόξαντα συμβῆ.*

Es hatten also, wenn wir die 360 Tage eines Jahres, welche = 45 vollen achttägigen Wochen sind, bloß mit jener Zahl bezeichnen und die Nundinalbuchstaben für die überschüssenden 5—6 Tage daneben setzen, die Jahre V 709—714 die Formeln

$$\begin{array}{ll} V\ 709 = GHIABC\ 360 & V\ 711 = BCDEF\ 360 \\ & 712 = GHIABC\ 360 \\ & 713 = DEFGH\ 360\ A \\ V\ 710 = DEFGH\ 360\ A & V\ 714 = BCDEF\ 360; \end{array}$$

und der Sinn der Stelle ist folgender. Nachdem V 710 ein Schaltjahr gewesen war (s. oben II), sollte nach der Ordnung Cäsars (*τὰ καθεστηκότα*) V 714 das nächste Schaltjahr werden; dann aber wurde *Cal. Ian.* V 714 = A. Dies mußte jedoch vermieden werden nach einem Herkommen, welches von altersher sorgfältig beobachtet wurde (*ὅπερ ἀπὸ τοῦ πάνυ ἀρχαίου σφόδρα ἐφυλάσσετο*), und welches auch Cäsar befolgt hatte (wie die Formeln für V 710 und 711 zeigen). Denn ein solches Zusammentreffen galt für unheilbringend (*nam quotiens incipiente anno dies coepit, qui addictus est nundinis, omnis ille annus infaustis casibus luctuosus fuit*, Macrobi. *Sat.* I 13, 17) und wurde daher, wenn es doch einmal durch Nachlässigkeit der Pontifices nicht vermieden war, schon an sich wie ein Prodigium betrachtet und erregte Schrecken (so im Jahre V 702: *ἐν τετρατος λόγω γεγόμενον ἐθορύβει*, Cassius Dio XL, 47). Vermieden aber wurde es schon in vorjulianischer Zeit durch Einfügung eines Schalttages, welchen sie *in medio Terminaliorum* (23. Febr.) *et Regifugii* (24. Febr.) *vel mensis intercalaris ita locarent, ut a suspecto die celebritatem averterent nundinarum; atque hoc est, quod quidam veterum retulerunt, non solum mensem apud Romanos, verum etiam diem intercalarem fuisse* (Macrobi. *Sat.* I 13, 19); und ebenso jetzt, denn der julianische Schalttag hat dieselbe Lage. So erhielt bereits V 713 den Schalttag. Dann aber mußte er natürlich dem Jahre V 714 genommen werden (*δηλονότι ἀνθυρηρέθη αὐτοῖς*), damit die vier Jahre V 713—716 ebenso wie V 709—712 die von Cäsar vorgeschriebene Summe von 1461 Tagen erhielten (*ὅπως ὁ χρόνος κατὰ τὰ τῷ Καίσαρι τῷ προτέρῳ δόξαντα συμβῆ*).<sup>2)</sup>

IV. Das war nun soweit ganz gut. Aber verrechnet hatten sich die Pontifices doch; denn dies Zusammentreffen kehrte nun alle drei Jahre wieder und erforderte den Schalttag, welchen weiterhin die Jahre V 718, 722, 726 bekommen sollten, schon in den Jahren V 716, 719, 722 u. s. w., wie die Formeln zeigen:

$$\begin{array}{ll} V\ 709 = GHIABC\ 360, & \text{ebenso } V\ 712, 715, 718, 721, 724, 727, 730, 733, 736, 739, 742; \\ 710 = DEFGH\ 360\ A, & \text{,, } 713, 716, 719, 722, 725, 728, 731, 734, 737, 740, 743; \\ 711 = BCDEF\ 360 & \text{,, } 714, 717, 720, 723, 726, 729, 732, 735, 738, 741, 744; \end{array}$$

1) Wissowa, *De Macrobi Saturnaliorum fontibus capita tria*. Diss. Breslau 1880, p. 16—26.

2) Röm. Chron. I, S. 7 Anm. 1 habe ich über diese Stelle gesagt: „sie kann sich vorgehend auf die bekannte (*δηλον ὅτι*) Kalenderverbesserung des Augustus beziehen, welche Dio dann an ihrem Orte zu erzählen unterläßt“. Die obige Deutung wird wohl richtiger (und damit auch das Monitum Aug. Mommsens, a. a. O. S. 413 A. 3, erledigt) sein. — Zu-

gleich erklärt sich durch diese neue Deutung, warum die obige Nachricht bei Dio nicht unter V 713, sondern erst unter V 714 steht: die Unregelmäßigkeit bestand nicht darin, daß im Jahre V 713 durch einen Schalttag das A-Neujahr vom folgenden Jahre fern gehalten wurde, denn das war altes Herkommen; sondern sie bestand darin, daß das Jahr V 714 den Schalttag, welcher ihm nach Cäsars Verordnung zukam, verlor.

und so mag denn wohl auch schliesslich die irrigge Meinung entstanden sein, Cäsar selbst habe gewollt, dafs (*anno quarto non peracto, sed incipiente*, d. h. alle drei Jahre geschaltet werde.)<sup>1)</sup>

V. Augustus brachte die zuviel geschalteten drei Tage wieder ein, indem er dreimal vier Jahre ohne Schaltung ablaufen liess. So berichtet Macrobi. *Sat. I* 14, 14 f.: *Sed hunc quoque errorem sero deprehensum correxit Augustus, qui annos duodecim sine intercalari die transigi iussit, ut illi tres dies, qui per annos triginta et sex vitio sacerdotalis festinationis excreverant, sequentibus annis duodecim nullo die intercalato devorarentur. Post hoc unum diem secundum ordinationem Caesaris quinto quoque incipiente anno intercalari iussit.* Ebenso Solinus 1, 47: *Quod deprehensum Augustus reformavit iussitque annos duodecim sine intercalatione decurrere, ut tres illi dies, qui ultra novem necessarios temere fuerant intercalati, hoc modo possent repensari.* Ebenso Plinius *N. II. XVIII* 57: *Ratio postea comperto errore correctae est, ita ut duodecim annis continuis non intercalaretur.* Endlich Sueton Aug. 31: *Annum a Divo Iulio ordinatum, sed postea negligentia conturbatum atque confusum rursus ad pristinam rationem redegit; in cuius ordinatione Sextilem mensem e suo nomine nuncupavit.* Diese Umnennung des *Sextilis* ist nach Censorinus (22, 16) und Dio (LV, 6) im Jahre V 746 erfolgt, und zwar nach Censorinus durch ein *senatus consultum*, welches bei Macrobius *Sat. I*, 12, 35 im Wortlaut erhalten ist, und welchem nach Macrobius auch noch ein bezügliches *plebiscitum* folgte.

Hiernach können unter den 36 Jahren, auf welche Augustus seine *annos duodecim sine intercalatione* folgen liess, dreierlei Zeiträume verstanden werden:

1. Wenn das Edikt des Augustus vor *VI. Cal. Mart.* V 746 erlassen wurde, können es die 36 ersten julianischen Jahre V 709—744 sein; dann sind die folgenden 12 Jahre V 745—756, und das erste neue Schaltjahr des Augustus ist V 757.

Wenn dagegen das Edikt des Augustus erst nach *VI. Cal. Mart.* V 746 erlassen wurde, so können es noch sein

2. die 36 Jahre nach dem Todesjahre Casars (V 710, in welchem Cäsar die Schaltordnung noch selbst gehandhabt hatte), also V 711—746, darunter V 746 noch ein Schaltjahr der Pontifices; dann sind die folgenden 12 Jahre V 747—758, und das erste neue Schaltjahr des Augustus ist V 761;

oder 3. die 36 Jahre nach dem ersten Schaltquadrenniurn V 709—712 (welches seine richtigen 1461 Tage hatte), also V 713—748, darunter V 746 noch ein Schaltjahr der Pontifices; dann sind die folgenden 12 Jahre V 749—760, und das erste neue Schaltjahr des Augustus ist V 761.

Ich habe mich Röm. Chron. I S. 17 für den ersten von diesen drei Fällen entschieden. Hier habe ich eine Entscheidung überhaupt nicht nötig, da für den vorliegenden Zweck alle drei auf eins hinauslaufen. Denn es sind

nach 1. die	36 Jahre	V 709—744	= 36 . 365 + 12 Tage
„	12 „	745—756	= 12 . 365 „
„	4 „	757—760	= 4 . 364 + 1 „
			zusammen 52 . 365 + 13 Tage,
nach 2. die	2 Jahre	V 709—710	= 2 . 365 + 1 Tage
„	36 „	711—746	= 36 . 365 + 12 „
„	12 „	747—758	= 12 . 365 „
„	2 „	759—760	= 2 . 365 „
			zusammen 52 . 365 + 13 Tage,
nach 3. die	4 Jahre	V 709—712	= 4 . 365 + 1 Tage
„	36 „	713—748	= 36 . 365 + 12 „
„	12 „	749—760	= 12 . 365 „
			zusammen 52 . 365 + 13 Tage,

d. in allen drei Fällen die 52 Jahre V 709—760 = 13 . 1461 Tagen, mithin, da *Cal. Ian.* V 761 unbestritten = 1. Jan. 8 n. Chr., *Cal. Ian.* V 709 = 1. Jan. 45 n. Chr.

1) So dafs die bezüglichlichen Angaben des Plinius und Suetou-Macrobius-Solinus (oben III 1 und 2) nicht verworfen zu werden brauchen, sondern blofs eine sekundäre Stellung erhalten.

VI. Kürzer ergibt sich eben dasselbe aus Suetons Worten *annum . . . ad pristinam rationem redegit*. Denn, wie Th. Mommsen sehr richtig bemerkt, „allerdings war inzwischen in den ersten Decennien nach Casars Tod der Kalender in Verwirrung gewesen; aber da Augustus ihn wieder in Ordnung gebracht hatte, wird man doch annehmen müssen, daß er auch in der That wieder in Ordnung kam, und also jedenfalls zwischen den aufwärts und abwärts außerhalb der Verwirrung liegenden Epochen eine vollständige Harmonie voraussetzen haben“. Und nur so konnte Censorinus 21, 4, wo er die mancherlei Jahresanfänge unterscheidet, mit Recht sagen, das Jahr 238 n. Chr. sei *eorum vero annorum, quibus Iulianis nomen est, CCLXXXIII, sed ex die Kal. Ian., unde Iulius Caesar anni a se constituti fecit principium*, mit welchem Tage der 1. Jan. 45 v. Chr. gemeint ist.

Wir haben also

(nach I—IV) *Cal. Ian. V 709 = G,*

(nach V und VI) *Cal. Ian. V 709 = 1. Jan. 45 v. Chr.,*

mithin 1. Jan. 45 v. Chr. = G, was zu beweisen war. —

Damit ist zugleich die vielumstrittene Frage erledigt, welches das erste julianische Schaltjahr gewesen sei: es ist nicht das erste julianische Jahr (V 709) gewesen, auch nicht das vierte (V 712), sondern das zweite, V 710.<sup>1)</sup> Dafür haben wir jetzt nicht einen, sondern zwei Beweise.

Der erste ist der oben I. und II. gegebene: nach Dio war V 713 ein Schaltjahr gegen die Ordnung Cäsars; nach Macrobius und Solinus haben die Pontifices gegen die Ordnung alle drei Jahre geschaltet; mithin war das nächste vorhergehende Schaltjahr V 710.

Der zweite ergibt sich, ganz unabhängig vom vorigen, aus unserer neuen Deutung von Dios *ἀνθυπηρέτη* (oben III 3): weil dem Jahre V 713 gegen die Ordnung Cäsars ein Schalttag gegeben war, wurde er dem Jahre V 714 genommen; er kam also eigentlich diesem zu; folglich war auch hiernach V 710 das nächst vorhergehende Schaltjahr. Denn da bei *ἀνθυπηρέτη* kein Subjekt steht, ist das vorhergehende zu ergänzen: das ist aber nicht bloß *ἡμέρα*, sondern *ἡμέρα ἐμβόλιμος*. Und wollte man auch nur *ἡμέρα* ergänzen, so käme das sachlich doch auf dasselbe hinaus. Denn daß je einem Gemeinjahr ein Tag genommen wäre, ist sonst in der römischen Überlieferung unerhört. Wie sehr das für unmöglich gegolten haben muß, dafür ist der beste Beweis der Weg, welchen Augustus einschlägt, als er die von den Pontifices zuviel geschalteten drei Tage wieder einbringen will. Nach unseren Begriffen hätte er das erste beste Jahr um drei Tage verkürzen können; statt dessen wählt er ein Verfahren, zu dessen Durchführung nicht weniger als zwölf volle Jahre nötig sind. Was aber Augustus sich nicht erlaubte, können die Pontifices sich noch viel weniger erlaubt haben (sie wären sonst gar nicht in das Dilemma des dreijährigen A-Neujahrs geraten): mithin kann es sich bei jenem Tage nicht um irgend einen der sämtlich festen Tage des Gemeinjahres, sondern nur um den beweglichen Schalttag gehandelt haben.<sup>2)</sup>

#### 4. Der vorjulianische Schalttag.

Nun haben wir es noch zu thun mit den Einwürfen „gegen den Extraschalttag, diese thörichteste aller Erfindungen neuerer Chronologie“.<sup>3)</sup>

Soltau sagt<sup>4)</sup>: „Mag, wie auch ich annehme, ein *dies intercalaris* existiert haben, so ist „doch von einem Extraschalttag nichts überliefert.“

Das soll uns nicht entzweien; sagen wir also: *dies intercalaris*. Aber auch dem ist seine Existenz bestritten worden.

1) Warum Cäsar so geschaltet hat, darüber s. den V. Abschnitt.

2) So schon Hermes XXIII (1888) S. 57. Nichtsdestoweniger behauptet Soltau, V 709 sei das erste Schaltjahr gewesen, und meint (Wochenschr. f. klass. Phil. 1888, Sp. 794): „Dagegen ist Matzats Annahme, daß V 710 erstes „julianisches Schaltjahr gewesen ist, überaus unglücklich. „Die Existenz des Schaltjahres V 713 zeigt, daß die falsche „Interpretation der cäsarischen Worte *quarto quoque anno* „erst nach Cäsars Tod V 710 aufgekommen sein kann“ — das wird nicht durch die Existenz des Schaltjahres V 713 gezeigt, sondern das versteht sich von selbst — „und anfänglich wenigstens einmal richtig *quinto anno in-*

*cipiente* geschaltet worden sei.“ — Die Existenz des Schaltjahres V 713 zeigt das Gegenteil, weil es von Cassius Dio ausdrücklich als ein Schaltjahr gegen die Ordnung Cäsars bezeichnet wird (s. oben S. 21 f.). Die Ausflucht, das solle heißen „gegen die vermeintliche Ordnung Cäsars“ (a. a. O. Sp. 765), ist hier auch abgeschnitten: wäre V 709 ein Schaltjahr gewesen, so hätte kein Mensch meinen können, daß nach der Ordnung Cäsars V 714 das nächste Schaltjahr sein sollte.

3) Soltau, Prolegomena zu einer römischen Chronologie, 1886, S. 130.

4) Philologische Rundschau 1884, Sp. 309.

Niese meint 1): „Die Hauptsätze des Verf. sind so mangelhaft fundamementiert und sind durch „solche Willkür gewonnen, daß ihnen kein Wert zukommt . . . Der von Macrobius in einer widerspruchsvollen Notiz gebotene Schalttag hat wahrscheinlich nie existiert. Wenn das Zusammentreffen „der *mundinae* mit dem Neujahr für ominös galt, — selbstverständlich nur dann, wenn irgend ein „öffentliches Unglück passierte und man *omina* suchte und fand —

Selbstverständlich ist das gar nicht, zu beweisen ist es auch nicht, und die Überlieferung lehrt im Gegenteil, daß dies Zusammentreffen an sich für unheilbringend galt. So Macrobius *Sat. I*, 13, 16—19: *perniciosum reipublicae putabatur; — opinio ista firmata est* (sie war also vorher schon vorhanden); — *ut a suspecto die celebritatem averterent mundinarum*. Ebenso Cassius Dio *XL*, 47 zu *V* 702: ἡ ἀγορὰ ἢ διὰ τῶν ἐννέα ἀεὶ ἡμερῶν ἀγομένη ἐν αὐτῇ τῇ τοῦ Ἰανουαρίου νομηνία ἤχθη· καὶ τοῦτό τε αὐτοῖς, ὡς οὐκ ἀπὸ ταυτομάτου συμβῆν ἀλλ' ἐν τέρατος λόγῳ γεγόμενον, ἐθορύβει.

— „so beweist das durchaus nicht, daß kalendarische Mittel dagegen ergriffen seien;“

Das nicht; aber die Überlieferung beweist es, z. B. Cassius Dio *XLVIII*, 33: ὅπερ ἀπὸ τοῦ πάντ' ἀρχαίου σφόδρα ἐθνλάσσετε. Also es wurde verhütet, von sehr alter Zeit her, eifrig; und wenn nicht durch kalendarische Mittel, dann wolle Niese angeben, durch welche sonst. Bei Macrobius wenigstens wird ein solches angeführt, eben der *dies intercalaris*; und zwar ist der nicht bloß von ihm „geboten“, sondern er (oder vielmehr schon sein Gewährsmann, denn das Citat ist selbstverständlich ausgeschrieben) führt Leute an, die das wissen konnten: *quidam veterum retulerunt*. Denn diese *quidam veterum* sind natürlich die Kalenderschriftsteller der republikanischen Zeit, welche auch sonst bei ihm als Quellen genannt werden.

— „es ist ja wiederholt eingetreten und kann noch öfter eingetreten sein, als wir wissen.“

Dieses Argument, welches auch A. Fränkel vorgebracht hat 2), erinnert mich an einen Streit zweier kleinen Mädchen, welchen ich einst anhörte. Die eine sagte: „Du hast manchmal deinen Teller nicht ausgegessen“. Die andere erwiderte: „Ich habe doch manchmal meinen Teller ausgegessen“, mit dem sichtlichem Bewußtsein, einen schlagenden Gegenbeweis geführt zu haben.

Das Zusammentreffen ist also in der That manchmal eingetreten, nämlich *V* 702<sup>3)</sup>, 676<sup>4)</sup> und einige Male vorher; allein diese Fälle beweisen nichts weiter, als was Macrobius selbst von dem *dies intercalaris* ausdrücklich sagt: *uti, cum vellent, intercalaretur*.<sup>5)</sup>

Die Existenz wird man hiernach dem *dies intercalaris* wohl lassen müssen; alles Weitere aber scheint äußerst schwierig.

Denn die Wirkung, welche ich dem *dies intercalaris* zuschreibe, daß nämlich durch seine Einfügung ein Mehr von Tagen entstanden sei, ist in der Überlieferung nicht bezeugt.

Macrobius lehrt vielmehr folgendes: Numa habe dem 304tägigen Jahr des Romulus zunächst nur 50 Tage hinzugefügt; er habe aber den alten zehn Monaten des Romulus 6 Tage genommen und aus den gewonnenen 50 + 6 Tage zwei neue Monate gebildet, den *Januarius* und *Februarius* mit je 28 Tagen. *Paulo post Numa in honorem imparis numeri . . . unum aliecit diem, quem Ianuario dedit*, so daß das Jahr nunmehr 355 Tage hatte. Gleichwohl hätten dann die Römer die Schaltung der Griechen angenommen, welche zu ihrem Jahre von 354 Tagen jährlich durchschnittlich 11 1/4 Tage, in 8 Jahren 90 Tage, hinzufügten; und so sei, indem man in Rom diese Schaltung auf das 355tägige Jahr angewandt habe (in 8 Jahren 22 + 23 + 22 + 23 Tage), das römische Jahr durchschnittlich um einen Tag zu groß geworden. Von diesem überschüssigen Tage nun sagt er: *dies ille, quo abundare annum diximus, eorum est permissus arbitrio, qui fastis praeerant, uti, cum vellent, intercalaretur, dummodo eum in medio Terminaliorum et Regifugii vel mensis intercalaris ita locarent, ut a suspecto die celebritatem averterent mundinarum. Atque hoc est, quod quidam veterum retulerunt, non solum mensem apud Romanos, verum etiam diem intercalarem fuisse*. Er scheint danach zu meinen, daß,

1) Philologischer Anzeiger *XIV*, 1884, S. 557.

2) A. Fränkel, Studien zur römischen Geschichte, I. (einziges) Heft, 1884, S. 5.

3) Cassius Dio *XL*, 47; s. oben.

4) Das ist das Jahr des *Lepidianus tumultus* bei Ma-

crobius *Sat. I*, 13, 17; nicht *V* 711, vgl. *Hermes XXIII*, 1888, S. 60 f.

5) Im vierten Abschnitt wird gezeigt werden, daß er mit dem Jahre *V* 601, wo das Amisneujahr von *Id. Mart.* auf *Cal. Ian.* verlegt wurde, außer Gebrauch kam.

wenn in einen *Februarius* der *dies intercalaris* eingeschoben wurde, dafür der nächste 29. *Ianuarius* weggelassen wurde, also nur eine Umstellung dieses 29. *Ianuarius* stattfand.

Man kann gegen diese Darstellung des Macrobius sagen, daß ein großer Teil derselben offenbar nicht Überlieferung, sondern bloße Theorie eines römischen Kalenderschriftstellers ist; auch einwenden, daß ein bloß umgestellter Tag doch eigentlich kein Schalttag ist. Allein eigentlich widerlegt werden kann sie aus der Überlieferung nicht; denn sie ist die einzige, welche über diesen Punkt handelt.<sup>1)</sup>

Hierzu kommt nun noch die Frage, von welchen Tagen die *nundinae* durch Einführung des *dies intercalaris* fern gehalten worden seien. Denn Macrobius sagt: *cum saepe eveniret, ut nundinae modo in anni principem diem, modo in Nonas caderent (utrumque autem perniciosum reipublicae putabatur), remedium, quo hoc averteretur, excogitatum est*, wonach die *nundinae* vom Neujahrstag und den Nonen fernzuhalten wären; und gleich darauf *nundinae vel primis Calendis* (und das können wieder die *Cal. Mart.* oder die *Cal. Ian.* sein) *vel Nonis omnibus cavebantur*, wobei die beiden Glieder mit *vel . . . vel* einander nicht ausschließen.

Um diese Angaben zu beurteilen, wird folgende Tabelle von Nutzen sein.

Fielen die <i>Cal. Mart.</i>	auf	A	B	C	D	E	F	G	H,
so fielen die <i>Non. Mart.</i>	„	G	H	A	B	C	D	E	F
„ <i>Non. April.</i>	„	D	E	F	G	H	A	B	C
„ <i>Non. Mai.</i>	„	C	D	E	F	G	H	A	B
„ <i>Non. Iun.</i>	„	H	A	B	C	D	E	F	G
„ <i>Non. Quinct.</i>	„	G	H	A	B	C	D	E	F
„ <i>Non. Sext.</i>	„	D	E	F	G	H	A	B	C
„ <i>Non. Sept.</i>	„	A	B	C	D	E	F	G	H
„ <i>Non. Oct.</i>	„	H	A	B	C	D	E	F	G
„ <i>Non. Nov.</i>	„	E	F	G	H	A	B	C	D
„ <i>Non. Dec.</i>	„	B	C	D	E	F	G	H	A
„ <i>Cal. Ian.</i>	„	C	D	E	F	G	H	A	B
„ <i>Non. Ian.</i>	„	G	H	A	B	C	D	E	F
„ <i>Non. Febr.</i>	„	D	E	F	G	H	A	B	C

(oder, wenn der vorhergehende 29. *Ian.* weggenommen war,

auf C D E F G H A B).

Aus derselben ergibt sich zunächst dieses.

Wurde der *dies intercalaris* in einen *Februarius* eingelegt, um die nächsten *Cal. Mart.* von den *nundinae* fern zu halten, d. h. von A auf B zu bringen, so kamen eben dadurch die folgenden *Non. Iun.* und *Non. Oct.* auf A.

Wurde er in einen *Februarius* eingelegt, um die nächsten *Cal. Ian.* von den *nundinae* fern zu halten, d. h. von A auf B zu bringen, so kamen eben dadurch die dazwischen liegenden *Non. Dec.* auf A.

Wurde er dagegen in einen *Februarius* eingelegt, um die nächsten *Non. Mart.* von den *nundinae* fern zu halten, d. h. von A auf B zu bringen, so blieben auch alle übrigen Nonen von den *nundinae* fern, und außerdem auch noch die *Cal. Mart.* und *Ian.* Das scheint zu den Angaben des Macrobius zu stimmen.

Aber man sieht leicht, daß sie trotzdem so nicht richtig sein können. Denn dieses günstige Zusammentreffen trat nur in dem einen einzigen Falle ein, wenn *Non. Mart.* = B, also *Cal. Mart.* = D war. Wenn also die Angaben des Macrobius richtig sein sollten, so müßten alle altrömischen Jahre mit D begonnen haben; dann aber müßten sie nicht 355, 377, 355 und 378, sondern jedes eine durch 8 ohne Rest teilbare Zahl von Tagen haben, und dann war wiederum der *dies intercalaris* überflüssig.

1) Eben darum aber auch nicht bestätigt; denn die Stelle Cassius Dio XLVIII, 33, welche als Beleg für die Darstellung des Macrobius angeführt zu werden pflegt, hat damit gar nichts zu thun: sie handelt nicht von einer Umstellung des 29. *Ianuarius*, sondern von einer Verlegung des julianischen Schalttags; s. oben S. 22.

Hieraus ergibt sich, daß die Römer mit dem *dies intercalaris* nicht alle von Macrobius angegebenen Zwecke gleichzeitig verfolgt haben können, und den Zweck, die *nundinae* von allen Nonen fern zu halten, gar nicht. Und dazu stimmt, daß er schliesslich selbst sagt, sie hätten den *dies intercalaris* eingelegt, *ut a suspecto die celebritatem averterent mundinarum*, nicht *a suspectis diebus*.

Wenn aber nicht von allen Nonen, so fragt sich: von welchen?

Da der Irrtum, es seien alle Nonen von den *nundinae* ferngehalten worden, irgend eine reale Basis haben muß, so kann es sich nur um solche Nonen handeln, mit welchen man, wenn sie von A auf B gebracht wurden, die Nebenwirkung erzielte, daß auch alle anderen Nonen von A fernblieben; das sind die *Non. Mart., Quinct. und Ian.* Erwägt man nun, daß die *Idus* 8 Tage später liegen als die *Nonae*, also auf dieselben Wochentage fallen; sowie ferner, daß die *Id. Mart.* von V 532 bis 600 Antrittstag der Consuln gewesen sind, so tritt die Möglichkeit hervor, daß an die *Id. Mart.* zu denken ist.

Ich habe daher angenommen, daß der Tag, dessen Zusammentreffen mit *nundinae* für unheilbringend gehalten wurde, bis V 532 das alte Kalenderneujahr *Cal. Mart.*, von V 532 bis 600 das damalige Amtsneujahr *Id. Mart.* gewesen sei; für V 702 ist bezeugt<sup>1)</sup>, daß damals dieser Aberglaube sich auf die *Cal. Ian.* bezog, welche seit V 601 Amtsneujahr waren.

Nun ist aber behauptet worden, daß die *Cal. Ian.* schon lange vorher Neujahrstag geworden seien — nach Hartmann<sup>2)</sup> schon durch den weisen König Numa, nach Soltan<sup>3)</sup> „unzweifelhaft“ durch die *lex Acilia* (V 563) — natürlich Kalenderneujahr. Andere, welche für die Zeit vor V 601 an dem älteren Kalenderneujahr *Cal. Mart.* festhalten, leugnen, daß der Nundinalaberglaube von diesem auf das Amtsneujahr *Id. Mart.* übertragen werden dürfe.

Diese Fragen lassen sich jedoch glücklicher Weise an der Hand von Thatsachen entscheiden.

Livius berichtet XLIII, 11 unter V 584: *Hoc anno intercalatum est; tertio die post Terminalia calendae intercalares fuere.*

Man hat längst gesehen<sup>4)</sup>, daß hier ein Beispiel des *dies intercalaris* vorliegt. Er hat genau die Stellung, wie sie Macrobius angiebt: *in medio Terminaliorum et . . . mensis intercalaris*; ohne ihn hätte der *mensis intercalaris* schon *postridie Terminalia* beginnen müssen.

Einige Neuere haben freilich zu bestreiten versucht, daß dieser *dies intercalaris* die Funktion habe, welche Macrobius dem *dies intercalaris* zuschreibt; er soll nicht wegen des Nundinalaberglaubens eingefügt sein, sondern als Beitrag zur Ausgleichung der Differenz zwischen den altrömischen und julianischen Monaten, welche damals bestand.<sup>5)</sup> Allein diese Behauptung ist erstens eine völlig willkürliche, zweitens aber auch eine höchst kümmerliche Ausflucht; denn das damalige Deficit, welches dieser Tag angeblich decken helfen sollte, betrug 2½ Monate.

Es kann mithin nur angenommen werden, daß dieser *dies intercalaris* denselben Zweck hatte wie alle anderen seinesgleichen, nämlich die *nundinae* von den nächstfolgenden *Cal. Mart.* oder *Id. Mart.* oder *Cal. Ian.* fern zu halten. Demzufolge hatte das mit einem von diesen drei Tagen anfangende Jahr, welches den *Februarius* V 584 einschloß, die Formel

$$II\ 376\ A\ \text{oder}\ GII\ 376\ A,$$

und die nächstfolgenden *Cal. Mart.* oder *Id. Mart.* oder *Cal. Ian.* fielen auf B.

Nun wissen wir ferner, daß *III. Non. Sept.* V 586, der Tag vor der Schlacht bei Pydna, an welchem eine Mondfinsternis stattfand, = 21. Juni 168 v. Chr.<sup>6)</sup> =  $t\ 121435$  war. Danach war *Cal. Mart.* V 585 (K 586) =  $t\ 121435 - (30 + 29 + 31 + 29 + 31 + 29 + 3) = t\ 121253 = 8n + 5 = G$ , mithin *Id. Mart.* V 586 (K 586) = E, und *Cal. Ian.* V 586 (K 586) = A.

Hier haben wir bereits ein sehr bemerkenswertes Resultat: von den *Cal. Ian.* V 586 sind die *nundinae* nicht ferngehalten worden. Dies spricht entschieden gegen die Annahme, daß der *dies intercalaris* im *Febr.* V 584 den Zweck gehabt habe, die *nundinae* von den nächstfolgenden *Cal. Ian.* (V 585) fern zu halten.

1) Cassius Dio XL, 47; s. oben S. 25.

2) Hartmann, der römische Kalender, hrsg. von L. Lange, 1882, S. 16—28.

3) Prolegomena zu einer römischen Chronologie, 1886, S. 141.

4) M. Röm. Chron. I, S. 47.

5) So z. B. Soltan, Prolegomena S. 130.

6) Diese Gleichung wird jetzt von keinem Verständigen mehr bezweifelt; näheres über dieselbe s. in der Einleitung zum zweiten Teil.

Und bei näherer Betrachtung erweist sich diese Annahme als vollkommen unmöglich. Denn bei dieser Annahme würde, wenn wir das Jahr, welches mit *Cal. Ian.* V 584 begann und mit *prid. Cal. Ian.* V 585 endete, *Ki* 585 nennen, für dieses die Formel gelten

$$Ki\ 585 = H\ 376\ A\ \text{oder}\ GH\ 376\ A;$$

und da das Jahr *Ki* 587 (= *Cal. Ian.* V 586 — *prid. Cal. Ian.* V 587) mit *A* begann, so müßte das Jahr *Ki* 586 (= *Cal. Ian.* V 585 — *prid. Cal. Ian.* V 586) mit *B* begonnen und mit *H* geendet haben, was auf keine Weise möglich war, auch dann nicht, wenn dem Jahre *Ki* 586 ein Tag genommen wurde, wie die oben (S. 25 f.) dargestellte Theorie des Macrobius will.

Daraus folgt: die *Cal. Ian.* können im Jahre V 584 noch nicht als Neujahrstag betrachtet worden sein, und früher also erst recht nicht.

Es bleiben nun noch die *Cal. Mart.* und die *Id. Mart.* übrig.

Hatte der *dies intercalaris* im *Febr.* V 584 den Zweck, die folgenden *Cal. Mart.* von den *nundinae* fern zu halten, so würde die Formel gelten:

$$K\ 584 = H\ 376\ A\ \text{oder}\ GH\ 376\ A;$$

und da das Jahr *K* 586 mit *G* begann, so müßte das Jahr *K* 585 mit *B* begonnen und mit *F* geendet haben. Das ist ebenfalls nicht möglich, auch dann nicht, wenn dem Jahre *K* 585 ein Tag genommen wurde, wie die Theorie des Macrobius will.

Jetzt bleiben nur noch die *Id. Mart.* übrig.

Hatte der *dies intercalaris* in *Febr.* V 584 den Zweck, die folgenden *Id. Mart.* von den *nundinae* fern zu halten, so gilt die Formel

$$V\ 584 = H\ 376\ A\ \text{oder}\ GH\ 376\ A;$$

und da das Jahr V 586 mit *E* begann, so muß das Jahr V 585 mit *B* begonnen und mit *D* geendet haben. Das ist möglich, dann nämlich, wenn es ein ganz gewöhnliches Gemeinjahr mit der Formel

$$V\ 585 = BCD\ 352$$

war; es wäre aber nicht möglich, wenn ihm ein Tag genommen worden wäre, wie die Theorie des Macrobius will. Nithin ist diese falsch und das Gegenteil bewiesen: der *dies intercalaris* hat wirklich ein Plus von Tagen erzeugt.

Außerdem ergibt sich hier auch noch eine empirische Bestätigung des oben S. 25 f. theoretisch bewiesenen Satzes, daß das *vel Nonis omnibus* des Macrobius ein Irrtum ist.

Wie eben gezeigt, erhielten durch den in den *Februiarius* 584 eingelegten *dies intercalaris* die Jahre 584—586 folgende Formeln:

$$V\ 584 = H\ 376\ A\ \text{oder}\ GH\ 376\ A, \text{ also } K\ 584 = B\ 376\ C\ \text{oder}\ AB\ 376\ C$$

$$V\ 585 = BCD\ 352 \quad ,, \quad K\ 585 = DEF\ 352$$

$$V\ 586 = E \dots \quad ,, \quad K\ 586 = G \dots$$

Dadurch fielen im Jahre *K* 585 die *Non. Mart.*, *Quint.* und *Ian.* auf *B*, die *Non. Ian.* und *Oct.* auf *C*, die *Non. Sept.* auf *D*, die *Non. Dec.* auf *E*, die *Non. Mai.* auf *F*, die *Non. April.*, *Sext.* und *Febr.* auf *G*, die *Non. Nov.* auf *H*, keine auf *A*, ganz wie es das *vel Nonis omnibus* des Macrobius verlangt. Das ist aber nur derselbe Zufall, wie er immer eintrat, wenn die *Non. Mart.* auf *B* gebracht wurden. Denn wäre es Absicht gewesen, so hätte es in den Jahren *K* 584 und 586 ebenso sein müssen; im Jahre *K* 584 fielen aber, da es entweder mit *B* oder mit *A* begann, entweder die *Non. Iun.* und *Oct.* oder die *Non. Sept.* auf *A*, und im Jahre *K* 586, da es mit *G* begann, die *Non. Mai.* auf *A*. Da also der *dies intercalaris* im *Febr.* V 584 weder den Zweck hatte, die *nundinae* von den *primis Calendis* fern zu halten (wie vorher bewiesen), noch den Zweck, die *nundinae* von *Nonis omnibus* fern zu halten (wie eben bewiesen), so kann er nur den Zweck gehabt haben, die *nundinae* von den *Non.* oder *Id. Mart.* fern zu halten, was zu beweisen war. --

Was bleibt nun an meinen Aufstellungen noch hypothetisch?

Die *Id. Mart.* können die Rolle, welche wir sie im Jahre V 584 spielen sehen, erst seit dem Jahre V 532 gespielt haben, wo sie Antrittstermin der Consuln wurden. Wurden auch vor V 532

(222 v. Chr.) schon *dies intercalares* eingelegt, um die *nundinae* von den Neujahrstagen fern zu halten, so können diese Neujahrstage nur die *Cal. Mart.*<sup>1)</sup> gewesen sein. Das ist jetzt unfraglich.

Oft nun *dies intercalares* in der Periode, um welche es sich handelt, 400—190 v. Chr., eingelegt worden sind oder nicht, kann nur durch Rechnung ausgemacht werden; und die Rechnung ergibt, dafs in dieser Periode ein Deficit von 33 Tagen vorhanden ist, welches nur durch *dies intercalares* gedeckt werden kann, und wovon 31—32 durch solche auch wirklich gedeckt werden, wenn die *nundinae* durchweg von den *Cal. Mart.* ferngehalten wurden. Das ist ebenfalls unfraglich.

Unfraglich ist jetzt auch drittens, dafs der Nundinalaberglaube zwischen V 532 und 584 auf die *Id. Mart.* übertragen worden ist.

Hypothetisch bleiben mithin an meiner ganzen Darlegung über den Kalender von 400—190<sup>2)</sup> nur noch folgende zwei Annahmen:

1. Dafs innerhalb dieses Zeitraums alle K mit der Zahl  $4n$  378tägige, alle K mit der Zahl  $4n + 2$  377tägige Schaltjahre gewesen seien, nicht umgekehrt;

2. dafs die nachgewiesene Übertragung des Nundinalaberglaubens auf die *Id. Mart.* zu der Zeit stattgefunden habe, wo sie frühestens stattfinden konnte: V 532 oder 533.

Jede von diesen beiden Hypothesen hat den Effekt, dafs eine Rechnung von 76568 Tagen, an welchen ohne sie gerade 1 Tag fehlen würde (oben S. 4 f.), auf den Tag stimmt.

Hieraus ergibt sich von selbst, welcher Grad von Wahrscheinlichkeit ihnen beizumessen ist. Wem aber dieser Grad noch nicht nahe genug an die Gewifsheit heranzureichen scheint, der wolle nachlesen, was ich im zweiten Teile dieses Buches am Schlufs der „Kritischen Zeittafeln“ zusammengestellt habe. Ich wende mich zunächst der weiteren Untersuchung des Römischen Kalenders zu.

---

1) Oder, wenn man Seeck folgen will (vgl. oben S. 4 Anm. 1), auch schon frühere Antrittstermine.

2) Abgesehen von der nach Seeck möglichen kleinen Abänderung, welche aber ihrerseits eine Reihe weiterer Hypothesen notwendig macht.

## II.

### Gang des altrömischen Kalenders von 190 bis 168 v. Chr.

In meiner Röm. Chron. I, S. 46 habe ich bemerkt: „Von der *lex Acilia*, V 563, wahrscheinlich „Ende 192 v. Chr., durch welche der bisherige regelmäßige Wechsel von Gemein- und Schaltjahren „aufhörte, bis zur Neuregelung des Kalenders durch Cäsar hat es in Rom kein festes Schaltsystem „gegeben. Damit sind wir der Möglichkeit beraubt, für diese Periode die Reihe der Jahresanfänge in „der bisherigen Weise weiter festzustellen; nur fragmentarisch, wo zufällig erhaltene Angaben eine „Handhabe bieten, ist dies noch thunlich.“ Als derartige Fragmente habe ich aus der Jahresreihe K 564—708, um welche es sich dabei handelt, herausgehoben die Jahre K 564—566, 584—589 und 690—708.

Aus einer fortgesetzten Durchforschung dieses Gebietes hat sich mir nicht blofs eine teilweise Berichtigung dieser Fragmente (für K 564—566 und 690—695), sondern auch die Möglichkeit ergeben, den Kalender für die ganze Periode K 564—708 zu rekonstruieren.

Zunächst soll uns hier der Abschnitt K 564—586 beschäftigen.

Über die Jahre K 564—566 habe ich Röm. Chron. I, S. 46 Folgendes gesagt:

„Nach Liv. XXXVII, 59 hatte V 565 den Schaltmonat, also auch K 565.“

„Da die Tendenz des Gesetzes offenbar dahin ging, der fortschreitenden Verschiebung des „römischen Jahres, welche bis dahin in 20 Jahren 23 Tage betragen hatte, ein Ende zu machen, „werden mithin K 564 und 566 Gemeinjahre gewesen sein. Nehmen wir außerdem noch, da das nächst „vorhergehende Schaltjahr K 562 377 tällig gewesen war, K 565 als 378 tällig an, so erhalten wir fol- „gende Fortsetzung unserer Formelreihe (oben S. 5):

$$\begin{aligned} \text{„V 564} &= BCD \text{ 352, also K 564} = DEF \text{ 352} \\ \text{„565} &= EF \text{ 376} \quad \text{„} \quad \text{565} = GH \text{ 376} \\ \text{„566} &= GHA \text{ 352} \quad \text{„} \quad \text{566} = ABC \text{ 352.} \end{aligned}$$

Es läfst sich jedoch zeigen, dafs diese Formelreihe falsch ist.

Livius berichtet XXXVIII, 42 unter V 566: *Comitia consulibus rogandis fuerunt a. d. XII. Kal. Martias, . . . postero die praetores facti.* Nach der obigen Formelreihe würde aber XII. Cal. Mart. V 566 auf A, d. h. *nundinae*, fallen, was unmöglich ist, weil an den *nundinae* keine Comitien gehalten wurden.<sup>1)</sup>

Wollte man das Schaltjahr K 565 als blofs 377 tällig annehmen und im übrigen die Formelreihe unverändert lassen, so würde sich Folgendes ergeben:

$$\begin{aligned} \text{V 564} &= BCD \text{ 352, also K 564} = DEF \text{ 352} \\ \text{565} &= E \text{ 376} \quad \text{„} \quad \text{565} = G \text{ 376} \\ \text{566} &= FGH \text{ 352 A} \quad \text{„} \quad \text{566} = HAB \text{ 352 C.} \end{aligned}$$

Alsdann würde XI. Cal. Mart. V 566 auf A (*nundinae*) fallen<sup>2)</sup>, was ebenso unmöglich ist.

1) M. Röm. Chron. I, S. 60.

2) Wobei ich annehme, dafs schon damals der zwischen den *Terminalia* (VII. Cal. Mart.) und dem *Regifugium* (VI. Cal. Mart.) eingelegte Schalttag (oben S. 4) als bis

VI. Cal. Mart. gezählt worden sei. Wer diese Annahme nicht teilt, gelangt auch nach der zweiten Formelreihe mit XII. Cal. Mart. V 566 auf A.

Hieraus ergibt sich, daß von den 3 Jahren K 561—566 nicht bloß K 565 ein Schaltjahr gewesen ist, sondern auch noch entweder K 561 oder K 566 oder beide, d. h. daß unmittelbar nach der *lex Acilia*, innerhalb der Jahre K 561—566, wenigstens zwei Schaltjahre aufeinander gefolgt sind.

Es bleiben also, da

$$\begin{aligned} K 562 &= G 376 \\ 563 &= HAB 352 C \end{aligned}$$

war <sup>1)</sup>, als Fortsetzung drei Formelreihen möglich:

$$\begin{aligned} K 561 &= DE 376 \text{ oder } DEF 352 \text{ oder } DE 376 \text{ ?} \\ 565 &= F 376 \text{ „ } GH 376 \text{ „ } F 376 \\ 566 &= GHA 352 \text{ „ } A 376 \text{ „ } GH 376. \end{aligned}$$

Welche von diesen aber die richtige ist, läßt sich mittels der *mundinae* nicht ausmachen: die Comitialestage XII. und XI. *Cal. Mart.* V 566 würden nach diesen Formeln auf G und II oder F und G fallen, was beides möglich ist.

Dagegen wird uns eine historische Betrachtung einen Schritt weiter führen.

Da K 561 mit *Cal. Mart.* = *t* 113170 = 1. Nov. 191 begann <sup>2)</sup>, so war, wenn K 561 = DEF 352, *Cal. Mart.* K 565 = *t* 113170 + 355 = *t* 113525 = 25. Okt. 190, also *Id. Mart.* V 565 = 8. Nov. 190, und *Cal. Mart.* K 566 = *t* 113525 + 378 = *t* 113903 = 6. Nov. 189, also *Id. Mart.* V 566 = 20. Nov. 189; wenn dagegen K 561 = DE 376,

*Cal. Mart.* K 565 = *t* 113170 + 378 = *t* 113548 = 17. Nov. 190, also *Id. Mart.* V 565 = 1. Dez. 190, und *Cal. Mart.* K 566 = *t* 113548 + 377 = *t* 113925 = 28. Nov. 189, also *Id. Mart.* V 566 = 12. Dez. 189.

Welcher von beiden Fällen richtig ist, lehrt die Geschichte des Jahres V 565, über welche Polybios und Livius folgendes berichten:

Nach Beginn des Jahres V 565 erhält eine ätolische Gesandtschaft (unter Damoteles) Zutritt zum Senat und bittet um Frieden. Der Senat weist sie ab und beschließt, den Krieg gegen die Aetoler fortzusetzen.<sup>4)</sup>

*De provinciis deinde consules rettulerunt.* Dem nach Aetolien bestimmten Consul *mandatum* . . . , *si per commodum rei publicae facere posset, ut ad comitia Romam veniret* . . . ; *si qua res eum teneret, senatum certiore faceret se ad comitorum tempus occurrere non posse.* *Aetolia M. Fulvio* . . . *sorte evenit* . . . . *Dilectibus deinde intra paucos dies — neque enim multi milites legendi erant — perfectis consules . . . in provincias proficiscuntur.* *Fama dein de*

Infolge eines Aufstandes der Athamanen gegen Philipp von Makedonien im Winter 190/189 <sup>5)</sup> haben die Aetoler eben einige Erfolge errungen; da *προσέπεσε φήμη περί τῆς κατὰ τὴν Ἀσίαν μάχης, ἐν ἣ γινόντες ὑπτιημένον ὀλοσχερῶς τὸν Ἀντίοχον αὐθις ἀνετράπησαν ταῖς*

1) Oben S. 5.

2) Die fest stehenden Elemente der Konstruktion sind hier, wie überall im Folgenden, durch fetten Druck hervorgehoben.

3) Oben S. 3 f.

4) Liv. XXXVII, 49, 1—5 nach Polybios; s. Nissen, Kritische Untersuchungen über die Quellen der vierten und

fünften Dekade des Livius (Berlin 1863) S. 197 f. — Nach Nissens Resultaten, denen ich fast durchweg beistimme, ist auch im Folgenden die Herkunft der Nachrichten des Livius, ob polybianisch (pol.) oder annalistisch (ann.), bezeichnet.

5) Liv. XXXVIII, 1—2 pol.

*rebus in Asia gestis* (Schlacht bei Magnesia) *temere vulgata sine auctore, et post dies paucos nuntii certi litteraeque imperatoris Romam allatae . . . Haud multo post<sup>1)</sup>*

ἤδη τῆς θερείας ἐνισταμένης μετὰ τὴν νίκην τῶν Ῥωμαίων τὴν πρὸς Ἀντίοχον παρῆν ὅ τε βασιλεῖς Εὐμένης οἳ τε παρ' Ἀντιόχου πρέσβεις οἳ τε παρὰ τῶν Ῥοδίων, ὁμοίως δὲ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων· σχεδὸν γὰρ ἅπαντες οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν εὐθέως μετὰ τὸ γένεσθαι τὴν μάχην ἐπεμpton πρεσβευτὲς εἰς τὴν Ῥώμην.<sup>3)</sup>

*Iam M. Fulvius Apolloniam exercitu traiecit<sup>2)</sup>*, παραγενομένων πρὸς τὸν στρατηγὸν τῶν Ῥωμαίων ἐξ Ἠπείρου πρεσβευτῶν, ἐκοινολογεῖτο τούτοις περὶ τῆς ἐπὶ τοὺς Αἰτωλοὺς στρατείας. Τῶν δὲ πρεσβευτῶν στρατεύειν ἐπὶ τὴν Ἀμβρακίαν συμβουλευόντων . . . (καὶ τὸν Ἄρατθον ποταμὸν ῥέοντα παρὰ τὴν πόλιν συνεργήσειν πρὸς τε τὰς τοῦ στρατοπέδου χρείας ἅτε θέρους ὄντος καὶ πρὸς τὴν τῶν ἔργων ἀσφάλειαν), δοξάντων δὲ τῶν πρεσβευτῶν καλῶς συμβουλευεῖν, ἀναζεύξας ὁ στρατηγὸς ἤγε διὰ τῆς Ἠπείρου τὸν στρατὸν ἐπὶ τὴν Ἀμβρακίαν (der Weg beträgt ca. 240 km = 12 Tage).

Ἀφικόμενος δὲ . . . ἐνήργει τὰ τῆς πολιτορκίας φιλοτίμως.<sup>5)</sup>

Ambrakia leistet tapferen Widerstand<sup>7)</sup>: *circa muros supra subterque terram per dies quindecim pugnatum.*<sup>8)</sup> Τοιαύτην δὲ λαμβανούσης τριβῆν τῆς πολιτορκίας ὁ στρατηγὸς τῶν Αἰτωλῶν πρεσβεύειν ἔγνω πρὸς τὸν στρατηγὸν τῶν Ῥωμαίων.<sup>9)</sup> *Legati ab Aetolis Phaeneas et Damoteles . . . ad consulē venerunt*, sie werden abgewiesen. Sogleich zum zweiten Male geschickt, *Acar-nanum insidiis . . . circumventi Thyrraeum custodiendi deducuntur.*<sup>10)</sup> Κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον οἱ παρὰ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν Ῥοδίων πρέσβεις ἦγον ἐπὶ τὸ στρατόπεδον τῶν Ῥωμαίων, συνεπιληψόμενοι τῶν διαλύσεων . . . Ἦγον δὲ καὶ παρὰ τῶν Ἀλαρῶνών μετ' ὀλίγας ἡμέρας ἄγοντες τινες τοὺς περὶ Ἀμοτέλη· ὁ γὰρ Μάρκος πυθόμενος τὴν περιπέτειαν αὐτῶν, ἔγραψε τοῖς Θουριεῦσιν ἀνακομίζειν τοὺς ἄνδρας ὡς αὐτὸν. Darauf Ambrakia übergeben, der Friedensvertrag mit den Aetolern entworfen. Οἱ δὲ περὶ τὸν Ἀμοτέλην ἐπανελθόντες διεσάφουν

ψυχαῖς. Ὡς δὲ παραγενηθεῖς ἐκ τῆς Ῥώμης ὁ Ἀμοτέλης τὸν τε πόλεμον ἀνήγγειλε, διότι μένει κατὰμονος, καὶ τὴν τοῦ Μάρκου καὶ τῶν δυνάμεων διάβασιν ἐπ' αὐτούς, τότε δὴ παντελῶς εἰς ἀμηχανίαν ἐνέπιπτον . . . Ἐδοξεν οὖν αὐτοῖς πρὸς τε Ῥοδίους πέμπειν καὶ πρὸς Ἀθηναίους, ἀξιούντας καὶ παρακαλοῦντας πρεσβεῦσαι περὶ αὐτῶν εἰς τὴν Ῥώμην καὶ παραιτησαμένους τὴν ὀργὴν τῶν Ῥωμαίων ποιήσασθαι τινα λύσιν τῶν περιεστώτων κακῶν τὴν Αἰτωλίαν. Ὁμοίως δὲ καὶ παρ' αὐτῶν ἐξέπεμψαν πάλιν πρεσβευτὰς εἰς τὴν Ῥώμην.<sup>4)</sup>

Die letzteren werden bei Kephallenia gefangen genommen. Auf die Nachricht hiervon schicken die Aetoler einen anderen Gesandten, ὃς ἐκπελεύσας μέχρι Λευκάδος καὶ γνοὺς προάγοντα διὰ τῆς Ἠπείρου μετὰ τῶν δυνάμεων Μάρκον ἐπὶ τὴν Ἀμβρακίαν, ἀπογνοὺς τὴν πρεσβείαν αὐθις ἀνεχώρησεν εἰς τὴν Αἰτωλίαν.<sup>6)</sup>

1) Liv. XXXVII, 50, 1—52, 1 ann.  
2) Liv. XXXVIII, 3, 9 pol.  
3) Polyb. fr. XXI, 18, 1—2.  
4) Polyb. fr. XXI, 25, 3—11.  
5) Polyb. fr. XXI, 26, 1—6.

6) Polyb. fr. XXI, 26, 7—19.  
7) Polyb. fr. XXI, 27, 1—28, 17; Liv. XXXVIII, 4—7 pol.  
8) Liv. XXXIX, 4, 9 ann.  
9) Polyb. fr. XXI, 28, 18.  
10) Liv. XXXVIII, 8, 1—9, 2 pol.

Ὁ δὲ Μάρκος παραλαβὼν τὴν Ἀμβρακίαν . . . τὰ ἀγάλματα καὶ τοὺς ἀνδριάντας καὶ τὰς γραφὰς ἀπήγαγεν ἐκ τῆς πόλεως. *Davaul' ἐποιεῖτο τὴν πορείαν εἰς τὴν μεσόγειον τῆς Αἰτωλίας, θανμάζων ἐπὶ τῷ μηδὲν αὐτῷ παρὰ τῶν Αἰτωλῶν ἀπαντᾶσθαι. Παραγενόμενος δὲ πρὸς Ἄργος τὸ καλούμενον Ἀμφιλοχικὸν κατεστρατοπέδευσεν . . . Ἐκεῖ δὲ συμμιζάντων αὐτῷ τῶν περὶ τὸν Λαμοτέλην καὶ διασαφοίντων, ὅτι δέδοχται τοῖς Αἰτωλοῖς βεβαιῶν τὰς δι' ἑαυτῶν γεγενημένας ὁμολογίας, διεχωρίσθησαν, Αἰτωλοὶ μὲν εἰς τὴν οἰκίαν, Μάρκος δὲ εἰς τὴν Ἀμβρακίαν. Κάκεισε παραγενόμενος οὗτος μὲν ἐγένετο περὶ τὸ πραισιῶν τὴν δύναμιν εἰς τὴν Κεφαλληνίαν, οἱ δ' Αἰτωλοὶ . . . πρεσβευτὰς ἐξέπεμψαν εἰς τὴν Ρώμην περὶ τῆς εἰρήνης.<sup>2)</sup>*

Die ätolischen Gesandten παραλαβόντες τοὺς τε Ροδίους καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἔπλεον ἐπὶ τὸ προκειμένον, mit ihnen Abgesandte des M. Fulvius.

Ἄριζομένων δ' εἰς τὴν Ρώμην beschließt der Senat διαλύεσθαι πρὸς τοὺς Αἰτωλοὺς. Λόξαντος δὲ τῷ συνεδρίῳ, καὶ τοῦ δήμου συνεπιψηφίσαντος, ἐκυρώθη τὰ κατὰ τὰς διαλύσεις, mit der Klausel: περὶ δὲ Κεφαλληνίας μὴ ἔστω ἐν ταῖς συνθήκαις . . . Τμηθέντων δὲ τῶν ὄρκιων ἐπὶ τούτοις συνετετέλεστο τὰ τῆς εἰρήνης. Καὶ τὰ μὲν κατὰ τοὺς Αἰτωλοὺς καὶ καθόλου τοὺς Ἕλληνας τοιαύτην ἔσχε τὴν ἐπιγραφὴν.<sup>3)</sup>

Quattuor menses obsidionem Same sustinuit, dann ergibt es sich. Consul compositis rebus

τέλος συγκατέθετο τοῖς προτεινομένοις.<sup>1)</sup>

Lacedaemonii . . . vicum maritimum nomine Lan improviso occupaverunt, vicani . . . exprolerunt Lacedaemonios . . . legatosque . . . ad Achaecos miserunt. Philopoemen praetor . . . concilium querentibus dedit, decretumque referente eo factum est, dafs eius rei auctores . . . dederentur Achaeis . . . Ad exposcendos eos legati ex templo Lacedaemonem missi sunt. Die Lacedämonier aber töteten 30 Anhänger Philopömens und decreverunt renuntiantiam societatem Achaeis legatosque ex templo Cephallaniam mittendos, qui consuli M. Fulvio quique Romanis Lacedaemonem dederent orantque eum, ut veniret in Peloponnesum ad urbem Lacedaemonem in fidem dicionemque populi Romani accipiendam. Id ubi legati

1) Polyb. fr. XXI, 29, 1—30, 8.

2) Polyb. fr. XXI, 30, 9—31, 2.

3) Polyb. fr. XXI, 31—32.

*Cephaloniae . . . in Peloponnesum iam diu accersentibus . . . Lacedaemoniis traiecit . . . Sub adventum consulis . . . Philopoemen praetor tum erat — Argos conventum edixit . . . Consul quoque . . . Argos venit.<sup>1)</sup> Elin concilio iulicto Lacedaemonii ad disceptandum acciti. Magna ibi non disceptatio modo sed altercatio fuit, cui consul . . . una demuntiatione, ut bello abstinerent, donec Romam ad senatum legatos misissent, finem imposuit. Utrunque legatio missa Romam est. Exules*

*quoque Lacedaemoniorum suam causam legationemque Achaeis iniunxerunt. Diophanes et Lycortas . . . principes legationis Achaeorum fuerunt . . . Magnae auctoritatis apud Romanos tum gens*

*Achaeorum erat; novari tamen nihil de Lacedaemoniis placebat. Ceterum responsum ita perplexum fuit, ut et Achaei sibi de Lacedaemone permissum acciperent, et Lacedaemonii non omnia concessa iis interpretarentur. Hac potestate immodice Achaei ac superbe usi sunt. Philopoemeni continuatur magistratus. Qui veris initio exercitu iulicto castra in finibus Lacedaemoniorum posuit etc.<sup>2)</sup>*

Hierfür hat nun Nissen<sup>4)</sup> folgende Chronologie aufgestellt:

1. Zu dem Friedensschluß Polyb. XXI, 32 (s. oben S. 33 links) bemerkt er: „Polybios schließt hier die griechische Geschichte von V 565 ab *καὶ τὰ μὲν κατὰ τοὺς Αἰτωλοὺς καὶ καθόλου τοὺς Ἑλλήνας τοιαύτην ἔσχε τὴν ἐπιγραφὴν.*“ — Die Worte bedeuten aber nur, daß hiermit der ätolische Krieg und überhaupt die Verwickelungen, welche Antiochos in Griechenland verursacht hatte, zu Ende waren.

2. Von der Unterwerfung Kephallenias, Liv. XXXVIII, 28—29 (oben S. 33 Mitte) meint er: „Sie scheint nach V 565 begonnen zu sein, nahm indefs lange Zeit in Anspruch und ward erst im „Winter V 566 beendet.“ Er kann sich hierfür auf den Anfang des Stückes, *Ab Cn. Manlio consule bello in Asia cum Gallis perfecto, alter consul M. Fulvius perdomitis Aetolis cum traiecisset in Cephalaniam, circa civitates insulae misit etc.*, berufen; denn der Krieg des Manlius mit den Galliern endete Mitte Herbst 189.<sup>5)</sup> — M. Fulvius geht nach Kephallenia bald nach der Einnahme von Ambrakia; diese würde hiernach frühestens in den September fallen. Dies aber ist unmöglich; denn die Übergabe von Ambrakia erfolgt wenige Tage nach der Ankunft der athenischen und rhodischen Vermittlungsgesandten (oben S. 32), und diese Vermittlung haben die Aetoler gleich nach der Rückkehr ihrer in Rom abgewiesenen Gesandtschaft unter Damoteles angerufen (oben S. 32 rechts). Die Zeit dieser Rückkehr können wir ermitteln. Die Abweisung der Gesandtschaft (welche bereits seit dem Sommer 190 in Rom war) ist erfolgt bald nach *Id. Mart. V 565*, d. h. bald nach dem 8. Nov. oder 1. Dez. 190; sie muß daher spätestens nach der Wiedereröffnung der Schifffahrt, d. h. im Anfange des Frühlings 189 nach Aetolien zurückgekehrt sein. Und sie kann auch nicht früher zurückgekehrt sein, da sie bereits den Übergang des Fulvius nach Apollonia meldet. Danach müssen die Aetoler etwa im März oder April Gesandte zu den Athenern und Rhodiern geschickt haben, um deren Vermittlung anzurufen; und die Gesandten dieser müssen mithin nicht erst im September, sondern etwa im Mai oder Juni vor Ambrakia angekommen sein. Hieraus folgt weiter, daß M. Fulvius bereits im Juni oder Juli nach Kephallenia gegangen ist, nicht

1) Liv. XXXVIII, 28, 5—30, 5 pol.

2) Liv. XXXVIII, 30, 6—34, 9 pol.

3) Liv. XXXVIII, 35, 1—3 ann.

4) Krit. Unters. S. 203—206.

5) Liv. XXXVIII, 27, 9 pol.: *medium autumni erat.*

erst nach Mitte des Herbstes, und dafs mithin die nach 4 Monaten beendete Unterwerfung der Insel in den Oktober oder November fällt, nicht erst in den Winter. Die obigen Worte des Livius sind also nichts als eine seiner zahllosen Liederlichkeiten; Polybios, den er hier übersetzt hat, mag etwa gesagt haben, dafs, nachdem von dem Consul Cn. Manlius der Krieg in Asien mit den Galliern beendet war, M. Fulvius Kephallenia unterwarf, nicht aber, dafs er zu der angegebenen Zeit die Unterwerfung erst begann.

3. Den Streit zwischen den Lacedämoniern und Achäern, Liv. XXXVIII, 30—34 (s. S. 33 f. rechts) setzt Nissen „in den Winter und Sommer des Jahres V 566.“ Er mufs aber lange vor dem Winter 189/188 begonnen haben, da Philopömen bereits *veris initio* den Krieg eröffnet und die vorhergehende Gesandtschaft der Achäer nach Rom und zurück doch mindestens 2 Monate gebraucht hat. Das *hiems impedit*, welches wiederum einige Zeit vor dieser Gesandtschaft liegt, bedeutet also nicht, dafs es, als die Achäer den Lacedämoniern den Krieg erklärten, Winter war, sondern dafs der gerade bevorstehende Winter sie hinderte, den eben erklärten Krieg auch sogleich zu führen. Und das stimmt zu dem Ergebnis der vorigen Erörterung, nach welcher es, als M. Fulvius von Kephallenia nach Argos kam — was zu eben derselben Zeit geschah — Oktober oder November war.

4. Auf Grund dieser drei Annahmen behauptet nun Nissen, dafs Livius XXXVIII, 35 (s. S. 34 links) den M. Fulvius irrtümlich zu den Wahlen für V 566 nach Rom kommen lasse, „da Polybios „ihn zu dieser Zeit auf Kephallenia Krieg führen läfst.“ — Da diese Behauptung, wie eben gezeigt, falsch ist, so liegt kein Grund vor, den Livius hier eines Fehlers zu zeihen, und dies um so weniger, als ihm auch sonst in den Angaben darüber, wer die Comitien abgehalten habe, nirgend ein Fehler nachzuweisen ist.

Da aber M. Fulvius nach dem Obigen frühestens im Oktober in Argos gewesen ist, darauf noch eine Versammlung in Elis anberaumt und dieser auch beigewohnt hat, so ist die Nachricht des Livius, dafs er von hier nach Rom gegangen sei und dort die Comitien für V 566 geleitet habe, nur dann zu halten, wenn man unter den zwei möglichen Ansätzen für *Id. Mart. V 566*, 20. Nov. und 12. Dez. 189 (s. S. 31), den zweiten wählt. Daraus folgt, dafs K 564 ein Schaltjahr gewesen ist.

Über die kalendarische Beschaffenheit des Jahres K 566 hat Soltau etwas sagen zu können geglaubt.<sup>1)</sup> Er schliesst nämlich aus Liv. XXXVIII, 42: *comitia consulibus rogandis fuerunt a. d. XII. Kal. Martias* (V 566) und XLII, 28: *comitia consularia ante diem duodecimum Kal. Martias* (V 582) *sunt habita*, dafs die Jahre V 566 und 582 (also auch K 566 und 582) Gemeinjahre gewesen seien, indem er die Regel aufstellt: „Ein Datum aus dem Schaltmonate mufste ordnungsgemäfs den Zusatz „*interkal.*“, *mense intercalari* oder *intercalario* haben.“ Als Beweis dafür führt er an „*Asconius in Milon. S. 37: V kal. Mart. mense intercalario*“, und hätte noch anführen können Liv. XXXVII, 59: *triumphavit mense intercalario pridie Kal. Martias*. Allein C. I. L. I, p. 459 liest man (zu V 588):

M. ClAVDIVS · M · F · M · N · MARCELLVS · COS · A · DXXCVII  
 de · GALLEIS · CONTRVB̄EIS · ET · LIGVRIBVS  
 EleaTIBVSQVE . . . INTERK  
 C. SulpiciVS · C · F · C · N · Gallus COS · ANN · DLXXXVII  
 de · LigurIBVS · TA RNEIS · X · K · MART

und wenn auch Soltau hier das Fehlen des *mense intercalario* als eine Ausnahme zu erklären sucht („natürlich ward dieses bei einer Aufzählung mehrerer Tage des Schaltmonats nicht regelmäfsig wiederholt“), so ist doch eine Ausnahme bei einer Regel, welche überhaupt nur auf zwei Fälle gestützt werden kann, schon recht bedenklich.<sup>2)</sup> Es läfst sich aber gegen die Regel sogar ein Gegenbeweis führen.

In der Vigna di S. Cesario bei Rom, an der Via Appia, ist im Juli 1732 eine Grabkammer aufgedeckt worden, welche eine grofse Anzahl von Thongefäfsen mit Inschriften enthielt. 178 dieser Inschriften sind im C. I. L. I, p. 209—217 abgedruckt (Nr. 822—999). Davon sind 161 datiert, 17 ohne Datum. Sie stammen aus der Zeit des vorjulianischen Kalenders, und zwar der Schreibart nach eher aus der ersten als aus der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts der Stadt.<sup>3)</sup>

1) Fleckeisens Jahrbücher 1887, S. 425.

2) Man beachte auch, dafs die Jahreszahl wiederholt

ist, und sogar noch in einer anderen Form.

3) Th. Mommsen im C. I. L. I, p. 210.

Demgemäß finden sich unter den 161 Daten 4, d. i. 2,5 Procent, aus der ersten Hälfte des *mensis intercalarius* (970): *a. d. VIII. eid. interk.*, 899: *a. d. IV. eid. inte.*, 835: *eidus inter.*, 984: *eid. interkal.*). Das entspricht dem richtigen Verhältnis; denn die Zahl der Tage *Cal. Id. Intercal.* beträgt im vierjährigen Schaltcyklus 26 von 1465 Tagen, also 1,8 Procent; im 24jährigen Schaltcyklus<sup>1)</sup> 143 von 8766 Tagen, also 1,6 Procent.

An Daten von der Form *a. d. . . Cal. Mart.* finden sich folgende 9:

847 : A · D XII · K MART  
 876 : AD · XII K · MAR  
 947 : ANT · DI II XI · K · MATI  
 963 : A · D X K MART  
 892 : A · D · K · MARTIAS  
           VIII  
 968 : A · P · VII · K · MAR  
 872 : ADVKAAAR  
 896 : A · D · IV · K · MAR  
 939 : A · D · III K · MAR

und außerdem noch drei, in welchen es fraglich bleibt, ob *Mart.* oder *Mai.* zu lesen ist:

897 : A · D · XII K · MAA (?)  
 949 : A · D XI K M  
 834 : A · D · HX K M

Rechnen wir hiervon nur eines zu den obigen hinzu, so haben wir 10 Data von der Form *a. d. . . Cal. Mart.* unter 161, d. i. 6,2 Procent. Auch das entspricht dem richtigen Verhältnis; denn solcher Tage gab es im 4jährigen Schaltcyklus 59 unter 1465, im 24jährigen Schaltcyklus 353 unter 8766, d. i. in beiden 4 Procent. Dagegen würde es nicht dem richtigen Verhältnis entsprechen, wenn, wie nach Soltaus Regel angenommen werden müßte, alle jene 10 Data dem *Februarius*, keines dem Schaltmonat angehörte; denn von den 59 *a. d. . . Cal. Mart.* des 4jährigen Schaltcyklus gehörten 30 zum *Februarius*, 29 zum Schaltmonat, von den 353 des 24jährigen Schaltcyklus 195 zum *Februarius*, 158 zum Schaltmonat. Wurde jene Grabkammer  $x$  24jährige Schaltcyklen hindurch benutzt (ich nehme diesen Fall, als den für den Gegner günstigsten), so ergiebt sich als Wahrscheinlichkeit dafür, daß jene 10 *a. d. . . Cal. Mart.* lauter Data des *Februarius* waren,

$\frac{195}{353} \cdot \frac{195x-1}{353x-1} \cdot \frac{195x-2}{353x-2} \cdot \frac{195x-3}{353x-3} \cdot \frac{195x-4}{353x-4} \cdot \frac{195x-5}{353x-5} \cdot \frac{195x-6}{353x-6} \cdot \frac{195x-7}{353x-7} \cdot \frac{195x-8}{353x-8} \cdot \frac{195x-9}{353x-9}$   
 das heißt, da der erste von diesen 10 Faktoren der größte ist, eine Wahrscheinlichkeit, welche jedenfalls geringer ist als  $\left(\frac{195}{353}\right)^{10} = \frac{1}{400}$ . Das ist die Wahrscheinlichkeit, welche Soltaus Regel für sich hat.

Wir können also über die kalendarische Beschaffenheit der Jahre K 566 und 582 von vornherein nichts aussagen und gehen daher weiter.

Die Formeln für die Jahre V und K 584 und 585 sind bereits oben S. 28 richtig aufgestellt:

$$V \ 584 = GH \ 376 \ A \text{ oder } H \ 376 \ A, \text{ also } K \ 584 = AB \ 376 \ C \text{ oder } B \ 376 \ C$$

$$V \ 585 = BCD \ 352 \quad \text{„} \quad K \ 584 = DEF \ 352;$$

auch ist ebendasselbst gezeigt, daß

$$Cal. \ Mart. \ K \ 586 = t \ 121253 = 21. \text{ Dez. } 169 = G \text{ war.}$$

Da nun *Cal. Mart.* K 566 =  $t \ 113925 = 28. \text{ Nov. } 189$  (oben S. 31, vgl. 35),

so ergiebt sich, daß die 20 römischen Kalenderjahre K 566 bis 585 incl. =  $121253 - 113925 = 7328$  Tagen waren: das sind  $5 \cdot 1465 + 3$ , d. h. 5 vierjährige Schaltcyklen und 3 Extraschalttage. Dies weist darauf hin, daß die Schaltung in diesen 20 Jahren regelmäßig gehandhabt worden ist; wir werden also annehmen können, daß die geraden Jahre in dieser Reihe, wie bis K 564 und wieder K 584, Schaltjahre, die ungeraden Jahre Gemeinjahre gewesen sind.

1) Vgl. oben S. 13.

Versuchen wir nun, hiernach im Anschluß an die Formelreihe auf S. 5 die Formeln für die Jahre K 564—585 aufzustellen, so erhalten wir

V 564 = <b>BC 376</b> ,	also K 564 = <b>DE 376</b>
565 = <b>D 376</b>	„ 565 = <b>F 376</b>
566 = <b>EF 376</b>	„ 566 = <b>GH 376</b>
567 = <b>GHA 352</b>	„ 567 = <b>ABC 352</b>
568 = <b>B 376</b>	„ 568 = <b>D 376</b>
569 = <b>CDE 352</b>	„ 569 = <b>EFG 352</b>
570 = <b>FG 376</b>	„ 570 = <b>HA 376</b>
571 = <b>HAB 352</b>	„ 571 = <b>BCD 352</b>
572 = <b>C 376</b>	„ 572 = <b>E 376</b>
573 = <b>DEF 352</b>	„ 573 = <b>FGH 352</b>
574 = <b>GH 376 A</b>	„ 574 = <b>AB 376 C</b>
575 = <b>BCD 352</b>	„ 575 = <b>DEF 352</b>
576 = <b>E 376</b>	„ 576 = <b>G 376</b>
577 = <b>FGH 352 A</b>	„ 577 = <b>HAB 352 C</b>
578 = <b>BC 376</b>	„ 578 = <b>DE 376</b>
579 = <b>DEF 352</b>	„ 579 = <b>FGH 352</b>
580 = <b>G 376</b>	„ 580 = <b>A 376</b>
581 = <b>HAB 352</b>	„ 581 = <b>BCD 352</b>
582 = <b>CD 376</b>	„ 582 = <b>EF 376</b>
583 = <b>EFG 352</b>	„ 583 = <b>GHA 352</b>
584 = <b>H 376 A</b>	„ 584 = <b>B 376 C</b>
585 = <b>BCD 352</b>	„ 585 = <b>DEF 352</b> ,

worauf richtig V 586 mit **E**, K 586 mit **G** beginnt.<sup>1)</sup>

Zur Kontrolle dieser Formelreihe kann eine Anzahl von Comitialdaten dienen. Zwei davon sind bereits oben S. 30 verwertet; die übrigen sind folgende:

1. Man liest bei Livius XL, 59 zu Ende des Jahres V 575: *Alter consulum Q. Fulvius . . eodem die triumpharet, quo priore anno ex praetura triumphaverat.*<sup>2)</sup> *Secundum triumphum comitia edixit, quibus creati consules sunt M. Iunius Brutus, A. Manlius Vulso. Praetorum inde tribus creatis comitia tempestas diremit. Postero die reliqui tres facti ante diem quartum idus Martias.* Ist dies alles richtig, so ist unsere Formelreihe falsch: denn wenn K 576 mit **G** begann, so war zwar *IV. Id. Mart.* V 575 (K 576) = **B**, aber der vorhergehende Tag *V. Id. Mart.*, an welchem die drei ersten Prätores gewählt sein sollen, = **A**, d. h. *nundinae*; an solchen aber wurden keine Comitien gehalten.

Allein es fragt sich sehr, ob man so richtig liest. Es handelt sich um drei Versammlungen. Davon hat nach jener Lesung die erste die Zeitbestimmung *secundum triumphum*, die zweite keine (denn das bloß überleitende *inde* ist keine Zeitbestimmung, wenigstens keine den übrigen gleichwertige), die dritte aber zwei, *postero die* und *a. d. IV. Id. Mart.*, und zwar derartig getrennt, daß der letzte Satz recht übel klingt; man höre: „Was sodann die Prätores betrifft, so trennte nach der Wahl von „dreien die Comitien ein Gewitter. Am folgenden Tage wurden die übrigen drei gewählt, am 12. Martius.“ Alledem wird abgeholfen, wenn man den Punkt nicht vor, sondern hinter *postero die* setzt: *Praetorum inde tribus creatis comitia tempestas diremit postero die. Reliqui tres facti ante diem quartum idus Martias.* Denn so erhält jede Versammlung ihre Zeitbestimmung, und die letzten Sätze lauten: „Was „sodann die Prätores betrifft, so trennte nach der Wahl von dreien die Comitien ein Gewitter am „folgenden Tage. Die übrigen drei wurden gewählt am 12. Martius.“

Alsdann ist anzunehmen, daß die Consulwahl am *VII. Id. Mart.* stattfand<sup>3)</sup>, und die Prätoreswahl, welche in der Regel am Tage darauf abgehalten wurde<sup>4)</sup>, am *VI. Id. Mart.* Diese, welche durch

1) Die Formelreihen Röm. Chron. I, S. 46 und 49 sind hiernach zu streichen.

2) Bezieht sich auf XL, 43, 5, wo Livius aber das Datum übergangen hat.

3) Von den vorhergehenden Tagen des Martius waren

nur noch *II.* und *III. Non.* sicher comitial; *prid. Non.* ist von fraglicher Beschaffenheit, und *V. Non. Mart.* fiel nach unserer Formelreihe auf *nundinae*.

4) Mommsen, Röm. Staatsrecht I<sup>2</sup>, S. 562.

ein Gewitter unterbrochen wurde, wäre am *V. Id. Mart.* fortgesetzt worden, wenn dieser Tag nicht auf *nonas* gefallen wäre; so aber wurde sie erst am *IV. Id. Mart.* beendet. Auf diese Weise erklärt sich auch, warum die dritte Versammlung bei Livius eigens datiert ist; und die scheinbare Schwierigkeit verwandelt sich in eine Bestätigung unserer Formelreihe.

2. Liv. XII, 17 unter V 578: *Comitia deinde consulis unius subrogandi, quae in ante diem tertium nonas Sextiles edicta erant, eo ipso die sunt confecta.* Wenn K 578 mit *D* begann, so war jener Tag = *E*.

3. und 4. Liv. XII, 28, Ende V 582: *Comitia consularia . . . ante diem duodecimum kal. Martias sunt habita . . . Postero die praetores facti.* Wenn K 583 mit *G* begann, so waren jene beiden Tage = *D* und *E*.

5. und 6. Liv. XLIII, 11, Ende V 584: *Comitia consularia ante diem quintum kal. Februarias fuere . . . Post diem tertium praetores sunt facti.* Wenn K 584 mit *B* begann, so waren jene beiden Tage = *E* und *G*.

7. und 8. Liv. XLIII, 16, unter V 585: *In ante diem octavum et septimum kal. Octobres comitiis perduellionis dicta dies.* Wenn K 585 mit *D* begann, so waren jene zwei Tage = *F* und *G*.

Die Formelreihe ist mithin vollkommen befriedigend. Jedoch weist sie eine Unregelmäßigkeit auf: das außerordentliche Schaltjahr K 565. Dieses bleibt noch zu erklären.

Die auffallende Häufung von Schaltjahren gleich nach der *lex Acilia*, V 563, deutet mit Bestimmtheit darauf hin, daß die Pontifices hierbei das Bestreben hatten, das Jahr in irgend eine andere Lage zu bringen, welche sie aus irgend einem Grunde als die normale ansahen. Und ebenso bestimmt kennen wir diese Normallage: wir wissen aus der Geschichte des *ver sacrum* von 195 v. Chr. (V 559/560), daß die damaligen Pontifices der Ansicht waren, daß der *Martius* und *Aprilis* eigentlich Frühlingsmonate sein müßten.<sup>1)</sup> Sie müssen also mit jener gehäuften Schaltung den Zweck verfolgt haben, diese Monate, welche im Jahre 195 und ebenso noch 191 v. Chr. in den Spätherbst und Winter (Ende Okt. — Ende Dez.) fielen, in den Frühling zu bringen: dazu waren neben den Schaltmonaten nach der bisherigen Regel (in den geraden K) fünf außerordentliche Schaltmonate, in den Jahren K 565, 567, 569, 571 und 573, nötig. Wenn sie nun, wie die Formelreihe zeigt, sich mit einem außerordentlichen Schaltmonat in K 565 begnügt und von K 567 ab die Schaltung nach dem alten vierjährigen Cyklus weiter geführt haben, so müssen sie von der Durchführung ihres Vorhabens durch irgend welche Bedenken abgebracht worden sein.

Gründe zu solchen Bedenken gaben *prodigia*. V 566 heißt es: *Prisquam in provincias novi magistratus proficiscerentur, supplicatio triduum pro collegio decemvirorum imperata fuit in omnibus compitis, quod luce inter horam tertiam ferme et quartam tenebrae obortae fuerant. Et novemdiale sacrificium indictum est, quod in Aventino lapidibus phivisset.*<sup>2)</sup> Dazu kam V 567 eine schwere Pestilenz: *Supplicatio inde ex decemvirorum decreto pro valetudine populi per triduum fuit, quia gravis pestilentia urbem atque agros vastabat. Latinae inde fuerunt.*<sup>3)</sup> Diese Zeichen göttlichen Unwillens mögen es gewesen sein, welche die Pontifices bewogen, von den noch projektierten Mehrschaltungen abzustehen und wieder in den alten Kalendergang einzulenken.

Nun fragt sich nur noch, wie denn die Pontifices von 195 zu der Ansicht gekommen sind, daß der *Martius* und *Aprilis* eigentlich Frühlingsmonate sein müßten.

Die Untersuchung hierüber soll sogleich in Angriff genommen werden. Da es sich jedoch dabei um Dinge handelt, welche auf die Gültigkeit unserer Formelreihe (S. 37) keinen Einfluss mehr haben, so will ich zunächst diese ausrechnen. Dadurch erhalten wir für die Jahre K 564—586 folgende Neujahrstafel, welche die Fortsetzung der oben S. 6 aufgestellten bildet (und die Böm. Chron. I, S. 50 aufgestellte, größtenteils bloß hypothetische, ersetzt).

1) Liv. XXXIV, 44; m. Röm. Chron. I, S. 45.

2) Liv. XXXVIII, 36.

3) Liv. XXXVIII, 44.

K	<i>t</i> der <i>Cal. Mart.</i>	v. Chr.	jul.	N	
564	113 170 = 1461.77 + 365 + (304 + 4)	191	4. Nov.	D	378
565	113 548 = 1461.77 + 365.2 + (304 + 17)	190	17. Nov.	F	377
566	113 925 = 1461.77 + 365.3 + (305 + 28)	189	28. Nov.	G	378
567	114 303 = 1461.78 + (334 + 11)	188	11. Dez.	A	355
568	114 658 = 1461.78 + 365 + (334 + 1)	187	1. Dez.	D	377
569	115 035 = 1461.78 + 365.2 + (334 + 13)	186	13. Dez.	E	355
570	115 390 = 1461.78 + 365.3 + (335 + 2)	185	2. Dez.	H	378
571	115 768 = 1461.79 + (334 + 15)	184	15. Dez.	B	355
572	116 123 = 1461.79 + 365 + (334 + 5)	183	5. Dez.	E	377
573	116 500 = 1461.79 + 365.2 + (334 + 17)	182	17. Dez.	F	355
574	116 855 = 1461.79 + 365.3 + (335 + 6)	181	6. Dez.	A	378 + 1
575	117 231 = 1461.80 + (334 + 20)	180	20. Dez.	D	355
576	117 589 = 1461.80 + 365 + (334 + 10)	179	10. Dez.	G	377
577	117 966 = 1461.80 + 365.2 + (334 + 22)	178	22. Dez.	H	355 + 1
578	118 322 = 1461.80 + 365.3 + (335 + 12)	177	12. Dez.	D	378
579	118 700 = 1461.81 + (334 + 25)	176	25. Dez.	F	355
580	119 055 = 1461.81 + 365 + (334 + 15)	175	15. Dez.	A	377
581	119 432 = 1461.81 + 365.2 + (334 + 27)	174	27. Dez.	B	355
582	119 787 = 1461.81 + 365.3 + (335 + 16)	173	16. Dez.	E	378
583	120 165 = 1461.82 + (334 + 29)	172	29. Dez.	G	355
584	120 520 = 1461.82 + 365 + (334 + 19)	171	19. Dez.	B	377 + 1
585	120 898 = 1461.82 + 365.3 + 1	169	1. Jan.	D	355
586	121 253 = 1461.82 + 365.3 + (335 + 21)	169	21. Dez.	G	

### III.

## Die Romulusfinsternisse und der vermeintliche Kalender des Numa.

Mit der Frage, wie die Pontifices von 195 dazu gekommen sind, für die rechten Frühlingsmonate nicht *Quinctilis* und *Sextilis*, welche es damals waren, sondern den *Martius* und *Aprilis* zu erklären, sind die meisten Chronologen sehr rasch fertig.<sup>1)</sup> *Martius* heisst ja März und *Aprilis* April, und das Frühlingsmonate sind, ist doch „natürlich“ und jedem Kinde bekannt; wie sollten es die römischen Gelehrten jener Zeit nicht gewusst haben?

Ich meinerseits habe jene Frage Rom. Chron. I, S. 45 durch die Annahme beantwortet, die Pontifices hätten einen Präcedenzfall ermittelt, ein älteres *ver sacrum*, für welches die Monate *Martius* und *Aprilis* gewählt gewesen wären, und deshalb hätten sie geglaubt, das diese Monate auch für das neue *ver sacrum* die richtigen seien.

Allein beiden Annahmen steht ein gewichtiges Bedenken entgegen. Schon die erste Feier des *ver sacrum* von 195 hat *ex decreto pontificum* stattgefunden.<sup>2)</sup> Da nun noch vor Herbst desselben Jahres der *pontifex maximus* P. Licinius Crassus seinem Collegium und dann mit Zustimmung desselben dem Senat verkündete *non esse recte factum*, und der Senat beschloß *de integro faciendum arbitrato pontificum*, deren Gutachten nunmehr lautete, *ver sacrum videri pecus, quod natum esset inter Cal. Martias et pridie Cal. Maias* P. Cornelio et Ti. Sempronio consulibus (29. Okt.—27. Dez. 195<sup>3)</sup>), so fragt sich: woher diese plötzliche Meinungsänderung? Wenn die Pontifices wirklich die Ansicht der heutigen kleinen und großen Kinder teilten, das der *Martius* und *Aprilis* „natürlich“ Frühlingsmonate seien, so mußte ihnen diese Weisheit doch schon seit längerer Zeit inne wohnen und somit bereits in ihrem ersten *decretum* zum Ausdruck gekommen sein. Und über Präcedenzfälle werden sich die Pontifices, insbesondere der hervorragend sachkundige<sup>4)</sup> Licinius, doch auch schon vor ihrem ersten *decretum* hinreichend orientiert haben.

Daraus folgt: was den Licinius bewog, im Jahre 195 den *Martius* und *Aprilis* für die wahren Frühlingsmonate zu erklären, muß etwas gewesen sein, was außerhalb seines pontificalen Wissensgebietes lag und erst in eben diesem Jahre zu seiner Kenntnis kam.

Ich möchte nun die Vermutung wagen, das dieses Etwas nichts anderes gewesen ist als die bei Cicero *de republ.* I, 16 erwähnte Rückrechnung von der Sonnenfinsternis des Ennius, *anno CCCL fere post Romam conditam nonis Iunis*, auf die angebliche Sonnenfinsternis beim Tode des Romulus *Non. Quinct.*

Über diese Rückrechnung habe ich bereits Röm. Chron. I, S. 339—353 gehandelt; muß aber hier die Untersuchung noch einmal aufnehmen, da an den dortigen Ausführungen mehreres zu berichtigen ist.

1) So z. B. Soltau, Wochenschr. f. klass. Philologie 1886, Nr. 42: „Wenn irgend einer es wissen mußte, das die *Nonae Iuniae* 400 v. Chr. einem Datum im Juni entsprechen hätten, so mußte das doch nach Matzats Voraussetzungen mindestens ein so trefflicher Gelehrter wie „Sulpicius Gallus gewußt haben!“ — Meine „Voraussetzungen“, aus welchen das folgen soll, sind: C. Sulpicius

Gallus (Consul 166, gestorben 150 v. Chr.) war „der einzige Römer, welcher bis auf die Zeit Cäsars etwas von Astro-  
nomie verstand, Finsternisse voraussagte und über die „ratio derselben geschrieben hat.“

2) Liv. XXXIII, 44.

3) Liv. XXXIV, 44.

4) *Iuris pontificii peritissimus*, Liv. XXXI, 1.

Ich habe dort, Mommsen folgend, diese Rückrechnung dem Tarutius, dem Freunde Varros und Ciceros, zugeschrieben. Es ist jedoch nur überliefert (bei Cicero *de div.*, Plutarch, Solinus und Laurentius Lydus <sup>1)</sup>), daß Tarutius über die Empfängnis, Geburt und Stadtgründung des Romulus astrologische Rechnungen angestellt hat; daß er auch die (ausschließlich bei Cicero *de republ.* I, 16 erwähnte) Berechnung für die Sonnenfinsternis beim Tode des Romulus, und zwar von der Sonnenfinsternis des Ennius rückwärts, ausgeführt habe, ist nicht überliefert.

Und es läßt sich sogar beweisen, daß er sie nicht ausgeführt hat. Dagegen spricht nämlich:

I. Der Wortlaut der ciceronischen Nachricht *de republ.* I, 16 (54 v. Chr.), wonach die Rückrechnung von der Sonnenfinsternis des Ennius nur gereicht hat *usque ad illam, quae Nonis Quinctilibus fuit regnante Romulo*, d. h. bis zum Tode des Romulus. Diesem Argumente könnte man nur durch die etwas schwächliche Annahme entgehen, daß Tarutius bis zum Jahre 54 seine Rückrechnung nur erst so weit geführt, resp. dem Cicero mitgeteilt habe, die weitere Rückrechnung erst zwischen 54 und 44 v. Chr., wo sie Cicero zuerst erwähnt (*de div.* II, 47).

II. Die Art, wie Tarutius seine Rückrechnung bis zur Empfängnis des Romulus geführt hat. Diese zu ermitteln, ist mir *Röm. Chron.* I, S. 342—353 (1883) mißlungen; die dortigen Ausführungen sind zu streichen und durch folgende zu ersetzen.

Solinus 1, 18 berichtet nach Varro <sup>2)</sup> über Romulus: *Murorum fundamenta iecit duodeviginti natus annos, XI. Kal. Mai., hora post secundam ante tertiam plenam, sicut L. Tarutius prodidit mathematicorum nobilissimus, Iove in piscibus, Saturno Venere Marte Mercurio in scorpioue, Sole in tauro, Luna in libra constitutis.*

Daraus hatte ich *Röm. Chron.* I, S. 348 gefolgert: „Da Tarutius die Gründung Roms, 9. *Pharmuthi*, in eine Zeit des Jahres setzte, in welcher die Sonne im Zeichen des Stieres stand, d. i. vom „17. April bis zum 18. Mai, so fiel ihm der 1. *Thot* in die Zeit vom 11. Sept. bis zum 12. Okt. Ein „festes ägyptisches Jahr, in welchem der 1. *Thot* diese Lage gehabt hätte, hat es nie gegeben. Der „1. *Thot* des ägyptischen Wandeljahres aber fiel in den Jahren 756—753 <sup>3)</sup> v. Chr. auf den 28. Febr., „also der 9. *Pharmuthi* Ol. 6, 3 auf den 4. Okt. 754, wo die Sonne nicht im Stier, sondern in der „Wage stand.“

Erst später leider (1885) habe ich bemerkt <sup>4)</sup>, daß obige Stelle des Solinus einen groben Fehler enthält. Die Venus entfernt sich nie mehr als 2, der Merkur nie mehr als 1 Zeichen von der Sonne; das wenigstens muß Tarutius gewußt haben. <sup>5)</sup> Der Fehler steckt in dem *tauro*; dies hat irgend ein Halbkluger nach dem julianischen Wert des Datums *XI. Kal. Mai.* in die Konstellation hineinkorrigiert. Setzt man dafür *libra*, so ist sie in Ordnung; und dazu stimmt auch Manilius IV, 773: *Hesperiam sua libra tenet, qua condita Roma.*

Damit ist jene Folgerung hinfällig geworden, und es hindert jetzt nichts mehr, die ägyptischen Data des Tarutius (bei Plutarch. *Romul.* 12) einfach als Data des ägyptischen Wandeljahres aufzufassen, wodurch wir folgende Gleichungen erhalten:

*τὴν μὲν ἐν τῇ μηνί τῷ Ῥωμύλου γεγονέναι σύλληψιν ἔπει πρῶτῳ τῆς δευτέρας ὀλυμπιάδος, ἐν μηνί κατ' Αἰγυπτίους Χοιάκ, τρίτῃ καὶ εἰκάδι, τρίτης ὥρας, καθ' ἣν ὁ ἥλιος ἐξέλιπε παντελῶς, = 24. Juni 772; <sup>6)</sup>*

*τὴν δ' ἐμφανῆ γενέσιν ἐν μηνί Θιώθ, ἡμέρῃ πρῶτῃ μετ' εἰκάδα περὶ ἡλίου ἀνατολάς, = 24. März 771;*

1) S. die Stellen *Röm. Chron.* I, S. 339—341.

2) Welchen er 1, 17 citiert: *ut adfirmat Varro.*

3) A. a. O. steht fälschlich: 755—752.

4) S. meine Rezension von Seecks Kalendertafel der *Pontifices*, Wochenschrift für klassische Philologie 1885, Nr. 22, Sp. 673—682, wo ich das Wesentlichste der obigen Ausführungen über Tarutius und C. Sulpicius Gallus bereits veröffentlicht habe.

5) Wie es z. B. auch Cicero *de nat. deor.* II, p. 73 und Plinius *N. H.* II, 14(17) wissen.

6) Holzapfel (Verhandlungen der 38. deutschen Philologenversammlung in Gießen, 1885, S. 295 Anm. 2) wendet hiergegen ein, „daß hiernach die Konzeption des Romulus „statt Ol. 2, 1 auf Ol. 1, 4 zu stehen kommen würde.“ — Dabei ist nicht beachtet, daß das ägyptische Wandeljahr sich mit dem Olympiadenjahr nicht deckte; wie hätte denn Tarutius das Jahr, welches mit 1. *Thot* — 4. März 772 begann und mit dem 3. März 771 endete, anders nennen sollen als Ol. 2, 1?

πισθῆναι δὲ τὴν Ῥώμην ἐπὶ αὐτοῦ τῆ ἐνάτῃ Φαρμοῦθι μηνὸς ἰσχυμένον, μεταξύ δευτέρας ὥρας καὶ τρίτης, = 4. Okt. 754.<sup>1)</sup>

Num hat an dem ersten dieser drei Tage, vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr römischer Zeit, wirklich eine Sonnenfinsternis stattgefunden, welche jedoch nur partiell und in den Mittelmeerländern überhaupt nicht sichtbar gewesen ist.<sup>2)</sup> Aus dieser Thatsache folgt zweierlei:

1. Die Data des Tarutius sind wirklich Data des ägyptischen Wandeljahres.<sup>3)</sup>

2. Tarutius hat diese Finsternis nicht einer „Tafel“ entnommen (wie Mommsen gemeint hat), sondern errechnet (wie ich Rom. Chron. I, S. 341 f. angenommen habe<sup>4)</sup>), aber nicht mit einem falschen Zeitwert der chaldäischen Periode (wie ich Rom. Chron. I, S. 342—344 auf Grund seines vermeintlichen Mißverständnisses ägyptischer Monatsdata geglaubt hatte), sondern mit dem richtigen von 223 synodischen Monaten = 6585 $\frac{1}{3}$  Tagen (wie Seeck zuerst behauptet hat<sup>5)</sup>).

1) Hiergegen behauptet Holzapfel a. a. O. S. 295 Anm. 2, ebenso S. 297 Anm. 1, daß „ausdrücklich bezeugt ist, daß Tarutius in Übereinstimmung mit der gewöhnlichen Tradition den 21. April als Gründungstag annahm (Cic. de div. II, 98, Solin. I, 18, Lydus de mens. I, 14; vgl. meine R. Chr. 240, A. 3).“ — In der Stelle Cic. de div. II (47)98: *Tarutius . . . urbis etiam nostrae natalem diem repelebat ab iis Parilibus, quibus eam a Romulo conditam accepimus, Romamque in iugo cum esset luna nata esse dicebat* kann man bezeugt finden, daß auch Tarutius die Parilien als Gründungstag Roms angenommen hat (meine Deutung des *repelebat* Rom. Chron. I, S. 347 ziehe ich zurück), nicht aber, daß er die Parilien des Jahres Ol. 6, 3 auf den 21. April 753 gesetzt hat, wie denn auch die Parilien in der Zeit, in welcher er seine Rechnungen ausgeführt hat (wahrscheinlich kurz vor 47 v. Chr.), keineswegs auf den 21. April fielen (47 z. B. auf den 8. Febr.). Die Stelle des Solinus (s. oben S. 41) beweist noch weniger, da man das *sicut I. Tarruntius prodidit* am besten bloß auf die Konstellation und die Stunde bezieht, nicht aber auf den Tag, welcher ja lange vor Tarutius als Gründungstag angenommen war. Und ganz ebenso steht es mit dem Fragment des Lydus, welches uns noch dazu in zwei Gestalten überliefert ist:

I. Ῥωμῆλος δὲ κίττει τὴν Ῥώμην τῇ πρὸ δεκάμιας καλανῶν Μαΐου, κατὰ τὸ τρίτον τῆς ἑκτῆς ἢ (ὡς ἕτεροι) κατὰ τὸ δεύτερον τῆς ογδόης. Ἡ δὲ ὥρα τῆς πόλεως

ἦρα  
δευτέρα πρὸ τρίτης, ὡς  
Ταρροῦτιος ὁ μαθηματικὸς  
κατεστήριξεν, ἡλίον μὲν  
ταύρω, σελήνης δὲ παρθένῳ,  
Κρόνον δὲ ζυγῷ, Αἰὸς δὲ  
λέοντι, Ἄρεος ζυγῷ,  
Ἄφροδίτης ταύρω, Ἑρμοῦ κριῶ.

von welche die zweite und bessere (weil ihr Horoskop mit Cicero und Solinus übereinstimmt), den Tag gar nicht einmal nennt. — Danach ist einfach anzunehmen, daß Tarutius behauptet hat, die Parilien seien im Jahre Ol. 6, 3 nicht in den April (753), sondern auf den 4. Okt. (754) gefallen. Denn daß er zweierlei Gründungsrechnungen aufgestellt habe, wie Soltau meint (Philologus XLV, 1886, S. 439—448), wird wohl nicht als eine besonders glückliche Lösung gelten; und die gleichfalls vorhandene Ansicht, daß er eine zweimalige Gründung Roms angenommen habe, auch nicht, obwohl diese wenigstens den Satz für sich hat, daß Rom nicht an einem Tage erbaut worden ist.

2) Ginzl, Finsterniskanon S. 1104 und 1122 f.

3) Dagegen Soltau, Prolegomena S. 88 f. und im Philologus XLV (1886) S. 442: „Böckh hat gezeigt, daß Plutarchs ägyptische Daten nur von Jahren des festen alexandrinischen Jahres verstanden werden können. Dann ist 23. Choiak Ol. 2, 1 = 19. Dez. 772 . . . die Sonnenfinsternis vom 19. Dezember 772 findet sich zwar nicht bei Pingré (er bietet 19. November 772 eine solche), wohl aber ist sie richtig zurückgerechnet von der Finsternis vom 24. Februar 50 v. Chr. (mit 40 Cyklen).“ — Es handelt sich nicht darum zu wissen, wie Plutarch, sondern wie Tarutius datiert hat; das feste alexandrinische Jahr ist erst 26 v. Chr. eingeführt, wo Varro, für welchen Tarutius seine Rechnungen gemacht hat, schon tot war; und die Sonnenfinsternis des 24. Febr. 50 v. Chr., von welcher aus Tarutius nach Soltau zurückgerechnet haben soll, war zwar in Südamerika, Senegambien und Nord-Guinea sichtbar, nicht aber in den Mittelmeerländern (v. Oppolzer, Kanon der Finsternisse, Denkschriften der Akademie d. Wiss. zu Wien, math.-naturw. Classe, Bd. 52, 1887, Taf. 56).

4) Holzapfel (Verh. der Philologenversammlung zu Gießen 1885, S. 295 Anm. 2) behauptet: „Die Zeitbestimmungen Varros gründen sich nach Censorin *de die nat.* 21 auf Finsternisberechnungen, die des Tarutius dagegen, wie Plutarch berichtet, auf astrologische Spekulation.“ — Das steht bei Plutarch nicht, sondern nur, daß Tarutius seine Zeitbestimmungen auf astrologischem Wege gefunden habe; die Astrologie aber besteht aus Rechnung und Spekulation. Da nun Tarutius Tag und Stunde (wenn auch nicht den Ort der Sichtbarkeit) einer nicht beobachteten Sonnenfinsternis richtig bestimmt hat, so muß er gerechnet, und zwar richtig gerechnet haben; was sich Holzapfel dabei denkt, wenn er meint, daß man das auf andere Weise zuwege bringen könne, weiß ich nicht. Die „astrologische Spekulation“, die Tarutius außerdem anwandte, war nach Plutarch lediglich eine Umkehrung des gewöhnlichen astrologischen Problems, aus der Konstellation bei der Geburt eines Menschen dessen Schicksale vorherzusagen: Tarutius rekonstruierte aus den Schicksalen des Romulus die Konstellation bei seiner Geburt. Beide Operationen aber, jene Finsternisrechnung und diese Spekulation, kann er nur so mit einander verbunden haben, daß er unter verschiedenen mittels der chaldäischen Periode errechneten Finsternissen diejenige nahm, welche (mit Hinzurechnung von 9 Monaten Schwangerschaft der Rhea Silvia) zu der gefundenen Konstellation paßte.

5) Die Kalendertafel der Pontifices (1885) S. 119 f. — H. Dessau (Wochenschr. f. klass. Philologie 1885, Sp. 850) meint, dergleichen beruhe „auf der völlig bodenlosen Voraussetzung, Sonnenfinsternisse könnten nur in Intervallen von 223 Monaten eintreten (oder aber auf der nicht minder bodenlosen, die römischen Astronomen und Chronologen seien in einem solchen Wahne befangen gewesen).“ Freilich sagt das Seeck nicht mit dürren Worten; aber weshalb sollten denn sonst Tarutius und Varro zwischen jenen Finsternissen gerade 17 resp. 3 volle „chaldäische Cyklen“ (Zeiträume von 223 Monaten) angenommen

Danach läßt sich nun auch bestimmen, ob Tarutius von der Sonnenfinsternis des Ennius zurückgerechnet hat oder nicht.

Die dazu nötigen Rechnungen hat Ginzel für mich auszuführen die Güte gehabt. Er schreibt darüber:

„Von der Finsternis 772 Juni 24 ausgehend, habe ich folgende gefunden, die mit ihr in gleichem „Cyklus liegen und für Memphis oder Theben in Retraecht kommen (andere desselben Cyklus sind für „beide Orte ohne jede Bedeutung):

	Memphis	Theben
„700 v. Chr. Aug. 6 :	8,7'' (vor Sonnenuntergang)	7,8'' (noch knapp)
„646 „ Sept. 8 :	10,4'' (Maximum, zum Theil noch sichtbar),	nichts mehr sichtbar <sup>1)</sup>
„610 „ Sept. 30 :	5,0'' (8 <sup>h</sup> 44 <sup>m</sup> morgens)	3,4'' (8 <sup>h</sup> 56 <sup>m</sup> morgens)
„556 „ Nov. 1 :	9,7'' (zwischen 12 <sup>h</sup> —1 <sup>h</sup> mittags)	10,8''
„502 „ Dez. 4 :	10,6'' (vor Sonnenuntergang)	fast 12''
„466 „ Dez. 26 :	10,0'' (7 <sup>h</sup> 34 <sup>m</sup> morgens)	11,2''
„411 „ Jan. 27 :	6,2'' (etwa 11 <sup>h</sup> morgens)	7,6''
„357 „ Febr. 29 :	11,7 (zwischen 1 <sup>h</sup> —2 <sup>h</sup> nachmittags)	11,5''
„303 „ April 2 :	12'' (um 1 <sup>h</sup> 5 <sup>m</sup> nachmittags)	10,8''

„Sämtliche Angaben näherungsweise, ohne meine empirischen Korrekturen.“<sup>2)</sup>

Wenn nun Tarutius eine von diesen Finsternissen, welche er etwa dem Verzeichnisse des Samiers Konon (um 250 v. Chr.) entlehnt haben mag<sup>3)</sup>, mit derjenigen des Ennius geglichen haben sollte, so konnte es nur diejenige des 27. Jan. 411 = 25. *Paophi* Ol. 92, 1 gewesen sein. Dagegen sprechen aber zwei Gründe:

1. Ihre Unbedeutendheit<sup>4)</sup>: „Verfinsterungen, die sich um oder nahe der Mittagszeit ereigneten, „also bei hochstehender Sonne, werden nur dann in Retraecht kommen können, wenn sie von sehr „bedeutender Phase waren, dagegen wird man solche von weniger als acht Zoll in denselben „Fällen verwerfen müssen.“<sup>5)</sup>

2. Wenn Tarutius von dieser Sonnenfinsternis auf diejenige beim Tode des Romulus zurückgerechnet hätte, so wäre er mit der letzteren auf den 9. *Mechir* Ol. 15, 3 = 27. Juli 718 gekommen. Alsdann wäre nach ihm Romulus nur 53 Jahre und 4 Monate alt geworden und hätte nur 35 Jahre und 10 Monate regiert. Von diesen Zahlen findet sich jedoch in unserer Überlieferung über Romulus, die doch größtenteils auf Varro zurückgeht, keine Spur<sup>6)</sup>; dieselbe ist vielmehr darin einig, daß Romulus 54—55 Jahre alt geworden sei und 37 Jahre regiert habe.

Damit ist die Bahn frei: wir müssen für die bei Cicero *de republ.* I, 16 erwähnte Rückrechnung jetzt einen andern Urheber suchen.

„haben? warum nicht 17 oder 3 chaldäische Cyklen *plus* „oder *minus* x Monaten oder Jahren? — Matzat hat sich, „so scheint es, bei flüchtiger Benutzung (oder gedankenlos)em Ausschreiben) des Ideler'schen Handbuchs irgend- „wie versehen, Seeck hat sich durch Matzat täupieren „lassen.“ — Die Art, wie H. Dessau hier antritt, soll wohl glauben machen, daß er von den Dingen, über welche er hier mitreden will, etwas verstehe oder wenigstens sich darum gekümmert habe. Nicht einmal letzteres ist der Fall. Denn wie Varro (dessen astronomischer Berater Tarutius war) ältere Finsternisse berechnet hat, sagt Censorinus 21,4: *defectus eorumque intervalla retro dinumerans*; und was für Zeiträume die Alten als zu diesem Zwecke brauchbare *intervalla* ansahen, Plinius *N. H.* II, 13 (10) 56: *defectus CCXXIII mensibus redire in suos orbis certum est*. Wenn H. Dessau meint, ich hätte diese Periode erst aus Ideler kennen gelernt, so zeigt er damit nur, wie fremd er selbst in der Astronomie überhaupt und in der antiken Astronomie im besonderen ist. Vollends verräterisch aber ist die Frage, warum denn die Alten gerade immer nur mit vollen Cyklen gerechnet haben sollten, warum nicht mit einer Anzahl von Cyklen  $\pm$  x Monaten

oder Jahren; sie gehört zu denjenigen, auf welche kein Weiser antwortet. Oder will H. Dessau das Experiment der gelehrten Welt einmal vormachen?

1) Diese Finsternis fand für Aegypten um Sonnenuntergang statt. M.

2) Welche jedoch weniger auf die Größe als auf die Zeit der Finsternisse von Einfluß sind und daher nur bei solchen wichtig werden, welche sich um Sonnenauf- oder Untergang ereignet haben. M.

3) *Conon . . . defectiones quidem solis servatas ab Aegyptiis collegit*. Seneca *Natur. Quaest.* VIII, 3, 2.

4) Ginzel hat sie in seinen Rechnungen nur auf meinen speziellen Wunsch mit in Betracht gezogen.

5) Ginzel, Über die Möglichkeit Sonnenfinsternisse mit freiem Auge zu sehen. *Wochenschr. f. klass. Philologie* 1888, Nr. 7, Sp. 220.

6) Wohl aber von dem Resultat seiner bei Plutarch erhaltenen Rechnungen (oben S. 41 f.), daß Romulus als Achtzehnjähriger Rom gegründet habe; so z. B. Dionys II, 79 und II, 56, welcher demgemäß auch von der Sonnenfinsternis bei der Empfängnis des Romulus weiß.

Konstatieren wir zunächst, daß dieser Dialog im Jahre V 625 = 129 v. Chr. spielt. Wäre die Rechnung später ausgeführt, so hätte Cicero durch ihre Erwähnung einen Anachronismus begangen und zwar ganz unnötiger Weise, da die Notiz ohne allen Schaden für den Zusammenhang fortbleiben konnte.

Wir haben also vor dem Jahre 129 nach Spuren dieser Rechnung zu suchen. Und solche sind zu finden.

Seeck hat mit Recht moniert <sup>1)</sup>, daß ich Cicero noch zuviel Verstand zugetraut habe, indem ich Röm. Chron. I, S. 147—150 versuchte, den Widerspruch auszugleichen, welcher in *de republ.* II, 17—52 zwischen seinem Gründungsjahr Ol. 7, 2, *quod Graecorum investigatur annalibus*, und seinen Königszahlen besteht. Hält man sich mit Seeck nur an diese, so ist anzusetzen:

<i>Romulus cum septem et triginta regnavisset annos</i> , . . . . .	Ol. 8, 2—17, 3
<i>interregni inveniendi rationem excogitaverunt</i> . . . . .	„ 17, 3—18, 1
<i>Numa Pompilius . . . cum undequadragesima annos regnavisset</i> , . . .	„ 18, 1—27, 4
<i>excessit e vita</i> . . . . .	„ 27, 4
Die Zahl für Tullus Hostilius fehlt, sonst einstimmig 32 Jahre . . . . .	„ 27, 4—35, 4
<i>Ancus Marcius . . . cum tris et viginti regnavisset annos</i> . . . . .	„ 35, 4—41, 3
<i>L. Tarquinius . . . cum duodequadragesima regnavisset annos</i> . . . . .	„ 41, 3—51, 1
Die Zahl für Servius Tullius fehlt; sonst einstimmig 44 Jahre . . . . .	„ 51, 1—62, 1
Antritt des Tarquinius Superbus . . . . .	„ 62, 1

*Quartum iam annum regnante Lucio Tarquinio Superbo Sybarim et Crotonem et in eas Italiae partis Pythagoras venisse reperitur; Olympias enim secunda et sexagesima eadem Superbi regni initium et Pythagorae declarat adventum. Ex quo intelligi regis annis dimmeratis potest, anno fere centesimo et quadragesimo post mortem Numaee primum Italiam Pythagoram attigisse* . . . . .

Die Zahl für Tarquinius Superbus fehlt; sonst einstimmig 25 Jahre.

<i>Regis quadragesima annis et ducentis paulo cum interregnis fere amplius praeteritis expulsoque Tarquinio</i> . . . . .	„ 68, 2.
---	----------

Weiter zählt Cicero in demselben Buche II, 57 das Consulat V 261 als 16., II, 60 das Consulat V 300 als 54. Jahr der Republik und rechnet zwischen V 304 und 305 einen eigenen *tertius annus decemviralis*. Danach waren ihm, wenn er von da bis V 350 von der gemeinen Eponymenliste nicht abwich, <sup>2)</sup>

V 301—304 = 55— 58 der Republik = 295—298 der Stadt,
V 305—350 = 60—105 „ = 300—345 „

und das letzte dieser Jahre, V 350, = Ol. 94, 2/3.

Nach dieser Rechnung fielen also

die *Non. Quint.*, an welchen Romulus verschwand, in Ol. 17, 3 = 710/709 v. Chr.,

die *Non. Jun.* V 350 . . . . . in Ol. 94, 2 = 403/402 „

so daß beide Data etwa 307 Jahre, d. h. etwa 17 chaldäische Finsternisperioden (= 306 1/2 Jahre) von einander entfernt waren. Hier liegt mithin eine Rückrechnung von der Sonnenfinsternis des Ennius auf diejenige beim Tode des Romulus in der Überlieferung wirklich vor, — und nur hier; denn in keiner anderen Eponymenreihe findet diese Relation zwischen V 38 und V 350 statt.

Das Gründungsjahr Ol. 8, 2, mit welchem sie beginnt, findet sich sonst noch bei Lydus *de mens.* I, 14 (oben S. 42 Anm. 1); außerdem ist darauf hingedeutet bei Censorinus 21, 4: *fuit aliqua dissensio in sex septemve tantummodo annos versata* (Ol. 6, 3—8, 1 oder 2), — beidemal offenbar aus derselben Quelle, nämlich Varro, und in Zusammenhang mit astronomischen Berechnungen. Endlich aber steht fest, daß in Rom im Jahre V 608, 146 v. Chr., Ol. 158, 2/3, eine Säcularfeier stattgefunden

1) Kalendertafel der Pontifices S. 101—107.

2) Was nur Diodor thut, welcher zwischen V 326 und

327 1 Jahr mehr, zwischen V 330 und 336 5 Jahre weniger hat; s. m. Röm. Chron. I, S. 197.

hat<sup>1)</sup>, welche mit Notwendigkeit voraussetzt, daß die damaligen Pontifices Ol. 8, 2 als Gründungsjahr der Stadt, mithin Ol. 17, 3 als Todesjahr des Romulus betrachtet haben.

Damit scheint mir bewiesen, daß die Rückrechnung von der Sonnenfinsternis des Ennius auf die Sonnenfinsternis beim Tode des Romulus vor 146 v. Chr. ausgeführt und in Rom zu offizieller Geltung gelangt ist; es bleibt nur noch zu untersuchen, wie sie geführt ist.

Einem gelehrten Römer in der ersten Hälfte des zweiten Jahrhunderts v. Chr., welcher es unternahm zu bestimmen, in welches Jahr und auf welchen Tag die *Non. Quint.* gefallen seien, an welchen Romulus während einer Sonnenfinsternis verschwunden sein sollte, mußte der Gedanke sehr nahe liegen, zunächst einmal zu bestimmen, in welchem Jahre und an welchem Tage denn die erste Sonnenfinsternis stattgefunden habe, welche in den römischen Annalen verzeichnet war, die von *Non. Iun.* des Consulartribunats *P. Cornelius, K. Fabius, Sp. Nautius, C. Valerius, M. Sergius, Iunius Lucullus* (?) (V 350<sup>2)</sup>).

Dabei aber mußte er notwendig in einen Irrtum verfallen: diese Finsternis, welche in Wirklichkeit die des 21. Juni Ol. 94, 4 (401/400 v. Chr.) war, konnte er in seinen griechischen Hilfsmitteln nicht finden. Denn die Kurve ihrer Centralität endet gerade bei Rom, in Griechenland und im Orient ist sie nicht sichtbar gewesen, und wahrscheinlich konnte sie auch schon in Sicilien nicht mehr beobachtet werden. Er konnte bei den Griechen zwischen Ol. 88, 4<sup>3)</sup> und 100, 1<sup>4)</sup> — und das war doch der Zeitraum, innerhalb dessen er unbedingt suchen mußte — nur folgende drei Sonnenfinsternisse verzeichnet finden: <sup>5)</sup>

1. Die ringförmige Sonnenfinsternis des 3. Sept. Ol. 94, 1 (404 v. Chr.). Ihre Centralitätskurve geht durch Oberitalien, Kroatien, die Wallachei und das schwarze Meer; sie ist mithin in Griechenland partiell sichtbar gewesen und hier auch wirklich beobachtet worden.<sup>6)</sup>

2. Die totale Sonnenfinsternis des 18. Jan. Ol. 94, 2 (402 v. Chr.). Ihre Centralitätskurve beginnt in Frankreich (Aufgangspunkt 46° n. Br., 4° O. v. Gr.) und verläuft längs der Westküste von Italien, durch Calabrien, die Peloponnes, längs der Südküste von Kleinasien, durch Nordsyrien und die Euphratländer nach Persien (Mittagspunkt 34° n. Br., 53° O. v. Gr.); sie ist mithin in Griechenland total gewesen.

3. Die ringförmige Sonnenfinsternis des 14. Aug. Ol. 96, 3 (394 v. Chr.). Ihre Centralitätskurve verläuft durch Südspanien, Sicilien, Kreta, Mittelsyrien und Nordarabien nach dem persischen Meerbusen; in Griechenland ist sie als partielle Sonnenfinsternis beobachtet worden.<sup>7)</sup>

Unter diesen drei Finsternissen mußte jenem Römer die zweite als die richtige erscheinen. Denn erstens war sie die bedeutendste. Zweitens lag sie der wahren Zeit, die er doch wenigstens annähernd ermitteln konnte, am nächsten. Und drittens mußte ihm, wenn er am Anfang des zweiten Jahrhunderts v. Chr. lebte, für *Non. Iun.* das Datum 18. Jan. passender erscheinen als 3. Sept. oder 14. Aug., da die *Non. Iun.* in den Jahren 221—206 den Januar durchlaufen hatten und noch 205—196 zwischen Januar und Februar schwankten.

Wenn nun derselbe Römer, nachdem er so für die *Non. Iun.* des Consulartribunats *P. Cornelius, K. Fabius etc.* die Gleichung 18. Jan. Ol. 94, 2 ermittelt hatte, weiter nachforschte, welches denn etwa das Todesjahr des Romulus sein könnte, so fand er in seinem Fabius, daß Romulus die Stadt Ol. 8, 1 gegründet habe und 37 Jahre später gestorben sei. Das war demnach Ol. 17, 2.

Der daraus zu ziehende Schluss lag nahe genug. Die Differenz zwischen Ol. 94, 2 und Ol. 17, 2 betrug 308 Jahre; das war nur wenig mehr als 17 chaldäische Perioden (306½ Jahre). Aber um 1 Jahr konnte Fabius sich wohl geirrt haben; nahm man das an, so lag die Sonnenfinsternis, während

1) M. Röm. Chron. I, S. 324.

2) M. Röm. Chron. I, S. 72.

3) 425,424 v. Chr. In diesem Jahre, am 30. März 424 (bei v. Oppolzer, Kanon der Finsternisse Taf. 38 steht infolge eines Stichfehlers — 432 III 30 statt — 423 III 30), hat eine ringförmige Sonnenfinsternis stattgefunden, welche als partielle in Griechenland beobachtet worden ist (Thuk. IV, 52).

4) 380/379 v. Chr. In diesem Jahre, am 5. Nov. 380, hat eine ringförmig-totale Sonnenfinsternis stattgefunden,

deren Centralitätskurve durch Aegypten geht (v. Oppolzer, Kanon Taf. 40).

5) v. Oppolzer, Kanon der Finsternisse Taf. 39 u. 40.

6) Xenophon *Hellen.* II, 3, 4.

7) Xenophon *Hellen.* IV, 3, 10: ὁ ἥλιος μηνοειδῆς ἔδοξε φανῆναι. Plutarch *Agēs.* 17: ὁ δ' Ἀγησίλαος... περὶ τὴν Χαϊρώνειαν κατεστρατοπέδευσεν, ἅμα μὲν τὸν ἥλιον ἐκλείποντα καὶ γενόμενον μηνοειδῆ κατείδεν.

welcher Romulus verschwand, zu derjenigen des 18. Jan. Ol. 94, 2 cyklisch und konnte alsdann leicht errechnet werden. Die Rechnung ergab 17. Juli Ende Ol. 17, 3 (709 v. Chr.<sup>1)</sup>).

Wir haben oben S. 44 f. rein empirisch gefunden, daß bei Cicero *de republ.* II eine sonst nicht vorkommende Chronologie zugrunde liegt, welche die Gründung Roms in Ol. 8, 2, den Tod des Romulus in Ol. 17, 3, das Consulartribunat V 350 in Ol. 94, 2/3 setzte, und daß der Anfangspunkt dieser Chronologie, das Gründungsjahr Ol. 8, 2, im Jahre 146 in Rom offiziell anerkannt war.

Wir haben soeben, indem wir die ebendasselbst erwähnte Rückrechnung von der Sonnenfinsternis *Non. Inn.* V 350 auf die Sonnenfinsternis der *Non. Quinct.*, an welchen Romulus starb, rekonstruierten, rein theoretisch und ganz unabhängig von jenem empirischen Ergebnis gefunden, daß und warum der Rechner die beiden Finsternisse auf den 18. Jan. Ol. 94, 2 und den 17. Juli Ende Ol. 17, 3, die Gründung Roms mithin in Ol. 8, 2 gesetzt haben muß.

Damit scheint mir bewiesen, daß diese soeben dargestellte Rechnung vor 146 v. Chr. wirklich ausgeführt worden ist.

Wenn dem aber so war, so mußte die Rechnung aufser dem Ergebnis, daß als Gründungsjahr Roms Ol. 8, 2 zu betrachten sei, auch noch ein zweites haben.

Die *Non. Quinct.*, an welchen Romulus gestorben sein sollte, fielen nach ihr auf den 17. Juli 709, die damaligen *Cal. Mart.* also in den März. Am Anfange des zweiten Jahrhunderts v. Chr. dagegen, in den Jahren 202—195, schwankten die *Cal. Mart.* zwischen dem Oktober und November.<sup>2)</sup>

Frage man nun aber, wohin sie denn eigentlich fallen müßten, so konnte die Antwort nach jener Rechnung nur lauten: in den März. Gerade das aber ist die Ansicht, welche bei den Pontifices im Jahre 195 zur Geltung gelangt ist; und deswegen glaube ich, daß jene Rechnung es war, was damals die plötzliche, sonst unerklärliche Sinnesänderung der Pontifices bewirkte, und daß sie mithin im Jahre 195 dem *pontifex maximus* P. Licinius Crassus vorgelegt worden ist.

Nun fragt sich nur noch: wer war der Urheber jener Rechnung?

Ich habe, als ich zuerst die berichtigte Rekonstruktion derselben aufstellte<sup>3)</sup>, die Vermutung ausgesprochen, daß es C. Sulpicius Gallus gewesen sei; erstens, weil er der erste und bis auf die Zeit Cäsars einzige Römer war, welcher etwas von Astronomie verstand, Finsternisse voraussagte und über die *ratio* derselben geschrieben hat<sup>4)</sup>, und zweitens, weil Cicero seine Wortführer in *de republ.* I, 14 und 15 (leider mit großen Lücken in der Handschrift), also dicht vor der Erwähnung jener Rückrechnung in I, 16, sich sehr ausführlich über diesen Mann und seine astronomischen Kenntnisse aussprechen läßt.

Man könnte hiergegen einwenden, daß C. Sulpicius Gallus im Jahre 195 noch zu jung gewesen sei. Denn er war erst 169 Prätor, 166 Consul, starb 150, und ein Sohn von ihm hatte noch 149 einen Vormund. Andererseits aber war sein Großvater C. Sulpicius Gallus schon 243 Consul, sein vermutlicher Vater C. Sulpicius 211 Prätor<sup>5)</sup>, und ihn selbst ernannten schon 171 die Spanier neben Cato (als Consul in Spanien 195), P. Cornelius Scipio (Prätor in Spanien 193) und L. Aemilius Paulus (Prätor in Spanien 191—189) zu ihrem Patron<sup>6)</sup>; auch wird berichtet, daß schon der Jurist Sextus Aelius Paetus Catus, Consul 198, Censor 194, ihn wegen seiner astronomischen Studien verspottet habe.<sup>7)</sup> Es ist also doch wohl möglich, daß er es gewesen ist, welcher 195 jene Rechnung dem *pontifex maximus* P. Licinius mitgeteilt hat.

Eine andere Möglichkeit wäre, daß M. Fulvius Nobilior, Consul 189, Censor 179, der Gönner des Ennius, Freund griechischer Bildung und Verfasser einer Schrift über den römischen Kalender<sup>8)</sup>, diese Rechnung aufgestellt hätte, etwa mit Hilfe eines Griechen. Dies gäbe eine gute Erklärung für die Thatsache, daß die Sonnenfinsternis des Jahres V 350, welche als Ausgangspunkt der Rechnung diente, bei Ennius erwähnt war, während sie doch historisch keine Rolle gespielt hat; und weiter

1) An diesem Tage hat wirklich eine totale Sonnenfinsternis stattgefunden, deren Centralitätskurve durch Spanien, Frankreich, Deutschland, Polen und Mittelrussland verläuft (v. Oppolzer, Kanon Taf. 24).

2) Oben S. 6.

3) Wochenschr. f. klass. Philologie 1885, Sp. 681.

4) M. Rom. Chron. I, S. 342.

5) Pauly's Real-Encyclopädie VI, S. 1492—1495.

6) Liv. XLIII, 2; vielleicht ist er mit L. Aemilius Paulus, dessen *familiaris* er genannt wird, in Spanien gewesen.

7) Cicero *de republ.* I, 18.

8) Welche aber nicht vor 191 erschienen ist, da die *lex Aelia* (192/191) in ihr erwähnt war (Macrob. *Sat.* I, 13, 21).

wäre alsdann anzunehmen, daß Ennius auch die Rechnung selbst erwähnt <sup>1)</sup> und Cicero seine Kenntnis derselben aus Ennius geschöpft hätte.

Indes, wir können diese Möglichkeiten — die übrigens vielleicht in eine zusammenfließen, da ja alle diese ältesten Vertreter des Hellenismus in Rom doch wohl nur einen einzigen Kreis bildeten — hier auf sich beruhen lassen. Es genügt, konstatiert zu haben, daß bereits im Jahre 195 Leute in Rom vorhanden waren, welchen jene Rückrechnung zugeschrieben werden kann.

Ihre Wirkungen aber liegen jetzt zu Tage. Mit der Gleichung *Non. Quint.* = 17. Juli Ende Ol. 17, 3 schien die normale Lage der römischen Monate, der wahre und unverfälschte Kalender des weisen Königs Numa, gefunden: fortan mußte es das Bestreben jedes Freundes einer Kalenderreform sein, die römischen Monate in diese Lage zu bringen und, sobald dies erreicht war, sie in derselben festzuhalten.

Daß das geschehen ist, weiß Jeder; und wir können demnach hier schon sagen, daß, wie die recipierte römische Jahreszählung auf der Finsternisrechnung des Tarutius, so die heutige Lage der römischen Monate auf der Finsternisrechnung von 195 beruht.

Nun bleibt noch zu untersuchen, wie es geschehen ist.

1) Und daß er gemäß dieser Rechnung die Gründung Roms in Ol. 8, 2 (746 v. Chr.) gesetzt hätte. Dem scheinen zu widersprechen seine bekannten Verse (bei Varro *de re rustica* III, 1, 2):

*Septingenti sunt paulo plus aut minus anni,*

*Augusto augurio postquam inclita condita Roma est.*

Allein diese Verse sind doch nur verständlich, wenn man mit Niebuhr (*Röm. Gesch.* I, S. 300) annimmt, daß hier die angeblichen 10 monatlichen Jahre des Romulus gemeint sind, wenn Ennius auch sonst das Jahr zu 366 Tagen rechnete (*Censorinus* 19, 2). Dabei ist sehr zu beachten, daß gerade sein Gönner Fulvius ein (und vielleicht der erste) Vertreter der Lehre von dem 10 monatlichen Jahre des Romulus war. Dies bezeugt *Censorinus* 20, 2: *Annum vertentem Romae Licinius quidem Macer et postea Fe-*

*nestella statim ab initio duodecim mensium fuisse scripserunt. Sed magis Iunio Gracchano et Fulvio et Varroni et Suetonio aliisque credendum, qui decem mensium putaverunt fuisse.* Derselbe 20, 4: *Postea, sive a Numa, ut ait Fulvius, sive, ut Iunius, a Tarquinio, duodecim facti sunt menses.* Derselbe 22, 9: *Nomina decem mensibus antiquis Romulum fecisse Fulvius et Iunius auctores sunt.* Dabei lehrte Fulvius (ebenda) auch noch nicht, daß *Aprilis* von *aperire* herkomme, wie später Varro (*quod tunc fere cuncta gignantur, et nascendi claustra aperiat natura*), sondern: *et quidem (Romulum) duos primos a parentibus suis nominasse, Martium a Marte patre, Aprilem ab Aphrodite, id est Venere*, da ja ein 10 monatliches Jahr noch keine feste Beziehung zu den Jahreszeiten haben konnte.

## IV.

### Gang des altrömischen Kalenders von 168 bis 46 v. Chr.

Auf eine Rekonstruktion der altrömischen Jahre K 590—689 hatte ich Röm. Chron. I, S. 71 verzichtet. Dagegen hat Holzapfel in dieses kalendarisch bisher völlig dunkle Jahrhundert auf empirischem Wege Licht zu bringen versucht.

„Während im Jahre 586“, sagt er<sup>1)</sup>, „die Abweichung des Kalenders von den Jahreszeiten“ [soll heißen: die Abweichung der altrömischen Monate von den gleichnamigen julianischen] „noch „läst 2½ Monate betrug, muß dieselbe im Laufe der nächsten 15 Jahre ganz oder nahezu ausgeglichen worden sein. Von dem Beginn des siebenten Jahrhunderts bis zum Consulat Ciceros und „darüber hinaus findet sich nirgends ein Anzeichen einer erheblichen Differenz, dagegen liegen zahlreiche Angaben vor, welche auf das Bestehen eines geordneten“ [soll heißen: mit dem julianischen „übereinstimmenden] „Kalenders schließen lassen. Von dem Jahre 601 an, in welchem der konsularische Antrittstermin sich vom 15. März [soll heißen *Id. Mart.*] auf den 1. Januar [soll heißen *Cal. Ian.*] verschob, finden wir, soweit überhaupt bestimmte Zeitangaben vorliegen, durchgängig, daß die „nach Spanien oder gegen Karthago gesandten Feldherrn im Frühling auf dem Kriegsschauplatz anlangten und ihr Kommando bis zum Ablauf des nächsten Winters<sup>2)</sup> behielten. Dies spricht entschieden dafür, daß der Kalender mit den Jahreszeiten harmonierte.“

Meines Erachtens spricht das nur dafür, daß die *Cal. Ian.* in diesen Jahren (V 601—619) in den Spätherbst oder Winter fielen, da es sich um überseeische Kommandos handelt, das Meer aber vom 11. Nov. bis zum 10. März für unbefahrbar galt.

Verfolgen wir indes den Gedanken Holzapfels einmal weiter.

Wenn in den Jahren V 601 ff. wirklich die altrömischen Monate ungefähr auf die gleichnamigen julianischen gefallen wären, so müßte das geschehen sein infolge einer Häufung von Schaltungen innerhalb der Jahre V 586—600. Nun wissen wir, daß V 587<sup>3)</sup> und 588<sup>4)</sup> in der That zwei auf einander folgende Schaltjahre waren; danach könnte man annehmen, daß dies der Anfang einer solchen Häufung sei, und ansetzen:

V 584 =	<b>H 376 A</b> ,	also K 584 =	<b>B 376 C</b>
585 =	<b>BCD 352</b>	„	585 = <b>DEF 352</b>
586 =	<b>EF 376</b>	„	586 = <b>GII 376</b>
587 =	<b>G 376</b>	„	587 = <b>A 376</b>
588 =	<b>IIA 376</b>	„	588 = <b>BC 376</b>
589 =	<b>B 376</b>	„	589 = <b>D 376</b>
590 =	<b>CD 376</b>	„	590 = <b>EF 376</b>
591 =	<b>E 376</b>	„	591 = <b>G 376</b>
592 =	<b>FG 376</b>	„	592 = <b>IIA 376</b>
593 =	<b>IAB 352</b>	„	593 = <b>BCD 352</b> u. s. w.

1) Röm. Chron. (1885), S. 311 f.

2) Dazu die Anmerkung: „Es geht dies hervor aus den Angaben Appians über die in Spanien in den Jahren „601, 608, 610, 611, 612 und 619 unternommenen Feld-

züge (*Hisp.* 47, 64, 65, 66, 76, 83).“

3) Liv. XLV, 44.

4) Triumphalfasten C. J. L. I, p. 459.

Alsdann wäre *Cal. Mart.* K 592 = 5. März 162 v. Chr.

„ 593 = 17. „ 161 „

„ 594 = 9. „ 160 „ u. s. w.

d. h. die Pontifices hätten alsdann den im Jahre V 567 aufgegebenen Plan im Jahre V 587 wieder aufgenommen und nunmehr durchgeführt.

Dem steht jedoch zunächst folgendes Bedenken entgegen.

Livius erwähnt die Schaltung zum ersten Male<sup>1)</sup> XLIII, 11 zum Jahre V 584. Sie steht am Ende des Jahres bei den priesterlichen Angelegenheiten: *Hoc anno intercalatum est; tertio die post Terminalia Kalendae intercalariae fuere. Sacerdotes intra eum annum mortui sunt L. Flaminius . . . Pontifices duo decesserunt L. Furius Philus et C. Livius Salinator. In locum Furii T. Manlium Torquatum, in Livi M. Servilium pontifices legerunt.*

Der entsprechende Bericht am Ende von V 585 lautet (XLIV, 18): *Sacerdotes eo anno mortui sunt P. Quinctilius Varus flamen Martialis et M. Claudius Marcellus decemvir, in cuius locum Cn. Octavius successit. Iam magnificentia crescente notatum est, ludis circensibus P. Corneli Scipionis Nasicae et P. Lentuli aedilium curulium sexaginta tres Africanas et quadraginta ursos et elephantos lussisse.* Eine Schaltung ist nicht erwähnt und hat auch thatsächlich nicht stattgefunden<sup>2)</sup>.

Der entsprechende Bericht am Ende von V 586 (XLV, 15): *Eodem anno C. Cicereius aedem Monetae in monte Albano dedicavit quinquennio post quam vocit. Flamen Martialis inauguratus est eo anno L. Postumius Albinus.* Eine Schaltung ist nicht erwähnt.

Der entsprechende Bericht am Ende von V 587 (XLV, 44): *Intercalatum eo anno; postridie Terminalia Kalendae intercalariae fuerunt. Augur eo anno mortuus est C. Claudius; in eius locum augures legerunt T. Quinctium Flaminiunum. Et flamen Quirinalis mortuus Q. Fabius Pictor.*

Schon hiernach ist es nicht gerade wahrscheinlich, daß V 586 ein Schaltjahr gewesen ist; viel näher liegt es, die Schaltung in den Jahren V 584—587 nur da anzunehmen, wo sie bei Livius erwähnt ist. Jedoch läßt sich der Sache auch noch von einer anderen Seite beikommen.

Livius berichtet XLV, 34 nach Polybios, wie im Jahre V 587 nach Beendigung des Krieges gegen Perseus die Truppen aus Makedonien (unter Aemilius Paulus), die Flotte (unter Octavius) und die Truppen aus Illyrien (unter Anicius) von Epirus nach Rom zurückgeführt werden: *Paulus ad mare Oricum descendit . . . exercitu in naves inposito in Italiam traiecit. Et post paucos dies Anicius . . . et ipse navibus expectatis, quibus usus Macedonicus exercitus erat, in Italiam traiecit.*

Über die Ankunft des Aemilius Paulus und Octavius in Rom erfahren wir bei Liv. XLV, 35 aus annalistischer Quelle: *Paulus . . . regia nave . . . adverso Tiberi ad urbem est subvectus . . . paucos post dies . . . et Octavius classe sua.*<sup>3)</sup> Aemilius Paulus feiert darauf seinen Triumph III · III · PRIDIE · K · DECEM, dann Octavius NAVAL · EGIT · K · DEC.<sup>4)</sup> Bei diesem *dedit sociis navibus in singulos denarios septuagenos quinos, gubernatoribus, qui in navibus fuerant, duplex, magistris navium quadruplex*<sup>5)</sup>. Endlich triumphiert auch Anicius QVIBINALIBVS.<sup>4)</sup>

Die Flotte des Octavius hat hiernach die Truppen des Aemilius Paulus nicht etwa bloß nach der Ostküste Italiens übergesetzt, sondern sie bis nach Rom gebracht und hier den Triumph *Cal. Dec.* mitgefieiert. Erst nach diesem Tage ist sie nach Epirus zurückgefahren, um die Truppen des Anicius zu holen, welcher dann an den *Quirinalia*, d. i. 17. Febr., triumphiert.

War nun K 586 ein Gemeinjahr, so war

*Cal. Dec.* V 587 = 6. Sept. 167,

17. Febr. „ = 19. Nov. „ ;

1) Denn die Erwähnung eines im Schaltmonat V 565 gefeierten Triumphs XXXVII, 59 ist keine Erwähnung der Schaltung als solcher. Man kann daher nicht sagen, daß Livius V 584 und 587 die Schaltung ausnahmsweise erwähnt (denn V 587 ist das letzte erhaltene Jahr seiner Geschichte), also auch nicht etwa schließen, daß diese beiden allein erwähnten Schaltungen außerordentliche gewesen seien.

2) Da V 585 mit *B* begonnen und mit *D* geendet, also die Formel *BCD* 352 gehabt haben muß; s. oben S. 28.

3) Bei Livius steht: *paucos post dies Anicius et Octavius classe sua advecli*; nach der obigen polybianischen Nachricht ist aber Anicius nicht mit Octavius zusammen, sondern später gekommen.

4) C. J. L. I, p. 459.

5) Liv. XLV, 42, 3 ann.

war dagegen K 586 ein Schaltjahr, so war

*Cal. Dec. V. 587* = 29. Sept. 167,

17. Febr. „ = 12. Dez. „ ,

was viel zu spät wäre, da die Schifffahrt bereits von Mitte Sept. ab für unsicher, mit dem 11. Nov. aber für geschlossen galt.<sup>1)</sup>

Mithin ist K 586 wirklich ein Gemeinjahr gewesen, und es bleibt sonach bei der Formelreihe, welche ich bereits Röm. Chron. I, S. 48 aufgestellt habe:

$$\begin{aligned} V\ 584 &= II\ 376\ A, \text{ also } K\ 584 = B\ 376\ C \\ 585 &= BCD\ 352 \quad „ \quad 585 = DEF\ 352 \\ 586 &= EFG\ 352 \quad „ \quad 586 = GHA\ 352 \\ 587 &= HIA\ 376 \quad „ \quad 587 = BC\ 376 \\ 588 &= B\ 376 \quad „ \quad 588 = D\ 376. \end{aligned}$$

Damit aber schwindet jede Möglichkeit, die beiden Schaltjahre K oder V 587 und 588 als Bruchstück oder Anfang einer Reihe gehäufter Schaltjahre zu betrachten; denn man wird doch nicht, wenn man Schaltungen häufen wollte, unmittelbar vorher eine Schaltung ausgelassen haben. Vielmehr ist die unregelmäßige Schaltung im Jahre V 587 lediglich eine Nachholung der im Jahre V 586 unterlassenen; und warum sie hier unterlassen ist, dafür ist in den Mondjahrzyklen der capitolinischen Nagelschlagung eine vollkommen ausreichende Erklärung zu finden.<sup>2)</sup>

Die Ausrechnung der obigen Formelreihe ergibt im Anschluss an S. 39<sup>3)</sup>:

K	<i>t</i> der <i>Cal. Mart.</i>	v. Chr.	jul.	N	
586	121 253 = 1461 . 82 + 365 . 3 + 356	169	21. Dez.	G	355
587	121 608 = 1461 . 83 + 345	168	11. Dez.	B	378
588	121 956 = 1161 . 83 + 365 + 358	167	24. Dez.	D	377
589	122 363 = 1461 . 83 + 365 . 3 + 5	165	5. Jan.	E	

Müssen wir nun die besagte Häufung von Schaltungen, d. h. drei außerordentliche Schaltmonate, innerhalb der noch übrigen Jahre V 589—600 annehmen?

Aus dem Bisherigen ergab sich die Notwendigkeit nicht; hören wir also Holzapfel weiter.<sup>4)</sup>

„Ein weiterer Beweis für die Übereinstimmung des Kalenders mit dem Sonnenjahr<sup>5)</sup> in dieser „Periode ergibt sich daraus, daß im Jahre 606, nachdem der gegen die Karthager abgesandte Consul „L. Calpurnius Piso die Stadt Hippo den Sommer hindurch vergeblich belagert und hierauf die Winter- „(quartiere bezogen hatte, die Consularcomitien gehalten wurden (Appian *Pun.* 110—112). Da in der „Periode, in welcher die Consuln am 15. März ihr Amt antraten, die zweite Hälfte des Januar für

1) Vegetius IV, 39: *Neque enim integro anno vis atque acerbitus maris patitur navigantes, sed quidam menses aptissimi, quidam dubii, reliqui classibus intracitabiles sunt lege naturae. Pachone decurso, id est post ortum Pliadum, a die VI. kal. Iunias (27. Mai) usque in Arcturi ortum, id est in diem VIII. decimum kal. Octobres (14. Sept.), securi navigatio creditur, quia aestatis beneficio ventorum acerbitus mitigatur; post hoc tempus usque in tertium idus Novembres (11. Nov.) incerta navigatio est et discrimini propter propterea, quia post idus Septembres (13. Sept.) oritur Arcturus, vehementissimum sidus, et VIII. kal. Octobres (24. Sept.) aequinoctialis evenit acerba tempestas, circa nonas vero Octobres (7. Okt.) aeduli pluviales, V. idus easdem (11. Okt.) Taurus. A Novembri autem mense crebris tempestatibus naviga conturbat Vergiliarum hiemalis occasus. Ex die igitur tertio idus Novembres (11. Nov.) usque in diem sextum idus Martias (10. März) maria clauduntur. Nam lux minima noxque prolixa, nubium densitas, aëris obscuritas, ventorum imbris vel nivibus geminata saevitia non solum*

*classes a pelago sed etiam committentes a terrestri itinere deturbat. Post natalem vero, ut ita dicam, navigationis, qui sollemni certamine publicoque spectaculo mularum urbium celebratur, plurimorum siderum ipsiusque temporis ratione usque in idus Maias (15. Mai) periculose maria temptantur, non quo negotiatorum cesset industria, sed quia maior adhibenda cautela est, quando exercitus navigat cum liburnis, quam cum privatarum mercium festinat audacia. Vgl. Liv. XXXVIII, 41, 15: Cn. Manlius per Macedoniam in Thessaliam exercitum traduxit (Herbst 188). Inde per Epirum Apolloniam cum pervenisset, nondum adeo hiberno contempto mari, ut traicere auderet, Apolloniae hibernavit.*

2) M. Röm. Chron. I, S. 259 f.

3) Wie in m. Röm. Chron. I, S. 50.

4) Röm. Chron. S. 312.

5) Ich verzichte darauf, diese naive Ausdrucksweise immerfort zu verbessern; der Leser wird auch so verstehen, was gemeint ist.

„die Comitien die normale Zeit war, so werden dieselben nach der Verlegung des Antrittstermins auf „den 1. Januar gewöhnlich in der ersten Hälfte des November stattgefunden haben, also gerade in der „Zeit, in der kalendermäßig die für militärische Operationen ungünstige Jahreszeit ihren Anfang nahm.“

Der letzte Schluss ist so unsicher wie nur möglich; denn wenn für die Periode, in welcher die Consuln an den *Id. Mart.* antraten, die zweite Hälfte des *Januarius* die Haupt-Wahlzeit war, so lag das einfach daran, dass die letzten 11 Tage des *Januarius* sämtlich comitial waren, während der ganze *Februarius* nur 6, die erste Hälfte des *Martius* nur 7—8 comitiale Tage hatte. Aber wenn der Schluss auch sicher wäre, so ist hier doch mit einer normalen Wahlzeit rein gar nichts auszurichten; denn Wahlen ganz am Ende des Amtsjahres sind durchaus keine Seltenheiten, und die zweite Hälfte des *December* enthielt 10 comitiale Tage. Die ganze Nachricht ergiebt mithin für die Lage der *Cal. Jan. V 607* nur eine Frühgrenze, und zwar folgendermassen.

Am Ende von c. 110 berichtet Appian von Piso: *Ἀλλ' ὁ μὲν τὸ θέρους ὄλον ἐφειδρέων οὐκ ἦν γεν, δις δ' ἐκδρομιόντες οἱ Ἰππαρχεῖται, Καρχηδονίων αὐτοῖς συμμάχουόντων, τὰς μηχανὰς αὐτοῦ κατέπρωσαν. Καὶ ὁ μὲν ἄντρατος ἐς Ἰνύλην ἐτανελθὼν ἐχειμαξεν.* C. 111 handelt von den Karthagern, mit dem Anfang von 112 geht er nach Rom über und berichtet an 110 anknüpfend: *Ἐς δὲ Ρώμην ἐξαγγελλομένης τῆς τε Πίσωνος ἀντραξίας καὶ Καρχηδονίων παρασκευῆς, ὁ δῆμος ἤχθητο* und richtet seine Augen auf den jungen Scipio. *Ἐνειστῆζει δ' ἀρχαιρέσια πλ.*

*Θέρους* ist die heisse und trockene, *χειμών* die kühle und nasse Jahreszeit. Nun haben wir zwar von *Hippo*, dem heutigen Bona, keine Regenbeobachtungen, wohl aber aus der Umgegend), nämlich von

Philippeville, 50 km W von Rona, 60 m hoch, 20 Jahre (1860—1879)

La Calle, 60 „ O „ 9 „ 17 1/2 Jahre (1860/61, Juni 64—1879),

welche folgende Regenmengen (in mm) ergeben:

	Philippeville	Mittel für <i>Hippo</i>	La Calle
Januar . . . . .	104	100	97
Februar . . . . .	81	74	68
März . . . . .	98	102	106
April . . . . .	72	65	59
Mai . . . . .	28	29	29
Juni . . . . .	24	29	33
Juli . . . . .	4	3	3
August . . . . .	10	8	6
September . . . . .	31	33	35
Oktober . . . . .	95	98	101
November . . . . .	98	107	116
Dezember . . . . .	162	159	156
Jahr . . . . .	807	809	808

Die Regenzeit beginnt also in der Gegend von *Hippo* in der zweiten Hälfte des September.<sup>2)</sup> Dies ist mithin die Zeit, welche wir für die Verlegung des Lagers anzunehmen haben; denn der Unterschied zwischen Sommer- und Winterlager ist eben hauptsächlich der, dass dieses zum Schutz gegen Nässe eingerichtet ist, jenes nicht. Ein energischer Feldherr mochte sich über diesen Unterschied monatelang hinwegsetzen; von Piso, welchem ausdrücklich *ἀντραξία* vorgeworfen wird, ist das

1) Angot, *Étude sur le climat de l'Algérie. Annales pe bureau central météorologique de France, année 1881 (dubl. 1883)* I, B. 7—36.

2) Dagegen „das östliche Mittelmeerbecken zeichnet „sich aus durch die lange Erstreckung der Sommerdürre „in den Herbst hinein, mangelnde oder geringe September- „und Oktoberregen, auch der November hat viel geringere

„Niederschläge als unter gleichen Breiten das westliche „Mittelmeerbecken“ (Hann, *Handbuch der Klimatologie, 1883, S. 410*). Die Griechen (denn die Quelle Appians ist hier Polybios) haben ihre Ausdrücke *θέρους* und *χειμών* natürlich auf die Jahreszeiten des Westens übertragen, wenn dieselben sich hier auch anders abgrenzten.

nicht zu erwarten.<sup>1)</sup> Im Oktober war dann die Nachricht, daß er unverrichteter Dinge von Hippo abgezogen sei, in Rom, wo eben die Wahlen bevorstanden; die *Cal. Ian.* V 607 fielen mithin frühestens in den Anfang des November.<sup>2)</sup>

„Wenn Appian“, führt Holzapfel fort, „unter dem Jahre 605 berichtet, daß das romische „Heer, welches unter dem Consul L. Marcus Censorinus Karthago belagerte, um den Frühaufgang des „Hundssternes (Ende Juli) von Krankheiten heimgesucht worden sei und der Consul aus diesem Grunde „einen Stellungswechsel vorgenommen, nicht lange nachher aber behufs Abhaltung der Wahlen sich nach „Rom begeben habe (App. *Pun.* 99), so wird die jedenfalls erst nach längerem Andauern der Krank- „heiten notwendig befundene Aufgabe des bisherigen Lagers nicht vor Mitte August, die Abreise des „Consuls aber, die längere Zeit vor den noch anzuberäumenden Comitien stattfinden mußte, zu Beginn „des altrömischen Oktober erfolgt sein, so daß bei richtig gehendem Kalender zwischen beiden Ereignissen in der That nur ein geringes Intervall lag.“ Dazu die Anmerkung: „Die Annahme Matzats, „daß der Kalender damals dem Sonnenjahre um zwei Monate voraus gewesen sei (Rom. Chron. I, 82, „A. 1), erweist sich also als unbegründet.“

Unbegründet ist zunächst die thörichte Ausdrucksweise, welche mir hier untergeschoben wird; der Sachverhalt aber ist nach Appians Darstellung folgender.

(97—98) Beide Consuln des Jahres V 605, Manilius und Censorinus, belagern Karthago. (99) *Κυνὸς δ' ἦν ἐπιτολή, καὶ τὸ Κηρωρῖνου στρατόπεδον ἐνόσει, σταθμεῖον ἐπὶ λίμνῃ σταθεροῦ καὶ βαρέος ὕδατος καὶ ὑπὸ τείχεσι μεγίστοις οὐ καταπνεόμενον ἐκ τῆς θαλάσσης. Ὄθεν ὁ Κηρωρῖνος ἐς τὴν θάλασσαν ἀπὸ τῆς λίμνης μετεστρατοπέδευσεν.* Die Karthager schicken Brandier gegen die romische Flotte. *Μετὰ δὲ οὐ πολὺ Κηρωρῖνος μὲν ἐς Πρώμην ᾤχετο ἀρχαιρεσιάζων.* Die Karthager machen hierauf einen Ausfall gegen Manilius. (100) Dieser befestigt daher sein Lager besser, mit einer Mauer statt des Pfahlwerks, *καὶ ἐπίνειον φρούριον ἐγείρων ἐπὶ τῆς θαλάσσης διὰ τὴν καταπλέουσαν ἀγοράν.* Darauf unternimmt er mit 12000 Mann einen Zug ins Binnenland, *ξυλευόμενός τε καὶ χορτολογῶν καὶ ἀγορὰν συλλέγων*, wobei mehrfach vom Abmähen des Putters die Bede ist; (101) auch viele feste Plätze werden eingenommen. Nach seiner Rückkehr machen die Karthager einen Ausfall. (102—104) Darauf folgt ein Zug gegen Hasdrubal nach Nepheris, südöstlich von Karthago, mit verschiedenen Kämpfen; (105) dann treffen Kommissare des Senats ein, dann geht Scipio als Gesandter zu Masinissa, findet ihn aber nicht mehr am Leben (106) und ordnet seinen Nachlaß. (107) Erst nach Scipios Rückkehr wird die Winterszeit erwähnt: *ἐν δὲ τινι χειμασίᾳ.* (108) Hierauf macht Manilius einen zweiten Zug nach Nepheris, (109) nach seiner Rückkehr erfährt er, daß Piso ihn ablösen werde, (110) und *ἄμα ἤρῃ* kommt dieser an.

Hieraus ergeben sich folgende Zeitbestimmungen:

Ende Juli: Krankheit im Heere des Censorinus, Verlegung des Lagers.

August: Abreise des Censorinus, Erbauung der Lagermauer und des befestigten Ankerplatzes für die Schiffe, welche die Zufuhren bringen.

September: Erster Zug des Manilius ins Binnenland.

Oktober: Zug desselben nach Nepheris.

November: Ankunft der Senatskommissare, und zwar vor dem 11. Nov., da alsdann die Schifffahrt aufhörte.<sup>3)</sup>

Es ist unbegründet, wenn Holzapfel „die jedenfalls erst nach längerem Andauern der Krankheit „notwendig befundene Aufgabe des bisherigen Lagers nicht vor Mitte August“ ansetzt: Appians Zeitbestimmung *κυνὸς ἐπιτολή* bezieht sich nicht auf den Ausbruch der Krankheit (denn *ἐνόσει* heißt: das Heer war krank); sie kann sich mithin nur auf die Verlegung des Lagers beziehen.

1) Noch frühzeitiger beziehen manche Consuln in Spanien Winterquartiere nach erlittenen Unfällen oder aus Schlafheit; Appian Ib. 64: *ἤτηθεῖς δὲ . . . ἐκ μέσον θέρους ἐχέμαζεν* (146 v. Chr.), und Ib. 66: *κοίντου διὰ δειλίαν καὶ ἀπειρίαν οὐκ ἐπιβηθούντος, ἀλλ' ἐν Κορδιβῇ χειμάζοντος ἐκ μέσον μετοπώρων* (143 v. Chr.).

2) Es entgeht mir nicht, daß die Wahlen wegen der Jugend Scipios zu einem Streite führten *repugnātibus ei*

*aliquandiu patribus* (Liv. *epit.* 50). Allein Appian läßt in diesem Streite immerfort die Consuln als wahlleitend agieren (*τῶν ὑπάτων, τοὺς ὑπάτους*), während doch der eine Consul in Afrika ist. Es ist also bei der Flüchtigkeit Appians sehr wohl möglich, daß diese *ὑπατοι* im Plural nichts anderes als *interreges* sind, so daß der Streit sich bis ins Jahr V 607 hingezogen haben kann.

3) Veget. IV, 39, s. oben S. 50 Anm. 1.

Es ist noch weniger begründet, wenn Holzapfel den altrömischen *October*, in welchem er den Censorinus abreisen läßt, dem julianischen Oktober gleichsetzt. Denn alsdann wäre der befestigte Ankerplatz, welchen Manilius hierauf für die Schiffe erbaut, welche ihm Zufuhren bringen, gerade dann fertig geworden, als die Schifffahrt, welche bereits von Mitte September an für unsicher galt, überhaupt aufhörte. Diese Schiffe brachten aber natürlich die neue Ernte Siciliens, kamen also im August und September.

Darin aber hat Holzapfel jedenfalls Recht, daß er den Censorinus nicht vor dem Beginn des altrömischen *October* abreisen läßt. Denn wenn ein Consul der Comitien wegen aus einem unbedeutenden Kriege heimkehrte, so konnte er das anständiger Weise doch nicht gar zu lange vor Jahreschluss thun, zumal die erste Hälfte des *November* 8, die zweite 15, die erste Hälfte des *December* 5, die zweite 10 comitiale Tage hatte. Nehmen wir demnach von seiner Abreise bis zu den *Cal. Ian.* als Maximum 3 Monate an, so kommen wir mit den *Cal. Ian.* V 606 spätestens in das Ende des November.

Aus den Ereignissen des Jahres V 606 ergab sich oben (S. 52), daß die *Cal. Ian.* V 607 frühestens in den Anfang des November gefallen sind. Nehmen wir beides zusammen, so erhalten wir als Endresultat: die *Cal. Ian.* V 606 und 607 fielen in den November.

Hiernach kann von einer Häufung von Schaltungen innerhalb der Jahre V 589—606 nicht mehr die Rede sein. Denn da

*Cal. Mart.* K 588 = 24. Dez. 167, also *Cal. Ian.* K 588 = 18. Okt. 166

„ 589 = 5. Jan. 165, „ „ 589 = 29. „ 165

war, und bei regelmäßigem Gange des altrömischen Kalenders jedes Datum desselben sich in 20 Jahren um 23 Tage vorwärts schob, so kamen, wenn jene Jahresreihe ungestört verlief, die *Cal. Ian.* V 606 (K 605) und V 607 (K 606) ganz von selbst in den November.

Schon hiernach könnten wir die oben (S. 50) bis K 588 geführte Formelreihe und Neujahrstafel mit ziemlich großer Wahrscheinlichkeit bis K 606 fortsetzen. Jedoch ist es besser, vorher noch eine Überlegung anzustellen, welche zugleich für das ganze folgende Jahrhundert gelten soll.

Das Unternehmen, den Gang des Kalenders in dem Jahrhundert von K 589 an genau festzustellen, ist natürlich absolut aussichtslos, wenn die Pontifices in dieser ganzen Zeit so willkürlich geschaltet haben, wie man gewöhnlich angenommen hat. Es fragt sich aber, ob diese Annahme richtig ist.

Hören wir, was die Überlieferung von den Pontifices sagt.

Censorinus 20, 7—8: Solinus 1, 43—44: Amm. Marc. XXVI, 1, 12: Macrobius *Sat.* I, 14, 1 f.:

*Verum fuit tempus, cum propter superstitionem intercalatio omnis ommissa est. Non numquam vero per gratiam sacerdotum,*

*Sed horum plerique ob odium vel gratiam, quo quis magistratu citius abiret diutiusve fungeretur, aut publici redemptor ex anni magnitudine in lucro damnove esset, plus minusve ex libidine intercalando*

*Qui plerumque gratificantes rationibus publicanorum pro libidine sua subtrahunt tempora vel augebant. Cum haec sic forent constituta, modusque intercalandi interdum cumulator, interdum fieret imminutor, vel omnino dissimulatus praeteriretur, nonnumquam accidebat, ut menses, qui fuerant*

*Qui licenter gratificantes publicanorum vel litigantium commodis ad arbitrium suum subtrahunt tempora vel augebant. Hocque ex coepto*

*qui publicanis proferri vel imminuti consulto anni dies volebant, modo auctio modo retractio dierum proveniebat,*

rem sibi ad corrigendum mandatam ultro quod depravarunt, adeo aberratum est, ut C. Caesar pontifex maximus suo III et M. Aemilii Lepidi consulatu, quo retro delictum corrigeret, duos menses intercalarios dierum XLVII in mensem Novembrem et Decembrem interpone- ret, cum iam mense Februario dies III et XX intercalasset,

faceretque eum annum dierum CCCCXLV, simul providens in futurum, ne iterum erraretur: nam etc. (folgt die Darstellung des julianischen Jahres).

transacti hieme, modo aestivum modo autumnale tempus incidere. Itaque Caesar

universam hanc inconstantiam incisa temporum turbatione composuit et, ut statum certum praeteritis error acciperet, dies viginti unum et quadrantem simul intercalavit: quo pacto regradati menses de cetero statuta ordinis sui tempora detinerent.

Ille ergo annus solus trecentos quadraginta quatuor dies habuit, alii deinceps trecentenos sexagenos quinos et quadrantem.

emerse-  
runt alia plurima, quae fallebant, quorum meminisse nunc supervacuum puto. Quibus abolitis Octavianus Augustus Graecos secutus hanc inconstantiam correctam turbatione composuit.

et sub specie observationis emergebat maior confusio- nis occasio. Sed postea C. Caesar

omnem hanc inconstantiam temporum vagam adhuc et incertam in ordinem statutae definitionis coegit, . . . ut . . . certus status perseveraret. Ergo C. Caesar exordium novae ordinationis initurus dies omnes, qui adhuc confusionem poterant facere, consumpsit, eaque re factum est, ut annus confusio- nis ultimus in quadringentos quadraginta tres dies protenderetur. Post hoc etc. (folgt die Darstellung des julianischen Jahres).

Die gemeinsame Quelle dieser Nachrichten 1) ist die verlorene Schrift Suetons über das römische Jahr. 2) Demgemäß lautet auch die entsprechende Stelle in Suetons Leben des Cäsar (40): *Fastos correxit iam pridem vitio pontificum per intercalandi licentiam adeo turbatos, ut neque messium feriae aestate neque vindemiarum autumno competerent.*

Danach hat Sueton folgendes geglaubt und gelehrt:

1. Die Pontifices haben schon lange vor Cäsar *ob odium vel gratiam* willkürlich geschaltet, und zwar so sehr, daß dadurch ehemalige Wintermonate in den Sommer und Herbst gerieten;

2. Den durch diese Willkür entstandenen Fehler hat Cäsar im Jahre V 708, 47/46 v. Chr., durch seine große Einschaltung von  $23 + 67 = 90$  Tagen beseitigt, welche das Jahr V 708 auf 445 Tage und die *Cal. Ian.* V 709 auf den 1. Jan. 45 v. Chr. brachte.

In der ersten von diesen beiden Behauptungen ist zunächst etwas übertrieben: die Wirkung dieser Willkür. Wohl sind die altrömischen Monate aus dem Winter durch den Sommer in den Herbst gewandert, aber nicht durch die Willkür der Pontifices; denn seit der *lex Acilia* haben die altrömischen Data sich nur noch um 4 Monate verschoben.

Dagegen ist die zweite Behauptung unbezweifelt richtig. Wenn sie das aber ist, so ist die erste auch hinsichtlich der Dauer dieser Willkür falsch. Denn die *Cal. Mart.* fielen noch 58 v. Chr. auf den 25. Febr., 56 auf den 26. Febr. 3); erst im letzten Jahrzehnt des altrömischen Kalenders ist der Fehler entstanden, welchen Cäsar durch die große Schaltung von 47/46 korrigierte. Da nun aber das *ob odium vel gratiam* von Sueton (und seinen Auszählern) ausdrücklich nur auf diesen von Cäsar korrigierten Fehler bezogen wird, so beschränkt es sich damit von selbst ebenfalls auf das letzte Jahrzehnt des altrömischen Kalenders.

1) Von welchen die des Censorinus die besten sind; die anderen sind, insbesondere in den Zahlen, danach zu korrigieren.

2) Wissowa, *De Macrobiani Saturnaliorum fontibus capita tria.* Diss. Breslau 1880, p 16—26.

3) M. Röm. Chron. I, 70.

Und dazu stimmt auch alles, was wir sonst über die Kalenderführung des letzten Jahrhunderts der Republik erfahren und nicht erfahren.

Die umfangliche zeitgenössische Litteratur, die doch wahrlich an Skandal aller Art nicht arm ist, und insbesondere auch über den Mißbrauch sacraler Dinge zu Partezwecken allerlei berichtet, schweigt über diesen Mißbrauch des Kalenders, während er doch gerade die weitesten Kreise und zwar sehr empfindlich berühren mußte, bis auf die letzte Zeit gänzlich. Noch im Jahre 70 v. Chr. spricht Cicero vom römischen Kalender so, als wenn er tadellos geführt würde.<sup>1)</sup> Noch um 52 v. Chr., wo die Kalenderverwirrung bereits eingetreten war (die *Cal. Mart.* fielen 53 auf den 27. Jan. 2)), schreibt er (*de leg.* II, 29) nur: *Diligenter habenda ratio intercalandi est, quod institutum perire a Numa posteriorum pontificum negligentia dissolutum est.* Erst im Jahre 51 erfahren wir von einem Schaltstreit, bei welchem es sich augenscheinlich um Partezwecke handelt, dann aber auch gleich von zwei Seiten, aus den Briefen Ciceros und aus Cassius Dio.<sup>3)</sup> Endlich berichtet auch Plutarch, welcher seine kalendrischen Kenntnisse aus Varro geschöpft hat<sup>4)</sup>, von der Handhabung der Schaltung vor der Reform Cäsars nur (*Caes.* 59): *Οἱ μὲν ἄλλοι παντάπασι τούτων ἀσυλλογίστως εἶχον, οἱ δ' ἱερεῖς μόνοι τὸν καιρὸν εἰδότες ἐξαιρήνης καὶ προησθημένου μηδεὸς τὸν ἐμβόλιμον προέγραψον μῆνα.* Also auch hier nur die Klage über die Unberechenbarkeit des Verfahrens, aber nichts von *odium* und *gratia*. Und sogar Sueton giebt zu, daß die Pontifices wenigstens *sub specie observationis* geschaltet haben: sie haben auch die nach seiner Ansicht willkürlichen Schaltungen immer noch durch irgend eine Regel begründet, welche beobachtet werden müsse.

Danach ist unsere Aufgabe keine so ganz verzweifelte. Sobald wir die Ansicht, daß in den ganzen 120 Jahren von V 588 bis V 708 absolut willkürlich geschaltet worden sei, fallen lassen und uns darauf beschränken, in den ersten 100 Jahren dieses Zeitraums nur solche Unregelmäßigkeiten anzunehmen, für welche auch ohne jene Ansicht zureichende Erklärungen gegeben werden können, so wird auch für dieses Jahrhundert Rechnung möglich.

Für eine solche Rechnung haben wir in der Überlieferung folgende allgemeine Direktiven:

1. Die letzten Jahre des Zeitraums V 588—708 sind die Zeit der Schaltwillkür *ob odium vel gratiam*.

2. Vorher geht ein *tempus, cum propter superstitionem intercalatio omnis ommissa est* (Macrob. *Sat.* I, 14, 1). Wir kennen aber im römischen Schaltwesen nur eine solche *superstitio*, den Nundinalaberglauben, welcher besonders durch einen Vorgang des Jahres V 676 bestärkt wurde (*maximeque Lepidiano tumultu opinio ista firmata est*; Macrob. *Sat.* I, 13, 17).

3. Wiederum vor dieser Zeit muß der 24jährige Schaltcyklus des Macrobius (*Sat.* I, 13, 13; s. oben S. 16) liegen, für welchen in den Jahren vor V 588 nirgend Platz ist.

Freilich wird die Rechnung auch bei strenger Beschränkung auf diese Direktiven oder vielmehr gerade wegen dieser Beschränkung doch zunächst hypothetisch bleiben. Wohl sind wir bei der eigentümlichen Starrheit, welche den sacralen Dingen bei allen Völkern, am meisten aber bei den Römern anhaftet, nicht bloß berechtigt, sondern sogar genötigt anzunehmen, daß man nicht ohne Grund von dem Hergebrachten abgewichen sein wird; aber ebenso wohl ist es bei der Trümmerhaftigkeit unserer Überlieferung möglich, daß ähnliche Detail-Abweichungen wie z. B. die Umstellung von Schalt- und Gemeinjahr in V 586 und 587<sup>5)</sup> auch später vorgekommen sind, ohne daß wir davon wissen.

Immerhin jedoch wird auch eine solche hypothetische Rechnung nicht ganz wertlos sein. Es ist doch von einigem Interesse zu sehen, wie weit wir mit dem wenigen, was uns überliefert ist, kommen können; und erst wenn wir das gesehen haben, werden wir beurteilen können, welcher Grad von Wahrscheinlichkeit erreicht ist.

1) *Hoc si Romae fieri posset*, im Gegensatz zu der Kalender-Willkür in Sicilien. In *Ferrem actio secunda* II, 52, 130.

2) M. Röm. Chron. I, S. 70.

3) Ebenda I, S. 52.

4) Dies ergibt sich aus Plutarch *Numa* 18 verglichen mit *Censorinus* 19, *Solinus* I, 34 und *Macrobius Sat.* I, 12.

5) Oben S. 50.

Die Neujahrstafel für die letzten Jahre des altrömischen Kalenders, K 690—708, habe ich Rom. Chron. I, S. 51—70 festzustellen versucht. Andere haben nach mir dasselbe gethan, nicht ganz mit demselben Ergebnis; doch ist wenigstens vom Anfang des Jahres K 696 ab, *Cal. Mart.* K 696 = 25. Febr. 58 v. Chr., Übereinstimmung erzielt. Denn dafs z. B. Holzapfel dafür den 26. Febr. setzt<sup>1)</sup>, ist bedeutungslos, da diese Abweichung lediglich von seinem falschen Ansatz *Cal. Ian.* V 709 = 2. (statt 1.) Jan. 45 v. Chr. herrührt.<sup>2)</sup>

Unterwerfen wir nun den Zeitraum vom Ende unserer Neujahrstafel (S. 50) bis hierher einer Rechnung, so finden wir aus

$$\text{Cal. Mart. K 696} = 25. \text{ Febr. } 58 \text{ v. Chr.} = t \ 161\ 496$$

$$\text{und Cal. Mart. K 589} = 5. \text{ Jan. } 165 \text{ v. Chr.} = t \ 122\ 363$$

die 107 Jahre K 589—695 incl. = 161 496 — 122 363 = 39 133 Tagen.

Das sind mehr als 107 julianische Jahre, aber weniger als 107 altrömische Jahre nach dem 4jährigen Schaltcyklus von 1465 Tagen. Wenn also irgendwo, so muß innerhalb dieses Zeitraums der vielbesprochene 24jährige Schaltcyklus des Macrobius angewandt worden sein, welcher aus 13 (statt 12) 355tägigen + 7 (statt 6) 377tägigen + 4 (statt 6) 378tägigen Jahren, = 8766 = 24 · 365<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Tagen, bestanden haben soll.<sup>3)</sup>

Wieviel solcher Schaltcyklen können in diesen 107 Jahren enthalten sein?

Nehmen wir zunächst vier an, so haben wir 96 Jahre = 8766 · 4 = 35 064 Tagen und behalten noch (107 — 96 =) 11 Jahre = (39 133 — 35 064 =) 4069 Tage übrig. Diese zerlegen sich in

$$\begin{aligned} 11. & 355 + 7 \cdot 22 && + 10 \\ \text{oder} & + 6 \cdot 22 + 1 \cdot 23 + 9 \\ & \text{,,} & + 5 \cdot 22 + 2 \cdot 23 + 8 \\ & \text{,,} & + 4 \cdot 22 + 3 \cdot 23 + 7 \\ & \text{,,} & + 3 \cdot 22 + 4 \cdot 23 + 6 \\ & \text{,,} & + 2 \cdot 22 + 5 \cdot 23 + 5 \\ & \text{,,} & + 1 \cdot 22 + 6 \cdot 23 + 4 \\ & & & + 7 \cdot 23 + 3, \end{aligned}$$

d. h. in 4 Gemeinjahre und 7 Schaltjahre mit 3—10 Extraschalttagen.

Von diesen 7 Schaltjahren sind innerhalb der 6 Jahre K 690—695 nur 3 unterzubringen<sup>4)</sup>; es blieben also 4 Schaltjahre übrig. Alsdann müßten entweder unter den 5 Jahren K 589—593 4 Schaltjahre und die 96 Jahre K 594—689 = vier 24jährigen Cyklen gewesen sein; oder diese Cyklen müßten noch früher begonnen haben und durch außerordentliche Schaltjahre unterbrochen worden sein. Letzteres wäre vollkommen sinnlos; dafs aber auch ersteres nicht der Fall gewesen ist, ist oben S. 50—53 nachgewiesen.

Wir müssen also die mögliche Zahl der 24jährigen Schaltcyklen auf höchstens drei reduzieren.

Alsdann haben wir 72 Jahre = 8766 · 3 = 26 298 Tagen und behalten noch (107 — 72 =) 35 Jahre = (39 133 — 26 298 =) 12 835 Tagen übrig. Diese zerlegen sich in

$$\begin{aligned} 35. & 355 + 18 \cdot 22 && + 14 \\ \text{oder} & + 17 \cdot 22 + 1 \cdot 23 + 13 \\ & \text{,,} & + 16 \cdot 22 + 2 \cdot 23 + 12 \\ & \text{,,} & + 15 \cdot 22 + 3 \cdot 23 + 11 \\ & \text{,,} & + 14 \cdot 22 + 4 \cdot 23 + 10 \\ & \text{,,} & + 13 \cdot 22 + 5 \cdot 23 + 9 \\ & \text{,,} & + 12 \cdot 22 + 6 \cdot 23 + 8 \\ & \text{,,} & + 11 \cdot 22 + 7 \cdot 23 + 7 \\ & \text{,,} & + 10 \cdot 22 + 8 \cdot 23 + 6 \\ & \text{,,} & + 9 \cdot 22 + 9 \cdot 23 + 5 \\ & \text{,,} & + 8 \cdot 22 + 10 \cdot 23 + 4 \end{aligned}$$

1) Das folgt aus seiner Gleichung *Cal. Ian.* V 697 = 21. (statt 20.) Dec. 58 v. Chr. (Röm. Chron. S. 334).  
2) Oben S. 21.

3) Macrobius, *Sat.* I, 13, 13; oben S. 16.  
4) M. Röm. Chron. I, S. 68; ebenso, wenn auch mit anderer Verteilung, Holzapfel (Röm. Chron. S. 333).

$$\begin{aligned} &\text{oder } + 7 \cdot 22 + 11 \cdot 23 + 3 \\ &” + 6 \cdot 22 + 12 \cdot 23 + 2 \\ &” + 6 \cdot 22 + 13 \cdot 23 + 1 \\ &” + 4 \cdot 22 + 14 \cdot 23 \end{aligned}$$

d. h. in 17 Gemeinjahre und 18 Schaltjahre mit 0—14 Extraschalttagen.

Nehmen wir zwei 24jährige Cyklen an, so haben wir 48 Jahre = 8766 · 2 = 17532 Tagen und behalten (107 — 48 =) 59 Jahre = (39133 — 17532 =) 21601 Tagen übrig. Diese zerlegen sich in

$$\begin{aligned} 59. & 355 + 29 \cdot 22 && + 18 \\ \text{oder} & + 28 \cdot 22 + 1 \cdot 23 + 17 \\ &” + 27 \cdot 22 + 2 \cdot 23 + 16 \\ &” + 26 \cdot 22 + 3 \cdot 23 + 15 \\ &” + 25 \cdot 22 + 4 \cdot 23 + 14 \\ &” + 24 \cdot 22 + 5 \cdot 23 + 13 \\ &” + 23 \cdot 22 + 6 \cdot 23 + 12 \\ &” + 22 \cdot 22 + 7 \cdot 23 + 11 \\ &” + 21 \cdot 22 + 8 \cdot 23 + 10 \\ &” + 20 \cdot 22 + 9 \cdot 23 + 9 \\ &” + 19 \cdot 22 + 10 \cdot 23 + 8 \\ &” + 18 \cdot 22 + 11 \cdot 23 + 7 \\ &” + 17 \cdot 22 + 12 \cdot 23 + 6 \\ &” + 16 \cdot 22 + 13 \cdot 23 + 5 \\ &” + 15 \cdot 22 + 14 \cdot 23 + 4 \\ &” + 14 \cdot 22 + 15 \cdot 23 + 3 \\ &” + 13 \cdot 22 + 16 \cdot 23 + 2 \\ &” + 12 \cdot 22 + 17 \cdot 23 + 1 \\ &” + 11 \cdot 22 + 18 \cdot 23, \end{aligned}$$

d. h. in 30 Gemein- und 29 Schaltjahre mit 0—18 Extraschalttagen.

Nehmen wir endlich nur einen 24jährigen Cyklus an, so behalten wir (107 — 24 =) 83 Jahre = (39133 — 8766 =) 30367 Tagen übrig. Diese zerlegen sich in

$$\begin{aligned} 83. & 355 + 41 \cdot 22 \\ \text{oder} & + 40 \cdot 22 && + 22 \\ &” + 39 \cdot 22 + 1 \cdot 23 + 21 \\ &” + 38 \cdot 22 + 2 \cdot 23 + 20 \\ &” + 37 \cdot 22 + 3 \cdot 23 + 19 \\ &” + 36 \cdot 22 + 4 \cdot 23 + 18 \\ &” + 35 \cdot 22 + 5 \cdot 23 + 17 \\ &” + 34 \cdot 22 + 6 \cdot 23 + 16 \\ &” + 33 \cdot 22 + 7 \cdot 23 + 15 \\ &” + 32 \cdot 22 + 8 \cdot 23 + 14 \\ &” + 31 \cdot 22 + 9 \cdot 23 + 13 \\ &” + 30 \cdot 22 + 10 \cdot 23 + 12 \\ &” + 29 \cdot 22 + 11 \cdot 23 + 11 \\ &” + 28 \cdot 22 + 12 \cdot 23 + 10 \\ &” + 27 \cdot 22 + 13 \cdot 23 + 9 \\ &” + 26 \cdot 22 + 14 \cdot 23 + 8 \\ &” + 25 \cdot 22 + 15 \cdot 23 + 7 \\ &” + 24 \cdot 22 + 16 \cdot 23 + 6 \\ &” + 23 \cdot 22 + 17 \cdot 23 + 5 \\ &” + 22 \cdot 22 + 18 \cdot 23 + 4 \\ &” + 21 \cdot 22 + 19 \cdot 23 + 3 \end{aligned}$$

oder  $+ 20 \cdot 22 + 20 \cdot 23 + 2$

„  $+ 19 \cdot 22 + 21 \cdot 23 + 1$

„  $+ 18 \cdot 22 + 22 \cdot 23,$

d. h. in 43 Gemein- und 40 Schaltjahren mit 0—22 Extraschalttagen.

Von allen diesen Möglichkeiten empfehlen sich am meisten diejenigen, welche außerhalb der 24-jährigen Cyklen gleich viele oder nahezu gleich viele 377-tägige und 378-tägige Schaltjahre darbieten; denn überall, wo wir den Gang des altrömischen Kalenders verfolgen können, finden wir den regelmäßigen Wechsel der beiden Schaltjahrarten streng festgehalten. Danach würden wir haben

neben drei 24-jährigen Cyklen  $35 \cdot 355 + 9 \cdot 22 + 9 \cdot 23 + 5$

„ zwei „  $59 \cdot 355 + 15 \cdot 22 + 11 \cdot 22 + 1$

oder  $+ 11 \cdot 22 + 15 \cdot 23 + 3$

„ einem „  $83 \cdot 355 + 20 \cdot 22 + 20 \cdot 23 + 2$  Tage.

In diesen Ansätzen ist aber eins sehr auffällig: die geringe Zahl von Extraschalttagen. Denn bei regelrechter Handhabung derselben sind in 107 Jahren etwa 15 erforderlich.

Wollte man annehmen, daß der Extraschalttag nur innerhalb der 24-jährigen Cyklen nicht angewandt worden sei, so würde man mit dieser Annahme bei drei 24-jährigen Cyklen auskommen, nicht aber bei zwei und bei einem. Denn neben zwei 24-jährigen Cyklen würden die überschüssigen 59 Jahre etwa 9 Extraschalttage erfordern, also sich etwa so zerlegen:

$59 \cdot 355 + 20 \cdot 22 + 9 \cdot 23 + 9;$

und neben einem 24-jährigen Cyklus würden die überschüssigen 83 Jahre etwa 12 Extraschalttage erfordern, also sich etwa so zerlegen:

$83 \cdot 355 + 30 \cdot 22 + 10 \cdot 23 + 12;$

wobei aber die geringe Zahl von 9 oder 10 378-tägigen Schaltjahren neben 20 oder 30 377-tägigen auf keine Weise zu erklären ist.

Daß also Extraschalttage innerhalb dieser 107 Jahre weggelassen worden sind, steht fest; wir haben nur zu untersuchen, wo.

Im Jahre V 584 finden wir den Extraschalttag noch bezeugt<sup>1)</sup>; dagegen ist er im Jahre V 676 und eine Zeit lang vorher nicht angewandt worden.<sup>2)</sup> Zwischen diesen beiden Jahren also muß er abgeschafft worden sein.

Gründe für die Abschaffung sind zweierlei denkbar: 1. sachliche, 2. persönliche, d. h. andere Pontifices mit anderen Ansichten.

Von sachlichen Gründen ist nur einer erfindlich. Mit dem Jahre V 601 wurde das Amtsjahr von *Id. Mart.* auf *Cal. Ian.* verlegt; es ist möglich, daß diese Änderung das Aufgeben des Extraschalttages veranlaßte. Sollte er also schon vor V 601 aufgegeben worden sein, so wäre nur an persönliche Gründe zu denken.

Nun kennen wir glücklicher Weise die (neun) Mitglieder des Pontificalcollegiums von der Zeit der *lex Acilia*, V 563, bis gegen das Jahr V 600 hin fast vollständig; sie sind in der Tabelle<sup>3)</sup> auf Seite 60 und 61 zusammengestellt, in welcher die Zahlen vor den Namen die Eintrittsjahre, die Zahlen nach den Namen die Todesjahre (und die durch den Druck hervorgehobenen Zahlen die Jahre der Erhebung zum *pontifex maximus*) bedeuten, alle nach varronischer Zählung.

An diesem Verzeichnis ist vor allem bemerkenswert, was es nicht enthält. Es fehlt der treffliche Astronom C. Sulpicius Gallus († V 604<sup>4)</sup>). Es fehlt der älteste Kalenderschriftsteller M. Fulvius Nobilior (Consul V 565, Censor V 575), der Freund griechischer Bildung und Gönner des Ennius<sup>5)</sup>; dagegen ist sein geschworener Feind<sup>5)</sup> M. Aemilius Lepidus von V 574 bis V 601/602

1) Liv. XLIII, 11; oben S. 27 f.

2) Macrob. *Sat.* I, 13, 17; vgl. Hermes XXIII (1888), S. 60 f.

3) Nach den Belegstellen bei Bartd, die Priester der vier großen Collegien aus römisch-republikanischer Zeit (Progr. des Wilhelms-Gymnasiums in Berlin 1871) S. 3—12

(die Tabelle, welche Bartd selbst S. 10—11 giebt, enthält mehrere Fehler); die Unterscheidung der 4 patricischen und 5 plebejischen Mitglieder nach Mommsen, *Röm. Forsch.* I (1864) S. 83.

4) Oben S. 46.

5) Liv. XXXVIII, 43—44; XXXIX, 4—5; XL, 45—46.

*pontifex maximus* gewesen. Es fehlt überhaupt von P. Licinius Crassus ab, welcher V 571 starb, jede litterarisch irgendwie bedeutende Persönlichkeit bis auf seinen Adoptivsohn P. Licinius Crassus Mucianus, einen genauen Kenner des Griechischen<sup>1)</sup>, welcher V 622 *pontifex maximus* wurde, aber schon V 623/624 starb, und dessen Bruder und Nachfolger, den berühmten *pontifex maximus* P. Mucius Scaevola.

Bei dieser Lage der Dinge scheint mir, so lange M. Aemilius Lepidus lebte, das ist wiederum bis V 601, die Abschaffung des Extraschalttages ausgeschlossen; wir haben mithin (im Anschluß an S. 50) einfach anzusetzen:

V 589 = CDE 352,	also K 589 = EFG 352
590 = FG 376	„ 590 = HA 376
591 = IIAB 352	„ 591 = BCD 352
592 = C 376	„ 592 = E 376
593 = DEF 352	„ 593 = FGH 352
594 = GH 376 A	„ 594 = AB 376 C
595 = BCD 352	„ 595 = DEF 352
596 = E 376	„ 596 = G 376
597 = FGH 352 A	„ 597 = IIAB 352 C
598 = BC 376	„ 598 = DE 376
599 = DEF 352	„ 599 = FGH 352
	K 600 = A 376,

V 600 aber, welches = *Id. Mart. — prid. Cal. Ian.* K 600 war, = *GHAB* 280  
und darauf V 601, welches = *Cal. Ian.* K 600 — *prid. Cal. Ian.* K 601 war, = *C* 376.

Fuhr man nun so weiter fort:

K 601 = *BCD* 352, also V 602 = *DEF* 352,

so stand man bereits im Febr. K 602 (V 603) wieder vor der Frage, ob ein Extraschalttag eingefügt werden sollte; denn that man das nicht, so folgte auf

K 602 = *EF* 376, also V 603 = *GH* 376

K 603 = *GIIA* 352, also V 604 = *ABC* 352.

Diese Frage muß verneint worden sein; denn wir haben, wenn wir die Zahl der 377tägigen Schaltjahre gegenüber den 378tägigen nicht ungebührlich und ganz willkürlich vergrößern wollen, für die ganze Jahresreihe V 603—695, also für 93 Jahre, nur noch höchstens 3 Extraschalttage übrig, welche höchstens für die Zeit nach V 676 ausreichen. Und der Grund der Verneinung liegt auch nahe genug: der neue *pontifex maximus* wird es nicht für nötig gehalten haben, mit dem neuen Antrittstag ebenso zu verfahren wie mit dem alten.

Das ging so, bis bedenkliche Thatsachen diese Ansicht zu widerlegen schienen: *nam quotiens incipiente anno dies coepit, qui addictus est mundinis, omnis ille annus infaustis casibus luctuosus fuit, maximeque Lepidiano tumultu (V 676) opinio ista firmata est.*<sup>2)</sup> Dafs diese *opinio* nunmehr durchdrang, wird auch mit einem Wechsel im Oberpontificat zusammenhängen, welcher kurz vorher eingetreten war: Q. Mucius Scaevola, *pontifex maximus* seit etwa V 666, war V 672 nach der Schlacht bei Sacripontus durch Damasippus umgebracht worden, und es war auf ihn Q. Caecilius Metellus Pius, Sullas Verwandter und Freund, gefolgt.<sup>3)</sup> Jedenfalls wurde nunmehr beschlossen, jenes ominöse Zusammentreffen fürderhin wieder zu vermeiden.

Hierdurch zerlegt sich der noch übrige Teil unserer Jahresreihe, K 601—695, in zwei verschiedenartige Stücke: ein erstes gröfseres Stück bis V 676, in welchem der Extraschalttag nicht vorgekommen ist, und ein zweites kleineres nach V 676, in welchem er wieder angewandt worden sein kann.

Wir wollen zunächst das erste betrachten, dasselbe aber, um eine durch 4 teilbare Zahl von Jahren zu erhalten, bereits mit K 599 beginnen.

Von diesem Stück wissen wir zweierlei.

1) Teuffel-Schwabe, *Gesch. der römischen Litt.* S. 205 | (§ 133, 5).

2) Macrob. *Sat.* I, 13, 17; vgl. *Hermes* XXIII (1898) S. 60 f.

3) *Bardt a. a. O.* S. 8.

	Vier patricische
541 Cn. Servilius Caepio . . . . .	580 C. Sulpi-
555 M. Aemilius Lepidus . . . (574 <i>pontifex maximus</i> ) . . .	
555 Cn. Cornelius Scipio . . . . .	578 L. Furius Phil. 584
558 L. Valerius Flaccus . . . . .	574 Q. Fabius Labeo
	Fünf plebejische
P. Licinius Crassus (542 <i>pontifex maximus</i> ) . . . . .	571 M. Sempronius Tudit. 580
538 Q. Caecilius Metellus . . . . .	(noch 575) . . .
543 C. Livius Salinator . . . . .	584
544 C. Servilius Geminus . . . . .	(571 p. m.) 574 Q. Fulvius Flaccus 582 op-
558 M. Claudius Marcellus . . . . .	577 M. Claudius Mar-

1. Da *Cal. Ian.* V 676, d. i. *Cal. Ian.* K 675, nach Macrobius = A war, war *Cal. Mart.* K 675 = G. Wenn nun ferner, wie die Formelreihe auf S. 59 ergeben hat, K 599 mit F begann, so waren die 76 Jahre K 599—674 =  $8n + 1$  Tagen.

2. Es ist überliefert, daß der *Februarius* V 671, d. h. K 670, den Schaltmonat hatte.<sup>1)</sup> Da nun, ebenfalls nach der Formelreihe auf S. 59, auch bis zum Jahre K 598 die Schaltmonate in die geraden K fielen, so ist anzunehmen, daß dies auch in den Jahren K 599—674 so gewesen ist.<sup>2)</sup> Und da ferner, nach eben derselben Formelreihe und schon seit K 566, die Kjahre mit der Jahreszahl  $4n$  den 22tägigen, dagegen die Kjahre mit der Jahreszahl  $4n + 2$  den 23tägigen Schaltmonat hatten, so ist weiter anzunehmen, daß das auch in den Jahren K 599—674 so gewesen sein wird, soweit sie nicht dritte Octennien 24jähriger Schaltcyklen bildeten; denn letztere hatten entweder die Form

$$\begin{aligned} & 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 \\ & + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 \\ & + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 355^3) \text{ Tage} \end{aligned}$$

oder die Form

$$\begin{aligned} & 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 \\ & + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 \\ & + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 355^3) \text{ Tage,} \end{aligned}$$

in jedem Fall aber 4. 1465 + 732 + 732 + 732 + 710 Tage.

Es fragt sich nun, ob und wie viele 24jährige Schaltcyklen in den 76 Jahren K 599—674 enthalten sind.

Es können drei, zwei oder einer gewesen sein, und zwar der letzte ganz oder teilweise. Außerdem müssen diese 76 Jahre noch alte vierjährige Cyklen enthalten, und zwar entweder eine ganze Zahl von solchen, oder auch noch einen halben, d. i.<sup>1)</sup> da die Jahresreihe K 599—674 mit 355 + 377 + 355 + 378 Tagen beginnt, noch 355 + 377 Tage.

Hieraus ergeben sich für die Zusammensetzung der 76 Jahre K 599—674 folgende Möglichkeiten, welche wir mit der Thatsache, daß diese 76 Jahre =  $8n + 1$  Tagen waren, zu vergleichen haben.

a)	4 J. 1	4jähriger Cyklus: 1465 . . . . .	= $8n + 1$ Tage
	72 „ 3	24jährige Cyklen: 3 . 8766 = 26298 . . .	= $8n + 2$ „
	76 J.		$8n + 3$ „ stimmt nicht.

1) Cicero *pro Quintio* 25, 79; vgl. 6, 24.  
 2) In der auf die Reinigung einer Wasserleitung bezüglichen Inschrift C. I. L. I, 1505: L. CORNEL CINNA COS ITER PVRGATVM MENSE INR (V 668, K 667) ist also nicht *Intercalari*, sondern (mit Mommsen C. I. L. I, p. 559) *Januario* zu lesen.  
 3) Soltau meint (Fleckeisens Jahrb. 1887, S. 428), daß

diese dritten Octennien auch die Formen  
 $355 + 377 + 355 + 355 + 377 + 355 + 355 + 377$   
 oder  $355 + 355 + 377 + 355 + 355 + 377 + 355 + 377$   
 gehabt haben könnten; allein dies ist wenig wahrscheinlich, da die Pontifices nicht ohne Not von der so lange beobachteten Grundregel, nach welcher alle ungeraden K Gemeinjahre waren, abgewichen sein werden.

e) 36 J. 9 4jährige Cyklen: 9 · 1465 . . . . .	= 8n + 1 Tage
24 „ I. 24jähriger Cyklus: 8766 . . . . .	= 8n + 6 „
16 „ des II. 24jährigen Cyklus: 4 · 1465 . . . . .	= 8n + 4 „
76 „	= 8n + 3 „ stimmt nicht.

Auf eben dieselbe Formel führen auch alle weiteren Verkürzungen des II. 24jährigen Cyklus, aus demselben Grunde wie bei e.

k) 54 J. 13 1/2 4jährige Cyklen: 13 · 1465 + 732 = 19777 . . .	= 8n + 1 Tage
22 „ eines 24jährigen Cyklus: 4 · 1465 + 3 · 732 = 8056 . . .	= 8n „
76 „	= 8n + 1 „ stimmt.
l) 56 J. 14 4jährige Cyklen: 14 · 1465 . . . . .	= 8n + 6 Tage
20 „ eines 24jährigen Cyklus: 4 · 1465 + 2 · 732 = 7324 . . .	= 8n + 4 „
76 „	= 8n + 2 „ stimmt nicht.
m) 58 J. 14 1/2 4jährige Cyklen: 14 · 1465 + 732 . . . . .	= 8n + 2 Tage
18 „ eines 24jährigen Cyklus: 4 · 1465 + 732 = 6592 . . .	= 8n „
76 „	= 8n + 2 „ stimmt nicht.
n) 60 J. 15 4jährige Cyklen } 19 · 1465 . . . . .	= 8n + 2 Tage, stimmt nicht.
16 „ eines 24jähr. Cyklus }	

Ebenso alle weiteren Verkürzungen des 24jährigen Cyklus.

Es reduzieren sich also diese dreizehn Möglichkeiten, wie man sieht, sofort auf drei, *b*, *f* und *k*, und diese drei stimmen in einem wichtigen Punkte überein: das letzte Jahr der in Rede stehenden Reihe, K 674, ist das 22., also K 653 das erste, K 676 das letzte Jahr eines 24jährigen Schaltcyklus gewesen, welcher die Form

$$\begin{aligned} & 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 \\ & + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 \\ & + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 355 \text{ Tage} \end{aligned}$$

hatte. Nur die Frage bleibt noch offen, ob dieser Schaltcyklus der dritte, oder der zweite, oder der erste seiner Art war.

War er (nach *b*) der dritte, so begann der erste mit K 605, und die alten vierjährigen Cyklen liefen bis K 604. Alsdann erhalten wir, da *Cal. Mart.* K 589 = *t* 122 363 <sup>1)</sup>, nach der Formelreihe auf S. 59:

$$\text{Cal. Mart. K 605} = t 122 363 + 8 \cdot 355 + 4 \cdot 377 + 4 \cdot 378 + 2 = t 128 225 = 23. \text{ Jan. } 149 \text{ v. Chr.}$$

Dasselbe Datum wäre dann auch der Anfangstag der beiden folgenden Cyklen, also

$$\text{Cal. Mart. K 629} = 23. \text{ Jan. } 125 \text{ v. Chr.}$$

$$\text{Cal. Mart. K 653} = 23. \text{ Jan. } 101 \text{ v. Chr.}$$

und, da die Jahre K 675 und 676, wenn keine Störung eintrat, die zwei letzten Jahre des 24jährigen Cyklus waren, welcher mit K 653 begann, also, da *Cal. Mart.* K 675 = *G*, die Formeln

$$K 675 = GHA 352$$

$$676 = BCD 352$$

hatten, aus welchen ein sachlicher Anlaß zu einer Störung sich nicht ergibt,

$$\text{Cal. Mart. K 677} = t 128 225 + 3 \cdot 8766 = t 154 523 = 23. \text{ Jan. } 77 \text{ v. Chr.}$$

War (nach *f*) der 24jährige Schaltcyklus K 653—676 der zweite, also K 605—628 = 6 alten 4jährigen Cyklen, so erhalten wir

$$\text{Cal. Mart. K 629} = t 128 225 + 6 \cdot 1465 = t 137 015 = 16. \text{ Febr. } 125 \text{ v. Chr.}$$

$$\text{Cal. Mart. K 653} = 16. \text{ Febr. } 101 \text{ v. Chr.}$$

$$\text{Cal. Mart. K 677} = t 137 015 + 2 \cdot 8766 = t 154 547 = 16. \text{ Febr. } 77 \text{ v. Chr.}$$

War endlich (nach *k*) der 24jährige Schaltcyklus K 653—676 der erste, also auch K 629—652 = 6 alten 4jährigen Cyklen, so erhalten wir

1) Oben S. 50.

Mitglieder:

cnius Galba  
 . . . . . 601/602

T. Manlius Torquatus

P. Cornelius Scipio Nasica Corculum (604 *pontifex maximus*)

P. Cornelius Scipio Nasica Serapio (vor 621 *p. m.*) 622

Mitglieder:

M. Servilius

*pilo adulescens sacerdos* Cn. Domitius Ahenobarbus

cellus . . . . . 606

P. Licinius Crassus Mucianus (622 *p. m.*) 623/624

P. Mucius Scaevola (623/624 *pontif. maxim.*) 631/640.

b) 6 J. 1½ 4jährige Cyklen:  $1465 + 355 + 377 = 2197$  . . . . . =  $8n + 5$  Tage  
 48 „ 2 24jährige Cyklen:  $2 \cdot 8766 = 16532$  . . . . . =  $8n + 4$  „  
 22 „ des III. 24j. Cyklus:  $4 \cdot 1465 + 732 + 732 + 732 = 8056$  =  $8n$  „  
76 „ . . . . . =  $8n + 1$  „ stimmt.

c) 8 J. 2 4jährige Cyklen:  $2 \cdot 1465 = 2930$  . . . . . =  $8n + 2$  Tage  
 48 „ 2 24jährige Cyklen:  $2 \cdot 8766 = 16532$  . . . . . =  $8n + 4$  „  
 20 „ des III. 24j. Cyklus:  $4 \cdot 1465 + 732 + 732 = 7324$  . . . . . =  $8n + 4$  „  
76 „ . . . . . =  $8n + 2$  „ stimmt nicht.

d) 10 J. 2½ 4jährige Cyklen:  $2 \cdot 1465 + 355 + 377 = 3662$  . . . . . =  $8n + 6$  Tage  
 48 „ 2 24jährige Cyklen:  $2 \cdot 8766 = 16532$  . . . . . =  $8n + 4$  „  
 18 „ des III. 24j. Cyklus:  $4 \cdot 1465 + 732 = 6592$  . . . . . =  $8n$  „  
76 „ . . . . . =  $8n + 2$  „ stimmt nicht.

e) 12 J. 3 4jährige Cyklen:  $3 \cdot 1465$  . . . . . =  $8n + 3$  Tage  
 48 „ 2 24jährige Cyklen:  $2 \cdot 8766 = 16532$  . . . . . =  $8n + 4$  „  
 16 „ des III. 24jährigen Cyklus:  $4 \cdot 1465$  . . . . . =  $8n + 4$  „  
76 „ . . . . . =  $8n + 3$  „ stimmt nicht.

Auf eben dieselbe Formel führen auch alle weiteren Verkürzungen des III. 24jährigen Cyklus, da ja die Reste derselben von hier ab 4jährige Cyklen oder Teile von solchen sind, also jede Verminderung des dritten Postens durch eine gleich große Vermehrung des ersten kompensiert wird.

f) 30 J. 7½ 4jährige Cyklen:  $7 \cdot 1465 + 355 + 377 = 10987$  =  $8n + 3$  Tage  
 24 „ I. 24jähriger Cyklus:  $8766$  . . . . . =  $8n + 6$  „  
 22 „ des II. 24j. Cyklus:  $4 \cdot 1465 + 3 \cdot 732 = 8056$  . . . . . =  $8n$  „  
76 „ . . . . . =  $8n + 1$  „ stimmt.

g) 32 J. 8 4jährige Cyklen:  $8 \cdot 1465 = 11720$  . . . . . =  $8n$  Tage  
 24 „ I. 24jähriger Cyklus:  $8766$  . . . . . =  $8n + 6$  „  
 20 „ des II. 24j. Cyklus:  $4 \cdot 1465 + 2 \cdot 732 = 7324$  . . . . . =  $8n + 4$  „  
76 „ . . . . . =  $8n + 2$  „ stimmt nicht.

h) 34 J. 8½ 4jährige Cyklen:  $8 \cdot 1465 + 732 = 12152$  . . . . . =  $8n + 4$  Tage  
 24 „ I. 24jähriger Cyklus:  $8766$  . . . . . =  $8n + 6$  „  
 18 „ des II. 24j. Cyklus:  $4 \cdot 1465 + 732 = 6592$  . . . . . =  $8n$  „  
76 „ . . . . . =  $8n + 2$  „ stimmt nicht.

*Cal. Mart.* K 653 =  $t$  137 015 + 6 · 1465 =  $t$  145 805 = 11. März 101 v. Chr.

*Cal. Mart.* K 677 =  $t$  145 805 + 8766 =  $t$  154 571 = 11. März 77 v. Chr.

Um zwischen diesen drei Möglichkeiten zu entscheiden, müssen wir bis K 682 herabgehen. Auf K 676 = *BCD* 352 mußte der Anfang eines neuen 24jährigen Cyklus folgen, also

K 677 = *EFG* 352  
 678 = *HA* 376  
 679 = *BCD* 352  
 680 = *E* 376  
 681 = *FGH* 352,

immer vorausgesetzt, daß keine Störung eintrat; zu einer solchen aber war, soviel wir sehen können, ein sachlicher Anlaß nicht vorhanden, da eine Kollision von *Cal. Ian.* mit *A*, d. i. von *Cal. Mart.* mit *G*, von K 675 bis dahin noch nicht wieder drohte.

Hiernach waren die 5 Jahre K 677—681 = 1465 + 355 = 1820 Tagen, mithin *Cal. Mart.* K 682 entweder (nach *b*) =  $t$  154 523 + 1820 =  $t$  156 343 = 16. Jan. 72 v. Chr.  
 oder (nach *f*) =  $t$  154 547 + 1820 =  $t$  156 367 = 9. Febr. „  
 oder (nach *k*) =  $t$  154 571 + 1820 =  $t$  156 391 = 5. März „

Nun erzählt Cicero (*Verr.* II, 2, 91) von einem gewissen Sthenius, welcher von dem Prätor Verres bedrängt wurde: *Thermis Sthenius Romam profugit. Hiemi fluctibusque sese committere maluit, quam non istam communem Siculorum tempestatem calamitatemque vitare.* Und weiter (95—96): *Hic, qui Romam venisset satsique feliciter anni iam adverso tempore navigasset, . . . rem ad amicos suos detulit . . . Itaque in senatu continuo Cn. Lentulus et L. Gellius consules (V 682) faciunt mentionem . . . Postea senex Verres (der Vater des Prätors) defensores atque hospites omnes Sthenii convenit . . . Et erat spatium dierum fere triginta ante Calendas Decembres.* Die Reise des Sthenius begann also um *Id. Oct.* Dieses Datum würde sein:

nach *b* = 27. Aug. 72 v. Chr.  
 „ *f* = 20. Sept. „  
 „ *k* = 14. Okt. „

drei Ansätze, von welchen offenbar nur der dritte genügt: denn das *hiemi* ist zwar rhetorische Übertreibung, jedoch auch als solche nicht für den September, sondern höchstens für den Oktober zu brauchen; und die für die Schifffahrt ungünstige Zeit, das *adversum tempus*, begann zwar Mitte Sept., aber erst vom 11. Nov. ab galt das Meer für geschlossen.<sup>1)</sup> Mithin sind die Möglichkeiten *b* und *f* zu streichen, und es bleibt nur die Möglichkeit *k* übrig, nach welcher auch die 48 Jahre K 605—652 keine 24jährigen Schaltcyklen, sondern 12 alte vierjährige Cyklen bildeten, der erste 24jährige Cyklus aber mit

*Cal. Mart.* K 653 = 11. März 101 v. Chr.

und ein zweiter mit *Cal. Mart.* K 677 = 11. März 77 v. Chr. begann.

Hier drängt sich jedoch eine Betrachtung auf, welche geeignet erscheint, nicht zwar an den zahlenmäßigen Ergebnissen unserer Rechnung, wohl aber an unserer bisherigen Auffassung derselben etwas zu ändern.

Aus der nunmehr feststehenden Gleichung

*Cal. Mart.* K 653 =  $t$  145 805 = 11. März 101 v. Chr.

folgt *Cal. Ian.* K 653 (V 654) =  $t$  145 805 + 298 =  $t$  146 103 = 3. Jan. 100; wir sehen aber in der Folgezeit weder den 11. März noch den 3. Jan. die Rolle eines Normaltages spielen. Dagegen folgt aus eben derselben Gleichung weiter:

*Cal. Mart.* K 654 =  $t$  145 805 + 355 =  $t$  146 160 = 1. März 100 v. Chr.

und *Cal. Ian.* K 654 (V 655) =  $t$  146 160 + 298 =  $t$  146 458 = 24. Dez. 100 v. Chr.

1) *Veget.* IV, 39; s. oben S. 50 Anm. 1.

Mit diesen Daten steht es anders: auf den 1. März fallen die *Cal. Mart.* des julianischen Kalenders, und der 24. Dez. ist die Wintersonnenwende. Es hindert aber nichts, das oben S. 62 f. gefundene Resultat so aufzufassen, daß K 674 das 21., also K 654 das erste, K 677 das letzte Jahr des ersten 24jährigen Schaltcyklus gewesen ist, welcher die Form

$$\begin{aligned} & 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 \\ & + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 \\ & + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 355 + 355 \text{ hatte} \end{aligned}$$

und mit *Cal. Mart. K 654* =  $t$  146160 = 1. März 100 v. Chr. begann, worauf der zweite 24jährige Schaltcyklus mit

$$\text{Cal. Mart. K 678} = t \ 146160 + 8766 = t \ 154926 = 1. \text{ März } 76 \text{ v. Chr. anfang.}$$

Es bleibt jetzt nur noch das Stück K 678—695 zu untersuchen.

Von diesen 18 Jahren wissen wir Folgendes:

I. Da *Cal. Mart. K 696* = 25. Febr. 58<sup>1)</sup> =  $t$  161496, dagegen *Cal. Mart. K. 678*, wie eben gezeigt, =  $t$  154926 war, so waren die 18 Jahre K 678—695 = 6570 Tagen. Diese zerlegen sich in

$$\begin{aligned} & 18. 355 + 8 \cdot 22 \quad + 4 \\ & \text{oder } + 7 \cdot 22 + 1 \cdot 23 + 3 \\ & \quad \text{„ } + 6 \cdot 22 + 2 \cdot 23 + 2 \\ & \quad \text{„ } + 5 \cdot 22 + 3 \cdot 23 + 1 \\ & \quad \text{„ } + 4 \cdot 22 + 4 \cdot 23, \end{aligned}$$

d. h. in 10 Gemein- und 8 Schaltjahre. Die 18 ersten Jahre eines 24jährigen Schaltcyklus enthalten aber 9 Gemein- und 9 Schaltjahre; der 24jährige Schaltcyklus, welcher mit K 678 begann, muß also eine Störung erlitten haben.

II. Vor K 678 waren die geraden K Schaltjahre: K 670 ist als solches überliefert.<sup>2)</sup> Nach K 695 dagegen waren die ungeraden K Schaltjahre: für K 701 und 707 ist dies überliefert<sup>3)</sup>, für K 697 wenigstens wahrscheinlich.<sup>4)</sup> Zwischen K 670 und 697 muß also auch in dieser Beziehung eine Störung eingetreten sein.

III. Eine Ursache, welche beiderlei Störungen veranlaßt haben kann, kennen wir auch: nach K 675 wurde das Zusammentreffen der *Cal. Ian.* mit den *nundinae* vermieden.<sup>5)</sup>

IV. *Cal. Mart. K 675* war = G<sup>6)</sup>, *Cal. Mart. K 691* = A, C oder F<sup>7)</sup>, *Cal. Mart. K 697* = E.<sup>8)</sup>

Hieraus ergibt sich, wenn die unter I und II angegebenen Unregelmäßigkeiten aus III erklärt werden sollen — und ein anderer Erklärungsgrund steht, wenn die Willkür ausgeschlossen bleibt, nicht zur Verfügung — so viel ich sehe, nur folgende Konstruktion als einzig mögliche (die in der Überlieferung gegebenen Anhaltspunkte durch den Druck hervorgehoben).

Als die drei letzten Jahre des 24jährigen Schaltcyklus K 654—677 haben wir (S. 62 f.):

$$\begin{aligned} 22. \text{ K } 675 &= \text{GHA } 352 \\ 23. \text{ 676} &= \text{BCD } 352, \text{ also V } 676 = \text{ABC } 352 \\ 24. \text{ 677} &= \text{EFG } 352, \quad \text{„} \quad \text{677} = \text{DEF } 352 \\ & \quad \quad \quad \text{678} = \text{GHA } 352. \end{aligned}$$

Hierauf mußte, als Anfang eines neuen 24jährigen Schaltcyklus, folgen:

$$\begin{aligned} 1. \text{ K } 678 &= \text{HA } 376 \\ 2. \text{ 679} &= \text{BCD } 352, \text{ also V } 679 = \text{BC } 376 \\ 3. \text{ 680} &= \text{E } 376 \quad \text{„} \quad \text{680} = \text{DEF } 352 \\ 4. \text{ 681} &= \text{FGH } 352 \quad \text{„} \quad \text{681} = \text{G } 376 \\ 5. \text{ 682} &= \text{AB } 376 \quad \text{„} \quad \text{682} = \text{HAB } 352 \\ 6. \text{ 683} &= \text{CDE } 352 \quad \text{„} \quad \text{683} = \text{CD } 376 \\ & \quad \quad \quad \text{684} = \text{EFG } 352 \end{aligned}$$

1) Oben S. 56.      2) Oben S. 60.  
3) M. Rom. Chron. I, S. 51—54.  
4) Ebenda S. 64. — Holzapfel (Rom. Chron. S. 331 f.) will K 699 (V 700) vorziehen, was für den vorliegenden Fall auf dasselbe hinausläuft.

5) Oben S. 59; — oder, wenn es doch vorkam, wie V 702, einem Prodigium gleich geachtet, s. oben 22 u. 25.  
6) Oben S. 60.  
7) M. Rom. Chron. I, S. 60 f.  
8) Ebenda S. 60 Anm. 1.

Bis hierher war zu einer Störung keine Veranlassung. Von hier ab aber ist ohne Willkürlichkeiten nur folgendermaßen weiter zu kommen:

- |     |         |                 |       |                 |  |
|-----|---------|-----------------|-------|-----------------|--|
| 7.  | K 684 = | <i>FGH</i> 352  | statt | <i>F</i> 376    |  |
| 8.  | 685 =   | <i>A</i> 376    | „     | <i>GHA</i> 352; | also V 685 = <i>IAB</i> 352 statt <i>H</i> 376 |
| 9.  | 686 =   | <i>BCD</i> 352; |       | „               | 686 = <i>C</i> 376 „ <i>ABC</i> 352!           |
| 10. | 687 =   | <i>EFG</i> 352  | statt | <i>EF</i> 376;  | „ 687 = <i>DEF</i> 352                         |
| 11. | 688 =   | <i>IIA</i> 376  | „     | <i>GHA</i> 352; | „ 688 = <i>GHA</i> 352 statt <i>GH</i> 376     |
| 12. | 689 =   | <i>BCD</i> 352; |       | „               | 689 = <i>BC</i> 376 „ <i>ABC</i> 352!          |
| 13. | 690 =   | <i>E</i> 376;   |       | „               | 690 = <i>DEF</i> 352                           |
| 14. | 691 =   | <i>FGH</i> 352; |       | „               | 691 = <i>G</i> 376                             |
| 15. | 692 =   | <i>AB</i> 376;  |       | „               | 692 = <i>IAB</i> 352                           |
| 16. | 693 =   | <i>CDE</i> 352; |       | „               | 693 = <i>CD</i> 376                            |
| 17. | 694 =   | <i>FGH</i> 352  | statt | <i>F</i> 376;   | „ 694 = <i>EFG</i> 352                         |
| 18. | 695 =   | <i>A</i> 376    | „     | <i>GHA</i> 352; | „ 695 = <i>IAB</i> 352 statt <i>H</i> 376      |
|     |         |                 |       | „               | 696 = <i>C</i> 376 „ <i>ABC</i> 352!           |

worauf, wie bereits Röm. Chron. I, S. 64 und 54 auf empirischem Wege ermittelt ist<sup>1)</sup>,

- |     |         |                  |              |                                    |
|-----|---------|------------------|--------------|------------------------------------|
| 19. | K 696 = | <i>BCD</i> 352   |              |                                    |
| 20. | 697 =   | <i>E</i> 376,    | also V 697 = | <i>DEF</i> 352                     |
| 21. | 698 =   | <i>FGH</i> 352   | „            | 698 = <i>G</i> 376 <sup>2)</sup>   |
| 22. | 699 =   | <i>ABC</i> 352   | „            | 699 = <i>IAB</i> 352               |
| 23. | 700 =   | <i>DEF</i> 352   | „            | 700 = <i>CDE</i> 352 <sup>2)</sup> |
| 24. | 701 =   | <i>GH</i> 376    | „            | 701 = <i>FGH</i> 352               |
|     | 702 =   | <i>ABC</i> 352   | „            | 702 = <i>AB</i> 376                |
|     | 703 =   | <i>DEF</i> 352   | „            | 703 = <i>CDE</i> 352               |
|     | 704 =   | <i>GHA</i> 352   | „            | 704 = <i>FGH</i> 352               |
|     | 705 =   | <i>BCD</i> 352   | „            | 705 = <i>ABC</i> 352               |
|     | 706 =   | <i>EFG</i> 352   | „            | 706 = <i>DEF</i> 352               |
|     | 707 =   | <i>IIA</i> 376   | „            | 707 = <i>GHA</i> 352               |
|     | 708 =   | <i>BCDEF</i> 360 | „            | 708 = <i>BCDEF</i> 440.            |

Hiernach bestehen die Unregelmäßigkeiten, welche laut I und II (oben S. 64) innerhalb der Jahre K 678—695 vorgekommen sein müssen, darin, daß dreimal, K 683—684, 686—687 und 693—694, oder, was dasselbe ist, V 684—685, 687—688 und 694—695, Gemeinjahr auf Gemeinjahr gefolgt ist. Und der Grund dieser Unregelmäßigkeiten ist, wie aus den Randglossen zu diesen drei Stellen der Formelreihe ersichtlich, jedesmal der unter III angegebene: man hat hierdurch verhüten wollen, daß die Jahre V 686, 689 und 696 mit *A* anfangen.

Da haben wir, was Macrobius *Sat.* I, 14, 1 als Einleitung zu der Ära der Konfusion, welche durch Cäsars große Extrahaltung im Jahre V 708 beendet wurde, berichtet: *Verum fuit tempus, cum propter superstitionem intercalatio omnis ommissa est.*

Der Gedanke ist an sich nicht übel. Sollte das *A*-Neujahr wiederum vermieden werden, was nach dem *tumultus Lepidianus* V 676 beschlossene Sache war, so war dazu jetzt, innerhalb des 24-jährigen Cyklus, der alte Extrahalttag jedenfalls ein recht schlechtes Mittel. Viel besser war es, wenn man, sobald jener Zweck es nötig machte, die Reihenfolge der Gemein- und Schaltjahre abänderte, welche ja an sich gleichgiltig war: folgte innerhalb eines 24-jährigen Cyklus zweimal Gemeinjahr auf Gemeinjahr, so war das ebenso gut, als wenn am Ende des Cyklus ein Gemeinjahr statt eines Schaltjahres gesetzt wurde, wodurch drei Gemeinjahre auf einander folgten.

Allein die Manipulation wurde zu oft notwendig. Bereits in den beiden ersten Octennien des mit K 678 begonnenen 24-jährigen Cyklus, K 678—693, kam sie zweimal vor, so daß diese beiden

1) Dagegen sind die Formelreihen für K 690—695 und V 691—696 in meiner Röm. Chron. I, S. 68 zu streichen.

2) Die Behauptung Soltaus (Philologus XLVI), S. 679 Ann. 23), daß nicht V 698, sondern 700 ein Schaltjahr

gewesen sei, wofür die Datierung *XV. Cal. Mart.* 698 (ohne *mens. intercal.*) bei Cicero ad Quintum fr. 2, 3, 7 entscheidend sein soll, ist unbegründet; s. oben S. 35 f.

Octennien 9 Gemeinjahre, 3 377tägige und 4 378tägige Schaltjahre erhielten, also für das dritte Octennium, K 694—701, noch 4 Gemeinjahre und 4 377tägige Schaltjahre übrig blieben. Das war noch ganz gut; denn so konnte dies Octennium statt der regelrechten Form

$$377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 355 + 355$$

$$\text{die Form } 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355$$

erhalten. Aber schon im ersten Jahre desselben trat jener Fall zum dritten Mal ein; und nun war der Cyklus nur noch zu retten, wenn diesem dritten Octennium die Form

$$355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377$$

gegeben wurde.

Das ist auch wirklich unternommen worden: die ersten fünf Jahre des dritten Octenniums, K 694—698, sind wirklich nach dieser Form verlaufen. Allein ehe es noch zu Ende kam, schon V 696, war der damalige *pontifex maximus*, Cäsar, nach Gallien abgegangen, und seine Collegen in Rom liefsen folgen:

$$22. \text{ K } 699 = ABC \text{ } 352 \text{ statt } A \text{ } 376,$$

$$23. \text{ } 700 = DEF \text{ } 352 \text{ „ } BCD \text{ } 352, \text{ also V } 700 = CDE \text{ } 352 \text{ statt } C \text{ } 376$$

$$24. \text{ } 701 = GH \text{ } 376 \text{ „ } E \text{ } 376, \text{ „ } 701 = FGH \text{ } 352 \text{ „ } DEF \text{ } 352$$

$$702 = AB \text{ } 376 \text{ „ } G \text{ } 376;$$

alles ohne jeden sachlichen Grund und offenbar *ob odium vel gratiam*, aber wahrscheinlich doch auch *sub specie observationis*; denn als sie die Schaltung in K 699 ausliefsen, werden sie sich darauf berufen haben, dafs auch am Ende des vorigen 24-jährigen Schaltcyklus eine solche Häufung von drei Gemeinjahren stattgefunden habe. Damit war der laufende 24-jährige Schaltcyklus ruiniert und die Ära der Willkür begonnen.

Ziehen wir nunmehr die Resultate, so ist die Zusammensetzung der Jahre K 589—695 folgende gewesen:

$$\text{K } 589-600, \text{ } 12 \text{ Jahre, } = 6 \cdot 355 + 3 \cdot 377 + 3 \cdot 378 + 2 \text{ Tage (oben S. 59)}$$

$$601-653, \text{ } 53 \text{ „ } = 27 \cdot 355 + 13 \cdot 377 + 13 \cdot 378 \text{ „ (oben S. 62-64)}$$

$$654-677, \text{ } 24 \text{ „ } = 13 \cdot 355 + 7 \cdot 377 + 4 \cdot 378 \text{ „ (oben S. 64)}$$

$$678-695, \text{ } 18 \text{ „ } = 10 \cdot 355 + 4 \cdot 377 + 4 \cdot 378 \text{ „ (oben S. 65)}$$

$$\text{K } 589-695, \text{ } 107 \text{ Jahre, } = 56 \cdot 355 + 27 \cdot 377 + 24 \cdot 378 + 2 = 39133 \text{ Tage.}$$

Hieraus ergibt sich im Anschluß an S. 50 folgende Neujahrstafel (welche für K 696—705 mit der Röm. Chron. I, S. 70 aufgestellten identisch ist):

K	t der Cal. Mart.	v. Chr.	Jul.	N	
589	122 363 = 1461 . 83 + 365 . 3 + 5 . .	165	5. Jan.	E	355
590	122 718 = 1461 . 83 + 365 . 3 + (335 + 25)	165	25. Dez.	H	378
591	123 096 = 1461 . 84 + 365 + 7 . .	163	7. Jan.	B	355
592	123 451 = 1461 . 84 + 365 + (334 + 28)	163	28. Dez.	E	377
593	123 828 = 1461 . 84 + 365 . 3 + 9 . .	161	9. Jan.	F	355
594	124 183 = 1461 . 84 + 365 . 3 + (335 + 29)	161	29. Dez.	A	378 + 1
595	124 562 = 1461 . 85 + 365 + 12 . .	159	12. Jan.	D	355
596	124 917 = 1461 . 85 + 365 . 2 + 2 . .	158	2. Jan.	G	377
597	125 294 = 1461 . 85 + 365 . 3 + 14 . .	157	14. Jan.	H	355 + 1
598	125 650 = 1461 . 86 + 4 . .	156	4. Jan.	D	378
599	126 028 = 1461 . 86 + 365 + 17 . .	155	17. Jan.	F	355
600	126 383 = 1461 . 86 + 365 . 2 + 7 . .	154	7. Jan.	A	377
601	126 760 = 1461 . 86 + 365 . 3 + 19 . .	153	19. Jan.	B	355
602	127 115 = 1461 . 87 + 8 . .	152	8. Jan.	E	378
603	127 493 = 1461 . 87 + 365 + 21 . .	151	21. Jan.	G	355
604	127 848 = 1461 . 87 + 365 . 2 + 11 . .	150	11. Jan.	B	377
605	128 225 = 1461 . 87 + 365 . 3 + 23 . .	149	23. Jan.	C	355
606	128 580 = 1461 . 88 + 12 . .	148	12. Jan.	F	378
607	128 958 = 1461 . 88 + 365 + 25 . .	147	25. Jan.	H	355

K	<i>t</i> der <i>Cal. Mart.</i>	v. Chr.	jul.	N	
608	129 313 + 1461 . 88 + 365 . 2 + 15 . .	146	15. Jan.	C	377
609	129 690 + 1461 . 88 + 365 . 3 + 27 . .	145	27. Jan.	D	355
610	130 045 + 1461 . 89 + 365 . 1 + 16 . .	144	16. Jan.	G	378
611	130 423 + 1461 . 89 + 365 . 2 + 29 . .	143	29. Jan.	A	355
612	130 778 + 1461 . 89 + 365 . 3 + 19 . .	142	19. Jan.	D	377
613	131 155 + 1461 . 89 + 365 . 4 + 31 . .	141	31. Jan.	E	355
614	131 510 + 1461 . 90 + 365 . 1 + 20 . .	140	20. Jan.	H	378
615	131 888 + 1461 . 90 + 365 . 2 + (31 + 2)	139	2. Febr.	B	355
616	132 243 + 1461 . 90 + 365 . 3 + 23 . .	138	23. Jan.	E	377
617	132 620 + 1461 . 90 + 365 . 4 + (31 + 4)	137	4. Febr.	F	355
618	132 975 + 1461 . 91 + 365 . 1 + 24 . .	136	24. Jan.	A	378
619	133 353 + 1461 . 91 + 365 . 2 + (31 + 6)	135	6. Febr.	C	355
620	133 708 + 1461 . 91 + 365 . 3 + 27 . .	134	27. Jan.	F	377
621	134 085 + 1461 . 91 + 365 . 4 + (31 + 8)	133	8. Febr.	G	355
622	134 440 + 1461 . 92 + 365 . 1 + 28 . .	132	28. Jan.	B	378
623	134 818 + 1461 . 92 + 365 . 2 + (31 + 10)	131	10. Febr.	D	355
624	135 173 + 1461 . 92 + 365 . 3 + 31 . .	130	31. Jan.	G	377
625	135 550 + 1461 . 92 + 365 . 4 + (31 + 12)	129	12. Febr.	H	355
626	135 905 + 1461 . 93 + 365 . 1 + (31 + 1)	128	1. Febr.	C	378
627	136 283 + 1461 . 93 + 365 . 2 + (31 + 14)	127	14. Febr.	E	355
628	136 638 + 1461 . 93 + 365 . 3 + (31 + 4)	126	4. Febr.	H	377
629	137 015 + 1461 . 93 + 365 . 4 + (31 + 16)	125	16. Febr.	A	355
630	137 370 + 1461 . 94 + 365 . 1 + (31 + 5)	124	5. Febr.	D	378
631	137 748 + 1461 . 94 + 365 . 2 + (31 + 18)	123	18. Febr.	F	355
632	138 103 + 1461 . 94 + 365 . 3 + (31 + 8)	122	8. Febr.	A	377
633	138 450 + 1461 . 94 + 365 . 4 + (31 + 20)	121	20. Febr.	B	355
634	138 835 + 1461 . 95 + 365 . 1 + (31 + 9)	120	9. Febr.	E	378
635	139 213 + 1461 . 95 + 365 . 2 + (31 + 22)	119	22. Febr.	G	355
636	139 568 + 1461 . 95 + 365 . 3 + (31 + 12)	118	12. Febr.	B	377
637	139 945 + 1461 . 95 + 365 . 4 + (31 + 24)	117	24. Febr.	C	355
638	140 300 + 1461 . 96 + 365 . 1 + (31 + 13)	116	13. Febr.	F	378
639	140 678 + 1461 . 96 + 365 . 2 + (31 + 26)	115	26. Febr.	H	355
640	141 033 + 1461 . 96 + 365 . 3 + (31 + 16)	114	16. Febr.	C	377
641	141 410 + 1461 . 96 + 365 . 4 + (31 + 28)	113	28. Febr.	D	355
642	141 765 + 1461 . 97 + 365 . 1 + (31 + 17)	112	17. Febr.	G	378
643	142 143 + 1461 . 97 + 365 . 2 + (59 + 2)	111	2. März	A	355
644	142 498 + 1461 . 97 + 365 . 3 + (31 + 20)	110	20. Febr.	D	377
645	142 875 + 1461 . 97 + 365 . 4 + (60 + 3)	109	3. März	E	355
646	143 230 + 1461 . 98 + 365 . 1 + (31 + 21)	108	21. Febr.	H	378
647	143 608 + 1461 . 98 + 365 . 2 + (59 + 6)	107	6. März	B	355
648	143 963 + 1461 . 98 + 365 . 3 + (31 + 24)	106	24. Febr.	E	377
649	144 340 + 1461 . 98 + 365 . 4 + (60 + 7)	105	7. März	F	355
650	144 695 + 1461 . 99 + 365 . 1 + (31 + 25)	104	25. Febr.	A	378
651	145 073 + 1461 . 99 + 365 . 2 + (59 + 10)	103	10. März	C	355
652	145 428 + 1461 . 99 + 365 . 3 + (31 + 28)	102	28. Febr.	F	377
653	145 805 + 1461 . 99 + 365 . 4 + (60 + 11)	101	11. März	G	355
654	146 160 + 1461 . 100 + 365 . 1 + (59 + 1)	100	1. März	B	378
655	146 538 + 1461 . 100 + 365 . 2 + (59 + 14)	99	14. März	D	355
656	146 893 + 1461 . 100 + 365 . 3 + (59 + 4)	98	4. März	G	377
657	147 270 + 1461 . 100 + 365 . 4 + (60 + 15)	97	15. März	H	355
658	147 625 + 1461 . 101 + 365 . 1 + (59 + 5)	96	5. März	C	378
659	148 003 + 1461 . 101 + 365 . 2 + (59 + 18)	95	18. März	E	355
660	148 358 + 1461 . 101 + 365 . 3 + (59 + 8)	94	8. März	H	377
661	148 735 + 1461 . 101 + 365 . 4 + (60 + 19)	93	19. März	A	355
662	149 090 + 1461 . 102 + 365 . 1 + (59 + 9)	92	9. März	D	378
663	149 468 + 1461 . 102 + 365 . 2 + (59 + 22)	91	22. März	F	355

K	<i>l</i> der <i>Cal. Mart.</i>	v. Chr.	jul.	N	
664	149 823 = 1461 . 102 + 365 . 2 + (59 + 12)	90	12. März	A	377
665	150 200 = 1461 . 102 + 365 . 3 + (60 + 23)	89	23. März	B	355
666	150 555 = 1461 . 103 + (59 + 13)	88	13. März	E	378
667	150 933 = 1461 . 103 + 365 + (59 + 26)	87	26. März	G	355
668	151 288 = 1461 . 103 + 365 . 2 + (59 + 16)	86	16. März	B	377
669	151 665 = 1461 . 103 + 365 . 3 + (60 + 27)	85	27. März	C	355
670	152 020 = 1461 . 104 + (59 + 17)	84	17. März	F	377
671	152 397 = 1461 . 104 + 365 + (59 + 29)	83	29. März	G	355
672	152 752 = 1461 . 104 + 365 . 2 + (59 + 19)	82	19. März	B	377
673	153 129 = 1461 . 104 + 365 . 3 + (60 + 30)	81	30. März	C	355
674	153 484 = 1461 . 105 + (59 + 20)	80	20. März	F	377
675	153 861 = 1461 . 105 + 365 + (90 + 1)	79	1. April	G	355
676	154 216 = 1461 . 105 + 365 . 2 + (59 + 22)	78	22. März	B	355
677	154 571 = 1461 . 105 + 365 . 3 + (60 + 11)	77	11. März	E	355
678	154 926 = 1461 . 106 + (59 + 1)	76	1. März	H	378
679	155 304 = 1461 . 106 + 365 + (59 + 14)	75	14. März	B	355
680	155 659 = 1461 . 106 + 365 . 2 + (59 + 4)	74	4. März	E	377
681	156 036 = 1461 . 106 + 365 . 3 + (60 + 15)	73	15. März	F	355
682	156 391 = 1461 . 107 + (59 + 5)	72	5. März	A	378
683	156 769 = 1461 . 107 + 365 + (59 + 18)	71	18. März	C	355
684	157 124 = 1461 . 107 + 365 . 2 + (59 + 8)	70	8. März	F	355
685	157 479 = 1461 . 107 + 365 . 3 + (31 + 26)	69	26. Febr.	A	377
686	157 856 = 1461 . 108 + (59 + 9)	68	9. März	B	355
687	158 211 = 1461 . 108 + 365 + (31 + 27)	67	27. Febr.	E	355
688	158 566 = 1461 . 108 + 365 . 2 + (31 + 17)	66	17. Febr.	H	378
689	158 911 = 1461 . 108 + 365 . 3 + (60 + 1)	65	1. März	B	355
690	159 299 = 1461 . 109 + (31 + 19)	64	19. Febr.	E	377
691	159 676 = 1461 . 109 + 365 + (59 + 3)	63	3. März	F	355
692	160 031 = 1461 . 109 + 365 . 2 + (31 + 21)	62	21. Febr.	A	378
693	160 409 = 1461 . 109 + 365 . 3 + (60 + 5)	61	5. März	C	355
694	160 764 = 1461 . 110 + (31 + 23)	60	23. Febr.	F	355
695	161 119 = 1461 . 110 + 365 + (31 + 13)	59	13. Febr.	A	377
696	161 496 = 1461 . 110 + 365 . 2 + (31 + 25)	58	25. Febr.	B	355
697	161 851 = 1461 . 110 + 365 . 3 + (31 + 15)	57	15. Febr.	E	377
698	162 228 = 1461 . 111 + (31 + 26)	56	26. Febr.	F	355
699	162 583 = 1461 . 111 + 365 + (31 + 16)	55	16. Febr.	A	355
700	162 938 = 1461 . 111 + 365 . 2 + (31 + 6)	54	6. Febr.	D	355
701	163 293 = 1461 . 111 + 365 . 3 + 27	53	27. Jan.	G	378
702	163 671 = 1461 . 112 + (31 + 8)	52	8. Febr.	A	355
703	164 026 = 1461 . 112 + 365 + 29	51	29. Jan.	D	355
704	164 381 = 1461 . 112 + 365 . 2 + 19	50	19. Jan.	G	355
705	164 736 = 1461 . 112 + 365 . 3 + 9	49	9. Jan.	B	355
706	165 091 = 1461 . 112 + 365 . 3 + 364	49	29. Dez.	E	355
707	165 446 = 1461 . 113 + 353	48	19. Dez.	H	378
708	165 824 = 1461 . 113 + 365 . 2 + 1	46	1. Jan.	B	365

Zur ungefähren Kontrolle dieser Tafel können zunächst die Angaben über die Jahre V 601—619 dienen, welche oben S. 48—53 beleuchtet sind.

Nach Appian fielen die *Cal. Ian.* dieser Jahre in den Spätherbst oder Winter, und speziell die *Cal. Ian.* V 606 und 607 in den November. Nach der Tafel schwankten die *Cal. Ian.* V 601 (K 600)—V 619 (K 618) zwischen dem 1. und 28. Nov., *Cal. Ian.* V 606 (K 605) war = 16. Nov. 149, *Cal. Ian.* V 607 (K 606) = 6. Nov. 148.

Sodann eine delphische Inschrift, herausgegeben von Wescher, *Etude sur le monument bilingue de Delphes* (Paris 1868, 4<sup>o</sup>, in Bd. VIII der *Memoires présentées par divers savants à l'académie des*

*inscriptions*) p. 55, in welcher VII. Id. Febr. = ΕΒΔΟΜΗ Ημεραι ΚΑΔΙ, d. h. = dem 27. eines ungenannten delphischen Monats <sup>1)</sup> gesetzt ist. Das Jahr ist ebenfalls in der Inschrift nicht angegeben; doch muß es zwischen 160 und 120 v. Chr. liegen.<sup>2)</sup>

Der 1. Tag eines griechischen Monats war der Regel nach der Tag nach dem Neumond, doch konnte er bei der Unvollkommenheit der griechischen Kalender auch einen Tag früher, also auf den Neumondstag selbst, oder einen Tag später, also auf den zweiten Tag nach dem Neumonde fallen; mithin der 27. auf den 26.—28. Tag nach dem Neumonde. Nach der Tafel kann der Fall, daß VII. Id. Febr. auf einen solchen Tag traf, in den Jahren 165—76 nur 7 mal vorgekommen sein, nämlich

VII. Id. Febr. = 20. Dez. 151 = 27. Tag nach Neumond (23. Nov. nachmittags),	
„ = 10. Dez. 150 = 27. „ (13. Nov. nachmittags),	
„ = 29. Dez. 141 = 27. <sup>3)</sup> „ (2./3. Dez. um Mitternacht),	
„ = 19. Dez. 140 = 27. „ (22. Nov. mittags),	
„ = 9. Jan. 130 = 28. <sup>3)</sup> „ (12./13. Dez. 131 um Mitternacht),	
„ = 30. Dez. 130 = 28. „ (2. Dez. vormittags).	
„ = 18. Jan. 120 = 28. „ (21. Dez. 121 mittags),	

also alle 7 Fälle gerade innerhalb des Zeitraums, in welchem das Zusammentreffen vorgekommen sein muß; die nächste Möglichkeit ist dann erst VII. Id. Febr. = 28. Jan. 75 = 26. Tag <sup>3)</sup> nach Neumond (2./3. Jan. um Mitternacht).

Endlich einige Angaben für V 621—688, welche Holzapfel in seiner Röm. Chronologie S. 313—315 zusammengestellt hat.

Es wird, bemerkt er, „das Bestehen eines geordneten Kalenders in dieser Periode dadurch „bewiesen, daß im Jahre 621 die Comitien, in denen Tib. Sempronius Gracchus seine Wiederwahl „zum Volkstribunen durchzusetzen suchte, zur Zeit der Ernte stattfanden.“<sup>4)</sup> Für die ciceronianische „Zeit steht es fest, daß die Tribunenwahlen im *Quintilis* vorgenommen wurden.“<sup>5)</sup> Da die Tribunen „während ihrer ganzen Amtszeit in Rom verweilten und die rechtzeitige Vollziehung der Wahl von „der größten Wichtigkeit war, so wird mit Mommsen<sup>6)</sup> angenommen werden müssen, daß dieses „Herkommen so alt war wie die Feststellung des tribunicischen Antrittstages auf den 10. Dezember“ [soll heißen IV. Id. Dec.]. — Der *Quintilis* V 621 war nach der Tafel = 7. Juni — 7. Juli 133 v. Chr., die Wahlen dieses Jahres werden also am Ende des *Quintilis* oder im *Sextilis* stattgefunden haben.

„Für die Zeit des jugurthinischen und des Cimberkrieges muß dies ebenfalls angenommen „werden, da im Jahre 645 der Januar mit der strengsten Winterkälte zusammenfiel“<sup>7)</sup> — der *Januarius* V 645 (K 644) war nach der Tafel = 15. Dez. 110—12. Jan. 109 v. Chr.

„während andererseits der 30. *Quintilis* des Jahres 653, an welchem die Schlacht bei Vercellä „geliefert wurde, als ein heißer Tag bezeichnet wird“<sup>8)</sup> — und außerdem als ein Tag nach der Sommersonnenwende: es war nach der Tafel der 7. Aug. 101 v. Chr.

„Von Cn. Pompejus Strabo (*cos.* 665) wird es ausdrücklich bezeugt, daß er noch im Winter „die militärischen Operationen eröffnete und dieselben noch einige Zeit über den Anfang des nächsten „Winters hinaus fortsetzte.“<sup>9)</sup> Seinen Triumph feierte er am 25. Dezember [soll heißen VI. Cal. Ian.]; „der Kalender stand also allem Anscheine nach mit den Jahreszeiten in Übereinstimmung.“ — *Cal. Ian.* V 665 (K 664) war nach der Tafel = 4. Jan. 89 v. Chr., VI. Cal. Ian. V 665 (K 665) = 10. Jan. 88 v. Chr.

1) Bergks Annahme (*Philologus* XLII, S. 228 f.), daß der Bysios, welcher ungefähr dem Februar entsprach, gemeint sei, ist nur auf das römische Datum gegründet, d. h. grundlos.

2) Bücher, *De gente Aetolica Amphictyoniae particeps*, Diss. Bonn 1870, p. 15 f. — Bergk a. a. O. will wegen des Gebrauchs römischer Datierung ein Jahr nach 146 annehmen.

3) Hierbei ist angenommen, daß der griechische Tag mit dem Morgen begann, nach Bilsinger, der bürgerliche Tag (1858) S. 10—197. Bei abendlichem Anfang würde

29. Dez. 141 der 26., 9. Jan. 130 der 27. Tag nach Neumond sein; der 28. Jan. 75 aber bloß der 25., so daß diese Möglichkeit dann auch noch wegfiel.

4) Vgl. App. b. civ. I, 13.

5) Mommsen, *Röm. Staatsr.* 1<sup>2</sup>, 566, A. 2.

6) A. a. O. p. 566.

7) Sall. *Jug.* 37, 3: *Aulus . . . milites mense Ianuario ex hibernis in expeditionem evocat magnisque itineribus hieme aspera pervenit ad oppidum Subul.*

8) Plut. Mar. 26.

9) App. b. c. I, 50, vgl. 51 *fin.*

„Auch 672 muß dies der Fall gewesen sein, da zu Beginn des Jahres heftige Kälte herrschte, „die alle militärischen Unternehmungen ins Stocken brachte 1).“ — *Cal. Jan.* V 672 (K 671) war nach der Tafel = 21. Jan. 82 v. Chr.

„Für die Jahre 682 und 683 ergibt sich das nämliche Resultat. Als 682 der von Verres „bedrängte Thermitaner Sthenius nach Rom flüchtete, was gegen Anfang *November* geschah, hatte die „für die Schifffahrt ungünstige Jahreszeit, deren Anfang *Vegetius* auf den 11. November setzt, schon „begonnen.“ — Die für die Schifffahrt ungünstige Jahreszeit (*adversum tempus* bei Cicero) begann bereits Mitte Sept.; mit dem 11. Nov. galten die Meere als überhaupt geschlossen. Im übrigen s. oben S. 63.

„In dem folgenden Jahre war in Sicilien das Getreide bereits einige Zeit vor dem 1. *Sextilis* „geschnitten.“ — *Cal. Sext.* V 683 (K 683) war nach der Tafel = 16. Aug. 71 v. Chr.

„Ebenso scheint dies 688 der Fall gewesen zu sein, da die Saturnalien [*XIV. Cal. Jan.*], an „welchen Pompejus während seines Feldzuges gegen Mithridates von den Albanern angegriffen wurde, „in den Winter fielen.“ — *XIV. Cal. Jan.* V 688 (K 688) war nach der Tafel = 29. Nov. 66 v. Chr.

Das Ergebnis dieser Zusammenstellung ist, daß die altrömischen Monate in den Jahren V 645—688 (109—66 v. Chr.) nahezu auf die gleichnamigen julianischen Monate fielen. Das zeigt auch die Tafel.

Für die Jahre K 690—695 weicht dieselbe von der in meiner Röm. Chron. I, S. 70 aufgestellten Neujahrstafel ab. Ich war dort (S. 56—69) von der Angabe ausgegangen, daß Augustus an einem Tage geboren worden sei, an welchem im Senat über die Verschwörung des Catilina verhandelt wurde. Die bezügliche Anekdote hatte ich schon dort teilweise beanstanden müssen (S. 63—65); rationeller wird es aber sein, sie als *vaticinium ex eventu* ganz fallen zu lassen. Alsdann bleiben zur Aufstellung der Neujahrstafel für K 690—695 nur diejenigen Anhaltspunkte übrig, welche oben S. 64—66 entwickelt sind. Danach ergeben sich übrigens für die Anfänge der Jahre V 691—696 nahezu dieselben Gleichungen, welche von Unger 4) und Holzapfel 5), freilich ohne hinlängliche Begründung, aufgestellt sind; es ist nämlich

<i>Cal. Jan.</i>	nach Unger:	nach Holzapfel:	nach der obigen Tafel:
V 691 =	14. Dez. 64	14. Dez. 64	14. Dez. 64
692 =	26. „ 63	27. „ 63	26. „ 63
693 =	16. „ 62	17. „ 62	16. „ 62
694 =	28. „ 61	28. „ 61	28. „ 61
695 =	18. „ 60	18. „ 60	18. „ 60
696 =	31. „ 59	31. „ 59	8. „ 59,
worauf 697 =	21. „ 58	21. „ 58	20. „ 58.

Die Abweichung bei dem letzten Datum ist oben S. 56 erklärt; bei dem vorletzten beruht sie darauf, daß Unger und Holzapfel ganz willkürlich V 695 (K 694) zu einem Schaltjahr und V 696 (K 695) zu einem Gemeinjahr machen.

1) App. b. c. I, 87: τοῦ δ' ἐπιόντος ἔτους ἕπατοι μὲν ἐγενέσθην Ἡαίριος τε Κάρβων ἀΐθις καὶ Μάριος . . . χειμῶν δὲ καὶ χρόνος πολὺ γενόμενον ἅπαντας ἀλλήλων διέστησεν.

2) Cic. Verr. II, 3, 36 ff. Daß das dritte Jahr der Ver-

waltung des Verres (683) gemeint ist, ist aus § 51 ersichtlich.

3) Plut. Pomp. 34.

4) Fleckeisens Jahrb. 1884, S. 565—581.

5) Röm. Chron. (1885) S. 333.

## V.

### Geschichte der pontificalen Schaltung.

Es bleibt nunmehr nur noch übrig, die gefundenen Einzelheiten über die Schicksale des römischen Kalenders von der *lex Acilia* bis auf Cäsar zu einer pragmatischen Darstellung zu verbinden. Eine solche wird nicht bloß die Vorteile gewähren, welche jede zusammenfassende Übersicht bietet, sondern auch auf manche bisher noch dunkel geliebene Einzelheit ein helleres Licht werfen.

Seit der Zeit der Decemviren bestand in Rom gesetzlich ein vierjähriger Schaltcyklus von  $355 + 377 + 355 + 378 = 1465$  (statt 1461) Tagen, entstanden wahrscheinlich dadurch, daß man die Schaltung der altgriechischen Oktacteteris, 90 Tage in 8 Jahren, von dem griechischen Gemeinjahr von 354 Tagen, für welches sie paßte, auf das altrömische Gemeinjahr von 355 Tagen übertragen hatte, für welches sie nicht paßte.<sup>1)</sup> Dazu kam, daß die *nundinae* vom Neujahrstage, *Cal. Mart.*, ferngehalten wurden; das geschah durch einen Extraschalttag, welcher immer in 20 Jahren 3mal nötig wurde. Beides zusammen hatte die Folge, daß die altrömischen Data gegen die julianischen sich in 20 Jahren immer um 23 Tage verschoben.<sup>2)</sup>

Eine kleine Abänderung trat 223 v. Chr. ein. In diesem Jahre wurde *Id. Mart.* Antrittstag der Consuln und als solcher wahrscheinlich gesetzlich fixiert. Seitdem wurden die *nundinae* nicht mehr vom Kalenderneujahr, sondern vom Amtsneujahr, und daher auch von den *Non. Mart.*, ferngehalten.<sup>3)</sup>

Die Fehlerhaftigkeit dieses Kalenders scheint erst im Anfange des zweiten Jahrhunderts v. Chr. zu allgemeinem Bewußtsein gekommen zu sein, und zwar durch folgenden Vorgang. Nach der Schlacht am trasimenischen See, 217 v. Chr., hatte man ein *ver sacrum* gelobt, und im Anfang des Jahres 195 v. Chr., bevor die Consuln ins Feld abgingen, wurde dies Gelübde *ex decreto pontificum* eingelöst. Da auf einmal wurde dem *pontifex maximus* P. Licinius Crassus mitgeteilt, daß für das *ver sacrum* nicht die richtigen Monate gewählt worden seien. Entweder der spätere Kalenderschriftsteller M. Fulvius Nobilior mit Hilfe eines Griechen, oder der junge Astronom C. Sulpicius Gallus hatte ausgerechnet, daß die Sonnenfinsternis, bei welcher Bomulus verschwunden sein sollte — als sein Todestag galt *Non. Quint.* — am 17. Juli Ende Ol. 17, 3 (und die Gründung der Stadt in Ol. 8, 2, 746 v. Chr.) stattgefunden habe. Danach waren zur Zeit Numas nicht, wie 195, *Quinctilis* und *Sextilis*, sondern *Martius* und *Aprilis* Frühlingsmonate gewesen; und für ein *ver sacrum* war natürlich der Kalender Numas maßgebend. So verkündete denn der *pontifex maximus* zuerst seinem Collegium und dann

1) Macrob. *Sat.* I, 13, 9—12; oben S. 3 und 12—20.

2) Oben S. 4 und 24—29.

3) Oben S. 4f. und 28f. Seeck (die Kalendertafel der Pontifices, 1885, S. 155—160) hat dies dahin abzuändern versucht, daß dieser Übergang sich bereits früher vollzogen habe, in einer Zeit, wo die *Cal. Quint.* (welche mit *Cal. Mart.* auf den gleichen Wochentag fallen) Antrittstermin gewesen seien. Allein dieser, im übrigen höchst scharfsinnige, Versuch hängt eng zusammen mit seiner bedenklichen Hypothese, daß die polybianische Gleichung für das Jahr der gallischen Katastrophe,  $V\ 364 = 387/386$  v. Chr.,

falsch und durch 383/382 zu ersetzen sei; auch scheint mir die Notwendigkeit der Abänderung nicht erwiesen. Ein gesetzliches Amtsneujahr hatte bis dahin in Rom nicht existiert; wurde jetzt ein solches geschaffen, so konnten die Pontifices doch wohl sehr leicht zu der Ansicht kommen, daß nunmehr dieses für *anni principem diem* (Macrob. *Sat.* I, 13, 16) zu halten sei. Eine „gesetzliche Änderung des Sacralrechts“ — „in Rom unmöglich“ — wird auch von mir nicht angenommen, sondern nur eine veränderte Anwendung desselben, veranlaßt durch eine veränderte Sachlage.

mit Zustimmung desselben dem Senat, *non esse recte factum*, und der Senat beschloß *de integro faciendum arbitrato pontificum*, deren Gutachten nunmehr lautete, *ver sacrum videri pecus, quod natum esset inter Cal. Martias et pridie Cal. Maias P. Cornelio et T. Sempronio consulibus*, d. i. 29. Okt. — 27. Dez. 195 v. Chr.<sup>1)</sup>

Die Forderung, das Opfer zu wiederholen, wird nicht den angenehmsten Eindruck hervorgerufen und dem Gedanken an eine Kalenderreform Eingang verschafft haben. Aber sich über das Wie einer solchen zu einigen, war nicht leicht; und noch weniger leicht, es in eine kurze Formel zu bringen, welche den Comitien vorgelegt werden konnte; so half man sich dadurch, daß man die bisher gesetzlich gebundene Schaltung dem Ermessen der Pontifices anheimstellte. Das geschah durch die *lex Acilia* 2), um die Jahreswende 192/191 v. Chr.

Die Pontifices machten sich nun zunächst daran, den *Martius* und *Aprilis* wieder in den Frühling zu bringen. Jedes der drei nächsten Kalenderjahre erhielt einen Schaltmonat, K 564 und 566 nach der bisher gesetzlichen Regel, K 565 ausnahmsweise.<sup>3)</sup> So kam man rasch ein tüchtiges Stück vorwärts: 191 v. Chr. waren die *Cal. Mart.* noch auf den 4. Nov. gefallen, 188 fielen sie schon auf den 11. Dez.; fuhr man so fort, so mußten sie bald die gewünschte Lage haben.

Aber man fuhr nicht so fort. Schon 188 fanden bedenkliche Prodigien statt, eine Verdunkelung des Tageslichts aus unbekannter Ursache und ein Steinregen auf dem Aventin; und als nun gar im Frühling 187 noch eine schwere Pestilenz ausbrach, da war es klar, daß die Götter an der alten heiligen Regel nichts geändert wissen wollten: die begonnene Reform wurde eingestellt, und man ließ den Kalender so weiter gehen, wie er bisher gegangen war.<sup>4)</sup> So that P. Licinius Crassus (*pontifex maximus* 212—183 v. Chr.), so seine Nachfolger C. Servilius Geminus (183—180) und M. Aemilius Lepidus (180 — um 153).

Erst im Jahre 168 v. Chr. erlaubte man sich wieder eine Abweichung, aber nur eine solche, welche den Gang des Kalenders im wesentlichen durchaus ungestört ließ, und aus ganz besonderen Gründen. In diesem Jahre, K 586, war wieder ein Schaltmonat fällig. Erhielt es denselben, so wurde *Cal. Mart.* K 587 = 3. Jan. 167 v. Chr. und *Id. Sept.* K 587 = 14. Juli 167 v. Chr. Dann aber fielen diese *Id. Sept.* in das 350. Mondjahr der capitolinischen Nagelschlagung, welches = 10. Juli 167—29. Juni 166 v. Chr. war, und alsdann mußte diese alte Ceremonie wieder vollzogen und zu derselben ein Dictator ernannt werden. Man wollte aber keinen Dictator mehr. Da halfen die Pontifices durch einen kleinen Tausch: statt des Jahres K 586 erhielt K 587 den Schaltmonat. Dadurch wurde *Id. Sept.* K 587 = 21. Juni 167 und *Id. Sept.* K 588 = 4. Juli 166 v. Chr.: so hatte jenes Mondjahr überhaupt keine *Id. Sept.*, und die Ceremonie brauchte gar nicht vorgenommen zu werden.<sup>5)</sup>

Ein wirklicher Fortschritt<sup>6)</sup>, wenn auch nur ein kleiner, folgte erst nach 154 vor Chr. In diesem Jahre wurde der Antrittstag der *Consoln* von *Id. Mart.* (damals = 21. Jan.) auf *Cal. Ian.* (damals = 1. Nov.) verlegt, und bald darauf starb der alte *pontifex maximus* M. Aemilius Lepidus. Seine Nachfolger (nur teilweise bekannt: P. Cornelius Scipio Nasica Corculum 150 — ?<sup>7)</sup>, P. Cornelius Scipio Nasica Serapio vor Ende 133—132, P. Licinius Crassus Mucianus 132—131, P. Mucius Scaevola 131 — nach 123, L. Metellus Dalmaticus 123/114 — gegen 102 v. Chr.<sup>8)</sup> hielten es nicht für nötig, die *mundinae* auch von dem neuen Antrittstermin fern zu halten: so hörte der Extraschalttag auf.<sup>9)</sup>

Damit war der kleinere der beiden Fehler, an welchen der altrömische Kalender litt, gehoben, der größere aber noch nicht: ein römisches *octennium* war immer noch um 8 Tage länger als die griechische Oktaeteris, und die Verschiebung des Jahres dauerte fort.

1) Oben S. 40—47.

2) Oben S. 20.

3) Oben S. 30—37.

4) Oben S. 38.

5) Oben S. 50; m. Rom. Chron. I, S. 238 und 259. — Nebenbei scheinen die Verhandlungen über diese Angelegenheit die Folge gehabt zu haben, daß man von jetzt an die Schaltungen regelmäßig aufzeichnete; daher wird es kommen, daß Livius sie vom Jahre V 584 ab meldet (s. oben S. 49).

6) Von hier ab bis 59 v. Chr. beruht die Darstellung auf der oben S. 55 charakterisierten hypothetischen Rechnung.

7) Unter diesem oder seinem Nachfolger feierte man (nach Piso, Cn. Gellius und Cassius Hemina bei Censorius 17, 11) im Jahre 146 das sechshundertjährige Bestehen der Stadt gemäß der im Jahre 195 aufgestellten Rechnung (oben S. 44—46).

8) Bardt a. a. O. S. 4—8; der letzte muß aber nicht um 100, wie Bardt angiebt, sondern spätestens um 102 v. Chr. gestorben sein.

9) Oben S. 56—59.

Dadurch aber kam das altrömische Jahr am Ende des zweiten Jahrhunderts v. Chr. von selbst in die Lage, welche ihm der *pontifex maximus* P. Licinius Crassus am Anfange dieses Jahrhunderts hatte geben wollen: um 100 v. Chr. wurde der *Martius* wirklich ein Frühlingsmonat.

In dieser Lage beschloß man das Jahr nunmehr festzuhalten, und das bewerkstelligte man dadurch, daß man sechs 4jährige Cyklen zu einem 24jährigen Schaltcyklus verschmolz, in welchem die vier ersten Cyklen wie bisher verliefen, die beiden letzten aber 24 Tage verloren, so daß von ihren 4 Schaltmonaten mit  $22 + 23 + 22 + 23 = 90$  Tagen nur 3 Schaltmonate mit  $22 + 22 + 22 = 66$  Tagen übrig blieben.<sup>1)</sup>

Der Urheber dieser Maßregel war Cn. Domitius Ahenobarbus, welcher 102 v. Chr.<sup>2)</sup> *pontifex maximus* wurde (und nach 92, aber vor 88 v. Chr. starb<sup>3)</sup>, auch sonst ein Neuerer.<sup>4)</sup> Als Anfangsjahr dieses Cyklus wählte er das Jahr K 654, weil in diesem *Cal. Ian.* gerade auf die Wintersonnenwende (24. Dez.) fiel.<sup>5)</sup> Anfangstag des Cyklus wurde dadurch *Cal. Mart.* K 654 = 1. März 100 v. Chr.; der Cyklus selbst aber erhielt eben dadurch, da K 652 ein 377tägiges Schaltjahr, K 653 ein Gemeinjahr gewesen war, folgende Gestalt:

$$\begin{aligned} & 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 \\ & + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 \\ & + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 355 + 355 \text{ Tage.}^{6)} \end{aligned}$$

Unter seinen Nachfolgern Q. Mucius Scaevola, *pontifex maximus* um 88—82 v. Chr., und Q. Caecilius Metellus, bald nach 82—64/63 v. Chr.<sup>3)</sup>, lief dieser erste 24jährige Cyklus ungestört weiter. Die *Cal. Mart.* schwankten in demselben zwischen dem 1. März und dem 1. April.<sup>7)</sup> Im Jahre 76 v. Chr. kehrten sie wieder auf den 1. März zurück, und damit begann der zweite 24jährige Cyklus.

Dieser aber ist nicht so ungestört verlaufen.

Inzwischen nämlich waren Bedenken wegen des Zusammentreffens der *Cal. Ian.* mit den *mundinae* aufgetaucht: schon seit einiger Zeit schienen alle Jahre, welche so angingen — es waren V 643, 654, 657, 668, 672 — mit Unheil behaftet zu sein.

V 643, 111 v. Chr., brannte ein großer Teil der Stadt ab.<sup>8)</sup>

V 654, 100 v. Chr., ereignete sich der Aufruhr des Saturninus und Glaucia.

V 657, 97 v. Chr., geschah zwar kein besonderes Unglück, doch wird berichtet: *muri pinnae sine terrae motu passim deiectae civiles portendere discordias.*<sup>9)</sup>

V 668, 86 v. Chr., ist das letzte Consulat des Marius. Es begann mit den Mordthaten desselben; zwar starb er bald, aber noch bei seinem Leichenbegängnis machte Fimbria den Versuch, den allgemein verehrten *pontifex maximus* Q. Mucius Scaevola umzubringen. Das Ergebnis war die Tyrannis des Cinna.

V 672, 82 v. Chr. folgte der noch schrecklichere Umschwung: die besiegten Marianer ermordeten alle bisher noch verschonten Gegner, darunter auch den *pontifex maximus* Q. Mucius Scaevola, welcher in der Halle des Vestatempels fiel. Darauf die Mordthaten der Sullaner, Sullas Proskriptionen und Dictatur.

Damit war das Maß voll; das Jahr V 676, 78 v. Chr., brachte es zum Überfließen. Auch dies Jahr hatte mit *mundinae* begonnen, wieder erfolgte ein Aufruhr, und diesmal war es sogar einer der beiden obersten Hüter des Staates, der Consul M. Aemilius Lepidus, welcher sich erlaubte, um die bestehende Ordnung, die sullanische Verfassung, umzustürzen.

1) Macrobi. *Sat.* I, 13, 13; oben S. 16.

2) Liv. *epit.* 67.

3) Bardt a. a. O. S. 8.

4) Er brachte als Volkstribun im Jahre 103 ein Plebiscit durch, nach welchem die Priestertümer, statt, wie bisher, durch Cooptation, durch Volkswahl besetzt wurden; Mommsen, Röm. Staatsrecht II, S. 26—28. Unter den Belegstellen beachte man besonders Sueton *Ner.* 2: *Cn. Domitius in tribunatu pontificibus offensior, quod alium quam se in patris sui locum cooptasset, ius sacerdotum subrogandorum a collegiis ad populum transulit.* Eben dies verhalf ihm bereits im folgenden Jahre zur

Oberpontificat: *Cn. Domitius pontifex maximus populi suffragio creatus est* (Liv. *epit.* 67).

5) Damit mag es zusammenhängen, daß Varro *de lingua lat.* VI, 2 sagt: *Tempus a bruma (= Wintersonnenwende) ad brumam dum sol redit, vocatur annus.*

6) So erklärt es sich, daß der Cyklus nicht, wie man zunächst anzunehmen geneigt ist (vgl. oben S. 60), mit  $355 + 377$  oder  $355 + 378$  Tagen begann.

7) Und die *Cal. Ian.* zwischen dem 24. Dez. und 24. Jan.

8) Jul. Obseq. 39: *maxima pars urbis exusta eum aede Matris magnae.*

9) Jul. Obseq. 48.

Der neue *pontifex maximus* Q. Caecilius Metellus Pius, Sullas Verwandter und Freund, überlegte sich die Sache. Begonnen hatte das Unheil schon in der Gracchenzeit: das Jahr V 625 hatte auch mit *nundinae* angefangen, und in eben diesem Jahre war P. Cornelius Scipio Aemilianus Africanus ermordet worden, als er der Demokratie entgegentrat. Darauf der Aufruhr des Saturninus und Glauca V 654, der Sieg der Marianer V 668, die Ermordung ihrer Gegner V 672, Sullas Tod und der Aufstand des Lepidus V 676, — jedes Jahr, welches mit *nundinae* anfang, brachte den Optimaten neues und größeres Unheil. Das durfte so nicht weiter gehen: die *Cal. Ian.* mußten von den *nundinae* fern gehalten werden.<sup>1)</sup>

Zu diesem Zwecke gab es zwei Mittel.

Das eine war der alte Extraschalttag; der aber würde den 24jährigen Cyklus verdorben haben.

Das andere schien der Cyklus selbst darzubieten. An dem regelmässigen Wechsel von Gemein- und Schaltjahren war jetzt nichts mehr gelegen; der Cyklus selbst schrieb im dritten Octennium eine Abweichung von dieser alten Regel vor. Das konnte man auf die beiden anderen Octennien übertragen: wenn man nur unter 24 Jahren die vorschriftsmässige Zahl von Jahren jeder Art, 13 Gemein- und 11 Schaltjahre hatte, so blieb der Cyklus bestehen; auf ihre Reihenfolge kam es so genau nicht an. Man konnte also, wenn das A-Neujahr auf ein Schaltjahr zu folgen drohte, den Schaltmonat weglassen; wenn es auf ein Gemeinjahr zu folgen drohte, den Schaltmonat einschieben; und man konnte hoffen, daß diese beiderlei Fälle sich ungefähr kompensieren würden. Dann war dem Übel abgeholfen.<sup>2)</sup>

Zunächst, im Jahre 69 v. Chr., trat der erste von diesen beiden Fällen ein; bald darauf, im Jahre 66, wiederholte er sich. Das war noch nicht schlimm; denn so hatte man einen Überschuss von einem Gemeinjahr, den aber hatte der 24jährige Cyklus auch.

Allein im Jahre 59, unter dem folgenden *pontifex maximus* Cäsar (63—44) trat derselbe Fall zum dritten Mal ein,<sup>3)</sup> und nun war der 24jährige Cyklus nur noch aufrecht zu erhalten, wenn man seinem letzten Octennium, K 694—701, die Form  $355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 377$  gab. Das ist auch wirklich unternommen worden: die ersten fünf Jahre dieses Octenniums, K 694—698, sind wirklich nach dieser Form verlaufen.

Inzwischen aber, 58 v. Chr., war Cäsar nach Gallien abgegangen, und seine Collegen in Rom<sup>4)</sup> haben das Octennium nicht in dieser Form zu Ende geführt. Jetzt trat ein, was Censorinus berichtet: sie verfahren *ob odium vel gratiam, quo quis magistratu citius abiret diutiusve fungeretur, aut publici redemptor ex anni magnitudine in lucro damnove esset, plus minusve ex libidine intercalando.*

Der *Februarius* des drittletzten Jahres, K 699, sollte nach dem Obigen eine 22tägige Schaltung erhalten, er erhielt sie nicht und wurde = 9. Jan. — 5. Febr. 54 v. Chr.; ebenso wenig der *Februarius* des vorletzten Jahres, K 700, welcher = 30. Dez. 54 — 26. Jan. 53 v. Chr. wurde. Cäsar war in dieser Zeit mit Pompejus bereits zerfallen; die Mehrzahl der Pontifices stand auf des Letzteren Seite, und es kam darauf an, das Imperium Cäsars möglichst abzukürzen. So erklärt es sich, daß man nicht einmal vermied, die *Cal. Ian.* V 702 (= 20. Nov. 53 v. Chr.) auf *nundinae* fallen zu lassen, was durch dieses Verfahren geschah und große Bestürzung hervorrief.<sup>5)</sup> Zur Entschuldigung (*sub specie observationis*<sup>6)</sup>) mögen die Pontifices angeführt haben, daß auch im vorigen 24jährigen Schaltcyklus das drittletzte und das vorletzte Jahr ohne Schaltmonat geblieben sei.

Das Jahr V 702 begann, ohne daß Consuln gewählt waren. Jetzt, in den *Februarius* des letzten Cyklusjahres K 701, legte man einen 23tägigen Schaltmonat ein — wodurch dieser *Februarius* = 19. Dez. 53 — 7. Febr. 52 wurde —, um Zeit für die Wahlen zu gewinnen, aus welchen Pompejus als alleiniger Consul hervorging.<sup>7)</sup>

1) Oben S. 59.

2) Durch dieses neue Verfahren zur Verhütung des A-Neujahrs erklärt sich jetzt auch, daß Macrobius (*Sat.* I, 13, 19) von dem Extrasehalttag sagt: *ut, cum vellent, intercalaretur.*

3) Oben S. 64—66. Damit war geschehen, was Macrobius *Sat.* I, 14 sagt: *Verum fuit tempus, cum propter*

*superstitionem intercalatio omnis omissa est.*

4) Den damaligen Bestand des Collegiums s. bei Bardt S. 14.

5) Cassius Dio XL, 47; oben S. 25.

6) Macrobius *Sat.* I, 14, 1.

7) M. Röm. Chron. I, S. 51 f.

Dem Jahre K 702, welches, als erstes Jahr eines neuen 24jährigen Cyklus, ein 378tägiges Schaltjahr hätte sein müssen, war damit sein Schaltmonat vorweg genommen 1); es wurde also Gemeinjahr und sein *Februarius* = 1.—28. Jan. 51 v. Chr.

Über die Schaltung des Jahres K 703 entbrannte ein heftiger Streit. 2) Cäsar war immer noch in Gallien. Sein Parteigänger Curio, ebenfalls Pontifex, verlangte die Einfügung eines Schaltmonats: er konnte sich darauf berufen, dafs bereits zwei Schaltmonate (die von K 699 und 702) fehlten, und dafs, wenn die Schaltung unterblieb, K 704 mit *G*, also V 705 mit *A* anfangen würde. Was die Gegner behaupteten, lesen wir bei Dio (XL, 62): *τοῦτο δὲ (das Einschalten) ἐγίγνωτο μὲν, ὁσάκις γε καὶ καθήκον ἦν, οὐ μὲντοι κατ' ἐκείνο συνέβαινε, ὥσπερ ποῦ καὶ αὐτὸς ἔτε ποτιφρεξ ὧν ἤπιστατο.* — *Καθήκον* war das Schalten im 1., 3., 5. u. s. w. Jahre des Cyklus, K 703 war aber das zweite; das war der Gegengrund, welchen sie angeben konnten. Sie bildeten die Mehrheit: so blieb auch der *Februarius* K 703 (V 704), 22. Dez. 51 — 18. Jan. 50 v. Chr., ohne Schaltung.

Als der *Februarius* des Jahres K 704 (V 705), 12. Dez. 50 — 8. Jan. 49 v. Chr., herankam, war der Bürgerkrieg bereits ausgebrochen und das heilige Collegium auseinandergestoben; Cäsar selbst aber hatte jetzt natürlich an andere Dinge zu denken, als an die Regulierung des zerrütteten Kalenders. Ebenso im *Febr.* K 705 (V 706), 1.—28. Dez. 49 v. Chr., wo er dem Pompejus bei Dyrrhachium gegenüber lagerte und von Italien abgeschnitten war, und im *Febr.* K 706 (V 707), 21. Nov. — 18. Dez. 48 v. Chr., wo er in Alexandria eingeschlossen war. So verliefen auch die Jahre K 704—706 ohne Schaltung. 3)

Sobald er wieder zu Atem kam, war der Kalender eine seiner ersten Sorgen. Schon der *Februarius* K 707 (V 708) erhielt einen 23tägigen Schaltmonat (mit welchem zusammen er vom 11. Nov. bis 31. Dez. 47 v. Chr. dauerte); dem Jahre K 708 aber, welches er auf die Monate *Martius* — *December* beschränkte, damit das folgende Kalenderjahr mit *Cal. Ian.* anfinde und so mit dem Consulatsjahr identisch würde, gab er statt des fehlenden *Ian.* und *Febr.* eine aufserordentliche Schaltung von 67 Tagen (so dafs es = 46 v. Chr. wurde). Das Consulatsjahr V 708, welches mit *Cal. Ian.* K 707 begann, erhielt also eine Schaltung von zusammen 90 Tagen, so dafs es 445 Tage betrug und = 13. Okt. 47 — 31. Dez. 46 wurde, worauf das erste julianische Jahr V 709 mit *Cal. Ian.* = 1. Jan. 45 v. Chr. begann.

Das Thatsächliche dieses Verfahrens ist längst festgestellt. 3) Der Grund desselben aber wird erst jetzt vollkommen deutlich: Cäsar hat einfach an den 24jährigen Cyklus angeknüpft.

Sollten die *Cal. Mart.* im Jahre V 709 dieselbe Lage erhalten, welche sie als Anfangs- und Normaltag des 24jährigen Cyklus gehabt hatten, so mußten von *Cal. Mart.* K 678 (V 678) = t 154 926 = 1. März 76, womit der zweite 24jährige Cyklus begonnen hatte, bis *Cal. Mart.* V 709

$$7 \cdot 1461 + 3 \cdot 365 = 11322 \text{ Tage}$$

verfließen. Es waren aber von *Cal. Mart.* K 678 (V 678) bis *Cal. Mart.* K 707 (V 707) nur verflossen

$$\begin{aligned} & 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 + 355 + 377 \\ & + 355 + 355 + 378 + 355 + 377 + 355 + 378 + 355 \\ & + 355 + 377 + 355 + 377 + 355 + 355 + 355 + 378 \\ & + 355 + 355 + 355 + 355 + 355 \qquad \qquad \qquad = 10520 \text{ Tage}^4), \end{aligned}$$

so dafs von *Cal. Mart.* K 707 (V 707) bis *Cal. Mart.* V 709 noch 11322—10520 = 802 Tage verfließen mußten. Das ist auch wirklich geschehen und zwar in folgender Verteilung:

K 707 . . . . .	= 378 Tage
<i>Mart.</i> — <i>Dec.</i> K 708 . . . . .	= 298 „
aufserordentliche Schaltung in K 708 =	67 „
<i>Ianuarius</i> V 709 . . . . .	= 31 „
<i>Februarius</i> V 709 . . . . .	= 28 „
	zusammen 802 „

1) Daraus erklärt es sich auch, dafs die Pontifices dem Jahre K 701 einen 23tägigen Schaltmonat gaben und nicht einen blofs 22tägigen, wie es hätte geschehen müssen.

2) M. Röm. Chron. I, S. 52.  
3) M. Röm. Chron. I, S. 53 f.  
4) Oben S. 64 f.

So wurde *Cal. Mart.* V 709 =  $t$  154 926 + 10 520 + 802  
 =  $t$  154 926 + 7.1461 + 3.365 =  $t$  166 248 = 29. Febr. 45 v. Chr.,  
 und darauf mußte *Cal. Mart.* V 710 =  $t$  151 926 + 8.1461 =  $t$  166 248 + 366 = 1. März 44 v. Chr.  
 werden, wie auch wirklich geschehen ist.

Damit haben wir zugleich eine neue Erklärung für die Thatsache, daß Cäsar nicht etwa das vierte Jahr seines Kalenders (V 712), sondern bereits das zweite zu einem Schaltjahr gemacht hat<sup>1)</sup>: er brauchte den Schalttag im *Februarius* V 710, um seine Normalgleichung *Cal. Mart.* = 1. März durchzuführen.

Dem großen Publikum gegenüber spielte dieser Schalttag noch eine andere Rolle. Ohne ihn wäre der Anfang des nächsten Jahres, *Cal. Ian.* V 711 = 1. Jan. 43 v. Chr., auf *nundinae* gefallen; durch ihn wurde auch das verhütet.<sup>2)</sup>

Diese Doppelrolle des ersten Schalttages ist aber für den neuen Kalender verhängnisvoll geworden.

Am 15. März 44 wurde Cäsar ermordet, und es folgte ihm als *pontifex maximus* M. Aemilius Lepidus (44—13 v. Chr.). An diesen trat nun bald eine schwierige Frage heran. Das nächste Schaltjahr mußte nach der Ordnung Cäsars das Jahr V 714, 40 v. Chr., sein; als es aber herannahte, bemerkte man, daß es mit *nundinae* anfangen würde, wenn man nicht bereits im Februar V 713, 41 v. Chr., schaltete. Die Pontifices entschlossen sich das zu thun: es war das zwar gegen die Ordnung Cäsars (*παρὰ τὰ καθ'εστηκότα*); aber diese mußte zurückstehen hinter der viel älteren und heiligeren Regel, daß das Nundinalneujahr zu vermeiden sei (*ὅτι περὶ ἀπὸ τοῦ πάντων ἀρχαίου σφόδρα ἐφυλάσσεται*), zumal Cäsar selbst diese Regel nicht nur zur Zeit des alten Kalenders beobachtet (59 v. Chr.<sup>3)</sup> resp. ihre Beobachtung verlangt hatte (bei dem Schaltstreit des Curio, 51 v. Chr.<sup>4)</sup>), sondern auch in dem neuen Kalender den Schalttag des Jahres 44 ihr entsprechend eingelegt hatte oder zu haben schien. Außerdem schien diese kleine Abweichung von der vierjährigen Schaltung vollkommen unbedenklich: wurde der Schalttag dem Jahre V 713 gegeben, so wurde er natürlich dem Jahre V 714 genommen (*καὶ δῆλον ὅτι ἀνθυπεργεῖθη αὐθις*); alsdann hatte jedes der beiden ersten julianischen Quadriennien, V 709—712 und 713—716, seinen Schalttag, und es war dafür gesorgt, daß der Kalender zwar nicht nach dem Buchstaben, aber doch wenigstens nach dem Sinne der Schaltungsordnung Cäsars verlief (*ὁπωσ ὁ χρόνος κατὰ τὰ τῷ Καίσαρι τῷ προτέρῳ δόξαντα συμβῆ*).<sup>5)</sup>

Allein noch in dem zweiten Quadriennium, V 716, 38 v. Chr., kehrte derselbe Fall wieder und wiederholte sich dann immerfort von drei zu drei Jahren. Die neue Schaltungsordnung war durch die alte heilige Nundinalregel einfach matt gesetzt; ja die Pontifices machten sogar schließlich aus der Not eine Tugend und behaupteten, ganz richtig *quarto quoque anno*, nämlich *quarto incipiente*, zu schalten.<sup>6)</sup>

Im Jahre 13 v. Chr. starb Lepidus, und *prid. Non. Mart.* V 742 = 8. März 12 v. Chr. wurde Augustus *pontifex maximus*. Das letzte Schaltjahr des Lepidus, V 740, 14 v. Chr., war bereits das elfte des neuen Kalenders gewesen; er liefs noch ein zwölftes (V 743, 11 v. Chr.) eintreten, so daß man in den 36 ersten julianischen Jahren (V 709—744, 45—10 v. Chr.) 12 statt 9 Schaltjahre gehabt hatte. Dann aber liefs er, ohne die *nundinae* weiter zu berücksichtigen, 12 Jahre (V 745—756, 9 v. — 3 n. Chr.) ohne Schaltung verstreichen, um die 3 überschüssigen Schalttage zu kompensieren, so daß die 48 ersten julianischen Jahre (V 709—756)

$$= 12 \cdot (365 + 366 + 365) + 12 \cdot 365 = 12 \cdot 1461 \text{ Tagen}$$

wurden, und im 12. Quadriennium

1) Oben S. 24.

2) Oben S. 22. Röm. Chron. I, S. 15f. und auch noch Hermes XXIII, S. 56 habe ich hierin die Erklärung der Schaltung in V 710 gesehen, indem ich annahm, Cäsar habe seinen Schalttag mit dazu bestimmt, dies Zusammentreffen zu vermeiden. Dagegen ist bemerkt worden, daß dies, wie sich sehr bald herausstellte, auf die Dauer nicht möglich war. Das will zwar nicht viel besagen, da von Cäsar nicht

zu verlangen ist, daß er das hätte voraussehen müssen; aber es ist immerhin gut, daß auch diese nicht ganz einwandfreie Annahme jetzt überflüssig wird.

3) Oben S. 74.

4) Oben S. 75.

5) Cassius Dio XLVIII, 33; oben S. 22.

6) Oben S. 22f.

<i>Cal. Ian.</i>	V 753	=	2. Jan.	1 v. Chr.
„	751	=	1. „	1 n. Chr.
„	755	=	1. „	2 „
„	756	=	1. „	3 „

war, worauf das 13. Quadriennium, welches mit *Cal. Ian.* V, 757 = 1. Jan. 4 n. Chr. begann, wiederum einen Schalttag erhalten mußte und erhielt.<sup>1)</sup>

Dafs Augustus den Schalttag in die ersten Jahre der julianischen Quadriennien, V 757 = 4 n. Chr., V 761 = 8 n. Chr., V 765 = 12 n. Chr. u. s. w. gelegt hat, wo er noch heute liegt, mag seinen Hauptgrund<sup>2)</sup> in der damaligen Jahreszählung haben. Bei uns ist jeder Mensch überzeugt, dafs diese Jahre deshalb Schaltjahre sind und sein müssen, weil sie nach unserer Aera die je vierten sind. Genau ebenso lag die Sache damals in Rom: die damalige offizielle Jahreszählung war die der *fasti Capitolini*, nach welcher V 757 = C 756, V 761 = C 760, V 765 = C 764 war. Die je ersten Jahre der julianischen Quadriennien waren also die je vierten auch der damaligen Zeitrechnung, und dadurch erschienen sie zu Schaltjahren prädestiniert.

Erinnern wir uns nun, dafs für ein Stück dieser Geschichte, den Zeitraum von 165 bis 59 v. Chr., die Hauptgrundlage eine blofs hypothetische Rechnung bildet, — hypothetisch insofern, als aufser den dargestellten und erklärten Unregelmäßigkeiten noch andere vorgekommen sein können, von welchen wir nichts wissen.

Jetzt sind wir in der Lage, diese Rechnung zu beurteilen.

Die Überlieferung ist in derselben vollständig zur Geltung gekommen, auch die Nachricht Suetons, dafs die Pontifices willkürlich und *ob olim vel gratiam* geschaltet hätten, in der Beschränkung, welche durch die Überlieferung selbst und durch die Natur der Sache an die Hand gegeben ist. In der Zeit von 55 bis 50 haben die Pontifices thatsächlich Jahre zum Nachteil Cäsars verkürzt und zu Gunsten des Pompejus verlängert. Dagegen sind Spezialfälle dafür, dafs sie auf eben dieselbe Weise Publikenen direkt begünstigten oder benachteiligten, nicht bekannt; indes kann dergleichen auch nur selten vorgekommen sein, da eine Schaltung oder Nichtschaltung, welche einem Freunde Vorteil, einem Gegner Nachteil bringen sollte, gleichzeitig anderen Freunden schaden, anderen Gegnern nützen mußte. Um so häufiger aber wird eine indirekte Begünstigung resp. Benachteiligung von Publikenen gewesen sein: sobald die regelmässige Folge von Gemein- und Schaltjahren aufgehört hatte, wie es seit 69 der Fall war, konnte in der That ein Pontifex einem guten Freunde leicht einen wertvollen Dienst erweisen, indem er ihn von der bevorstehenden Schaltung oder Nichtschaltung schon vor der öffentlichen Bekanntmachung derselben unterrichtete, so dafs er eher als Andere wufste, ob die Abschließung eines gerade in Frage stehenden Pachtvertrages vorteilhaft sei oder nicht.

Den Bedingungen also, welche zu erfüllen waren, genügt die Rechnung. Übersehen wir jetzt, was sie leistet.

1. Die Pontifices haben das Zusammentreffen des Neujahrstages mit den *mundinae* bis mindestens 170 v. Chr. vermieden.<sup>3)</sup> Darauf haben sie dieses Zusammentreffen eine Zeit lang, bis 78 v. Chr., geschehen lassen<sup>4)</sup>; von da ab aber bis auf Augustus galt es wieder für staatsgefährlich.<sup>5)</sup> Dies Schwanken, bisher unerklärt und unerklärbar, ist jetzt verständlich.

2. Die Vermeidung des Zusammentreffens wurde bis mindestens 170 v. Chr. durch einen Extraschalttag bewerkstelligt.<sup>3)</sup> In den Jahren 53 und 50, wo doch dieses Zusammentreffen wieder für gefährlich galt, ist es dennoch nicht vermieden worden<sup>6)</sup>, so leicht das durch Einlegung eines Schalttages hätte geschehen können. Warum, ist wiederum nur auf Grund unserer Rechnung zu erklären: der Extraschalttag bestand in dieser Zeit nicht mehr, es wäre die Einlegung eines ganzen Schaltmonats erforderlich gewesen.

1) Oben S. 23 habe ich gezeigt, dafs diese Ansicht von der Schaltreform des Augustus nur eine von drei möglichen ist; doch dünkt sie mich die wahrscheinlichste, weil Augustus so am raschesten zum Ziele kam.

2) Andere Erklärungen s. Hermes XXIII (1888) S. 68 f.

3) Liv. XLIII, 11; oben S. 27 f.

4) Macrob. *Sat.* I, 13, 17.

5) Cassius Dio XI, 47; XLVIII, 33.

6) Cassius Dio XI, 47; m. Röm. Chron. I, S. 54.

3. Des Macrobius Nachricht: *Verum fuit tempus, cum propter superstitionem intercalatio omnis omissa est*, wofür es bisher ebenfalls keine brauchbare Deutung gab, ist jetzt ebenfalls erklärt: in den Jahren 69, 66 und 59 ist jenes Zusammentreffen dadurch vermieden worden, daß man Schaltmonate wegließ.

4. Durch die Rechnung ist ein 24jähriger Schaltcyklus gefunden, dessen Anfangstag *Cal. Mart.* V 654 resp. 678 = 1. März 100 resp. 76 v. Chr. den Normaltag für Cäsars Kalenderreform gebildet hat.

5. Eben dadurch ist eine einwandfreie Erklärung für die auffallende Thatsache gegeben, daß Cäsar das zweite julianische Jahr, V 710, zu einem Schaltjahr gemacht hat.

Wenn aber die Bechnung in dieser Weise alles, was im römischen Kalender noch unverständlich war, deutet, „alles Irrende, Schweifende nützlich verbindet,“ so wird doch die Annahme, welche ihr zu Grunde liegt, recht wahrscheinlich; und diese Annahme ist ja bloß die, daß auch die römischen Pontifices Menschen waren, welche in ihrer Weise nach vernünftigen Gründen handelten, nach Willkür aber erst dann, als überhaupt alles aus den Fugen ging. So bewährt sich auch hier das Wort Rankes, daß man, je näher man den Dingen trete, um so weniger geneigt sei zu verurteilen.

Die Überlieferung über den römischen Kalender beginnt, wie alle Überlieferung, mit dem Paradies und endet mit dem Verderben: am Anfange steht der vortrefflich geordnete Kalender des weisen Königs Numa, am Ende das betrügerische Treiben blöder Bonzen.

Die obige Geschichte des römischen Kalenders weist, wie alle echte Geschichte, den umgekehrten Gang. Auf das ursprüngliche Mondjahr von 354—355 Tagen folgt wahrscheinlich zunächst das pinarische quadriennium von 1475 Tagen; dann das decemvirale quadriennium von 1465 Tagen, dazu noch alle 20 Jahre 3 Tage zur Verhütung des Nundinal-Neujahrs. Darauf fallen diese weg, dann wird der 24jährige Cyklus von 8766 Tagen eingeführt, gerät aber durch den wieder auftauchenden Nundinal-Aberglauben in Verwirrung. Aber auch das erweist sich als ein Glück: hätte diese Thorheit den Cyklus nicht umgebracht, so hätte er sich jedenfalls in die Kaiserzeit fortgepflanzt, und dann hätten wir ihn möglicher Weise, ähnlich wie die Osterrechnung, noch heute. — So sehr ist es nicht bloß im Ganzen und Großen, sondern auch im Einzelnen und Kleinen wahr, daß (weil das Schlechte nicht bloß das Gute, sondern auch anderes Schlechte gegen sich hat, das Gute aber bloß das Schlechte) das Schlechte der unfreiwillige Bundesgenosse des Guten, daher das Bessere auch das Stärkere, und das wahrhaft Geschehende eine aufsteigende Bewegung ist.

## ZWEITER THEIL.

### HISTORISCHE ANWENDUNGEN.

Ja, das ist das rechte Gleis,  
Dafs man nicht weifs  
Was man denkt,  
Wenn man denkt;  
Alles ist als wie geschenkt.  
(Göthe, Zahme Xenien II.)



Es ist nunmehr noch zu zeigen, wie der oben S. 3—39 und 48—50 entwickelte Kalender für 219—167 v. Chr. sich zu der Überlieferung über diese Jahre verhält.

In dieser Beziehung ist mir bereits vorgearbeitet worden.

Gleich der zweite Rezensent meiner Römischen Chronologie, G. Thouret, machte die Entdeckung, daß mein Kalender mit der Überlieferung nicht überall stimme, und schrieb darüber Folgendes: <sup>1)</sup>

„Aber machen wir einmal eine Probe; ich wähle das erste Jahr des 2. Punischen Krieges:“

„Wir wissen bestimmt, daß die beiden Consuln dieses Jahres, Scipio und Sempronius Longus, die Schlacht an der Trebia geschlagen haben und zwar noch vor den Neuwahlen für das folgende Jahr, denn abgesehen davon, daß Sempronius nach Livius 21, 53 gerade wegen der bevorstehenden Comitien zur Schlacht drängte, um noch selbst den entscheidenden Schlag gegen Hannibal zu führen, wird ausdrücklich berichtet, daß er nach der Niederlage nach Rom ging, die Consularcomitien abhielt und in das Winterlager zurückkehrte (Liv. 21, 57). Der Antritt der neuen Consuln Flaminius und Servilius wird ebenso ausdrücklich auf *Id. Mart.* angesetzt (Liv. 21, 63). Nun giebt Polybius 3, 72 an, daß die Schlacht an der Trebia geschlagen wurde *ὄσης τῆς ἡμέρας περὶ χειμερινὰς τροπὰς*; mag man diese Angabe noch so unbestimmt fassen, man wird danach die Schlacht nicht vor dem Dezember ansetzen können, womit alle anderen Nachrichten über die Kälte, die Schneestürme u. s. w. vollkommen übereinstimmen. Die Comitien für das folgende Jahr haben mithin frühestens im Dezember stattgefunden und die neuen Consuln traten frühestens Ende Dezember, wahrscheinlich aber bedeutend später ihr Amt an.“

„Nach M.s Tabelle S. 42 fielen die *Cal. Mart.* in Wirklichkeit auf den 15. Oktober, die *Id. Mart.* also auf den 29. Oktober 218 v. Chr. Die Schlacht an der Trebia würde dann spätestens in den Anfang des Oktober fallen: das ist unmöglich. Die Berichte des Livius und des Polybius lassen wohl darauf schließen, daß zwischen dem Kalender- und dem astronomischen Jahr eine Differenz obwaltete, aber dieselbe kann nicht so groß gewesen sein, wie M. behauptet. Ist aber die Unhaltbarkeit der Tabelle an einer Stelle nachgewiesen, so wird sie überhaupt unhaltbar, da das chronologische System in sich fest geschlossen ist.“

„Wo steckt nun der Fehler? Derselbe ist meiner Ansicht nach ein prinzipieller. So vorzüglich an und für sich die Rechnung M.s ist, er hat wahrscheinlich die Rechnung ohne den Wirt gemacht, d. h. ohne die Geschichte. Seine Tabelle ist eine theoretisch-astronomische, aber keine praktisch-geschichtliche: sie ist ohne die Geschichte konstruiert und wird von der Geschichte über den Haufen geworfen.“

Das haben dann, wie üblich, die meisten folgenden Beurteiler wiederholt, hin und wieder mit Hinzufügung noch einiger Beispiele.

Die Sache, um welche es sich handelt, ist zwar keineswegs schwierig — und deswegen bis hierher zurückgestellt —, aber so einfach ist sie doch nicht. Denn nicht alles, was geschrieben steht, ist „Geschichte“: wer aus der Überlieferung etwas beweisen will, muß vorher eben diese Überlieferung auf ihre Stichhaltigkeit geprüft haben. Man hat dieses Verfahren schon seit einiger Zeit erfunden und nennt es historische Kritik.

1) Wochenschr. f. klass. Philologie 1884, Sp. 201f.

Bevor demnach gefragt wird, wie sich unser Kalender zu den Quellen verhält, muß zuerst gefragt werden, wie sich unsere Quellen — das sind für den in Rede stehenden Zeitraum hauptsächlich Polybios, Livius, Plutarch, Appian und Cassius Dio (Zonaras) — zu dem Kalender verhalten an solchen Stellen, wo der Kalender derart feststeht, daß der wahre Zeitwert eines gegebenen altrömischen Datums von Niemandem <sup>1)</sup> bezweifelt wird.

Ich werde diese fünf Aufgaben in umgekehrter Reihenfolge erledigen.

1.—3. Cäsar reiste im *December* V 705 <sup>2)</sup> = 4. Okt. — 1. Nov. 49 von Rom nach Brundisium, fuhr von da mit sechs Legionen *prid. Non. Ian.* V 706 <sup>3)</sup> = 5. Nov. 49 ab und landete den nächsten Tag am Akrokeraunischen Vorgebirge. Darüber schreibt Appian *B. C.* II, 48: *περὶ χειμερινούς τροπὰς περιέπειπε τὸν στρατὸν ἀπαντᾶν ἐς τὸ Βρεντέσιον, αὐτὸς τε ἐξῆι Δεκεμβρίου μηνὸς Ῥωμαίοις ὄντος, οὐκ ἀναμείνας οὐδὲ τῆς ἀρχῆς ἕνεκα τὴν νομηγίαν τοῦ ἔτους πλησιάζουσαν* und 51: *χειμέριοι δ' ἴσαν τροπαί, καὶ τὸ πνεῦμα καὶ ἀσφάλλοντα κατεκόλυε μέχρι καὶ τὴν πρώτῃν τοῦ ἔτους ἡμέραν ἐν Βρεντέσιῳ διατρίψαι.* Ferner Cassius Dio *XI*, 44: *μεσοῦντος γούν τοῦ χειμῶνος μέρει τοῦ στρατοῦ ἀπῆρην . . . καὶ . . . ἐπεραιώθη πρὸς τὰ ἄκρα τὰ Κεραύνια ὠνομασμένα.* Ebenso Plutarch *Pomp.* 65: *εἰς Βρεντέσιον ἦγεν ἐν τροπαῖς ἥδη τοῦ χειμῶνος ὄντος* und *Caes.* 37: *καὶ πέντε τάγματα, χειμῶνος ἐν τροπαῖς ὄντος, ἰσταμένου Ἰανουαρίου μηνὸς (οὗτος δ' ἂν εἴη Ποσειδεῶν Ἀθηναίσις) ἀρῆγεν εἰς τὸ πέλαγος.*

Weiter: Cäsar gelangte von Rom, *itineribus iustis confectis, nullo die intermisso, a. d. XIV. Cal. Ian.* V 707 = 30. Sept. 47 nach Lilybäum, schiffte sich hier *VI. Cal. Ian.* = 8. Okt. ein und bekam am vierten Tage darauf die Küste von Afrika in Sicht.<sup>4)</sup> Darüber schreibt Plutarch *Caes.* 52: *περὶ τροπὰς χειμερινὰς διαβὰς εἰς Σικελίαν.* Ferner Cassius Dio *XII*, 56: *καὶ ἐς τὴν Ἀφρικὴν καίτοι τοῦ χειμῶνος μεσοῦντος ἐπεραιώθη.*

Damit ist bewiesen, daß Cassius Dio, Appian und Plutarch den wahren Zeitwert altrömischer Data nicht bloß nicht gekannt, sondern auch an Stellen, wo sie ihn mit Leichtigkeit erkennen konnten, sich nicht die geringste Mühe darum gegeben haben. Denn daß Cäsar, um die Monate in diejenige Lage zu bringen, welche sie im julianischen Kalender haben, vor *Cal. Ian.* V 709 (1. Jan. 45) 67 Tage einschaltete, berichtet Dio selbst (*XIII*, 26); und Appian sowie Plutarch werden das ebenfalls gewußt haben. Daraus ergab sich ganz von selbst, daß in den letzten vorjulianischen Jahren die altrömischen Data von den gleichnamigen julianischen um mehr als 2 Monate abwichen; nichts destoweniger haben diese drei Autoren den obigen altrömischen Daten blindlings den julianischen Zeitwert beigelegt.

4. Livius berichtet *XXXVII*, 58—60 unter V 565: *L. Aemilio Regillo . . . triumphus navalis est decretus, triumphavit Kal. Februariis . . . Haud ita multo post L. Scipio ad urbem venit . . . triumphavit mense intercalario pridie Kal. Martias . . . Eodem fere tempore et Cn. Manlius consul in Asiam . . . venit.* Dann *XXXVIII*, 12 von demselben: *Vere primo Ephesum consul venit, acceptisque copiis ab L. Scipione et exercitu lustrato contionem apud milites habuit*, worauf er gegen die Galater zieht. Dieser Frühling ist der des Jahres 189 v. Chr.; von jenen Triumphdaten aber fiel, da *V. Id. Quint.* V 564 = 14. März 190 v. Chr. war <sup>5)</sup>, das erste auf 16. Sept. oder 8. oder 9. Okt. 189 <sup>6)</sup>, das zweite auf 5. oder 6. oder 26. oder 27. oder 28. Nov. 189.<sup>7)</sup> Daß Manlius im Frühling nach Asien gekommen ist, ist richtig <sup>8)</sup>; falsch also das *eodem fere tempore*. Livius hat es geschrieben, weil er die beiden Triumphdaten julianisch verstand und sich außerdem noch, was bei ihm sehr gewöhnlich, um ein ganzes Jahr irrte.

5. Von Polybios ist uns, zwar nicht bei ihm selbst, aber bei seinen Ausschreibern Livius und Plutarch, folgende Darstellung der Begebenheiten vor der Schlacht bei Pydna (168 v. Chr.) erhalten.

1) Oder wenigstens, wie für die Gleichung *III. Non. Sept.* V 586 = 21. Juni 168, von keinem Verständigen.

2) Appian *Bell. Civ.* II, 48; Cassius Dio *XI*, 39.

3) Cäsar *B. C.* III, 6.

4) *Bell. Afr.* 1—2. Ebenso Cicero *de div.* II, 24: *Caesar . . . in African ante brumam . . . transmisit.*

5) Oben S. 3.

6) Je nachdem V 564 ein Gemeinjahr oder ein 377-

oder ein 378tägiges Schaltjahr war. Der letzte Fall ist richtig; s. oben S. 31—35.

7) Je nach der Beschaffenheit des Jahres V 564 (s. Anm. 6) und je nachdem das Schaltjahr V 565 377 oder 378 Tage hatte. Von diesen beiden Fällen ist der erste richtig (s. oben S. 37), also von den obigen 5 Daten der 27. Nov.

8) Polyb. fr. XXI, 33 vgl. 18 und 26.

Perseus steht dem Consul Aemilius Paulus in einer unangreifbaren Stellung am Elpeus (*alias* Enipeus), nördlich von der Mündung des Peneios, gegenüber. Um ihn von da wegzubringen, läßt ihn Aemilius Paulus durch Scipio Nasica über Pythion und Petra (auf der Nordwestseite des Olympos) umgehen. Daraus entwickeln sich folgende Vorgänge:

20. Juni | Scipio Nasica schlägt die von Perseus nach Pythion geschickten Truppen und folgt ihnen, *καταβιβάζων εἰς τὴν χώραν τὸ στρατεύμα.*<sup>1)</sup> *Τούτων δὲ τῷ Περσεῖ προσπεσόντων, κατὰ τάχος ἀναξεύζας ἦγεν ὀπισω nach Pydna καὶ βαλόμενος στρατόπεδον*
21. Juni | *Ὁ δ' Αἰμίλιος, ὡς εἰς ταῦτον συνέμιξε τῷ Νασικῷ, κατέβαινε συντεταγμένους ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Ὡς δ' εἶδε τὴν παράταξιν αὐτῶν καὶ τὸ πλήθος, θαυμάσας ἐπέστησε τὴν πορείαν, αὐτὸς τι πρὸς ἑαυτὸν συλλογιζόμενος.*<sup>3)</sup> (*Tempus*) *anni post circumactum solstitium erat; hora diei iam ad meridiem vergebat; iter multo pulvere et incalcescente sole factum erat . . . . Statuit sic adfectos recenti atque integro hosti non obicere* und läßt ein Lager aufschlagen. *Rex quoque in castra copias reduxit.*<sup>4)</sup> Abends wird eine Mondfinsternis beobachtet *ab hora secunda usque ad quartam horam noctis . . . , quom pridie nonas Septembres insecta est dies*<sup>5)</sup>, wo die Schlacht vor sich geht.

Hieraus ergibt sich folgendes.

Livius sagt von dem *III. Non. Sept. V 586*: (*Tempus*) *anni post circumactum solstitium erat*, und Plutarch von demselben Tage: *Θέρους ἦν ὥρα φθίνοντος*, was denselben Sinn hat.

Beide Angaben sind falsch; denn dieser Tag war der 21. Juni 168, und die Sonnenwende fiel frühestens auf den 24. Juni. Entstanden aber können sie nur sein aus einer falschen Deutung des altrömischen Datums der Schlacht bei Pydna, *prid. Non. Sept.*

1) Plutarch *Aemil. Paul.* 16, nach einem Briefe des Scipio Nasica.

2) Plutarch ebenda, nach Polybios (Nissen, *Krit. Unters.* S. 300). *Θέρους ἦν ὥρα φθίνοντος* heisst: es war die Zeit des abnehmenden Sommers, d. h. die Zeit nach der Sommersonnenwende (wie *μῆρος φθίνοντος* die Zeit nach dem Vollmonde).

3) Plutarch *Aemil. Paul.* 17. Bei Livius ist alles dies in der großen Lücke zwischen XLIV, 35 und 36 ausgefallen.

4) Liv. XLIV, 36, 1—37, 4 nach Polybios (Nissen, *Krit. Unters.* S. 264—266). Das Stück beginnt nach einer großen Lücke, ist aber in sich selbst vollkommen zusammenhängend. Denn in der Lücke, welche H. J. Müller noch in 36, 2 annimmt, könnten nur wenige Worte ausgefallen sein, da die Erzählung unmittelbar weiter geht; die andern Herausgeber nehmen hier gar keine Lücke an.— Die Schlacht wird hiermit nach Livius 37—40 (d. h. nach Polybios, Nissen, *Krit. Unters.* S. 266) wie nach Plutarch *Aemil. Paul.* 17 (d. h. nach Scipio Nasica, Nissen ebenda S. 300 f.) nur um einen Tag aufgeschoben; und schon diese eintägige Zögerung des Aemilius Paulus stiefs in seiner Umgebung auf heftigen Widerspruch, weil man fürchtete, daß Perseus indes entweichen könnte. Dagegen sagt Zonaras IX, 23, d. h. Cassius Dio: *ὁ Περσεύς . . . πρὸς τὴν Πύδναν ἐπειχθεὶς πρὸ τῆς πόλεως ἐστρατοπεδεύσατο. Καὶ ἦλθε μὲν καὶ ὁ Πάυλος ἐκεῖ, οὐ μόνον καὶ παραχόρμη προσέμιξεν, ἀλλὰ καὶ διέτριψαν οὐκ ὀλίγας ἡμέρας.* Cassius Dio hat hier lediglich aus Livius und Plutarch geschöpft (Nissen, *Krit. Unters.* S. 312); wie er dennoch zu dieser abweichenden Angabe gekommen ist, erklärt sich leicht, wenn wir anwenden, was wir über ihn oben S. 82 gelernt haben: er fand bei Livius einerseits, daß Aemilius Paulus *post circumactum solstitium* vor der Stellung des Perseus bei Pydna angelangt sei, anderer-

seits, daß die Schlacht *prid. Non. Sept.* stattgefunden habe; das war für ihn der 4. Sept., und so lagen für ihn zwischen diesen beiden Zeitpunkten in der That „nicht wenige Tage.“ Die Schriftsteller dieser Art sind eben nur dann brauchbar, wenn sie, wie Livius oben und auch sonst meistens, ganz sinnlos abschreiben; wenn sie anfangen nachzudenken, werden sie gefährlich.

5) Liv. XLIV, 37, 5—9 ann.; vgl. Polyb. fr. XXIX, 16; Plutarch *Aemil. Paul.* 17. Auch Plinius *N. H.* II, 12 (9), 53 setzt diese Mondfinsternis *pridie quam Perseus rex superatus a Paulo est.*— Da die Sonne am 21. Juni für Pydna 7<sup>h</sup> 23<sup>m</sup> mittl. Zeit unterging (*Zech*, *Astron. Unters.* S. 35), so begann die *hora secunda* 8<sup>h</sup> 9<sup>m</sup>, die *hora quarta* 9<sup>h</sup> 41<sup>1/2</sup><sup>m</sup>. Die neueste Berechnung dieser Finsternis, von Günzel in seinem Finsterniskanon für das Untersuchungsgebiet der römischen Chronologie S. 33 (Sitzungsberichte der preuss. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1887, S. 1131) ergibt für Pydna folgende Zeitbestimmungen: Anfang der Totalität 7<sup>h</sup> 20<sup>m</sup>, Mitte der Finsternis 7<sup>h</sup> 59<sup>m</sup>, Ende der Totalität 8<sup>h</sup> 37<sup>m</sup>, Ende der Finsternis überhaupt 9<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> mittl. Zeit. Beides paßt sehr gut zusammen: die Mondfinsternis ist anfänglich unbemerkt geblieben, weil der Mond total verfinstert aufging, vielleicht auch durch Gewölk verdeckt war, und die Helle der Abenddämmerung ihn nicht vermischen liefs; erst nach 8 Uhr, als diese aufgehört hatte, ist die Verfinsternung bemerkt und dann bis zu ihrem Ende beobachtet worden. Da mithin sogar die Stundenangabe des Livius genau ist, so kann an der Richtigkeit seines Tagesdatums noch weniger gezweifelt werden. Die Frage, ob C. Sulpicius Gallus wirklich die Finsternis vorhergesagt hat, wie Livius und Plinius berichten, oder ob er sie am nächsten Tage erklärt hat, wie Cicero will (s. m. *Röm. Chron.* I, S. 342 Anm. 2), ist hierfür ohne Belang; dergleichen wurde in den offiziellen Annalen natürlich nicht erwähnt und erst von ihren Ausschreibern hinzugefügt.

Diese falsche Deutung rührt entweder von beiden Autoren selbst oder von ihrem Gewährsmann her.

Im ersten Falle müßte aber Livius, da für ihn doch die *Non. Sept.* der Herbstnachtgleiche viel näher lagen als der Sommersonnenwende, gesagt haben: *ante aequinoctium*. Oder vielmehr er würde gesagt haben *erat exitus aestatis* oder dergleichen; denn nur Zeitbestimmungen solcher Art bildet er selbst, astronomische Zeitbestimmungen bei ihm sind stets abgeschrieben.

Es bleibt mithin nur Polybios als Urheber jener irrigen Zeitangabe übrig, und bei ihm erklärt sie sich ganz leicht. Denn die *Cal. Mart.*, welche im Jahre 169 v. Chr. = 1. Jan. und 21. Dez. gewesen waren <sup>1)</sup>, schwankten noch bis 161 zwischen Dezember und Januar, durchliefen 159—140 den Januar, schwankten 139—130 zwischen Januar und Februar, durchliefen 129—112 den Februar und kamen erst 111, also lange nach dem Tode des Polybios, zum ersten Male seit 379 wieder in den März.<sup>2)</sup> Sein neunundzwanzigstes Buch, in welchem die Schlacht bei Pydna vorkam, hat er also in einer Zeit geschrieben, in welcher der *Martius* etwa auf den Januar, mithin der *September* auf den Juli fiel.

Wenn aber Polybios sich durch die altrömische Datierung über die Zeit eines Ereignisses hat täuschen lassen, welches er selbst erlebt hat, so kann es keinem Zweifel unterliegen, daß er ältere römische Data erst recht nicht richtig aufgefaßt hat, sondern sie als das verstanden hat, was sie zu seiner Zeit bedeuteten. Wir dürfen mithin nur da richtige Zeitangaben von ihm erwarten, wo er aus nicht-römischen Quellen geschöpft oder in gleichzeitigen römischen Quellen, z. B. Fabius, natürliche Zeitangaben gefunden hat, nicht aber da, wo er altrömische Data, die er als solche niemals wiedergibt, in natürliche Zeitangaben verwandelt hat.

Und dasselbe wird für die Schriftsteller, welche zwischen Polybios und Livius liegen, und welche neben Polybios die Hauptquellen des Livius bilden, die jüngeren Annalisten, angenommen werden dürfen, ja müssen. Denn man kann unmöglich voraussetzen, daß diese Schriftsteller, ein Coelius Antipater, Claudius Quadrigarius, Valerius Antias, welche so unendlich viel tiefer stehen als Polybios, ihn in diesem Punkte an Einsicht und Sorgfalt übertroffen haben.

Damit sind die Grenzen abgesteckt, innerhalb deren von unserem Kalender Übereinstimmung mit der Überlieferung verlangt werden kann, aber auch verlangt werden muß.

Wie er diese Forderung erfüllt, ist für die Jahre bis 219 in den Zeittafeln gezeigt, welche der II. Band meiner Römischen Chronologie (1884) enthält. Freilich nur *implicite*, nicht *explicite*: da ich damals nichts weniger erwartete als Angriffe auf den Kalender, so habe ich auf die dort zu findenden Bestätigungen desselben gar nicht aufmerksam gemacht. Die Folge davon ist leider gewesen, daß sie den sehr zahlreichen Autoren, welche sich in Widerlegungen meines Kalenders versucht haben, sämtlich entgangen sind; und weiter die, daß drei Gegner, A. Fränkel, L. Holzappel und O. Seipt<sup>3)</sup>, sogar geglaubt haben beweisen zu können, daß die Differenz zwischen dem altrömischen und dem julianischen Kalender, welche nach meiner Bechnung in der Zeit des ersten punischen Krieges ihr Maximum — 6 Monate — erreicht hat, damals so wie längere Zeit vor- und nachher nur etwa 2 Monate betragen habe, was mit vielem Beifall aufgenommen worden ist.<sup>4)</sup> Um nichts ungethan zu lassen, will ich zunächst die angeblichen Beweise für diese Behauptung hier vorführen und beleuchten, dabei auch meine Zeittafeln an zwei Stellen (zu V 476 und 503) berichtigen.

1. V 440, Fränkel S. 107: „Wir haben gezeigt, daß in diesem Jahre der Antrittstermin auf „den 15. Juli [soll heißen *Id. Quint.*] fiel.“ Das ist S. 65—106 folgendermaßen „gezeigt“:

S. 65: „In den Jahren V 434—462 ist der consularische Antrittstermin nur durch zwei kurze „Interregna (452 und 455) entweder gar nicht oder höchstens um einen Monat verschoben worden.“ —

1) Oben S. 39 und 50.

2) Oben S. 66 f.

3) A. Fränkel, Studien zur Römischen Geschichte, I. (einziges) Heft, Breslau 1884. — L. Holzappel, Römische Chronologie, Leipzig 1885. — O. Seipt, *De Polybii olympiadam ratione et de bello Punico primo quaestiones chronologicae*, Diss. Leipzig 1887.

4) So „begrüßt“ Thouret die Schrift Fränkels „als „das Zeichen einer gesunden Reaktion . . . gegen die „sehr gewagten Hypothesen Matzats. Man fühlt wieder „festen Boden unter den Füßen und kommt mit fünf Sinnen aus.“ Wochenschrift für klassische Philologie 1885, Sp. 685.

Dafs das *interregnum* nach V 452 (Liv. X, 5) ein „kurzes“ gewesen sei, ist nicht überliefert und durch nichts zu beweisen.

S. 67. Bald nach Anfang des Jahres V 459 fand die Schlacht bei Sentinum statt. „Nach der Schlacht zieht Fabius sofort wieder mit dem Heere nach Bom zurück und feiert dort einen „glänzenden Triumph. Dieser Triumph fand nach der Triumphaltafel statt *prid. Non. Sept.*“ — Diese sofortige Rückkehr ist ebenfalls nicht überliefert und auch durch nichts zu beweisen.

S. 68: V 461 „triumphierte nach Besiegung der Samniter der Consul Papirius an den Iden „des Februar. Hierauf weihte er den Tempel des Quirinus und schmückte ihn mit feindlicher Beute: „*aedem Quirini dedicavit (Papirius). ab dictatore patre votam filius consul dedicavit exornavitque hostium „spoliis* (Liv. X, 46, 7). Diese Einweihung fand statt am 28. Juni, wie aus der Inschrift C. I. L. I „p. 395 hervorgeht: III K. IVL. [Jun. 29]. — *F. Quirino in coll.(e) Ven.*, und die Stelle des Ovid „(*fast.* VI. 795—796): *Tot restant de mense dies quot nomina Parcis, Cum data sunt trabecae, templa „Quirine, tuae* beweist; auch wird diese Einweihung durch Plinius bestätigt (*N. II.* VII, 60, 213): „*princeps Romanis solarium horologium statuisse ante XI annos quam cum Pyrrho bellatum est ad aedem „Quirini L. Papirius Cursor, cum eam dedicaret a patre suo votam.* Dafs das Datum der Inschrift „auf diese Einweihung durch Papirius im Jahre 461 d. St. bezogen werden müsse, darüber sind alle „Gelehrten einig.“ — Wenn das wirklich der Fall ist, dann sind sie alle im Irrtum, *qui dies cum sit inter adiectos a C. Caesare*, wie Mommsen C. I. L. I, p. 395 ausdrücklich bemerkt; und irrig ist auch, was Fränkel weiter meint: „Die Frage, wann dieser Tempel neu aufgebaut sei, ob unter August oder „früher (vgl. Becker, Hdb. d. röm. Alterth. I, 570—572), hat damit nichts zu thun, da es ja unbedingt „notwendig war, dafs bei dem Wiederaufbau die Wiedereinweihung an demselben Datum vollzogen „wurde wie die erste ursprüngliche Einweihung.“ Im Gegenteil: hierin steckt die Lösung. Da der „julianische Tag III. Cal. Iul. im vorjulianischen Kalender gar nicht vorhanden war, so kann sich dies Datum nur auf die zweite Einweihung beziehen. Und dazu stimmt, dafs Livius für die erste Einweihung offenbar einen ganz anderen Tag im Sinne hat, nämlich die Quirinalien (17. Febr.), da er diese Einweihung unmittelbar nach dem Triumph *Id. Febr.* berichtet und nach der Einweihung den Papirius noch Winterquartiere beziehen läfst.

S. 72 f. macht Fränkel zu V 443 „die Annahme, dafs die Consuln sofort nach ihrem Amtsantritt *Id. Quinct.* nach Apulien gerückt sind, dort eine zweitägige Schlacht geschlagen haben, dafs „dann der eine Consul Iunius unmittelbar nach der Schlacht mit seinem Heere oder einem Teile desselben nach Rom marschiert ist, um dort zu triumphieren und die *feriae Latinae* zu feiern“ — jetzt erst! — „darauf aber mit seinem Heere wieder auf den Kriegsschauplatz zurückgekehrt ist, dafs „also der Triumph, der *Non. Sext.* stattgefunden hat, ganz in den Anfang des Amtsjahres gefallen ist“, — 21 Tage nach Anfang desselben!

S. 77 f. zu V 435 dieselbe Annahme: Antritt *Id. Quinct.*, Triumph X. Cal. Sept.

S. 87 wird unter V 442, damit nicht ein drittes Mal dasselbe angenommen werden mufs, ein Triumph *Id. Sext.* gestrichen.

S. 88 f. und 110 zu V 444: „Da Diodor (XX, 35) sagt, dafs die beiden Consuln Marcius „und Fabius mit den Samniten und Etruskern Krieg geführt haben, so ist es nicht gut möglich, dafs „Fabius als Proconsul, wie die Triumphaltafel angiebt, triumphiert hat (*Id. Nov.*); er mufs seinen „Triumph als Consul abgehalten haben“, — eine vollkommen sinnlose Folgerung.

S. 99 wird dann noch auf Grund einer Angabe des Dionys behauptet: „Daher ist die Angabe „der Grabinschrift (C. I. L. I, p. 16) des Scipio: *Subegit omne Loucanam opsidesque abducit* vollständig erdichtet.“

Auf diese Weise ist „gezeigt“, dafs der Antrittstermin von V 440 und 441 *Id. Quinct.* gewesen sei. Dann fährt Fränkel S. 107 fort: „Die Consuln [von V 440] führten die Legionen ab zur Belagerung von Bovianum, *ibique hiberna egerunt, donec ab novis consulibus . . . nominatus dictator . . . „exercitum accepit . . .* Jedenfalls geht daraus hervor, dafs der Amtsantritt im Frühling (das ist ja nach „dem Winterquartier) stattgefunden hat.“ — Es geht daraus nur hervor, dafs die beiden Männer im Herbst und Anfang des Winters noch Consuln gewesen sind; dafs sie es den ganzen Winter hindurch geblieben sind, nicht.

So steht es mit den Prämissen; was danach die Schlussfolgerung: „folglich fiel das Datum „dieses Antritts, der 15. Juli römischen Kalenders [*Id. Quinct.*], in den Frühling, also etwa in den „April, spätestens Mai julianischen Kalenders“ wert ist, ergibt sich von selbst. Das wahrscheinliche Antrittsdatum für V 441 ist *Id. Oct.* = 25. Jan. 312.<sup>1)</sup>

2. Nach Holzapfel S. 291 war V 459 der Kalender „den Jahreszeiten um 2—2½ Monate voraus. Hierzu stimmt es, daß der V 459 von dem Consul Q. Fabius Maximus gegen die Samniten unternommene Feldzug, welcher in sehr kurzer Zeit durch die am 13. April [soll heißen *Id. April.*] gelieferte Schlacht bei Sentinum entschieden wurde, gegen das Ende des Winters, also gegen Anfang Februar eröffnet wurde.“

Dies „gegen Ende des Winters“ stützt sich auf einen Bericht (Liv. X, 24—26), welcher von Sinnlosigkeiten wimmelt, und von welchem Livius selbst sagt, daß ihm die Nachrichten Anderer entgegenständen<sup>2)</sup>; das angebliche Schlachtdatum *Id. April.* lediglich darauf (S. 98), daß der Tempel, welchen der Consul während der Schlacht dem Jupiter Victor gelobte, an den *Id. April.* dediciert worden ist: „mithin „muß die Schlacht, da die Dedication ohne Zweifel am Jahrestag des Gelübdes stattgefunden haben wird, „auf den nämlichen Tag gesetzt werden.“<sup>3)</sup> Übrigens würde diese Annahme, wenn sie richtig wäre,<sup>4)</sup> ein Argument nicht für Holzapfel, sondern für mich liefern, da die Schlacht nach der Schilderung des Livius (X, 27—29) in der heißen Jahreszeit stattgefunden hat (*Gallorum . . . corpora intolerantissima laboris atque aestus fluere*), nach meinem Kalender aber *Id. April.* V 459 = 28. Aug. 296 war.

3. Fränkel S. 107: „Die Consuln des Jahres 461 triumphierten an den *Id. Januar.* (Carvilius) und an den *Id. Februar.* (Papirius). Papirius kehrte aus Samnium zurück, weil der Winter „sehr streng war: Liv. X, 46, 1: „*Nives iam omnia oppleverant nec durari extra tecta poterat: itaque „consul exercitum de Samnio deduxit.*“ Nun ist doch unmöglich, anzunehmen, daß bei einem — wie „es ja offenbar ist — strengen Winter in der Mitte Februar julianischen Kalenders der Schnee „bereits alles bedeckt hatte und man nicht mehr im Freien verweilen konnte; es geht demnach „aus dieser Stelle des Livius in Verbindung mit dem Triumphdatum hervor, daß die *Idus Februar.* „römischen Kalenders damals in die Zeit fielen, wo der Winter anfang sich geltend zu machen, also „etwa in den Anfang oder die Mitte Dezember des julianischen Kalenders.“ Ebenso Holzapfel S. 290 als „sicheren Anhaltspunkt“ dafür, daß damals der Kalender „den Jahreszeiten um 2—2½ Monate voraus“ war.

Den Teil des livianischen Berichts, welcher über Carvilius handelt, übergehen diese beiden Gelehrten; sie müssen ihn wohl für weniger sicher gehalten haben. Interessant ist er aber doch auch. Danach (X, 44) wird von beiden Consuln nach einem siegreichen Feldzuge in Samnium ein Kriegsrat gehalten, *cum iam tempus esset deducendi ab Samnio exercitus aut utriusque aut certe alterius*; einstweilen aber schicken sie nur einen Bericht über ihre bisherigen Thaten nach Rom. (45) Auf diesen Bericht wird in Rom ein 4tägiges Dankfest gefeiert. Um dieselbe Zeit kommt die Nachricht von einem Aufstande der Etrusker, dann die, daß auch die Falisker sich dem Aufstande angeschlossen hätten. Der Senat läßt von diesen durch die Fetialen Genugthuung fordern; sie wird verweigert. Darauf wird ihnen auf Beschlufs der Bürgerschaft (wozu ein *triumvium* = 24 Tage erforderlich) der Krieg erklärt, und den Consuln wird aufgegeben zu loosen, wer von ihnen aus Samnium nach Etrurien

1) M. Röm. Chron. II, S. 152.

2) M. Röm. Chron. I, S. 99; II, S. 176 f.

3) Dazu die Ann.: „Einen Beweis für diese Annahme, „falls es eines solchen bedarf, liefert die Thatsache, daß „die Stiftung des Tempels, welche der Consul Ap. Claudius „V 458 während einer den Etruskern und Samniten gelieferten Schlacht [der Bellona] gelobte, am Jahrestage „derselben erfolgte. Der Tag dieser Schlacht . . . war nach „einem neuerdings von Gaston Boissier veröffentlichten „Kalendarium (*Revue de philol.* 1884, p. 55 ff.) der 3. Juni „[soll heißen *III. Non. Iun.*], an welchem nach Ovid „*fast.* VI, 199 ff. auch die Dedication des Tempels stattfand.“ Dieses Kalendarium ist aber nichts weiter als ein schlechter Auszug aus Ovids *fasti* (s. unten in den Zeittafeln zum 4. Febr. 217) und ergibt mithin nichts weiter, als

was bei Ovid selbst steht, daß *III. Non. Iun.* das Dedications-, nicht aber, daß es das Schlachtdatum ist. — Ein anderer Beweis soll sein „der Umstand, daß die Regillus- „schlacht, in welcher der Dictator A. Postumius den Dioskuren einen Tempel gelobte, auf den nämlichen Tag „gesetzt wird, an welchem die Dedication des Heiligtums „erfolgte“; aber auch hier liegt natürlich nichts weiter vor als ein Rückschlufs von dem Dedications- auf das Schlachtdatum.

4) Was ja immerhin möglich; man wird gern den Gelöbnistag als Dedicationsstag gewählt haben, wenn die Sache sich gerade so machte (d. h. wenn der Dedicierende nicht durch sein Amt verhindert wurde, an dem Tage gerade in Rom zu sein). Aber man kann daraus keine Regel machen.

ziehen solle. *Sortientibus provinciis consulibus Etruria Carvilio evenit secundum vota militum, qui vim frigoris iam in Samnio non patiebantur.* (46) Carvilius zieht also nach Etrurien, wendet sich hier gegen eine Stadt Troilium und nimmt diese, nachdem die Reichsten ihren Abzug erkaufte haben, durch Sturm; dann erobert er noch fünf durch ihre Lage feste Burgen. Darauf zieht er nach Rom und feiert hier seinen Triumph, dessen Datum nach der capitolinischen Tafel *Id. Ian.* ist. — Das wäre nach Fränkel und Holzapfel Anfang oder Mitte Nov.; danach müßte schon im September in Samnium eine unerträgliche Kälte geherrscht haben, und es müßte schon im Juli Zeit zur Wegführung der Truppen gewesen sein. Da mir dies nicht so scheint, setze ich das *tempus deducendi exercitus* in den Herbst und die unerträgliche *vim frigoris* etwa in den Januar; der Triumph *Id. Ian.* aber fällt nach meinem Kalender auf den 25. Mai 293.<sup>1)</sup> Denn die Sache steht einfach so, daß eine von beiden Angaben winterlicher Jahreszeit, entweder die zu dem Triumph des Papirius gehörige oder die zu dem Abzuge des Carvilius gehörige, erfunden sein muß. Ich halte die erste für erfunden, weil sie aus dem Triumphdatum *Id. Febr.* herausgesponnen sein kann; und dazu stimmt auch, daß Livius diesen Triumph vor den etruskischen Thaten und dem Triumph des Carvilius erzählt (dessen Datum *Id. Ian.* er also nicht gekannt hat). Auch dieser Bericht über das Jahr V 461 würde demnach, wenn ein Kriegsbericht des Livius überhaupt etwas bewiese, nicht gegen, sondern für meinen Kalender beweisen.

4. Holzapfel S. 291: Dieselbe Kalenderrferenz „bestand während des Krieges mit Pyrrhus, „in welchem der 1. Mai [soll heißen *Cal. Mai.*], an dem die Consuln damals ihr Amt antraten, mit „dem Ende des Februar oder dem Anfang des März zusammenfiel, s. S. 102 ff.“ Hier wird zunächst „die Reihenfolge der beiden Triumphe von V 474, K - FEBR - und VI - IDVS - QVINT, wonach der Antrittstag nicht zwischen diese beiden Daten, also auch nicht auf *Cal. Mai.* gefallen sein kann<sup>2)</sup>, umgekehrt, damit letzteres möglich wird. Dann wird richtig angegeben: „Die Consuln müssen nun aber ihr Amt spätestens gleichzeitig mit der Überfahrt des Pyrrhus, die kurz vor Frühlingsanfang (10. März) erfolgte, angetreten haben“; — weiter aber behauptet: „Da die Consuln des Jahres 474 vor der „Überfahrt des Pyrrhus noch nicht erwähnt werden, so ist anzunehmen, daß sie ihre Amtsführung „erst kurz vor diesem Ereignis, also ebenfalls gegen das Ende des Winters, begonnen haben“, — ein schönes Argument für eine Geschichtsperiode, für welche wir eine zusammenhängende römische Überlieferung von einiger Ausführlichkeit gar nicht besitzen! — Bleiben wir bei den Angaben der Triumphaltafel und setzen wir den Amtsantritt möglichst weit vor *Cal. Febr.*, was notwendig, weil dieser Triumph ein consularischer war, also auf *Id. Quinct.* V 474, so haben wir, da dieser Tag = 3. Dez. 281 war<sup>3)</sup>, wiederum nicht eine Widerlegung, sondern eine Bestätigung meines Kalenders.

5. Fränkel S. 21<sup>4)</sup>: „Nach Zonaras (VIII, P1 376 C) „überwinterten die Römer nach der „Schlacht bei Asculum in Apulien, Pyrrhus in Tarent; letzterer rüstete unterdessen und ließ aus „Epirus Soldaten herüberkommen“; hierauf fährt Zonaras fort: „als er aber hörte, daß Fabricius und „Papus (V 476) zu Consuln gewählt worden und ins Lager gekommen seien, blieb er nicht mehr bei „derselben Meinung“, woraus hervorgeht, daß Fabricius und Papus am Ende des Winters (also etwa „Ende Februar oder Anfang März 278) das Consulat übernommen haben.“ Das geht keineswegs daraus hervor, da zwischen dem Amtsantritt der Consuln und ihrem Erscheinen in Apulien wegen der *feriae Latinae* und der Anhebung Monate vergehen mußten; aber wenn es auch richtig wäre, so würde es nicht gegen, sondern für meinen Kalender beweisen. Denn der von Fränkel angenommene Antritts-

1) M. Röm. Chron. II, S. 180.

2) Über Fränkel, der (S. 22 f.) diese schon von Mommsen gezogene Folgerung nicht begriffen hat und deshalb „mit Sicherheit“ den Amtsantritt ebenfalls auf *Cal. Mai.* setzt, s. Deutsche Literaturzeitung 1885, Sp. 454.

3) M. Röm. Chron. II, S. 188.

4) In der Ann. hierzu hat Fränkel, wie ich bereits Deutsche Literaturzeitung 1885, Sp. 455 dankbar anzuerkennen mich beehrt habe, berichtet, daß *τραυματίας* bei Zonaras VIII, 5 nicht Verwundung heißt, wie ich Röm. Chron. II, S. 194 aus Versehen (die Stelle lautet *διὰ τοὺς οὐρετέρους τραυματίας*) angenommen hatte, sondern Ver-

wundete. Dadurch fällt der Grund weg, die Jahrverkürzung, durch welche zwischen V 474 und 478 der Antrittstermin auf *Id. Mart.* zurückgegangen ist (s. m. Röm. Chron. I, S. 189 f.), auf V 475 zu setzen; man wird sie besser für V 477 annehmen, wo wir von einer schweren Niederlage der Consuln in Samnium erfahren, deren Verschuldung einer dem andern zuschob (Zonaras VIII, 6: *πολλοὶ μὲν ἀπίθανον, πολλοὶ δὲ καὶ ἐάλωσαν. Οἱ δὲ ἕτατοι οὐκέτι κοινῇ τὸν πόλεμον ἐποίησαντο, ἀλλήλους αἰτιώμενοι διὰ τὸ ἀτύχημα*). Danach kommt der Anfang von V 476 auf *Id. Quinct.* = 5. Dez. 279, der Anfang von V 477 auf *Id. Quinct.* = 19. Dez. 278.

termin *Cal. Mai.* ist durch die Triumphaltafel für V 474 ausgeschlossen; dagegen hindert nichts, statt des nach der Tafel frühest möglichen Antrittstermins *Id. Quinct.* einen 1—2 Monate späteren anzunehmen, schon für V 474, und erst recht für V 476. Denn wenn die Consuln nach der Schlacht bei Asculum nicht nach Rom zurückkehrten, sondern in Apulien überwinterten, so mußten die Wahlen für V 476 entweder durch einen Wahl dictator oder durch einen Interrex abgehalten werden, und in letzterem Falle verschob sich der Antrittstermin noch weiter; wir haben also die Auswahl zwischen *Id. Quinct.* — *Id. Oct.* V 476 = 5. Dez. 279 — 4. März 278. Ich ziehe indes *Id. Quinct.* vor, weil nachher (wahrscheinlich mit dem Anfang von V 478) der Antrittstermin auf *Id. Mart.* zurückgeht, und dadurch andernfalls eine zu große Jahrverkürzung entstehen würde.

6. Fränkel S. 24 f.: „Nach Matzat fiel der Triumph des M. Curius (Februar 479)“ — vielmehr . . . . /EBR, d. i. XVII. *Cal. Febr./Id. Febr.* — „zwischen den 15. Juni und 13. Juli 275 v. Chr.: „dann müßte, da Pyrrhus unbedingt vor dem Anfang des Frühlings 280 in Tarent gelandet und bald „nach der Schlacht bei Benevent Italien verlassen hat, die Zeit seines Aufenthalts bloß etwas mehr „als fünf und ein halbes Jahr betragen haben, entgegen dem ausdrücklichen Bericht des Plutarch. „Also auch hier steht Matzats Kalenderhypothese mit den Angaben der Schriftsteller im Widerspruch.“ Denn „Pyrrhus verließ Italien, nachdem er sechs Jahre dort zugebracht hatte, Plut. Pyrrh. 26; die „abweichende Angabe des Zonaras VIII, PI 378 D und des Orosius IV, 2: nach 5 Jahren, ist allgemein „als falsch anerkannt“, — beweist aber, daß Plutarchs *ἕξαετηῖ χρόνον* weiter nichts als eine Abrundung statt  $5\frac{x}{y}$  Jahre oder eine liederliche Umformung von *ἕκτω ἔτει* ist, wie sie bei alten und neuen Schriftstellern sehr häufig vorkommt, auch bei Fränkel; denn Zonaras sagt *πέμπτω ἔτει* und Orosius *quinto anno*.

7. Scipio S. 32: „Anno 491 M. Valerius, M. Otacilius coss. postquam multa Siculorum oppida „adiunxerunt ad Romanorum partes, Rhegium revertuntur διὰ τὸν χειμῶνα (Zonaras VIII, 10) . . . . „Qui ambo Romam venerunt certe extremo Ianuario vel Decembri [jul.]. Atqui M. Valerium fasti tradunt „triumphum egisse a. d. XVI. Kalendas Apriles [altrömisch], unde annum consularem 491 apparet prae- „cessisse naturali duobus vel tribus mensibus.“ — Die Angabe des Zonaras, d. h. des Cassius Dio, beweist nichts, weil sie aus dem Triumphdatum herausgesponnen sein kann (s. oben S. 82). Nach meinem Kalender war dasselbe = 28. Aug. 263.

8. Fränkel S. 11. Nach Polyb. I, 17—19 beginnen die Consuln von V 492, L. Postumius und Q. Mamilius, im Mai oder Juni 262 Agrigent zu belagern und erobern es frühestens Ende November oder Anfang Dezember 262 v. Chr. „Da ferner Polybios sagt (I, 20, 4) „die Consuln Lucius Valerius „„und Titus Otacilius (d. J. 493 d. St.), welche nach denjenigen Consuln gewählt worden waren, die „„Agrigent belagert hatten, führten den Krieg gut“, so ist klar, daß die Consuln des Jahres 492 „d. St., Postumius und Mamilius, die Belagerung Agrigents zu Ende geführt haben“, —

das ist richtig, folgt aber nicht aus der angeführten Stelle, sondern ist Polyb. I, 19 ausführlich erzählt;

— „also im November oder Dezember 262 v. Chr. noch im Amte gewesen sind.“

Das ist keineswegs klar; sie können vielmehr die Belagerung als Proconsuln zu Ende geführt haben.<sup>1)</sup>

„Da nun Matzat zufolge die Consuln damals ihr Amt am 1. April römischen Kalenders antraten, dieser Tag des Jahres 493 d. St. nach Matzats Rechnung aber gleich war dem 25. September „(jul. Kal.) 262 v. Chr., so folgt, daß nach Matzats Hypothese nicht Postumius und Mamilius, die „Consuln des Jahres 492 d. St., sondern Valerius und Otacilius, die Consuln des Jahres 493 d. St., „die Belagerung von Agrigent beendet haben“; —

das folgt durchaus nicht, sondern: Postumius und Mamilius, die Proconsuln des Jahres 493 d. St.

— „eine Konsequenz, die in direktem Widerspruch steht mit der ausdrücklichen Angabe des „Polybios, daß Postumius und Mamilius die Belagerung Agrigents zu Ende geführt hätten.“

Aber nur in der Einbildung Fränkels existiert, da die Darstellung dieser Belagerung Böm. Chron. II, S. 217—223 ganz und gar nach Polybios gegeben ist.

1) Wie auch Seeck, Sybels Histor. Zeitschrift N. F. XVIII, 1885, S. 293 richtig bemerkt hat.

9. Fränkel S. 20: „Von Duilius wird überliefert, daß er im Jahre 494 d. St. (260 v. Chr.), „nachdem der Sommer vorübergegangen war (*Θέρους παρελθόντος*), nach Rom zurückgekehrt sei „(Zonar. VIII, P I 387 D) . . . Da er nun seinen Triumph am 1. des Schaltmonats, d. h. am Ende „des *Februar* feierte, so folgt, daß in dem Jahre 494 d. St. das Ende des *Februar* römischen Ka- „lenders etwa auf die Mitte oder das Ende des November julianischen Kalenders gefallen ist.“

Die Angabe des Zonaras, d. h. des Cassius Dio, beweist nichts, da sie aus dem Triumph- datum herausgesponnen sein kann <sup>1)</sup>, s. oben S. 82. Nach meinem Kalender war dasselbe = 30. Juli 260.

10. V 496 war der Kalender nach Holzapfel um 2—2½, nach Seipt um 2—3 Monate voraus. Das beweist Seipt S. 32 so: „*Nam postquam C. Atilius cos. in Siciliam advenit, quod factum est „ineunte aestate* (Zonaras VIII, 11) *i. e. mense Iunio [jul.], a C. Aquillio Floro expugnatur Myti- „stratum.*“ — Das steht bei Zonaras nicht, sondern: *Τῷ δ' ἐπιγενομένῳ Θέρει* (258) *ἐν τε τῇ Σικελίᾳ καὶ τῇ Σαρδοῖ ἅμα ἐπολέμησαν οἱ Ῥωμαῖοί τε καὶ οἱ Καρχηδόνιοι. Καὶ μετὰ τοῦτ' Ἀτίλιος Λατῖνος* (Consul V 496) *ἐς τὴν Σικελίαν ἐλθὼν καὶ Μοντίστρατον πόλιν ὑπὸ τοῦ Φλώρου* (Consul V 495) *πολιορκουμένην εὐρών, τῇ παρασκευῇ ἐκείνου ἐχρήσατο.* Also nicht am Anfang, sondern im Laufe des Sommers 258 läßt Zonaras den Atilius nach Sicilien kommen. — „*Sed consul*“ — das soll der Proconsul Florus sein — „*quamquam Romae erat iam mense Quintili*“ [jul.] — diese Annahme ist, wie eben gezeigt, ganz willkürlich — „*triumphavit demum a. d. IV. „Nonas Octobres.*“ — Von dieser Darstellung des Zonaras = Cassius Dio, nach welcher Florus erst im Sommer 258 durch Atilius abgelöst worden sein soll, brauchen wir nicht bloß anzunehmen, daß sie aus dem Triumphdatum *IV. Non. Oct.* herausgesponnen sein kann; hier läßt sich aus Polybios zeigen, daß dies wirklich der Fall ist. Seipt freilich fährt ganz harmlos fort: „*Eodem anno C. Sulpicius cum „in Siciliam venissent castra moverunt Panormum διὰ τὸ τὰς τῶν Καρχηδονίων δυνάμεις ἐκεῖ παρα- „χειμαῖζειν* (Polyb. I, 24, 9). *Unde cognoscitur anni Romani mensem Maium incidisse in hiemem. „Sed haec certissima testimonia, quibus annum Romanum antecessisse naturali duobus vel tribus mensibus „luculenter demonstratur, infringere conatus est Matzatius, quod pugnant cum novo eius systemate chro- „nologico. Atque mirus sane his in testimoniis reiciendis argumenta profert, quae nulla probabilitatis „specie commendantur. Neque tamen opus mihi videtur esse pluribus hac de re exponere, cum Fraenkelius „in libro suo satis superque disputaverit contra Matzatium.*“ — *Unde cognoscitur* doch etwas ganz Anderes; denn da Zonaras lehrt, daß Atilius erst im Sommer 258, Polybios aber, daß er entweder während oder sogar vor Anfang des Winters 259/258 nach Sicilien gekommen sei, so scheint mir, daß die beiden *certissima testimonia* zu einander nicht stimmen, wohl aber dasjenige des Polybios zu meinem Kalender, nach welchem der Triumph des Florus, *III. Non. Oct. V 496*, am 16. März 258 stattfand. <sup>2)</sup>

Holzapfel behauptet S. 291: „Im Jahre 496, in welchem der 1. Mai [soll heißen *Cal. Mai.*] Amts- „neujahr war, überwinterten die Karthager zur Zeit, als die Consuln ihr Amt antraten, noch „in Panormus.“ Dazu citiert er ganz unbefangenen Polyb. I, 24, 8—9: *Τὰ δ' ἐν τῇ Σικελίᾳ στρατόπεδα τῶν Ῥωμαίων κατὰ μὲν τὸν ἐξῆς ἐνιαυτὸν οὐδὲν ἄξιον ἐπραξαν λόγου, τότε δὲ προσδεξάμενοι τοὺς ἐπικρατεσταμένους ἄρχοντας, Ἀύλον Ἀτίλιον καὶ Γάιον Σουλπίκιον, ὤρμησαν ἐπὶ τὸν Πάνορμον διὰ τὸ τὰς τῶν Καρχηδονίων δυνάμεις ἐκεῖ παραχειμαῖζειν.* Das heißt aber auf Deutsch: „Die in Sicilien befindlichen Legionen der Römer thaten im folgenden Jahre (Ol. 130, 1 = Herbst 260—Herbst 259) nichts der Rede werthes; dann aber, als sie die neuen Anführer bekommen hatten, den A. Atilius und C. Sulpicius (Consuln V 496), zogen sie gegen Panormos, weil die Truppen der Karthager dort überwinterten.“ Also nicht als diese Consuln ihr Amt antraten, sondern als sie bereits in Sicilien beim Heer angelangt waren und mit demselben einen Zug gegen Panormos unternahmen, überwinterten die Karthager daselbst. Wenn aber diese Consuln *Cal. Mai.* ihr Amt antraten, so konnten sie, nach Erledigung aller Geschäfte in Rom (*feriae Latinae, dilectus* u. s. w.), frühestens Ende *Idus* in Sicilien sein. Das wäre nach Holzapfel Mitte oder Ende April; in dieser Zeit pflegt man aber in

1) Nicht gerade von Fabius, wie ich Röm. Chron. II, S. 234 vermutet habe; denn auch die jüngeren Annalisten, für welche das Datum in den Winter fiel, mußten doch die Flotte im Herbst zurückkehren lassen, weil man im

Winter nicht zur See fuhr.

2) M. Röm. Chron. II, S. 236, wo aber durch einen Druckfehler III statt IIII steht.

Sicilien nicht mehr zu überwintern. Die Annahme einer bloß 2—2½ monatlichen Differenz reicht also an dieser Stelle nicht aus, wohl aber mein Kalender, nach welchem *Cal. Mai.* V 496 = 15. Okt. 259, und *Cal. April.* V 496 (denn dies Antrittsdatum halte ich für richtiger) = 16. Sept. 259 war.)

11. Nach Polybios I, 25—31 setzen die beiden Consuln von V 498, L. Manlius Vulso und M. Atilius Regulus, im Sommer 256 nach Afrika über; dann führt Manlius die Flotte nach Rom zurück, *χειμῶνος ἐπιγενομένου* nach Zonaras VIII, 13, und triumphiert dort noch als Consul nach der Triumphaltafel C. I. L. I, p. 458; Regulus dagegen bleibt den Winter über in Afrika<sup>2)</sup> — nach Fränkel S. 14 „als Consul, wie aus der Nachricht des Polybios hervorgeht: er habe sich bemüht, vor „Ankunft seines Nachfolgers Frieden zu schließen.“ Ebenso Holzappel S. 291.

Das würde aus Polybios (I, 31, 4: *ἀγωνιῶν δὲ, μὴ συμβῆ τὸν ἐπιπαραγινόμενον στρατηγὸν ἐκ τῆς Ῥώμης φθάσαντα τὴν ἐπιγραφὴν τῶν πραγμάτων λαβεῖν*) hervorgehen, wenn dastünde: vor Antritt der neuen Consuln. Die Ankunft des Nachfolgers konnte, da man im Winter nicht zur See fuhr, immer erst im Frühling stattfinden, einerlei ob er im Herbst, Winter oder Frühling sein Amt antrat.

Ferner, behauptet Fränkel S. 15, „müßte Manlius gar im Sept. nach Matzat schon Proconsul gewesen sein“; —

Ist nicht wahr; das Jahr V 499 beginnt nach m. Röm. Chron. II, S. 252 mit *Cal. April.* = 1. Okt. 256.

— „und da er nach Zonaras im Anfang des Winters 256 v. Chr. — also jedenfalls nach „Oktober (jul.) 256 v. Chr. — nach Rom zurückgekehrt ist, so müßte er nach seiner Rückkehr, wo „er triumphierte, als Proconsul triumphiert haben, — in Wirklichkeit hat er aber als Consul „seinen Triumph gehalten (*Fast. triumph.*). Matzats Kalenderhypothese steht also auch hier wieder mit „den Angaben des Polybios, der Triumphaltafel und des Dio Cassius (Zonaras) in grellem Widerspruch.“

Mit Polybios und der Triumphaltafel keineswegs. An einem Widerspruch mit Dio Cassius (Zonaras) würde nichts gelegen sein; aber auch der existiert nur dann, wenn man das *χειμῶνος* in unzulässiger Weise preßt, wie Fränkel thut. Nach den nautischen Begriffen der Alten that Manlius am klügsten, wenn er sich so einrichtete, daß er mit der Flotte um die Herbstnachtgleiche daheim war; und das kann das *χειμῶνος ἐπιγενομένου* (im Gegensatz zum Sommer) sehr wohl bedeuten.

12. Fränkel S. 14: „Im Anfang des darauf folgenden Jahres (255 v. Chr.) erleidet Regulus „die Niederlage, wobei er gefangen genommen wird. Der hierauf von Polybios erwähnte Sommer, „in welchem Fulvius und Aemilius [Consuln V 499] die Karthager zuerst besiegen und dann Schiffbruch leiden, kann nun unmöglich der Sommer des Jahres 255 v. Chr. sein: da erstens zwischen „der Niederlage des Regulus und dem Anfang des Sommers viel zu wenig Zeit war, sowohl für die „Ausrüstung von Flotten (denn die Ausrüstung in drei Monaten wird von Polybios selbst als etwas „Erstaunliches bezeichnet“, —

Letzteres ist nicht wahr: an der gemeinten Stelle (I, 38, 6) spricht Polybios nicht von der Ausrüstung einer schon vorhandenen, sondern von der Erbauung einer neuen Flotte, nach dem Schiffbruch des Fulvius und Aemilius; dafür scheint ihm der Zeitraum von 3 Monaten erstaunlich kurz. Für jetzt war nur nötig, die im Herbst 256 von Manlius unversehrt heimgebrachte Flotte segelfertig zu machen; dazu genügten wenige Wochen. Und daß die Römer das und nur das und das sogleich gethan haben, sagt Polybios (I, 36, 5—10) auch ausdrücklich: *Ῥωμαῖοι δὲ, προσπεσόντων σφίσι παρ' ἑλπίδα τῶν ἐν Αἰβύῃ συμβεβηκότων, εὐθέως ἐγίνοντο πρὸς τὸ καταρτίζειν τὸν στόλον καὶ τοὺς ἄνδρας ἐξαιρεῖσθαι τοὺς ἐν Αἰβύῃ διασσεωσμένους . . . Οἱ δὲ Ῥωμαῖοι τῆς φερείας ἀρχομένης καθελύσαντες τριακοσία καὶ πενήχοντα σκάφη καὶ στρατηγοὺς ἐπιστήσαντες Μάρκον Αἰμίλιον καὶ Σερούιον Φολούιον ἐξαπέστειλλον.* D. h. „Als die Römer unvermutet von dem Unglück in Afrika Kunde erhielten, machten sie sich sogleich daran, die Flotte in „Stand zu setzen und die Mannschaften zu befreien, welche in Afrika sich gerettet hatten“ (folgt deren Belagerung in Aspis durch die Karthager und die Flottenrüstung der letzteren). „Die Römer aber „zogen mit Anfang des Sommers 350 Fahrzeuge ins Meer und sandten sie unter dem Oberbefehl des

1) M. Röm. Chron. II, S. 236 f.

2) M. Röm. Chron. II, S. 243—255.

„M. Aemilius und Servius Fulvius ab.“ Und das versteht sich auch alles ganz von selbst; denn natürlich haben die Römer nicht die Mannschaft des Regulus (in Aspis) länger als ein Jahr, wie Fränkel will, ihrem Schicksal überlassen.

— „als auch für die nach Polybios' Worten doch ziemlich lange dauernde Belagerung von „Aspis“; —

In Polybios' Worten (I, 36, 6—8) steht von einer ziemlich langen Dauer dieser Belagerung keine Silbe; im Gegenteil, als die Karthager von der Flottenrüstung der Römer hören (und das mußten sie doch wohl sehr bald), haben sie die Belagerung als fruchtlos bereits wieder aufgegeben. Auch ist es natürlich ganz unmöglich, daß die von allen Hilfsquellen abgeschnittene römische Mannschaft sich weit über ein Jahr, wie Fränkel will, hier halten konnte.

— „da zweitens nach der Triumphaltafel Fulvius und Aemilius zur Zeit des Sieges nicht „Consuln, sondern Proconsuln gewesen sind.“

Ist wieder nicht wahr: in der Triumphaltafel steht, daß die Beiden als Proconsuln triumphiert <sup>1)</sup>, nicht aber, daß sie als Proconsuln gesiegt haben.

Außerdem muß bei dieser Aufstellung Fränkels noch angenommen werden, daß am Anfang des Sommers 254, wo A. Atilius und Cn. Cornelius Consuln sind (seit *Cal. Mai.* V 500, d. i. nach Fränkel seit Ende Februar 254, nach meinem Kalender seit 21. Okt. 255), die Römer doch nicht diesen, sondern den Proconsuln Fulvius und Aemilius das Flottenkommando übergeben, — warum, erfährt man nicht; ebenso wenig, was diese beiden Proconsuln als solche in Rom zu thun haben.

Gleichwohl hat dieser Knäuel von Gedankenlosigkeiten seinen sehr triftigen Sinn. Polybios berichtet nämlich (I, 37—38), daß Fulvius und Aemilius in dem fraglichen Sommer, nach einem Siege über die Karthager, im Juli (*μεταξὺ τῆς Ὀρσίονος καὶ τῶν ἐπιπολῆς*) Schiffbruch erleiden, daß die Römer darauf in 3 Monaten eine neue Flotte bauen, und daß die neuen Consuln A. Atilius und Cn. Cornelius mit dieser sogleich in See gehen. Wäre nun der fragliche Sommer der von 255, so wäre dies eine gar zu eclatante Bestätigung meines Kalenders <sup>2)</sup>: deshalb muß es der Sommer von 254 sein; deshalb müssen die Römer trotz größter Eile über ein Jahr Zeit brauchen, um eine schon vorhandene Flotte segelfertig zu machen; deshalb muß die abgeschnittene Mannschaft in Afrika ein Jahr lang von Luft leben; deshalb müssen nicht die zuständigen Consuln Flottenkommandeure werden, sondern zwei Leute, welche ein ganzes Jahr als Consuln in Rom nichts gethan und diese Thätigkeit als Proconsuln fortgesetzt haben.

Aber auch damit ist es noch nicht genug.

Fränkel S. 15: „Nach der Darstellung des Polybios beginnen Atilius und Cornelius 3 Monate „nach dem Schiffbruch bei Camarina — der im Juli (jul.) stattfand — also etwa am Ende des Oktober „(jul.) die Belagerung von Panormos,“ —

Ist nicht wahr; bei Polybios (I, 38) steht nur, daß die Erbauung der neuen Flotte 3 Monate nach dem Schiffbruch beendet war, daß Atilius und Cornelius sie dann sofort segelfertig machten und nach Messana führen, und daß sie hier zunächst sammelten, was sich aus dem Schiffbruch gerettet hatte; daß sie sich dann sogleich gegen Panormos wandten, steht nicht da. Und bei Diodor (XXIII, 18 Dindorf), welcher hier ausführlicher ist, steht, daß sie zunächst Kephaloidion durch Verrat nahmen, dann Drepana eroberten, aber es wieder verloren, und daß sie dann erst vor Panormos erschienen, und zwar mit ihrer Flotte (so auch Polybios); mithin wurde die Belagerung nicht vor Eröffnung der Schifffahrt, d. i. nicht vor dem 10. März 254 begonnen.

— „diese wird also im Winter beendet“; —

Ein wunderbares „also“: weil eine Belagerung Ende Okt. begonnen ist, muß sie im Winter beendet worden sein! Bei Polybios und Diodor steht über die Dauer der Belagerung nichts; sehr kurz kann sie aber nach der Schilderung beider nicht gewesen sein.

1) XIII. und XII. K. FEBR V 500. Dazu meint Seipt S. 38: „*Pugnam navalem anni Juliani mense Iunio commissum nullo modo potest statui incidisse in annum 499, quoniam inter victoriam et triumphum unius anni et dimidii spatium interfuisse improbabile est.*“ — Nach meinem Kalender sind diese beiden Daten = 3. und 4. Juli

254; dadurch reduziert sich das Intervall zwischen Sieg und Triumph auf 1 Jahr, und daran ist gar nichts unwahrscheinlich.

2) Wie schon Seock in v. Sybels *Histor. Zeitschrift* N. F. XVIII, 1885, S. 293 richtig hervorgehoben hat.

— „im folgenden Sommer erscheinen aber schon die neuen Consuln (Servilius und Sempronius) als im Amte befindlich; folglich fiel nach Polybios der Antrittstermin, der damals der erste Mai „römischen Kalenders war — wie von allen zugestanden wird —, in das Ende des Winters (also „etwa in das Ende des Februar jul. Kal.), nicht wie Matzat will, in das Ende des Herbstes (Oktober „jul. Kalenders).“

Der Schiffbruch bei Kamarina fällt in den Juli 255, die Fahrt des Atilius und Cornelius (Consuln V 500 = 21. Okt. 255 — 2. Nov. 254) nach Sicilien November 255 (dringlich, daher trotz der späten Jahreszeit), die Belagerung von Panormos in den Sommer 254; der „folgende Sommer“,

252 4. Nov.	(V 503, Cal. Mai.) L · CAECILIVS · L · F · C · N · METELLVS, C · FVRIVS · C · F · C · N · PACILVS <sup>1)</sup>
251 Frühling	Οἱ δ' ἐν τῇ Ῥώμῃ · · · τοῦ μὲν ἔτι στόλον ἀθροίζειν ἀναγκασθέντες ἐπὶ τῶν πραγμάτων ἀπέστησαν, ἐν δὲ ταῖς πεζικαῖς δυνάμεσι τὰς ὑπολοίτους ἔχοντες ἐλπίδας τοὺς μὲν στρατηγούς ἀπέστειλλον, Λεύκιον Καικίλιον καὶ Γάιον Φούριον, καὶ στρατόπεδα μετὰ τούτων εἰς τὴν Σικελίαν, ἐξήχοντα δὲ μόνον ἐπλήρωσαν ναῦς χάριν τοῦ τὰς ἀγορὰς κομίζειν τοῖς στρατοπέδοις. Ἐκ δὲ τῶν εἰρημένων περιπετειῶν συνέβη πάλιν ἐπικυδέστερα γενέσθαι τὰ τῶν Καρχηδονίων πράγματα· τῆς μὲν γὰρ Θαλάττης ἀδεῶς ἐπεκράτουν ἐκλεχωρηγῶτων τῶν Ῥωμαίων, ἐν δὲ ταῖς πεζικαῖς δυνάμεσι μεγάλας εἶχον ἐλπίδας. Καὶ τοῦτ' ἔπασχον οὐκ ἀλόγως wegen der Furcht der römischen Soldaten vor den Elephanten. Διὸ καὶ θεωροῦντες οἱ Ῥωμαῖοι τὴν ἐν τοῖς πεζικοῖς στρατοπέδοις πτοίαν καὶ δυσελπιστίαν αὐτοῖς ἔγνωσαν ἐκ μεταμελείας ἀντιλαμβάνεσθαι τῆς Θαλάττης. <sup>2)</sup>
25. Okt.	(V 504, Cal. Mai.) C · ATILIVS · M · F · M · N · REGVLVS · II, L · MANLIVS · A · F · P · N · VVLSO · II <sup>3)</sup>
250	Καὶ καταστήσαντες στρατηγούς Γάιον Ἀτίλιον καὶ Λεύκιον Μάλιον ναυπηγοῦνται Σ σάφη καὶ κατέγραψον καὶ συνῆθροίζον στόλον ἐνεργῶς. <sup>3)</sup>
28. Febr.	L · CAECILIVS · L · F · C · N · METELLVS · PRO · COS · DE · POENEIS · VII · IDVS · SEPTEMR <sup>4)</sup> .

1) C. I. L. I, p. 434.  
 2) Polyb. I, 39, 7—14.  
 3) Polyb. I, 39, 15. In unseren Texten steht πεντήχοντα σάφη, aber nach der parallelen Stelle 41, 3 (s. S. 93.) waren es διακόσια. Es muß daher N = 50 aus Σ = 200 verlesen sein.  
 4) C. I. L. I, p. 458. — Dazu bemerkt Fränkel S. 16: „Da nun, sehr bald nach der Nachricht von dem Siege, die schon erbaute Flotte abgesandt wurde, und die Consuln den Metellus ablösten (denn von dort an leiten die Consuln, nicht Metellus die Operationen), so kann Metellus spätestens 40 Tage nach dem Siege in Rom an-

„gekommen sein und daselbst triumphiert haben. Der „Triumph fand also statt etwa 40 Tage nach der Ernte „(Mitte Juni), d. h. am Ende Juli julianischen Kalenders. „Folglich fiel um diese Zeit der 7. September römischen „Kalenders auf das Ende des Juli julianischen Kalenders.“ Ähnlich Holzappel S. 292. — Die Rechnung ist völlig bodenlos: dafs bei dem Eintreffen der Siegesnachricht die Flotte schon erbaut war, und dafs sie sehr bald nach dem Siege abgesandt wurde, davon steht in den Quellen kein Wort.  
 5) Polyb. I, 40, 1. Dies ist die Stelle, welche, wie viele Neuere, so auch mich geirrt hat, indem ich annahm, dafs diese Rückkehr des Consuls C. Furius nach Italien

derjenige der Consuln Servilius und Sempronius (V 501 = 3. Nov. 254 — 22. Okt. 253), ist also der von 253, — mithin alles in Ordnung (und so auch bereits in m. Rom. Chron. II, S. 265—271 dargestellt).

13. Endlich ist noch ein vermeintlicher Widerspruch zu beseitigen, welchen ich selbst Röm. Chron. II, S. 276 f. zu V 503 angenommen habe, indem ich glaubte, daß die Schlacht bei Panormos, welche nach Polybios I, 40 in der Erntezeit stattfand, vielmehr in den Herbst oder Anfang des Winters 251 gesetzt werden müsse. Es läßt sich jedoch zeigen, daß diese Annahme falsch ist, und ich will dies thun, indem ich die Zeittafel für das Jahr 251 hier in verbesserter Gestalt wiederhole.

Ὁ δὲ προεστὼς τῶν Καρχηδονίων Ἀσδρούβας ὄρων ἀποδειλιῶντας τοὺς Ῥωμαίους ἐν ταῖς προγεγενημέναις παρατάξεσιν, πνθόμενος τὸν μὲν ἕνα τῶν στρατηγῶν μετὰ τῆς ἡμισείας δυνάμεως εἰς τὴν Ἰταλίαν ἀπηλλάχθαι<sup>6)</sup>, τὸν δὲ Καικίλιον ἐν τῷ Πανόρμῳ διατρίβειν τὸ λοιπὸν μέρος ἔχοντα τῆς στρατιᾶς, βουλόμενον ἐφεδρεῦσαι τοῖς τῶν συμμαχῶν καρποῖς ἀκμαζούσης τῆς συγκομιδῆς, ἀναλαβὼν ἐκ τοῦ Αἰλυβαίου τὴν δύναμιν ὤρμησεν καὶ κατεστρατοπέδευσεν πρὸς τοῖς ὄροις τῆς χάρας τῆς Πανορμίτιδος. Ὁ δὲ Καικίλιος θεωρῶν αὐτὸν κατατεταραχηγῶτα, καὶ σπουδάζων ἐκκαλεῖσθαι τὴν ὄρμηγν αὐτοῦ, συνείχε τοὺς στρατιώτας ἐντὸς τῶν πυλῶν· οἷς ἐπαιρόμενος Ἀσδρούβας ὡς οὐ τολμῶντος ἀντεξίεναι τοῦ Καικιλίου, θρασέως ὀρμίσας παντὶ τῷ στρατεύματι κατήρε διὰ τῶν στενῶν εἰς τὴν Πανορμίτιν. Φθείροντος δὲ τοὺς καρποὺς αὐτοῦ μέχρι τῆς πόλεως ἔμενεν ἐπὶ τῆς ὑποκειμένης γνώμης ὁ Καικίλιος, ἕως αὐτὸν ἐξεκαλέσατο διαβῆναι τὸν πρὸς τῆς πόλεως ποταμόν.<sup>7)</sup> Darauf Schlacht: Sieg des Consuls Caecilius<sup>7)</sup>, sämtliche Elephanthen gefangen. Ταῦτα δ' ἐπιτελεσάμενος ὁμολογουμένως αἴτιος ἐδόκει γεγονέναι τοῖς Ῥωμαίων πράγμασι τοῦ πάλιν ἀναθαρρῆσαι τὰς πεζικὰς δυνάμεις καὶ κρατῆσαι τῶν ὑπαίθρων.<sup>8)</sup>

Τοῦ δὲ προτερήματος τούτου προσπεσόντος εἰς τὴν Ῥώμην περιχαρεῖς ἦσαν οὐχ οὕτως ἐπὶ τῷ τοὺς πολεμίους ἠλαττώσθαι τῶν θηρίων ἐστρατημένους ὡς ἐπὶ τῷ τοῖς ἰδίους τεταραχῆναι τῶν ἐλεφάντων κερρατηγίτας. Διὸ καὶ πάλιν ἐπερρώσθησαν μετὰ ταῦτα κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς πρόθεσιν εἰς τὸ μετὰ στόλου καὶ ναυτικῆς δυνάμεως τοὺς στρατηγούς ἐπὶ τὰς πράξεις ἐκπέμπειν, σπουδάζοντες εἰς δύναμιν πέρασ ἐπιθεῖναι τῷ πολέμῳ.

Παρασκευασθέντων δὲ τῶν ἐπιτηδείων πρὸς τὴν ἐξαποστολὴν ἔπλεον οἱ στρατηγοὶ διακοσίαις ναυσὶν ὡς ἐπὶ τῆς Σικελίας. Ἔτος δ' ἦν τῷ πολέμῳ τετταρεσκαιδέκατον.<sup>9)</sup>

251

Frühling

Juni<sup>6)</sup>

250

Frühling

erst im Herbst stattgefunden habe; es hindert aber nichts, sie bereits in den Mai oder Juni zu setzen, und dann existiert auch hier kein Widerspruch zwischen Polybios und meinem Kalender. Der Zweck der frühen Rückkehr des Consuls mag gewesen sein, in Rom die Wiedererbauung einer Flotte zu betreiben, da die Consuln einsahen, daß ohne eine solche nichts zu machen sei, und diesen Zweck hat er (s. S. 92) auch wirklich erreicht. Die Truppen, welche er nach Italien mitnahm, mögen ausgediente Soldaten gewesen sein, welche durch die von ihm und Caecilius nach Sicilien geführten frischen Truppen (s. S. 92) ersetzt waren.

6) Polyb. I, 40, 1—5. Die Ernte beginnt in Sicilien Ende Mai oder Anfang Juni; Fischer, Beiträge zur physischen Geographie der Mittelmeerländer, besonders Siciliens (1877) S. 111.

7) Καικίλιον τοῦ ὑπάτου, Diodor XXIII, 21 (Dindorf). Ebenso setzen Eutrop II, 24 und Orosius IV, 29 diesen Sieg noch in V 503.

8) Polyb. I, 40, 6—16.

9) Polyb. I, 41. Er nennt dies Kriegsjahr, V 504 = Herbst 264—Herbst 250 = Ol. 132, 2, das vierzehnte, weil ihm Herbst 261—Herbst 263 = Ol. 129, 1 das erste ist (vgl. m. Röm. Chron. II, S. 211).

Die nunmehr folgenden Zeittafeln für die Jahre 219—167 beginne ich mit 219, weil sich auch in die Darstellung dieses Jahres Röm. Chron. II, S. 401, gerade am Schluss, ein Fehler eingeschlichen hat. In der dort citierten Stelle des Asconius (*in Pisonian. p. 3*) über die Gründung der Colonie *Placentia* las man bisher allgemein *pridie Cal. Jun.*, was ich nach meinem Kalender = 31. Dez. 219 setzte, indem ich jenes Datum — gegen den Wortlaut der Stelle — auf den Deductionsbeschlufs bezog.<sup>1)</sup> Erst nachträglich habe ich gesehen, dafs *Jun.* nichts als eine Conjectur Madvigs ist; die Handschriften bieten *pridie Cal. Ian.*, was nach meinem Kalender = 26. Juli 218 ist. Danach ist die Stelle wörtlich zu verstehen und auf die Deduction selbst zu beziehen.

Auch die Zeittafeln für 218— 216 habe ich bereits anderweitig veröffentlicht<sup>2)</sup>, sie erscheinen hier mit wenigen Abänderungen, welche durch die dagegen erhobenen Einwände<sup>3)</sup> veranlaßt sind.

---

1) Anders kann es überhaupt nicht verstanden werden, wenn man nicht in der betr. Erzählung des Polybios III, 40 Irrtümer annehmen will. Denn nach den Ansichten meiner Gegner, welche als Differenz zwischen dem altrömischen und dem julianischen Kalender in dieser Zeit nur 0—2 Monate annehmen, wäre jenes Datum = c. 31. März—31. Mai 218, was für die Deduction selbst immer noch zu früh ist, da die Römer mindestens 30 Tage vorher, also nach diesen Ansätzen spätestens c. 28. Febr.—30. April die Nachricht erhielten, dafs Hannibal bereits den Ebro überschritten habe; das ist aber unmöglich, da Hannibal frühestens Mitte April von Neu-Karthago aufbrach.

2) Kritische Zeittafeln für den Anfang des zweiten punischen Krieges. X. Programm der Landwirtschaftsschule zu Weilburg (März 1887) S. 1—32.

3) Wer in Bezug auf diese etwas vermisst, den muß ich auf Polyb. fr. XII, 14, 3—4 verweisen: *Καθάπερ γάρ οἱ νοῦν ἔχοντες, ἐπὶ ἀμύνασθαι κολνωσι τοὺς ἐχθροὺς, οὐ τοῦτο πρῶτον σκοποῦνται, τί παθεῖν ἀξίος ἐστὶν ὁ πλησίον, ἀλλὰ τί ποιεῖν αὐτοῖς πρόπει, τοῦτο μᾶλλον ὄντως καὶ περὶ τῶν λοιδοριῶν, οὐ τί τοῖς ἐχθροῖς ἀκούειν ἀρμόζει, τοῦτο πρῶτον ἡγητέον, ἀλλὰ τί λέγειν ἡμῖν πρόπει, τοῦτο ἀναγκαϊότατον λογιστέον.*

I.

Römische Zeittafeln von 219 bis 167 v. Chr.

	Spanien.	Italien.
Winter	<i>Hannibal überwintert in Neu-Karthago und unterhandelt hier mit einer römischen Gesandtschaft.<sup>1)</sup> Οἱ δὲ τῶν Ῥωμαίων πρέσβεις, ὅτι μὲν εἴη πολεμητέον</i>	
März	<i>σαφῶς εἰδότες, ἀπέκλευσαν εἰς Καρχηδόνα, τὰ παρακλήσια θύλοντες ἐπιμαρτύρασθαι κἀκείνους· οὐ μὴν ἐν Ἰταλίᾳ γε πολεμήσειν ἤλπισαν, ἀλλ' ἐν Ἰβηρίᾳ, χρήσεσθαι δὲ πρὸς τὸν πόλεμον ὀρημητηρίῳ τῇ Ζακανθαίων πόλει.<sup>2)</sup> Αἰὸ καὶ πρὸς ταύτην ἀρμοζομένη τὴν ὑπόθεσιν ἢ σύγκλητος ἐβρῖνεν ἀσφαλίσασθαι τὰ κατὰ τὴν Ἰλλυρίδα πράγματα, προορωμένη, διότι μέγας ἔσται καὶ πολυχρόνιος καὶ μακρὰν ἀπὸ τῆς οἰκείας ὁ πόλεμος. Daher ἔσπευδον ἀσφαλίσασθαι τὰ πρὸς ἑω τῆς Ἰταλίας, πεπεισμένοι καταταχῆσειν διορθωσάμενοι μὲν τὴν Ἰλλυριῶν ἄγνοιαν und ὑπὸ τὴν ὠραίαν Λεύκιον τὸν Αἰμίλιον ἐξαπέστειλαν μετὰ δυνάμεως ἐπὶ τὰς κατὰ τὴν Ἰλλυρίδα πράξεις, κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος τῆς ἑκατοστῆς καὶ τετραρακοστῆς ὀλυμπιάδος.<sup>3)</sup></i>	
Mai		

1) Welche im Herbst 220, schon vor ihm, hier eingetroffen ist; Polyb. III, 15, 3—4: *Ἀντίβας... παρῆν αὐθις μετὰ τῶν δυνάμεων παραχρημάσων εἰς Καρθίν πόλιν... Καταλαβὼν δὲ τὴν παρὰ τῶν Ῥωμαίων πρεσβείαν κτλ.*

2) Polyb. III, 15, 12—13. Die Abfahrt der römischen Gesandten (welche sich nach dem Scheitern der Verhandlungen mit Hannibal noch in Sagunt aufgehalten haben mögen) nach Karthago ist frühestens in den März zu setzen, weil die Schifffahrt erst mit dem 10. März begann (Veget. IV, 39; oben S. 50 Anm. 1). Sie kann aber auch nicht später gesetzt werden, weil die Belagerung von Sagunt, welche Hannibal erst nach der Abreise der Gesandten begonnen haben kann, 8 Monate dauerte und spätestens Anfang November zu Ende war (s. unten S. 98 Anm. 1).

3) Polyb. III, 16. „Die Olympiadenjahre des Polybios beginnen nicht mit dem uns geläufigen Termin nach der Sommersonnenwende, den wir im Mittel auf den 1. Juli setzen können, sondern 3 Monate später nach der Herbstnachtgleiche etwa mit dem 1. Oktober“, wie Nissen, Rhein. Mus. N. F. XXVI, 1871, S. 244—252 richtig nachgewiesen hat. Nur irrt er in der Annahme, daß das achäische Strategenjahr seit 216 mit dem Oktober begonnen habe und in dieser Gestalt die Grundlage der polybianischen Zeitrechnung bilde; es ist vielmehr einfach das achäische Kalenderjahr zu verstehen, welches, da sein siebenter Monat = dem delphischen *Endyspoitropios* = April (oder April/Mai) war (Wescher et Foucart, *Inscriptions recueillies à Delphes*, 1863, nr. 109; s. unten im Jahre 169), mit dem Tage nach dem ersten (zuweilen auch zweiten) Neumond nach der Herbstnachtgleiche begann. Das polybianische Jahr Ol. 140, 1 dauerte demnach vom 9. Okt. 220 bis zum 27. Sept. oder 27. Okt. 219 v. Chr.

Die Olympiaden laufen dagegen bei Polybios, wie überall sonst, von Sommer zu Sommer: er selbst unterscheidet den Anfang der 140. Olympiade, welche IV, 14 im Sommer beginnt, von dem Anfang des Jahres Ol. 140, 1, welches IV, 26 im Herbst beginnt, und endet die 140. Olympiade III, 118 und V, 111 im Sommer 216. Zu verwundern ist daran gar nichts, ebenso wenig wie daran, daß die Römer das mit dem 1. Jan. 1 n. Chr. beginnende Consulatsjahr als Stadtjahr 754 bezeichneten, während sie doch die Gründung der Stadt auf den 21. April setzten. Er konnte weder den Olympiaden noch den achäischen Kalenderjahren einen andern Anfang geben, als beide hatten, und um diese nach jenen zu benennen, sich nicht anders ausdrücken, als er sich ausgedrückt hat; und er war damit für seine Leser gewiß vollkommen deutlich, wenn auch nicht für unsere Gelehrten (unter denen gleichwohl die Unsitte grassiert, Olympiadenjahre und julianische Kalenderjahre gleichzusetzen). Der spätere Versuch Nissens (Rhein. Mus. N. F. Bd. XL, 1885, S. 355—357), die Rechnungsweise des Polybios dadurch „verständlich“ zu machen, daß er die Olympiadenanfänge und die polybianischen Jahresanfänge einander möglichst zu nähern sucht (und doch nicht zum Zusammenfallen bringt), ist daher durchaus überflüssig; vollends thöricht aber der Versuch von II. Steigemann (*De Polybii olympiadam ratione et oeconomia*, Diss. Breslau 1885, S. 5—17) und O. Seipt (*De Polybii olympiadam ratione et de bello punico primo quaestiones chronologicae*, Diss. Leipzig 1887, S. 5—27), eine polybianische Olympiade zu konstruieren, in welcher das 1. Jahr = Sommer — Herbst (1¼ Jahre), das 2. = Herbst — Herbst, das 3. = Herbst — Herbst, das 4. = Herbst — Sommer (¾ J.) ist.

4) Polyb. III, 17, 1—7.

## Illyrien.

## Griechenland.

Δημήτριος, ἅμα τῷ συνεῖναι τὴν ἐπιβολὴν τῶν Ῥωμαίων, παρατίκα μὲν εἰς τὴν Διμάλην ἀξιόχρεων φρουρὰν εἰσέπειμψε καὶ τὰς ἄρμοζούσας ταύτης χορηγίας, . . . αὐτὸς δ' ἐκ τῶν ὑποταγμένων ἐπιλέξας τοὺς ἀνδρωδεστάτους ἑξασιχιλίους συνέστησε τούτους εἰς τὴν Φάρον. Ὁ δὲ στρατηγὸς τῶν Ῥωμαίων ἀφικόμενος εἰς τὴν Ἰλλυρίδα μετὰ τῶν δυνάμεων καὶ θεωρῶν τοὺς ὑπεναντίους θαρροῦντας ἐπὶ τῇ τῆς Διμάλης ὀχυρότητι . . . , προσαγαγὼν ἔργα κατὰ πλείους τόπους ἤρξατο πολιορκεῖν. Λαβὼν δὲ κατὰ κράτος ἐν ἡμέραις ἑπτὰ . . . ἐτοιεῖτο τὸν πλοῦν εἰς τὴν Φάρον ἐπ' αὐτὸν τὸν Δημήτριον. Dieser wird geschlagen und flieht zu Philipp von Makedonien. Ὁ δὲ στρατηγὸς τῶν Ῥωμαίων Αἰμίλιος τὴν μὲν Φάρον εὐθέως ἐξ ἐρόδου παραλαβὼν κατέσχευε.<sup>5)</sup>

Ἀράτω μὲν οὖν συνέβαινε κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ἤδη λήγειν τὴν ἀρχὴν, Ἀράτον δὲ τὸν υἱὸν αὐτοῦ καθεσταμένον ὑπὸ τῶν Ἀχαιῶν παραλαμβάνειν τὴν στρατηγίαν. Αἰτωλῶν δ' ἔστρατήγει Σκόπας, ὃ δὲ χρόνος αὐτῷ τῆς ἀρχῆς μάλιστα τότε πῶς διήρητο· τὰς γὰρ ἀρχαιεσίας Αἰτωλοὶ μὲν ἐποίουν μετὰ τὴν φθινοπωρινὴν ἰσημερίαν εὐθέως, Ἀχαιοὶ δὲ τότε περὶ τὴν τῆς Πλειάδος ἐπιτολήν. Ἦδη δὲ τῆς θερείας ἐνισταμένης, καὶ μετεληγὸτος Ἀράτου τοῦ νεωτέρου τὴν στρατηγίαν, ἅμα πάντα τὰ πράγματα τὰς ἐπιβολὰς ἐλάμβανε καὶ τὰς ἀρχάς. Ἀννίβας μὲν γὰρ ἐνεχειρεῖ κατὰ τοῖς καιροῦς τούτους Ζάκανθαν πολιορκεῖν, Ῥωμαῖοι δὲ Λεύκιον Αἰμίλιον εἰς τὴν Ἰλλυρίδα μετὰ δυνάμεως ἑξαπέστελλον ἐπὶ Δημήτριον τὸν Φάριον.<sup>6)</sup>

Philipp in Akarnanien, gegen die Dardaner nach Makedonien zurückgerufen. Μέλλοντος δὲ αὐτοῦ διαβαίνειν τὸν Ἀμβρακικὸν κόλπον ἐξ Ἀκαρνανίας εἰς Ἠπειρον παρῆν ἐφ' ἑνὸς λέμβου Δημή-

Frühling

4. April<sup>6)</sup>

Sommer

5) Polyb. III, 18, 1—19, 12.

6) Polyb. IV, 37, 1—4. Der Frühaustritt der Plejaden fällt in den Anfang des Mai; jedoch ist diese Zeitbestimmung bei Polybios nur als eine ganz ungefähre gemeint (s. unten S. 99 Anm. 9). Ebenso ist τῆς θερείας ἐνισταμένης keine genaue Zeitbestimmung, weil es fraglich bleibt, ob dabei an die Vierteilung oder nur an die Zweiteilung des Jahres zu denken ist. In letzterem Falle beginnt der Sommer (im Gegensatz zum Winter) natürlich viel früher als im Mai; vgl. z. B. Thukyd. IV, 52: τοῦ δ' ἐπιγυρομένου θύρου εὐθὺς τοῦ ἡλίου ἐκλίπεις τι ἐγένετο, womit die Sonnenfinsternis des 30. März 424 gemeint ist. Demnach ist es verfehlt, aus diesen Angaben zu schließen, daß der achäische Strateg in dieser Zeit sein Amt im Mai angetreten habe, wie bisher allgemein geschehen ist. Im Jahre 169 (s. dieses) ist der Strateg Archon, welcher gegen Ende des Winters gewählt ist, im Monat Ἑβδομος des achäischen Kalenderjahres (s. Anm. 3), also im April, bereits im Amt; im Jahre 188 (s. dieses und oben S. 34) heißt es nach der Rückkehr einer achäischen Gesandtschaft, welche im Winter 189/188 in Rom gewesen ist:

Matzat, Römische Zeitrechnung.

Philopoemeni continuatur magistratus, qui veris initio exercitu indicto castra in finibus Lacedaemoniorum posuit; und die Geschichte aller sonstigen Strategien zwischen 219 und 169 stimmt auch zu dieser Antrittszeit. Das τότε des Polybios bezieht sich darauf, daß zu der Zeit, wo er schrieb, der Antritt der achäischen Strategen in den Herbst fiel; denn so war es im Jahre 146 (Klatt, Chronologische Beiträge zur Geschichte der achäischen Bundes, Progr. Progymn. Berlin 1883, S. 38—41) und wird wohl auch eine Zeitlang vorher so gewesen sein, wahrscheinlich seit der Wegführung der 1000 Achäer im Sommer 167. Da mithin keinerlei Veranlassung vorliegt, zwischen 219 und 169 einen Wechsel des Antrittstermins zu vermuten, so haben wir anzunehmen, daß in dieser ganzen Zeit der neue Strateg im Ἑβδομος bereits im Amte war; und da wir andererseits seinen Antritt von dem Frühaustritt der Plejaden auch nicht weiter als nötig entfernen dürfen, so haben wir denselben auf den 1. Ἑβδομος, d. h. im allgemeinen auf die siebente Nomenie (= Tag nach dem Neumond) nach der Herbstnachtgleiche zu setzen, wie oben geschehen ist.

	Spanien.	Italien.
Sommer		
Herbst		
16. Okt.		L. Aemilius, τῆς λοιπῆς Ἰλλυρίδος ἐγκρατῆς γενόμενος καὶ πάντα διατάξας κατὰ τὴν αὐτοῦ προαίρεσιν, μετὰ ταῦτα ληγούσης ἤδη τῆς Φερείας εἰς τὴν Ῥώμην ἐπανήλθεν καὶ τὴν εἴσοδον ἐποίησατο μετὰ Θριάμβου. <sup>2)</sup> (V 536, <i>Id. Mart.</i> )
Auf. Nov.	Hannibal von Sagunt πᾶσαν κατοικήθειαν καὶ μέριμναν ὑπομείνας τέλος ἐν ὅκτῳ μηνί κατὰ κράτος εἶλε τὴν πόλιν . . . . Τὴν δὲ κατασκευὴν παραχρήμα πᾶσαν ἐξέπεμψε τοῖς Καρχηδονίοις. <sup>4)</sup>	P. Cornelius · L · f · L · N · SCIPIO, TI · SEMPRONIUS · C · F · C · N · LONGVS. <sup>3)</sup> Saguntum principio anni, quo P. Cornelius Ti. Sempronius consules fuerunt, . . . captum. <sup>4)</sup> Ῥωμαῖοι δὲ, προσπεσόντος σφίσι τοῦ γεγονότος κατὰ τοὺς Ζακανθαίους ἀτυχήματος, παραχρήμα πρεσβευτὰς ἐλόμενοι κατὰ σπουδὴν ἐξαπέστειλαν εἰς τὴν Καρχηδόνα, δύο προτείνοντες αὐτοῖς . . . , ἣ γὰρ τὸν στρατηγὸν Ἀννίβαν καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ συνέδρους ἐδότους διδόναι Ῥωμαίοις ἐπέταττον, ἣ προήγγελλον τὸν πόλεμον. <sup>5)</sup> <i>Lat. fuer . . . . mal</i> <sup>7)</sup>
15. Nov. / 15. Dez.	Ἀννίβας δὲ παραχειμάζων ἐν Καινῇ πόλει πρῶτον μὲν διαρῆκε τοῖς Ἰβήρας ἐπὶ τὰς ἐαυτῶν πόλεις; βουλόμενος ἐτοιμοὺς καὶ προθύμους παρασκευάζειν πρὸς τὸ μέλλον, δεύτερον δ' Ἀσδρούβη τὰ δελφῶν διέταξε, πῶς διήσει τῇ τε τῶν Ἰβήρων ἀρχῇ καὶ δυναστείᾳ χρῆσθαι ταῖς τε πρὸς Ῥωμαίους παρασκευαίς, ἐὰν αὐτὸς χωρίζηται πού. <sup>6)</sup>	

1) Polyb. III, 17, 8—11. Letzteres kann nicht später als Anfang November geschehen sein, da mit dem 11. Nov. die Schiffahrt aufhörte (Veget. IV, 39; oben S. 50 Anm. 1); warum auch nicht früher, s. oben S. 150 Anm. 2.  
2) Polyb. III, 19, 12.  
3) C. I. L. I, p. 435.  
4) Livius erzählt XXI, 6—15 die ganze saguntische Verwicklung (saguntische Gesandte nach Rom, römische Gesandte an Hannibal und nach Karthago, Belagerung von Sagunt) unter V 536, alles nach einer römischen Quelle, wahrscheinlich Coelius. C. 15 nimmt er den Polybios zur Hand und fügt nun hinzu: *Octavo mense, quam coeptum oppugnari, captum Saguntum quidam scripsere; inde Carthaginem novam in hiberna Hannibalem concessisse; quinto deinde mense, quam ab Carthagine profectus sit, in Italiam pervenisse. Quae si ita sunt, . . . Saguntum principio anni, quo P. Cornelius, T. Sempronius consules fuerunt, non coeptum oppugnari est, sed captum.* Letzteres ist richtig (s. Anm. 5 und 8) und zugleich der Grund, aus welchem die ganze Belagerung von Sagunt samt ihrer Vorgeschichte in den römischen Annalen unter V 536 geraten ist.

5) Polyb. III, 20, 6—8 (nach Fabius). — Livius XXI, 18, 1 nennt die Namen der Gesandten: *Q. Fabium, M. Livium, L. Aemilium, C. Licinium, Q. Baebium*; davon sind M. Livius und L. Aemilius die gewesenen Consuln von V 535.  
6) Polyb. III, 33, 5—6 (nach Silen).  
7) Fragment der Jahrtafel der *seviae Latinae*, C. I. L. VI, 1, p. 456.  
8) Polybios IV, 66. Diese Begebenheiten fallen nur dann um die Jahreswende Ol. 140. 1/2, wenn das achäische Kalenderjahr Ol. 140, I (s. S. 96 Anm. 3) nicht mit dem ersten, sondern erst mit dem zweiten Neumond nach der Herbstnachtgleiche, d. i. mit dem 27. Okt. 219 endete, was bei einer nicht ganz vollkommenen Schaltung leicht möglich war. — Die Vertreter der Ansicht, daß der damalige alt-römische Kalender von dem julianischen nur um 0—2 Monate differiere (wonach *Id. Mart.* V 536 = ca. 15. Jan. — 15. März 218 wäre), greifen hier zu der Ausflucht, daß *καταστήσαντες ἐπάτορος κτλ.* bloß heiße: „nachdem sie zu Consuln gewählt hatten.“ Allein diese Worte sind

## Griechenland.

τριος ὁ Φάριος . . . . Τοῦτον μὲν οὖν Φίλιππος ἀποδεξάμενος . . . , αὐτὸς δὲ διαβὰς εἰς τὴν Ἠπειρον προῆγε κατὰ τὸ συνεχὲς εἰς τὸ πρόσθεν. Παραγενομένου δ' αὐτοῦ τῆς Μακεδονίας εἰς Πέλλαν, ἀκούσαντες οἱ Λαρδάνιοι . . . τὴν παρουσίαν τοῦ Φιλίππου, καταπλεγύντες παραχρῆμα διέκλυσαν τὴν στρατείαν . . . . Φίλιππος δὲ πυνθόμενος τὴν τῶν Λαρδανέων μετάνοιαν τοὺς μὲν Μακεδόνας διαρῆξε πάντας ἐπὶ τὴν τῆς ὀπίρας συγχομιδῆν, αὐτὸς δὲ πορευθεὶς εἰς Θετταλίαν τὸ λοιπὸν μέρος τοῦ θέρους ἐν Λαρίσῃ διῆγεν. Κατὰ δὲ τὸν καιρὸν τοῦτον Αἰμίλιος ἐκ τῆς Ἰλλυρίας εἰσῆγε λαμπρῶς εἰς τὴν Ῥώμην τὸν Θρίαμβον,

Sommer

Παρά δὲ τοῖς Αἰτωλοῖς ἤδη τῶν ἀρχαιρεσίων καθηρόντων στρατηγὸς ἤρθε Ἰωρίμαχος, ὃς παραντίκα τὴν ἀρχὴν παραλαβὼν καὶ τοὺς Αἰτωλοὺς ἀφροίσας μετὰ τῶν ὀπλων ἐνέβαλεν εἰς τοὺς ἄνω τόπους τῆς Ἠπείρου καὶ τὴν χώραν ἐδίη . . . .

Παραγενομένος δὲ πρὸς τὸ περὶ Δωδώνην ἱερὸν τὰς τε στοὰς ἐνέπρησε καὶ πολλὰ τῶν ἀναθημάτων διέφθειρε, κατέσκαψε δὲ καὶ τὴν ἱερὰν οἰκίαν . . . . Οὗτος μὲν οὖν ταῦτα καὶ τοιαῦτα διαπραξάμενος ἐπανῆγεν αὐτὸς εἰς τὴν οἰκίαν.

τοῦ δὲ χειμῶνος ἔτι προβαίνοντος, καὶ πάντων ἀπληλικότων τὴν παρουσίαν τοῦ Φιλίππου διὰ τὸν καιρὸν, ἀναλαβὼν ὁ βασιλεὺς 5700 Μαννι προῆγεν ἀπὸ Λαρίσης· καὶ . . . ἦξε διὰ τῆς Βοιωτίας καὶ Μεγαρίδος εἰς Κόρινθον περὶ τροπὰς χειμερινάς.<sup>9)</sup>

Herbst

28. Okt.

November

Ἄννιβας δὲ Ζίκανθαν ἤρηκῶς κατὰ κράτος διέκλυσε τὰς δυνάμεις εἰς παραχειμασίαν, Ῥωμαῖοι δὲ, προσπεσοῦσης αὐτοῖς τῆς Ζακανθαίων ἀλώσεως, πρεσβευτὰς ἐπέμπεον ἐξαιτήσοντας Ἄννιβαν παρὰ Καρχηδονίων, ἅμα δὲ πρὸς τὸν πόλεμον παρεσκευάζοντο, καταστήσαντες ὑπάτους Πόπλιον Κορνήλιον καὶ Τεβέριον Σεμπρόνιον . . . . Καὶ τὸ μὲν πρῶτον ἔτος ἔληγε τῆς ὑποκειμένης ὀλυμπιάδος.<sup>8)</sup>

Dezember

c. 25. Dez.

hier reine Zeitbestimmung, wie Polybios gleich darauf selbst sagt (*ἵνα γινώσκῃται τὰ κατάλληλα τῶν πραγμάτων*); zu einer solchen aber konnte er doch bloße *consules designati* nicht brauchen, sondern nur die amtierenden Consuln. Außerdem gehörten zu den Gesandten, welche die Römer *καταστήσαντες ὑπάτους* abschickten, die Consuln von V 535 (s. Ann. 5); dies Jahr mußte mithin bereits abgelaufen sein. Demnach bedeuten diese Worte einfach: „nachdem sie als Consuln eingesetzt hatten den P. Cornelius und Tib. Sempronius“ = „nach dem Antritt der Consuln P. Cornelius und Tib. Sempronius.“ Noch bestimmter wird jene Ausflucht abgeschnitten durch Polyb. V, 108 zum Anfang von V 535; s. unten Okt. 217.

9) Polyb. IV, 67. Da er mit dem vorigen Kapitel das Jahr Ol. 140, 1 geschlossen hat, so beginnt er das neue Jahr Ol. 140, 2 mit dem Strategenwechsel der Aetoler, welcher „gleich nach der Herbstnachtgleiche“ stattfand (s. oben S. 97 rechts). Um dieselbe Zeit setzt er also auch die Einnahme von Sagunt, welche nach c. 66 in das Ende des Jahres Ol. 140, 1 fällt. Den Beginn der Belagerung hat er c. 37 (oben S. 97 rechts) in die Zeit des Strategenwechsels der Achäer gesetzt, welcher „am den

Aufgang der Plejade“, das wäre um Anfang Mai, stattfand. Danach würden aber Anfang und Ende der Belagerung noch keine 5 Monate auseinander liegen, während sie doch nach ihm selbst 8 Monate gedauert hat. Man sieht daraus, wie sehr ungefähr jene beiden Naturzeitangaben bei ihm aufzufassen sind, und wie verkehrt es ist, den Strategenwechsel der Achäer nach c. 37 in den Mai zu setzen, wie bisher allgemein geschehen ist. Das *μετὰ τὴν φθινοπωρινὴν ἰσημερίαν εὐθὺς* ist gleichfalls kein zureichender Grund, um den Strategenwechsel der Aetoler unbedingt auf die erste Numemie nach der Herbstnachtgleiche zu setzen, da dies *εὐθὺς* nur den Gegensatz zwischen den Zeiten der beiden Strategenwechsel markiert: die achäischen Strategen traten in der Mitte des achäischen Kalenderjahres an, die ätolischen gleich mit dem Beginn desselben. — Für den ersten Monat des ätolischen Jahres möchte ich nicht wie Aug. Mommsen und E. Bischoff (*De fastis Graecorum antiquioribus*, Leipziger Studien zur class. Philologie, Bd. VII, 1884, S. 363 f.) den *Prokyklios* = delph. *Boathoos* = att. *Boedromion* = September (oder Sept./Okt.), sondern den *Athanaïos* = delph. *Heraios* = att. *Pnyanopstion* = Oktober (oder Okt./Nov.) halten.

März

*Hannibal ὑπὲρ τῆς ἀσφαλείας τῶν ἐν Λιβύῃ προνοεῖτο πραγμάτων, πάντῃ δ' ἐμπειρῶς καὶ φρονίμως ἐκλογιζόμενος ἐκ μὲν Λιβύης εἰς Ἰβηρίαν, ἐκ δ' Ἰβηρίας εἰς Λιβύην διεβίβαζε στρατιώτας.<sup>1)</sup>*

*Ἄννιβας δὲ πάντα προνοηθεὶς περὶ τῆς ἀσφαλείας τῶν τε κατὰ Λιβύην πραγμάτων καὶ τῶν ἐν Ἰβηρίᾳ, λοιπὸν ἐκαρᾷ δέχεται καὶ προσεδέχετο τοὺς παρὰ τῶν Κελτῶν πρὸς αὐτὸν ἀποστελλομένους . . . Ἀφικομένων δὲ τῶν ἀγγέλων . . . συνῆγε τὰς δυνάμεις ἐκ τῆς παραχειμασίας ὑπὸ τῆν ἐαρινὴν ὥραν.*

April

*Προσπεπτωκότων*

*δὲ προσφάτως αὐτῷ καὶ τῶν ἐκ Καρχηδόνος . . . παρεκάλει τὰς δυνάμεις φανερώς ἤδη πρὸς τὸν κατὰ Ῥωμαίων πόλεμον, ἐμφανίζων μὲν, ὃν τρόπον ἐκδοτον αὐτὸν ἐγχειρήσαιεν αἰτεισθαι Ῥωμαῖοι καὶ πάντας τοὺς τοῦ στρατοπέδου προσεσιῶτας . . . Καὶ παραγγείλας τακτὴν ἡμέραν, ἐν ἧ ποίησεται τὴν ἐξοδον, τότε μὲν διέλυσε τὴν ἐκκλησίαν.<sup>2)</sup>*

Mai

*Ἐπιτελέσας δὲ τὰ προειρημένα κατὰ τὴν παραχειμασίαν . . . παραγενομένης τῆς ταχθείσης ἡμέρας προῆγε, πεζῶν μὲν ἔχων εἰς ἑννέα μυριάδας, ἵππεις δὲ περὶ μυρίους καὶ δισχιλίους\* καὶ διαβάς τὸν Ἰβηρα ποταμὸν<sup>3)</sup>*

1) Polyb. III, 33, 7—18 (nach einer Inschrift Hannibals). Diese Überführung der Truppen kann nur auf dem Seewege stattgefunden haben (da auf dem Landwege ihre Verpflegung schwierig und auch ihr Auseinanderlaufen zu befürchten war), alsdann aber frühestens im März, da erst mit dem 10. März die Schifffahrt begann (Veget. IV, 39; oben S. 50 Anm. 1); und dazu stimmt, daß auch Livius (s. Anm. 3) sie erst nach *primo vere* vor sich gehen läßt. Sie wird aber bei dem Eifer, mit welchem Hannibal diese Vorbereitungen betrieb, auch nicht später stattgefunden haben, was zu dem Folgenden stimmt.

2) Polyb. III, 34 (nach Silen). *Τῶν ἐκ Καρχηδόνος* ist, wie das Folgende zeigt, das Ultimatum der römischen Gesandten in Karthago und die Kriegserklärung. Die Nachricht von derselben kann, da sie frühestens in der zweiten Hälfte des März erfolgte, Hannibal erst im April zugekommen sein; aber auch nicht später, da sein Auszug von Neu-Karthago um Anfang Mai fällt.

3) Polyb. III, 35, 1—2 (nach Silen). Hannibals Ankunft in Italien fällt in den Anfang des Oktober (s. unten), sein

Abmarsch also, da er 5 Monate brauchte (Polyb. III, 56), um den Anfang des Mai. Der Weg von Neu-Karthago bis zum Ebro beträgt 400 km = 16—20 Tage. — Liv. XXI, 21, 6 sagt Hannibal zu seinen Truppen: *Primo vere edico ad-sibilis*. 21, 8 ff. heißt es weiter: *Vere primo ad edictum convenere. Hannibal, cum recensisset omnium gentium auxilia, Gadis profectus Herculi vola exsolvit*. Darauf schickt er spanische Truppen nach Afrika und läßt libysche Truppen von da nach Spanien kommen, welche er, nebst der Flotte, Hasdrubal übergibt. Nun erst heißt es 22, 5: *Ab Gadibus Carthaginem ad hiberna exercitus redit, atque inde profectus etc.*, so daß zwischen *vere primo* und dem Aufbruch von Neu-Karthago auch hiernach ein sehr bedeutender Zeitraum liegt.

4) Polyb. III, 20, 9—21, 8. Diese römischen Gesandten können, da sie frühestens Ende Nov. 219 von Rom abgegangen sind, im Winter nur bis Sicilien (etwa zu Hiero)

## Afrika, Italien.

Παραγεγομένων δὲ τῶν Ῥωμαίων (nach Karthago) καὶ παρελθόντων εἰς τὸ συνέδριον καὶ διασαφούντων ταῦτα, δυσχερῶς ἤκουον οἱ Καρχηδόνιοι τὴν αἴρεσιν τῶν προτεινομένων. Ὅμως δὲ προστησάμενοι τὸν ἐπιτηδειότατον ἐξ αἰτῶν ἤρξαντο περὶ σφῶν δικαιολογεῖσθαι . . . Ῥωμαῖοι δὲ τότε μὲν τὸ δικαιολογεῖσθαι καθάπαξ ἀπεγίνωσκον<sup>4)</sup> und bieten Krieg, die Karthager nehmen ihn an. Οἱ μὲν οὖν πρέσβεις καὶ τὸ συνέδριον ἐπὶ τούτοις ἐχωρίσθησαν.<sup>5)</sup>

Ῥωμαῖοι δὲ . . . διακούσαντες μὲν τῶν ἐξαποσταλέντων εἰς Καρχηδόνα πρεσβευτῶν τὰ δεδομένα καὶ τοὺς ῥηθέντας λόγους,

προσπεσόντος δὲ Θῦττον ἢ προσεδόκων Ἀννίβαν διαβεβηγένοι τὸν Ἰβηρα ποταμὸν μετὰ τῆς δυνάμειος, προεχειρίσαντο πέμπειν μετὰ στρατοπέδων Πόπλιον μὲν Κορνήλιον εἰς Ἰβηρίαν, Τεβέριον δὲ Σεμπρόνιον εἰς Αἰβύην. Ἐν ὅσῳ δ' οὗτοι περὶ τὰς

## Griechenland.

Feldzug Philipps nach Elis, dann ἦλθε μεσοῦ χειμῶνος εἰς Μεγάλην πόλιν.<sup>6)</sup> Von da παρῆν εἰς Ἄργος καὶ εἰ τὸ λοιπὸν μέρος τοῦ χειμῶνος διέτριβε. Dann geht er πρὸς τὰς τῶν Ἀχαιῶν ἀρχαιρεσίας εἰς Αἴγιον . . . καὶ . . . κρατεράτησε . . . γενέσθαι στρατηγὸν Ἐπιήρατον.<sup>7)</sup> Von da macht er einen zweiten Feldzug nach Elis, dann ἐπανῆλθεν εἰς Ἄργος καὶ νημερῶς τὴν παραχειμασίαν ἐποίει μετὰ τῶν φίλων, τὰς δὲ δυνάμεις ἀπέλυσεν εἰς Μακεδονίαν.<sup>8)</sup>

Τὸ μὲν οὖν κατὰ τὴν Ἀράτου τοῦ νεωτέρου στρατηγίου ἔτος ἐτύγχανε διελληθὸς περὶ τὴν τῆς Πλειάδος ἐπιτολήν· οὕτως γὰρ ἦγε τοὺς χρόνους τότε τὸ τῶν Ἀχαιῶν ἔθνος. Διόπερ οὗτος μὲν ἀπετίθετο τὴν ἀρχήν, Ἐπιήρατος δὲ παρελάμβανε τὴν τῶν Ἀχαιῶν ἡγεμονίαν . . . Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς ἀρχομένης τῆς Φερείας Ἀννίβας μὲν ἐκρανῶς ἤδη τὸν πρὸς Ῥωμαίους πόλεμον ἀνειληφῶς, ὁμηρῶς ἐκ Καινῆς πόλεως καὶ διαβὰς τὸν Ἰβηρα ποταμὸν ἐνήρκετο τῆς ἐπιβολῆς καὶ πορείας τῆς εἰς Ἰταλίαν.

Ῥωμαῖοι δὲ Τεβέριον μὲν Σεμπρόνιον εἰς Αἰβύην μετὰ δυνάμειος, Πόπλιον δὲ Κορνήλιον εἰς Ἰβηρίαν ἐξαπέστειλλον.<sup>9)</sup>

gekommen und erst nach Eröffnung der Schifffahrt (10. März 218) nach Karthago gereist sein.

5) Polyb. III, 33, 1—4 (nach Fabius). Zwischen denjenigen Senatssitzung, in welcher die Gesandten ihr Ultimatum übergaben, und derjenigen, in welcher der karthagische Wortführer die Rechtsfrage erörterte und die Gesandten mit der Kriegserklärung antworteten, müssen einige Tage oder Wochen vergangen sein; die Kriegserklärung wird also in den April fallen, aber in die erste Hälfte des Monats, da Hannibal bereits Ende April Nachricht davon hat.

6) Polyb. IV, 68—80.

7) Polyb. IV, 82.

8) Polyb. IV, 83—87.

9) Polyb. V, 1, 1—4. In Bezug auf den Antritt des achäischen Strategen kann man (vgl. oben S. 97 Anm. 6) zwischen den beiden Nummenien 24. März und 23. April schwanken; ich habe die letztere vorgezogen, weil sie dem Frühaustritt der Plejaden näher ist, und auch andere Gründe dafür sprechen, daß das achäische Kalenderjahr

Ol. 140, 2 erst mit der zweiten Numenie nach der Herbstnachtgleiche begonnen hat (s. oben S. 98 Anm. 8). Die hinzugefügten Synchronismen über Hannibal und die Römer haben, wie oben S. 99 Anm. 9 gezeigt, nur eine ganz ungefähre Bedeutung; aus ihnen genaue Zeitbestimmungen für den Marsch Hannibals ableiten zu wollen, ist daher eine Thorheit. — Nach dem hierauf folgenden Bericht des Polybios (1,5—3,6) läßt Philipp durch den neuen Strategen eine Versammlung der Achäer nach Aigion berufen, dann diese nach Sikyon verlegen, wo sie ein Bündnis mit ihm schließt. Darauf *συνήλθον αἱ δυνάμεις ἐκ τῆς παραχειμασίας* (aus Makedonien), er sammelt die Schiffe der Achäer und seine eigenen bei Lechaion, übt hier seine Phalangiten im Rudern, fährt dann nach Patrai und von da nach Kephallenia, wo das Getreide nach auf den Feldern steht (*συνιδὼν δὲ ταύτην τὴν χώραν γέμονσαν αἴτων . . . Μακεδόνιας ἐφήκε αἰτολογεῖν*). Er ist mithin Ende Mai oder Anfang Juni nach Kephallenia gekommen; auch danach kann der Strateg der Achäer nicht erst im Mai sein Amt angetreten haben.

Januar

März

April

23. April

Mai

Juni

Juni

κατεστρέφεται τό τε τῶν Ἰλουρηγῶν ἔθνος καὶ Βαργουσιῶν,

ἔτι δὲ τοὺς Αἰρηνοσίους καὶ τοὺς Ἀνδοσίηνους μέχρι τῆς προσαγορευομένης Πυρήνης.

August

Ποιησάμενος δὲ πάντας ὑφ' ἑαυτὸν καὶ τινὰς πόλεις κατὰ κράτος ἐλών, ταχέως μὲν καὶ παρ' ἐλπίδα, μετὰ πολλῶν δὲ καὶ μεγάλων ἀγώνων ἔτι δὲ πολλῆς καταφθορᾶς ἀνδρῶν, ἡγεμόνα μὲν ἐπὶ πάσης κατέλιπε τῆς ἐπὶ τάδε τοῦ ποταμοῦ χώρας Ἄννια, τῶν δὲ Βαργουσιῶν καὶ δεσπότην (μάλιστα γὰρ τούτοις ἠπίσται διὰ τὴν πρὸς Ῥωμαίους εὐνοίαν). . . Τὴν δὲ λοιπὴν στρατιὰν ἀναλαβὼν εὐζωνον, πεζοὺς μὲν πεντακισμυρίους, ἵππεις δὲ πρὸς ἑννακισχιλίους, ἤγε διὰ τῶν Πυρηναίων λεγομένων ὄρων ἐπὶ τὴν τοῦ Ῥοδανοῦ καλομένου ποταμοῦ διάβασιν.<sup>1)</sup> Ἀντίβας μὲν οὖν ἐνεχειρεῖ ταῖς διεκβολαῖς τῶν Πυρηναίων ὄρων, κατάφοβος ὢν τοὺς Κελτοὺς διὰ τὰς ὀχυρότητας τῶν τόπων.<sup>2)</sup>

1) Polyb. III, 35, 2—7 (nach Silen).

2) Polyb. III, 40, 1.

3) Polyb. III, 40, 2—5 (nach Fabius). Der Anfang des Stückes lautet vollständig: Ῥωμαῖοι δὲ κατὰ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς διακούσαντες κτλ. Vorher, 33, 5—40, 1, hat er berichtet, was Hannibal von Beginn seiner Überwinterung in Neu-Karthago bis zum Übergang über die Pyrenäen, d. i. von Nov. 219 bis August 218 gethan hat; von den Römern ist zuletzt 20, 1—33, 4 ihre Gesandtschaft nach Karthago und deren Erfolg erzählt, d. i. die Reihe der römischen Begebenheiten von Nov. 219 bis April 218. Mithin ist unter dem κατὰ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς nicht der zuletzt erwähnte Zeitpunkt (des Pyrenäenüberganges, Aug. 218), sondern der Zeitraum April — August 218 zu verstehen; ähnlich wie 18, 1, wo Polybios, nachdem er

c. 17 die Belagerung und Einnahme von Sagunt, März — Nov. 219, dargestellt hat, fortfährt: Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς Δημήτριος κτλ. und nun 18—19 den illyrischen Krieg von 219, Frühling — Herbst, erzählt. — Bei Livius XXI, 20—21 machen die römischen Gesandten nach ihrem Abgang von Karthago erst noch eine Rundreise durch Spanien und Gallien, dann Romam redeunt haud ita multo post quam consules in provincias profecti erant. Civitatem omnem expectatione belli erectam invenerunt satis constante fama iam Hiberum Poenos transisse. Diese Fehler erklären sich aus Mißverständnis des Kalenders: die Gesandten sind im April oder Mai, d. i. im September oder October zurückgekehrt; wer aber diese Monate für Herbstmonate ansah, mußte natürlich glauben, daß damals die Consuln bereits ausgezogen seien (das geschah

## Italien.

καταγραφὰς ἐγένοντο τῶν στρατοπέδων καὶ τὴν ἄλλην παρασκευὴν, ἔσπευσαν ἐπὶ τέλος ἀγαγεῖν τὰ κατὰ τὰς ἀποικίας, οἱ δὲ πρότερον ἦσαν εἰς Γαλατίαν ἀποστέλλειν προκεχειρισμένοι. Τὰς μὲν οὖν πόλεις ἐνεργῶς ἐτείχιζον, τοὺς δὲ οἰκητόρας ἐν ἡμέραις τριάκοντα παρήγγειλαν ἐπιτόπους γίνεσθαι, τὸν ἀριθμὸν ὄντας εἰς ἑκατέραν τὴν πόλιν εἰς ἑξακισχιλίους· ὃν τὴν μὲν μίαν ἔκτιζον ἐπὶ τὰδε τοῦ Πάδου ποταμοῦ, προσαγορεύσαντες Πλακεντίαν, τὴν δ' ἄλλην ἐπὶ Θάτερα, κατονομάσαντες Κρεμώνην.<sup>3)</sup>

Postremo Decembri iam mense (XIV. Cal. Ian.) ad aedem Saturni Romae immolatum est, lectisterniumque imperatum . . ., ac per urbem Saturnalia diem ac noctem clamata, populusque eum diem festum habere ac servare in perpetuum iussus.<sup>4)</sup>

Video enim in annalibus eorum, qui Punicum bellum secundum scripserunt, tradit Placentiam coloniam deductam pridie Cal. Ian. primo anno eius belli P. Cornelio Scipione, Ti. Sempronio Longo coss.<sup>5)</sup>

Ἴδῃ δὲ τούτων συνωκισμένων οἱ Βοῖοι καλούμενοι Γαλάται . . . μετεωρίζομενοι καὶ πιστεύοντες ἐκ τῶν διαπεμπομένων τῇ παρουσίᾳ τῶν Καρχηδονίων ἀπέστησαν ἀπὸ Ῥωμαίων . . . Κατέουραν τὴν κατακεκληρονημένην χώραν ὑπὸ Ῥωμαίων καὶ τοὺς φεύγοντας συνδιώξαντες εἰς Μοτίνην, ἀποικίαν ὑπάρχουσαν Ῥωμαίων, ἐπολιόρουν . . . Λεύκιος δὲ Μάλιος ἐξαπέτελες ὑπάρχων καὶ προκαθήμενος ἐπὶ τῶν τόπων μετὰ δυνάμεως, ἀκούσας τὸ γεγονός ἐβοήθει κατὰ σπουδὴν. Οἱ δὲ Βοῖοι συνέντες αὐτοῦ τὴν παρουσίαν, ἐν τισὶ δρυμοῖς ἐτοιμάσαντες ἐνέδρας, ἅμα τῷ παρελθεῖν εἰς τοὺς ὑλώδεις τόπους πανταχόθεν ἅμα προσπεσόντες πολλοὺς ἀπέκτειναν τῶν Ῥωμαίων. Οἱ δὲ λοιποὶ τὰς μὲν ἀρχὰς ὤρμησαν πρὸς φυγὴν, ἐπεὶ δὲ τῶν ψιλῶν ἦσαντο χωρίων, ἐπὶ ποσὸν συνέστησαν οὕτως ὥστε μόλις εὐσχήμονα ποιήσασθαι τὴν ἀποχώρησιν. Οἱ δὲ Βοῖοι κατακολουθήσαντες συνέκλεισαν καὶ τούτους εἰς τὴν Τάννητος καλουμένην κόμην. Τοῖς δ' ἐν τῇ Ῥώμῃ προσπεσόντος ὅτι τὸ τέταρτον στρατόπεδον περιελημμένον ἐπὶ τῶν Βοίων πολιορκεῖται κατὰ κράτος, τὰ μὲν τῷ Ποπλίῳ προκεχειρισμένα στρατόπεδα κατὰ σπουδὴν ἐξαπέτελλον ἐπὶ τὴν τούτων βοήθειαν, ἡγεμόνα συστήσαντες ἐξαπέτελουν, ἄλλα δὲ συνάγειν καὶ καταγράφειν ἐκ τῶν συμμάχων αὐτῷ παρήγγειλαν.<sup>6)</sup>

Der Consul Tib. Sempronius hält die Wahlcomitien für V 537.<sup>7)</sup>

Οἱ δὲ στρατηγοὶ τῶν Ῥωμαίων ἐτοιμασάμενοι τὰ πρὸς τὰς ἰδίας ἐπιβολὰς ἐξέπλεον ἔτι τὴν ὥραιαν ἐπὶ τὰς προκειμένας πράξεις, Πόπλιος μὲν οὖν εἰς Ἰβηρίαν

im August), und Hannibals Überschreitung des Ebro in Rom bereits bekannt gewesen sei. Die Rückreise der Gesandten durch Spanien und Gallien ist dann hinzu erdichtet, um ihr langes Ausbleiben zu erklären; aber nicht erst von Livius, denn der pflegt noch viel größere chronologische Widersprüche gar nicht zu bemerken.

4) Liv. XXII, 1 zu Beginn des Jahres V 537, wo er über die sacralen Angelegenheiten von V 536 berichtet. Hier den December V 537 zu verstehen (wie Mommsen C. I. L. I., p. 408; Weissenborn-Müller zu d. St.), ist auch deswegen unzulässig, weil Livius bald darauf (c. 10) wieder von Lectisternien, diesmal des Jahres V 537, berichtet. Die Feierlichkeit hatte augenscheinlich den Zweck, vor Beginn der Feindseligkeiten den karthagischen Moloch (denn das ist Saturnus) für Rom zu kaptivieren.

5) Asconius in Pisonian. p. 3, vgl. oben S. 94.

6) Polyb. III, 40, 6—14 (nach Fabius).

7) C. Flaminius . . . creatus a Ti. Sempronio consule, das Einzige, was von der Stelle Liv. XXI, 15 richtig ist (s. unten S. 113 Anm. 6). Denn die Consularfasten, hier erhalten, haben keinen Wahl dictator; und an ein Interregnum ist ebenfalls nicht zu denken, da Livius ausdrücklich die Id. Mart. als Antrittstag für V 537 nennt. — Sempronius kann die Wahlen aber nur jetzt (im Ianuarius) abgehalten haben, nicht erst auf seiner Rückreise von Sicilien nach Ariminum, wie ich mit Seck (Hermes VIII, 1874, S. 157) früher angenommen habe (Deutsche Literaturzeitung 1885, Nr. 52, Sp. 1864); denn er kam auf dieser Reise erst im Nov. nach Rom (s. unten S. 111).

- c. 28. Aug.) Ἀννίβας δὲ παραδόξως τοὺς μὲν χρήμασι πείσας τῶν Κελτῶν τοὺς δὲ βιασάμενος ἤγε μετὰ τῶν δυνάμεων, δεξιὸν ἔχων τὸ Σαρδόνιον πέλαγος, ἐπὶ τὴν τοῦ Ῥοδανοῦ διάβασιν.<sup>2)</sup>
- c. 29. „ Ἀννίβας δὲ προσμίζας τοῖς περὶ τὸν ποταμὸν τόποις εὐθέως ἐνεχείρει ποιεῖσθαι τὴν διάβασιν κατὰ τὴν ἀπλὴν ῥίσιν, σχεδὸν ἡμερῶν τεττάρων ὁδὸν ἀπέχων στρατοπέδῳ τῆς Φαλάττης . . . Ἐν δυσὶν ἡμέραις (29. 30. Aug.) πλῆθος ἀναριθμητὸν ἐγένετο πορθμείων . . . Κατὰ δὲ τὸν καιρὸν τοῦτον ἐν τῷ πέραν πλῆθος ἠθροίσθη βαρβάρων χάριν τοῦ κωλύειν τὴν τῶν Καρχηδονίων διάβασιν· εἰς οὓς ἀποβλέπων Ἀννίβας . . . ἐπιγενομένης τῆς τρίτης νυκτὸς (30./31.) ἔξαποστέλλει μέρος τι τῆς δυνάμεως . . . Οἱ ποιησάμενοι τὴν πορείαν ἀντίοι τῷ ρέματι παρὰ τὸν ποταμὸν ἐπὶ διακόσια στάδια . . . διεκομίσθησαν ἀσφαλῶς οὐδενὸς κωλύοντος. Καταλαβόμενοι δὲ τόπον ἐχρὸν ἐκείνην μὲν τὴν ἡμέραν (1. Sept.) ἐμειναν.<sup>3)</sup>
- c. 1. Sept. Ἐπιγενομένης τῆς πέμπτης νυκτὸς (1./2.) οἱ μὲν προδιαβάαντες ἐκ τοῦ πέραν ὑπὸ τὴν ἑωθινήν (2.) προῆγον παρ’ αὐτὸν τὸν ποταμὸν ἐπὶ τοὺς ἀντίπερα βαρβάρους . . . Gleichzeitig geht Hannibal über den Fluss, die Kelten sichten.<sup>4)</sup>
- c. 2. „ Ὁ δὲ στρατηγὸς τῶν Καρχηδονίων . . . ἐκείνην μὲν τὴν νύκτα (2./3.) παρ’ αὐτὸν τὸν ποταμὸν κατεστρατοπέδευσεν, τῆ δ’ ἐπαύριον (3.) ἀκούων τὸν τῶν Ῥωμαίων στόλον περὶ τὰ στόματα τοῦ ποταμοῦ καθωρμίσθαι, προχειρισάμενος πεντακοσίους τῶν Νομαδικῶν ἰσιπέων ἐξαπέστειλε. Er selbst versammelt seine Truppen und befehlt ihnen parasqueázesthai μετὰ σκοπεῖς ὡς εἰς τὴν αὔριον (4.) ἀναζυγῆς ἐσομένης.<sup>5)</sup> Αὐθείσης δὲ τῆς ἐκκλησίας ἦζον τῶν Νομάδων οἱ προαποσταλέντες ἐπὶ τὴν κατασκοπήν.<sup>6)</sup>
- c. 3. „ Ἀννίβας δὲ τῇ κατὰ πόδας ἡμέρᾳ τῆς ἐκκλησίας (4.) ἅμα τῷ φρωτὶ setzt die Elephanten über und marschirt stromaufwärts.<sup>7)</sup>
- c. 7. „ Ἀννίβας δὲ ποιησάμενος ἐξῆς ἐπὶ τέτταρας ἡμέρας (4.—7.) τὴν πορείαν ἀπὸ τῆς διαβάσεως ἤγε πρὸς τὴν καλουμένην Νῆσον (Mündung der Isère) . . . Πρὸς ἣν ἀρικόμενος, καὶ καταλαβὼν ἐν αὐτῇ δὴ ἀδελφούς ὑπὲρ τῆς βασιλείας στασιάζοντας καὶ μετὰ στρατοπέδων ἀντικαθημένους ἀλλήλοις, ἐπιστιωμένου τοῦ πρεσβυτέρου καὶ παρακαλοῦντος εἰς τὸ συμπεριῶσαι καὶ συμπεριποιῆσαι τὴν ἀρχὴν αὐτῷ ὑπέκουσε . . . Διὸ καὶ συνεπιθέμενος καὶ συνεχβαλὸν τὸν ἕτερον πολλῆς ἐπικουρίας ἔτεχε παρὰ τοῦ κρατήσαντος.<sup>8)</sup>
- Ἀννίβας δ’ ἐν ἡμέραις δέξα (8.—17.) πορευθεὶς παρὰ τὸν ποταμὸν εἰς ὀκτακοσίους σταδίους (bis zum Rhoneknie bei St. Genix, westlich von Chambery<sup>9)</sup>

	Tage
1) Die genauere Datierung von hier ab beruht auf folgender Rechnung:	
Aufstand der Boier von der Gründung von Placentia (26. Juli) bis zur Einschließung der Legion bei Mutina	a
Eilbote von da nach Rom (450 km)	3
Neue Aushebung des Scipio	b
Wahrt desselben von Pisae bis Massalia (Polyb. III, 41); gleichzeitig erscheint Hannibal am Rhone.	5
Marsch Hannibals von da bis zur Isère (Polyb. III, 42—49);	10
von da bis zu den Alpen (Polyb. III, 50)	10
Alpenübergang (Polyb. III, 56)	15
Darauf Ruhetage (bei Ivrea)	c
Marsch von da nach Turin (50 km)	2
Belagerung und Einnahme von Turin (Polyb. III, 60)	3
Gleich darauf erfahren Hannibal und Scipio gegenseitig ihre Ankunft in Oberitalien.	
Eilbote von Placentia über Ariminum nach Rom	

(550 km)	4
Eilbote von da nach Lilybaeum (900 km)	6
Marsch des Sempronius von da nach Ariminum (Polyb. III, 68, 1200 km)	40
Desgl. von da nach Placentia (260 km)	9
Zeit von da bis zur Schlacht an der Trebia (c. 25. Dez. Polyb. III, 72)	d
zusammen 107 + a + b + c + d Tage.	
Da nun die Zeit vom 26. Juli bis zum 25. Dez. 152 Tage beträgt, so sind die Zeiträume a + b + c + d = 45 Tagen wovon ich auf b und d je 15, auf a 10, auf c 5 Tage rechne. Danach wird der mögliche Fehler bei jedem Datum wohl kaum mehr als ± 10 Tage betragen.	
2) Polyb. III, 41, 7.	
3) Polyb. III, 42 (nach Silen).	
4) Polyb. III, 43 (desgl.).	
5) Polyb. III, 44 (desgl.).	
6) Polyb. III, 45, 1 (desgl.).	
7) Polyb. III, 45, 5—47, 1 (desgl.).	
8) Polyb. III, 49, 5—13 (desgl.).	

Gallien.

ἐξήκοντα νασί, Τεβέρριος δὲ Σεμπρόνιος εἰς Λιβύην . . . Πόπλιος δὲ κοιμισθεὶς παρὰ τὴν Αἰγυπτίην ἤγε πεμπταῖος ἀπὸ Πισῶν εἰς τοὺς κατὰ Μασσαλίαν τόπους, καὶ καθομισθεὶς πρὸς τὸ πρῶτον στόμα τοῦ Ροδανοῦ τὸ Μασσαλιωτικὸν προσαγορευόμενον ἀπεβίβαζε τὰς δυνάμεις, ἀκούων μὲν ὑπερβάλλειν ἤδη τὰ Περρηναῖα τὸν Ἀντίβαν ὄρη, πεπεισμένος δ' ἔτι μαζρὰν ἀπέχειν αὐτόν,<sup>11)</sup> c. 24.)—  
28. Aug.

Ὁ δὲ Πόπλιος, διασαρηθέντος αὐτῷ παρεῖναι τοὺς ὑπεναντίους, . . . αὐτὸς μὲν ἀνελάμβανε τὰς δυνάμεις ἐκ τοῦ πλοῦ, . . . τριακοσίους δὲ τῶν ἱππέων ἐξαπέστειλε.<sup>11)</sup> c. 1. Sept.

c. 3. „

Hannibals Reiter συμπεσόντες οὐ μαζρὰν ἀπὸ τῆς ἰδίας στρατοπεδείας τοῖς τῶν Ῥωμαίων ἱππεῦσι τοῖς ἐπὶ τὴν αὐτὴν χρεῖαν ἐξαπεσταλμένοις ὑπὸ τοῦ Ποπλίου. Jene geschlagen. Γενομένων δὲ τούτων οἱ Ῥωμαῖοι συνεγγίσαντες κατὰ τὸ δίωγμα τῶν Καρχηδονίων χάρακι καὶ κατοπτείσαντες, αἰθῆς ἐξ ὑποστροφῆς ἠπείγοντο διασαρήσοντες τῷ στρατηγῷ τὴν παρουσίαν τῶν πολεμίων. Ἀφικόμενοι δ' εἰς τὴν παρεμβολὴν ἀνήγγειλαν. Πόπλιος δὲ παραντίκα τὴν ἀποσκευὴν ἀναθέμενος ἐπὶ τὰς ναῦς ἀνέξενξε παντὶ τῷ στρατεύματι, καὶ προῆγε παρὰ τὸν ποταμόν, σπεύδων συμμιῆσαι τοῖς ὑπεναντίοις.<sup>12)</sup> c. 4. „  
c. 5. „

Ἡμέραις ὕστερον τρισὶ τῆς ἀναζυγῆς τῆς τῶν Καρχηδονίων παραγεγόμενος ἐπὶ τὴν τοῦ ποταμοῦ διάβασιν καὶ καταλαβὼν ὠρηγότας τοὺς ὑπεναντίους . . . αἰθῆς ἐπὶ τὰς ναῦς ἠπείγετο, c. 7. „  
καὶ παραγεγόμενος c. 8. „

ἐνεβίβαζε τὰς δυνάμεις. Καὶ τὸν μὲν ἀδελφὸν ἐξέπεμπεν ἐπὶ τὰς ἐν Ἰβηρίᾳ πράξεις, αὐτὸς δὲ πάλιν ὑποστρέψας εἰς Ἰταλίαν ἐποιεῖτο τὸν πλοῦν, σπεύδων κατασχεῖσθαι τοὺς ὑπεναντίους διὰ Τυρρηνίας πρὸς τὴν τῶν Ἀλπεων ὑπερβολήν.<sup>13)</sup> c. 10. „  
c. 11. „

9) In diesen 10 Tagen muß der Aufenthalt an der Isere mit eingerechnet sein, da sonst die zurückgelegte Strecke für diesen Zeitraum zu kurz ist. Auch würde Polybios andernfalls über die Dauer des Aufenthalts etwas gesagt haben, da er augenscheinlich von Hannibals Ankunft am Rhone bis zu seiner Ankunft in Italien eine zusammenhängende Zeitrechnung nach Tagen vor sich gehabt hat und wiedergibt. — Das Geographische ist hier wie im Folgenden selbstverständlich rein nach Polybios behandelt (und zwar so, daß es auch schon auf Generalkarten, z. B. der 4blättrigen Karte von Frankreich in Stieler's Handatlas, verfolgt werden kann); die Erzählung des Livius, welche einige Völkernamen und den Fluß Druentia mehr hat (XXI, 31; was die Route Isere-Drac-Durance-St. Genèvre bedingt), halte ich für nichts weiter als eine quasi-gelehrte Bearbeitung des bei Polybios vorliegenden Originalberichts: nicht hat Polybios jene Namen ausgelassen, sondern Livius oder sein Gewährsmann hat sie hinzugesetzt. Daß dergleichen gelehrte Forschungen über den Weg Hannibals, mit verschiedenen Resultaten, bereits im Altertum an-

gestellt waren, sieht man aus Liv. XXI, 38.

10) Polyb. III, 41, 2—6 (nach Fabius). Die Handschriften haben hier ἐπὶ τὴν ὠραίαν. In unseren Texten steht dafür ὑπὸ τὴν ὠραίαν, was eine Konjektur von Reiske, aber chronologisch unmöglich ist: denn der Beginn der guten Jahreszeit war nach jedem Kalender längst vorüber; und unter ὠραία etwas anderes zu verstehen geht auch nicht an, denn was hat die Ausfahrt einer Flotte mit der Ernte oder gar mit der „Obstreife“ zu thun? Ich habe daher vorgeschlagen, ἔτι zu lesen und τὴν ὠραίαν als Accusativ der Dauer zu fassen: „noch während der guten Jahreszeit“; wie auch im Deutschen: „ich komme noch den Sommer“ = „noch während des Sommers“ (Polybios ed. Holtzsch, Bd. I, 2. Aufl. 1888, S. LIX). Wer dies für zu kühn hält, kann auch ἔτι κατὰ τὴν ὠραίαν lesen und annehmen, daß das κατὰ ausgefallen ist, nachdem ἔτι in ἐπὶ verdorben war.

11) Polyb. III, 41, 8—9.

12) Polyb. III, 45, 2—4.

13) Polyb. III, 49, 1—4.

- c. 18. Sept. ἤρξατο τῆς πρὸς τὰς Ἄλπεις ἀναβολῆς. Aufstiege zum Mont du Chat, die Allobroger feindlich; in der Nacht besetzt Hannibal die Passhöhe.<sup>1)</sup>
- c. 19. „ Gefährlicher Abstieg nach Chambery, Hannibal schlägt die Allobroger und erobert ihre Stadt.<sup>2)</sup> Τότε μὲν οὖν αὐτοῦ ποιησάμενος τὴν παρεμβολήν,
- c. 20. „ καὶ μίαν ἐπιμείνας ἡμέραν (20.),
- c. 21. „ αὐθις ὥρμα· ταῖς δ' ἐξῆς μέχρι μὲν τινος ἀσφαλῶς διῆγε τὴν στρατιάν (ins Längenthal der mittleren Isère, dann in diesem aufwärts), ἤδη δὲ τετραταῖος ὢν (21.) εἰς κινδύνους παρεγένετο μεγάλους. Die Eingeborenen nämlich gewinnen ihn durch verstellte Freundschaftsbezeugungen, ὥστε καὶ καθηγεμόσιν αὐτοῖς χρῆσθαι πρὸς τὰς ἐξῆς δυσχωρίας (Querthal der Isère zwischen Cevins und Moutiers). Προπορευομένων δ' αὐτῶν ἐπὶ δὺ' ἡμέραις (22. 23.), συναθροισθέντες οἱ προειρημένοι καὶ συνακολουθήσαντες ἐπιπίθενται, φάραγγά τινα δύσβατον καὶ κρημνώδη περαιομένων αὐτῶν (eben jenes Querthal).<sup>3)</sup> Große Verluste, ἐν ὄλῃ τῇ νυκτὶ (24./25.) ταῦτα μόλις ἐξεμηρύσατο τῆς χαράδρας. Τῇ δ' ἐπαύριον (25.) τῶν πολεμίων χωρισθέντων, . . . προῆγε (im Längenthal der oberen Isère von Moutiers bis Bourg St. Maurice) πρὸς τὰς ὑπερβολὰς τὰς ἀνωτάτω τῶν Ἄλπεων . . . Ἐναταῖος (26.) δὲ διανύσας εἰς τὰς ὑπερβολὰς (kl. St. Bernhard) αὐτοῦ κατεστρατοπέδευσε καὶ δὺ' ἡμέρας (26. 27.) προσέμεινε . . .<sup>4)</sup> Τῆς δὲ χιόνος ἤδη περὶ τοὺς ἄκρους ἀθροίζομένης διὰ τὸ συναπτειν τὴν τῆς Πλειάδος δύσιν . . .<sup>5)</sup>
- c. 28. „ Τῇ δ' ἐπαύριον ἀναζεύξας ἐνήρητο τῆς καταβάσεως (das Thal der Dora Baltea hinab). Er kommt an eine für die Tiere unpassierbare Stelle, ἐπὶ γὰρ τὴν προῦπάρχουσαν χιόνα καὶ διαμεμενηκυῖαν ἐκ τοῦ πρότερον χειμῶνος ἄρτι τῆς ἐπετοῦς πεπτακυίας. Hier lagert er und läßt einen Weg bahnen. Τοῖς μὲν οὖν ὑποζυγίοις καὶ τοῖς ἵπποις ἰκανὴν ἐποίησε πάροδον ἐν ἡμέρᾳ μιᾷ· διὸ καὶ ταῦτα μὲν εὐθέρως διαγαγὼν καὶ καταστρατοπεδεύσας περὶ τοὺς ἐμφεύγοντας ἤδη τὴν χιόνα τόπους διαρῆκε πρὸς τὰς νομάς . . .
- c. 30. „ καὶ μόλις ἐν ἡμέραις τρισὶ (28.—30. Sept.) κατοπαθήσας διήγαγε τὰ θηρία . . . Ἀννίβας δὲ συναθροίσας ὁμοῦ πᾶσαν τὴν δύναμιν κατέβαινε
- c. 2. Okt. καὶ τριταῖος ἀπὸ τῶν προειρημένων κρημνῶν διανύσας ἤψατο τῶν ἐπιπέδων<sup>6)</sup> . . . Τὴν μὲν πᾶσαν πορείαν ἐκ Καινῆς πόλεως ἐν πέντε μηνσὶ ποιησάμενος, τὴν δὲ τῶν Ἄλπεων ὑπερβολὴν ἡμέραις δεκαπέντε, κατῆρε τολμηρῶς εἰς τὰ περὶ τὸν Πάδον πεδία καὶ τὸ τῶν Ἰνσόμβρων ἔθνος (bei Ivrea).<sup>7)</sup> Μετὰ δὲ τὴν εἰσβολὴν καταστρατοπεδεύσας ὑπ' αὐτὴν τὴν παρώρειαν τῶν Ἄλπεων

1) Polyb. III, 50 (nach Silen).

2) Polyb. III, 51 (desgl.).

3) Polyb. III, 52 (desgl.).

4) Polyb. III, 53 (desgl.).

5) Polyb. III, 54, 1—3 (desgl.). Der Frühaufgang und der Frühuntergang der Plejaden (Anfang Mai und Anfang November) bildeten für die Griechen die einfachste und populäre Teilung des Jahres in Sommer und Winter; Böckh, Über die vierjährigen Sonnenkreise der Alten (1863), S. 85 f., 94 f., 105—111. Es ist also unzulässig, den obigen Ausdruck des Polybios zu pressen; er bedeutet nichts weiter, als daß das Sommerhalbjahr zu Ende ging, zumal bloß dasteht, daß der Untergang der Plejaden herannahete (ἀνάπτειν). — Dagegen will Falstin (Wochenschr. f. klass. Philologie 1887, Sp. 1296—1298) beweisen, daß der Alpenübergang in den Anfang des November gesetzt werden müsse. Er ist „der Überzeugung, daß eine unbefangene

„Interpretation und nüchterne Auffassung unserer Quellen zur völligen Verwerfung der Matzat'schen Hypothesen führen muß.“ Um eine Probe von diesen Tugenden zu geben, behauptet er frischweg: „Als Hannibal auf der Passhöhe sein Lager aufschlug, fand der Frühuntergang der Plejaden statt . . . Kein Mensch in Italien oder Südgallien kann sagen, daß Anfang September . . . der Winter herannahete. Dafs, falls Hannibal etwa mit dem 10. November in Italien war, bis zum 21. Dezember für die Entwicklung der Dinge im Po-Lande noch Zeit genug übrig war, habe ich schon zu Neumann, das Zeitalter der punischen Kriege S. 299/300 A. nachgewiesen.“ Nämlich „nachgewiesen“ mit der Voraussetzung, daß der Senat bereits auf eine Meldung Scipios vom Rhone aus, daß Hannibal über die Alpen gehe, den Tib. Sempronius aus Sicilien zurückberufen habe; während Polybios ausdrücklich berichtet, daß der Senat dies erst gethan habe, nachdem ihm

Noch Ol. 140, 2; noch 218 v. Chr.

Italien.

Πόπλιος ἀπολελοιπῶς τὰς δυνάμεις Γραίῳ τὰδεληρῶ . . . κατέπλευσε μετ' September  
 ὀλίγων αὐτὸς εἰς Πίσας,

ποιησάμενος δὲ τὴν πορείαν διὰ Τυρρηρίας, καὶ παρα- Ende Septbr.  
 λαβὼν τὰ παρὰ τῶν ἑξαπελέεων στρατόπεδα τὰ προκαθήμενα καὶ προσπολε-  
 μοῦντα τοῖς Ροίοις, ἤγε πρὸς τὰ περὶ τὸν Πάδον πεδία καὶ καταστρατοπεδεύσας  
 ἐπέιχε τοῖς πολεμίοις (Kellen), σπεύδων συμβαλεῖν εἰς μάχην.<sup>8)</sup>

gemeldet war, daß Hannibal bereits in Italien sei (III, 61, 7—9; unten S. 109). „Auf Grund dieser Verhältnisse“ ist Fallin „der Ueberzeugung . . ., daß der römische Kalender im J. 218 in Ordnung war.“

6) Polyb. III, 54, 4—56, 1 (nach Silen). Anders als so kann dies Stück chronologisch nicht gedeutet werden, wenn man nicht einen Widerspruch bei Polybios annehmen will, da seine 15 Tage für den Alpenübergang sich aus 8 Tagen Aufstieg, 2 Tagen Ruhe auf der Pafshöhe (welche am 9. Tage erreicht wird) und 5 Tagen Abstieg zusammensetzen. Ausreichend sind die letzteren, da der Weg vom kleinen St. Bernhard bis Ivrea nur 110 km beträgt, wovon auf den Vormittag des ersten und den Nachmittag des zweiten (für die Elephanten des dritten) Tages zusammen etwa 30 km, auf den vierten und fünften Tag (welchen Ruhetage vorhergehen und folgen) etwa je 40 km kommen mögen. — Livius giebt ebenfalls als Gesamtsumme 15 Tage

(XXI, 38, 1), davon für den Aufstieg und die Ruhe auf der Pafshöhe (35, 4—6) dieselben Zeitbestimmungen wie Polybios. Auch den Abstieg bis zu der schwierigen Stelle erzählt er (35, 7—37, 1) wie Polybios; dann aber heißt es: *quadriduum circa rupem consumptum* (37, 4) und *triduo inde ad plane descensum* (37, 6); das wären zusammen 1 + 4 + 3 = 8 Tage. Für die Verchrer des Livius ist dies die Wahrheit, welche bei Polybios verdorben ist; ich hingegen möchte glauben, daß Livius' *quadriduum* einfach aus *ἐν ἡμέραις μῦ* + *ἐν ἡμέραις τρισὶ* addiert, und *triduo* aus *τριταῖος* entstanden ist.

7) Polyb. III, 56, 3 (nach Silen oder nach Hannibals Inschrift bei Lakinion). Livius (XXI, 38, 1) hat daraus *quinto mense* gemacht; Appian *ἔκτω μηνί* (Hann. 4) oder *μησὶν ἑξ* (Hann. 52), was entweder durch Addition von 5 Monaten + 15 Tagen entstanden oder aus *E* in *F* verlesen ist.

8) Polyb. III, 36, 5—6.

Oktober		τὰς μὲν ἀρχὰς ἀνελάμβανε τὰς δυνάμεις . . . Μετὰ δὲ ταῦτα, προσανειληγυρίας ἤδη τῆς δυνάμειος, τῶν Ταυρίνων, οἱ τυγχάνουσι πρὸς τῇ παρωρείᾳ κατοικούντες, . . . περιστρατοπεδεύσας τὴν βαρυτάτην πόλιν	
c. 9.	„	κούντες, . . . περιστρατοπεδεύσας τὴν βαρυτάτην πόλιν	
c. 12.	„	ἐν τρισὶν ἡμέραις ἐξεπολιόρησεν.	
		Die Kellen durch die Römer gehindert, sich ihm anzuschließen. Daher Hannibal's Erwägung nicht zu mellen, ἀλλὰ προάγειν εἰς τοῦμ- προσθεν. <sup>1)</sup> Προθέμενος δὲ ταῦτα καὶ τὸν Πόπλιον ἀκούων ἤδη διαβεβηκέναι τὸν Πάδον μετὰ τῶν δυνάμεων καὶ σύνεγγυς εἶναι, τὸ μὲν πρῶτον ἠπίστει τοῖς προσαγγελμένοις, . . . πλειόνων δὲ καὶ σαφεστέρως αἰὲ προσαγγελλόντων, ἐθαύμαζε. <sup>2)</sup>	Gleichzeitig P. Scipio ἐπυνθάνετο καὶ σεσῶσθαι καὶ πολιορκεῖν αὐτὸν ἤδη τινὰς πόλεις ἐν Ἰταλίᾳ. <sup>3)</sup> Πόπλιος δὲ περὶ τὰς αὐτὰς ἡμέρας τὸν Πάδον ποταμὸν ἤδη πεπεραιωμένος, τὸν δὲ Τίκινον κρίνων εἰς τοῦμπροσθεν διαβαίνειν,
c. 14.	„	κατὰ δὲ τὸν καιρὸν τοῦτον ἤδη συνεγγίζοντες ἀλλήλοις Hannibal καὶ Πόπλιος ἐπεβάλλοντο παρακαλεῖν τὰς ἑαυτῶν δυνάμεις. <sup>4)</sup>	τοῖς μὲν ἐπιτηδεῖοις γεφυροποιεῖν παρήγγειλε, τὰς δὲ λοιπὰς δυνάμεις οὐναγαγῶν παρεκάλει. <sup>5)</sup>
		Hannibal τότε πέν ἐπαινέσας αὐτοὺς διαφῆκε, τῇ δ' ἐπαύριον ἀναζυγὴν ἅμα τῷ φρωτὶ παρήγγειλε. <sup>6)</sup>	P. Scipio ἀποδεξάμενος αὐτῶν τὴν ὀρμὴν διαφῆκε, προσπαρακαλέσας ἐτοίμους εἶναι πρὸς τὸ παραγγελλόμενον. <sup>7)</sup>
c. 15.	„	Τῇ δὲ κατὰ πόδας ἡμέρᾳ προῆγον ἀμφοτέρωι auf der linken Seite des Po.	
c. 16.	„	Γνόντες δὲ τῇ δευτέρᾳ διὰ τῶν προνομεύοντων, ὅτι σύνεγγυς εἰσιν ἀλλήλων, τότε μὲν αὐτοῦ καταστρατοπεδεύσαντες ἐμειναν. <sup>8)</sup> Romanus exercitus . . . quinque milia passuum a Victimulis (bei Vercelli) consedit; ibi Hannibal castra habebat. <sup>9)</sup>	
c. 17.	„	Τῇ δ' ἐπαύριον πᾶσαν τὴν ἕκτον ἀναλαβόντες ἀμφοτέρωι . . . προῆγον: <b>Gefecht</b> , die Römer geschlagen, P. Scipio verwundet. <sup>10)</sup>	
c. 18.	„	Hannibal δὲ μέχρι μὲν τινος ὑπέλαβε τοῖς πεζικοῖς στρατοπέδοις αὐτοὺς διακινδυνεύσειν· συνιδῶν δὲ κεινηκότητας ἐκ τῆς παρεμβολῆς,	Πόπλιος μὲν οὖν ἀναζεύξας προσῆγε διὰ τῶν πεδίων ἐπὶ τὴν τοῦ Πάδου γέφυραν, σκεῦδων φθάσαι διαβιβάσας τὰ στρατόπεδα. <sup>11)</sup>
c. 19.	„		Ὁ δὲ Πόπλιος περαιωθεὶς τὸν Πάδον καὶ στρατοπεδεύσας περὶ πόλιν Πλακέντιαν . . . ἤγε τὴν ἡσυχίαν. <sup>12)</sup>
c. 20.	„	ἕως μὲν τοῦ ποταμοῦ καὶ τῆς ἐπὶ τούτῳ γεφύρας ἠκολούθει, findet aber die Brücke abgetragen. Μεταβαλόμενος αὐθις εἰς τὰναντία παρὰ τὸν ποταμὸν ἐποιεῖτο τὴν πορείαν, σπεύδων ἐπὶ τόπον εὐγεφύρωτον ἀφικέσθαι τοῦ Πάδου.	
c. 21.	„		

1) Polyb. III, 60.

2) Polyb. III, 61, 1—4.

3) Polyb. III, 61, 6. — Hieraus folgt, dass Hannibal's Rast bei Ivrea nur kurze Zeit, und nicht, wie Mommsen (Röm. Gesch. I<sup>4</sup>, S. 591) annimmt, 14 Tage, gedauert hat. Wäre dies der Fall gewesen, so hätten dem P. Scipio die beiden Nachrichten getrennt zukommen müssen.

4) Polyb. III, 62, 1. — Bei Livius steht die Rede Hannibal's XXI, 42—44. Davon sind die verständigen Teile

42, 1—43, 10 und 44, 8—9 aus Polybios (III, 62—63) abgeschrieben; das alberne Zwischenstück 43, 11—44, 7 ist eigene Mache des Livius, und demgemäß redet hier Hannibal von Scipio als dem *semonstri hoc dice*, weil Livius glaubt, dass Scipio das Consulat im März angetreten habe.

5) Polyb. III, 63, 14.

6) Polyb. III, 64, 1.

7) Polyb. III, 64, 11.

8) Polyb. III, 65, 1—2.

Ol. 140, 3; noch 218 v. Chr.

Spanien, Italien.

In Spanien besiegt Cn. Cornelius Scipio den Hanno und nimmt ihn gefangen, erleidet aber durch Hasdrubal eine Schlappe. Hasdrubal geht nach Neu-Karthago, Cn. Scipio nach Tarrako in die Winterquartiere.<sup>13)</sup>

Oktober

Ἐν τῇ Ῥώμῃ . . . παρῆν ἀγγελία, διότι πάρεστιν Ἀννίβας μετὰ δυνάμειος καὶ πολιορκεῖ τινὰς ἤδη πόλεις ἐν Ἰταλίᾳ. Αἰὸ καὶ παραδόξου φανέντος αὐτοῖς τοῦ γινομένου, διαταραχθέντες παραχρῆμα πρὸς τὸν Τεβέριον εἰς τὸ Αἰλῦβαιον ἐξαπέστειλλον, δηλοῦντες μὲν τὴν παρούσαν τῶν πολεμίων, οἴμενοι δὲ δεῖν ἀρῆμενον τῶν προκειμένων κατὰ σπουδὴν βοηθεῖν τοῖς ἰδίοις πράγμασιν.<sup>14)</sup>

c. 16. Okt.

c. 17. Okt.

Consulum designatorum alter Flaminius . . . Arimini . . . in provincia consulatum inire consilium erat . . . Ratus auspiciis ementiendis Latinarumque feriarum mora et consularibus aliis impedimentis retenturos se in urbe, simulato itinere privatus clam in provinciam abiit. Ea res ubi palam facta est, novam insuper iram infestis iam ante patribus movit . . . Revocandum universi retrahendumque censuerunt et cogendum omnibus prius praesentem in deos hominesque fungi officii, quam ad exercitum et in provinciam iret . . . Legatos mitti placuit.<sup>15)</sup>

9) Liv. XXI, 45, 3—1.  
 10) Polyb. III, 65, 3—11, das sog. Gefecht am Ticinus, richtiger an der Sesia.  
 11) Polyb. III, 66, 1.  
 12) Polyb. III, 66, 9.  
 13) Polyb. III, 76.  
 14) Polyb. III, 61, 7—9.  
 15) Liv. XXI, 63, 1—12. Diese Nachricht ist nach der

hergebrachten Chronologie sinnlos, und man hat sie daher vielfach als erdichtet bezeichnet, ohne jedoch erklären zu können, wie Jemand auf eine so sonderbare Erfindung hätte kommen sollen. Nach meinem Kalender erhält sie einen ganz guten Sinn: die Meldung von der Ankunft Hannibals in Oberitalien ist es gewesen, was den Flaminius zu diesem Schritt bewogen hat. Ich glaube daher, daß sie aus Fabius stammt; der Zusammenhang freilich, in welchem sie bei Livius steht, ist ein Gespinnst des Valerius Antias.

- c. 22. Okt. *Καταλίσας δὲ δευτεραῖος, καὶ γεφυρώσας τοῖς ποταμίοις πλοίοις τὴν διάβασιν, Ἀσδροῦβα μὲν ἐπέταξε διακομίζειν τὸ πλῆθος, αὐτὸς δὲ διαβὰς εὐθέως*
- c. 23. „ *ἐξημίατιζε τοῖς παραγεγευόσι πρεσβευταῖς . . . Καὶ κομισάμενος τὰς δυνάμεις ἐκ τοῦ πέραν,*
- c. 24. „ *προῖγε παρὰ τὸν ποταμὸν Stromabwärts, σπεύδων συνάψαι τοῖς ὑπεναντίοις.<sup>1)</sup>*
- c. 25. „ *Ἄννιβας δὲ παραγεγόμενος δευτεραῖος ἀπὸ τῆς διαβάσεως ἐγγὺς τῶν πολεμίων, τῇ τρίτῃ παρέταξε τὴν δύναμιν ἐν συνόψει τοῖς ὑπεναντίοις· οὐδενὸς δὲ σφίσι ἀντεξάγοντος κατεστρατοπέδευσε.<sup>2)</sup>*
- c. 26. „ *Insequenti nocte caedes in castris Romanis . . . ab auxiliariis Gallis facta est.<sup>3)</sup>*
- c. 27. „ *Παρελθεῖν ἕσσαντες τὸ πλεῖον μέρος τῆς νυκτός, καθωπλισμένοι περὶ τὴν ἑωθινὴν φυλακὴν ἐπιτίθενται τοῖς σύνεγγυς τῶν Ῥωμαίων παραστρατοπεδεύουσι. Καὶ . . . ἀπεχώρουσιν πρὸς τοὺς Καρχηδόνιους . . . Πόπλιος δὲ . . . ἐπιγενομένης τῆς νυκτός,*
- c. 28. Okt. *ὑπὸ τὴν ἑωθινὴν ἀναζεύξας ἐποιεῖτο ὡς ἐπὶ τὸν Τρεβιαν ποταμὸν καὶ τοὺς τούτῳ συνάπτοντας γεωλόφους . . .<sup>4)</sup> Ἄννιβας δὲ τὴν ἀναζιγὴν αἰτῶν ἐπιγνοὺς παραυτίκα . . . εἶπετο κατόπιν . . . Πόπλιος μὲν οὖν διαβὰς τὸν προειρημένον ποταμὸν ἑστρατοπέδευσε περὶ τοὺς πρώτους λόφους . . . Ἄννιβας δὲ περὶ τεττάρακοντα σταδίου ἀποσχὼν τῶν πολεμίων αὐτοῦ κατεστρατοπέδευσε.<sup>5)</sup>*
- c. 1. Dez. *Tib. Sempronius, ἀθροισθέντων δὲ τῶν στρατιωτῶν κατὰ τὸν ὄρουσιν εἰς Ἀρίμιων, ἀναλαβὼν αὐτοὺς ὁ στρατηγὸς προῖγε, σπεύδων συνάψαι τοῖς περὶ τὸν*
- c. 10. Dez. *Πόπλιον. Συμμιξας δὲ καὶ καταστρατοπεδεύσας [παρὰ] ταῖς οἰκείας δυνάμεισιν τὸ μὲν πλῆθος ἀνελάμβανε τῶν ἀνδρῶν, ὡς ἂν ἐκ Αἰλυβαίου τεττάρακοντα συνεχῶς ἡμέρας πεπελοπορηκότων εἰς Ἀρίμιον, τὰς δὲ παρασκευὰς ἐποιεῖτο πάσας ὡς πρὸς μάχην.<sup>6)</sup>*

1) Polyb. III, 66, 3—8.

2) Polyb. III, 66, 10—11.

3) Liv. XXI, 48, 1.

4) Polyb. III, 67.

5) Polyb. III, 68, 1—8. Damit, also mit dem Ende des Consulats V 536, bricht Polybios diesen Kriegsbericht ab und geht nach Rom über. 68, 14, mit der Ankunft des Tib. Sempronius, nimmt er dann den Kriegsbericht wieder auf; derselbe trägt aber von da ab nicht mehr den bisherigen Tagebuch-Charakter.

6) Polyb. III, 68, 13—14.

7) Polyb. III, 61, 10.

8) Liv. XXI, 63, 12—14.

9) Liv. XXII, 1, 4. Darauf folgt 1, 8—20 der Bericht über die Prodigien von V 536 und deren Sühnung, darunter: *in Sardinia autem in muro circumveinti vigi-**lias equili scipionem, quem manu tenuerat, arsisse, et litora crebris ignibus fulsisse, et scuta duo sanguine sudasse et milites quosdam ictos fulminibus et solis orbem minui visum, . . . et Arpis pallas in caelo visas pugnantes cum luna solem, . . . et Antii molentibus eruentas in corbem spicas evcidisse; ein Teil dieser Prodigien steht auch bei Plutarch Fab. 2. Mit den beiden auf die Sonne bezüglichen ist nach Holzapsel (Röm. Chron. 1885, S. 293 Anm. 1; Neue philol. Rundschau 1887, S. 353) „augenscheinlich“, nach Soltan (Gött. gel. Anz. 1885, S. 255; Hermes XXII, 1887, S. 483—485; Philologus XLVI, S. 672) „sicherlich“ die partielle Sonnenfinsternis vom 11. Febr. 217 gemeint, welche nach Ginzel (Finsterniskanon S. 1129) in Sardinien (Cagliari) ein Maximum von 8,30 Zoll (4<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> 4 nachmittags), in Arpi ein Maximum von 8,35 Zoll (4<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> 5 nachmittags) erreichte. Allein die damit zusam-*

Italien.

Ὁ δὲ Τεβέρτιος τοὺς μὲν ἀπὸ τοῦ στόλου παραντίκα συναθροίσας ἐξέπεμψε, παραγγείλας ποιεῖσθαι τὸν πλοῦν ὡς ἐπ' οἴζον, τὰς δὲ πεζικὰς δυνάμεις ἐξώρμησε διὰ τῶν χιλιάρχων, τάξας ἡμέραν, ἐν ᾗ δεήσει πάντας ἐν Ἀριμίνῳ γενέσθαι κοιταίους.<sup>7)</sup>

c. 23. Okt.

*Die Gesandten richten bei Flaminius in Ariminum nichts aus: paucos post dies*

magistratum iniiit.<sup>8)</sup> Cn. Servilius consul Romae idibus Martiis (V 537) magistratum iniiit.<sup>9)</sup>

29. Okt.

Οἱ δ' ἐν τῇ Ῥώμῃ . . . συνάψαντος τοῦ Τεβερτίου καὶ τῶν μετ' ἐκείνου στρατοπέδων καὶ διαπορευομένων διὰ τῆς Ῥώμης, ἐξ ἐπιφανείας ἐδόξαζον κριθῆσεσθαι τὴν μάχην.<sup>10)</sup>

c. 21. Nov.

men berichteten Prodigien, besonders die Blut schwitzenden Schilde in Sardinien, die am Himmel gesehenen Schilde in Arpi (Holzapfel freilich hält diese „für große, hellleuchtende Meteorsteine“) machen keineswegs den Eindruck, das wir es mit besonders zuverlässigen Beobachtern zu thun haben; und andererseits kann eine achtzöllige Verfinsterung, welche ohnehin an der Grenze der Bemerkbarkeit steht (s. oben S. 12), im Februar, wo der Himmel so häufig bedeckt ist — in Cagliari hat der Februar 11 Regentage (Millosevich, *Appendice alla memoria sulla distribuzione della pioggia in Italia. Annali dell' ufficio centrale di meteorologia Italiana, Serie II, Vol. V, 1883, p. 1—134; publ. 1885*) — in Sardinien und Apulien sehr leicht ebenso unbemerkt geblieben sein, wie sie in Rom unbemerkt geblieben ist. Von Sicherheit kann mithin für diese Identifikation nicht die Rede sein; aber sie läßt sich

sogar direkt als falsch nachweisen. Denn wäre sie richtig, so könnte die Nachricht von der in Cagliari am 11. Febr. 217 gemachten Beobachtung, wie Soltan ganz richtig bemerkt, nicht vor Mitte März in Rom gewesen sein, da die Schifffahrt bis zum 10. März geschlossen war; danach müßten die *Id. Mart.* in diesem Jahre auf den 15. März oder später gefallen sein. Zu welchen Konsequenzen das aber führt, s. unten S. 117 Anm. 12. — Die blutigen Ähren zu Antium, welche ebenfalls ein Argument für damalige Identität des altrömischen und julianischen Kalenders haben abgeben sollen, gehören, da der Consul alle diese Prodigien auf einmal berichtet (Liv. XXII, 1, 14), der Senat über alle zusammen einen Beschlufs faßt (ib. 15—16), und der Consul die Sühnung noch vor seinem Auszuge bewerkstelligt (c. 2, 1), in die Ernte von 218, nicht 217.

10) Polyb. III, 68, 12.

Dezember

Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς Ἀννίβας πρᾶξιζομένης πόλιν Κλαστιδίον . . . κατέσχε . . . Μετὰ δὲ ταῦτα greift er einen nahen Kellenstamm an. Εὐθέως οἱ Κελτοὶ παρήσαν ἐπὶ τὸν χάρακα τῶν Ῥωμαίων δέομενοι σίρσι βοηθεῖν. Τεβέριος δὲ καὶ πάλαι ζήτων ἀροσμήν τοῦ πρᾶττειν τι liefert ein glückliches Gefecht.<sup>1)</sup>

Ὁ δὲ Τεβέριος μετεωρισθεὶς καὶ περιχαρῆς γενόμενος ἐπὶ τῷ προτερίματι φιλοτίμως εἶχε πρὸς τὸ τὴν ταχίστην κρῖναι τὰ ὅλα . . . Ὁ δὲ Πόπλιος τὴν ἐναντίαν εἶχε διάληψιν περὶ τῶν ἐνεστώτων· τὰ γὰρ στρατόπεδα χειμασθήσαντα βελτίω τὰ παρ' αὐτῶν ἐπελάμβανε γενήσεσθαι . . . Ὁ δὲ προειρημένος . . . ἔσπευδεν κρῖναι δι' αὐτοῦ τὰ ὅλα καὶ μήτε τὸν Πόπλιον δύνασθαι παρατυχεῖν τῇ μάχῃ μήτε τοὺς ἐπικαθισταμένους στρατηγούς φθάσαι παραλαβόντας τὴν ἀρχήν· οὗτος γὰρ ἦν ὁ χρόνος.<sup>2)</sup> **Schlacht an der Trebia,**<sup>3)</sup> οὔσης δὲ τῆς ὥρας περὶ χειμερινὰς τροπὰς καὶ τῆς ἡμέρας νιφετώδους καὶ ψυχρᾶς διαφερόντως.<sup>4)</sup>

c. 25. Dez.

Ὁ δὲ Τεβέριος εἰδὼς μὲν τὰ συμβεβηκότα, βουλόμενος δὲ κατὰ δύναμιν ἐπικρούεσθαι τοὺς ἐν τῇ Ῥώμῃ τι γεγονός, ἔπειψε τοὺς ἀπαγγελοῦντας, ὅτι μάχης γενομένης τὴν νίκην αὐτῶν ὁ χειμῶν ἀφείλετο.<sup>5)</sup>

1) Polyb. III, 69. Dafs diese Vorgänge nicht viel Zeit weggenommen haben, vielmehr die Schlacht an der Trebia sehr bald nach der Ankunft des Tib. Sempronius stattgefunden hat, zeigt auch die rhetorische Übertreibung Polyb. III, 108, 8 (in der Rede des L. Aemilius vor der Schlacht bei Cannä): Οἱ μὲν γὰρ περὶ τὸν Τρεβτιαν ποταμὸν σφάλεντες, ἐκ Σικελίας τῇ προτεριᾷ παραγεννηθέντες, αἶμα τῷ φωτὶ τῇ κατὰ πόδας ἡμέρᾳ παρετάξαντο.

2) Polyb. III, 70. Die Ankunft der neuen Consuln steht hiernach unmittelbar bevor; dieselben müssen also nicht nur schon gewählt sein, sondern auch bereits ihre *feriae Latinae* hinter sich haben, was zu dem Datum derselben (S. 113) genau stimmt. — Livius XXI, 53, 6 hat daraus gemacht: *stimulabat et tempus propincuum comitiorum, ne in novos consules bellum differretur*. Was Thourlet 1884 daraus gefolgert hat, s. oben S. 81; für ihn repräsentiert dort Livius „die Geschichte“ κατ' ἐξοχήν. Ähnlich bemerkt Holzapfel (Röm. Chronologie, 1865, S. 292 Anm. 3): „In Bezug auf innere, ausschliesslich römische Vorgänge wird . . . der auf der Stadtchronik beruhende „Bericht des Livius in höherem Grade als der des Polybios Glauben verdienen.“ Dagegen ist zunächst zu sagen, dafs es sich hier keineswegs um „innere, ausschliesslich römische Vorgänge“ handelt; aber auch über solche kann Livius nicht besser unterrichtet gewesen sein als Polybios. Denn diesem standen ja dieselben Quellen zur Verfügung wie den Annalisten, aus welchen Livius schöpft; und Trübungen dieser Quellen haben wir von Polybios viel weniger zu befürchten als von den Annalisten, unter welchen ein notorischer Lügner wie Valerius Antias ist. Mithin darf Livius neben Polybios nur da in Betracht gezogen werden, wo dieser Details übergegangen hat, welche ihm entweder gleichgiltig waren (so S. 109 und 118, ferner unten Herbst 217, März 216) oder gar fehlerhaft schienen (so S. 114); und auch dann nur mit äufserster Vorsicht. Ausserdem ist hier als Urquelle nicht die Stadtchronik, sondern Fabius anzusehen. Denn die Stadtchronik verzeichnete wohl, was die Consuln über ihre Kriegsthaten berichteten, aber schwerlich auch die Motive, aus welchen sie handelten, namentlich wenn dieselben, wie in diesem Falle, unberechtigte und daher unangesprochene waren; Äufserungen über dergleichen

können nur bei Fabius oder in scipionischen Aufzeichnungen gestanden haben. Danach hat Polybios die Motive des Tib. Sempronius unverändert wiedergegeben; Livius aber oder schon die von ihm benutzten jüngeren Annalisten haben sie sich so zurechtgelegt, wie sie sie nach dem Kalender ihrer Zeit verstanden. — Anders hat A. Fränkel (Studien zur röm. Gesch. Heft I, 1884, S. 7) die Sache angefaßt. Er will meinen Kalender nicht aus Livius, sondern aus Polybios widerlegen und erzählt zu diesem Zwecke seinen Lesern folgendes: „Nun überliefert aber Polybios (III, 70, 7): „Der Consul Tiberius suchte — da der andere Consul Publius durch Krankheit verhindert war, an einer „Schlacht theilzunehmen — aus Ehrgeiz allein eine Entscheidung herbeizuführen, bevor die neuen Consuln den „Heerbefehl übernehmen könnten: denn die Zeit dazu war „da“: aus diesen Worten ist aber zu schliessen, dafs die „Schlacht kurz vor dem damaligen Amtsantritt der Consuln, d. h. kurz vor dem 15. März römischen Kalenders „geschlagen worden ist.“ Aus diesen Worten wäre das allerdings zu schliessen; es ist nur das eine schade, dafs sie so bei Polybios nicht stehen: weder P. Scipio noch Tib. Sempronius wird von Polybios hier noch Consul (ἕπατος) genannt; sogar das zweideutige στρατηγός (so heifst z. B. auch der nach Spanien geschickte Cn. Cornelius Scipio 76, 1) wird zum letzten Male 68, 13, für Tib. Sempronius bei seinem Abmarsch aus Ariminum, gebraucht. — Neuerdings endlich hat Thourlet die Sache noch einmal aufgenommen (Rhein. Mus. 1887, N. F. XLII, S. 426 — 435). Er hat gelernt, dafs Polybios doch nicht so ganz zu vernachlässigen ist, und will nun beweisen, dafs er mit Livius vollkommen übereinstimmt. Zunächst verteidigt er Fränkel gegen meine obige Darlegung; dafs dieser sich hier (wie auch sonst) durch die zweimalige Einfügung des Wortes „Consul“ einer groben Fälschung schuldig gemacht hat, hat er noch nicht gemerkt. Darauf will er beweisen, „dafs „der Ausdruck στρατηγοὶ bei Polybios durchaus nicht „zweideutig ist, . . . dafs er keinen Unterschied zwischen „στρατηγός und ἕπατος macht.“ Zu diesem Zwecke citirt er meine obigen Worte: „weder P. Scipio — aus Ariminum gebraucht“, läfst aber die Parenthese („so heifst z. B. auch — Cn. Cornelius Scipio 76, 1“), welche den direkten Gegenbeweis gegen seine Behauptung enthält, aus und

Italien.

Lat. fuer . . . . . MAI.<sup>5)</sup>

28. Nov./28. Dez.

Οἱ δὲ Ῥωμαῖοι παραπίνα μὲν ἐπίστευον τοῖς προσπίπτουσιν, μετ' οὐ πολὺ δὲ Ende Dez.  
 πυνθανόμενοι . . . λίαν σαφῶς ἔγνωσαν τὰ γεγονότα περὶ τὸν κίνδυνον.<sup>6)</sup>

ersetzt sie durch vier Punkte (dafür giebt er S. 433 die biedere Versicherung ab, dafs meine Theorie „seit Jahren „von vielen Seiten mit den ehrlichsten Waffen bekämpft „wird“). Sodann behauptet er noch, „dafs καθιστάνα „weiter nichts als wählen im allgemeinen Sinne heifst“, und zwar „mit Sicherheit“; und nun ist das gewünschte Resultat fertig: es beruht die Ansicht, dafs die Worte des Polybios „eine dem Livius widersprechende Chronologie „enthielten, einfach auf einer falschen Übersetzung . . . „Genau übersetzt heifsen die Worte: „und damit nicht die „Consuln, deren Neuwahl im Werke war, ihr Amt „vorher antreten könnten; denn das war die Zeit“ (scil. „der Neuwahl). Die Wahlen in Rom bestanden nämlich „keineswegs blofs aus den Comitien, sondern wesentlich „gehörte dazu die Ambition, welche viel Zeit in Anspruch „nahm.“ Ich meinerseits glaube, dafs man doch noch etwas genauer übersetzen kann, nämlich στρατηγός Heerführer, ἐπικαθιστάνα an die Stelle (Jemandes) setzen (vgl. oben S. 99 Anm. 8), ἀρχή Oberbefehl (diese Bedeutung hat das Wort z. B. II, 13 und III, 13), so dafs die obigen Worte des Polybios bedeuten: „und dafs nicht die an ihre Stelle gesetzt werdenden Heerführer zuvorkämen übernehmend den Oberbefehl; dies nämlich war die Zeit“; oder besser deutsch: „und dafs nicht die an ihre Stelle tretenden Heerführer vorher den Oberbefehl übernähmen; denn dies war die Zeit“ (sc. den Oberbefehl zu übernehmen). Und diese Übersetzung möchte ich nicht blofs sprachlich oder gar wegen meines Kalenders, sondern aus dem sachlichem Grunde für richtiger halten, auf welchen am Anfang dieser Anm. deutlich genug hingewiesen ist. Die neuen Consuln konnten nicht vor Abhaltung der *feriae Latinae*, d. h. nicht vor *XVII. Cal. Mai.* ins Feld ziehen (und dafs einer von beiden sich jener Verpflichtung entziehen würde, wie es in diesem Jahre unerhörter Weise geschah, konnte Tib. Sempronius im Dezember nicht wissen, wenn die *Id. Mart.*, wie die Gegner annehmen, später fielen), mithin, da der Weg von Rom über *Ariminum* nach *Placentia* 550 km, d. h. 22—28 Marschstage beträgt, frühestens in der ersten Hälfte des *Maïus* im Lager an der Trebia erscheinen. Daraus ergibt sich für die Gegner das sinnreiche Resultat, dafs Tib. Sempronius, obwohl P. Cornelius Scipio dringend rät, den Winter über ruhig zu bleiben, weil dadurch das römische

Heer an Leistungsfähigkeit gewinnen, dasjenige Hannibals aber verlieren werde, und obwohl Sempronius das selbst einsieht (ἡδεῖ μὲν ἕκαστα τούτων ἀληθινῶς λεγόμενα καὶ δεόντως), dennoch sofort, im Dezember, losschlägt, weil er fürchtet, dafs ihm sonst die neuen Consuln — im März bis Mai zuvorkommen möchten! Thourret jedoch ist überzeugt, hiermit seinen Zweck vollkommen erreicht zu haben: „ich wollte nur an einem entscheidenden Punkte „die Haltlosigkeit der Matzat'schen Umrechnung der vor- „julianischen Daten beweisen. . . . Obgleich die vorhandenen „Berichte . . . über die folgenden Jahre . . . ein geradezu er- „drückendes Beweismaterial gegen Matzat jedem vorur- „theilslosen Leser gewähren, so habe ich auf die Benutzung „desselben doch verzichtet, weil mit Matzat nicht zu streiten „ist über Berichte, welche nur bei unbefangenen Ver- „ständnis für die Chronologie entscheiden können.“

3) Polyb. III, 71—74.

4) Polyb. III, 72, 3. Ebenso Liv. XXI, 54, 7: *Erat forte brumae tempus et nivale dies.*

5) Fragment der Jahrtafel der *feriae Latinae*, C. I. L. VI, 1, p. 456.

6) Polyb. III, 75, 1—3, eine sehr genaue Darstellung, in welcher der zweite Bericht augenscheinlich der des P. Scipio ist. — Livius (XXI, 57, 1—4) weifs von beiden Berichten nichts; dafür erzählt er: *Ita territis Sempronius consul advenit . . . Comitibus consularibus habitis in hiberna rediit.* Ebenso 15, 6: *Excessisse pugna ad Trebiam in annum Cn. Servili et C. Flamini non potest, quia C. Flaminius Arimini consulatum iniit, creatus a Ti. Sempronio consule, qui post pugnam ad Trebiam ad creandos consules Romam cum venisset, comitiis perfectis ad exercitum in hiberna rediit.* Von dieser Reise des Tib. Sempronius steht bei Polybios kein Wort; wir haben es also mit einem Annalisten zu thun, welcher wufste, einerseits, dafs die Schlacht an der Trebia um die Wintersonnenwende stattgefunden hat (Liv. XXI, 54, 7), d. h. für ihn im Dezember; andererseits, dafs Tib. Sempronius die Wahlcomitien abgehalten hat, und zwar im *Januarius* (s. oben Aug.), d. h. für ihn im Januar. Daraus hat er sich seine Chronologie konstruirt.

Januar	<i>Ἀννίβας δὲ παραχειμάζων ἐν τῇ Κελτικῇ... θεωρῶν δὲ τοὺς Κελτοὺς δυσχεραίνοντας ἐπὶ τῷ τὸν πόλεμον ἐν τῇ παρ' αὐτῶν χώρῃ λαμβάνειν τὴν τριβὴν, σπεύδοντας δὲ καὶ μετεώρους ὄντας εἰς τὴν πολεμίαν, ... ἔκρινε τὴν ταχίστην ἀναξενγγύνειν.. Διόπερ ἅμα τῷ τὴν ὥραν μεταβάλλειν... ἀναξέυξας.<sup>1)</sup></i>	Haud longi inde temporis, dum intolerabilia frigora erant, quies militi data est, et ad prima ac dubia signa veris profectus ex hibernis in Etruriam ducit, <sup>3)</sup> wahrscheinlich über den Pafs la Cisa. <sup>4)</sup> Transeuntem Apenninum adeo atrox adorta tempestas est, ut Alpium prope foeditatem superaverit. Vento mixtus imber cum ferretur in ipsa ora... Et mox aqua levata vento cum super gelida montium iuga concreta esset, tantum nivosae grandinis deiecit, ut omnibus ommissis procumbent homines tegminibus suis magis obruti quam tecti; tantaeque vis frigoris insecuta est, ut ex illa miserabili hominum iumentorumque strage cum se quisque attollere ac levare vellet, diu nequiret, quia torpentibus rigore nervis vix flectere artus poterant... Biduum (21. 22.) eo loco velut obsessi mansere. Multi homines, multa iumenta, elephantum quoque ex iis, qui proelio ad Trebiam facto superfuerant, septem absumpti. <sup>5)</sup>
c. 18. „ <sup>2)</sup>		
c. 21. „	<i>Ἐπὶ δὲ τῶν ὄμβρων καὶ τῆς ἐπιγενομένης χιόνος οὕτως διετίθεντο δεινῶς, ὥστε καὶ μὲν θηρία διαφθαρεῖναι πλὴν ἑνός, πολλοὺς δὲ καὶ τῶν ἀνδρῶν ἀπολλυσθαι καὶ τῶν ἵππων διὰ τὸ ψυχρός.<sup>6)</sup></i>	
c. 22. „		
c. 23. 24. „	<i>Von da zieht Hannibal das Thal der Macra hinab und von deren Mündung zuerst im Küstentieflande, dann den Arno hinauf, ἔξῃς ἡμέρας τέτταρας (25.—28.) καὶ τοεῖς</i>	
c. 25. „		

1) Polyb. III, 77, 3—79, 1. Die Deklamationen darüber, daß Hannibal bei diesem Eintritt milder Witterung doch nicht so thöricht hätte sein können, dieselbe für bleibend anzusehen und darauf hin mit dem ganzen Heere durch das Gebirge zu ziehen, sind angesichts des rechts daneben stehenden Stückes aus Livius sinnlos. — Ebenso belanglos ist Thourets Einwand (Rhein. Mus. 1887, S. 433): „Obgleich Polybios ausdrücklich sagt (III, 78), daß die Kelten in Oberitalien ungeduldig wurden, weil Hannibal nach der Trebiaschlacht bei ihnen Winterquartiere nahm und der Krieg sich in ihren Gebieten hinauszuschleppen drohte, ... so muß Hannibal bei Matzat vier Wochen nach der Trebiaschlacht „aufbrechen.“ Reichten vier Wochen nicht aus, um die Kelten ungeduldig zu machen?

2) Die genauere Datierung von hier ab beruht auf folgender Rückrechnung von der Schlacht am trasimenischen See (IX. Cal. Quinct. = 4. Febr.):

Marsch von Placentia bis zum Pafs la Cisa (80 km)	c. 3 Tage
Aufenthalt auf dem Apennin (Liv. XXI, 58)	2 =
Abstieg von demselben bis zur Mündung der Macra (50 km)	2 =
Marsch von da durch die Arnosümpfe (Polyb. III, 79)	4 =
Darauf Rast in der Gegend von Faesulae	c. 2 =
Marsch von da bis zum trasimenischen See (c. 100 km)	4 =
zusammen c. 17 Tage.	

3) Liv. XXI, 58, 1—2.

4) Neumann, Das Zeitalter der punischen Kriege, herausg. von Fallin (1883), S. 330.

5) Liv. XXI, 58, nach meiner Ansicht ein Stück aus Coelius Antipater, welcher (nach Cic. de divin. I, 24) Silen benutzt hat. Von vielem Schnee während dieses Winters wird auch aus Catalanien berichtet, wo Gn. Cornelius Scipio eine Stadt der Lacetaner belagert (Liv. XXI, 61, 10): *Triginta dies obsidio fuit, per quos raro unquam nix minus*

*quattuor pedes alta iacuit.* — Bei Polybios (III, 78—79) fehlt der ganze Apenninübergang; er hat, wie ich glaube, denselben bei Silen zwar ebenfalls vor sich gehabt, aber ausgelassen, weil diese Schilderung zu seiner kalendrischen Ansicht über die Zeit der Schlacht am trasimenischen See (IX. Cal. Quinct. fiel für ihn in den April oder Mai, s. oben S. 84) nicht stimmte, also ihm übertrieben oder erdichtet schien. Jedoch fehlt sie bei ihm nicht gänzlich, s. oben links und die folgende Anm.

6) Polyb. III, 74, 11, unmittelbar nach der Schlacht an der Trebia, aber hier ganz und gar nicht am Platze, da doch Hannibal nach diesem Siege sicherlich in der Lage war, seine Leute und seine Pferde vor dem Erfrieren zu schützen. Wohin die Stelle in Wirklichkeit gehört, zeigt ihre wörtliche Übereinstimmung mit dem daneben stehenden Stück des Livius: zuerst *imber* = ὄμβρων, worauf eine Menge *nivosae grandinis* = χιόνος, dann *vis frigoris* = ψυχρός folgt, durch welche *homines* — ἀνδρῶν, *iumenta* = ἵππων und *elephanti* = θηρίων zugrunde gehen; sie ist ein Bruchstück aus Silens Schilderung des Apenninüberganges. Auch der Grund, aus welchem Polybios dieses Bruchstück aufnahm, während er alles Übrige fortließ, ist noch deutlich: Hannibal hatte eine Anzahl von Elephanten glücklich über die Alpen gebracht (Polyb. III, 55), und sie wirkten auch in der Schlacht an der Trebia noch mit (III, 72 und 74), bei dem Zuge durch die Arnosümpfe aber war nur noch der eine vorhanden, auf welchem Hannibal ritt (III, 79, 12); die Stelle war also unentbehrlich, um das Verbleiben der übrigen zu erklären. — Livius, welcher eine so schöne Schilderung nicht gern umkommen liefs, hat sich anders zu helfen gewußt. Bei ihm heifst es c. 59 von Hannibal weiter: *Degressus Apennino retro ad Placentiam castra movit... Postero die... adversus hostem ducit; nec Senpronius consul — iam enim redierat ab Roma — detrectavit certamen... Postero die ingentibus animis vario eventu pugnatum est. Primo concursu adeo res Romana superior fuit, ut non acie*

## Italien.

Γναῖος δὲ Σερουίλιος καὶ Γάιος Φλαμίνιος, οἵπερ ἔτυχον ὑπατοὶ τότε καθεσταμένοι, συνῆγον τοὺς συμμάχους καὶ κατέγραψον τὰ παρ' αὐτοῖς στρατόπεδα. Παρήγον δὲ καὶ τὰς ἀγορὰς τὰς μὲν εἰς Ἀρίμινον, τὰς δ' εἰς Τυρρηνίαν, ὡς ἐπὶ τούτοις ποιησόμενοι τοῖς τόποις τὴν ἔξοδον . . . Πάντα δὲ καὶ πανταχόθεν ἐνεργῶς ἠτοίμαζον.<sup>7)</sup>

Γάιος μὲν Φλαμίνιος ἀναλαβὼν τὰς αὐτοῦ δυνάμεις προῆγε διὰ Τυρρητίας καὶ κατεστρατοπέδευσε πρὸ τῆς τῶν Ἀρρητίνων πόλεως, Γναῖος δὲ Σερουίλιος τοῦμιναλιν ὡς ἐπ' Ἀρίμινον, ταύτη παρατηρήσων τὴν εἰσβολὴν τῶν ἑπεναντίων.<sup>8)</sup>

Januar

*vincerent solum, sed pulsos hostes in castra persequerentur, mox castra quoque oppugnarent* u. s. w., eine handgreifliche Wiederholung der Schlacht an der *Tyrrhia*, wie Sieglin (Zwei Doubletten im Livius, Rhein. Mus. 1853, S. 363—369) richtig gesehen hat; und zwar, wie das Zahlendetail zeigt, in der Lesart des Valerius Antias. Livius hat also die Geschichte Hannibals bis zu Erreichung der Apenninhöhe richtig erzählt; dann aber läßt er Hannibal zurückgehen, um auch diese schöne und für die Römer so ehrenvolle Schlacht des Valerius Antias noch mitzunehmen; und darauf läßt er Hannibal (XXII, 1, 1—4) zum zweiten Mal nach Etrurien aufbrechen und ihn (c. 2) diesmal, wie Polybios, ohne Erwähnung des Apenninüberganges, gleich durch die Arnosümpfe marschieren.

7) Polyb. III, 75, 4—8, gleich nach den Berichten über die Schlacht an der Trebia. Dazu Fränkel (Studien zur röm. Gesch. I, S. 8): „Wie man sieht, geht also auch aus „diesen Worten des Polybios hervor, daß die neuen Consuln sehr bald nach der Schlacht ihr Amt angetreten haben, daß also die Schlacht in den Anfang März „(jul. Kal.) gefallen ist. Nach Matzat . . . müßte die Schlacht „an der Trebia gegen Ende Oktober (jul. Kal.) des Jahres „218 geliefert worden sein!“ Ich meinsteihs sehe hier nichts, als daß die neuen Consuln gleich nach der Nachricht von der unglücklichen Schlacht ihre Vorbereitungen zum Anbruch treffen. — Thouret (Rhein. Mus. 1887, S. 432f.) tadelt das: „Die Übersetzung nach Seeck und „ändern: „welche damals ihr Amt angetreten hatten“, ist „sprachlich falsch; es ist vielmehr zu übersetzen: „welche „just damals zu Consuln gewählt worden waren.“ . . . „Unbegreiflich bleibt es — man möchte es naiv nennen —, „daß Matzat die beiden ausschlaggebenden Wörter *ἔτυχον* „und *τότε* nicht gesehen hat oder nicht hat sehen wollen. „Schon diese eine Stelle genügt, um sein chronologisches „Gebäude umzustürzen, welches angeblich auf Polybios „gegründet ist.“ Ich habe jene Wörter wohl gesehen,

aber nicht, daß sie bedenten, was Thouret will. Da Polybios bereits III, 70, d. h. zum Dezember 218 angedeutet hat, daß die neuen Consuln schon im Amte waren, insofern schon damals ihr Eintreffen an der Trebia erwartet wurde, so hat er hier nur noch ihre Namen zu nennen; es ist demnach zu übersetzen: „Cn. Servilius und C. Flaminius, welches die damals eingesetzten Consuln waren“, oder besser deutsch: „welches die damaligen Consuln waren.“ Denn das *ἔτυχον* ist viel zu farblos, als daß durch „just“ adäquat ausgedrückt würde; es negiert nur den Causalzusammenhang. Und ebenso farblos ist *καθεσταμένοι*, wie Thouret S. 431 selbst bemerkt: „οἱ ἐπικαθεσταμένοι ὑπατοὶ oder ἀρχοντες kann an manchen Stellen weiter nichts bedeuten als die neuen Consuln oder die Nachfolger im Amt.“

8) Polyb. III, 77, 1—2, nach römischer Quelle, beginnend mit den Worten: *Ἐπισταμένης δὲ τῆς ἑαρινῆς ὥρας Γάιος μὲν Φλαμίνιος κτλ.* Ist unser Kalender richtig, so kann diese Angabe in der Quelle nicht gestanden haben, sondern muß aus dem Datum der Schlacht am trasimenischen See, *IX. Cal. Quincl.*, entwickelt sein, welches für Polybios in den April/Mai fiel (vgl. oben S. 84 und 111 Anm. 5, unten S. 122 Anm. 1). — Dagegen beachte man das *προῆγε διὰ Τυρρητίας*: Flaminius ist hiernach nach dem Austritt seines Consulats in Ariminum (29. Okt. 218) nach Rom zurückgekehrt (hat dann wohl auch die *feriae Latinae* 28. Nov./28. Dez. mit seinem Collegen zusammen begangen) und zieht jetzt von Rom nach Arretinum. Ihn von Ariminum dahin ziehen zu lassen, wie die Gegner thun (z. B. Holzappel, Neue philol. Rundschau 1887, S. 382), widerspricht nicht nur dem Polybios, sondern aller Vernunft; denn wäre Flaminius noch in Ariminum gewesen, so wäre er auch da geblieben und Servilius nicht nach Ariminum, sondern nach Arretinum gegangen. Eine wirkliche Vereinigung des livianischen Berichts XXI, 63 (s. oben S. 109 und 111) mit dem vorliegenden polybianischen ist mithin nur nach meinem Kalender möglich.

Januar	νύκτας (25./26., 26./27., 27./28.) συνεχῶς δι' ὕδατος ποιούμενοι τὴν πορείαν. <sup>1)</sup> Ipse Hannibal aeger oculis ex verna intemperie variante calores frigoraque. <sup>2)</sup>
c. 28. Jan.	Διαπεράσας δὲ παραδόξως τοῖς ἐλάοις τόποις, καὶ καταλαβὼν ἐν Τυρρηνίᾳ τὸν Φλαμίνιον στρατοπεδεύοντα πρὸ τῆς τῶν Ἀρρητίνων πόλεως, τότε μὲν αὐτοῦ πρὸς τοῖς ἐλεσι κατεστρατοπέδευσε (bei Montelupo), βουλόμενος τὴν τε δύναμιν ἀναλαβεῖν καὶ πολυπραγμονῆσαι τὰ περὶ τοὺς ὑπεναγτίους καὶ τοῖς προκειμένους τῶν τόπων. <sup>3)</sup>
c. 31. Jan.	Ὅς γὰρ θάπτον ποιησάμενος ἀναζυγὴν ἀπὸ τῶν κατὰ τὴν Φαισόλαν τόπων, καὶ μη- χρὸν ὑπεράσας τὴν τῶν Ῥωμαίων στρατοπεδείαν, ἐνέβαλεν εἰς τὴν προκειμένην χώραν. <sup>4)</sup>
2. Febr.	Ἀντίβας ἅμα μὲν εἰς τοῦμπροσθεν ὡς πρὸς τὴν Ῥώμην προῆει διὰ τῆς Τυρρη- νίας, ἐβώνυμον μὲν πόλιν ἔχων τὴν προσαγορευομένην Κυρτώνιον καὶ τὰ ταύτης ὄρη, δεξιὰν δὲ τὴν Ταρσιμένην καλουμένην λίμνην . . . Ἐπεὶ δὲ τὸν Φλαμίνιον ἤδη συνάπτοντα καθεώρα, <i>lezt er ihm am See einen Hinterhalt τῆς νυκτὸς (3./4.)<sup>5)</sup></i>
3. Febr.	IX. Cal. Quinct. <sup>6)</sup> , τῆς ἡμέρας ἐπιγενομένης εἰδήτως ὑπὸ τὴν ἐωθινήν . . . οὔσης δὲ τῆς ἡμέρας ὀμιχλώδους διαφερόντος <b>Schlacht am trasi-</b> <b>menischen See.</b> <sup>7)</sup> 6000 entkommene Römer
4. Febr.	postero die . . . fidem dante Maharbale, qui cum omnibus equestribus copiis nocte (4./5.) consecutus erat, sese dediderunt. <sup>8)</sup> <i>Hannibal τὴν δ' ἑαυτοῦ δύναμιν ἀνελάμβανε.</i> <sup>9)</sup>

1) Polyb. III, 79. Der oben bezeichnete Weg ist durch diese Zeitangabe bedingt: die Strecke von der Macra-Mündung bis Montelupo, wo der Arno aus der Enge der Golfolina in sein unteres Tiefland tritt, beträgt etwa 100 km; jeder andere Weg würde viel zu kurz sein. — Natürlich hat Hannibal nicht daran gedacht, vier Tage lang unausgesetzt durch Wasser zu marschieren, als er sich entschloß (Polyb. III, 78, 6—8), den Weg *διὰ τῶν ἐλάων* zu wählen; er fand aber die sonst trockenen Stellen zwischen den Sümpfen überschwemmt durch das Hochwasser des Arno, wie Livius auch ausdrücklich sagt (XXII, 1, 2): *propriam viam per paludes petil, qua fluvius Arnus per eos dies solito magis inundaverat*. Die Ursache dieses ungewöhnlich bedeutenden Hochwassers war aber der große Schneefall vom 21. und 22. Januar und darauf folgendes Thauwetter.

2) Liv. XXII, 2, 10, wieder ein Rest der Originalüberlieferung, welchen Polybios in die ihre gehende Sorgfalt gestrichen, aber Livius' Gedankenlosigkeit glücklich erhalten hat. Die Erzählung von Hannibals Zug nach Etrurien, welche bei Livius XXII, 1, 2—4 und 2, 1—3, 2 vorliegt, stimmt sonst genau mit derjenigen bei Polyb. III, 78, 1—80, 2; aber gerade an dieser Stelle, über das Angenehme Hannibals, ist Livius ausführlicher, und dies zeigt, daß seine Darstellung doch nicht aus Polybios, sondern aus Coelius Antipater stammt, welcher sie, wie Polybios, aus Silen hat. — Daß ich hier „nur die Nachricht von der Kälte gelten lasse“, wie Holzappel (Neue philol. Rundschau 1887, S. 382) behauptet, ist unrichtig; aber das charakteristische Moment ist nicht der Wechsel, sondern daß noch täglich *frigora* vorkommen, und zwar trotz des herrschenden Thauwetters. Das paßt auf Ende Jan., da in Florenz (nach 10jährigen Beobachtungen, 1866—1875) der Januar 5,3°, der Febr. 7,0° C. Durchschnittstemperatur hat; nicht aber auf Ende März oder Anfang April, da der März ebenda 9,5°, der April 13,8° C. hat (Th. Fischer, Studien über das Klima der Mittelmeerländer, Ergänzungsheft 53 zu Petermanns Geogr. Mitteilungen, 1879, S. 48). Dagegen gehört das *vernu* dem Livius oder Coelius an, für welche die trasimenische Schlacht in den *Imius* fiel.

3) Polyb. III, 80, 1—2.

4) Polyb. III, 82, 1. Diese Ortsangabe für Hannibals Lager, als eine nur ungefähre, von der Gegend der nächsten Stadt (Florenz existierte noch nicht) hergenommene, widerspricht nicht der vorigen.

5) Polyb. III, 82, 9—83, 5.

6) Nach Ovid fast. VI, 725—774, wo ich mit Unger (Fleckeisens Jahrb. 1884, S. 554 f.) folgendermaßen datiere (*a. d. Cal. Jul.*; die fettgedruckten Zahlen sind anderweitig feststehende julianische Data):

- XIII. *Iam sex et totidem luces de mense supersunt; 725*  
*Illic unum numero lu tamen albe diem.*  
*Sol abit e Geminis et Cancri signa rubescunt;*  
*Coepit Aventina Pallas in arce coli.*
- XII. *Iam tua, Laomedon, orbitur murus; ortaque noctem*  
*Pellit, et e pratis uda pruina fugit. 730*  
*Reddita, quisque is est, Summano templa feruntur*  
*Tunc, cum Romanis, Pyrrhe, limenque eras.*  
*Hanc quoque cum patris Galatea receperit undis,*  
*Plenaque securae terra quietis erit,*
- XI. *Surgit humo iuvenis telis afflatus avilis, 735*  
*Et gemino nexas porrigit angue manus . . .*  
(folgt die Fabel von Ophiuchos.)
- X. *Non ego te, quamvis properabis vincere, Caesar,*  
*Si vetet auspicium, signa movere velim.*  
*Sint tibi Flaminius Trasimenaque littora testes, 765*  
*Per volucres aequos nulla monere deos.*  
*Tempora si veteris quaeris lemeraria damni:*  
*Quintus ab extremo mense bis ille dies.*
- IX. *Postera lux melior: superat Masinissa Syphacem,*  
*Et cecidit telis Hasdrubal ipse suis. 770*  
*Tempora labuntur, lucilisque senecismus annis,*  
*Et fugiant, freno non remorante, dies.*  
*Quam cito venerunt Fortunae Fortis honores!*  
*Post septem luces Iunius actus erit.*

*Quintus — bis* ist hier die Lesart der besten Handschriften; die schlechteren haben *quartus — bis*. Holzappel meint (Röm. Chron. S. 293, Anm. 2; und Deutsche Literaturzeitung 1855, Nr. 52, Sp. 1564 habe ich das noch gelten lassen), diese erweise sich jetzt als richtig durch das von G. Boissier, Revue de philologie 1884, p. 55—74, veröffentlichte Kalendarium, in welchem steht: VIII K. *Flaminius victus est* etc. Allein diese Zahl hat ebenso wenig selbständigen Wert wie andere fehlerhafte Zahlen eben daselbst, z. B. XV K. *Sol in Canero, Templum Palladi factum in Aventino monte*; VIII K. *Fastum Summani, Romani multi a Pyrrho occisi sunt* (!); VII K. *Fastum Fortuna*; sie beweist nur, daß der Verfasser dieses schlechten Auszuges aus Ovid eben auch schon *quartus — bis* gelesen hat, und das will wenig besagen, da die Handschrift dieses Kalendariums

Italien.

εὐθέως μετέωρος ἦν ὁ Φλαμίνιος καὶ θυμοῦ πλήρης. Daher ἀναξεύξας προῆγε μετὰ τῆς δυνάμεως, οὐ καιρόν, οὐ τόπον προορώμενος, μόνον δὲ σπεύδων συμπεσεῖν τοῖς πολεμίοις.<sup>10)</sup> Ὁ δὲ Φλαμίνιος εἶπετο κατόπιν σπεύδων συνάψαι. Κατεστρατοπεδευκῶς δὲ τῇ προτεραίᾳ (3.) πρὸς αὐτῇ τῇ λίμνῃ τελέως ὄψε τῆς ὥρας.<sup>11)</sup> Κατὰ δὲ τοὺς τῆς μάχης καιροὺς Γναῖος Σερούλιος ὁ προκατήμενος ἕπατος ἐπὶ τῶν κατ' Ἀρμίμιον τόπων . . . ἀκούσας εἰσβεβληκότα τὸν Ἀννίβαν εἰς Τυρρηνίαν ἀντιστρατοπεδεύειν τῷ Φλαμινίῳ, ἐπεβάλετο μὲν πᾶσι τοῖς στρατοπέδοις αὐτὸς συνάπτειν . . . Γάϊον Κεντήμιον κατὰ σπουδῆν δούς τετρακισχιλίους ἱππεῖς προεξαπέστειλε.<sup>12)</sup>

2. Febr.

3. Febr.

c. 4. Febr.

(nach L. Delisle bei Boissier a. a. O.) aus dem 12. Jahrhundert zu stammen scheint. — Wir erhalten also für die trasimenische Schlacht *X. Cal. Iul. = IX. Cal. Quinct.* vorjulianisch.

7) Polyb. III, 84, bestehend aus drei Teilen: a) der Untergang der 15000 Römer in dem αὐλῶν (Strandebene am Nordufer des Sees, vom Monte Gualandro im Westen bis zu den Bergen von Passignano im Osten), 1—7 = Liv. XXII, 4, 4—7; b) der Untergang der römischen Nachhut in dem engen Eingange (zwischen dem Monte Gualandro und dem See) 8—10 = Liv. 6, 5—7; c) das Entkommen von 6000 Römern aus dem αὐλῶν 11—14 = Liv. 6, 8—12; alles aus Fabius, wie sich aus Polyb. 85, 5 ὥστε τοῖς παραγενομένοις ἐφ' ἑκατέρων τῶν καιρῶν und Liv. 7, 5 *Fabium aequalem temporibus huiusce belli potissimum auctorem habui* ergibt, eine sehr klare, dem Flaminius feindliche Darstellung. — Dazwischen ist bei Livius 5, 1—6, 4 ein Stück eingeschoben, welches die Tapferkeit der Römer verherrlicht und den Flaminius wohlwollend behandelt; im übrigen ein Schlachtgemälde ordinarster Sorte, in welchem man nur hauen und stechen, aber keine einzige Truppenbewegung sieht; auch noch mit einem Erdbeben verziert, welches aus Coelius stammt (Cicero *de div.* I, 35, 78). — Ein Anzeichen winterlicher Witterung (welches man in den Schilderungen der Schlacht vermisst hat) steht auch da: der Nebel, welcher während der ganzen Schlacht andauert und so dicht ist, daß die Kämpfenden sich nur nach dem Gehör richten können. Ein solcher Nebel dürfte in Mittelitalien in einer Höhe von nur 257 m im April — Juni ziemlich selten sein.

8) Liv. XXII, 6, 8—12 (nach Fabius, vgl. 7, 4); ebenso Polyb. III, 84, 11—14, aber ohne die genauere Zeitangabe.

9) Polyb. III, 84, 15—85, 6.

10) Polyb. III, 82, 2—8.

11) Polyb. III, 83, 6—7.

12) Polyb. III, 86, 1—3. Dies ἀκούσας εἰσβεβληκότα τὸν Ἀννίβαν εἰς Τυρρηνίαν ἀντιστρατοπεδεύειν τῷ Φλαμινίῳ bezieht sich auf 80, 1 (s. S. 116): Διαπεράσας δὲ παραδόξως τοὺς ἐλαβεῖς τόπους καὶ καταλαβὼν ἐν Τυρρηνίᾳ τὸν Φλαμίνιον στρατοπεδεύοντα πρὸς τῶν Ἀρμητινῶν πόλει, τότε μὲν αὐτοῦ πρὸς τοὺς ἔλασι κατεστρατοπέδευσε, einen Tagemarsch westlich von Faesulae, bloß 4 Tagemärsche von Arretium entfernt. Nur dies Lager kann mit jenem ἀντιστρατοπεδεύειν gemeint sein; denn sowie Hannibal von hier aufbricht,

wendet er sich nicht gegen Arretium, sondern zieht westlich an Arretium vorbei in der Richtung auf Rom (82). Mithin ist das ἀντιστρατοπεδεύειν unmittelbar auf das εἰσβεβληκότα gefolgt, und Servilius muß die Nachricht von beiden Thatsachen auf einmal erhalten haben. Das alles sollte man nicht erst darzulegen brauchen; denn es ist selbstverständlich, daß hier alles Schlag auf Schlag folgt. — Für die Gegner jedoch, welche die *Id. Mart.* V 537 auf den 15. März 217 oder später setzen (und das müssen alle diejenigen thun, für welche in *Sardinia . . . solis orbem minui visum* = 11. Febr. 217 ist, vgl. oben S. 110 Anm. 9), gestaltet sich die Sache anders. Nach ihnen zieht Flaminius in der zweiten Hälfte des März oder der ersten Hälfte des April von Ariminum nach Arretium; gleich darauf erscheint Hannibal bei Faesulae. Er lagert sich hier dem Flaminius gegenüber, verhält sich aber sonst ruhig, um sich von dem 4tägigen Marsch durch die überschwemmte Arno-Niederung zu erholen, und zwar bis nach Mitte Juni; dasselbe thut Flaminius. Servilius hält indes *XVII. Cal. Mai. | Id. Mai.*, d. i. nach den Gegnern 14. April/15. Mai oder später die *feriae Latinae* ab; dann bricht auch er von Rom auf und zieht nach Ariminum, um hier den Hannibal zu erwarten (*παρατηρήσων*, Polyb. III, 77, 2; oben S. 115). Da der aber nicht kommt, sintemal er schon längst in Etrurien steht, verhält Servilius in Ariminum sich ebenfalls ruhig. Nach Mitte Juni bricht nun Hannibal plötzlich aus seinem Lager bei Faesulae auf und verheert die Gegend westlich und südlich von Arretium; darüber ist Flaminius sogleich (*εὐθέως*, Polyb. III, 82, 2; s. oben) sehr ärgerlich, bricht ebenfalls auf und fällt am nächsten Tage, *IX. Cal. Quinct.*, d. i. nach den Gegnern 22. Juni oder später, in den Winterhalt am trasimenischen See. Ebenfalls um den 22. Juni oder später hört Servilius, daß Hannibal in Etrurien dem Flaminius gegenüber lagere; daher kommt er auf den Gedanken, daß er nunmehr Hannibal wohl nicht länger in Ariminum zu erwarten brauche; ja es fällt ihm sogar ein, daß es am Ende wohl gar in Etrurien zu einer Schlacht zwischen Hannibal und Flaminius kommen könne, und er faßt den schneidigen Entschluß, jetzt sofort mit seinem ganzen Heere nach Etrurien aufzubrechen und, um ja nichts zu versäumen, 4000 Reiter voranzuschicken. — Sollte wohl für die Krähwinkler Landwehr eine passendere Strategie erdacht werden können, als nach den Vertretern des „richtig gehenden“ Kalenders diese drei Feldherren hier vollführen?

6. Febr. *Eis de tēn 'Rōmēn prospešōntos hōdh tou gegonōtos atuchēmatos, tandem haud multo ante solis occasum M. Pomponius praetor „pugna“ inquit „magna victi sumus.“<sup>1)</sup>*

9. Febr. *Ἐν δὲ τῇ Ῥώμῃ τριταίας οὔσης τῆς κατὰ τὴν μάχην προσαγγελίας . . . ἐπιγενομένης καὶ ταύτης τῆς περιπετείας (des Centenius) οὐ μόνον τὸ πλῆθος ἀλλὰ καὶ τὴν σύγκλητον αὐτὴν συνέβη διατραπήναι, . . . νομιζόντες αὐτοκράτορος δεῖσθαι στρατηγοῦ τὰ πράγματα.<sup>2)</sup>*

4. März *Ῥωμαῖοι δὲ δικτάτορα μὲν κατέστησαν Κόιντον Φάβιον, . . . ἅμα δὲ τῷ δικτάτορι κατέστησαν ἑπάρχην Μάρκον Μινύκιον.<sup>3)</sup> Q. Fabius Maximus . . . , quo die magistratum iniit, vocato senatu, ab dis orsus, . . . pervicit, ut . . . decemviri libros Sibyllinos adire iuberentur.<sup>4)</sup>*

*Qui inspectis fatalibus libris rettulerunt patribus . . . Senatus, quoniam Fabium belli cura occupatura esset, M. Aemilium praetorem ex conlegii pontificum sententia, omnia ea ut mature fiant, curare iubet. His senatus consultis perfectis L. Cornelius Lentulus pontifex maximus consulente conlegium praetore omnium primum populum consulendum de vere sacro censet: iniussu populi voveri non posse.<sup>5)</sup>*

*Ἀσδρούβας . . . ἀρχομένης τῆς θερείας ἀνήχθη τετραράκοντα ναυσὶ καταγράφτοις ἐκ Καινῆς πόλεως, . . . ἅμα δὲ καὶ τὴν πεζὴν ἐκ τῆς παραχειμασίας ἠθροικῶς δύναμιν ἀνέξευξε, . . . σπεύδων ἀμφοτέραις ἅμα ταῖς δυνάμεσι καταξενῆσαι πρὸς τὸν Ἰβηρα ποταμόν. Ἰναῖος δὲ . . . ἐπεβάλετο . . . ἐκ τῆς παραχειμασίας ποιεῖσθαι τὴν ἀπάντησιν, . . . καὶ κατῆρε δευτεροαῖος ἐκ Ταρράκωνος εἰς τοὺς περὶ τὸν Ἰβηρα ποταμόν τόπους. Hier überfällt er*

*Hannibal ἐξαπέστειλε δὲ κατὰ θάλατταν ἐν τῷ καιρῷ τούτῳ καὶ τοὺς διασαφήσοντας εἰς τὴν Καρχηδόνα περὶ τῶν γεγονότων.<sup>6)</sup> Ἀννίβας δὲ κατὰ βραχὺ μεταθεῖς τὴν παρεμβολὴν ἐνδιέτριβε τῇ παρὰ τὸν Ἀδριακὸν χῶρα . . . Διελθὼν*

*In Rom de vere sacro . . . rogatus . . . populus . . . Tum lectisternium per triduum habitum . . . Ita rebus divinis peractis de bello deque re publica dictator rettulit . . . Decretum, ut ab Cn. Servilio consule exercitum acciperet; scriberet praeterea ex civibus sociisque, quantum equitum ac peditum videretur . . . Edictoque proposito, ut . . . ex agris demigrarent omnes regionis eius, qua iturus Hannibal*

April<sup>6)</sup>

1) Polyb. III, 85, 7—10 = Liv. XXII, 7, 6—14 (nach Fabius).

2) Polyb. III, 86, 6—7. Dieser 9. Februar war = IV. Cal. Quinct.

3) Polyb. III, 87, 6—9; und zwar durch Volkswahl; Liv. XXII, 8, 5—7, *quod nunquam ante eam diem factum erat*. Schon deswegen muß angenommen werden, daß bei dieser Wahl das *trinundinum* (24 Tage, Mommsen, Röm. Staatsrecht III, I S. 375 f.) beobachtet worden ist; denn es war nicht bloß eine gewöhnliche Wahl vorzunehmen, sondern vor allen Dingen ein unerhörtes *novum* zu entscheiden, die Frage nämlich, ob, da der Consul nicht zu erreichen war, das Volk den Dictator wählen solle. Aber auch für gewöhnliche Wahlen ist Nichtbeobachtung des *trinundinum* nicht nachzuweisen; insbesondere nicht aus der dafür häufig angeführten Stelle Liv. XXIV, 7, 11: (*Fabius*) *Romam comitiorum causa veniens in eum quem primum diem comitialem habuit, comitia edixit atque ex itinere praeter urbem in campum descendit*, wo die Wahl sofort (*eo die*) beginnt. Letzteres beweist, daß Fabius den Wahltermin vor seiner Ankunft ediciert hat (was häufig geschah), und ediciert hat er sie nicht *in primum diem comi-*

*tialem*, sondern *in eum quem primum diem comitialem habuit*, womit die Beobachtung des *trinundinum* eher angedeutet als ausgeschlossen ist. Noch weniger beweisen die von *interreges* geleiteten Wahlen; sie sind ebenso zu beurteilen, wie Comitien, welche *rite* indiciert, aber wegen irgend eines Zwischenfalls auf den nächsten comitialem Tag verschoben waren. Das *trinundinum* war ja eine Minimalfrist und konnte als solche nicht verkürzt, wohl aber verlängert werden. Auch der Hinweis auf die vorhandene Notlage ist bedeutungslos; denn diese bestand keineswegs in dem augenblicklichen Mangel eines Höchstkommmandierenden, da als solcher in Fällen wie der vorliegende einfach der *praetor urbanus* eintrat. — Ist aber das *trinundinum* beobachtet worden, so hat die Wahl am XI. Cal. Sext. = 4. März 217 stattgefunden, da XII., X., IX. und VIII. Cal. Sext. nicht comitialem waren.

4) Liv. XXII, 9, 7—8.

5) Liv. XXII, 9, 9—10, 1.

6) Die Zeit der Begebenheiten innerhalb der Dictatur des Fabius, welche vom XI. Cal. Sext. = 4. März bis zum XII. Cal. Febr. = 26. Aug., also 176 Tage dauerte, bestimmt sich durch folgende überschlägliche Rechnung:

Italien, Griechenland, Makedonien.

Ἀννίβας δὲ, μετὰ τὴν μάχην προσαγγελθείσης αὐτῷ τῆς τῶν ὑπεναντίων βοήθειας, ἐξαποστέλλει Μιάρβαν . . ., οἱ καὶ συμπεσόντες τοῖς περὶ τὸν Γάιον . . . τῇ κατὰ πόδας ἡμέρᾳ πάντας ἔλαβον ὑποχειρίους.<sup>8)</sup>

6. Febr.

7. Febr.

Ἀννίβας . . . διανύσας τε τὴν τε τῶν Ὀμβρων καλουμένην χώραν καὶ τὴν τῶν Πικέντων ἤκε δεκαταῖος πρὸς τοὺς κατὰ τὸν Ἀδρίαν τόπους . . . Καταστρατοπεδεύσας παρὰ τὸν Ἀδρίαν . . . μεγάλην ἐποικεῖτο σπουδὴν ὑπὲρ τῆς ἀναλήψεως καὶ θεραπείας τῶν ἀνδρῶν, οὐχ ἥττον δὲ καὶ τῶν ἵππων· ὡς ἂν γὰρ ὑπαίθρου τῆς παραχειμασίας γεγενημένης ἐν τοῖς κατὰ Γαλατίαν τόποις, ὑπὸ τε τοῦ ψύχους καὶ τῆς ἀνηλειψίας, ἔτι δὲ τῆς μετὰ ταῦτα διὰ τῶν ἐλιῶν πορείας καὶ ταλαιπωρίας ἐπεγεγόνει σχεδὸν ἅπασιν τοῖς ἵπποις, ὁμοίως δὲ καὶ τοῖς ἀνδράσιν, ὁ λεγόμενος λιμόψυρος καὶ τοιαύτη καχεξία. Peilung und Neubewaffnung des Heeres.<sup>9)</sup>

März

Philipp, welcher in Makedonien überwintert hat<sup>10)</sup>, κατελάβετο Βυλάζωρα, μεγίστην οὖσαν πόλιν τῆς Παιονίας . . . Ἀσφαλισάμενος δὲ ταύτην Χρυσόγονον μὲν ἐξαπέστειλε κατὰ σπουδὴν ἐπισυνάξοντα τοὺς ἄνω Μακεδόνας, αὐτὸς δὲ παραλαβὼν τοὺς ἐκ τῆς Βοττίας καὶ τῆς Ἀμφαξιτίδος ἤκεν ἔχων εἰς Ἐδεσσαν. Προσδεξάμενος δ' ἐνταῦθα τοὺς μετὰ Χρυσόγονου Μακεδόνας ἐξώρμησε μετὰ πάσης τῆς δυνάμεως καὶ παρῆν ἑκταῖος εἰς Λάρισαν. Κατὰ δὲ τὸ συνεχές

Τῶν χρόνων ἤδη καθηρόντων, Ἐπήρατος μὲν ἀπετίθετο τὴν ἀρχήν, οἱ δ' Ἀχαιοὶ τῆς θεραπείας ἐναρχομένης στρατηγὸν αὐτῶν Ἀρατον κατέστησαν τὸν πρεσβύτερον.<sup>11)</sup>

12. April.<sup>11)</sup>

<i>trinundinum</i> für die <i>rogatio de vere sacro lectisternium per triduum</i> . . . . .	24 Tage
Aushebung von 4 Legionen . . . . .	3
Marsch des Fabius von Rom nach <i>Narnia</i> und von da nach <i>Aecae</i> , ca. 400 km = . . . ca.	— a
Lager dem Hannibal gegenüber . . . . .	20
Zug von <i>Aecae</i> nach dem <i>ager Falernus</i> , 130 km, mit Plünderungen und Eroberung einer Stadt, daher langsam . . . . .	— b
Zug des Hannibal von da nach <i>Gemonium</i> , 120 km . . . . .	13
Ernte daselbst, <i>πλειόνων δὲ γενομένων ἡμερών</i> . . . . .	6
Sieg des Minucius, Botschaft davon nach Rom 230 km . . . . .	— c
<i>trinundinum</i> für die <i>rogatio</i> des Metilius <i>de aequando magistrī equitum et dictatoris iure</i> . . . . .	4
Am letzten Tage desselben Abreise des Fabius von Rom nach <i>Lavinium</i> , 230 km . . . ca.	24
Von da bis zum Ende der Dictatur . . . . .	5
zusammen 99 + a + b + c + d Tage,	

so das die 4 Zeiträume a + b + c + d = 77 Tagen sind, wovon man a etwa = 30, b = 7, c = 10 und d = 30 Tagen setzen muß. Dadurch kommt zugleich c, die Hauptertezeit in Apulien, in die zweite Hälfte des Juni, wie erforderlich.

7) Polyb. III, 87, 4.

8) Polyb. III, 86, 4—5.

9) Polyb. III, 86, 8—87, 3. Ebenso Liv. XXII, 9, 1—5: *refectusque miles hibernis itineribus ac palustri via praefectus magis ad eventum secundo quam levi aut facili adfectus*. Beide Stellen zeigen im Einklange mit meinen Zeitbestimmungen, das das Heer Hannibals bis hierher keine irgendwie erhebliche Ruhepause gehabt hat. Eben dadurch erklärt sich auch, das Hannibal jetzt nicht auf Rom zog: sein Heer war zwar siegreich, aber ruiniert und dieser letzten und größten Anstrengung nicht mehr gewachsen.

10) Polyb. V, 30, 1: *Τοῦ δὲ χειμῶνος ἐπιγενομένου καὶ Φιλίππου μὲν τοῦ βασιλέως εἰς Μακεδονίαν ἀπηλλαγμένον*, — das letzte, was bis c. 97 von Philipp gesagt wird.

11) Polyb. V, 30, 7; über das Antrittsdatum s. oben S. 97 Anm. 6.

Spanien.

April *Hasdrubal und besiegt ihn. Οἱ δὲ Καρχηδόνιοι, προσπεσόντος αὐτοῖς τοῦ γεγονότος ἐλαττώματος, παραχρηῆμα πληρώσαντες ἐβδομήκοντα νῆας ἐξπέστειλαν . . . Αἰ τὸ μὲν πρῶτον εἰς Σαρδόνα, ἐκείθεν δὲ πρὸς τοὺς περὶ Πίσας τόπους τῆς Ἰταλίας προσέβαλον, πεπεισμένων τῶν ἐπιπλεόντων συμμιξείν ἐνθάδε τοῖς περὶ τὸν Ἀννίβαν.<sup>6)</sup>*

Italien.

Mai *Ταχὺ δὲ τῶν Ῥωμαίων ἀναχθέντων ἐπ' αὐτοὺς ἐξ αὐτῆς τῆς Ῥώμης ἑκατὸν εἴκοσι σκάφῃσι πεντηηκοῖς, πνθόμενοι τὸν ἀνάπλουον οὗτοι μὲν αὐθις ἀπέπλευσαν εἰς τὴν Σαρδόνα, μετὰ δὲ ταῦτα πάλιν εἰς Καρχηδόνα. Γναίος δὲ Σερουίλιος ἔχων τὸν προειρημένον στόλον ἕως μὲν τινος ἐπιηκολούθει τοῖς Καρχηδονίοις, συνάψειν πεπεισμένος, πολὺ δὲ καθυστερῶν ἀπέγνω.<sup>7)</sup>*

*esset, tectis prius incensis ac frugibus corruptis, ne cuius rei copia esset,<sup>1)</sup>*

*Φάβιος . . . ἐξώρμησε μετὰ τοῦ συνάρχοντος καὶ τῶν ἐκ τοῦ καιροῦ καταγραφέντων τεττάρων στρατοπέδων. Συμμιξας δὲ ταῖς ἀπ' Ἀριμίνου βοηθοῖσας δυνάμεις περὶ τὴν Ναρνίαν<sup>3)</sup> — hier litterae ab urbe adlatae sunt, naves onerarias commeatum ab Ostia in Hispania ad exercitum portantes a classe Punica circa portum Cosanum captas esse<sup>4)</sup> — Γναῖον μὲν τὸν ἐπάρχοντα στρατηγὸν ἀπολύσας τῆς κατὰ γῆν στρατείας ἐξέπεστειλε μετὰ παραπομπῆς εἰς τὴν Ῥώμην, ἐντειλάμενος, εἴαν τι κατὰ Θάλατταν κινῶνται Καρχηδόνιοι, βοηθεῖν αἰεὶ τοῖς ἐποπίπτουσι καιροῖς, αὐτὸς δὲ μετὰ τοῦ συνάρχοντος παραλαβὼν τὰς δυνάμεις*

*δὲ καὶ καταφθειράς τὴν τε Πραιτετιανὴν καὶ τὴν Ἀδριανὴν, ἔτι δὲ τὴν Μαρρονκίνην καὶ Φρεντανὴν χώραν, ὥρμησε ποιούμενος τὴν πορείαν εἰς τὴν Ἰαπυγίαν . . . Ἀρξάμενος δὲ ταύτης ἀπὸ Λουκαρίας, οὔσης ἀποικίας Ῥωμαίων, ἐπόρθει τὴν χώραν. Μετὰ δὲ ταῦτα καταστρατοπεδεύσας περὶ τὸ καλοῖμενον Οἰβώνιον ἐπέτρεχε τὴν Ἀργυριππανὴν, καὶ πᾶσαν ἀδεῶς ἐληλάτει τὴν Λαννίαν.<sup>5)</sup>*

*ἀντεστρατοπέδευσε τοῖς Καρχηδονίοις περὶ τὰς Αἴκας καλουμένας, ἀπέχων τῶν πολεμίων περὶ πενήκοντα σταδίου. Ἀννίβας δὲ σινεῖς τὴν παρουσίαν τοῦ Φαβίου βίηται sofort eine Schlacht an, vergeblich: Fabius τηρῶν ἐρήδρευε τοῖς τόποις καὶ καιροῖς.<sup>5)</sup>*

1) Liv. XXII, 10, 1—11, 4. Davon, dass um diese Zeit die Feldfrüchte zwar „noch gar nicht oder nicht vollständig unter Dach, aber schon reif“ gewesen wären (was in diese Stelle hineingedeutet worden ist), steht kein Wort da.

2) Polyb. III, 88, 1—6.

3) Polyb. III, 88, 7—8; ausführlicher Livius XXII, 11, 1—6. Bei diesem trifft Fabius, *via Flaminia profectus obviam consuli*, denselben *ad Tiberim circa Oviculum*, was unweit *Narnia* liegt; in unseren Polybiostexten ist dies in *Λαννίαν* verdorben, wie schon Sececk Hermes XII, 1877, S. 509 f. richtig gesehen hat.

4) Liv. XXII, 11, 6, bei Polybios fehlend. *Cosa* lag etwa in der Mitte zwischen *Ostia* und *Pisae*; diese karthagische Flotte ist also dieselbe, von welcher Polyb. III, 96, 9

(s. links) die Rede ist.

5) Polyb. III, 88, 8—90, 6.

6) Polyb. III, 95, 2—96, 9.

7) Polyb. III, 96, 10—11.

8) Polyb. V, 91—94. Dieser Bericht bildet einen weiteren Beweis dafür, dass es falsch ist, den Antritt der achäischen Strategen dieser Zeit in den Mai zu setzen, wie bisher allgemein geschahen; diese Begebenheiten haben in der Zeit vom 1. *Ogdoos* = 11. Mai bis zur Ernte, welche in der zweiten Hälfte des Mai begann, unmöglich Platz.

9) Polyb. V, 95, 1—4, beginnend mit den Worten *Ἄμα δὲ τοῖς προειρημένοις*, welche sich auf die 91—94 erzählten achäischen Begebenheiten (s. Mitte) beziehen, die in den April und Mai fallen.

## Griechenland.

Der Myrier Σερ-  
δिलाΐδας.. ἑξαπ-  
έστειλε λέμβους  
πεντεκαίδεκα...  
οἱ καὶ κατέπλευ-  
σαν εἰς Λευκά-  
δα, wo sie einige  
Schiffe wegnehmen.  
Darauf πλεύσαν-  
τες ὡς ἐπὶ Μα-  
λέας, ἐληίζοντο  
καὶ κατήγον τοὺς  
ἐμπόρους.<sup>9)</sup>

Ἄρτι δὲ τῆς Θερρινῆς  
ὥρας ἐνισταμένης, .. Ἄρα-  
του δὲ παρειληφότος τὴν τῶν  
Ἀχαιῶν στρατηγίαν, ihr Heer  
in schlechtem Zustande. Ἄρατος  
δὲ παρακαλέσας τοὺς Ἀχαιοὺς  
καὶ λαβῶν δόγμα περὶ τούτων,  
ἐνεργὸς ἐγένετο περὶ τὴν τοῦ  
πολέμου παρασκευήν. Einfall  
der Spartaner und Elier in Messe-  
nien, Aratos dahin, die Feinde  
ziehen ab; Aratos ordnet darauf  
die Verhältnisse von Megalopolis.  
Μετὰ δὲ τὰς διαλύσεις ταύτας  
ἀναζεύξας αὐτὸς μὲν ἦκε πρὸς  
τὴν τῶν Ἀχαιῶν σύνοδον, τοὺς  
δὲ μισθοφόρους συνέστησε  
Λύκω... Οἱ δ' Ἡλείοι...  
ἐπεσπᾶσαντο στρατηγὸν παρὰ  
τῶν Αἰτωλῶν Εὐριπίδαν, ὃς  
τηρήσας τὴν τῶν Ἀχαιῶν σύνο-  
δον... καὶ διελθὼν διὰ τῆς  
Φαραϊκῆς κατέδραμε τὴν χώραν  
ἕως τῆς Αἰγιάδος, περιελασά-  
μενος δὲ λείαν ἱκανὴν ἐποιεῖτο  
τὴν ἀποχώρησιν ὡς ἐπὶ Λεόν-  
τιον. Οἱ δὲ περὶ τὸν Λύκον  
συνέντες τὸ γεγονός ἐβοήθουν  
κατὰ σπουδὴν und schlagen ihn.<sup>8)</sup>

Ἦδη δὲ τοῦ Θερρισμοῦ  
συνάπτοντος... Ἄρατος  
μὲν ἔχων τοὺς ἐπιλέκτους ἐρή-  
δρευε τῆ τοῦ σίτου κομιδῆ  
περὶ τὴν Ἀργεῖαν, Εὐριπίδας  
δὲ τοὺς Αἰτωλοὺς ἔχων ἐξώ-  
δευσε βουλόμενος κατασῶραι  
τὴν τῶν Τριταίων χώραν. Οἱ  
δὲ περὶ Λύκον... ἐπέβαλον  
εἰς τὴν Ἠλείαν.<sup>10)</sup>

## Makedonien.

ἐνεργῶ νικτοπορίᾳ χρησάμενος  
ὑπὸ τὴν ἐωθινὴν ἦκε πρὸς  
Μελλεῖαν. Dies zu überraschen  
mißlingt. Darauf läßt er aus  
Larisa u. a. Städten Belagerungs-  
maschinen herbeischaffen und wen-  
det sich gegen das phthiotische  
Theben. Ἐπὶ μὲν οὖν ἡμέρας  
τρεις τὰς πρώτας οὐδὲν ἠδύ-  
νατο προβιβάζειν τῶν ἔργων...  
μόλις ἐνατταῖοι πρὸς τὸ τεῖ-  
χος ἐξίκοντο. Μετὰ δὲ ταῦτα...  
ἐν τρισὶν ἡμέραις bringt er  
die Stadt zur Übergabe und em-  
pfängt hier Gesandtschaften von  
Chios, Rhodos, Byzanz und Ptole-  
maios. Dann ἀκούων τοὺς Σερ-  
δिलाΐδου λέμβους περὶ Μάλεαν  
ληΐζεσθαι... , καταρτίσας  
δώδεκα μὲν καταφράκτους ναῦς,  
ὀκτώ δ' ἀφράκτους, τριάκοντα  
δ' ἡμιολίους, ἔπλει δὲ Εὐρί-  
που, σπεύδων μὲν κατα-  
λαβεῖν καὶ τοὺς Ἰλλυρίους, κα-  
θόλου δὲ μετέωρος ὢν ταῖς  
ἐπιβολαῖς ἐπὶ τὸν κατὰ τῶν  
Αἰτωλῶν πόλεμον διὰ τὸ μη-  
δὲν πω συνειδέσθαι τῶν ἐν Ἰτα-  
λία γεγονότων.<sup>11)</sup>

Ὁ δὲ Φίλιππος τῶν λέμβων  
ἕστερήσας καὶ καθορμισθεὶς  
πρὸς Κεγχραεῖς schickt seine  
Schiffe weiter, αὐτὸς δὲ κατὰ  
σπουδὴν ἦκε μετὰ φίλων  
ἐπὶ τὴν τῶν Νεμέων πανή-  
γυριν εἰς Ἄργος. Ἄρτι δ' αὐ-  
τοῦ Φεωμένου τὸν ἀγῶνα τὸν  
γυμνικόν, παρῆν ἐκ Μακεδονίας  
γραμματοφόρος διασαφῶν. ὅτι

April

Mai

28. Mai

10) Polyb. V, 95, 5—12. Die Ernte der Gerste begann im Griechenland in der zweiten Hälfte des Mai, die des Weizens im Juni (A. Mommsen, Zur Kunde des griechischen Klimas, Schleswig 1873, S. 5—8). Dafs es sich um den Beginn der Erntezeit handelt, ergibt sich aus dem συνάπτοντος.

11) Polyb. V, 97, 1—101, 2. Er hat c. 30 die Geschichte Philipps bis zum Winter 218/217, die der Aetoler und Achäer bis zum Ende der Strategie des Eperatos, d. i. bis zum 12. April 217 geführt; c. 31—90 behandelt er orientalische Geschichte; mit c. 91 kehrt er zur griechischen Geschichte zurück und erzählt c. 91—95 die Geschichte der Achäer vom Beginn der Strategie des Aratos bis zur Erntezeit, d. i. April—Mai 217; darauf c. 96 die Geschichte

der Aetoler für denselben Zeitraum. Dann fährt er 97, 1 fort: Κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς Φίλιππος ὁ βασιλεὺς κατέλαβετο Βυλάζωρα. Schon hieraus ergibt sich, dafs mit κατὰ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς nicht die in c. 95 erwähnte Erntezeit, sondern der in c. 96 behandelte Zeitraum, welcher derselbe ist wie der 91—95 behandelte, gemeint ist; Polybios führt einfach die Geschichte Philipps von da weiter fort, wo er sie c. 30 abgebrochen hat, d. h. vom Winter 218/217 ab (vgl. oben S. 102 Anm. 3). Dazu kommt noch, dafs Philipp von den Übelthaten der illyrischen Piratenschiffe bei Leukas und Malca, welche vor die Erntezeit fallen (s. links), erst hört, nachdem er alles 97—100 erzählte bereits gelhan hat. Danach fallen diese Thaten nicht in den Juni und Juli, sondern in den März—Mai

1) Polyb. V, 101, 4—10. Wenn er vorher sagt 101, 3: *Συνέβαινε δὲ καὶ οὓς καιροὺς ἐπολιόρκει τὰς Θήβας Φίλιππος, ἠτήσθαι Ῥωμαίους ὑπ' Ἀννίβιον τῇ περὶ Ἰουρηνίαν μάχῃ, τὴν δὲ φήμην ὑπὲρ τῶν γεγονότων μηδέπω προσπιπτικένοι τοῖς Ἕλλησιν*, so ist dies natürlich bloßs Ergebnis einer kalendarischen Rechnung, welches für uns nicht als Thatsache, sondern nur als Meinung des Polybios in Betracht kommt; diese aber kennen wir schon (s. oben S. 114 Anm. 5, S. 115 Anm. 8): er setzte die Schlacht in den April/Mai. Der einzige reale Synchronismus ist hier das Eintreffen der Nachricht an den Nemeen. Über die Lage dieses Festes wissen wir aber anderweitig nichts hinlänglich Bestimmtes, soviel auch neuerdings darüber verhandelt ist (s. besonders J. G. Droysen, Die Festzeit der Nemeen, Hermes XIV, 1879, S. 1—24). Der Pindarscholias in der Einleitung zu den Nemeen p. 425 Boeckh bemerkt *ἔστι τριετῆς τελοῦμενος μηνὶ Πανέμοισι*. Der Scholiast zu Ol. VII, 147 p. 179 (bei Tycho Mommsen *Scholia Germ.* 1861), dem Festlied für den Rhodier Diagoras, sagt von den rhodischen Tlepolemien (Halien): *τελεῖται δὲ ἐπὶ μηνὸς Γορπιαίου καὶ ἡμέρα, ἀπέγει δὲ τῶν Νεμῶν ἡμέρας 5*. Ein drittes Scholion (Tycho Mommsen, *Scholia Thomaio-Tricliniana in Pindari Pylhica V—XII ex cod. Florentino edita*, Progr. d. Gymnasiums zu Frankfurt a. M. 1867, S. 35) bemerkt über das nemeische Fest: *ἤγετο δὲ μηνὶ Πανέμοισι, ὅς ἐστιν Ἰούλιος*. Allein hier stammen die drei letzten Worte nicht „aus besserer Zeit“, wie Droysen (welcher das Programm nicht selbst eingesehen hat) meint, sondern von Triklinios, einem durch Unzuverlässigkeit, ja Fälschungen berühmten Byzantiner des 14. Jahrhunderts. Und selbst wenn sie alt wären, würden sie nichts beweisen, da die Jahre der altgriechischen Oктаeteris, welche durchschnittlich 2923 $\frac{1}{2}$  statt 2922 Tage betrug (A. Schmidt, Handbuch der griechischen Chronologie, 1888, S. 123) und neben den verbesserten Kalendern Metons u. a. gerade für Kultuszwecke vielfach weiter geführt wurde, sich allmählich derart verschoben, daß jedes Datum derselben nach 160 Jahren 30 Tage später fiel. So ergibt sich aus diesen drei Scholien nur das, daß der Panemos des ersten und dritten Scholiasten mit dem Gorpaios des zweiten identisch ist, und daß das Fest auf den 18. dieses Monats fiel, worin der zweite (24—6 = 18) mit dem dritten gegen den ersten übereinstimmt; aber wir wissen nicht, welches Panemos oder Gorpaios. Denn die Lage dieser Monate ist in verschiedenen Kalendern verschieden. Der makedonische Gorpaios entsprach ungefähr dem August. Der Panemos entsprach in Korinth, Megaris, Kos, Kalymna, Rhodos und Heraklea am Siris dem September; in Böotien, Larisa, Lamia und Aetolien dem August; in Amphissa und Kyzikos dem Juli; in Delos, Olbia und Makedonien dem Juni; in Samos und Perinth dem Mai (E. Bischoff, *De fastis Graecorum antiquioribus*, Leipziger Studien Bd. VII, 1884, S. 412—415), und auch für Argolis scheint die Notiz, daß die Eroberung von Troja, welche von einigen in den Skirophorion = Juni, gewöhnlich aber in den Thargelion = Mai gesetzt wurde, bei zwei Schriftstellern *Ἄγλιος* (oder *Ἀβύλιος* oder *Ἄγιος*) und *Δερχύλιος*, welche nach Athenaios II, 86 *Ἀργολικά* geschrieben haben, in den Panemos gesetzt war (Clemens Alexandrinus *Strom.* I, p. 321, S. 381 ed. Potter, und danach Eusebius *Præp. evang.* X, 12, 14), auf einen Panemos = Mai hinzuweisen. Im übrigen sind wir für die Lage des Nemeenmonats ausschließlich auf Stellen angewiesen, an welchen die Nemeen in historischem Zusammenhange vorkommen; unter diesen aber ist gerade die hier vorliegende die wichtigste (daher man denn auch, lange vor Veröffentlichung des obigen dritten Scholions, als Zeit der Nemeen ungefähr den Juli angenommen hat, weil man die trasimische Schlacht, *IX. Cal. Quinct.*, in den Juni oder wenig

früher setzte). Unsere Stelle lehrt aber zweierlei: a) kurz vor den Nemeen erhält Philipp Kunde von dem Seeraubzuge der Illyrier, welcher vor der Erntezeit stattgefunden hat; b) unmittelbar nach den Nemeen leitet Philipp Friedensunterhandlungen ein, an welchen auch Aratos sogleich beteiligt wird (c. 102), Aratos' letztes kriegerisches Unternehmen in diesem Jahre ist aber die Beschützung der argivischen Ernte. Danach fielen diese Nemeen in die zweite Hälfte des Mai oder in die erste Hälfte des Juni; also, da am 10. Mai morgens Neumond war, auf den 28. Mai. Daß die Nachricht von der Schlacht erst so spät nach Griechenland gelangte, erklärt sich leicht genug. Denn die Schiffsahrt galt zwar bereits vom 10. März an für möglich, aber noch bis zum 15. oder gar 27. Mai für gefährlich (Veget. IV, 39; oben S. 50 Anm. 1); wann sie innerhalb dieses Zeitraums wirklich begann, hing natürlich von der Witterung ab. So schreibt z. B. Pollio noch im Jahre 43 an Cicero (*ad fam.* X, 33, 3): *A Gadibus mense Aprili binis tabellariis in duas naves inpositis et tibi et consulibus et Octaviano scripsi. . . . Sed, ut rationem in eo, quo die proelium Pansa commisit, eodem a Gadibus naves profectae sunt; nulla enim post hiemem fuit ante eum diem navigatio*. Dieser Tag war der 15. April. Im Jahre 217 muß die Schiffsahrt ebenso spät, wo nicht noch später, begonnen haben, da die Gesandten von Chios, Rhodos, Byzanz und Ptolemaios erst in der ersten Hälfte des Mai bei Philipp eintreffen (denn daß sie alle ungefähr gleichzeitig kommen, ist natürlich kein Zufall, sondern liegt daran, daß sie sämtlich gleich nach Eröffnung der Schiffsahrt von Hause abgegangen sind). Für den Verkehr zwischen Italien und Griechenland aber kam in diesem Frühling noch das Hindernis hinzu, daß die Piratenschiffe des Skerdilaidas (eines Freundes der Römer) die ganze Westküste Griechenlands unsicher machten. Dadurch erklärt sich, daß die Nachricht im Mai in Griechenland noch nicht bekannt geworden war; eine an Philipp geschickte Botschaft aber mag etwa in der ersten Hälfte des Mai nach Südllyrien (d. h. in derselben Zeit wie die Gesandten zu Philipp) und von da nach Makedonien gelangt sein, von wo sie dem Könige nach Argos geschickt wird. — Bestätigt wird diese Lage des Festes durch die Nemeen von 209, 195 und 185 (s. diese Jahre), sowie durch die von 221. Polybios berichtet II, 64: *Μετὰ δὲ τὴν τῆς Μεγάλης πόλεως ἄλωσιν Ἀντιγόνοιο παραχειμαζόντοιο ἐν τῇ τῶν Ἀργείων πόλει, συναγωγῶν Κλεομένης ἅμα τῷ τὴν ἑαρινὴν ὥραν ἐνίστασθαι. . . ἔξαγαγὼν τὴν στρατιὰν ἐνέβαλεν εἰς τὴν τῶν Ἀργείων χώραν, welches er verwüstet; dann kehrt er nach Sparta zurück. Plutarch erzählt *Kleom.* 25—26 diesen Einfall doppelt, zuerst (25) nach Polybios (citirt), dann (26) ausführlicher nach einer anderen Quelle, d. h. Phylarchos (Droysen, *Epigonen* II<sup>2</sup> S. 147, hat diese Doublette nicht bemerkt); hier wird daher die Verwüstung genauer geschildert: *τὸν σίτον οὐ κείρων, ὥσπερ οἱ λοιποὶ, δρεπάναις καὶ μαχαίραις, ἀλλὰ κόπτων ξύλοις μεγάλοις* (woraus keineswegs folgt, daß das Getreide zum Schnitt reif, sondern im Gegenteil, daß es noch grün war, so daß die Feinde sonst nichts damit anfangen konnten). Nach diesem Einfall fährt Polybios II, 65—70 fort: *Τοῦ δὲ θέρους ἐνίσταμένον καὶ συναελθόντων τῶν Μακεδόνων καὶ τῶν Ἀγαιῶν ἐκ τῆς χειμασίας* (= Als aber der Sommer eintrat und die Makedonen und die Achäer aus den Winterquartieren zusammengekommen waren), *ἀναλαβὼν τὴν στρατιὰν Ἀντιγόνοιο προήγε μετὰ τῶν συμμάχων εἰς τὴν Λακωνικὴν, ἔχων κτλ.* (folgt eine Aufzählung der Truppen; daß ein Teil derselben erst nach dem angegebenen Zeitpunkt zu ihm gestofsen sei, davon ist nicht die Rede), wo er den Kleomenes in einer festen Stellung bei Sellasia findet; der Weg von Argos bis dahin beträgt 60—70 km = 3 Tage.*

Griechenland und Makedonien.

λείπονται Ῥωμαῖοι μάχη μεγάλη.<sup>1)</sup>Darauf Friedensunterhandlungen begonnen.<sup>2)</sup>

Ende Mai

Ἀντίγονος δὲ παραγεγόνειος . . . ἐξ ἐφόδου καταπειράζειν καὶ συμπλέεσθαι προχείρως ἀπέγγω, vielmehr τινὰς μὲν ἡμέρας ἐπιμένων συνεθεώρει τὰς τε τῶν τόπων ἰδιότητας. Darauf Schlacht, Kleomenes wird geschlagen und schifft sich noch in der Nacht nach Alexandria ein. Ἀντίγονος δ' ἐγκρατὴς γενόμενος ἐξ ἐφόδου τῆς Σπάρτης . . . ἐν ὀλίγαις ἡμέραις ἀνέξενε μετὰ τῶν δυνάμεων ἐκ τῆς πόλεως, προσαγγελθέντος αὐτῷ τοῦς Ἰλλυριοῦς εἰσβεβληκότας εἰς Μακεδονίαν πορθεῖν τὴν χώραν . . . Παραγεγόνειος εἰς Τέγαν καὶ τοῦτοις ἀποδοῦς τὴν πατριὸν πολιτείαν, δευτέρωτος ἐπέστηεν εἰς Ἄργος ἐπ' αὐτὴν ἦλθε τὴν τῶν Νεμέων πανήγυριν. Darauf kehrt er κατὰ σπονδὴν nach Makedonien zurück und schlägt die Illyrier aus dem Lande; nicht lange darauf (μετ' οὐ πολὺ) stirbt er, und es folgt ihm Philipp. Setzt man diese Nemeen in den Mai/Juni oder genauer, da am 24. Mai Neumond war, 18. Panemos = 11. Juni 221, so ist alles in Ordnung, da Antigonos im Mai (θέρους ἐπισταμένον, was hier im Gegensatz zu τὴν ἄρην ὥραν ἐπιστασθαι steht) ausgerückt und im Oktober 221 gestorben ist (weil sein Nachfolger Philipp von da bis zur Schlacht bei Kynoskephaloi, Juli 197, 23 Jahre und 9 Monate regiert hat; Eusebios *ed. Schöne* I, p. 243). Dagegen müßte man jene τινὰς μὲν ἡμέρας, welche doch nur den Gegensatz zu dem vorübergehenden ἐξ ἐφόδου καταπειράζειν bilden, auf Monate ausdehnen, wenn man diese Nemeen in den Juli oder August bringen wollte. — Aus den sonstigen vor 217 erwähnten Nemeen ergibt sich gar nichts über die Lage des Festes, vielmehr dienen sie ihrerseits als chronologische Stützpunkte. Die Nemeen bei Plutarch *Kleom.* 17, während welcher Kleomenes Argos einnimmt, gehören nicht in den Herbst/Winter 224/223 (wie Droysen *Hermes* XIV, S. 22 f. will), sondern in den Mai 225, da diese Einnahme von Argos nicht mit der bei Polyb. II, 53, 6, sondern mit der 52, 2 erwähnten identisch ist. — Mit den Nemeen, welche in Diodors Darstellung Ol. 116, 2 = 315/314 v. Chr. (XIX, 55—65) vorkommen, verhält es sich folgendermaßen. Antigonos zog, so berichtet Diodor, von Susiana nach Babylonien und von da nach Kilikien. Hier in Mallos angekommen, verteilte er die Truppen in die Winterquartiere; es war nach dem Untergange des Orion (November). Dann schickte er den Milesier Aristodemos nach der Peloponnes mit 1000 Talenten und mit dem Auftrage, Freundschaft mit Alexander und Polysperchon zu schließen (55—57). Aristodemos fuhr nach Lakonika, warb 8000 Söldner, schloß mit den beiden Genannten Freundschaft, ernannte den Polysperchon zum Feldherrn in der Peloponnes und bewog den Alexander, nach Asien zu fahren und sich zu Antigonos zu begeben (60). Dieser gab ihm 500 Talente und schickte ihn in die Peloponnes zurück, (61). Als Kassander (in Makedonien) hörte, daß Aristodemos in der Peloponnes gelandet sei, und wieviele Söldner er zusammen gebracht habe, suchte er zuerst den Polysperchon von der Verbindung mit Antigonos abzu ziehen. Da er aber kein Gehör fand, so zog er ein Heer zusammen und rückte durch Thessalien in Böotien ein. Hier war er den Thebanern bei dem Bau ihrer Mauern behilflich und begab sich dann nach der Peloponnes. Zuerst eroberte er Kenchreä und verheerte das Gebiet von Korinth; hierauf nahm er zwei Festungen mit Sturm ein. Sodann machte er wiederholte Angriffe auf die Stadt Orechomenos, und es wurden ihm von denen, die dem Alexander abgeneigt waren, heimlich die Thore geöffnet. Hierauf zog er nach Messene; aber da er die Stadt von Polysperchon besetzt fand, verzichtete er auf eine Belagerung, zog durch Arkadien nach Argos und trat, nachdem er die nemeischen Spiele angeordnet, den Rückmarsch nach Makedonien an. Nach seinem Abzuge ging Alexander mit Aristodemos von einer Stadt der

Peloponnes zur andern und versuchte die von Kassander hineingelegten Besatzungen zu vertreiben. Kassander aber sandte, als er dies erfuhr, den Prepelaos zu ihm und forderte ihn auf, von Antigonos abzufallen und mit ihm ein Bündnis zu schließen, worauf Alexander auch einging (63—64). Damit endet der Jahresbericht über die makedonisch-griechischen Dinge. Auch hier steht nichts im Wege, die Nemeen in den Mai/Juni zu setzen oder genauer 18. Panemos = 31. Mai 315 (da um Mitternacht des 13./14. Mai Neumond war); denn das von den Winterquartieren des Antigonos bis zu den Nemeen des Kassander Berichtete hat in der Zeit vom Nov. 316 bis zum 31. Mai 315 vollkommen Platz. Und zugleich erhellt, daß der Jahresbericht Diodors von Sommer zu Sommer geht, nur freilich nicht vom Sommer 315 bis zum Sommer 314, sondern vom Sommer 316 bis zum Sommer 315, also nicht in das Jahr Ol. 116, 2, sondern in das Jahr Ol. 116, 1 gehört; aber derartige Fehler sind bei Diodor nichts Seltenes, und daß die Winterquartiere des Antigonos in Kilikien die des Winters 316/315 sind, ist auch, so viel ich sehe, allgemein anerkannt (mit einer nicht in Betracht kommenden Ausnahme, nach welcher Antigonos jene Winterquartiere im Mai 315 bezieht). — Die sehr zerstörte Inschrift C. I. A. II, 182 ist ein athenischer Volksbeschluss, der sich auf die nemeische Architheorie bezieht; sie läßt nur erkennen, daß es sich um Schwierigkeiten in der Beziehung zwischen dem Architheoros und dem Proxenos in Kleonai gehandelt hat, und daß Bestimmungen beschlossen sind, wie es damit künftig gehalten werden soll; datiert ist sie Archon Kephisodoros 11. Iekatombaion (Juli). „Also der Beschluss ist in den ersten Tagen des attischen Jahres Ol. 114, 2 (323/322) gefasst; der ungenannte Architheoros hat . . . seine heilige Reise wohl schon hinter sich . . . ob Tage oder Monate seit der Festfeier verflossen sind, . . . darüber lassen die Reste der Inschrift im Unklaren“ (Droysen in *Hermes* XIV, S. 11 f.). Dazu paßt vollkommen mein Ansatz: 18. Panemos = 30. Mai 323. — Am wenigsten Bestimmtes ergibt sich aus der Erwähnung der Nemeen in Demosthenes' Rede gegen Meidias 111, wo er dem Gegner vorwirft, daß derselbe, obwohl er ihn (den Redner) des Mordes beschuldigte, gleichwohl εἶσαε μὲν με εἰσιτηρία ἰπὲρ τῆς βουλῆς ἱεροποιῆσαι καὶ ἴσαι καὶ καταρξάσθαι τῶν ἱερῶν ὑπὲρ ὑμῶν καὶ ὅλης τῆς πόλεως, εἶσαε δ' ἀρχιθεωροῦντα ἀγαγεῖν τῷ Διὶ τῷ Νεμίῳ τὴν κοινὴν ὑπὲρ τῆς πόλεως θεωρῶν περιεῖθε δε ταῖς Σεμναῖς θεαῖς ἱεροποιῶν ἀρεθῆντα ἐξ Ἀθηναίων ἀπάντων τρίτον αὐτὸν καὶ καταρξάμενον τῶν ἱερῶν. Hier fragt sich zunächst, ob diese Aufzählung eine chronologisch geordnete Reihe ist und nicht vielmehr eine Klimax. Aber wenn wir auch das erste annehmen, so bleibt ferner das Jahr ungewiß, in welchem Demosthenes Ratsmitglied gewesen ist. Denn die bezügliche Erörterung Schäfers (Demosthenes und seine Zeit, II, S. 103—111; 2. Ausgabe S. 109—118), welcher dafür Ol. 107, 4 (349/348) annimmt, beruht wesentlich auf der Annahme, daß das Fest im Anfange jedes zweiten und vierten Olympiadenjahres (statt gegen Ende jedes ersten und dritten) gefeiert und demnach in Ol. 107, 4 gefallen sei (diese aber in letzter Analyse auf der Annahme, daß die trasimenische Schlacht im Juni geschlagen sei, womit der bekannte *circuitus* glücklich geschlossen ist). Beseitigt man dieselbe, so hindert nichts, Demosthenes' Eintritt in den Rat auf den Anfang von Ol. 107, 3 d. h. Juli 350 und die erwähnten Nemeen in den Mai 349 zu setzen.

2) Polyb. V, 102—105; darauf noch vor dem Winter ein Feldzug Philipps gegen Skerdilaidas in Makedonien und Illyrien V, 108.

	Spanien.	Sicilien.
Sommer	<p>Οἱ δ' ἐκ τῆς συγκλήτου πυνθόμενοι τὸ γεγονός προτέρημα διὰ τοῦ Γναίου περὶ τὴν ναυμαχίαν, . . . προχειρισάμενοι ναῦς εἴκοσι καὶ στρατηγὸν ἐπιστήσαντες Πόπλιον Σκιπίωνα κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς προθεσιν ἐξαπέστελλον μετὰ σπουδῆς πρὸς τὸν ἀδελφὸν Γναίον . . . Ὅς καὶ παραγενόμενος εἰς Ἰβηρίαν καὶ συμμίξας τὰδελφῶν μεγάλην παρεῖχε χρεῖαν τοῖς κοινοῖς πράγμασιν. Οὐδέποτε γὰρ πρότερον θαρρήσαντες διαβῆναι τὸν Ἰβηρα ποταμὸν, ἀλλ' ἀσμενίζοντες τῇ τῶν ἐπὶ τάδε φιλίᾳ καὶ συμμαχίᾳ, τότε διέβησαν καὶ τότε πρῶτον ἐθάρρησαν ἀντιποιεῖσθαι τῶν πέραν πραγμάτων . . . Ἐπειδὴ γὰρ καταπληξάμενοι τοὺς περὶ τὴν διάβασιν οἰκοῦντας τῶν Ἰβήρων ἤγον πρὸς τὴν τῶν Ζακανθαίων πόλιν, ἀπόσχοντες σταδίους ὡς τετταράκοντα περὶ τὸ τῆς Ἀφροδίτης ἱερὸν κατεστρατοπέδευσαν, λαβόντες τόπον εὐφυνῶς κείμενον πρὸς τε τὴν ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀσφάλειαν καὶ πρὸς τὴν ἐκ θαλάττης χορηγίαν ὁμοῦ γὰρ αὐτοῖς συνέβαινε καὶ τὸν στόλον ποιεῖσθαι τὸν παράπλου. Der Karthager Bostor, ὃς ἀπεστάλη μὲν ὑπ' Ἀσδρούβου κωλύσων τοὺς Ῥωμαίους διαβαίνειν τὸν ποταμὸν, οὐ θαρρήσας δὲ τοῦτο ποιεῖν, ἀνακεχωρηκῶς ἐστρατοπέδευε τῆς Ζακάνθης ἐν τοῖς πρὸς θάλατταν μέρεσιν.<sup>1)</sup></p>	<p>Καὶ τὸ μὲν πρῶτον (Servilius) τῆς Σικελίας Αἰλυβαίῳ προσέσχε, μετὰ δὲ ταῦτα καταπλεύσας τῆς Αἰβῆς ὡς ἐπὶ τὴν τῶν Κερκινητῶν νῆσον, καὶ λαβὼν παρ' αὐτῶν χρήματα τοῦ μὴ πορθῆσαι τὴν χώραν, ἀπεηλλάγη. Κατὰ δὲ τὸν ἀνάπλου γενόμενος κύριος νήσου Κοσσύρου, καὶ φρούραν εἰς τὸ πολισιμάτιον εἰσαγαγών,</p>

1) Polyb. III, 97, 1—98, 5. Bei Livius folgt auf den Seekrieg des Cn. Cornelius Scipio (XXII, 19, 1—20, 2 = Polyb. III, 95, 1—96, 7) zuerst eine ungeheuerliche Lügengeschichte, nach welcher die Römer jetzt gleich so ziemlich ganz Spanien erobern (20, 3—21, 8, offenbar aus Valerius Antias); dann fährt er (22) fort wie oben.

2) Polyb. III, 90, 7—94, 10, wahrscheinlich nach Fabius. Die beiden Stellen, in welchen hier von Überwinterung die Rede ist, lauten in deutscher Übersetzung: „indem er die Beute nicht zu Grunde gehen lassen, sondern an einem solchen Orte in Sicherheit bringen wollte, an welchem er auch würde überwintern können“; und: „er sah sich um und dachte im voraus nach über die Überwinterung, wo

und wie er sie einrichten würde.“ Der Schluss, dass man daran doch erst im Herbst denke, ist keineswegs sicher; ich meine vielmehr, dass ein umsichtiger Feldherr in Feindesland, welcher auf Zufuhr von außen nicht rechnen kann und für die Verproviantierung seiner Truppen selbst zu sorgen hat, an solche Dinge etwas früher denken muss; warum in diesem Falle schon im Juni, darüber s. Anm. 4. — Nach Livius freilich sind wir schon im Herbst, da Fabius nach ihm bereits in Campanien *reliquom aestatis extraxit* (XXII, 15, 1) und, als er nach Rom geht, den Minucius warnt, *ne nihil actum censeret extracta prope aestate per ludificationem hostis* (XXII, 18, 9); wie es auch nach Zonaras (VIII, 26) bereits *πρὸς χειμῶνα ἐγένετο*, als Flannius

## Italien.

Οἱ δὲ Καρχηδόνιοι καταρθείραντες τοὺς προειρημένους τόπους ἐπερέβαλον τὸν Ἀπεννίνον, καὶ κατάραντες εἰς τὴν Σαινίτιν χώραν, . . . κατέδραμον δὲ καὶ τὴν Οὐνεοαντανήν, . . . εἶλον δὲ καὶ πόλιν Τελεσίαν . . . Οἱ δὲ Ῥωμαῖοι κατοῦντες μὲν εἶποντο συνεχῶς, μιᾶς καὶ δυεῖν ἡμερῶν ὁδὸν ἀπέχοντες, ἐγγίξιν γε μὴν καὶ συμπλέεσθαι τοῖς πολεμίοις οὐχ οἷοι τ' ἴσαν. Διόπερ Ἀννίβας . . . ὤρμησε τολμηρῶς εἰς τὰ περὶ Καπύην πεδία, καὶ τούτων εἰς τὸν προσαγορευόμενον Φάλερον τόπον . . . Καὶ διελθὼν ἐκ τῆς Σαινίτιδος τὰ στενὰ κατὰ τὸν Ἐριβιανὸν καλούμενον λόφον, κατεστρατοπέδευσε παρὰ τὸν Ἄθυρον ποταμὸν . . . Καὶ καταρθείρας πᾶν τὸ πεδίον . . . ἐγένετο πρὸς ἀναζυγίην, βουλόμενος μὴ καταρθεῖραι τὴν λείαν, ἀλλ' εἰς τοιοῦτον ἀπερείσασθαι τόπον, ἐν ᾧ καὶ τὴν παραχειμασίαν δυνησεται ποιήσασθαι . . . Φάβιος δὲ κατανοῶν αὐτοῦ τὴν ἐπιβολήν, ὅτι προχειρίζεται ποιεῖσθαι τὴν ἐπάνοδον, ἤπερ ἐποιήσατο καὶ τὴν εἴσοδον, *verleht ihm den Paß, Hannibal aber hilft sich durch eine List.* Ἀννίβας μὲν οὖν τοιαύτην ἐκ τοῦ Φαλέρου ποιησάμενος τὴν ἔσοδον, λοιπὸν ἤδη στρατοπεδεύων ἀσφαλῶς κατεσκέπτετο καὶ προνοεῖτο περὶ τῆς χειμασίας, ποῦ καὶ πῶς ποιήσεται . . . Φάβιος δὲ . . . ἀναγκασθεὶς μετ' ὀλίγας ἡμέρας ἐπὶ τινὰς ἀπελθεῖν θισίας εἰς τὴν Ῥώμην παρέδωκεν τῷ συνάρχοντι τὰ στρατόπεδα.<sup>2)</sup>

Ἀννίβας . . . πυνθανόμενος παρὰ τῶν κατασκόπων πλείστον ὑπάρχειν σίτον ἐν τῇ περὶ τὴν Λουκαρίαν καὶ τὸ καλούμενον Γερούνιον χώρα, πρὸς δὲ τὴν συναγωγὴν εὐφρῶς ἔχειν τὸ Γερούνιον, κρίνας ἐκεῖ ποιεῖσθαι τὴν παραχειμασίαν, προῆγε ποιούμενος τὴν πορείαν παρὰ τὸ Αἰθυρον ὄρος ἐπὶ τοὺς προειρημένους τόπους.<sup>3)</sup> Ἀφικόμενος δὲ πρὸς τὸ Γερούνιον, ὃ τῆς Λουκαρίας ἀπέχει διακόσια στάδια, . . . πολιορκεῖν ἐπεβάλετο. Ταχὺ δὲ γενόμενος κύριος τοὺς μὲν οἰκίτορας κατέρθειρε, τὰς δὲ πλείστας οἰκίας ἀκεραίους διεφύλαξε καὶ τὰ τεῖχη, βουλόμενος σιτοβολίαις χρῆσασθαι πρὸς τὴν παραχειμασίαν. Τὴν δὲ δύναμιν πρὸ τῆς πόλεως παρεμβάλων ὠχυρώσατο τάφρω καὶ χάρακι τὴν στρατοπεδείαν. Γενόμενος δ' ἀπὸ τούτων τὰ μὲν δύο μέρη τῆς δυνάμεως ἐπὶ τὴν σιτολογίαν ἐξέπεμπε . . . Οὐσῆς δὲ τῆς μὲν χώρας τῆς πλείστης εὐειρόδου καὶ πεδιάδος, τῶν δὲ συναγόντων ὡς ἔπος εἰπεῖν ἀναριθμητῶν, ἔτι δὲ τῆς ὥρας ἀκμαζούσης πρὸς τὴν συγχομιδὴν, ἄπλετον συνέβαινε καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἀφροῖεσθαι τοῦ σίτου τὸ πλῆθος. Μάρκος δὲ . . . ἀφικόμενος ἐπὶ τὴν ἄκραν, ἣ κεῖται μὲν ἐπὶ τῆς Λαρινάτιδος χώρας, προσαγορεύεται δὲ Καλίγη, κατεστρατοπέδευσε περὶ ταύτην, πρόχειρος ὢν ἐκ παντὸς τρόπου συμπλέεσθαι τοῖς πολεμίοις . . . Ὁ δ' Ἀννίβας ἕως μὲν τινος διὰ τὴν ἀντιστρατοπεδείαν συνεῖχεν τὸ πλείστον μέρος τῆς δυνάμεως ἐφ' αὐτόν, πλείονων δὲ γενομένων ἡμερῶν ἠναγάζετο τοὺς μὲν ἐπὶ τὴν νομὴν τῶν θρεμιμάτων ἀπομερίζειν, τοὺς δ' ἐπὶ τὴν σιτολογίαν. . . Καθ' ὃν δὴ καιρὸν Μάρκος . . . ἐξῆγε τὴν δύναμιν *und bringt ihm eine Schlappre bei.* Οἱ δ' ἐν τῇ Ῥώμῃ, προσπεσόντος σφίσι τοῦ γεγονότος . . ., τὸν μὲν Φάβιον ἠτιῶντο.<sup>4)</sup> *Der Tribun M. Metilius erklärt se . . . rogationem promulgaturum de aequando*

Juni

bal noch in Campanien war (wohin er sich nach der Gefangennahme des C. Centenius, s. oben 7. Febr., von Umbrien aus gewandt haben soll!). Diese Angaben werden durch den sogleich folgenden Bericht des Polybios widerlegt und beweisen nichts weiter, als daß ihre Urheber IX. *Cal. Quinct.* für einen Tag des Juni hielten.

3) Polyb. III, 100, 1—2. Deutsch: „Da er erfuhr, daß am meisten Getreide in der Gegend um Luceria und Gerunium vorhanden, und daß als Sammelpunkt Gerunium geeignet sei, beschloß er sich dort die Winterquartiere einzurichten“ (oder „zu überwintern“; der Ausdruck ist zweideutig). Die Stelle ist ebenso zu beurteilen wie die beiden vorigen (s. Anm. 2); außerdem aber zu beachten,

daß dieser Getreidereichthum sich noch nicht in den Städten, sondern in der Umgegend befindet. In Gerunium richtet daher erst Hannibal die leeren Häuser zu Getreidespeichern ein.

4) Polyb. III, 100, 3—103, 3. Jetzt wird der Weizen in Apulien, wie Niebuhr (Vortr. über Länder- und Völkerkunde, S. 494) von dem Intendanten der Provinz erfuhr, bereits gegen Ende Mai geerntet. Dagegen bemerkt Nissen (Italische Landeskunde, Bd. I, 1883, S. 400): „Geerntet wird der Weizen gegenwärtig in Sicilien Anfang Juni, in Mittelitalien um die Mitte, im Pothal Ende des Monats; dagegen im Altertum nach den Steinkalendern August, nach Varro Juli, nach Columella ist die Ernte vor Ablauf Juli be-

<p>Sommer</p>	<p>Spanien.</p> <p>Die Römer vor Sagunt bekommen durch Verrat die iberischen Geiseln in ihre Hände, entlassen sie und gewinnen dadurch viele Iberer.</p>	<p>αὐθις εἰς τὸ Αἰλύβαιον κατῆρε. Καὶ τὸ λοιπὸν οὗτος μὲν αὐτοῦ συνομισίας τὸν στόλον,</p> <p>μετ' οὐ πολὺν χρόνον αὐτὸς ἀνεκομίσθη πρὸς τὰς πεζικὰς δυνάμεις.<sup>1)</sup></p>
<p>Herbst</p> <p>18. Okt.</p> <p>23. Okt.<sup>4)</sup></p> <p>28. Okt.<sup>4)</sup></p> <p>November</p>	<p>Καὶ τότε μὲν, ἢ ὅη τῆς ὥρας κατεπειγουσῆς, διέλκον εἰς παραχειμασίαν ἀμρότεροι τὰς δυνάμεις.<sup>2)</sup></p>	<p>Von Rom litterae ad consules missae, ut . . . alter eorum ad consules creandos Romam veniret . . . A consulibus rescriptum, sine detrimento rei publicae abscedi non posse ab hoste . . . Visum est dictatorem a consule dici comitiorum habendorum causa. Dictus L. Veturius Philo M. Pomponium Mathonem magistrum equitum dixit. Iis vitio creatis iussisque die quarto decimo se magistratu abdicare,</p> <p>(Id. Mart. V 538) res ad interregnum rediit. Consulibus prorogatum in annum imperium. Der zweite interrex hält die Comitien: C. Terentius consul unus creatur; unter dessen Vorsitz proximo comitiali die als zweiter L. Aemilius Paulus.<sup>3)</sup></p> <p>Οἱ δὲ περὶ τὸν Αἰμίλιον, βουλευσάμενοι μετὰ τῆς συγκλήτου, τὸ μὲν ἐλλείπον πλήθος ἔτι τῶν στρατιωτῶν πρὸς τὴν ὅλην ἐπιβολὴν παραχρῆμα καταγράψαντες ἐξαπίστευλαν, τοῖς δὲ περὶ τὸν Γναῖον διεσάφησαν ὅλοσχερῆ μὲν κίνδυνον κατὰ μηδένα τρόπον συνίστασθαι, σὺν δὲ γυμνάξειν καὶ παρασκευάζειν εὐθαρσεῖς τοὺς νέους.<sup>5)</sup></p>
<p>17. Nov./17. Dez.</p>		<p>Lat. fuer. . . . MAI.<sup>6)</sup></p>

endigt, beginnt nach Palladius in warmen Gegenden Ende Juni, kommt in gemäßigten im Juli zum Abschlufs.“ Man wird danach den Beginn der Ernte in Apulien für die damalige Zeit auf Mitte Juni zu setzen haben. Denn von der Ernte redet Polybios, was hier ausdrücklich bemerkt werden muß, weil sogar die Ausflucht nicht zu schlecht gewesen ist, daß die Worte *ἔτι δὲ τῆς ὥρας ἀκμαζούσης* *κτλ.* bedeuten sollen: „noch war die Jahreszeit gut genug zum Getreidesammeln.“ Die Stelle ist zu übersetzen: „Da die Gegend meist wegsam und eben, die Schaar der Sammelnden aber so zu sagen unzählbar, und noch dazu die Zeit gerade die beste für das Einbringen war, so kam es, daß die Menge des Getreides, welches jeden Tag herbeigeschafft wurde, geradezu unermeßlich war.“ Diese beste Zeit war der Juni, wo das reife Getreide auf den Feldern stand und von den Bauern nicht geschützt, auch nicht so leicht vernichtet werden konnte; nicht aber der Anfang des Winters, wo das Getreide „mit Gewalt aus den Speichern einer feindseligen Bevölkerung“ hätte geholt werden müssen, wovon bei Polybios nichts steht, und was die Bauern sehr leicht dadurch verhindern konnten, ja sogar mußten, daß sie die Speicher, dem Befehle des Dictators gemäß (s. oben S. 120), ansteckten und davon gingen. Und damit ist auch die sehr einfache Erklärung dafür gegeben, daß Hannibal sich so früh an einem Punkte festsetzt und für den Winter einrichtet: er konnte zu dem nötigen Quantum von Wintervorräten, welches der Pferde wegen ein sehr bedeutendes sein mußte, auf keine

andere Weise gelangen als dadurch, daß er sie selbst einerrückte.

1) Polyb. III, 96, 12—14; ausführlicher Liv. XXII, 31, 1—6.  
 2) Polyb. III, 98, 5—99, 9; ebenso Liv. XXII, 22.  
 3) Liv. XXII, 33, 8—35, 7, offenbar auf offizieller Grundlage. Polybios (III, 106, 1—2) ist über diese Dinge zu kurz und dadurch ungenau.  
 4) Wenn der erste *interrex* gleich *Id. Mart.* antrat, so war für den zweiten *XIII. Cal. April.* = 23. Okt. der einzige *dies comitalis*, da *XII. Cal. April.* = 24. Okt. auf *mundinae* fiel. Der nächste *dies comitalis* nach diesem war *VIII. Cal. April.* = 28. Okt.  
 5) Polyb. III, 106, 3—5, gleich nach den Wahlen. Ebenso folgt bei Livius auf die Wahlen (XXII, 35) sofort die Aushebung (36, 1—5; nur über die Stärke derselben ist er ungewiß: *Decem milia novorum militum alii scripta in supplementum, alii novas quattuor legiones, ut octo legionibus rem gererent*; letztere Zahl hat auch Polybios 107, 9 und 15), dann erst die Sühnung der Prodigien (36, 6—8), dann Gesandtschaften (36, 9—37, 12). — Appian (Hann. 17) setzt diese Rüstungen sogar noch vor die Neuwahlen für V 538: *Ῥωμαῖοι δὲ . . . κατέλεγον ἐκ Ῥώμης τέλη στρατιωτῶν τέσσαρα . . . καὶ τοὺς συμμάχους πανταγῶθεν ἠγειρον ἐς Ἰαπυγίαν ὑπᾶτονος τε αἰροῦνται . . . Δεκιον Αἰμίλιον κτλ.*, weil für ihn der Winter 217/216 (c. 16) noch in V 537 fällt.  
 6) Fragment der Jahrtafel der *feriae Latinae*, C. I. L. VI, 1, p. 456.

Italien.

magistri equitum et dictatoris iure. *Fabius*, consule creato M. Atilio Regulo, ne praesens de iure imperii dimicaret, pridie quam rogationis ferendae dies adesset, nocte ad exercitum abiit.<sup>7)</sup> *Ἀντοκράτορα κάκεινον κατέστησαν . . . Ἦκε δὲ καὶ Φάβιος ἐπὶ τὰς δυνάμεις . . . Διελόμενοι τὸ πλῆθος χωρὶς ἐστρατοπέδευσαν ἀλλήλων, ἀπέχοντες ὡς δώδεκα σταδίους. Minucius fällt in einen Hinterhalt, wird aber von Fabius gerettet. Οἱ μὲν Ῥωμαῖοι διδαχθέντες ὑπὸ τῶν πραγμάτων καὶ βαλόμενοι χάρακα πάλιν ἕνα πάντες ἐστρατοπέδευσαν ὁμόσε, καὶ λοιπὸν ἤδη Φαβίῳ προσείχον τὸν νοῦν καὶ τοῖς ἐπὶ τούτου παραγγελλομένοις· οἱ δὲ Καρχηδόνιοι . . . λοιπὸν ἤδη πρὸς τὴν χειμασίαν ἀσφαλῶς ἠτοιμάζοντο.<sup>8)</sup>*

Juli

August

Cn. Servilius . . . per Siciliam pedibus profectus freto in Italiam traiecit, litteris Q. Fabi accitus et ipse et conlega eius M. Atilius, ut exercitus ab se exacto iam prope semenstri imperio acciperent.<sup>9)</sup>

27. August  
Herbst

Consules, Atilius Fabiano, Geminus Servilius Minuciano exercitu accepto, hibernaculis mature communitis, quod reliquom autumni erat, Fabi artibus cum summa inter se concordia bellum gesserunt. Frumentatum exeunti Hannibali diversis locis opportuni aderant carpentes agmen palatosque excipientes.<sup>10)</sup>

*Φιλίππος . . . διαφίχε τὰς δυνάμεις εἰς παραχειμασίαν. Ἦν δ' ὁ χειμῶν οὗτος, καθ' ὃν Ἀννίβας . . . ἐμελλε περὶ τὸ Γερούνιον τῆς Δαυνίας ποιεῖσθαι τὴν παραχειμασίαν. Ῥωμαῖοι δὲ τότε κατέστησαν στρατηγούς αὐτῶν Γάϊον Τερέντιον καὶ Λεύκιον Διμίλιον.<sup>11)</sup>*

Ende Okt.

*Οἱ δὲ περὶ τὸν Γναῖον, κομισάμενοι τὰς παρὰ τῶν ὑπάτων ἐντολάς, πάντα τὰ κατὰ μέρος ἐχειρίζον κατὰ τὴν ἐκείνων γνώμην. Διὸ . . . ὄλοσχερὲς μὲν γὰρ ἢ μνήμης ἄξιον ἀπλῶς οὐδὲν ἐπράχθη διὰ τὴν ἐντολήν καὶ διὰ τὴν τοῦ καιροῦ περιστασίαν.<sup>12)</sup>*

Winter

7) Liv. XXII, 25.

8) Polyb. III, 103, 4—105, 11. Dafs der Winter unmittelbar bevorstehe oder gar schon eingetreten sei, folgt aus den Worten *πρὸς τὴν χειμασίαν ἠτοιμάζοντο* nicht (vgl. oben S. 125 Anm. 2 und 3); und aus Polyb. III, 106 ergibt sich das Gegenteil (s. unten Anm. 12).

9) Liv. XXII, 31, 6. Hierzu ist die Deutung aufgestellt worden, dafs sie die Heere übernehmen sollten, „weil dann das Halbjahr schon fast zu Ende sei.“ Ich übersetze: „dafs sie die Heere von ihnen, da ihre sechsmonatliche Gewalt schon nahezu abgelaufen sei, übernehmen möchten.“ — Ebenso Appian *Hann.* 16: *ληγόντων δὲ αὐτῶ τῶν ἐξ μηνῶν, ἐφ' οὓς αἰροῦνται Ῥωμαῖοι τοὺς δικτάτορας, οἱ μὲν ὑπάτοι Σερονίλιος τε καὶ Ἀτίλιος ἐπὶ τὰς ἐκείνων ἀρχὰς ἐπανήσαν καὶ ἄλλων ἐπὶ τὸ στρατόπεδον, καὶ ὁ Φάβιος ἐς Ῥώμην ἀπέει.* Da Fabius seine Diktatur um *XI. Cal. Sext.* angetreten hatte (S. 118), so waren die 6 Monate mit dem *XII. Cal. Febr.* = 26. Aug. zu Ende. — Nach den Gegnern wäre dies etwa der 19. Nov. — 19. Januar.

10) Liv. XXII, 32, 1—2; *quod reli* fehlt in den Handschriften und ist von Madvig eingefügt. Die Konjekture ist sachlich möglich: erst übernehmen sie die Heere (27. Aug.); dann erbauen sie ein befestigtes Winterlager, was mehrere Wochen gedauert haben muß (September, wozu das *mature* stimmt); dann ist noch ein Teil des Herbst übrig (ob der kleinere oder der grössere, steht nicht da; das *mature* und das *frumentatum* deutet aber auf den grösseren). Ebenso

möglich wäre jedoch auch *quod* oder *quoniam initium autumni erat*, als Erläuterung des *mature*.

11) Polyb. V, 108. Deutsch: „Philipp entliess die Truppen in die Winterquartiere. Es war aber dieser Winter der, während dessen bei Gerunium in Daunien zu überwintern Hannibal im Begriffe war. Die Römer aber setzten damals als ihre Consuln den C. Terentius und L. Aemilius ein.“ Dann folgt c. 109, was Philipp *κατὰ τὴν παραχειμασίαν* = während des Überwinterns that. Es ist mithin in c. 108 vom Herbst 217 die Rede; Polybios steht am Ende seines Jahres Ol. 140, 3 und stellt, wie gewöhnlich, die Synchronismen für den Jahresabschluss zusammen: Philipp entlässt die Truppen in die Winterquartiere, Hannibal bezieht die seinigen, und in Rom treten die neuen Consuln an. Denn die Ausflucht, dafs *κατέστησαν* blofs „wählten“ bedeute, hilft hier nicht, da die Wahlen erst nach *Id. Mart.* stattfanden, und die Gewählten sofort antraten (s. S. 126).

12) Polyb. III, 106, 9—11. Dies ist bei Polybios die erste Andeutung, dafs der Winter 217/216 wirklich eingetreten ist; dabei sind wir aber frühestens am Ende des *Aprilis*, denn eher können die von dem neuen Consuln ausgehobenen Truppen (s. S. 126) nicht in Apulien angekommen sein. Mithin liegt das *πρὸς τὴν χειμασίαν ἠτοιμάζοντο* 103, 11 (oben Anm. 8), welches vor dem Ende der Diktatur des Fabius (*XII. Cal. Febr.*), also mindestens 3½ Monate früher stattfindet, lange vor dem Anfang des Winters.

Winter

Die Consuln Λεύκιον μὲν Ποστούμιον, ἔξαπέλεον ὄντα στρατηγόν, στρατοπέδον δόντες εἰς Ἰταλίαν ἔξαπέστειλαν . . ., πρόνοιαν δ' ἐποίησαντο καὶ τῆς ἀνακομιδῆς τοῦ παραχειμάζοντος ἐν τῇ Αἰλιβαίῳ στόλου, διεπέμφαντο δὲ καὶ τοῖς ἐν Ἰβηρίᾳ στρατηγοῖς πάντα τὰ κατεπείγοντα πρὸς τὴν χρείαν. Οὗτοι μὲν οὖν περὶ ταῦτα καὶ περὶ τὰς λοιπὰς ἐγένοντο παρασκευὰς ἐπιμελῶς.<sup>1)</sup>

Dilectu perfecto consules paucos morati dies, dum ab sociis ac nomine Latino venirent milites. Tum, quod nunquam antea factum erat, iure iurando ab tribunis militum adacti milites, iussu consulis conventuros neque iniussu abituros.<sup>2)</sup>

Οἱ δ' (der Senat) ἐβουλεύσαντο μάχεσθαι καὶ συμβάλλειν τοῖς πολεμίοις. Τοῖς μὲν οὖν περὶ τὸν Γναῖον ἐπισχεῖν ἐτι διεσάρησαν, αὐτοὶ δὲ τοὺς ὑπάτους ἔξαπέστειλλον . . . Προέθεντο δὲ στρατοπέδοις ὀκτὼ διακινδυνεύειν, ὃ πρότερον οὐδέποτε ἐγεγόνει . . . Τότε γε μὴν οὕτως ἐκπλαγεῖς ἦσαν καὶ κατάφοβοι τὸ μέλλον, ὡς οὐ μόνον τέτταρσιν, ἀλλ' ὀκτὼ στρατοπέδοις Ῥωμαῖοῖς ὁμοῦ προήρητο διακινδυνεύειν. Αὐτὸ καὶ παρακαλέσαντες τοὺς περὶ τὸν Αἰμίλιον . . . ἔξαπέστειλαν.<sup>3)</sup>

c. 20. Febr.

Ὁ γὰρ Σκερδιλαΐδας ἀκούων κατὰ χειμῶνα λέμβους ναυπηγεῖσθαι τὸν Φίλιππον πλείους, καὶ προσδοκῶν αὐτοῦ τὴν κατὰ θάλατταν παρουσίαν, διεπέμπετο πρὸς τοὺς Ῥωμαίους διασαφῶν ταῦτα καὶ παρακαλῶν βοηθεῖν· οἱ δὲ Ῥωμαῖοι δεξαναῖαν ἀπὸ τοῦ περὶ τὸ Αἰλιβαῖον ἔξαπέστειλαν στόλου.<sup>4)</sup>

1) Polyb. III, 106, 6—8.

2) Liv. XXII, 38, 1—5, in unmittelbarem Anschluss an die Wintergeschäfte der Consuln (c. 36—37). Von der Meldung der Wegnahme von Cannae und dem darauf folgenden Senatsbeschluss, die Consuln ins Feld zu schicken, weiß Livius nichts.

3) Polyb. III, 107, 7—108, 1. Dafs der Senat erst jetzt, nach der Wegnahme von Cannae, und nachdem die Proconsuln wiederholt vergeblich Verhaltensbefehle erbeten haben, beschlossen hätte, vier neue Legionen auszuheben, um durch sie die vier schon bei Larinum stehenden zu verstärken (wie behauptet worden ist), ist schon durch den Wortlaut der Stelle ausgeschlossen; es steht vielmehr da: „Sie hatten vor, mit acht Legionen zu kämpfen, was vorher niemals geschehen war“ (folgt eine Erörterung über das sonstige Verfahren). „Damals aber waren sie so in Schrecken und in Furcht vor der Zukunft, dafs sie nicht blofs mit vier, sondern mit acht römischen Legionen zugleich zu kämpfen beschlossen hatten.“ Wann, versteht sich von selbst: am Anfange des Consulatsjahres,

wie immer. Denn die Ursache dieses Schreckens war natürlich nicht die Wegnahme von Cannae, sondern die Schlacht am trasimenischen See und die Verwüstung von halb Italien im Sommer 217. Dazu die Sachlage: man denke sich einen römischen Senat, welcher bis Mitte Juni die Hände in den Schofs legt, und welchem es auch dann erst auf die Anzeige der Proconsuln, dafs die lange hinausgeschobene Entscheidungsschlacht jetzt unvermeidlich geworden sei, einfällt, „die neuen Rüstungen für die Kriegführung bei Cannae“ anzunordnen! — Da die Consuln nach Apolien nicht *μετὰ τῶν δυνάμεων*, sondern *πρὸς τὰς δυνάμεις* kommen, so ist anzunehmen, dafs den vier neu ausgehobenen Legionen das Lager in Apulien als Sammelpunkt bestimmt war, und dafs die Consuln den Weg von Rom dorthin nur in Begleitung einiger Reiterei zurückgelegt haben. Danach werden sie, da der Weg ca. 350 km beträgt, und da sie am 26. Febr. dort anlangten (s. S. 129), gegen den 20. Febr. von Rom abgegangen sein.

4) Polyb. V, 110, 8—9, vgl. unten S. 131.

5) Diese Zeitbestimmung beruht, wie die folgenden,

## Italien.

Τὸν μὲν οὖν χειμῶνα . . . διέμειναν ἀντιστρατοπεδεύοντες ἀλλήλους· δὲ συμφέρειν τὸ κατὰ πάντα τρόπον ἀναγκάσαι μάχεσθαι τοὺς πολεμίους, καταλαμβάνει τὴν τῆς Κάννης προσαγορευομένης πόλεως ἄκραν· εἰς γὰρ ταύτην συνέβαινε τὸν τε σίτον καὶ τὰς λοιπὰς χορηγίας ἀθροίζεσθαι τοῖς Ῥωμαίοις ἐκ τῶν περὶ Κανέσιον τόπων, ἐξ δὲ ταύτης αἰεὶ πρὸς τὴν χρείαν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον παρακομίζεσθαι . . . Τῆς παρασκευῆς δὲ καὶ τῆς ἄκρας τότε καταληψθεῖσης οὐ μικρὰν συνέπεσε ταραχὴν γενέσθαι περὶ τὰς τῶν Ῥωμαίων δυνάμεις, . . . διὰ τὰς χορηγίας ἐδυσχορηστοῦντι' ἐπὶ τῷ κατελιθῆναι τὸν προειρημένον τόπον . . . Πέμποντες οὖν εἰς τὴν Ῥώμην συνεχῶς ἐπυνθάνοντο τι δεῖ ποιεῖν, ὡς ἐὰν ἐγγίωσι τοῖς πολεμίους, οὐ δυνησόμενοι φρυγομαχεῖν.<sup>6)</sup>

Winter  
Februar<sup>5)</sup>

Die Consuln παραγενόμενοι πρὸς τὰς δυνάμεις καὶ συναθροίσαντες τὰ πλήθη τὴν τε τῆς συγλήτου γνώμην διεσάφησαν. Rede des L. Aemilius. Τότε μὲν οὖν ταῦτα καὶ τοιαῦτα παρακαλέσας ὁ Λεύκιος διαφῆκε τοὺς πολλούς·

26. Febr.

τῇ δ' ἐπαύριον ἀναξεύξαντες ἤγον τὴν δύναμιν, οὐ τοὺς πολεμίους ἤγον στρατοπεδεύειν. Δευτεραῖοι δ' ἐπιβαλόντες παρενέβαλον, περὶ πεντήκοντα σταδίους ἀποσχόντες τῶν πολεμίων. Ὁ μὲν οὖν Λεύκιος . . . οὐκ ἔφη δεῖν συμβάλλειν . . .

27. Febr.

28. Febr.

Τῆς δ' ἡγεμονίας τῷ Γαῖῳ καθηκούσης εἰς τὴν ἐπιούσαν ἡμέραν . . ., ἀναστρατοπεδεύσας προῆγε, siegreiches Gefecht mit der Vorhut Hannibals.

1. März

Εἰς δὲ τὴν ἐπαύριον ὁ Λεύκιος . . . τοῖς μὲν δυοῖς μέρεσι κατεστρατοπέδευσε παρὰ τὸν Αὔριδον . . ., τῷ δὲ τρίτῳ πέραν . . . ἐβάλετο χάρακα . . ., βουλόμενος διὰ τούτων προκαθῆσθαι μὲν τῶν ἐκ τῆς πέραν παρεμβολῆς προνομευόντων, ἐπιχειρῆσαι δὲ τοῖς παρὰ τῶν Καρχηδονίων. Hannibal hält eine Versammlung, καὶ δεξιόμενος αὐτῶν τὴν δομὴν ἀφῆκε, καὶ παραχωρῆμα κατεστρατοπέδευσε, ποιούμενος τὸν χάρακα παρὰ τὴν αὐτὴν πλευρὰν τοῦ ποταμοῦ τῇ μείζονι στρατοπεδείᾳ τῶν ὑπεναντίων.

2. März

Τῇ δ' ἔχομένην περὶ παρασκευὴν καὶ θεραπείαν παρήγγειλε γίνεσθαι πᾶσι.

3. März

auf Rückrechnung vom Datum der Schlacht bei Cannae, *IV. Non. Sext.* = 5. März.

6) Polyb. III, 107, 1—6. Der Anfang der Stelle lautet vollständig: Τὸν μὲν οὖν χειμῶνα καὶ τὴν ἐαρινὴν ὥραν διέμειναν ἀντιστρατοπεδεύοντες ἀλλήλους· ἤδη δὲ παραδιδόντος τοῦ καιροῦ τὴν ἐκ τῶν ἐπετείων καρπῶν χορηγίαν, ἐκίνει κτλ., wozu wir am Beginn der Erntezeit ständen. Hiemit widerspricht aber Polybios, wenn anders das Datum der Schlacht bei Cannae, *IV. Non. Sext.*, richtig überliefert ist, sich selbst, da er die Wahl der Consuln für dieses Jahr, welche erst nach *Id. Mart.* stattfand, in den Herbst 217 setzt (s. oben S. 127). Weil also eine von diesen beiden Angaben falsch sein muß, so sind wir berechtigt, die vorliegende zu verwerfen, und das um so mehr, weil sie sich leicht erklären läßt, nämlich aus einem Mißverständnis des Datums *IV. Non. Sext.*, welches für Polybios in den Juni fiel (s. oben S. 84). Hieraus ist das καὶ τὴν ἐαρινὴν ὥραν entwickelt; die weitere Angabe ἤδη δὲ παραδιδόντος — χορηγίαν mag aus den Worten τὸν τε σίτον καὶ τὰς

λοιπὰς χορηγίας herausgesponnen sein, welche von Polybios auf die Erntezeit bezogen zu sein scheinen, in seiner Quelle (Fabius) aber diesen Sinn nicht gehabt haben können, weil die Römer durch die Wegnahme des Magazins von Cannae in Nol gerieten (ἐδυσχορηστοῦντο), wovon doch in der Erntezeit nicht die Rede sein konnte. Sie können daher in der Quelle nur bedeutet haben, daß die Römer die laufenden Zufuhren aus dem südlichen Apulien hier als an einem sichern Punkte (ἄκρα) deponierten, um davon nach Bedarf zu beziehen (πρὸς τὴν χρείαν παρακομίζεσθαι). — Die Hauptsache aber ist: wer behaupten will, daß die Schlacht bei Cannae „in Wahrheit etwa im Juni oder Juli geschlagen wurde“, wie Niese (*Philol. Anz.* XIV, S. 557) u. a., oder sogar erst im August, der sollte doch vor allen Dingen erst einmal sagen, was denn die Consuln in Rom oder gar Hannibal in seinem apulischen Neste so lange gethan haben sollen; diese Frage aber haben diese Gelehrten sich nicht einmal vorgelegt, geschweige denn irgendwo beantwortet. — Außerdem vergl. unten S. 130 Anm. 1 und 2.

März

Quingenti Praenestini . . . non confecto Praeneste ad diem dilectu serius profecti domo, cum Casilinum ante famam adversae pugnae venissent et, aliis adgregantibus sese Romanis sociisque, profecti a Casilino cum satis magno agmine irent, averfit eos retro Casilinum nuntius Cannensis pugnae . . . Additur et Perusina cohors, homines quadringenti sexaginta, eodem nuntio quo Praenestini paucos ante dies Casilinum compulsi.<sup>1)</sup>

*Schrecken in Rom.* Tum demum litterae a C. Terentio consule adlatae sunt: L. Aemilium consulem exercitumque caesum; sese Canusii esse . . . , Poenum sedere ad Cannas . . . Litteris consulis lectis censuerunt praetorem M. Claudium, qui classi ad Ostiam stanti praecesset, Canusium ad exercitum mittendum scribendumque consuli, ut, cum praeteri exercitum tradidisset, primo quoque tempore, quantum per commodum rei publicae fieri posset, Romam veniret . . . Q. Fabius Pictor Delphos ad oraculum missus est . . . M. Claudius Marcellus ab Ostia mille et quingentos milites, quos in classem scriptos habebat, Romam, ut urbi praesidio essent, mittit; ipse, legione classica — ea legio tertia erat — cum tribunis militum Teanum Sidicinum praemissa, classe tradita P. Furio Philo collegae, paucos post dies Canusium magnis itineribus contendit.<sup>2)</sup> Terentius rediit renovavitque memoriam acceptae cladis.<sup>3)</sup>

April

*Nachwahl des Prätors L. Postumius zum Consul.* Συνέβη μετ' ὀλίγας ἡμέρας, τοῦ φόβου κατέχοντος τὴν πόλιν, καὶ τὸν εἰς τὴν Γαλατῖαν στρατηγὸν ἀποσταλέντα, εἰς ἐνέδραν ἐμπεσόντα παραδόξως, ἄρδην ὑπὸ τῶν Κελτῶν διαφραρῆναι μετὰ τῆς δυνάμεως.<sup>4)</sup>

Sommer

Q. Fabius Pictor legatus a Delphis Romam rediit.<sup>5)</sup>  
Dictator M. Junius Pera, mag. eq. Ti. Sempronius Gracchus.<sup>6)</sup>

1) Liv. XXIII, 17, 8—11. Die Anwesenheit dieser Praenestiner in Casilinum (welches sie dann gegen Hannibal verteidigten) war beglaubigt durch Statuen, Inschriften und einen Senatsbeschluss, c. 19, 18—20, 3. Der Vorfall zeigt deutlich, wie früh im Jahre es noch war.

2) Liv. XXII, 54—57; ebenso Appian Hann. 27. Man beachte, daß die Flotte, deren Mannschaft die in Lilybaeum überwinterte ablösen sollte (Polyb. III, 106, 7; s. oben S. 128), noch in Ostia liegt, — wieder ein Zeichen, wie früh im Jahre es noch ist.

3) Liv. XXII, 61, 13—15.

4) Polyb. III, 118, 6. Der gemeinte στρατηγός ist nach c. 106, 6 (s. oben S. 128) der Prätor L. Postumius; seine Nachwahl erwähnt Polybios nicht. Dagegen bezeichnet Livius XXIII, 24—25 (ebenso die *fasti Capitolini*, C. I. L. I, p. 435, und Zonaras IX, 3) denselben als *consul designatus* für V 539 und setzt seinen Untergang in das Ende des Jahres V 538. Davon kann, der Nachricht des Polybios gegenüber, nur soviel richtig sein, daß Postumius als *consul designatus* angekommen ist: er muß also für den bei Cannae gefallenen Aemilius nachgewählt worden sein (man beachte, daß sonst keine Nachwahl gemeldet wird), aber, ehe ihm die Nachricht erreichte, seinen Tod gefunden haben; vgl. auch unten S. 132 Anm. 5. Die bei Livius und in den *fasti Capitolini* vorliegende Fälschung ist augenscheinlich aus kalendarischen Verlegenheiten entstanden: man konnte, wenn die Nachricht vorlag, daß Postumius im Anfange des Frühlings und als *consul designatus* gefallen sei, dieselbe nicht gleich nach der Schlacht bei Cannae, welche man in den August setzte, sondern nur da

unterbringen, wo wir sie bei Livius finden. — Übrigens weist auch der Inhalt der livianischen Erzählung auf die Richtigkeit der polybianischen Zeitbestimmung hin: Liv. XXII, 35, Anfang V 538, wird Postumius Prätor für Gallien; das erste aber, was von seinen dortigen Unternehmungen erzählt wird, ist XXIII, 24, daß er zwei Legionen aushebt und mit diesen in den Wald Litana eindringt, wo ihm die Gallier durch einen Hinterhalt den Untergang bereiten. Das paßt gar nicht in den Okt. 216 v. Chr. und überhaupt nicht an das Ende seiner Prätor, sondern nur in den Anfang des Frühlings 216 v. Chr., wohin es nach dem Obigen zu stehen kommt. — Daß für Polybios mit dieser Begebenheit die römische (und mit der Rückkehr Philipps von der illyrischen Küste nach Makedonien die griechische) Geschichte der 14<sup>en</sup> Olympiade (Sommer 220 — Sommer 216; nicht des Jahres Ol. 140, 4, denn das läuft bis zum Herbst 216) schließt, liegt wieder daran, daß für ihn das Datum der Schlacht bei Cannae in den Juni fiel; weitere Folgerungen sind daraus nicht zu ziehen.

5) Liv. XXIII, 11.

6) C. I. L. I, p. 435. Livius erzählt die Ernennung dieses Dictators und den *dilectus* desselben XXII, 57 gleich nach der Absendung des Fabius und des Marcellus und vor dem Eintreffen des überlebenden Consuls, das wäre noch im *Septilis*. Sie gehört aber in eine spätere Zeit, da am Ende des Jahres (*Id. Mart.*) die Amtszeit des Dictators noch nicht abgelaufen ist (s. Ende Okt.). Dazu stimmt, daß er erst XXIII, 14 (nach der Rückkehr des Fabius von Delphi) die Antrittsförmlichkeiten des Dictators erzählt, dazu den *dilectus* noch einmal und mit anderem Detail. — Der Zusammen-

## Italien, Griechenland.

Τῇ δ' ἑξῆς παρὰ τὸν ποταμὸν ἐξέτατε τὰ στρατόπεδα καὶ δῆλος ἦν μάχεσθαι σπειδῶν τοῖς ὑπεραντίοις. Ὁ δὲ Λεύκιος . . . εἶχε τὴν ἡσυχίαν.<sup>7)</sup>

4. März

IV. Non. Sext. 8) Ὁ δὲ Γάιος ἄμα τῷ παραλαβεῖν τῇ κατὰ πόδας ἡμέρᾳ τὴν ἀρχὴν ἄρτι τῆς κατὰ τὸν ἥλιον ἀνατολῆς ἐπιφαινομένης, ἐκίνει τὴν δύναμιν: **Schlacht bei Cannae.**<sup>9)</sup>

5. März

Καρχηδόνοι μὲν γὰρ διὰ τῆς πρώτης κατὰ τῆς μεν λοιπῆς παραλίας σχεδὸν πάσης ἦσαν ἐγκρατεῖς. Ἰσπανοὶ δὲ καὶ Κελτικῶν τινες ἐτάλον τὸν Ἄνριβαν, οἱ δὲ λοιποὶ πάντες ἀπέβλεπον ἴδιῳ τότε πρὸς Καρχηδονίους.<sup>10)</sup>

Φίλιππος δὲ κατὰ τὴν παραχειμασίαν . . . ἐπατὸν . . . λέμβους . . . καταρτίσας . . . συνέχε τὰς δυνάμεις ἀρχομένης θερμίας καὶ βραχέα προσασκήσας τοὺς Μακεδόνας ἐν ταῖς εἰρεσίαις ἀνέχθη . . . Ποιησάμενος τὸν πλοῦν δι' Εὐβοῖαν καὶ περὶ Μαλέαν ἦγε πρὸς τοὺς περὶ Κεφαλληνίαν καὶ Αενζάδα τόπους, ἐν οἷς καθορμισθεὶς ἐκαρᾷ οὖσε πολυπραγμονῶν τὸν τῶν Ῥωμαίων στόλον. Περθανόμενος δὲ περὶ τὸ Αιλέβαιον αὐτοὺς ὁρμεῖν, θαρρήσας ἀνέχθη καὶ προῆγε ποιούμενος τὸν πλοῦν ὡς ἐπὶ Ἀπολλωνίας. Nicht mehr weit von da, bei der Insel Sason, erfährt er von Schiffern, welche von Rhegion her gekommen sind und hier ankern, ὅτι καταλείπουσιν ἐν Ρηγίῳ πενήτηεις Ῥωμαῖκὰς πλοῦσας ἐπ' Ἀπολλωνίας καὶ πρὸς Σιτροδικαΐδαν, und kehrt schlenmigt um. Εἰ μὴ προηθεις ἀλόγως ἔσχε, τῶν περὶ τὴν Ἰλλυρίδα πρᾶξων μάλιστα ἂν τότε καθίετο διὰ τὸ τοὺς Ῥωμαίους πάσαις ταῖς ἐκίνοιας καὶ παρασκευαῖς περὶ τὸν Ἄνριβαν καὶ τὴν περὶ Κάνναν μάχην γίνεσθαι.<sup>11)</sup>

Ende März

Verhandlungen wegen Loskaufung der Gefangenen, von den Römern abgelehnt.<sup>12)</sup>  
Hannibal nach Campanien, Abfall Capuas.<sup>13)</sup>

Sommer

hang gestaltet sich hiernach so, daß man nach der Ankunft des Terentius zuerst eine Nachwahl für Aemilius vornahm, dann aber, als diese durch den Tod des Gewählten (Postumius) vereitelt wurde, einen Dictator ernennen liefs.

7) Polyb. 108—112. Nach Holzappel (Neue Philolog. Rundschau 1887, S. 353) „verdient bemerkt zu werden, daß vor der Schlacht bei Cannae sowohl die Römer wie die Karthager den Aufidus ohne Schwierigkeit durchschritten, was wohl im Sommer, nicht aber zu Beginn des Frühlings möglich war.“ Das kommt ganz auf die Witterung an; da „außerhalb der Regenzeit Forten in großer Zahl vorhanden sind“ (Nissen, Ital. Landeskunde I, S. 337), so können im März sehr wohl wenigstens einige vorhanden gewesen sein. — Beachtenswerter finde ich, daß in diesem höchst ausführlichen und anschaulichen Stück wohl von beiderseitigem Futterholen (προνομιεόρων), aber nirgend von Getreideholen die Rede ist. In dem entsprechenden schlechten Stück des Livius, XXII, 35, 6—45, 1 heifst es 40, 8 gleich nach der Ankunft der Consuln von Hannibal: *Non solum enim nihil ex raptis in diem commensibus superabat, sed ne unde raperet quidem quicquam reliqui erat, omni undique frumento, postquam ager parum latus erat, in urbes munitas collecto*; nach einiger Zeit aber 43, 1—5: *Ibi plures dies propter inopiam frumenti manere nequit. . . Movere inde statuit in calidiora atque eo maturiora messibus Apuliae loca.* Dort also, in einer kälteren Gegend, ist die Ernte schon vorbei; hier, in einer wärmeren, steht sie noch be-

vor! — man sieht, was von dieser kalendarischen Pragmatik zu halten ist.

8) Q. Claudius bei Gell. V, 17, 5; Macrobi. Sat. I, 16, 26.

9) Polyb. III, 113—117; Liv. XXII, 45, 5—52, 6. Liv. 45—77 ist = Polyb. 112—115.

10) Polyb. III, 118, 2—3.

11) Polyb. V, 109—110, wonach sowohl Philipp als die von Rhegion hergekommenen Schiffer von der Schlacht bei Cannae noch nichts wußten. Da *θερμίας* hier nicht den Gegensatz zum Frühlings, sondern zu *παραχειμασίαν* bildet, so steht nichts im Wege, den König um den 10. März, von wo ab das Meer für offen, wenn auch noch nicht für sicher galt, ausfahren zu lassen. Alsdann konnte er Ende März bei der Insel Sason (an der Meerenge von Otranto) sein; denn die Strecke von Thessalonich bis dahin beträgt etwa 1250 km, und der Aufenthalt bei Leukas braucht keineswegs lang angenommen zu werden. Andererseits kann die Kunde der Schlacht bei Cannae etwa in zwei Wochen nach Rhegion gelangt sein (400 km); haben die Schiffer, welche vor dem Eintreffen der Nachricht von da abfahren, bis Sason (400 km) eine Woche gebraucht (oder, wenn schneller gefahren, bereits einige Tage da geankert), so kommen wir wiederum auf Ende März. Daß Polybios die ganze Fahrt sich vor der Schlacht geschehen denkt, ist ohne Gewicht (s. S. 129 Anm. 6); reale synchronistische Thatsache ist nur, daß Philipp erst nach der Fahrt von der Schlacht erfährt; und dies ist im Vorstehenden genügend erklärt.

12) Polyb. fragm. VI, 58; Liv. XXIII, 58—61.

13) Liv. XXIII, 1—10.

	Spanien.	Italien.
Sommer	Hasdrubal . . . procul ab hoste intervallo ac locis tutus tenebat se, quoad multum ac diu obtestanti quattuor milia peditum, mille equites in supplementum missi ex Africa sunt. <i>Darauf aber Aufstand der Tartesier; in eam gentem versum ab Romanis bellum est. Die Tartesier unterworfen.</i> <sup>1)</sup>	<i>Krieg in Campanien.</i> <sup>1)</sup> Petelini legatos Romam ad praesidium petendum miserunt. . . . Consulti a M. Aemilio praetore patres . . . fatere coacti, nihil iam longinquis sociis in se praesidii esse. <sup>2)</sup> Cum tantum senatorum adversae pugnae . . . absumpsissent, und de ea re M. Aemilius praetor . . . rettulisset . . . , dictatorem . . . creari placuit, qui senatum legeret. Accirique C. Terentium consulem ad dictatorem dicendum iusserunt. Qui ex Apulia relicto ibi praesidio cum magnis itineribus Romam redisset, nocte proxima, ut mos erat, M. Fabium Buteonem . . . dixit. <i>Dieser</i> centum septuaginta septem . . . in senatum lectis, extemplo se magistratu abdicavit . . . Consul nocte in sequenti ad exercitum redit non facto certiore senatu, ne comitiorum causa in urbe retineretur. Postero die consultus a M. Pomponio praetore senatus decrevit dictatori scribendum, uti, si e re publica censeret esse, ad consules subrogandos veniret cum magistro equitum et praetore M. Marcello . . . Dictator . . . comitia edixit, quibus ( <i>M. Marcellus</i> ) et Ti. Sempronius Gracelus . . . consules crearentur . . . Dictator creatis magistratibus Teanum in hierna ad exercitum redit relicto magistro equitum Romae, qui post paucos dies magistratum initurus esset. <sup>3)</sup>
Herbst		
Oktober		
30. Okt.		Circumacto tertio anno Punici belli Ti. Sempronius consul idibus Martiis magistratum init (V 539 <sup>4)</sup> . — (Marcello) ineunti consulatum cum tonuisset, vocati augures vitio creatum videri pronuntiaverunt . . . In locum Marcelli, ubi is se magistratu abdicavit, suffectus Q. Fabius Maximus tertium. <sup>5)</sup>
November		Ti. Sempronius militibus Sinuessam diem ad conveniendum edixit, et Q. Fabius consulto prius senatu, ut frumenta omnes ex agris ante kal. Iunias (15. Jan. 215) primas in urbes munitas convehent; qui non invexisset, eius se agrum populaturum, servos sub hasta venditrum, villas incensurum. <sup>7)</sup>

1) Liv. XXIII, 14—19, im Detail unbrauchbar, weil voller Doubletten (z. B. der dreimalige Anschlag Hannibals auf Neapel 1; 14; 15) und Zahlenlügen (16). Zu diesem Charakter stimmt es denn auch, daß nach dieser Darstellung der Winter 216/215 noch in das Jahr V 538 gehört (18—19).

2) Liv. XXIII, 20, 4—10. Dieser Aemilius kommt unter den rechtzeitig gewählten Prätores für V 538 und 539 nicht vor, er muß also für den gefallenen Prätor L. Postumius nachgewählt sein; — was die polybianische Nachricht über diesen (s. oben April) bestätigt.

3) Liv. XXIII, 22—24. Postumius, welchen er dem Sempronius zum Kollegen giebt, ist nach S. 130 Anm. 4 zu streichen und durch Marcellus zu ersetzen, der nach c. 31 nachgewählt wird, aber wegen eines Prodigioms abdanken muß. Augenscheinlich hat der Senat, indem er Sempronius und Marcellus mit dem Dictator nach Rom kommen läßt, diese beiden Männer von vorher als Candidaten für das Consulat ins Auge gefaßt.

4) Liv. XXIII, 26—27, wie es scheint, nach Polybios.

5) Liv. XXIII, 30, 18. Dann fährt er fort (19): *M. Mar-*

*cello pro consule imperium esse populus iussit.* Das wäre ein ganz ungewöhnlicher Vorgang (s. Mommsen, Röm. Staatsrecht I<sup>2</sup>, S. 620; II<sup>2</sup>, S. 630); die Angabe ist aber nichts weiter als eine Maskierung der Thatsache, daß auch Marcellus bereits zum Consul gewählt war, s. Anm. 6.

6) Liv. XXIII, 31, 13—14.

7) Liv. XXIII, 32, 13—15, das Haupt- und Staatsargument der Gegner „einer Abweichung des Kalenders“; Soltau z. B. meint (Philologus XLVI, S. 670): „Für jeden „unbefangenen Urteilenden müßte allein schon diese Stelle „beweisend sein.“ Fabri nämlich (zu Liv. XXI, 50) und Weissenborn (zu Liv. XXXIV, 26) behaupten, daß *frumentum* „im Singular von dem eingeernteten Getreide „gebraucht wird, *frumenta* von dem auf dem Halme „stehenden“; das soll auch hier der Fall sein. Jede Behauptung ist aber, in solcher Anferlichkeit und ohne alle *ratio* hingestellt, vollkommen willkürlich; denn als Beweis dafür werden lediglich vier Stellen des Livius citiert (XXV, 15, 18; XXXI, 2, 7; XXXIII, 6, 8; XL, 41, 5), während eine fünfte (XXXIX, 26, 8) dazu schon nicht stimmt, und viel

[Italien.

*Petelia in Bruttium von den Karthagern belagert.*<sup>8)</sup>

Sommer

Herbst

*Winterquartiere Hannibals in Campanien.*<sup>9)</sup>

zahlreichere Stellen anderer Autoren das Gegenteil lehren. So Cäsar *bell. Gall.* III, 9: *Ipsae, cum primum per anni tempus potuit, ad exercitum contendit; Veneti . . . frumenta ex agris in oppida comportant.* Ebenda V, 14: *Interiora plerique frumenta non serunt.* Columella II, 20: *Messis facienda est, ut potius in area et in acervo, quam in agro grandescant frumenta . . . At ubi paleis immista sunt frumenta, vento separentur . . . Haque in area detrita frumenta sic sunt aggeranda, ut omni flate possint exerceri; at si compluribus diebus undique silebit aura, vannis expurgantur . . . Para deinde frumenta, si in annos reconduntur, repurgari debent; nam quanto sunt expolliora, minus a curculionibus exeduntur. Sin protinus usui destinantur, nihil attinet repoliri.* Palladius I, 19: *Quae ubi siccata fuerit, frumenta conduntur . . . Aliqui coriandri folia frumentis miscent ad servandum profutura. Nihil tamen diu custodiendis frumentis commodius erit, quam si ex arvis in alterum locum vicinum transfusa refrigerentur aliquantis diebus atque ita horreis inferantur. Negat Columella ventilanda esse fru-*

*menta.* XIII, 1: *Decembri mense seruntur frumenta.* Apulejus *Metamorph.* IX, 23: *Alveo ligneo, quo frumenta confusa purgari consueverant.* Servius zu Virg. *Georg.* I, 166: *Vannis frumenta purgantur.* Umgekehrt *Digesta* I, 16, 77 (aus Paulus): *Fru mentum autem id esse, quod arista se teneat, recte Gallum definisse.* Der Sprachgebrauch ist wohl einfach der, daß *frumentum* eine Quantität Getreide, *frumenta* discrete oder als discret betrachtete Quantitäten Getreide bedeutet. Dadurch erklärt sich leicht, daß auf den Feldern stehendes Getreide meistens *frumenta* heißt; aber selbstverständlich darf dieser Satz nicht umgekehrt werden: getrennt lagernde (und als solche gedachte) Quantitäten Getreide sind auch *frumenta*. — Die Kunststücke, durch welche das Getreide, dessen Aberntung (da bis *Cal. Jun.* alles in den festen Städten sein sollte) lange vor *Cal. Mai.* hätte beginnen müssen, dennoch reif gemacht worden sein soll (Soltau a. a. O. S. 67f.), darf ich wohl übergehen.

8) Polyb. fr. VII, 1, 3.

9) Liv. XXXI, 18.

	Spanien.	Italien.
30. Dez./27. Jan.		<i>Lat. fuer.</i> . . . . IVN <sup>2)</sup>
22. Jan.		T. Otacilius Crassus, postquam aedem Mentis in Capitolio dedicavit (VI. Id. Iun.), in Siciliam cum imperio, qui classi praecesset, missus. <sup>3)</sup>
Frühling		Ti. Sempronius consul Romanus Sinuessae, quo ad conveniendum diem edixerat, exercitu lustrato transgressus Volturnum flumen circa Liternum posuit castra. Ibi olivosa stativa erant, dann nach Cumae. Auch Fabius und Marcellus in Campanien gegen Hannibal. <sup>4)</sup>
Sommer	Hasdrubal soll von Spanien nach Italien ziehen; wird aber von den Scipionen am Iberus zurückgeschlagen. Quae posteaquam litteris Scipionum	<i>Πετηλινοι δὲ τηρίσαντες τὴν πρὸς Ῥωμαίους πίστιν . . . καὶ ἐνδεξαμένης ἐπομείναντες τὴν πολιορκίαν . . . παρέδοσαν ἑαυτούς.<sup>5)</sup></i> Hanno adiutoribus et ducibus Bruttiis Graecas urbes temptavit . . . Regium primum temptatum est, diesque aliquot ibi nequiquam consumpti. Dagegen gewinnen die Karthager Lokri und verfolgen die abziehende römische Besatzung. Et eos quidem, quos sequebantur, non sunt adepti; alias a Messana traicientis freto Regium naves conspexerunt. Milites erant Romani a Claudio praetore missi ad obtineudam urbem praesidio. Itaque Regio extemplo abscessum est. Darauf gewinnt Hanno Kroton. <sup>6)</sup>
Herbst	Romae volgata sunt, . . . lactabantur. <sup>7)</sup>	Hannibal . . . Apuliae hiberna petit circaque Arpos consedit, Ti. Sempronius Gracchus folgt ihm. <sup>7)</sup> Exitu aestatis eius . . . litterae a P. et Cn. Scipionibus venerunt, quantas quamque prosperas in Hispania res gessissent; sed . . . omnia deesse. Drei Privatgesellschaften übernehmen die Lieferung dieser Bedürfnisse auf Kredit. <sup>8)</sup>
20. Okt.		Exitu anni eius Q. Fabius . . . Roman comitorum causa veniens in eum quem primum diem comitalem habuit, comitia edixit atque ex itinere praeter urbem in campum descendit. <sup>9)</sup>
6./11. Dez.		(V 540, Id. Mart.) Quinto anno secundi Punici belli Q. Fabius Maximus quartum, M. Claudius Marcellus tertium consulatum inuentus . . . Quo die magistratum inierunt consules, senatus in Capitolio est habitus: Verteilung der Posten, Prodigien. Darauf neue Rüstungen: sex novae legiones erant scribendae. Eas primo quoque tempore consules scribere iussi et classem parare. <sup>10)</sup>
		<i>Lat. fuer.</i> . . . NON . MAI. <sup>2)</sup>

1) Liv. XXIII, 28—29, noch unter V 538, aber mit der Fortsetzung (30): *Dum haec in Hispania geruntur, Peltelia . . . expugnata est*, was erst 215 geschehen ist. Auch sind mit den am Schluss erwähnten *litteris Scipionum* die *litterae a P. et Cn. Scipionibus* identisch, welche nach c. 48, 1 *exitu aestatis* V 539 in Rom eintreffen (s. rechts daneben); denn die letzten *prosperae in Hispania res*, welche Livius bis dahin berichtet hat, sind eben die in c. 28—29. Das Stück 26—29 stammt wahrscheinlich aus Polybios, welcher in seinem VII. Buche die Ereignisse von Ol. 141, 1 und 2 (216—214) erzählt hat; hier standen die spanischen Begebenheiten von 216 und 215 wahrscheinlich beisammen, und Livius hat es in gewohnter Liederlichkeit verabsäumt, sie unter seine Jahre V 538 und 539 zu verteilen. Als spanischen Kriegsbericht für V 539 bringt er dann c. 49, 5—14 ein Stück, welches er augenscheinlich aus der Lügenchronik des Valerius Antias geschöpft hat, und welches er noch dazu an den Brief der Scipionen und die darüber geführten Verhandlungen (48, 4—49, 5) mit den Worten *Cum hi commeatu venerunt* anknüpft, — ganz unsinniger Weise, da diese Zufuhren nach seiner eigenen Darstellung nicht vor dem Spätherbst 215, wahrscheinlich

aber erst im Frühling 211 in Spanien eintreffen konnten.

2) Fragment der Jahrtafel der *feriae Latinae*, C. I. L. VI, 1, p. 456.

3) Liv. XXIII, 32, 20; C. I. L. I, p. 395.

4) Liv. XXIII, 34, 10—37, 13, nach Valerius Antias (wie die vielen Verlustzahlen zeigen), daher im einzelnen unbrauchbar; ebenso das hieran anschließende Stück 39, 5—48, 3.

5) Polyb. fr. VII, 1, 3 (vgl. Sommer 216); bei Livius XXIII, 30, 1—5 fälschlich unter V 538.

6) Liv. XXIV, 1, 1—3, 15, gewiss nach Polybios (aus dem VII. Buche), nachdem Livius dasselbe nach einer anderen Quelle bereits XXIII, 30, 6—9 unter V 538 erzählt hat. Dafs diese Begebenheiten in V 539 gehören, zeigt die Erwähnung des Prätors Claudius. Nur sind die Eingangsworte 1, 1 *Ut ex Campania in Bruttiis reditum est* zu streichen; denn dieser ganze Zug des Hanno von Brutium nach Campanien (XXIII, 43, 6) und zurück (46, 8) steht in Widerspruch mit dem Obigen, da bei demselben vorausgesetzt wird, dafs, ehe er angetreten wurde, Lokri bereits in den Händen der Karthager war (41, 10—12).

7) Liv. XXIII, 46, 8; 48, 3, wahrscheinlich aus Valerius

## Sicilien.

## Griechenland.

Winter

Der Prätor Appius Claudius zum Landheere nach Sicilien.<sup>11)</sup>

Gesandtschaft Philipps an Hannibal nach Campanien, Bündnis; bei der Rückfahrt aufgefassen<sup>12)</sup> und zu Ti. Sempronius Gracchus nach Cumae, dann nach Rom gebracht. Gegenvorkehrungen des Senats: pecunia ad classem tuendam bellumque Macedonicum ea decreta est, quae Ap. Claudio in Siciliam missa erat, ut redderetur Hieroni regi. . . . Simul ab Hierone missa ducenta milia modium tritici et hordei centum.<sup>13)</sup>

Auf die irriige Nachricht vom Tode Hiero fahren 50 römische Schiffe von Lilybäum nach Pachynum, dann zurück. Kurz darauf **stirbt Hiero**<sup>14)</sup> nach 54jähriger Regierung<sup>15)</sup>; es folgt sein Enkel Hieronymus.

Dieser läßt den Römerfreund Thraso hinrichten<sup>16)</sup> und unterhandelt mit Hannibal. Der in Lilybäum stehende römische Prätor<sup>17)</sup> Appius Claudius schickt Gesandte ad renovandam societatem,<sup>18)</sup> vergeblich; Hieronymus schickt eine Gesandtschaft nach Karthago, dann noch eine. Die Karthager bewilligen ihm alles, ἀντιοὶ δὲ καὶ πρότερον ἤδη παρασσευασάμενοι καὶ στρατιώτας ἐξήνοντο πρὸς τὸ διασφιδάζειν τὰς δυνάμεις εἰς τὴν Σικελίαν.<sup>19)</sup>

Dum haec Romani parant aguntque, ad Philippum navis una ex iis, quae Romam missae erant, ex cursu refugit; inde scitum legatos cum literis captos. Itaque ignarus rex, quae cum Hannibale legatis suis convenissent, legationem aliam cum eisdem mandatis mittit . . . Hi prospere tulerunt ac rettulerunt mandata. Sed prius se aestas circumegit, quam movere ac moliri quicquam rex posset.<sup>13)</sup>

Frühling

Sommer

Herbst

Antias, aber durch ein polybianisches Stück (s. Winter 215/214) bestätigt.

8) Liv. XXIII, 48, 4—49, 4, aus besserer Quelle, vielleicht Polybios. Über das hierauf folgende Stück 49, 5—11 s. oben Anm. 1.

9) Liv. XXIV, 7, 10—9, 5.

10) Liv. XXIV, 9, 7—11, 5.

11) Liv. XXIII, 30, 18; 32, 2.

12) Liv. XXIII, 33, 1—9; 34, 1—9; nach Polybios, wie der Ausdruck 34, 4 *cercuros* (= *περσούροσ*) zeigt. Dagegen ist der Inhalt des Bündnisvertrages, dessen Text uns bei Polybios fr. VII, 9 erhalten ist, 33, 10—12 nach einer römischen Quelle und völlig falsch angegeben. Das liegt daran, daß dieser Text bei Polybios an dieser Stelle noch nicht gestanden hat, sondern an einer späteren, hinter fr. VII, 2—8 = Liv. XXIV, 4, 1—7, 9 (die Reihenfolge der polybianischen Fragmente ist dadurch gesichert, daß fr. VII, 6 und 9 in den *Excerpta antiqua* so auf einander folgen). Polyb. fr. VII, 2—8 = Liv. XXIV, 4, 1—7, 9 behandelt die sicilischen Ereignisse vom Sommer 215 bis Herbst 214 (Ol. 141, 1/2); fr. VII, 9 steht dahinter, weil der

Bündnisvertrag wegen der oben berichteten Zwischenfälle erst nach dem Sommer 215, d. h. erst Ol. 141, 2 zustande gekommen ist.

13) Liv. XXIII, 38, 1—39, 4, ebenfalls nach Polybios. — Daß dieser zusammenhängende polybianische Bericht hier in zwei getrennten Stücken erscheint, hat seinen Grund darin, daß Livius 34, 9 an die Stelle kommt, wo der Consul Ti. Sempronius Gracchus bereits in Cumae ist. Da fällt ihm ein, daß er den Auszug der Consuln noch gar nicht erzählt hat; deshalb greift er hier auf seinen Valerius Antias zurück und schreibt zunächst wieder aus diesem ein Stück aus (34, 10—37, 13); dann kann die polybianische Erzählung weiter gehen. Sein Eigentum sind nur die Übergänge: 34, 10 *Per idem tempus* und 39, 1 *Dum haec in Lucanis atque in Hirpinis geruntur*, beides natürlich reine Leichtfertigkeiten und vollkommen wertlos.

14) Polyb. fr. VII, 3, 5—7.

15) Polyb. fr. VII, 8, 4.

16) Liv. XXIV, 4—5, nach Polybios.

17) Polyb. fr. VII, 2; danach Liv. XXIV, 6, 1—3.

18) Liv. XXIV, 6, 4.

19) Polyb. fr. VII, 3—4; danach Liv. XXIV, 6, 4—6.

	Spanien.	Italien.
Winter		In Apulia ne hiems quidem quieta inter Romanos atque Hannibalem erat. Luceriae Sempronius [consul], Hannibal baud procul Arpis hibernabat. <sup>1)</sup>
Frühling	Prinsquam Romam amnem Hiberum transirent, ingentes copias Hispanorum Mago et Hasdrubal fuderunt . . . P. Cornelius raptim traducto exercitu Hiberum bei Castrum Album geschlagen, ammonis Victoriae von seinem Bruder gerettet. <sup>6)</sup>	Dilectu habito et centum navibus novis deductis Q. Fabius comitia censoribus creandis habuit; creati M. Atilius Regulus et P. Furius Philus. Cum increbresceret rumor bellum in Sicilia esse, T. Otacilius eo cum classe proficisci iussus est. Cum deessent nautae, consules ex senatus consulto edixerunt, <i>dafs sie von den Reichen zu stellen seien.</i> Ex hoc edicto dati nautae . . . naves conscenderunt. <sup>2)</sup> <i>Hannibal von Arpi nach Campanien, die Consuln ebendahin.<sup>3)</sup></i> <i>Dann Hannibal gegen Tarent, Fabius nach Samnium; Marcellum ab gerundis rebus valetudo adversa Nolae tenuit.</i>
Herbst		<i>Endlich Hannibal nach Apulien:</i> Salapian ut venit, frumentum ex agris Metapontino atque Heracleensi — iam enim aestas exacta erat et hibernis placebat locus — comportat. <sup>4)</sup> Romani, cum bellum nequaquam contemnendum in Sicilia oreretur, morsque tyranni duces magis impigros dedisset Syracusanis, quam causam aut animos mutasset, M. Marcello alteri consulum eam provinciam decernunt. <sup>5)</sup>
3. Nov.		Comitia consularia habita ab Q. Fabio Maximo consule. Creati consules ambo absentes Q. Fabius Maximus, consulis filius, et Ti. Sempronius Gracchus iterum . . . His comitiis perfectis auctore Q. Fabio consule designati consules Romam accersiti (V 541, 1d. Mart.) magistratum inierunt, <i>Verteilung der Posten.</i> Scribi praeterea duae urbanae legiones iussae et viginti milia sociorum. <sup>7)</sup> <i>Der Prätor M. Aemilius</i> edixit, ut, quicumque libros vaticinos precationesve aut artem sacrificandi conscriptam haberet, eos libros omnis litterasque ad se aut kal. Apriles deferret. <sup>8)</sup>
20. Nov.		
3./19. Dez.		<i>Lat. fuer. . . . . K. MAI</i> <sup>9)</sup>

1) Liv. XXIV, 3, 16—17, nach Polybios (aus dem VII. Buche), wie das vorbergehende und das folgende Stück (1, 1—3, 15 und 4, 1—7, 9); nur das Wort *consul* ist entweder ein leichtfertiger Zusatz des Livius oder falsche Übersetzung von *στρατηγός*. Auch gehört keineswegs das ganze Stück 1, 1—7, 9 unter V 539, wohin es Livius setzt; er weist wieder die Erzählung des Polybios, dessen VII. Buch die Jahre von Ende Ol. 110 bis Ende Ol. 141, 2 (Sommer 216 — Herbst 214) umfaßte, nicht auf seine Jahre zu verteilen.

2) Liv. XXIV, 11, 6—9.

3) Liv. XXIV, 12—17, nach Valerius Antias (wie die vielen Verlustzahlen zeigen), daher im Einzelnen unbrauchbar.

4) Liv. XXIV, 19—20.

5) Liv. XXIV, 21, 1, wahrscheinlich nach Polybios.

6) Liv. XXIV, 41, 1—7. Die beiden Orte sind unbekannt; aber wenigstens der zweite ist offenbar in der Nähe des Ebro (41, 5 *trans fluvium*, ohne Namen) zu suchen. — Hierauf verändert sich die Scene: 41, 8—42, 8 sind wir in Andalusien, und hier folgt nun ein Sieg bei Illiturgi (12000 Feinde getötet, 1000 gefangen, 36 Feldzeichen gewonnen), ein Sieg bei Munda (39 Elephanten und 12000 Mann getötet, 3000 gefangen, 57 Feldzeichen gewonnen), ein Sieg bei Auringa (nicht halb so viel Feinde getötet, mit der Entschuldigung: *quia pauciores superfuerant, qui pugnaverunt*) und noch einer ebendasselbst (nachdem die Feinde sich durch Werbungen wieder ergänzt haben; 8000 getötet, 1000 gefangen, 58 Feldzeichen gewonnen). 42, 9—11 fällt endlich den Römern ein, *Saguntum oppidum, quae causa belli esset, octavum iam annum (d. i. 212) sub hostium potestate esse; itaque . . . cultoribus antiquis . . . restitue-*

Sicilien.

Οἱ δὲ Ῥωμαῖοι ταῦτα πυνθανόμενοι πάλιν ἐπεμψαν πρὸς αὐτὸν πρέσβεις, aber Hieronymus stellt unmögliche Bedingungen. Οἱ μὲν οὖν πρεσβεύται καὶ τὸ συνέδριον ἐπὶ ταῦτοις ἐχωρίσθησαν· οἱ δὲ περὶ τὸν Ἱερώνυμον ἀπὸ τούτων τῶν καιρῶν ἐνήργουν τὰ τοῦ πολέμου, καὶ τὰς τε δυνάμεις ἤθροίζον καὶ καθώπιλιζον, τὰς τε λοιπὰς χορηγίας ἤτοιμαζον.<sup>10)</sup>

Hieronymus, cum praemissis Hippocrate atque Epicycle cum binis milibus armatorum ad temptandas urbes, quae praesidiis tenebantur Romanis, et ipse in Leontinos cum cetero omni exercitu . . . profectus erat, wird hier ermordet.<sup>11)</sup> Παράλαβὸν τὴν ἀρχὴν, εἶτα μῆνας οὐ πλείους τριῶν καὶ δέκα ἢ δώδεκα ζήσας μετέλλαξε τὸν βίον.<sup>12)</sup> Incerto rerum statu Ap. Claudius bellum oriens ex propinquo cum cerneret, senatum litteris certiorum fecit Siciliam Carthaginensi populo et Hannibali conciliari.<sup>13)</sup>

Umwälzungen in Syrakus: Epikydes und Hippokrates als praetores gewählt. Aegre ferebant et de indutiis dierum decem legatos isse ad Ap. Claudium et inpetratis eis alios, qui de foedere antiquo renovando agerent, missos . . . Per eosdem dies cum ad Marcellum venientem in Siciliam legati Syracusani missi ab Appio essent, auditis condicionibus pacis Marcellus . . . Legatos Syracusas . . . misit. Hier aber, postquam Punicam classem accessisse Pachynum allatum est, dempto timore Hippocrates et Epicycles jetzt gegen die Römer. Sie werden aus Syrakus entfernt, kehren aber zurück und reißen die Gewalt an sich.<sup>14)</sup>

Darauf Appius Claudius mit dem

Der karthagische Flottenführer Himilko, postquam ab Hippocrate occupatae Syracusae erant, profectus Carthaginem adiutusque ibi et ab legatis Hippocratis et litteris Hannibalis . . . . .

Heere, Marcellus mit der Flotte vor Syrakus: Angriff, durch die (für Hiero gebauten) Maschinen des Archimedes abgeschlagen. Daher οἱ περὶ τὸν Ἀππιον ὁμοθυμαδὸν ἐβουλεύσαντο πάσης ἐλπίδος πείραν λαμβάνειν πλὴν τοῦ διὰ πολιορκίας εἰλεῖν τὰς Συρακούσας, ὡς καὶ τέλος ἐποίησαν· ὅτι ὡ γὰρ μῆνας τῆ πόλει προσκαθεζόμενοι . . . τοῦ πολιορκ-

Griechenland.

Winter

Frühling

Sommer

Herbst

Philippum primum Apolloniam temptasse lembis biremibus centum viginti Numine adverso subvectum; deinde ut ea res tardior spe fuerit, ad Oricum clam nocte exercitum admovisse, eamque urbem . . . primo impetu oppressam esse.<sup>15)</sup>

Winter

unt; worauf Livius schließt mit den Worten: Haec in Hispania Q. Fabio, M. Claudio consubibus (V 540 = 214) gesta. Ob hiernach das octavum iam annum ein Schreibfehler oder echt und von Livius nur an eine falsche Stelle gesetzt ist, wage ich nicht zu entscheiden; zu brauchen ist höchstens das Stück 41. 1—7.

7) Liv. XXIV, 43, 2—44, 6 aus römischer Quelle.

8) Liv. XXV, 1, 6—12 desgleichen.

9) Fragment der Jahrtafel der seriae Latinae, C. I. L. VI, 1, p. 456.

10) Polyb. fr. VII, 5.

11) Liv. XXIV, 7, 1—7, nach Polybios (vgl. fr. VII, 6), aber irrig noch unter V 539.

12) Polyb. fr. VII, 7, 3 aus Suidas. Das entsprechende valesische Excerpt (P Fa 9) hat τριῶν καὶ δέκα βιώσας,

Matzat, Römische Zeitrechnung.

wofür Beiske βασιλείσας, Hultsch ἐπιβιώσας schreiben will; ich glaube jedoch, daß die Lesart des Suidas die richtige und das βιώσας aus ΗΙΒΖΗΣΑΣ entstanden ist. — Die doppelt beglaubigte Zahl τριῶν καὶ δέκα ändern zu wollen, weil Livius den Tod des Hieronymus bereits unter V 539 erzählt, ist eine grobe Kritikalosigkeit.

13) Liv. XXIV, 7, 8—9, nach Polybios (immer noch unter V 539). Hiermit, d. h. mit Ende Ol. 141, 2 (Herbst 214) bricht dies polybianische Stück ab.

14) Liv. XXIV, 21, 2—33, 8, nach Polybios (aus dem VIII. Buche).

15) Liv. XXIV, 40, 2—3, nach Polybios, wie fr. VII, 19, 2 und der Ausdruck lembis zeigt. Da das VII. Buch des Polybios bis zum Herbst 214 reichte, so gehört dieses Unternehmen Philipps noch in 214; nicht aber, was sonst bei Livius XXIV, 40 steht, s. S. 139.

Winter		
Frühling		Consules duabus urbanis legionibus scriptis supplementoque in alias lecto, priusquam ab urbe moverent, prodigia procurarunt, quae nuntiata erant . . . His procuratis ex decreto pontificum profecti consules Sempronius in Lucanos, in Apuliam Fabius. <i>Dieser nimmt Arpi.</i> Carthaginiensibus portae patefactae emissisque cum fide incolumes ad Hannibalem Salapiam venerunt. <sup>1)</sup>
Sommer	In Hispania nihil memorabile gestum. <sup>2)</sup>	Hannibal in agro Sallentino aestatem consumpsit spe per proditionem urbis Tarentinorum potiundae. <sup>3)</sup>
Herbst		Comitiorum consularium iam adpetebat tempus, sed quia consules bello intentos avocare non placebat, Ti. Sempronius consul comitiorum causa dictatorem dixit C. Claudium Centonem. Ab eo magister equitum est dictus Q. Fulvius Flaccus. Dictator primo comitiali die creavit consules Q. Fulvium Flaccum, magistrum equitum, et Ap. Claudium Pulchrum, cui Sicilia provincia in praetura fuerat . . . Comitii perfectis dictator magistratu abiit. <sup>4)</sup>
Oktober		(V 542, Id. Mart.) Q. Fulvius Flaccus tertium, Ap. Claudius consulatum inveniit. <i>Verteilung der Posten.</i> <sup>5)</sup>
23. Okt.		Dilectum consulum M. Postumi Pyrgensis cum magno prope motu rerum factum impediit . . . Plebesque ita scivit, si M. Postumius ante kal. Maias (8. Dez.) non exensatus esset, videri enim in exilio esse. <sup>6)</sup>
4. Dez.		Romae consules praetoresque usque ad ante diem quintum kal. Maias Latinae tenerunt. <sup>7)</sup>
		<i>Hannibal nimmt durch Verrat die Stadt Tarent, kann aber die Burg nicht erobern, πλὴν εἰ παρὰ Καρχηδονίων ἐπιφανείῃ στόλος τοῦτο δ' ἔνι κατὰ</i>

1) Liv. XXIV, 44, 7—47, 14.

2) Liv. XXIV, 48—49.

3) Liv. XXV, 1, 1—5.

4) Liv. XXV, 2, 3—5.

5) Liv. XXV, 3, 1—6.

6) Liv. XXV, 3, 7—7, 4.

7) Liv. XXV, 12, 1; vgl. *Ephem. epigr.* I, p. 43; C. I. L. VI, 1, p. 456.8) Polyb. fr. VIII, 5—9; danach Liv. XXIV, 33, 9—35, 1. Die *ὄρατὼ μῆνας* muss man bis zum Abgang des Appianus Claudius nach Rom rechnen, d. i. etwa bis zum August (s. Herbst); sie beginnen demnach etwa im Dezember.

9) Liv. XXIV, 35, 1—3, nach Polybios (aus dem VIII. Buche).

10) Liv. XXIV, 35, 4—8, desgl.

11) Liv. XXIV, 35, 9—36, 1, desgl.

## Sicilien.

perpulerat, ut quantae maximae possent peditum equitumque copiae in Siciliam traicerentur. Adveniens Heracliam intra paucos inde dies Agrigentum recepit; Hippocrates rückt mit 10 500 Mann aus Syrakus.<sup>10)</sup>

Marcellus Syracusas rediit . . . Himilco secutus nequam Marcellum Syracusas, si qua . . . occasio pugnandi esset, postquam ea nulla configerat . . ., ne frustra . . . tempus teneret, castra inde movit . . . Murgantiam recipit . . . Ad hanc defectionem erecti sunt et aliarum civitatum animi . . . Hippocrates inde Murgantiam, Himilco Agrigentum sese recipit . . . Marcellus retro in Leontinos redit frumentoque et aliis commeatibus aliis in castra convocatis praesidio modico ibi relicto ad Syracusas obsidendas venit. Inde Ap. Claudio Romam ad consultatum petendum misso T. Quinctium Crispinum in eius locum classis castrisque praeficit veteribus; ipse hibernacula quinque milia passuum ab hexapylo — Leonta vocant locum — communit aedificavitque. Haec in Sicilia usque ad principium hiemis gesta.<sup>12)</sup>

## Griechenland.

κεῖν οὐδέποτε πείραν ἔτι λαβεῖν ἐθάρορῃσαν . . . Βουλόμενοι δὲ μὴ ποιεῖν ἀπρακτον τὸν χρόνον, ἐν ᾧ προσεδρεύουσι ταῖς Συρακούσαις . . . διεῖλον οἱ στρατηγοὶ σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὴν δύναμιν, ὥστε τὸν μὲν Ἀππιον ἔχοντα δύο μέρη προσκαθῆσθαι τοῖς ἐν τῇ πόλει, τὸ δὲ τρίτον ἀναλαβόντα Βιάρχον ἐπιπροερέεσθαι τοῖς τὰ Καρχηδονίων αἰρουμένοις κατὰ τὴν Σικελίαν.<sup>8)</sup> Marcellus nimmt Helorus, Herbesus und Megara; per idem fere tempus laudet Himilko bei Heraklea Minoa.<sup>9)</sup>

Marcellus ab Agrigento iam occupato, cum frustra eo praevenisse hostem festinans tetendisset, rediens trifft den Hippocrates bei Acrillae und vernichtet sein Heer.<sup>11)</sup>

Eadem aestate et cum Philippo rege . . . motum bellum est. Legati ab Orico ad M. Valerium . . . venerunt, praesidentem classi Brundisio Calabriaeque circa litoribus, . . . ut opem ferret . . . M. Valerius . . . Oricum pervenit urbemque eam levi tenente praesidio, quod rex recedens inde reliquerat, haud magno certamine recepit. Legati eo ab Apollonia venerunt nuntiantes in obsidione sese, quod deficere ab Romanis nollent, esse neque sustinere ultra vim Macedonum posse. M. Valerius schickt Truppen dahin, Philipp geschlagen. Haec cum Oricum essent nuntiata, M. Valerius classem extemplo ad ostium fluminis duxit, ne navibus capessere fugam rex posset. Itaque Philippus . . . subductis navibus atque incensis terra Macedoniam petiit magna ex parte inermi exercitu spoliatoque. Romana classis cum M. Valerio Orici hibernavit.<sup>13)</sup>

Winter

Frühling

Herbst

12) Liv. XXIV, 36—39, desgl., aber alles noch unter V 540: höchst unsinniger Weise, da ihn schon das Ap. Claudio Romam ab consultatum petendum misso auf das richtige Jahr hätte führen müssen.

13) Liv. XXIV, 40, nach Polybios, wie fr. VII, 19, 2 und die Ausdrücke lembis, catapultas, ballistas zeigen; aber ebenfalls fälschlich noch unter V 540. Denn da das vorhergehende Stück 21—39 die sicilischen Ereignisse von Herbst 214 bis Herbst 213, polyb. Ol. 141, 3, behandelt und aus dem

VIII. Buche des Polybios stammt, welches die Begebenheiten von Ol. 141, 3 und 4 = Herbst 214 bis Herbst 212 berichtete, so muß auch c. 40 aus dem VIII. Buche stammen und in diese Zeit fallen. Dazu stimmt, daß es sich mit eadem aestate auf den Bericht über die sicilischen Ereignisse des Sommers 213 bezieht. Daß M. Valerius hier praetor genannt wird, was er V 539 war, ist ohne Bedeutung; dies ist lediglich eine liederliche Übersetzung von στρατηγός.

	Spanien.	Italien.
Winter		τοὺς τότε καιροὺς ἀδύνατον... Ἀντίβας δὲ φυλακὴν ἀπολιπὼν τῆς πόλεως ἀνέξεν μετὰ τῆς δυνάμεως, καὶ παρεγένετο τριταῖος ἐπὶ τὸν ἐξ ἀρχῆς χάρακα, καὶ τὸ λοιπὸν τοῦ χειμῶνος ἐνιαῦθα διακριβῶν ἔμενε κατὰ χώραν. <sup>1)</sup>
Frühling	Die Consuln in Samnium, wo sie einen Getreidetransport für Capua abfangen. <sup>2)</sup>	Romanis . . . arcis Tarentinae praesidiique, quod ibi obsideretur, cura est. C. Servilius legatus, . . . in Etruriam ad frumentum coemendum missus, cum aliquot navibus onustis in portum Tarentinum inter hostium custodias pervenit. <i>Metapont fällt zu den Karthagern ab, Thurii von Hanno und Mago durch Verrat gewonnen.</i> <sup>3)</sup>
	Consules a Benevento in Campanum agrum legiones ducunt, non ad frumenta modo, quae iam in herbis erant, corrumpenda, sed ad Capuam oppugnandam. <sup>4)</sup>	Der Proconsul Ti. Sempronius Gracchus in Lucanien, an Mago verraten, λόγῳ ἐνεδρευθεῖς καὶ γενναίως ὑποστάς σὺν τοῖς περὶ αὐτὸν τὸν βίον κατέστρεψεν. Hannibal bestattet ihn feierlich. <sup>5)</sup> Sein Heer läuft auseinander. Hannibal nach Apulien, schlägt den Prätor Cn. Fulvius bei Herdonea. <sup>6)</sup>
	In Hispania cum biennio ferme nihil admodum memorabile factum esset, consiliisque magis quam armis bellum gerebatur, <sup>10)</sup>	Hannibal ab Herdonea Tarentum duxerat legiones spe aut vi aut dolo arcis Tarentinae potiundae; quod ubi parum processit, ad Brundisium flexit iter, prodi id oppidum ratus. Ibi quoque cum frustra tereret tempus, legati Campani ad eum venerunt. <i>Er verspricht zu kommen.</i> Cum hac spe missi legati vix regredi Capuam iam duplici fossa valloque cinctam poterunt. <sup>9)</sup>
Herbst	Die Consuln umschließen Capua mit Belagerungswerken. Legati ad Hannibalem missi, . . . ut tunc saltem opem non circumsessis modo, sed etiam circumvallatis ferret. <sup>7)</sup>	
	Consulibus litterae a P. Cornelio praetore missae, . . . liberos fore suaque omnia habituros, qui ante idus Martias exissent. <sup>8)</sup>	
	Iam ferme in exitu annus erat; itaque senatus Romae decrevit, ut P. Cornelius praetor litteras Capuam ad consules mitteret: dum Hannibal procul abesset, nec ulla magni discriminis res ad Capuam gereretur, alter eorum, si ita videretur, ad magistratus subrogandos Romam veniret. <i>Der Consul Appius Claudius thut dies.</i> <sup>11)</sup>	
4. November	(V 543) Cn. Fulvius Centimalus, P. Sulpicius Galba consules cum idibus Martiis magistratum inissent, <i>Senatssitzung: Verteilung der Posten.</i> <sup>12)</sup>	

1) Polyb. fr. VIII, 26—36; danach Livius XXV, 7, 10—11, 20, mit der Schlußbemerkung: *Ceterum defectio Tarentinorum utrum priore anno (V 541) an hoc (V 542) facta sit, in diversum auctores trahunt. Plures propioresque aetate memoriae rerum hoc anno factam tradunt.* Dieser Widerspruch erklärt sich aus den kalendarischen Differenzen: für die jüngeren Annalisten, für welche die *Id. Mart.* V 542 in den März 212 fielen, gehörte der Winter 213/212 noch zu V 541 (so bei Appian *Hann.* 32—35); für die älteren Autoren, z. B. Polybios, gehörte er zu V 542.

2) Liv. XXV, 13, 1—15, 3 aus römischer Quelle, daher im Detail unbrauchbar. Er erzählt: *Cum Hannibal circa Tarentum, consules ambo in Samnio essent* (dafs, wie und wann sie dahin gekommen sind, hat er vorher nicht gesagt!) . . . , *Campani . . . legatos ad Hannibalem miserunt orantes, ut . . . frumentum ex propinquis locis conveh-*

*iuberet Capuam. Hannibal Hannonem ex Bruttis cum exercitu in Campaniam transire et dare operam, ut frumenti copia fieret Campanis, iussit. Hanno ex Bruttis profectus cum exercitu . . . cum Benevento iam adpropinquaret . . . ex sociis circa populis, quo aestate conportatum erat, devehit frumentum in castra iussit etc.* Dazu bemerkt Weissenborn-Müller: „Der Herbst ist also schon eingetreten.“ Das ist sachlich falsch; vielmehr befinden wir uns, wie das nachher folgende *frumenta iam in herbis erant* zeigt, etwa im Februar oder März, d. h. im *Quinctilis* oder *Sextilis*. Aber es ist richtig als Meinung des Livius resp. seines Gewährsmannes, für welchen diese Monate das Ende des Sommers bildeten. Dem entspricht auch der unmehr folgende große Sieg der Römer bei Benevent, wobei Hanno 17000 Mann verliert, wahrscheinlich ein Machwerk des Valerius Antias.

3) Liv. XXV, 15, 4—17, nach Polybios (aus dem VIII.

Marcellus initio veris incertus, utrum Agri-  
gentum ad Himilconem et Hippocratem verteret  
bellum, an obsidione Syracusas premeret, *versucht*  
*die Stadt durch Verrat zu gewinnen; der Anschlag*  
*wird vereitelt. Darauf wird bei Verhandlungen*  
*über die Rückgabe des Lacedämoniers Damippus, iam*  
*tum Aetolorum, quibus socii Lacedaemonii erant,*  
*amicitiam adfectantibus Romanis, eine schwache*  
*Stelle der Mauer entdeckt und durch Über-*  
*fall der westliche Teil der Stadt eingenommen.*  
Aehradinam inde trinis castris per idonea dispo-  
sitis loca spe ad inopiam omnium rerum inclusos  
redacturum circumsegit. Cum per aliquot dies  
quietae stationes utrimque fuissent, repente ad-  
ventus Hippocratis et Himilconis, ut ultro undique  
oppugnarentur Romani, fecit. *Der Angriff wird*  
*abgeschlagen.* Accessit et ab pestilentia commune  
mafum, quod facile utrorumque animos averteret  
a belli consiliis. Nam tempore autumnii . . .  
intoleranda vis aestus per utraque castra om-  
nium ferme corpora movit . . . Carthaginenses . . .  
cum ipsis ducibus Hippocrate atque Himilcone ad  
interneccionem omnes perierunt.<sup>13)</sup>

Deleto terrestri Punico exercitu Siculi, qui  
Hippocratis fuerant, *besetzen zwei Nachbarstädte;*  
eo et comaeatus e civitatibus suis comportabant  
et auxilia accersebant. Interea Bomilcar . . . . .  
cum classe profectus Carthaginem ita exposita  
fortuna sociorum, ut spem faceret non ipsis  
modo salutarem opem ferri posse, sed Roma-  
nos quoque in capta quodam modo urbe capi,

Buche). Dies zeigt § 5 *et erat satis validum praesidium*  
*traductis ad arcem Tarenti luendam a Melaponto mili-*  
*tibus,* was er 11, 10 nach Polybios (fr. VIII, 36, 1) erzählt  
hat; die gelehrte Notiz § 7 *ex Achaia orinandi* und wohl  
auch die Sentenz § 16: *ceterum, ut plerumque, fortuna*  
*et consilia mala vicerunt.*

4) Liv. XXV, 15, 18–19 mit der Schlufsbemerkung:  
*quod urbi tam propinquae tertium annum impunite*  
*defectio esset.* Dies ist wahrscheinlich eine liederliche  
Übersetzung von *τρία ἔτη*, und das Stück noch, wie das  
unmittelbar vorhergehende, aus Polybios (Buch VIII). —  
Nach Soltan (Philologus XLVI, S. 677 f.), welcher die *feriae*  
*Lutinae* dieses Jahres, *V. Cal. Mai.* (oben S. 138) in das Ende  
des April setzt und dadurch arg ins Gedränge kommt, weil  
die Consuln von da bis zu diesem Zuge nach Campanien  
schon bedenklich viel gethan haben, ist jetzt „etwa der  
„Beginn der Erntezeit (Mitte Juni jul.) eingetreten, . . . eine

Frühling

M. Valerius Laevinus temptatis  
prius per secreta colloquia principum  
animis

ad indictum ante ad id ipsum  
concilium Aetolorum classe expedita  
venit . . . Conscriptae condiciones,  
quibus in amicitiam societatemque  
populi Romani venirent . . . Aetoli  
extemplo moverunt adversus Philip-  
pium bellum, et Laevinus Zacya-  
llum . . . praeter arcem vi cepit  
et Oeniadas Nasumque Acarnanum  
captas Aetolis contribuit; *dam* Cor-  
cyram ipse recepit.<sup>14)</sup>

Herbst

Philippo Aetolorum defectio Pellae  
hibernanti allata est; itaque quia

Winter

„Zeit, die . . . vortrefflich charakterisiert werden könnte  
„durch Worte, wie: *frumenta iam in herbis erant!*“

5) Liv. XXV, 16, 5–25; 17, 4–5; Polyb. fr. VIII, 1, 2,  
dieser aber nicht in einer zusammenhängenden Erzählung,  
sondern in einer allgemeinen Betrachtung über Feldherren,  
welche sich unüberlegt in die Hände der Gegner liefern,  
VIII, 1–2. Es ist daher unnötig, fr. VIII, 1–2 hinter fr.  
VIII, 26–36 zu stellen, gegen die Reihenfolge der Frag-  
mente in den *Excerpta antiqua* und im *Palimpsestus*  
*Vaticanus*, wie Nissen, Rhein. Mus. N. F. XXVI, 1871,  
S. 255–257 und 267, unter Annahme einer Blattversetzung  
im Urcodex, und nach ihm Hultsch in seiner Ausgabe  
Bd. IV, Anhang S. 78 thut. Noch weniger ist mit Steig-  
mann (*De Polybii olympiadem ratione et oeconomia*,  
Diss. Breslau 1855, S. 21 f.) der Tod des Ti. Sempronius  
Graechus bereits in sein Consulat, 213, zu setzen, da er  
(Fortsetzung s. S. 142).

Romani imperatores  
Frühling egressi hibernis...  
in unum congruerunt  
sententiae, quando ad id  
locorum id modo actum  
esset, ut Hasdrubalem  
tendentem in Italiam  
retinerent, tempus esse  
id iam agi, ut bellum  
in Hispania finiretur.

**Beide Scipionen  
fallen:** anno octavo  
postquam in Hispania  
venerat, Cn. Scipio...  
est interfectus.<sup>1)</sup>

Piso quinque milia  
hominum, cum Mago  
cedentis nostros effuse  
sequeretur, caesa ex in-  
sidiis scribit.<sup>2)</sup>

**Hannibal** vor Capua, kann aber hier nicht bleiben διὰ τὸ τὰ μὲν ἐν τῇ παρακειμένη χώρᾳ χορτάσματα πάντα κατεφθαρκεῖναι τοὺς Ῥωμαίους, daher zieht er διὰ τῆς Σαννίτιδος **gegen Rom**. Hier γίνεται παράδοξόν τι καὶ τεχνικὸν σύμπτωμα πρὸς σωτηρίαν τοῖς Ῥωμαίοις. Οἱ γὰρ περὶ τὸν Γναῖον καὶ Πόπλιον τοῦ μὲν ἐνὸς στρατοπέδου πρότερον πεποιημένοι τὴν καταγραφὴν ἐνόηζον εἶχον τοὺς στρατιώτας εἰς ἐκείνην τὴν ἡμέραν ἤξειν ἐν τοῖς ὄπλοις εἰς τὴν Ῥώμην, τοῦ δ' ἐτέρου τότε τὰς καταγραφὰς ἐποιοῦντο καὶ δοκιμασίας. Mit diesen Mannschaften rücken die Consuln aus, Hannibal zurück, ποιησάμενος δὲ τὴν πορείαν διὰ τῆς Σαντίας καὶ τῆς Βρεττίας ἐπέστη τοῖς κατὰ τὸ Ῥίγιον τόποις ἀνυπόπτως, ὥστε παρ' ὀλίγον μὲν καὶ τῆς πόλεως κυριεῦσαι.<sup>3)</sup>

Terrorem subitum pavoremque urbis Romae obsessae et oppugnatae Capua post dies paucos **capta** in laetitiam vertit.<sup>4)</sup>

(Noch zu S. 140).

noch am Ende desselben einen Dictator ernannt. Vielmehr ist anzunehmen, dafs Polybios in dieser allgemeinen Betrachtung 1, 2 im voraus auf das Schicksal des Ti. Sempronius Gracchus hingewiesen hat, ganz ebenso, wie an einer andern Stelle eben derselben Betrachtung, 2, 7—9, auf das Schicksal des Achaeos; geknüpft kann diese Betrachtung bereits an den Amtsantritt des Ti. Sempronius Gracchus, Herbst 214, gewesen sein. — Aufser dieser polybianischen Darstellung des Vorgangs, welche sich auch bei Diodor (fr. XXVI, 16 Dindorf) und Appian (*Ilann.* 35) findet, hat Livius noch eine zweite, nach welcher er in Lucanien bei der Söhnung von Prodigien überfallen und von den Seinigen bestattet wird (16, 1—4; 17, 3—4), und eine dritte, nach welcher er, von den Consuln nach Benevent gerufen, beim Baden im Flusse Calor überrascht wird, nur sein Kopf in Hannibals Hände gelangt, und nach Rückgabe desselben die Leichenfeier von den Römern bei Benevent begangen wird (15, 20; 17, 1—2, 6—7). In dieser dritten Darstellung ist der lucanische Fluß Calor, welcher in den Silarus fließt, mit dem Calor verwechselt, an welchem Benevent liegt; ihre Unechtheit bestätigt die Unechtheit des Stückes 13, 1—15, 3, dessen Fortsetzung sie bildet. — Dieselbe trübe Quelle (Valerius Antias?) fließt dann noch weiter 18, 1—20, 3. Was nämlich hier 20, 1—3 über die Thätigkeit der Consuln in Campanien berichtet wird, kommt 22, 5—6 noch einmal vor; dazwischen muß also ein Quellenwechsel liegen. Dafs er hinter 20, 3 liegt, folgt daraus, dafs 20, 4 an den Untergang des Ti. Sempronius Gracchus, also an 17, 5, anschließt.

6) Liv. XXV, 20, 4—22, 4, wahrscheinlich nach Polybios (VIII). Die Niederlage bei Herdonea kommt XXVII, 1

unter V 544 noch einmal vor; jedoch scheint die erste Darstellung die richtige, da nur sie verständige Einzelheiten über die Mafregeln Hannibals enthält (21, 2—4) und den Verlust der Römer auf 16000 Mann angiebt, die zweite dagegen nur auf 13000 oder 7000.

7) Liv. XXV, 22, 5—10, wahrscheinlich nach Polybios (VIII).

8) Liv. XXV, 22, 11—13, ein Einschub aus römischer Quelle, da das Folgende die Fortsetzung von 22, 10 bildet.

9) Liv. XXV, 22, 14—16, wahrscheinlich nach Polybios (VIII), da sich hieran das große polybianische Stück 23—36 anschließt.

10) Liv. XXV, 32, 1 nach Polybios; vgl. S. 142 Anm. 1.

11) Liv. XXV, 41, 8—12.

12) Liv. XXVI, 1. Das hierauf folgende Stück 2, 1—6, ein angeblicher Senatsbeschluss über Spanien, ist ein Zusatz, da der Bericht über die Sitzung mit dem Ende von c. 1, *tribus et viginti legionibus Romanis eo anno bellum terra marique est gestum*, deutlich abgeschlossen ist; und zwar ein falscher Zusatz, da er den Untergang der Scipionen voraussetzt, welcher sich erst im Jahre 211 ereignete, s. dieses.

(Zu S. 141).

13) Liv. XXV, 23—26 nach Polybios; vgl. dessen fr. VIII, 37.

14) Liv. XXVI, 24, nach Polybios (vergl. dessen fr. IX, 39, 2); jedoch hat Livius die Rede, mit welcher M. Valerius Laevinus die Verhandlungen eröffnet, durch den Zusatz *ubi cum Syracusis Capuamque captam... ostentassel* verschönern zu müssen geglaubt, weil er diese Begebenheiten schon erzählt hat.

## Sicilien.

perpulit, ut onerariae naves quam plurimas omni copia rerum onustas secum mitterent classemque suam auferent. Igitur centum triginta navibus longis, septingentis onerariis profectus a Carthagine satis prosperos ventos ad traiciendum in Siciliam habuit. Sed iidem venti superare eum Pachynum prohibebant. *Marcellus dahin; darauf* Bomilcar vela in altum dedit missisque nuntiis Heracleam, qui onerarias retro inde Africam repetere iuberent, ipse Siciliam praetervectus Tarentum petit. *Unterhandlungen wegen der Übergabe von Syrakus; dabei* unus ex Hispanorum auxiliariis. . . , quo in statu reliquisset Hispaniam — et nuper inde venerat — exponit: omnia Romanis ibi obtineri armis. *Marcellus erwähnt*, se quidem tertium annum circumsedere Syracusas . . . . Hoc maxime modo *Syracusae captae*.<sup>5)</sup>

## Griechenland.

Laevinus veris principio a Coreyra profectus navibus . . . cum venisset Naupactum, Anticyram inde se petiturum edixit, ut praesto ibi Scopas Aetolique essent . . . Intra paucos dies recepta urbs per deductionem Aetolis traditur, praeda ex pacto Romanis cessit.<sup>6)</sup>

primo vere moturus in Graeciam erat, *sichert er zunächst seine Grenzen gegen West und Nord*. Iis raptim actis memor Aetolici iunctique cum eo Romani belli . . . in Thessaliam descendit. *Hier läßt er den Perseus mit 4000 Mann, er selbst zieht nach Thracien. Darauf die Aetoler gegen Akarnanien*. Adversus quos Acarnanum gens, et viribus impar et iam Oeniadas Nasumque amissas cernens Romanaque in-

Winter

Frühling

1) Liv. XXV, 32—36, nach Polybios; vgl. dessen fr. VIII, 38, 1 (welches aber wahrscheinlich in das IX. Buch gehört); nur 36, 13 ist eine Variante aus einer anderen Quelle (welche sich bei Silius Italicus XIII, 688 und Appian Ib. 16 wiederfindet). Bei Livius steht das Stück unter V 542; es gehört aber in 211 v. Chr. Gründe: A) Das Stück beginnt mit den Worten *eadem aestate*; diese beziehen sich auf das unmittelbar vorhergehende polybianische Stück 28—31, welches die Einnahme von Syrakus erzählt und in den Sommer 211 gehört (s. S. 143). B) Unter dem vorhergehenden *biennio*, in welchem *ferme nihil admodum memorabile factum esset* (S. 140), können nur die Jahre 213 und 212 verstanden werden. C) Das *anno octavo* (ebenso 38, 6, noch in demselben Jahre: *invictos per octo annos in his terris milites*). D) Der Bericht des *unus ex Hispanorum auxiliariis* im Sommer 211 vor Syrakus (s. S. 143).

2) Liv. XXV, 39, 15. Das vorhergehende Stück 37, 1—39, 13 ist aus der 36, 13 eingesehenen anderen Quelle geschöpft, welche, wie sich am Schlusse zeigt, die Lügenchronik des Claudius ist; 39, 14 ist eine Variante dazu aus dem ebenso verlogenen Valerius Antias.

3) Polyb. fr. IX, 3—7. Das viel bemängelte *διὰ τῆς Σαυρτίδος* bedeutet nur, daß Hannibal zunächst durch samnitisches Gebiet geht. Livius XXVI, 9 sagt: *praeter Cales in agrum Sidicinum pervenit*, von da *per Suessanum Allifanumque et Casinatem agrum via Latina ducit*, von Casinum *praeter Interamnam Aquinumque in Fregellanum agrum ad Lirim fluvium ventum*. Dies ist, so wie es dasteht, offener Unsinn; richtig wird davon sein, daß Hannibal von Capua über Telesia (dies ist vielleicht mit Teanum verwechselt, daher das *in agrum Sidicinum*) und Allifae nach Casinum gegangen ist (so weit durch samnitisches Gebiet), von Casinum auf der *via Latina* über Aquinum nach Fregellä, wo er an den Liris kommt (bei

Livius ist auch das *ad Liris fluvium ventum* sinnlos, weil nach ihm Hannibal schon bei Interamna an den Liris gekommen wäre). Der Zweck dieses Umweges *διὰ τῆς Σαυρτίδος* war offenbar, die Proconsuln durch die Anfangsrichtung des Marsches, welche nach Apulien wies, über das wahre Ziel desselben zu täuschen. Der Ausdruck ist übrigens schon im Altertum mißverstanden worden: die thörichte Angabe des Coelius (Liv. XXVI, 11, 10—13), daß Hannibal durch die Gaue der Peligner, Marruciner und Marser, dann über Amiternum und Reate nach Rom gezogen sei, mit der Bekräftigung *isse enim ea constat*, kann nur aus diesem *διὰ τῆς Σαυρτίδος*, welches wahrscheinlich schon bei Silenus stand, herausgesponnen sein.

4) Liv. XXVI, 37, 4 in einem rekapitulierenden Stück (37, 1—38, 4), welches, wie Polyb. fr. IX, 26 zeigt, aus Polybios stammt (jedoch ist 37, 7 ein Zusatz des Livius). — Livius erzählt die Übergabe und Bestrafung Capuas XXVI, 12—16 nach römischen Quellen (mit einem kleinen Einschleßel 12, 2 aus Polybios fr. IX, 7, 10).

5) Liv. XXV, 27—31, nach Polybios, aber unter V 542, was offenbar falsch, da wir Bomilkar mit seiner Flotte im Sommer 211 vor Tarent finden (s. S. 144). Auch läßt Livius XXVI, 30 mit Beziehung auf das Jahr V 543 sagen: *duae captae hoc anno urbes, Capua Fulvium reum, Marcellum Syracusae habeant*, und erzählt den Fall Capuas richtig unter V 543. Endlich heißt es XXXI, 31, 8 (in einem polybianischen Stück; s. Nissen, Krit. Unters. S. 126): *Syracusanis oppressis ab externis tyrannis* (d. i. von Epikydes und Hippokrates, Herbst 214) . . . *cum Iulissenus opem et fatigati prope per triennium terra marique urbe munitissima oppugnanda essemus* . . . , *captam iisdem armis et liberatam urbem reddidimus*.

6) Liv. XXVI, 26, 1—3, nach Polybios; vgl. dessen fr. IX, 39, 2.

Sommer	Nero, cum Tarracoenem navibus venisset..., profectus ad Hiberum flumen exercitum ab Ti. Fonteio et L. Marcio accepit. <sup>2)</sup>	Romani patres perfuncti, quod ad Capuam attinebat, cura C. Neroni ex iis duabus legionibus, quas ad Capuam habuerat, sex milia peditum etc. decernunt. Eum exercitum Puteolis in naves impositum Nero in Hispaniam transportavit. <sup>4)</sup>
Herbst		Τῶν γὰρ Ῥωμαίων πολιορκούντων Τάραντα, Βομίλλας ὁ τῶν Καρχηδονίων ναύαρχος εἰς τὸ συμμαχεῖν μετὰ δυνάμειος πλείστης, da er den herrschenden Mangel an Lebensmitteln nur noch vermehrt, ἀποκλείσαι ἤναγκάσθη <sup>3)</sup> aestatis eius extremo, qua capta est Capua. <sup>4)</sup> — Eiusdem aestatis exitu Marcellus ex Sicilia provincia cum ad urbem venisset..., in monte Albano triumphavit. <sup>5)</sup>
		Consules cum ambo Apuliam provinciam haberent, minusque iam terroris a Poenis et Hannibale esset, sortiri iussi Apuliam Macedoniamque provincias. Sulpicio Macedonia evenit, isque Laevino successit. Fulvius Romam comitiorum causa arcessitus... Marcellum Claudium... et M. Valerium... consules dixerunt. <sup>6)</sup>
26. Okt.		(V 544) M. Marcellus cum idibus Martiis consulatum inisset, senatum eo die moris modo causa habuit professus nihil se absente conlega... acturum... Nocte, quae pridie Quinquatrus fuit, ... incendium ortum. <sup>7)</sup>
29./30. Okt.		
Winter		<i>M. Valerius Laevinus aus Griechenland über Capua nach</i>

1) Liv. XXVI, 17, 1—2, aus römischer Quelle; doch bestätigt auch dieses Stück, daß die Scipionen erst 211 gefallen sind.

2) Liv. XXVI, 17, 2—3, ebenso. Das hierauf folgende Stück 17, 3—20, 6, Feldzug Neros in Spanien und Absendung des jungen P. Cornelius Scipio, gehört demnach nicht unter V 543, sondern erst in 210 v. Chr.

3) Polyb. fr. IX, 9, 11. Die Belagerer müssen die Consuln gewesen sein.

4) Liv. XXVI, 20, 7—11.

5) Liv. XXVI, 21, 1—13.

6) Liv. XXVI, 22, 1—23, 2.

7) Liv. XXVI, 26, 5—27, 9.

Ol. 142, 1/2; noch 211 v. Chr.

Sicilien.

Marcellus captis Syracusis . . . ornamenta urbis, signa tabulasque, quibus abundabant Syracusae, Romam devexit. *Darauf kämpft er gegen den an Hippokrates' Stelle gekommenen Mutines.*<sup>8)</sup>

Post profectionem Marcelli Punica classis octo milia peditum, tria Numidarum equitum exposuit. *Abfall mehrerer Städte.* Super haec exercitus Romanus iratus, . . . quod in oppidis hibernare vetiti erant. . . . Inter has difficultates M. Cornelius praetor et militum animos . . . sedavit et civitates . . . in dicionem redegit.<sup>9)</sup>

Griechenland.

super arma ingruere . . . nuntiis ad Philippum missis, quanto res in discrimine esset, omittere Philippum id, quod in manibus erat, coegerunt bellum. *Die Aetoler* auditus Philippi adventus regredi etiam in intimos coegit finis, nec Philippus, quamquam . . . itineribus magnis ferat, ultra Dium est progressus. Inde cum audisset reditum Aetolorum ex Acarnania, et ipse Pellam rediit.<sup>10)</sup>

Litterae Laevino reditae, consulem eum absentem declaratum, et successorem venire Sulpicium. Ceterum diuturno ibi morbo implicatus serius spe omnium Romam venit.<sup>11)</sup>

Sommer

Herbst

Winter

8) Liv. XXV, 40, 1—41, 7, wahrscheinlich aus Polybios (vgl. dessen fr. IX, 10 und 22, 4); mit den Worten *dum haec in Hispania geruntur* an die spanischen Begebenheiten von 211 (32—39) richtig anschliessend, aber immer noch unter V 542, obwohl Livius so für Marcellus, welcher auch nach ihm erst *exitu aestatis* V 543 nach Rom zurückkehrt (XXVI, 21), während des Sommers 211 keine Beschäftigung hat.

9) Liv. XXVI, 21, 14—17. Diese Flotte ist vielleicht wiederum die des Bomilkar, welcher von Tarent (s. S. 144) zurückkommt.

10) Liv. XXVI, 25, nach Polybios; vgl. dessen fr. IX, 45, 5; 40, 4—6.

11) Liv. XXVI, 26, 4, nach Polybios. Diese Krankheit ist zugleich der Grund dafür, daß M. Valerius Laevinus seit der Eroberung von Antikyra, Frühling 211, nichts weiter gethan hat.

	Spanien.	Italien.
Winter	<i>Die drei karthagischen Feldherren in Spanien uneinig und übermütig gegen die Eingeborenen.<sup>1)</sup></i>	Rom. Ibi Laevinus, quo statim Macedonia et Graecia . . . essent, . . . exposuit. <i>Verteilung der Posten: M. Valerius Laevinus soll nach Sicilien, Marcellus gegen Hannibal. Verhandlungen über Syrakus und Capua. Dimissis Siculis Campanisque dilectus habitus . . . Paratisque omnibus ad bellum consules in provincias profecti sunt.<sup>4)</sup></i>
Frühling		<i>Marcellus gewinnt Salapia durch Verrat. Per idem tempus . . . aequatae res ad Tarentum Romanis victoribus terra, Tarentinis mari.<sup>5)</sup></i>
Sommer	<i>Vergeblicher Feldzug Neros gegen Hasdrubal.<sup>2)</sup></i>	Jam aestas in exitu erat, comitiorumque consularium instabat tempus. Sed litterae Marcelli negantis e re publica esse vestigium abscedi ab Hannibale . . . Optimum visum est . . . Valerium potius consulem ex Sicilia revocari. <i>Gesandtschaften an Syphax und Ptolemaeus IV.<sup>6)</sup></i>
Herbst		M. Valerius consul litteris excitus provincia exercitumque mandato Cincio praetori, M. Valerio Messalla praefecto classis cum parte navium in Africam praedatum simul speculatumque . . . misso, ipse decem navibus Roman profectus. <i>Messalla berichtet nach einer 13 tagigen Fahrt: quinque millia Numidarum cum Masinissa Galae filio, acerrimo iuvene, Carthagine esse, et alios per totam Africam milites mercede conducti, qui in Hispaniam ad Hasdrubalem traicerentur, ut is quam maximo exercitu primo quoque tempore in Italiam transgressus iungeret se Hannibali: in eo positam victoriam credere Carthaginenses; classem praeterea ingentem apparari ad Siciliam repetendam, eamque se credere brevi traiectionem. Haec recitata a consule ita movere senatum, ut non expectanda comitia consuli censerent, sed dictatorem comitiorum habendorum causa dici, et extemplo in provinciam redeundum. Streit darüber; consul clam nocte in Siciliam abiit . . . Ita a M. Claudio consule Q. Fulvius dictator dictus . . . Dictator postquam Romam venit (aus Capua), comitia in quem diem primum habuit edixit; quae certamine inter tribunos dictatoremque iniecto perfici non potuerunt . . . Cum diu certatum esset, postremo . . . concedentibus tribunis comitia habita.<sup>7)</sup></i>
S. Nov.	<i>Absendung des jungen P. Cornelius Scipio. Emporiums . . . copias exposuit. Inde sequi navibus iussis Tarraconem pedibus profectus . . . naves ibi subduci iussit . . . Profectus ab Tarracone et civitates sociorum et hiberna exercitus adiit . . . et in hiberna novi milites deducti. Scipio . . . Tarraconem concessit.<sup>3)</sup></i>	(V 545) Q. Fabio Maximo V, Q. Fulvio Flacco IV consulibus idibus Martiis, quo die magistratum inierunt, <i>Verteilung der Posten: Fabius ad Tarentum, Fulvius in Lucanis ac Bruttis rem gereret.<sup>8)</sup></i>
Winter		

1) Polyb. IX, 11.

2) Liv. XXVI, 17, 3—18, 1 unter V 543, aber jedenfalls ebenso um ein Jahr zu verschieben wie vorher der Fall der Scipionen (aus V 542 in 211 v. Chr.) und nachher die Eroberung von Neu-Karthago (aus V 544 in 209 v. Chr.).

3) Liv. XXVI, 18, 2—20, 5 mit derselben Verschiebung, durch welche die Absendung Scipios in pragmatischen Zusammenhang mit dem alarmierenden Bericht des M. Valerius Messalla kommt. Die hierauf (6) folgenden Angaben über die Winterquartiere der karthagischen Feldherren sind falsch; vgl. Polyb. fr. X, 7, 5.

4) Liv. XXVI, 27, 10—36 fin., nach römischen Quellen.

5) Liv. XXVI, 37—39, nach Polybios; vgl. dessen fr. IX, 26. — Weiteres über Hannibal und Marcellus erzählt Livius XXVII, 1—2 nach schlechten römischen Quellen;

hier die Doublette der Schlacht bei Herdonea (so auch Appian *Hann.* 48), vgl. oben S. 142 Anm. 6. Über Tarent hat er noch ein kleines Stück XXVII, 3, 8—9.6) Liv. XXVII, 4, 1—10; vgl. Polyb. fr. IX, 44. — Bei Holzapfel, *Röm. Chronologie* (1885) S. 297, figurirt dieses Stück als Beleg dafür, daß der Anfang des Jahres V 544 „mit dem Anfang des Frühlings (nach julian. Kalender „24. Februar“) zusammenfällt. Zu diesem Zwecke muß *aestas* hier eine Zeit bedeuten, „die sich etwa bis Anfang „oder längstens bis Mitte November erstreckt haben wird.“ Daß nach diesem Zeitpunkte noch ein Schreiben des Senats nach Sicilien geht, darauf M. Valerius Laevinus mit 10 Schiffen von Sicilien nach Rom und M. Valerius Messalla mit einer Flotte von Sicilien nach Afrika und zurück fährt, während doch das Meer vom 11. November ab ge-

Sicilien.

Per idem tempus Laevinus consul iam magna parte anni circumacta in Siciliam . . . cum venisset, . . . Agrigentum inde . . . duxit legiones . . . Oppido recepto . . . omnia repente ad Romanos inclinaverunt. Prodit brevis sunt viginti oppida, sex vi capta, voluntaria deditione in fidem venerunt ad quadraginta . . . Cum . . . coegisset Siculos positos tandem armis ad agrum colendum animos convertere . . ., ab Agathyrna inconditam multitudinem secum in Italiam transvexit.<sup>9)</sup>

Griechenland.

Die 212 mit den Aetolern abgeschlossenen Verträge biennio post Olympiae ab Aetolis, Capitolio ab Romanis . . . sunt posita.<sup>9)</sup>

Unterhandlungen der Aetoler und Akarnanen in Sparta.<sup>11)</sup>

Πόπλιος ὁ τῶν Ῥωμαίων στρατηγὸς καὶ Δωρίμαχος ὁ τῶν Αἰτωλῶν, τοῦ Φιλίππου πολιορκουῦντος τὴν Ἐχιναιῶν πόλιν, . . . παραγενόμενοι αὐτοί, ὁ μὲν Πόπλιος στόλῳ, ὁ δὲ Δωρίμαχος πεζικῇ καὶ ἰππικῇ δυνάμει, diese geschlagen, οἱ Ἐχιναιεῖς παρέδοσαν ἑαυτοὺς τῷ Φιλίππῳ.<sup>12)</sup>

P. Sulpicius erobert Aegina.<sup>13)</sup>

Achacos Machanidas tyrannus Lacedaemoniorum finitimo bello urebat, et Aetoli navibus per fretum, quod Naupactum et Patras intersluit — Rhion incolae vocant —, exercitu traiecto depopulati erant. Aitalum quoque regem Asiae, quia Aetoli summum gentis suae magistratum ad eum proximo annuo concilio detulerunt, fama erat in Europam traiecturum . . . Pyrrhias praetor in eum annum cum absente Aitalo creatus erat.<sup>14)</sup>

Winter

Sommer

Herbst

geschlossen war (Veget. IV, 39; oben S. 50 Anm. 1), stört diesen Chronologen nicht.

7) Liv. XXVII, 5, 1—6, 12.

8) Liv. XXVII, 7, 7—16; darauf 17 über Spanien: *nee de Hispania quicquam mutatum* etc., ein offenkundiges Anhängsel, welches sich von der Exaktheit der vorhergehenden Angaben deutlich unterscheidet.

9) Liv. XXVI, 24, 14, nach Polybios; vgl. oben S. 141.

10) Liv. XXVI, 40, desgl., s. Polyb. fr. IX, 27. Das *per idem tempus* bezieht sich auf die Ereignisse bei Salapia und Tarent, s. S. 146. Das *transvexit* erklärt Weissenhorn-Müller: „Er liefs sie übersetzen; er selbst bleibt noch in Sicilien; s. XXVII, 5, 15.“ Dies ist falsch, da *secum* dabei steht; diese Überfahrt ist also vielmehr mit der XXVII, 5

(aus römischer Quelle) berichteten identisch, s. S. 146.

11) Polyb. fr. IX, 28—39. Die Zeit derselben bestimmt sich durch 39, 2: *κατέσχον δὲ πρόφην τὴν τῶν ταλαιπώρων Ἀντικυρέων πόλιν, ἐξανδραποδισάμενοι μετὰ Ῥωμαίων αὐτήν*, vgl. oben S. 143.

12) Polyb. fr. IX, 41, 1—42, 4.

13) Polyb. fr. IX, 42, 5—8. Bei Livius fehlen diese Begebenheiten; da sein nächster Bericht über die griechischen Angelegenheiten mit dem Herbst 210 beginnt, müssen sie in den Sommer dieses Jahres fallen.

14) Liv. XXVII, 29, 9—30, 1, nach Polybios (X), aber fälschlich unter V 546. Die richtige Zeit ergibt sich aus den c. 30 und 31 erwähnten Nemeen, welche die von 209 v. Chr. sind; das gemeinte ätolische Magistratsjahr ist also die Zeit von Herbst 210 bis Herbst 209.

	Spanien.	Italien.
Winter	<p>Dem Scipio προύκειτο δὲ πολιορκεῖν ἐξ ἐφρόδου τὴν ἐν Ἰβηρίᾳ Καρχηδόνα . . . Ἔτος γὰρ ἔβδομον ἔχων πρὸς τοῖς εἴκοσι . . . ταῦτ' ἐπενόει . . . Ἐξιτάζει τὰ κατὰ μέρος ὑπὲρ αὐτῆς ἐν τῇ παραχειμασίᾳ . . . Περὶ ταύτην ἐγένετο τὴν παρασκευὴν ἐν τῇ παραχειμασίᾳ.<sup>1)</sup></p>	<p>Consules priusquam in provincias irent, duas urbanas legiones, in supplementum quantum opus erat ceteris exercitibus militum scripserunt . . . Coloniae populi Romani . . . duodecim . . . negaverunt consulibus esse, unde milites pecuniamque darent; die ἄλλοις 18 ἐκλύοντο. <i>Sühnung der Prodigien. Censorenwahl.</i> Transactis omnibus, quae Romae agenda erant, consules ad bellum profecti.<sup>5)</sup></p>
Frühling	<p>Principio veris P. Scipio navibus deductis evocatisque edicto Tarraconem sociorum auxiliis classem onerariasque ostium inde Iberi fluminis petere iubet. Eodem legiones ex hibernis convenire cum iussisset, ipse cum quinque milibus sociorum ab Tarracone profectus ad exercitum est.<sup>2)</sup></p> <p><i>Ansprache an die Truppen, dann über den Fluß.<sup>3)</sup></i> Ἀφικνόμενος δὲ ἑβδομαίως κατεστρατοπέδευσε . . . Συναφαιτος καὶ τοῦ στόλου πρὸς τὸν θεόντα καιρόν, ἐνεβάλετο συναθροίσας τὰ πλήρη παρακαλεῖν . . . Τῇ δ' ἐπαύριον <b>Neu-Karthago erstürmt.</b> Darauf ἐξέπεμψε Γάιον τὸν Αἰλίον ἐπὶ πεντήρους εἰς τὴν Ρώμην . . . Αὐτὸς δὲ χρόνον μὲν τινα ἐν τῇ Καρχηδόνι τὰς . . . δυνάμεις ἐγύμναζε . . . Ἐπει δ' αὐτῷ πάντα καλῶς ἐδόκει καὶ θεόντως ἐξηγηθῆναι τὰ πρὸς τὰς χεῖρας, . . . ἀνέξενε καὶ τῇ πεζικῇ καὶ ναυτικῇ δυνάμει καὶ προῆγε ποιούμενος τὴν πορείαν ὡς ἐπὶ Ταρράκωνος.<sup>4)</sup></p> <p>Τῶν γὰρ δυνάμεων ἄρτι διαφειμμένων εἰς τὴν παραχειμασίαν παρῆν εἰς τὴν Ταρράκωνα Εἰλεκον, Fürst der Edetaner, und verbindet sich mit Scipio; ebenso die anderen Iberer diesseit des Ebro. Καὶ τῶν ἄλλων Ἰβήρων συνέβη τοὺς πλείστους ἀπολιπεῖν Ἀσδρούβαν.<sup>7)</sup></p>	<p>Q. Fabius consul oppidum in Sallentinis Manduriam vi cepit . . . Inde Tarentum profectus in ipsis faucibus portus posuit castra . . . Et erat liberum mare classe Punica, cum Philippus oppugnare Aetolos pararet, Coreyram tramissa. <b>Fabius nimm Tarent</b> durch Verrat.<sup>6)</sup></p> <p>Romae fama Scipionis in dies crescere, . . . Marcellus etiam adverso rumore esse, . . . quia vagante per Italiam Hannibale media aestate Venusiam in tecta milites abduxisset. <i>Ein Tribun</i> de imperio abrogando eius agebat . . . Forte sub idem tempus et Marcellus ad deprecandam ignominiam et Q. Fulvius comitiorum causa Romam venit. <i>Marcellus gewählt.</i> Comitiorum ipsorum diebus sollicita civitas de Etruriae defectione . . . Confestim eo missus Marcellus consul designatus <i>stellt die Ruhe her.</i><sup>8)</sup></p> <p>(V 546, Id. Mart.) Consulatum inierunt M. Marcellus . . . et T. Quinctius Crispinus; <i>Verteilung der Posten, Heere und Flotten.</i><sup>9)</sup></p>
Sommer		
Herbst		
28. Okt.		

1) Polyb. fr. X, 6, 8—9, 3; vgl. 3, 4, wonach Scipio an dem sog. Gefecht am Ticinus (Oktober 218 v. Chr.) teilnimmt, ὡς ἔοικεν, ἐπτακαιδέκατον ἔτος ἔχων καὶ πρῶτον εἰς ὑπαιθρον ἐξεληλυθώς. Polybios setzt also die Geburt Scipios im V 519, Ol. 136, 1 (Herbst 236 — Herbst 235 v. Chr.), die Eroberung von Neu-Karthago in V 545, Ol. 142, 3 (Herbst 210 — Herbst 209 v. Chr.). — Auf dasselbe Geburtsjahr führt Liv. XXVI, 18, wo Scipio zur Zeit seiner Absendung nach Spanien (nach Livius Herbst V 543, 211 v. Chr.) *quattuor et viginti ferme annos natus* genannt wird; und Appian Ib. 18, welcher von demselben Zeitpunkt sagt: *τεσσαράων γὰρ καὶ εἴκοσιν ἐτῶν ἦν.*

2) Liv. XXVI, 41, 1—2, nach Polybios, aber fälschlich unter V 544.

3) Polyb. fr. X, 6, 1—7; danach Liv. XXVI, 41, 3—42, 1, aber mit einer weiter ausgesprochenen Rede. In dieser läßt er den Scipio sagen: *in Sicilia Syracusae, Agrigentium captum.* Das letztere ist nach ihm (40) im Sommer V 544

geschehen; trotzdem setzt er die Rede in den Frühling V 544.

4) Polyb. fr. X, 9, 4—20, 8; danach Liv. XXVI, 42—51, mit Einschaltungen aus Coelius (aus diesem stammt wohl das Citat aus Silenos 49, 3) und Valerius Antias, den er hier endlich als Lügner erkennt (*adeo nullus mentiendi modus est*, 49, 3), was ihn aber nicht abhält, ihn weiter zu benutzen. — Die Ankunft des Laelius in Rom berichtet er XXVII, 7, 1—6 nach einer von Polybios abweichenden römischen Quelle (Abfahrt von Tarrako statt Neu-Karthago, mit einer Flotte statt einem Schiff), immer noch unter V 544, aber mit der Schlussbemerkung: *Carthaginis expugnationem in hunc annum contuli multis auctoribus, haud nescius quosdam esse, qui anno insequenti captam tradiderint, quod mihi minus simile veri visum est annum integrum Scipionem nihil gerundo in Hispania consumpsisse.* Er übersieht dabei, daß dieser Fehler, einjährige Unthätigkeit Scipios, seinen Grund lediglich darin hat, daß er ihn ein Jahr zu früh nach Spanien kommen

## Griechenland.

Frühling

Ob haec Philippo in Graeciam descendenti ad Lamiam urbem Aetoli duce Pyrrhia . . . occurrerunt. Habebant et ab Attalo auxilia secum et ex ferme ex Romana classe a P. Sulpicio missos. Hier Philippus bis prospero eventu pugnavit, . . . inde . . . ad Phalara exercitum duxit . . . Eo legati ab rege Aegypti Ptolomaco Rhodiisque et Atheniensibus et Chiis venerunt ad dirimendum inter Philippum atque Aetolos bellum . . . XXX dierum indutiae impetratae; während derselben Friedensunterhandlungen in Aegium. Sed ea omnia vixdum indutiarum tempore circumacto Aetoli turbavere, postquam et Attalum Aeginam venisse et Romanam classem stare ad Naupactum audivere . . . Ita infecta pace concilium dimisit . . . quinque longis navibus acceptis, quas si adiecisset missae nuper ad se classi Carthaginiensium et ex Bithynia ab rege Prusia venientibus navibus, statuerat navali proelio lacessere Romanos . . . Ipse ab eo concilio Argos regressus; iam enim Nemeorum adpetebat tempus, quae celebrare volebat praesentia sua . . . Sollemni Nemeorum peracto paucisque additis diebus Dymas est profectus ad praesidium Aetolorum, quod ab Eleis aditum acceptumque in urbem erat, eiciendum; von da mit den Achäern nach Elis. Hier erhält er nach 3 Tagen die Nachricht, daß Macedonien bedroht sei. Omisso igitur Achaico bello . . . profectus ab Dymis per Achaiaem Boeotiamque et Euboeam decumis castris Demetriadem in Thessaliam pervenit . . . Post profectionem ex Achaia regis Sulpicius Aeginam classe profectus cum Attalo sese coniunxit. Achaeci cum Aetolis Eleisque hand procul Messene prosperam pugnam fecerunt.

Mai

28. Mai

Sommer

Attalus rex et P. Sulpicius Aeginae hibernarunt.<sup>10)</sup>

Winter

läßt; und ferner, daß seine vermeintliche Korrektur diesen Fehler nur an eine andere Stelle verpflanzt, indem nach ihm Scipio das ganze Jahr V 546 nichts thut.

5) Liv. XXVII, 8, 11—12, 6, aus römischen Quellen; zum Teil aus schlechten, wie die Bezugnahme auf die angebliche zweite Schlacht bei Herdonea zeigt (S. 13). Es folgt dann 12, 7—15, 1 ein Abschnitt über Marcellus mit einem Siege desselben über Hannibal (8000 Feinde, 3000 Römer tot), welcher offenbar eine Erfindung des Valerius Antias ist.

6) Liv. XXVII, 15, 2—16, 9.

7) Polyb. fr. X, 34—36.

8) Liv. XXVII, 20, 9—21, 8.

9) Liv. XXVII, 22.

10) Liv. XXVII, 30, 1—33, 5; nach Polybios (vgl. dessen fr. X, 26), aber unter V 546. Die hier erwähnten Nemeen können jedoch nur die von 209 sein, da das Fest alle

2 Jahre gefeiert wurde und 217 gefeiert worden war, s. oben S. 121—123. Daß es am 18. Panemos stattfand, und daß dieser Monat dem Mai/Juni entsprach, ist ebendasselbst nachgewiesen; danach fielen die Nemeen von 209, da am 10. Mai mittags Neumond war, auf den 28. Mai. Wie Droysen (Hermes XIV, S. 11) „aus den von Livius angeführten militärischen Actionen vorher und nachher sieht“, daß diese Nemeen „etwa in der Mitte des Jahres“ (209) gehalten seien, ist mir unerfindlich. Vorher gehen 2 Gefechte und ein 30 tägiger Waffenstillstand; die außerdem erwähnten 4 Flottenbewegungen fallen in das Ende des Waffenstillstandes, und zwar macht jede der vier Flotten nur eine Bewegung, welche deutlich die erste des Jahres ist. Und erst nach den Nemeen erhält Philipp die Nachricht von dem Vorgehen eines Barbarenfürsten gegen Macedonien; dies Unternehmen wird doch auch begonnen sein, sobald Philipp nach Griechenland gegangen war, also im Frühling.

	Spanien.	Italien.
Winter		Prætores in provincias profecti; consules religio tenebat . . . P. Licinius Varus prætor urb. legem ferre ad populum iussus, ut ii ludi (Apollinæres) in perpetuum in statam diem voverentur. Ipse primus ita vovit fecitque ante diem tertium <i>idus</i> Quintiles . . . Consulum alter T. Quinctius Crispinus . . . in Lucanos est profectus. Marcellum aliae atque aliae obiectae animo religiones tenebant . . . Tum demum ad exercitum, quem priore anno Venusiacae reliquerat, cum supplemento proficiscitur. <sup>2)</sup>
23. Febr. Frühling	Ἀσδρούβας . . . ἡγωνία δὲ καὶ τὴν Πουκλίον παροουσίαν ἴδῃ προσδοκῶν αὐτὸν ἤξειν μετὰ τῶν δυνάμεων . . . Πόπλιος δὲ προσδεξιόμενος Γάϊον τὸν Λαίλιον . . . προῆγε τὰς δυνάμεις ἀναλαβὼν ἐκ τῆς παραχειμασίας. <i>Er trifft Hasdrubal ἐν τοῖς περὶ Κασταλῶνα τόποις περὶ Βαίκυλα πόλιν . . . Προσανασχῶν δύο ἡμέρας γρῆφτ ἐρ ἴθιαι; Hasdrubal, geschlagen, ἐποιεῖτο τὴν ἀναχώρησιν παρὰ τὸν Ἰάγον ποταμὸν ὡς ἐπὶ τὰς Πυρηναίων ὑπερβολὰς καὶ τοῖς ταύτη κατοικοῦντας Γαλάταις. Πόπλιος δὲ . . . αὐτὸς μὲν ἔμενε καταδοκῶν τοῖς καταλειπομένοις τῶν Καρχηδονίων στρατηγούς, ἐπὶ δὲ τὰς ὑπερβολὰς τῶν Πυρηναίων ὁρέων ἐξαπέστειλε τοὺς τηρήσοντας τὸν Ἀσδρούβαν.<sup>1)</sup></i>	Locros in Bruttis Crispinus oppugnare conatus, . . . ex Sicilia . . . et naves . . . accitae erant . . . Ea omissa oppugnatio est, quia Lacinium Hannibal admoverat copias, et conlegam eduxisse iam ab Venusia exercitum fama erat, cui coniungi volebat. Itaque in Apuliam ex Bruttis reditum, et inter Venusiam Bantiamque . . . consules binis castris con-sederunt. In eandem regionem et Hannibal redit averso ab Locris bello . . . Levia . . . proelia . . . vario eventu fiebant; quibus cum extrahi aestate posse consules crederent, nihilo minus oppugnari Locros posse rati, L. Cincio, ut ex Sicilia Locros cum classe traiceret, scribunt; et . . . a Tarrento partem exercitus, qui bei praesidio erat, duci eo iusserunt, <i>dieser Trupp fällt aber bei Petelia in einen Hinterhalt. Bei einer Rekognoszierung Marcellus getötet, Crispinus schwer verwundet. Hannibal, nach einem vereitelten Anschlag auf Salapia, abiit profectusque ad Locrorum solvendam obsidionem.</i> <sup>3)</sup>
Sommer		

1) Polyb. fr. X, 37, 1—40, 11. Das entsprechende Stück des Livius, XXVII, 17, 1—20, 8, steht fälschlich unter V 545 und stammt nur teilweise (17, 1—18, 1; 19, 1—7) und indirekt aus Polybios. Das beweisen erstens die sachlichen Differenzen, zweitens aber auch der Umstand, daß es vor dem griechischen Stück XXVII, 29, 9—33, 5 steht, welches den polybianischen Fragmenten X, 21—26 entspricht (deren Stellung, vor 34—40, durch die *Excerpta antiqua* gesichert

ist). Derartige Umstellungen liegen nicht im Charakter der Arbeitsweise des Livius, die einfach darin besteht, blind darauf los abzuschreiben.

2) Liv. XXVII, 23, 1—25, 10, nach römischen Quellen. Statt *idus* hat er aus Flüchtigkeit *nonas* geschrieben.

3) Liv. XXVII, 25, 11—28 *fin.*, nach römischen Quellen, zum Teil besseren; vgl. Polyb. fr. X, 32—33.

## Griechenland.

Principio aestatis eius . . . P. Sulpicius proconsul et Attalus rex, cum Aeginae, sicut ante dictum est, hibernassent, Lemnum inde classe iuncta . . . transmiserunt . . . Et Philippus . . . Demetriadem ad mare descendit; Larisam diem ad conveniendum exercitui edixit. Undique ab sociis legationes Demetriadem ad famam regis convenerunt.<sup>4)</sup> Von da geht er nach Skotussa. *Πυθόμενος δὲ τοὺς περὶ τὸν Ἄτταλον εἰς Νίκαιαν καταπεπλευκέναι, τῶν δ' Αἰτωλῶν τοὺς ἄρχοντας εἰς Ἡράκλειαν ἀθροίζεσθαι, will er sie überfallen. Τοῦ μὲν οὖν συλλόγου καθυστέρει, τὸν δὲ σῆτον φθείρας . . . ἐπανῆλθε nach Demetrias.<sup>5)</sup> Romanus imperator et Attalus rex von Nicaea classem in Euboeam ad urbem Oreum tramittunt . . . Quadriduo post, quam adpulsa classis est, urbem adgressi sunt und nehmen sie. Sulpicius . . . Chalcidem inde protinus victrici classe petit: ubi laudquaquam ad spem eventus respondit . . . Ne frustra tempus tereret, celeriter abstiit incepto classemque inde ad Cynum Locridis bei Opus traiecit. Philipp ad Chalcidis auxilium, ubi signum accepit, . . . a Demetriade Scotusam, inde . . . uno die Phocidis Elatiam millia amplius LX contendit, dann überrascht er den Attalus bei Opus und jagt ihn auf seine Schiffe. Von da Thronium est profectus.*

Philippus Thronium cepit, dann Tithronion und Drymaia. Inde Oreum est profectus; inde, cum fama accidisset Prusian Bithyniae regem in finis regni sui transgressum, omissis rebus atque Aetolico bello in Asiam traiecit. Et Sulpicius Aeginam classem recepit, unde initio veris profectus erat.<sup>6)</sup>

Ubi cum de finiendo Aetolico bello ageretur — adfuerant enim legati nuper Heraeae concilio Romanorum Aetolorumque —, nuntius adfertur Machanidam Olympiorum sollempne ludicrum parantis Eleos adgredi statuisse . . . Cum expedito agmine profectus per Boeotiam Megara atque inde Corinthum descendit, unde . . . Phliunta Pheneumque petit. Et iam cum Heraeam venisset, audit Machanidam fama adventus sui territum refugisse Lacedaemonem, Aegiumque ad concilium Achaeorum recepit, simul classem Punicam . . . ibi ratus se inventurum. Paucis ante diebus inde Oxeas traiecerant Poeni; inde portus Acarnanum petierant, cum ab Oreo profectum Attalum Romanosque audissent, veriti, ne ad se iretur et intra Rhium . . . opprimerentur.<sup>7)</sup>

Frühling

Sommer

4) Liv. XXVIII, 5, 1—3, nach Polybios, aber fälschlich unter V 547.

5) Polyb. fr. X, 41—42; danach Liv. XXVIII, 5, 4—17.

6) Liv. XXVIII, 5, 18—7, 11, nach Polybios.

7) Liv. XXVIII, 7, 11—18, desgl., aber Alles unmöglicher Weise unter V 547. Und nicht etwa bloß aus Versehen; vielmehr hat er, wie S. 152 Anm. 3 zeigt, in seiner Unwissenheit wirklich geglaubt, daß die hier erwähnten Olympien in V 547 fielen.

Herbst	Spanien.	Gallien.
	<p><i>Scipio</i>  μετὰ δὲ  ταῦτα, τῆς  ώρας ἢ δὴ  συναπτού-  σης, ἀνεχώ-  ρησε μετὰ  τῆς δυνά-  μεως εἰς  Ταρράκωνα  σπεύδων ἐν  τούτοις  τοῖς τόποις  ποιεῖσθαι  τὴν παρα-  χρημασί-  αν.<sup>1)</sup></p>	<p>Ceterum  Hasdrubali  et sua et ali-  orum spe  omnia cele-  riora atque  expeditiora  fuere. Non  enim rece-  perunt mo-  do Arverni  eum dein-  cepsque ali-  ae Gallicae  atque Alpi-  nae gentes,  sed etiam se-  cutae sunt  ad bellum.<sup>6)</sup></p>

9. Nov.

Italien.

Crispinus postquam in Bruttios profectum Hannibalem sensit, . . . Capuam profectus . . . Romam litteras de morte conlegae scripsit, . . . se comitiorum causa non posse Romam venire . . . Itaque . . . ad consulem tres legati missi, . . . ut . . . dictatorem in agro Romano diceret comitiorum causa.<sup>2)</sup>

Exitu huius anni T. Quinctius consul dictatore comitiorum ludorumque faciendorum causa dicto T. Manlio Torquato ex vulnere moritur . . . Cum C. Claudio M. Livium consulem fecerunt. Post diem tertium eius diei praetorum comitia habita . . . Hasdrubalem . . . iam Alpius adpropinquare fama erat . . . Massiliensium primum legati nuntiauerant eum in Galliam transgressum . . . Missi deinde cum iis legati ab Roma . . . rettulerant . . . Hasdrubalem ingenti iam coacto exercitu proximo vere Alpibus traiecturum, nec tum eum quicquam aliud morari, nisi quod clausae hieme Alpes essent.<sup>3)</sup>

(V 547, 1d. Mart.) Consulatum inde incunt C. Claudius Nero et M. Livius, *Verteilung der Posten.*<sup>4)</sup>

Priusquam consules proficiscerentur, novendiale sacrum fuit, quia Veüs de caelo lapidaverat . . . Alia quoque nuntiata . . . procurata hostiis maioribus prodigia . . . Inde iterum novendiale instauratum . . . Tacta de caelo aedis in Aventino Iunonis regina, *darauf noch zwei große Prozessionen.*<sup>5)</sup>

1) Polyb. fr. X, 40, 12.  
2) Liv. XXVII, 29, 1—6, aus römischer Quelle.  
3) Liv. XXVII, 33, 6—36, 9, nach römischen Quellen; darunter 35, 3—4 die unsinnige Angabe: *L. Mantius trans mare legatus ivet viseretque, quae ibi gererentur; simul, quod Olympiae ludicrum ea aestate futurum erat.*

4) Liv. XXVII, 36, 10—14.  
5) Liv. XXVII, 37.  
6) Liv. XXVII, 39, 6; vgl. Polyb. fr. XI, 1, 1: Ἰλλὰ πολὺν ῥαδιστέραν καὶ συντομωτέραν συνέβη τὴν Ἀσδροῦζον παρουσίαν εἰς Ἰταλίαν, und Appian Hann. 52: διώδεε δύο μηνσίν, ὅσα τίως Ἀννίβας ἐξ διήλθεν.

## Griechenland.

*Philipp auf der Achäer-Versammlung*, inde navibus acceptis ab Achacis... Anticyram traiecit. Inde... profectus ad Eruthras Aetolorum, quae prope Eupalium, escensionem fecit. *Von da* Nicia praetore Achaeorum Aegium misso, cum Corinthum petisset, pedestris inde copias per Boeotiam terra duci iussit; ipse ab Cenchreis praeter terram Atticam super Suium navigans inter medias prope hostium classes Chalcidem pervenit... Ab Chalcide Oreum navigat, *dann* Demetriadem ab Euboea... traiecit. Cassandreae deinde centum navium longarum carinis positis, contractaque ad effectum eius operis multitudine fabrorum navalium, . . . retro in regnum concessit, ut Dardanis bellum inferret.<sup>7)</sup>

Herbst

7) Liv. XXVIII, 8, nach Polybios, aber fälschlich unter V 547.

Winter

*Scipio gewinnt einen iberischen Fürsten Culeham duodetriginta oppidis regnantem . . . equites peditesque . . . se per hiemem conscripturum pollicitus erat.*<sup>1)</sup>

Frühling

*Οἱ μὲν οὖν περὶ τὸν Ἀσδρούβαν (Hasdrubal Gisgonis . . . adiuvante Magone Hamilcaris filio), ἀθροίσαντες τὴν στρατείαν ἐκ τῶν πόλεων, ἐν αἷς ἐποιοῦντο τὴν παραχειμασίαν, προῆλθον καὶ κατεστρατοπέδευσαν οὐ μακρὰν ἀπὸ τῆς πόλεως τῆς προσαγορευομένης Ἰλίπας μὲν 74000 Mann. Πόπλιος δὲ Μάρκον μὲν Ἰούνιον ἔξαπέστειλε πρὸς Κολίχαντα παραληψόμενον τὰς ἐτοιμασθείσας αὐτῷ παρὰ τοῦτου δυνάμεις . . . , τοὺς δὲ λοιποὺς συμμάχους αὐτὸς παρελάμβανε, προάγων καὶ ποιούμενος τὴν πορείαν ἐπὶ τὸ προκειμένον. Ἐγγίσας δὲ τῷ Κασταλῶνι καὶ τοῖς περὶ Βαίκνλα τόποις, καὶ συμμίξας ἐνθάδε τῷ Μάρκῳ καὶ ταῖς παρὰ τοῦ Κολίχαντος δυνάμεισιν, . . . ἐγγίσας δὲ τοῖς Καρχηδονίοις καὶ γενόμενος σύνοπτος ἔστρατοπέδευσε . . . Ταῖς ἑξῆς ἐπὶ τινὰς ἡμέρας τὰς τε δυνάμεις ἐπάξαντες . . . καὶ καταπειράσαντες ἀλλήλων ὤρησαν ἐπὶ τὸ χρίειν τὰ ὅλα. Die Karthager werden geschlagen<sup>2)</sup> und fliehen auf der rechten Seite des Baetis dem Meere zu. Hier eingeholt: dux fugae auctor in proximos collis cum sex millibus ferme semerminum evasit, ceteri caesi captique. Castra tumultuaria raptim Poeni tumulto editissimo communiverunt . . . Sed obsidio in loco nudo atque inopi vix in paucos dies tolerabilis erat, . . . postremo dux ipse navibus accitis . . . relicto exercitu Gadis profugit. Scipio fuga ducis hostium audita decem millia peditum, mille equites relinquit Silano ad castrorum obsidionem<sup>3)</sup>; ipse cum ceteris copiis septuagesimis castris Tarranavibus Gadis petit; ceteri deserti ab ducibus . . . dissipati per conem rediit.<sup>4)</sup>*

Herbst

*Post profectioem eius Masinissa cum Silano clam congressus . . . in Africam traiecit . . . Mago inde remissis ab Hasdrubale mis castris Tarranavibus Gadis petit; ceteri deserti ab ducibus . . . dissipati per conem rediit.<sup>4)</sup> proximas civitates sunt . . . Haud multo post Silanus debellatum referens Tarraconem ad Scipionem rediit. L. Scipio cum multis nobilibus captivis nuntius receptae Hispaniae Romam est missus, Laelius nach Afrika zu Syphax.<sup>5)</sup>*

1) Liv. XXVIII, 13, 3, nach Polybios.

2) Polyb. fr. XI, 20, 1—24, 9; danach Liv. XXVIII, 12, 10—15, 11, aber fälschlich unter V 548. Unter V 547 (XXVIII, 1, 1—4, 4) hat er einen anderen spanischen Kriegsbericht, welcher aus 4 Teilen besteht: a) M. Junius Silanus schlägt ein großes Heer des Mago, so daß von den *pedites* derselben nur 2000 entkommen, wo, erfährt man nicht (1, 1—2, 13); b) P. Scipio zieht nach Baetica gegen Hasdrubal, dieser flieht an das Meer und zu Schiff nach Gades, seine Truppen verteilt er in die Städte (2, 14—16); c) L. Scipio erobert eine unbekannte Stadt Oringis, wobei 2000 Feinde und nur 90 Römer fallen (3); d) P. Scipio schickt sein Heer in die Winterquartiere, seinen Bruder L. Scipio nach Rom, er selbst geht nach Tarraco (4, 1—4). Der Inhalt der beiden kurzen Stücke b und d findet sich in der großen polybianischen Partie XXVIII, 12, 10—37 *fn.* ausführlicher wieder: b ist=12, 10—16, 13; d=16, 14—17, 1. Danach haben wir Folgendes vor uns: XXVIII, 1, 1—4, 4 ist der spanische Kriegsbericht des Valerius Antias für V 547, davon 2, 14—16 und 4, 1—4 ans Fabius entlehnt, das übrige Phantasiestücke; XXVIII, 12, 10—37 *fn.* ist der spanische Kriegsbericht aus dem XI. Buche des Polybios für die Jahre Ol. 143, 1 und 2 (Herbst 208 — Herbst 206 v. Chr.), welchen Livius auf seine Jahre V 547 und 548

nicht zu verteilen gewußt und daher unter V 548 gebracht hat (mit einigen Einschaltungen, worüber das Nähere unten). Polybios hat nämlich in seinem XI. Buche zuerst (fr. 4—18) die griechischen Begebenheiten von Ol. 143, 1—2, dann ebenso (fr. 20—33) die spanischen Begebenheiten von Ol. 143, 1—2 zusammen behandelt; jene in Ol. 143, 1, diese in Ol. 143, 2 zu setzen, wie Hultsch Bd. IV Anhang S. 79 gethan hat, ist unrichtig.

3) Liv. XXVIII, 15, 12—16, 9 nach Polybios XI.

4) Liv. XXVIII, 16, 10 desgl.

5) Liv. XXVIII, 16, 11—13; 16, 15—17, 18 desgl., aber alles fälschlich unter V 548 mit der ebenso falschen Bemerkung (16, 14), dies sei geschehen *quarto decimo anno post bellum initum, quinto, quam P. Scipio provinciam et exercitum accepit.* — Die Jahreszeit ergibt sich aus dem entsprechenden Stück 4, 1—4 (s. oben Anm. 2), wo es heißt: *Quia et hiemps instabat, ut nec temptare Gadis nec disiectum passim per provinciam exercitum Hasdrubalis consecrari posset, in ceteriorem Hispaniam omnis suas copias reduxit, dimissisque in hiberna legionibus, L. Scipione fratre Romam misso et Hannone hostium imperatore ceterisque nobilibus captivis ipse Tarraconem concessit.*

Italien.

Deis rite placatis dilectum consules habebant . . . Cum omnes censerent primo quoque tempore consulibus eundem ad bellum — nam et Hasdrubali occurrendum esse descendenti ab Alpibus — 6), auxerunt Romae tumultum litterae ex Gallia allatae ab L. Porcio praetore, Hasdrubalem movisse ex hibernis et iam Alpes transire . . . Haec litterae consules raptim confecto dilectu maturius quam constituerant exire . . . coegerunt . . . Adiuvit opinio Hannibalis, quod, etsi ea aestate transiturum in Italiam fratrem crederat, . . . haudquaquam tam facilem maturumque transitum expectabat: ea tardius movendi ex hibernis causa fuit. 7)

VIII. Cal. Quinct. 8) **Schlacht am Metaurus:** Hasdrubal geschlagen und getötet. 9)

Januar

Februar

16. Februar

In Griechenland Friedensunterhandlungen mit den Aetolern; ein Redner sagt: ὅτι γὰρ, ἂν Ῥωμαῖοι τὸν ἐν Ἰταλίᾳ πόλεμον ἀποτρίψωνται (τοῦτο δ' ἐστὶν ἐν ὀλίγῳ, συγκεκλειμένον τῆς Βρεπτίας εἰς πᾶν βραχεῖς τόπους Ἀννίβου), λοιπὸν ὅτι πάσῃ τῇ δυνάμει τὴν ὀρεινὴν ἐπὶ τοὺς κατὰ τὴν Ἑλλάδα τόπους ποιήσονται, . . . καταρανέσ. 10)

Masinissa, audita morte patrum, dein nece fratris patruelis, ex Hispania in Mauritaniam . . . traiecit. Von da nach Numidien, erobert Thapsus; der Gegenkönig Lacumazes flieht zu Syphax. Das Gerücht von diesem Erfolge

Cum comitiorum tempus adpeteret et per dictatorem comitia haberi placuisset, C. Claudius consul M. Livium conlegam dictatorem dixit. Dieser hält die Wahlen ab. Comitibus perfectis dictator magistratu abdicato dimissoque exercitu in Etruriam provinciam ex senatus consulto est profectus ad quaestiones habendas. 11)

(V 548, Id. Mart.) L. Veturio Philone et Q. Caecilio Metello consulibus Verteilung der Posten. 12)

Herbst

30. Oktober

6) Liv. XXVII, 33, nach römischen Quellen.

7) Liv. XXVII, 39, 1—10; vgl. Polyb. fr. XI, 1, 1, oben S. 152 Anm. 6. Nur moß man natürlich nicht annehmen, daß Hasdrubal die Alpen auf dem Wege Hannibals überschritten hat, wie Livius sich einbildet; vielmehr ist er über die ligurischen Alpen gegangen (die Ligurer waren nach 39, 2 auf seiner Seite). Das aber konnte er auch in einem milden Winter thun; und daß der von 208/207 ein solcher gewesen ist, darauf weist auch der aus Rom gemeldete Blitzschlag hin (s. S. 152 unten). — Für das Verbleiben Hannibals in seinen Winterquartieren folgt dann 39, 11—14 noch eine zweite Motivierung: Hasdrubal habe sich mit der Belagerung von Placentia aufgehalten, das habe Hannibal erfahren und deshalb gewartet; es ist die der jüngeren Annalistik, für welche die Schlacht am Metaurus in den Juni fiel.

8) Ovid *fast.* VI, 770; s. oben S. 116 Anm. 6.

9) Polyb. fr. XI, 1, 2—3, 6. — Livius XXVII, 40—51 giebt von dem italischen Feldzuge dieses Jahres eine Geschichte, welche sogar ein Gläubiger wie Fallin (Nenmann, *Zeitalter der punischen Kriege*, 1883, S. 471 ff.) zuweilen „seltsam“, „schwer begreiflich“, „noch unbegreiflicher“ findet. Darnach zieht nur ein Consul gegen Hasdrubal; der andere zuerst nach Unteritalien gegen Hannibal, welcher

dort die verrücktesten Kreuz- und Querzüge ausführt, in drei Schlachten geschlagen wird und dabei 4000, 8000 (gegen 500 auf römischer Seite) und 2000 Mann verliert, dann ebenfalls gegen Hasdrubal. Nun erst folgt die Schlacht am Metaurus, in welcher 56000 Feinde und 8000 Römer (nach Polybios 10000 und 2000) getötet werden. Das alles ist der unverfälschte Valerius Antias, welcher das Bedürfnis gefühlt hat, die Lücke zwischen dem unerwartet frühzeitigen Aufbruche Hasdrubals und der vermeintlich in den Juni fallenden Entscheidungsschlacht auszufüllen, wozu er Phantasie genug besaß. — Bei Soltan (Philologus XLVI, S. 674—677) figurirt diese Historie als Beweis dafür, „daß im Jahre 207 v. Chr. der römische Kalender höchstens „eine unbedeutende Abweichung von der julianischen Datierung zeige.“

10) Polyb. fr. XI, 4—6; vgl. Liv. XXVII, 51, 13. — Trotz dieses Passus, welcher deutlich auf die Sachlage nach der Schlacht am Metaurus hinweist, identifiziert Steigemann, *De Polybii olympiadam ratione et oeconomia*, Diss. Breslau 1885, S. 10 diese Unterhandlungen fälschlich mit den Liv. XXVIII, 7, 14 erwähnten vom Sommer 208 (oben S. 151 links).

11) Liv. XXVIII, 10, 1—7.

12) Liv. XXVIII, 10, 8—16.

Winter?	<i>Laelius zurück: Syphax wolle mit P. Scipio persönlich verhandeln. Daher L. Marcio</i>
Frühling	<i>Tarracone, M. Silano Carthagine nova, quo pedibus ab Tarracone itineribus magnis ierat, ad praesidium Hispaniae relictis, ipse cum C. Laelio duabus quinqueremibus ab Carthagine profectus tranquillo mari . . . in Africam traiecit. Bei Syphax trifft er mit Hasdrubal zusammen. Profectus ex Africa, dubiisque et plerumque saevis in alto iactatus ventis die quarto novae Carthaginis portum tenuit. Darauf accitum ab Tarracone L. Marcium cum tertia parte copiarum ad Castulonem oppugnandum mittit; ipse cum cetero exercitu quintis ferme . . . castris vor Ilurgeia, dies erobert. Castulonem inde Scipio exercitum ducit, dies durch Verrat gewonnen. Marcius inde in barbaros, si qui nondum perdomiti erant, sub ius dicionemque redigendos missus; Scipio Carthaginem . . . rediit . . . Marcus superato Baete anni, quem incolae Certim appellant, duas opulentas civitates sine certamine in deditionem accepit, Astapa erobert er. Marcus ceteris eius regionis metu in deditionem acceptis victorem exercitum Carthaginem ad Scipionem reduxit. Per eos ipsos dies perfugae a Gadibus venerunt, pollicentes urbem . . . prodituros esse . . . Marcus eo cum expeditis cohortibus et Laelius cum septem triremibus, quinquerem una est missus, ut terra marique communi consilio rem gererent. Scipio ipse gravi morbo implicatus, Aufstand des Andobales und Mandonius, Menterei römischer Truppen in castris ad Sueronem.<sup>1)</sup> Er läßt diese nach Neu-Karthago kommen und bringt sie zur Ordnung zurück.<sup>2)</sup> Laelius und Marcus, deren Anschlag auf Gades mißlungen ist, kehren nach Neu-Karthago zurück.<sup>3)</sup> Darauf Scipio gegen Andobales: von Neu-Karthago παραγενηθεὶς ἐπὶ τὸν Ἰβηρα ποταμὸν δεκαταῖος καὶ περαιωθεὶς τῆς τετάρτης μετὰ ταύτην προσειστοραπέδευσε τοῖς ἐπεναντίοις. An den zwei folgenden Tagen werden sie geschlagen<sup>4)</sup> und unterwerfen sich.<sup>5)</sup> Πόπλιος δὲ συντέλειαν ἐπιτεθεικὼς τοῖς κατὰ τὴν Ἰβηρίαν ἔργοις παρῆν εἰς τὸν Ταρράκιονα . . . Σπεύδων δὲ μὴ καθυστερεῖν τῆς ἐν τῇ Ῥώμῃ καταστάσεως τῶν ὑπᾶτων, πάντα τὰ κατὰ τὴν Ἰβηρίαν διατάξας καὶ παραδοὺς τὸ στρατόπεδον τοῖς περὶ τὸν Ἰούνιον καὶ Μάρκιον αὐτὸς ἀπέπλευσε μετὰ Γαῖου καὶ τῶν ἄλλων φίλων εἰς τὴν Ῥώμην.<sup>6)</sup></i>
Herbst	<i>Mago, desperatis in Hispania rebus, in quarum spem seditio primum militaris, deinde defectio Indibilis animos eius sustulerant, versucht von Gades aus Neu-Karthago zu überfallen, vergeblich; nach Gades zurück, hier aber nicht eingelassen. Daher fährt er nach der Insel Pityusa, dann nach den Balearen. Maior . . . portum habet, ubi commode hibernaturum se — et iam extremum autumnus erat — credebat; aber hostiliter classi occursum est . . . In minorem inde Baliarium insulam traiecerunt, . . . duobus millibus auxiliarium inde conscriptis missisque Carthaginem ad hibernandum naves subdixerunt. Post Magonis ab Oceani ora discessum Gaditani Romanis deduntur.<sup>7)</sup></i>
Winter	

1) Liv. XXVIII, 17, 9—24 *fn.*, nach Polybios (vgl. dessen fr. XI, 24, 11 und 12; 24a), jedoch mit Zuziehung einer römischen Quelle (Coelius?). Aus dieser stammt 19, 2 die Motivierung des Feldzuges gegen Ilurgeia (wofür bei Livius Iliturgi steht, welches 300 km von Neu-Karthago entfernt ist!): die Bewohner dieser Stadt sollen nach dem Untergang der beiden älteren Scipionen (211) römische Flüchtlinge verraten und getötet haben, was in dem betreffenden aus Polybios stammenden Stück XXV, 32—36 nicht steht und auch unmöglich ist, da jenes Unglück sich in der Nähe des Ebro ereignet hat. Auch die Erzählung der Eroberung des sog. Iliturgi scheint aus zwei Stücken zusammengeschweift, einem römischen (19, 5—18), wonach römische Soldaten die Mauern der Stadt auf Leitern ersteigen, und einem polybianischen (19, 18—20, 5), wonach *transfugae Afri, qui tum inter auxilia Romana erant*, den Burgfelsen mittels eiserner Nägel erkletterten. Die Leichenspiele des Scipio c. 21 werden wohl ebenfalls dieser römischen Quelle angehören. Bei Appian (lb. 34) und Zonaras

(IX, 10) findet sich dieselbe wieder. — Dafs die Reise des Scipio zu Syphax in den Frühling 206 fällt und nicht in den Herbst 207 (wie Faltin in Neumanns Zeitalter der punischen Kriege S. 488 f. annimmt), sieht man aus dem S. 157 Gegenüberstehenden: die Begebenheiten aus dem Leben des Masinissa, welche Livius XXIX, 29, 6—31, 1 erzählt, haben in dem Zeitraum Sommer — Herbst 207 nicht Platz. In des Zonaras Angabe *στράτευμα γὰρ τοῦ Σκιπίωνος περὶ Σογκρωῶνα χειμᾶζον ἐκινήθη* scheint das *χειμᾶζον* aus einem altrömischen Datum herausgesponnen zu sein: die Menterei mag etwa in den Juli/August, d. h. in den altrömischen *December* fallen.

2) Polyb. fr. XI, 25—30. Danach Liv. XXVIII, 25—29; nur hat er die Rede des Scipio nach seinem Geschmack umgearbeitet, d. h. aus einer verständigen, sachgemäßen Ansprache ein Gemengsel von Phrasen und albernen historischen Reminiscenzen gemacht.

3) Liv. XXVIII, 30—31, nach Polybios.

Afrika.

convertit ad Masinissam Numidas; adfluebantque undique ex agris vicisque. *Seinem Gegner Mazaetullus* puer Lacunazes ab Syphace auxilia ingentia adduxerat; *dennoch schlägt er beide, versöhnt sich aber mit ihnen.* Hasdrubal tum forte, cum haec gerebantur, apud Syphacem erat; *von ihm* incitatus Syphax Masinissae bellum infert. Et primo certamine Maesulios fundit fugatque; Masinissa cum paucis equitibus ex acie in montem — Bellum incolae vocant — per fugit . . . Inde nocturnis primo ac furtivis incursionibus, deinde aperto latrocinio infesta omnia circa esse, maxime uni Carthaginienſis ager . . . Iamque adeo licenter eludebant, ut ad mare delatam praedam venderent mercatoribus appellentibus naves ad id ipsum . . . Deplorabant ea apud Syphacem Carthaginienſes. *Syphax schickt Truppen unter Bucar. Dieser schlägt ihn, verfolgt ihn* adeptusque cum patentibus prope Clupeam urbem campis ita circumvenit, *dafs Masinissa, selbst verwundet, sich mit nur zwei Reitern rettet.* Masinissa in spelunca occulta cum herbis curaret vulnus, duorum equitum latrocinio per dies aliquot vixit.

*Einigermaßen hergestellt* atque in ipso itinere haud plus XXXX equitibus collectis cum in Maesulios, palam iam quis esset ferens, venisset, tantum motum . . . fecit, ut intra paucos dies sex millia peditum armatorum, quattuor equitum ad eum convenirent, iamque non in possessione modo paterni regni esset, sed etiam . . . Syphacis regnum vastaret.

Italien.

Prinsquam proficiscerentur consules ad bellum moniti a senatu sunt, ut in agros reducendae plebis curam haberent. *Dies thun sie*; principio deinde veris et ipsi ad bellum profecti sunt.<sup>8)</sup>

Cum Hannibale nihil eo anno rei gestum est. Nam neque ipse se obtulit in tam recenti vulnere publico privatoque, neque lacessiverunt quietum Romani. *Schwierige Lage Hannibals in Bruttium*; nam ad cetera id quoque accesserat, ut ne alendi quidem exercitus nisi ex Bruttio agro spes esset. . . . Nec ab domo quicquam mittebatur de Hispania retinenda sollicitis, tamquam omnia prospera in Italia essent.<sup>9)</sup>

*Scipio nach Rom.* Comitia inde creandis consulibus habuit L. Veturius Philo.<sup>10)</sup>

(V 549, Id. Mart.) P. Cornelius Scipio et P. Licinius Crassus ut consulatum inierunt, *Verteilung der Posten.*<sup>11)</sup>

Winter

Frühling

Herbst

12. Nov.

4) Polyb. fr. XI, 31, 1—33, 6; danach Liv. XXVIII, 32—33.

5) Liv. XXVIII, 34 nach Polybios.

6) Polyb. fr. XI, 33, 7—8. Livius XXVIII, 35 hat an Stelle dieses Stückes eine Reise Scipios nach Gades zu einem geheimen Rendezvous mit Masinissa. Sie muß Erfindung sein, weil das Stück aus der Geschichte des Masinissa von seinem Abgange aus Spanien bis zu seiner Ankunft bei Laelius (XXIX, 4), welches Livius XXIX, 29, 5—33 *fin.* (nach Polybios) mitteilt, in dem Zeitraum von Herbst 206 bis Sommer 205 nicht Platz hat. Sie ist also wieder aus der römischen Quelle eingeschoben und findet sich dergemäfs auch bei Appian (lb. 37) und Zonaras (IX, 10).

7) Liv. XXVIII, 36—37, nach Polybios. Erst hierauf folgt dann bei Livius (38, 1) die Abreise Scipios aus Spanien, aus römischer Quelle (die zurückbleibenden Befehlshaber heißen hier L. Lentulus und L. Manlius Acidinus).

8) Liv. XXVIII, 11, 8—11, aus römischer Quelle. Aus

derselben dann noch 11, 12—*fin.* angebliche Kriegsthaten der Consuln in Bruttium, in Widerspruch zum Folgenden.

9) Liv. XXVIII, 12, 1—9, nach Polybios (vgl. dessen fr. XI, 19) und im Anschluß an das hierauf folgende große polybianische Stück 12, 10—37 *fin.*

10) Liv. XXVIII, 38, 2—11.

11) Liv. XXVIII, 38, 12—14, aus einer kurzen annalistischen Quelle. Darauf folgt 39 eine Gesandtschaft von Sagunt, dann 39, 22—45, 11 noch einmal eine Verhandlung über die Verteilung der Posten, also aus einer anderen Quelle wie 38, 12—14, mit großen Reden des Fabius und Scipio. Die Rede des Fabius bringt (42, 13) als Einwand gegen den beabsichtigten Übergang Scipios nach Afrika: *Magonem, quem a Balearibus classe transmissa iam praeter oram Ligurum Alpinorum vecturi constat*; hier liegt also die Ansicht zu Grunde, daß die Consuln erst im Frühling 205 ihr Amt angetreten hätten. Dieselbe Wendung findet sich bei Appian Lib. 7, sie stammt also nicht von Livius, sondern aus jener anderen Quelle (Coelius?).

Frühling	<p>Legati Delphos ad donum ex praeda Hasdrubalis portandum missi . . . . .</p> <p><i>Rüstungen Scipios</i>: XXX navium carinae . . cum essent positae, ipse ita institit operi, ut die quadragesimo quinto, quam ex silvis detracta materia erat, naves instructae armataeque in aquam deductae sint. Profectus in Siciliam est . . . et P. Licinius in Bruttios . . . Et praetores diversi in provincias profecti . . . Eadem aestate Mago Hamilcaris filius ex minore Baliarium insula, ubi hibernarat, . . . in Italiam . . . traiecit Genuamque . . . . . repentino adventu cepit . . . Ea res litteris cognita Sp. Lucretii . . . curam ingentem accendit patribus. Itaque et M. Livium proconsulem ex Etruria volonum exercitum admovere Ariminum inusserunt, et Cn. Servilio praetori negotium datum, ut . . . urbanas legiones . . . ex urbe duci iuberet. M. Valerius Laevinus Arretium eas legiones duxit.<sup>1)</sup></p>	<p><i>In den sibyllinischen Büchern wird gefunden, Hannibal könne aus Italien vertrieben werden, si Mater Idaea a Pessinunte Romam advecta foret. Id carmen ab decemviris inventum eo magis patres movit, quod et legati, qui donum Delphos portaverant, referebant . . . oraculum editum, maiorem multo victoriam, quam cuius ex spoliis dona portarent, adesse populo Romano. Daher werden fünf Gesandte, darunter M. Valerius Laevinus und M. Valerius Falto, zu Attalus geschickt. Diese nach Delphi, dann Pergamum ad regem venerunt. Is legatos comiter acceptos Pessinuntem in Phrygiam deduxit sacrumque iis lapidem . . . tradidit ac deportare Romam iussit. Praemissus ab legatis M. Valerius Falto nuntiavit deam adportari . . . Q. Caecilius Metellus dictator ab consule in Brutiis comitiorum causa dictus exercitusque eius dimissus . . . Comititia habita per dictatorem. Consules facti M. Cornelius Cethegus, P. Sempronius Tuditanus absens, cum provinciam Graeciam haberet. Praetores inde creati . . . Comititia perfectis dictator sese magistratu abdicavit.<sup>4)</sup></i></p>
Sommer	<p>In Brutiis nihil ferme anno eo memorabile gestum. Pestilentia inceserat pari clade in Romanos Poenosque, nisi quod Punicum exercitum super morbum etiam fames adfecit. Propter Iunonis Lacinae templum aestatem Hannibal egit.<sup>2)</sup></p>	<p><i>Iam comitiorum adpetebat tempus, cum P. Licini consulis litterae Romam adlatae, se exercitumque suum gravi morbo adflicti . . . ; itaque, quoniam ipse venire ad comitia non posset, si ita patribus videretur, se Q. Caecilium Metellum dictatorem comitiorum causa dicturum; exercitum Q. Caecili dimitti e re publica esse . . . cum Hannibal iam in hiberna suos receperit . . . Ea consuli a patribus . . . permissa.<sup>3)</sup></i></p>
Herbst	<p>Iam comitiorum adpetebat tempus, cum P. Licini consulis litterae Romam adlatae, se exercitumque suum gravi morbo adflicti . . . ; itaque, quoniam ipse venire ad comitia non posset, si ita patribus videretur, se Q. Caecilium Metellum dictatorem comitiorum causa dicturum; exercitum Q. Caecili dimitti e re publica esse . . . cum Hannibal iam in hiberna suos receperit . . . Ea consuli a patribus . . . permissa.<sup>3)</sup></p>	<p><i>Iam comitiorum adpetebat tempus, cum P. Licini consulis litterae Romam adlatae, se exercitumque suum gravi morbo adflicti . . . ; itaque, quoniam ipse venire ad comitia non posset, si ita patribus videretur, se Q. Caecilium Metellum dictatorem comitiorum causa dicturum; exercitum Q. Caecili dimitti e re publica esse . . . cum Hannibal iam in hiberna suos receperit . . . Ea consuli a patribus . . . permissa.<sup>3)</sup></i></p>
1. November	(V 550, Id. Mart.) P. Sempronio, M. Cornelio consulibus . . . provinciae . . . decretae.	
21. November	<p><i>Dann</i> consultatio de matre Idaea accipienda, quam praeterquam quod M. Valerius unus ex legatis praegressus actutum in Italia fore nuntiaverat, recens nuntius aderat Tarracinae iam esse . . . In aedem Victoriae, quae est in Palatio, pertulere deam pr. non. Apr.<sup>5)</sup></p>	

1) Liv. XXVIII, 45, 12—46, 14, aus römischen Quellen (Coelius und Valerius). M. Valerius Laevinus hat diese beiden Legionen wohl eben nur bis Arretium gebracht, d. h. sie dem M. Livius zugeführt. Denn in der Folgezeit (XXIX, 5) erscheinen nur Sp. Lucretius und M. Livius als Befehlshaber gegen Mago; Valerius dagegen geht noch in demselben Sommer als Gesandter nach Kleinasien, s. rechts.

2) Liv. XXVIII, 46, 15—16.

3) Liv. XXIX, 10, 1—3 aus römischer Quelle.

4) Liv. XXIX, 10, 4—11, 11 aus römischen Quellen.

5) Liv. XXIX, 13—14. Wie die Vertreter der Ansicht, das in dieser Zeit „der römische Kalender dem julianischen „um etwa zwei Monate voraus gewesen ist“ (A. Fränkel, Studien zur Röm. Gesch. I, 1884, S. 25; ebenso Holzapfel, Röm. Chron. 1885, S. 343: *Id. Mart.* V 550 = 10. Jan. 204

v. Chr.), oder nur ungefähr einen Monat (Soltan, Prolegomena zu einer röm. Chron. 1886, S. 108), sich mit der Geschichte dieses heiligen Steines abfinden wollen, haben sie leider nirgend gesagt. Da der Stein kurz vor *Id. Mart.* in Tarracina angelangt ist, müßte er seine Seereise von Kleinasien nach Italien nach ihnen mitten im Winter gemacht haben.

6) Liv. XXIX, 29, 5—33, 9, aus Polybios (s. Zielinski, die letzten Jahre des zweiten punischen Krieges, 1880, S. 103 f.), welcher sich diese Abenteuer Masinissas wohl von ihm selbst hat erzählen lassen (daß er mit ihm persönlich verkehrt hat, sieht man aus fr. IX, 25, 4—6); sie bildeten bei ihm einen Exkurs im XIII. Buche (hinter Scipios Landung in Afrika, Liv. XXIX, 23, 1—29, 4, was ebenfalls ein polybianisches Stück ist). Die Anknüpfungspunkte für

## Afrika.

Inde irritato ad bellum Syphace, inter Cirtam Hipponemque in iugis opputorum ad omnia montium consedit. *Hier Masinissa geschlagen*, ipse cum sexaginta equitibus ad minorem Syrtim pervenit. Ibi .. inter Punica Emporia gentemque Garamantum omne tempus usque ad C. Laeli classisque Romanae adventum in Africam consumpsit.<sup>6)</sup>

*Laelius landet bei Hippo Regius, Schrecken in Karthago.*<sup>9)</sup> Ad Laelium praedas ingentis ex agro inermi ac nudo praesidiis agentem Masinissa, fama Romanae classis excitus, cum equitibus paucis venit ... regno pulsus ... Dimisso Masinissa Laelius postero die naves ... ab Hippone solvit reiectusque in Siciliam mandata Scipioni exposuit.<sup>8)</sup>

Post reditum ex Africa C. Laeli et Scipione stimulat Masinissae adhortationibus ... ad traiciendum quam primum, intervenit maiori minor cogitatio Locros urbem recipiendi. *Die eine Burg von Lokri genommen, die andere nicht; Hannibal kommt zur Hilfe, gleich darauf auch Scipio den Seinigen. Hannibal zieht ab, seine Besatzung aus der anderen Burg ebenfalls. Scipio Pleminius legato ... ad tuendam urbem relicto, cum quibus venerat copiis Messanam traiecit. Zuchtlosigkeit der Besatzung in Lokri. His Messanam nuntiatis Scipio post paucos dies Locros hexere advectus, stellt die Ordnung her, Messanam atque inde Syracusas rediit. Neue Unthaten des Pleminius, infamiae atque invidiae non sibi modo, sed etiam imperatori.*<sup>11)</sup>

ihre chronologische Einfügung sind: der Abgang Masinissas aus Spanien (Sommer 207; vgl. auch S. 157 Anm. 6), der Besuch Hasdrubals bei Syphax (Frühling 206) und die Landung des Laelius (Sommer 205).

7) Liv. XXIX, 1, 1—13, aus der römischen Quelle Appians (Lib. 8).

8) Liv. XXIX, 1, 14—18, wahrscheinlich aus Polybios (XIII). — Hierauf folgt 1, 19—3, 6 ein großer Sieg der Römer in Spanien über Indibilis und Mandonius, welcher sich auch bei Appian (Ib. 38) findet und aus derselben römischen Quelle stammt wie XXVIII, 38, 1 (s. oben S. 157 Anm. 7), also wahrscheinlich eine Doublette des von Scipio 206 gegen eben dieselben erfochtenen Sieges.

9) Liv. XXIX, 3, 7—4, 3, wahrscheinlich nach Polybios (XIII); das folgende Stück 4, 4—6 aus der Quelle Appians

## Sicilien.

Scipio postquam in Siciliam venit, voluntarios milites ordinavit centuriavitque ... 7) Inde exercitum per oppida disperdit, ... veteres naves refecit et cum is C. Laelium in Africam praedatum mittit,

novas Panormi subducit, quia ex viridi materia raptim factae erant, ut in sicco hibernarent. Praeparatis omnibus ad bellum, Syracusas nondum ex magnis belli motibus satis tranquillae venit, ... suas res Syracusanis restituit.<sup>8)</sup>

## Griechenland.

Neglectae eo biennio res in Graecia erant. Itaque Philippus Aetolos ... ad petendam et paciscendam subegit pacem. Quod nisi omni vi perficere maturasset, bellantem cum cum Aetolis P. Sempronius proconsul, successor imperii missus Sulpicio ... oppressisset. Vix dum pace facta nuntius regi venit Romanos Dyrrachium venisse ... Eo se averterant Romani ab Aetolorum, quo missi erant, auxilio ... Ea cum audisset Philippus, ... magnis itineribus Apolloniam contendit, quo Sempronius se receperat ... Philippus agros Apolloniatium vastavit, dann in regnum suum se recepit. Per idem tempus taedio diutini belli Epirotae temptata prius Romanorum voluntate legatos de pace communi ad Philippum misere ... Phoenice urbs est Epiri; ibi ... rex ... cum P. Sempronio congregitur ... Cum pax conveniret, ... in duos menses indutiae factae, donec Romam mitterentur legati, ut populus in hac condiciones pacem inberet.<sup>12)</sup> ... P. Sempronius pace facta ad consulatum Romam decessit.<sup>13)</sup>

*Der Friede mit Philipp in Rom genehmigt: iusseruntque omnes tribus.*<sup>14)</sup>

(Lib. 9). — Dafs Laelius gerade bei Hippo Regius landet, hat seinen Grund offenbar darin, dafs Masinissa hier stand, bevor er von Syphax geschlagen war (s. oben). Masinissa hatte hier Stellung genommen, weil er hier den Römern bei der beabsichtigten Landung die Hand reichen konnte (vgl. oben: *inter Cirtam Hipponemque in iugis opputorum ad omnia montium consedit*), und wird dies natürlich auch Scipio mitgeteilt haben; aber die Römer kamen zu spät, wie er nachher auch selbst klagt (1, 8: *segniter rem agi ab Scipione questus*). Ganz ebenso richtet im folgenden Jahre Scipio seine Überfahrt nach der Gegend der Emporien, weil Masinissa sich nach seiner Vertreibung dort aufhält. Der Versuch Zielinskis (S. 6—20), Hippo Regius durch ein anderes Hippo zu ersetzen, welches an der kleinen Syrte gelegen habe, ist also ganz überflüssig.

Frühling

Sommer

Herbst

Winter	
Frühling	Dum haec apud Romanos geruntur, Carthaginienses quoque, cum . . . sollicitam hiemem egissent, haud parvum et ipsi tuendae Africae momentum adiecerunt societatem Syphacis regis, welcher Sophonisbe, die Tochter Hasdrubals, heiratet. Hasdrubal . . ., dum accensum recenti amore Numidam habet, perpellit . . ., ut legatos in Siciliam ad
Sommer	Scipionem mittat, per quos moneat eum, ne prioribus suis promissis fretus in Africam traiciat . . . Scipio legatis propeere, priusquam res vulgaretur, remissis . . . litteras ad M. Pomponium mittit, ut . . . Lilybaeum veniret . . . Item circum oram maritimam misit, ut naves onerariae compressae Lilybaeum omnes contraherentur. Quidquid militum naviumque in Sicilia erat, cum Lilybaeum convenisset <sup>1)</sup> , Ueberfahrt, am dritten Tage Landung bei Utika. <sup>2)</sup> Postero die Reitergefecht. Scipio non agros modo circa vastavit, sed urbem etiam proximam Afrorum satis opulentam cepit, die Beute nach Sicilien geschickt. Laetissimus tamen omnibus in principio rerum gerendarum adventus fuit Masinissae. <sup>3)</sup> Zweites Reitergefecht, die Stadt Salaeca genommen. Eodem forte, quo haec gesta sunt, die naves, quae praedam in Siciliam vexerant, cum comiteo rediere. <sup>4)</sup> Scipio . . . firmo praesidio Salaecae imposito ipse cum cetero exercitu profectus, non agris modo . . . populatis sed urbibus etiam quibusdam vicisque expugnatis . . ., septimo die, quam profectus erat, . . . in castra redit . . . Inde . . . ad oppugnandam Uticam omnes belli vires convertit . . . Hasdrubal . . . non tamen ante adventum Syphacis
Herbst	castra propius hostem movere est ausus. Syphax . . . advenit; confestimque motis a Carthagine castris haud procul Utica munitionibusque Romanis consedit. Quorum adventus hoc tamen momenti fecit, ut Scipio, cum XXXX ferme dies . . . obsedisset Uticam, abscederet inde inrito incepto. Et — iam enim hiemps instabat — castra hiberna . . . communit. Haec in Africa usque ad extremum autumni gesta. <sup>5)</sup>
Oktober	
November	

(Zu S. 159).

10) Liv. XXIX, 4, 7—5, 1, wahrscheinlich nach Polybios (XIII). Es folgt 5, 2—9 ein Stück über Mago, welches sich an das Stück 4, 4—6 anschließt und wahrscheinlich aus derselben Quelle wie dieses stammt (s. Anm. 9).

11) Liv. XXIX, 6—9, offenbar aus Polybios XIII (vgl. dessen fr. XII, 5—16 und den Ausdruck *hexere* = *ἐξήρης*). Zonaras IX, 11 sagt von Scipio: *πάντα τὸν χειμῶνα ἐκίσε* (in Sicilien) *δηγάγε, τοὺς ὄν αὐτῷ ἐξασκῶν καὶ ἄλλους προσκαταλέγων. Μέλλοντι δὲ περιώσασθαι ἀγγελία αὐτῷ ἐκ Πηγίων ἦκε, τὴν πόλιν τὴν τῶν Λοκρῶν τινὰς προδῶσειν*. Danach würde dies Unternehmen in den Frühling 204 gehören. Dem widerspricht jedoch erstens der Umstand, daß es bei Livius unter V 519 steht; zweitens aber die noch viel wichtigere Tatsache, daß es bei Livius vor dem polybianischen Stück XXIX, 12 steht, welches griechische Begebenheiten von Ol. 143, 3 (Herbst 206—Herbst 205) enthält, worauf dann weiter die Thaten Scipios bis zum Herbst 204, d. i. im Jahre Ol. 143, 4 folgen. Mithin muß unser Stück XXIX, 6—9 bei Polybios noch unter dem Jahre Ol. 143, 3 gestanden haben, welches mit dem Herbst 205 schloß; und die Nachricht des Zonaras ist zu verwerfen. Ihre Erklärung findet sie darin, daß für Cassius Dio das Ende von V 549 in den März 204 fiel.

12) Liv. XXIX, 12, 1—15, jedenfalls nach Polybios (XIII); die Annahme Zielinskis (S. 124), daß Coelius hier Quelle sei, ist ganz unmöglich, da nicht der Römer, sondern Philipps Thun hier den leitenden Faden der Erzählung bildet. — Unter dem *biennio* am Anfange des Stückes sind die Jahre V 547 und 548 = Ol. 143, 1 und 2 zu verstehen (welche von Polybios in seinem XI. Buche behan-

delt waren; das XII. Buch enthielt einen Exkurs über Geschichtsschreibung). Bei Livius freilich, welcher den letzten Feldzug der Römer in Griechenland unter V 547 statt 546 vorgebracht hat (s. oben S. 151 Anm. 7), ist dies *biennio* sinnlos, um so sicherer aber authentisch. — Mit den hierauf folgenden Worten *usseruntque omnes tribus* hat Polybios der Zeitordnung vor- und ins Jahr V 550 hinübergegriffen; s. Anm. 14.

13) Liv. XXIX, 12, 16, noch nach Polybios.

14) Die Genehmigung des Friedens hat erst V 550 stattgefunden, da Livius XXXI, 1, 8 (nach einem Annalisten) unter V 553 sagt: *bellum adversus Philippum . . . triennio prius depositum erat, cum Aetoli et belli et pacis fuissent causa*.

1) Liv. XXIX, 23, 1—24, 10. Die Anfangsworte *Dum haec apud Romanos geruntur* beziehen sich auf das S. 161 Gegenüberstehende. Die Quelle ist Polybios, nicht Coelius, wie Zielinski (S. 135) vermutet. Denn die cölisch-valerische Tradition, welche bei Appian und Dio-Zonaras vorliegt, stellt Sophonisbe als frühere Verlobte des Masinissa dar und setzt die Heirat mit Syphax in die Zeit, wo Scipio noch in Spanien war (Appian *Lib.* 10; Zonaras IX, 11); die hier vorliegende Darstellung weiß von jener Verlobung nichts und setzt die Heirat in den Frühling 204. 24, 11—25, 4 folgen Notizen aus anderen Quellen, darunter Coelius.

2) Liv. XXIX, 25, 5—26, 8; 27, 5—13; wahrscheinlich nach Polybios, während 27, 1—4, das Gebet des Scipio, eine Einlage aus römischer Quelle ist; vgl. 27, 13: *per multis Graecis Latinisque auctoribus credidi*, worauf 27, 14—15 die abweichende Darstellung des Coelius folgt. Zielinskis Versuch (S. 20—27, 107—112), jenes Stück als

Italien.

In Rom Verhandlung über die colonias Latinas duodecim, quae Q. Fabio et Q. Fulvio consilibus abnuissent milites dare . . . Accitis Romam magistratibus primoribusque earum coloniarum nach einigem Sträuben dilectus in iis duodecim coloniis . . . est perfectus.<sup>6)</sup> Darauf Klagen der Lokrer in Rom über Pleminius; P. Scipionem . . . in Africam aut iam traiecisse aut intra paucos dies traiecturum. Der Senat beschliesst, M. Pomponium praetorem, cui Sicilia provincia sorti evenisset, triduo proximo in provinciam proficisci; ausserdem soll eine Untersuchungskommission nach Lokri und Messana gehen. Diese findet bei Scipio alles in bester Ordnung; nach Rom zurückgekehrt fecerunt, ut senatus censeret primo quoque tempore in Africam traiciendum.<sup>7)</sup>

Aestate ea, qua haec in Africa gesta sunt, P. Sempronius consul, cui Bruttii provincia erat, in agro Crotoniensis cum Hannibale confligit, . . . Romani pulsi.<sup>8)</sup> Eodem tempore M. Cornelius consul in altera parte Italiae non tam armis quam iudiciorum terrore Etruriam continet, totam ferme ad Magonem ac per eum ad spem novandi res versam.<sup>9)</sup>

Eadem aestate in Bruttis Clampetia a consule vi capta, Consentia et Pandosia et ignobiles aliae civitates voluntate in dicionem venerunt. Et cum comitorum iam adpeteret tempus, Cornelium potius ex Etruria, ubi nihil belli erat, Romam acciri placuit. Is consules Cn. Servilium Caepionem et C. Servilium Geminum creavit. Inde praetoria comitia habita . . . Consul comitiis perfectis ad exercitum in Etruriam redit.<sup>10)</sup>

(V 551, Id. Mart.) Cn. Servilius et C. Servilius consules, Verteilung der Posten.<sup>11)</sup>

Winter

Frühling

Sommer

Herbst

14. November

mit „Unkenntnis der Geographie Africas“ und „Wundersucht“ behaftet und demnach unpolybianisch zu erweisen, ist gänzlich verfehlt. Derselbe beruht auf der Ansicht, daß Polybios unter dem *promontorium Pulchrum* (*Καλόν*) nicht das nördlich von Karthago (bei Utica) liegende Ras Sidi Aly oder Kap Farina, sondern das östlich von Karthago (bei *Aspis*) liegende Ras Addar oder Kap Bon, sonst bei den Alten *prom. Hermaeum* genannt, verstanden habe. Dem Einwande, daß Polybios selbst (III, 23, 1) definiert: *τὸ μὲν οὖν Καλὸν ἀκρωτηρίων ἐστὶ τὸ προκείμενον αὐτῆς τῆς Καρχηδόνας ὡς πρὸς τὰς ἀρκτους*, sucht er zu begegnen, indem er darauf hinweist, daß Polybios in den Worten des ersten Handelsvertrages zwischen Rom und Karthago *μὴ πλεῖν Ῥωμαίους . . . ἐπέκεινα τοῦ καλοῦ ἀκρωτηρίου* das *ἐπέκεινα* = *ὡς πρὸς μεσημβρίας* deutet; er hat aber völlig übersehen, daß Polybios selbst für das bei *Aspis* liegende Vorgebirge den Namen *τὴν ἀκρον τὴν Ἑρμαίαν* hat (I, 29 und 36). Die Nomenklatur dieser beiden Kaps ist mithin bei Polybios keine andere als die allgemein übliche; seine Deutung jenes *ἐπέκεινα* aber einfach falsch (*ἐπέκεινα* ist vielmehr = westlich), was jedoch sehr verzeihlich, da er selbst sagt, daß der Vertrag in einem Latein abgefaßt war, welches auch die Kundigsten kaum noch verstanden. — Die angebliche „Wundersucht“ besteht darin, daß der Name des schönen Vorgebirges eine „fröhliche Stimmung des Scipio“ erzeugt haben soll. Davon steht aber bei Livius kein Wort; vielmehr nimmt Scipio, welcher nach den Emporien will, aber nach dem schönen Vorgebirge getrieben wird, den Namen lediglich zum Vorwand, um gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

3) Liv. XXIX, 28, 1—29, 4, nach Polybios (Zielinski S. 27—36, 104). Es folgt 29, 5—33, 9 ein Exkurs über

Masinissa, ebenfalls nach Polybios.

4) Liv. XXIX, 34, 1—35, 1, nach Polybios (Zielinski S. 27—36, 104). 35, 2 folgt eine Notiz über die abweichende Darstellung des Coelius und Valerius, welche bei Appian (*Lib.* 13—15) und Zonaras (IX, 12) erhalten ist.

5) Liv. XXIX, 35, 3—15, nach Polybios (Zielinski S. 105). Es ist bemerkenswert, daß der tagebuchartige Charakter, welchen die Erzählung von der Abfahrt von Lilybaeum an hat, mit der Absendung der Flotte nach Sicilien (29, 3) aufhört und mit ihrer Rückkehr nach Afrika (35, 1) wieder beginnt. Ich vermute, daß Polybios nach Aufzeichnungen des Laelius gearbeitet hat (vgl. fr. X, 3); jene Veränderungen in dem Charakter der Erzählung würden sich dann dadurch erklären, daß er es war, welcher die Flotte nach Sicilien und wieder zurück führte.

6) Liv. XXIX, 15, aus römischer Quelle.

7) Liv. XXIX, 16—22, nach zweierlei Quellen (21, 1), wovon eine wahrscheinlich Polybios ist (21, 2—22, 6; 22, 11—12).

8) Liv. XXIX, 36, 4—5. Darauf folgt 36, 6—10 ein Sieg der Römer über Hannibal, ebenfalls bei Kroton, offenbar eine Doublette der eben berichteten Niederlage in patriotischer Lesart; ebenso Cassius Dio fr. LVII, 70. Eine zweite Doublette, natürlich ebenfalls Sieg, mit Valerius Antias als Autorität und einem gelinden Zweifel, steht Liv. XXX, 19, 11 unter V 551.

9) Liv. XXIX, 36, 10—12.

10) Liv. XXIX, 38. Ein ausführlicheres Verzeichnis wiedergewonnener bruttischer Städte, darunter die oben genannten, steht XXX, 19, 10; daß es hierher gehört, zeigt Zielinski S. 53 f.

11) Liv. XXX, 1.

Winter Frühling	<p>Ὁ δὲ Πόπλιος ἐν τῇ Λιβύῃ κατὰ τὴν παραχειμασίαν <i>entwirft den Plan, die feindlichen Lager anzuzünden.</i> Ἐπειδὴ δὲ τὰ μὲν τῆς ἐαρινῆς ὥρας ὑπέφαιεν ἤδη . . ., τὰς μὲν νῆας καθεῖκε καὶ μηχανὰς κατεσκευάζε ταύταις ὡς πολιορκήσων ἐκ θαλάττης τὴν Ἰνύκην, τοῖς δὲ πεζοῖς, οἷσιν ὡς δισχιλίους, καταλάβετο πάλιν τὸν ὑπὲρ τὴν πόλιν κείμενον λόφον, καὶ τοῦτον ὠχυροῦτο καὶ διετάφρευε φιλοτίμως . . . Ταῦτα δὲ παρασκευαζόμενος ἅμα διεπέμπετο πρὸς τὸν Σόφακα, πυνθανόμενος, ἂν συγχωρῇ τοῖς παρακαλουμένοις, εἰ καὶ τοῖς Καρχηδονίοις ἔσται ταῦτα κατὰ τοῦν . . . Ἐπειδὴ δὲ παρὰ μὲν τῶν Καρχηδονίων τῷ Σόφακι διεσαρήθη συντελεῖν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας, <i>bricht Scipio die Unterhandlungen ab und ἀναλαμβάνει τὰς δυνάμεις προῆγεν ἄρτι ληγοῦσης τῆς περὶ τῆς φρυλακῆς</i>· περὶ γὰρ ἐξήκοντα σταδίους ἰσείχον οἱ πολέμοι. Συνεγγίσας δὲ τοῖς πολέμοις περὶ τρίτην φρυλακὴν λήγουσαν, <i>vorsichtig, denn ἐμποδίζει καὶ κωλύει τὰ τῆς ὁράσεως τὸ σκότος, die feindlichen Lager überfallen und verbrennt. Neue Rüstungen der Feinde, καὶ τέλος ἐν ἡμέραις τριάκοντα περὶ τὰ Μεγάλα πεδία καλούμενα βαλόμενοι χάρακα συνεστρατοπέδων . . . Ὦν διασαρηθέντων εἰς τὸ τῶν Ῥωμαίων στρατόπεδον εὐθὺς ὁ Πόπλιος ἐγένετο περὶ τὴν ἔξοδον . . ., ἀφικόμενος δὲ πεμπταῖος ἐπὶ τὰ Μεγάλα πεδία . . . τῆς τετάρτης Schlacht:</i> Scipio <i>siegt, οἱ τε περὶ τὸν Σόφακα μετὰ τῶν ἰππέων ἀσφαλῶς ἐποίησαν τὴν ἀποχώρησιν εἰς τὴν οἰκίαν, οἱ τε περὶ τὸν Ἀσδροῦβαν μετὰ τῶν διασφωζομένων εἰς τὴν Καρχηδόνα.</i> Die Römer <i>beschliessen, τὸν μὲν στρατηγὸν Πόπλιον καὶ μέρος τι τῆς δυνάμεως μένειν ἐπιπορευόμενον τὰς πόλεις, τὸν δὲ Αἰλίον καὶ τὸν Μασσανάσσην, λαβόντας τοὺς τε Νομάδας καὶ μέρος τῶν Ῥωμαϊκῶν στρατοπέδων, ἔκτισθαι τοῖς περὶ τὸν Σοφάκα καὶ μὴ δοῦναι χρόνον εἰς ἐπίστασιν καὶ παρασκευήν. Οὗτοι μὲν ταῦτα βουλευσάμενοι διεχωρίσθησαν.</i> Die Karthager <i>schicken zu Hannibal, dass er zurückkehren möge, und lassen, gerade als Scipio zurückkehrt und Tunes einnimmt, eine Flotte gegen die römischen Schiffe bei Utika auslaufen<sup>2)</sup>, welche sechs Schiffe wegnimmt.</i> Per eosdem forte dies cum Laelius et Masinissa quinto decumo ferme die in Numidiam pervenissent, Maesulii, regnum paternum Masinissae, laeti ut ad regem diu desideratum concessere. Syphax pulsus inde praefectis praesidiisque suis vetere se continebat regno, neutiquam quieturus.<sup>3)</sup></p>
c. 4. Juli <sup>1)</sup>	
c. 5. Juli <sup>1)</sup>	
c. 4. Aug.	
c. 13. Aug.	
c. 28. Aug.	
Herbst	<p>Μετὰ δὲ ταῦτα ἐχείμαζον ἄμφο. Καὶ Ῥωμαῖοι μὲν ἦν ἐκ θαλάσσης ἀγορὰ δαψιλῆς, Ἰνυκαῖοι δὲ καὶ Καρχηδόνιοι λιμώττοντες ἐλήστεον τοὺς ἐμπόρους, μέχρι Ῥωμαίων νῆες ἄλλαι, περιφθεῖσαι τῷ Σικιτίονι, ἐφόρμουσαν τοῖς πολεμίοις καὶ τὰς ληστρικὰς ἐκώλων. Οἱ δ' ἔκαμον ἤδη σφόδρα τῷ λιμῷ. Τοῦ δ' αὐτοῦ χειμῶνος . . . Μασσανάσσης . . . ἐπὶ τῇ ἰδίᾳ στρατιᾷ τὸ τρίτον τῆς Ῥω-</p>
Winter	

1) Diese Zeitbestimmung, von welcher die folgenden auf dieser Seite abhängen, beruht darauf, daß die Römer vom Ende der ersten bis zum Ende der dritten Nachtwache, also in der Hälfte der Nacht nur 60 Stadien = 10,6 km (die Zahl ist durch Livius' Übersetzung XXX, 5, 3: *septem millia* = 10,4 km gesichert) zurücklegen; es muß also um die Zeit der kürzesten Nacht gewesen sein, welche in der Breite von Utika (37°) etwas über 9 Stunden dauert. Die genauere Datierung ergibt sich daraus, daß es eine mondlose Nacht war: es fallen aber die dem Sommer-solstitium nächsten Neumonde des Jahres 203 auf 4./5. Juni nachts und 4. Juli nachmittags. Letzteres Datum ziehe ich vor, weil Scipio 2 Monate später bereits Winterquartiere bezieht (s. unten). Den Lagerbrand in den Februar (A. Fränkel S. 10; Holzappel S. 299), März (Mommsen im Hermes XX, 1885, S. 152; Soltan in Fleckeisens Jahr-

büchern 1855, S. 775 f.) oder Anfang April (Faltin in Neumanns Zeitalter der punischen Kriege S. 530) zu setzen, ist schon hiernach unmöglich, da die Römer zu diesen 10 1/2 km 6—7 Stunden gebraucht haben würden. Außerdem dauert die Regenzeit in der Gegend von Utika bis in den Juni; denn Tunes hat nach fünfjährigen Beobachtungen (1875—1879, bei Angot, *Etude sur le climat de l'Algérie, Annales de bureau central météorologique de France, année 1881, publ. 1883, I, B. 7—36*) folgende Regenmengen (in mm): Jan. 74, Febr. 49, März 41, April 58, Mai 27, Juni 29, Juli 14, Aug. 2, Sept. 26, Okt. 80, Nov. 42, Dez. 45; Jahr 487 mm. Scipio mußte also bis zum Juli warten, um die Lagerhütten gehörig austrocknen zu lassen, da von dem schnellen Umsichgreifen des Feuers alles abhing. Um die Feinde so lange in ihren Lagern festzuhalten, führte er die oben angegebenen Scheinverhandlungen, welche

Italien.

*Aushebungen und Flottenrüstungen der Römer.*<sup>4)</sup>

His transactis consules praetoresque in provincias profecti; omnibus tamen, velut eam sortitis, Africae cura erat . . . Itaque non ex Sardinia tantum . . ., sed ex Sicilia quoque et Hispania vestimenta frumentumque, et arma etiam ex Sicilia et omne genus commeatu eo portabantur.<sup>5)</sup> Οἱ μὲν οὖν ὑπατοὶ περὶ ταύτας ἐγίνοντο τὰς πράξεις.<sup>6)</sup>

Winter  
Frühling

Hannibal, Καρχηδονίων δ' αὐτὸν μετακαλούντων κατὰ σπουδὴν ἐπικουρεῖν . . ., ἐγνώκει δ' ὑπ' ἀνάγκης ὁμῶς ἐπεσθαι. καὶ ναῦς εἰργάζετο πολλάς, ἐξήλουν τῆς Ἰταλίας οὔσις. Τῶν δ' ἔτι ἐπιχώων οἱ πόλεων ὡς ἀλλοτριῶν καταφρονῶν, ἐγνώ διαρπάσαι πάσας. Daher *Ἀσδροῦβαν τὸν ναύαρχον ἐπὶ προφάσει περιέπεμπε τοῖς φρουροῦντας ὀψόμενον.* Ὁ δὲ ἐς ἐκάστην πόλιν ἐσιτῶν

Herbst

(V 552, 1d. Mart.) *Consuln* M. Servilius et Ti. Claudius.<sup>7)</sup>

4. Nov.

XII. Cal. Mai.<sup>8)</sup> *Cerialia* ludos dictator et magister equitum ex senatus consulto fecerunt.<sup>9)</sup>

9. Dez.

lange genug gedauert haben mögen, da nicht nur die feindlichen Heerführer, sondern auch die Karthager selbst über die proponierten Friedensbedingungen schlüssig werden mußten. — Dafs Polybios als Zeit des Lagerbrandes den Beginn des Frühlings angebe, wie Fränkel S. 9 und Holzapfel S. 299 behaupten, ist einfach nicht wahr; das steht nur bei Livius, welcher erst die ganzen Verhandlungen und deren Abbruch erzählt (bis XXX, 3, 10) und dann die Scheinrüstungen gegen Utika nachholt, gleichwohl aber für diese die Zeitbestimmung *et iam veris principium erat* beibehält (3, 10—12). Im Gegenteil ist zu beachten, dafs Polybios zunächst (s. S. 163) die Zusendungen aus Sardinien, Sicilien und Spanien erzählt hat, welche nicht vor Mai bei Scipio eingetroffen sein können; dann erst wendet er sich zu dem Unternehmen Scipios gegen die feindlichen Lager und greift nur um die Vorbereitungen dazu nach-

zuholen nochmals in den Winter zurück. Denn dafs er die Begebenheiten des Winters schon vorher behandelt hat, sieht man aus fr. XIV, 1, 7.

2) Polyb. fr. XIV, 1—10; danach Liv. XXX, 3, 3—10, 6.

3) Liv. XXX, 10, 7—11, 2, nach Polybios; s. Zielinski S. 88—95. Dafs auch noch der Anfang von c. 11 polybianisch ist, folgt aus dem *quinto decimo ferme die* (nach der Schlacht auf den *Μεγάλα πέδια*), welches die Tagzählung des Polybios fortsetzt, — wohlgemerkt: wieder nicht für die Thätigkeit des Scipio, sondern diejenige des Laelios, vgl. oben S. 161 Anm. 5. Dafs bei Livius 11, 2 diese Zählung (und damit überhaupt alle Chronologie) aufhört, ist ein weiterer Beweis dafür, dafs Livius sich hier einer anderen Quelle zugewandt hat, wie mit Recht allgemein angenommen wird.

Winter	<p><i>Syphax</i> igitur omnibus, qui bello apti erant, in unum coactis . . . exercitu band minore, quam quem prius habuerat, ceterum omni prope novo atque incondito, ire ad hostis pergil.<sup>4)</sup></p>	<p>μαίζης παρὰ Σιπιτίου . . . λαβὼν, ἤγου- μένον τῶν Ῥωμαίων Λαλίου, τὸν Σί- φαξα ἐδίωκεν. Ὁ δὲ ἐπέφερε, μέχρι καθορόμενος περὶ τιμι ποταμῷ συνε- τάσσειτο ἐς μάχην.<sup>2)</sup></p>
11. Febr. Frühling	<p>VIII. Cal. Quinct.<sup>3)</sup> <i>Syphax</i> von <i>Masinissa</i> geschlagen und gefangen. Darauf <i>Cirta</i> u. a. Städte eingenommen, dann <i>Laelius</i> und <i>Masinissa</i> zu <i>Scipio</i> zurück.<sup>4)</sup></p> <p><i>Scipio</i> C. <i>Laelio</i> cum <i>Syphace</i> aliisque captivis Romam misso, cum quibus et <i>Masinissae</i> legati profecti sunt, ipse ad <i>Tyneta</i> rursus castra refert . . . <i>Carthaginenses</i> . . . post famam capti <i>Syphacis</i>, in quo plus prope quam in <i>Hasdrubale</i> atque exercitu suo spei reposuerant, percussis, . . . ad pacem petendam mittunt XXX seniorum principes.<sup>5)</sup></p>	

(Zu S. 163).

4) Liv. XXX, 2, aus römischer Quelle.

5) Liv. XXX, 3, 1—2, nach Polybios, wie der sogleich folgende Satz des letzteren zeigt.

6) Polyb. fr. XIV, 1, 1.

7) Liv. XXX, 27.

8) Mommsen im C. I. L. I, p. 391.

9) Liv. XXX, 39, 8. Diese *Cerulia* können, wie auch Weifenborn z. d. St. annimmt, nur die von V 552 sein, da der Bericht über die *ludi* stets am Schlusse des Jahres steht, der Bericht über V 553 aber erst c. 40, 5 anfängt. Dann aber kann dieser Dictator nicht C. Servilius Geminus sein (wie Livius konfuser Weise zu meinen scheint), da dieser c. 39, 4 zur Abhaltung der Wahlen für V 553 ernannt wird (so auch die *fasti Capitolini*, C. I. L. I, p. 436). Der Name des Dictators, welcher die *Cerulia* des Dez. 203 abgehalten hat, fehlt also. — Dagegen haben wir, wie es scheint, im Jahre V 551 einen Dictator zu viel. Livius erzählt XXX, 21, 1—4 nach den Verhandlungen mit der karthagischen Friedensgesandtschaft (welche aber erst im Frühling 202 in Rom eintraf, s. unten): *Per eos dies Cn. Servilius consul, haud dubius, quin pacatae Italiae pones se gloria esset, velut pulsum ab se Hannibalem persequens in Siciliam, inde in Africam transiurus, traiecit. Quod ubi Romae vulgatum est, primo censuerunt patres, ut praetor scriberet consuli, senatum aequum censere in Italiam reverti eum, deinde cum praetor spreterum eum litteras suas diceret, dictator ad id ipsum creatus P. Sulpicius pro iure maioris imperii consulem in Italiam revocavit. Reliquum anni cum M. Servilio magistro equitum circumvendis Italiae urbibus, quae bello alienatae fuerunt, noscendisque singularum causis consumpsit.* Diese Geschichte ist chronologisch unmöglich. Auch die *fasti Capitolini* (C. I. L. I, p. 436) verzeichnen diesen Dictator P. Sulpicius unter V 551, aber als *comit. habend. causa*; dazu sagt jedoch Livius XXX, 26, 12: *Comitia eius anni ultrum C. Servilius consul habuerit, an, quia eum in Etruria tenuerint quaestiones ex senatus consulto de coniurationibus principum habendae, dictator ab eo dictus P. Sulpicius, incertum ut sit, diversi auctores faciunt.* Man sieht also, daß die jüngere Annalistik im Winter 203/202, d. h. für sie in der zweiten Hälfte des Jahres V 551, einen Dictator P. Sulpicius mit einem *magister equitum* M. Servilius vorfand, ohne eine Beschäftigung für denselben zu wissen; so ließen ihn denn die Einen zur Zügelung eines widerspenstigen Consuls, die

Anderen zur Abhaltung der Comitien ernannt sein. — Für uns, denen die erste Hälfte von V 552 mit dem Winter 203/202 zusammenfällt, stellt sich die Sache anders: dort hatten wir ein Geschäft ohne den zugehörigen Dictator, hier haben wir einen Dictator ohne das zugehörige Geschäft. Damit erledigt sich die Schwierigkeit von selbst: der Dictator, welcher die *Cerulia* von V 552 abgehalten hat, war P. Sulpicius; sein *magister equitum* M. Servilius.

1) Liv. XXX, 11, 3—5, aus römischer Quelle; denn nach Polybios hat Syphax die Sophonisbe bereits im Winter 204/3 satt (XIV, 1, 4: τῆς παιδίσκης αὐτὸν ἤδη κόρον ἔχειν); hier dagegen heißt es: *stimulabat egrum amore uxor.*

2) Appian Lib. 25—26. — Bei Appian Lib. 18—30 finden sich die Begebenheiten vom Frühling 203 bis Frühling 202 teilweise doppelt und zwar folgendermaßen:

Plan der Feinde, Scipios Lager zu überfallen (A) oder anzuzünden (B), durch Verrat vereitelt . . .	A	B
Scipio verbrennt die feindlichen Lager . . . . .	19—23	
Hasdrubal sammelt ein neues Heer	24	
Angriff der Karthager auf die römischen Schiffe bei Utika . . . . .	24—25 und 30	
Winterquartiere, Feldzug des Masinissa und Laelius gegen Syphax, dieser gefangen . . . . .	25—28	
Friedensunterhandlungen . . . . .	31	und 32
Rückkehr Hannibals, Bruch des Waffenstillstandes . . . . .	33—34;	

zwei Darstellungen, von welchen A (18—28) augenscheinlich die zusammenhängende ist, während B (29—30) Nachrichten aus anderen Quellen enthält (woranf dann auch die Friedensunterhandlungen wieder doppelt erzählt werden, und zwar 31 nach der römischen, 32 nach der polybianischen Version, so daß alles doppelt erzählt ist, was überhaupt doppelt erzählt werden konnte). Gleichwohl meint Soltan (Prolegomena zu einer röm. Chronologie, 1886, S. 111) über die Winterquartiere 203/202 ganz harmlos: „Eine bestimmte Angabe über sie ist nirgends anzutreffen.“ Appian Lib. 25 „greift auf Winter 201/3 zurück.“ — Daß Scipio dieses Winterlager (das letzte Sommerlager, von welchem wir wissen, war bei Tunes) sehr früh bezogen hat, sieht man daraus, daß die Schifffahrt noch weiter geht. Er mochte wohl augenblicklich nichts Besseres thun können, zumal

## Italien.

... διήραξαν. Τούτων ἐνιοὶ  
πυρθανόμενοι, πρὶν τὸν Ἄσ-  
δροῦβαν ἤκειν, τοῖς φρου-  
ροῖς ἐπετίθεντο, καὶ συνέ-  
βαιεν ὅπου μὲν κρατεῖν τὰς  
πόλεις, ὅπου δὲ τοὺς φρου-  
ροῖς ... Μετὰ δὲ τοῦτο ἐς  
τὰς ναῦς τὸ πλῆθος ἐμβι-  
βάσας τὸ πνεῦμα ἀνέμε-  
νεν, ὀλίγους ἐς φυλακὴν  
ἐπὶ τῆς γῆς καταλειπών. Οἱ

Ita abundavit Tiberis, ut Iudi Apollinares circo  
inundato extra portam Collinam ad aedem Erucinae  
Veneris parati sint. Ceterum ludorum ipso die (III.  
Id. Quinct.) subita serenitate orta pompa duci coepta  
ad portam Collinam revocata ductaque in circum est,  
cum recessisse inde aquam nuntiatum esset.<sup>6)</sup>

Winter

2. März

ein großer Teil seines Heeres abwesend war und die nächste  
Waffenentscheidung in dem Feldzuge lag, welchen Laelius  
und Masinissa gegen Syphax unternommen hatten. Über  
diesen heisst es bei Appian vollständiger: *Τοῦ δ' αὐτοῦ  
χειμῶνος, ἐγγὺς ὄντος Σύφακος, Μασσανάσσης  
ἤτησεν ἐπὶ τῇ ἰδίᾳ στρατιᾷ τὸ τρίτον τῆς Ρωμαϊκῆς  
παρὰ Σκιπίωνος, καὶ λαβῶν κτλ.* Allein dies ist nichts  
als eine der bei Appian leider so häufigen Nachlässigkeiten:  
er hat die Schlacht auf den *Μεγάλα πεδία*, an welche  
sich die Flucht und Verfolgung des Syphax angeschlossen,  
ausgelassen und holt nun letztere hier nach, da er sieht, dafs  
sie für das Folgende unentbehrlich ist.

3) Ovid *fast.* VI, 769: s. oben S. 116 Anm. 6.

4) Liv. XXX, 11, 6—15 *fin.*: Appian *lib.* 26—28, nach  
derselben römischen Quelle (s. Zielinski 140 f.); bei Livius  
noch unter V 551. Hierauf sich zu verlassen, wie fast alle  
Neueren gethan haben, heisst natürlich auf weniger als Sand  
bauen; nur Zielinski (S. 71) hat richtig gesehen, dafs die  
Schlacht erst 202 (er meint im April) stattgefunden haben  
kann, aber daraus die falsche Folgerung gezogen, dafs die  
beiden Züge des Masinissa nach Numidien identisch seien.  
— Die Anderen leisten das Unmöglichste. A. Fränkel (S. 10)  
setzt die Schlacht Ende April 203 und berechnet die Zeit  
von der Ankunft des Masinissa und Laelius in Numidien  
bis zu der Schlacht auf „höchstens 10 Tage“. Dabei er-  
zählt er seinen Lesern: „Livius und Polybios ... berichten  
„nämlich Folgendes: „... wenige Tage nach ihrer Ankunft  
„kam es zwischen ihnen und Syphax zur Schlacht, in welcher  
„der letztere besiegt und gefangen genommen wurde.““  
Sonst führt er die Belegstellen an; hier hat er sie weg-  
gelassen und mit gutem Grund, denn weder bei Livius noch  
gar bei Polybios findet sich eine Silbe von diesen wenigen  
Tagen. Nun beträgt der Weg von Utika nach Cirta etwa  
400 km, der Weg von Utika nach den *Μεγάλα πεδία* (deren  
Lage nicht bekannt ist), für ein Heer 5 Tage = 100 km,  
mithin der Weg von hier bis Cirta mindestens 300 km;  
dazu brauchte Syphax mindestens 5 Tage. Da nun der  
Zeitraum von der Schlacht auf den *Μεγάλα πεδία* bis zur  
Gefangenahme des Syphax nach Fränkel höchstens 25 Tage  
(15 + höchstens 10) beträgt, so soll Syphax in höchstens  
20 Tagen ein Heer zusammengebracht haben „nicht kleiner  
als sein früheres“ (Liv.), das waren aber 10000 Reiter und  
50000 Mann zu Fuß (Polyb. XIV, 1, 14); und das, da er  
jetzt alle noch übrigen Mannschaften aufbot (*omnibus, qui  
bella apti erant*, Liv.), aus einem Reiche, welches eine  
Längenausdehnung von etwa 1000 km hatte! Damit glaubt

dann Fränkel meinen Kalender widerlegt zu haben. — Holz-  
apfel (S. 299) folgt diesen sinnreichen Aufstellungen und  
setzt (S. 343) die Gefangenahme des Syphax auf *FII. Cal.  
Quinct.* V 551 = 10. April 203.

5) Liv. XXX, 16, 1—3; nach Polybios, jedoch stark  
überarbeitet (s. Zielinski S. 105 f.). Nichts destoweniger hat  
er dadurch nicht ganz verdeckt, dafs bei ihm ein großes  
Stück des Polybios ausgelassen (und dadurch für uns ver-  
loren) ist; der Beweis dafür ist das *ad Tyneta rursus  
castra refert*. Dafs Scipio nach seiner Rückkehr von den  
*Μεγάλα πεδία* bei Tunes ein Lager aufgeschlagen habe,  
hat Livius 9, 10—10, 1 (nach Polybios) berichtet; dafs er  
dieses Lager irgendwann verlassen habe, nicht. Natürlich  
ist das Lager, welches Scipio zwischen diesen beiden Lagern  
bei Tunes gehabt hat, kein anderes als das bei Appian er-  
haltene Winterlager.

6) Liv. XXX, 38, 10—11. Soltan, welcher diesen Tag  
fälschlich auf den 5. *Quintilis* und diesen = 25. Mai 202  
setzt, meint dazu (Philologus XLVI, S. 674 Anm.), dafs Über-  
schwemmungen wie diese „nicht nur durch starke Regen-  
„güsse, sondern auch durch eine plötzliche Schneeschmelze  
„herbeigeführt werden konnten und eine solche bei den bis  
„in den Mai mit Schnee bedeckten Gipfeln des mittleren  
„Apennin, zumal bei dem kälteren Klima Italiens im Alter-  
„tum, sehr wohl noch im Mai eingetreten sein könnte“. —  
Das ist irrig. Der Tiber steht hoch vom Dezember bis  
zum März, niedrig vom Juli bis zum September, während  
die übrigen Monate eine mittlere Stellung einnehmen. „Was  
„die Jahreszeit betrifft, in welche die großen Überschwem-  
„mungen fallen, so ist solche durch die Regenperiode Ita-  
„liens bestimmt abgegrenzt: sie können weder lange vor  
„dem Herbstaquinocetium, noch lange nach dem Frühlings-  
„äquinocetium, also nicht in den warmen Monaten April  
„bis August eintreten.“ (Nissen, *Ital. Landeskunde* I, S. 323);  
am wenigsten aber konnte es eine so aufsergewöhnliche wie  
diese. Denn aus den Zusammenstellungen Jordans (*Topo-  
graphie der Stadt Rom im Altertum*, I, 1878, S. 128 f.) geht  
hervor, dafs im Altertum „wie heutzutage und wie im Mittel-  
„alter regelmäßig das Marsfeld überschwemmt wurde und  
„die Wasser an den Barrieren des Capitols sich brechen;  
„äufs erst selten überfluteten sie Teile der inneren Stadt“  
(V 552, 710/711, — also im Altertum ausser dem vorliegen-  
den Falle nur noch einer!). Ausserdem ist durch das *subita  
serenitate orta* noch ausdrücklich darauf hingewiesen, dafs  
Regen die Ursache aus dieser Überschwemmungen ge-  
wesen ist.

Frühling

Οἱ παρ' ἐλείνων πρεσβεύται, παραγενήσονται εἰς Τύννητα . . . καὶ παρελθόντες εἰς τὸ συνέδριον . . . ἔρασαν οἷκ ἄγνοεῖν ὅτι πᾶν εἰκότως ἂν πάθοιεν ἐπὶ Ῥωμαίων, ἀλλὰ τῆς τύχης ἕνεκα τῶν ἀνθρώπων ἐδέοντο μηδὲν παθεῖν ἀνήκεστον.<sup>1)</sup> Scipio vereinbart mit ihnen συνθήκας ἔγγράπτους, ἐν αἷς ἦν. Sicilien, Sardinien und Iberien solle den Römern gehören, ausserdem τοὺς αἰχμαλώτους ἀποδοῦναι χωρὶς λύτρων Καρχηδονίους, τῶν πλοίων παραχωρῆσαι τῶν κατασφράκτων, πεντακισχίλια τάλαντα προσενεγκεῖν, ὄμηρα δοῦναι περὶ τούτων.<sup>2)</sup> Carthaginienses nullas recusandas condiciones pacis cum censuissent, quippe qui moram temporis quaerent, dum Hannibal in Africam traiceret, legatos . . . mittunt<sup>3)</sup> ἀμρότεροι πρὸς τε τὴν σύγκλητον . . . καὶ πρὸς τὸν δῆμον, Scipio und die Seinigen ὁμολογοῦντες μὲν εὐδοκεῖν τοῖς γεγραμμένοις, Καρχηδόνιοι δὲ δεόμενοι τούτων τυχεῖν.<sup>4)</sup> Quadraginta et quinque diebus indutiae datae sunt, quousque Romam ire et regredi possent.<sup>5)</sup> Μασσανάσσης ἦμα τῷ γενέσθαι τὰς συνθήκας . . . εὐθὺς ἀράρωσε μετὰ τῆς ἰδίας δυνάμεως, προσλαβὼν δέκα σημαίας Ῥωμαϊκὰς ἱππέων καὶ πέλων καὶ πρεσβευτὰς παρὰ τοῦ στρατηγοῦ, χάριν τοῦ μὴ μόνον τὴν πατρίαν ἀρχὴν ἀπολαβεῖν, ἀλλὰ καὶ τὴν τοῦ Σόφρακος προσκατακτίσασθαι διὰ τῆς Ῥωμαίων ἐπιζουρίας· ὃ καὶ συνέβη γενέσθαι.<sup>6)</sup>

Per indutiarum tempus et ex Sardinia ab Lentulo praetore centum onerariae naves cum commeatu viginti rostratarum praesidio et ab hoste et ab tempestatibus mari tuto in Africam transierunt. Cn. Octavio CC onerariis XXX longis navibus ex Sicilia traicenti non eadem fortuna fuit. In conspectum ferme Africae prospero cursu vectum primo destituit ventus, deinde versus in Africum turbavit ac passim naves disiecit. Ipse cum rostratis per adversos fluctus ingenti remigum labore enisus Apollinis promunturium tenuit; onerariae von den Karthagern als gute Beute Carthaginem puppibus tractae sunt. Nondum ab Roma reverterant legati . . . necdum indutiarum dies exierat.<sup>7)</sup>

1) Polyb. fr. XV, 1, 6—8; ebenso Liv. XXX, 16, 4—7.

2) Polyb. fr. XV, 8, 7; vgl. 7, 8. Ebenso Liv. XXX, 16, 8—13; dazu zwei Varianten aus anderen Quellen.

3) Liv. XXX, 16, 14—15, nach Polybios. Darauf folgt bei Livius 17, 1—24, 4: die Ankunft des Laelius und Masinissa in Rom; ein grosser Sieg über Mago (5000 Feinde tot, 22 Feldzeichen erbeutet) und dessen Abzug aus Italien; eine Niederlage Hannibals bei Croton (5000 Feinde tot) mit Valerius Antias als einziger Autorität (vgl. oben S. 161 Anm. 8), Hannibals Abberufung und widerwillige Rückfahrt, die er gleichwohl sofort antritt (denn iam hoc ipsum praesagiens animo praeparaverat ante naves!); die Ankunft der karthagischen Friedensgesandten, welche pace infecta ac prope sine responso zurückgeschickt werden; endlich die Zügelung des widerspenstigen Consuls Cn. Servilius durch den Dictator P. Sulpicius (vgl. oben S. 164, Anm. 9); — also ein Stück, welches von Lügen wimmelt, und immer noch unter V 551, alles aus römischen Quellen (s. Zielinski S. 107), wahrscheinlich meist Valerius Antias.

4) Polyb. fr. XV, 8, 8.

5) Eutrop. III, 12.

6) Polyb. fr. XV, 4, 4. Diesen Zug des Masinissa hat Zielinski (S. 68—73), gegen die ausdrücklichen Worte des Polybios, mit dem Zuge von den Μεγάλα πεδία aus (Aug. 203) identifiziert und damit seine ganze Arbeit verdorben.

7) Liv. XXX, 24, 5—25, 1, nach Polybios (vgl. Zielinski S. 62). Lentulus war V 551 Prätor in Sardinien (1, 9); für V 552 wurde ihm das imperium verlängert (27, 9).

8) Appian. Hann. 58—60.

9) Polyb. fr. XI, 19, 3; so dass Hannibal, da er im Herbst 218, d. i. für Polybios Ende Ol. 140, 2, nach Italien kam, nicht vor Mitte des polybianischen Jahres Ol. 141, 2, also nicht vor Frühling 202 nach Afrika zurückgekehrt ist. — Über die possible Aufstellung Soltans, Prolegomena S. 85—107, dass Hannibal während der partialen Sonnenfinsternis des 6. Mai 203 zurückgefahren sei (wonach er nur 14 Jahre und 7 Monate in Italien gewesen wäre!), s. oben S. 12.

10) Diodor fr. XXIX, 19 (Dindorf) nach Polybios (s. Nissen, Krit. Unters. S. 110—113); aber nicht nach der links daneben stehenden Stelle, sondern nach dem Nekrolog Hannibals, welchen Polybios bei Gelegenheit der Erwähnung seines Todes im XXIII. Buche gegeben hat, vgl. Polyb. fr. XXIII, 13. Daher erklären sich denn auch die „beinahe 17 Jahre“, welche als gewöhnliche Olympiadenjahre unverständlich wären: sie sind polybianisch zu fassen und als 1. Ol. 140, 2 = Herbst 219 — Herbst 218, als 17. Ol. 141, 2 = Herbst 203 — Herbst 202 anzusetzen.

11) Polyb. fr. XV, 8, 9; nach Liv. XXX, 24, 11—23, 8 dagegen werden die karthagischen Gesandten sehr ungnädig behandelt und pace infecta ac prope sine responso entlassen. Bei Appian Lib. 31—32 erscheinen beide Versionen über diese Friedensverhandlung, die livianische und die polybianische, als zwei Verhandlungen nach einander: die

## Italien.

δὲ Πετηλινοὶ καὶ σὺν αὐτοῖς ἕτεροὶ Ἴταλοὶ ἐπέθεντο, καὶ τινὰς αὐτῶν κατασφάξαντες ἀπέδρασαν. Ἀννίβας δὲ ἐπὶ Λιβύης ἀνήγετο, ἐκκαίδεκα ἔτεσιν ὁμαλῶς πορθήσας τε τὴν Ἰταλίαν.<sup>8)</sup>

Scipio ἐς τὴν εἰρήνην τοῖς Καρχηδονίοις . . . συνέβη . . . καὶ πρόσβεις διέπλεον . . . ἐς Ῥώμην. . . Ἰγνομένων δ' ἔτι τούτων ὁ Ἀννίβας ἄκων ἐς Καρχηδόνα ἔλκει . . . Ἀπιστῶν δ' ἐν τὰς σπονδὰς ἔσεσθαι, καὶ εἰ γένοιτο, εὐεὶδῶς οὐκ ἐς πολὺ βεβαίους ἔσομένας, ἐς Ἀδρυμητὸν Λιβύης κατήγετο πόλιν, καὶ σίτον συνέλεγε, ἐπὶ τε ὠνὴν Ἰτακῶν περιέπεμπε, καὶ τὸν δυνάστην τῶν Νομάδων τῶν καλουμένων Ἀρεακιδῶν ἐς ἑλίαν ὑπήγετο.<sup>12)</sup>

Ἀννίβας ἐκκαίδεκα πολεμήσας ἔτη Ῥωμαίοις κατὰ τὴν Ἰταλίαν.<sup>9)</sup>

Ἀννίβας, ἠλλείπιον τοῖς Ἰτακίοις, διέπεμπε πρὸς τινὰ Νομάδα Τυχαῖον, ὃς ἦν μὲν οἰκεῖος Σύρακος, Ἰτακίς δὲ μαχιμωτάτους ἔχειν ἐδόκει τῶν κατὰ

## Frühling

Ἀννίβας . . . ἑπτακαίδεκα ἔτη σχεδὸν τὴν Ἰταλίαν ἐπόρθησεν, ἀήρτητος δὲ ἐν πάσαις ταῖς μάχαις ἐγένετο.<sup>10)</sup>

Die zwischen Scipio und den Karthagern vereinbarten Friedensbedingungen werden in Rom genehmigt: ἐπείσθη τὸ συνέδριον τούτοις, ὃ δὲ δῆμος συγκατήνεσεν<sup>11).</sup>

karthagische Gesandtschaft kommt mit ihren Friedensanträgen nach Rom, aber der Senat beschließt, erst den Scipio darüber befragen zu lassen; dieser vereinbart mit den Karthagern die Friedensbedingungen, und nun geht eine zweite karthagische Gesandtschaft nach Rom, um den Frieden abzuschließen, der dann wie bei Polybios gebrochen wird. Die neuere Vermittlungs-Historiographie hat diese Verdoppelung begierig aufgegriffen, um mit derselben die klaffende Lücke zwischen der Gefangennahme des Syphax angeblich Frühling 203 und dem Bruch des Waffenstillstandes durch Wegnahme der Schiffe des Octavius Frühling 202 einigermaßen zu füllen (so Fallin in Neumanns Zeitalter der punischen Kriege, S. 531 ff., und zuletzt Soltau, Prolegomena S. 108—130); allein dieser Ausweg wird sehr bestimmt durch Polybios abgeschnitten, in dessen fr. XV, 1, 6—8 und 8, 7—9 (s. S. 166) deutlich zu lesen steht, daß die Karthager sich mit ihrer Bitte um Frieden von vornherein an Scipio gewandt haben, daß dieser mit ihnen von vornherein den Entwurf des Friedensvertrages vereinbart hat, und daß mit diesem nicht bloß Gesandte von Karthago, sondern gleichzeitig auch Gesandte von Scipio nach Rom gegangen sind, jene um ihn zu erbitten, diese um ihn zu befürworten, so daß Soltaus Versuch (Prolegomena S. 123 f.), gerade jene Verdoppelung als polybianisch hinzustellen, eitel Gesonker ist. — Die Quelle der ganzen Konfusion werden wieder kalendarische Verlegenheiten bilden. Die Verhandlungen in Rom wegen der Ratifizierung des Friedens mögen etwa im Mai stattgefunden haben, die bezüglichen Senats- und Bürger-

schaftsbeschlüsse etwa vom September oder October datiert gewesen sein. Das waren aber für die jüngere Annalistik Herbstmonate, und im Sommer und Herbst V 552 sollte doch noch eine große Reihe von späteren Begebenheiten, nämlich der Bruch dieses Friedens, die Entscheidungsschlacht und der Abschluß des definitiven Friedens Platz finden. So blieb nichts anderes übrig, als diese Verhandlungen in den Herbst V 551 zurück zu verlegen, wo wir sie bei Livius finden. Eine andere Hand vereinigte dann diese fiktiven Verhandlungen von V 551 mit den echten von V 552 so, wie bei Appian zu lesen. Und eine zweite Vereinigung findet sich bei Cassius Dio (fr. LVII, 74): hier verhandeln die Karthager richtig gleich von Anfang mit Scipio, aber in Rom wird die karthagische Gesandtschaft abgewiesen, weil Hannibal und Mago noch auf italischem Boden ständen; nach dem Abzuge dieser wird dann der Frieden gemäß den Abmachungen Scipios bewilligt.

12) Appian *Lib.* 32—33. Livius hat zwei Landungen Hannibals in Afrika: eine bei Leptis (XXX, 25) unter V 551, eine zweite in Hadrumetum (XXX, 29): *Jam Hadrumetum venerat Hannibal, inde, ad reficiendum ex iactatione maritima militum paucis diebus sumptis etc.*) richtig unter V 552. — Die Behauptung Mommsens (Zama; Hermes XX, 1885, S. 152), es sei gewiß, daß Hannibal den Winter 203/202 in Hadrumetum zugebracht habe, ist unbegründet und, da er selbst die Landung bei Leptis für „sehr problematisch“ erklärt (S. 153), für ihn auch unbegründbar.

Frühling

Τῶν Καρχηδονίων λαβόντων ἀιχμαλώτους τὰς φρονηγούς νῆας τῶν Ῥωμαίων καὶ χορηγίας πλῆθος ἐξαίσιον ὁ Πόπλιος . . . παραντίκα προχειρισάμενος πρεσβευτὰς . . . ἐξαπέστειλε διαλεξομένους τοῖς Καρχηδονίοις ὑπὲρ τῶν γεγονότων, ἅμα δὲ καὶ δηλώσοντας, ὅτι κεζύρωσε τὰς συνθήκας ὁ δῆμος τῶν Ῥωμαίων· ἄρτι γὰρ ἤκε τῷ Ποπλίῳ γράμματα διασαφούντα περὶ τῶν προειρημένων. Οἱ δὲ παραγεννηθέντες εἰς τὴν Καρχηδόνα . . . ἔλεγον . . ., τοῦτ' εἶναι δῆλον, ὡς Ἀννίβας κειποιθότες καὶ ταῖς μετὰ τούτου παρούσαις δυνάμεσι ταῦτα τολμῶσι ποιεῖν, κακῶς φρονοῦντες· σαφῶς γὰρ εἰδέναι πάντας, ὅτι ἐκεῖνοι δεύτερον ἔτος ἤδη φεύγοντες ἐκ πάσης Ἰταλίας εἰς τοὺς περὶ Λαζίνιον τόπους, κακῶς συγκεκλεισμένοι καὶ μόνον οὐ πολιορκούμενοι, μόλις ἐαυτοὺς ἐσσεωχότες ἤζουσι νῦν. Die Karthager aber megalas eizhon ἑλπίδας νικᾶσαι διὰ τῶν περὶ τὸν Ἀννίβαν, die Gesandten werden ohne Antwort entlassen und auf der Rückfahrt überfallen. Γενομένων δὲ τούτων αὐθις ὁ πόλεμος ἄλλην ἀρχὴν εἰλήφει βαρύτεραν τῆς πρόσθεν καὶ δυσμενιωτέραν.<sup>1)</sup>

Πόπλιος δὲ τὰ περὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν ἀσφαλισάμενος, καὶ καταλιπὼν Βαίβιον ἀντιστράτηγον, αὐτὸς μὲν ἐπεπορεύετο τὰς πόλεις . . ., πρὸς δὲ Μασσανάσσην διεπέμπετο συνεχῶς . . . παρακαλῶν ἀθροίζειν δύναμιν ὡς πλείστην καὶ συνάπτειν αὐτῷ κατὰ σπονδὴν. . . Συνέτηχε δὲ καὶ τοὺς ἐκ Ῥώμης πρεσβευτὰς περὶ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς εἰς τὸν ναυτικὸν χάρακα τὸν τῶν Ῥωμαίων καταπλεῦσαι. Τοὺς μὲν οὖν παρ' αὐτῶν ὁ Βαίβιος παραχορῆμα πρὸς τὸν Πόπλιον ἐξέπεμψε, τοὺς δὲ τῶν Καρχηδονίων παρακατεῖχε. Ὁ δὲ Πόπλιος, διαζούσας τῶν παραγεγονότων, ὅτι προθύμως ἢ τε σύγκλητος ἢ τε δῆμος ἀποδέξαιτο τὰς γενομένας δι' αὐτοῦ συνθήκας πρὸς τοὺς Καρχηδονίους . . ., ἐπὶ μὲν τούτοις ἔχαιρε μεγάλως, τοὺς δὲ τῶν Καρχηδονίων προσέταξε τῷ Βαίβιῳ μετὰ πάσης φιλανθρωπίας ἀποπέμπειν εἰς τὴν οἰκίαν.<sup>2)</sup>

Sommer

Hannibal μετὰ δὲ τινὰς ἡμέρας ἀναζεύξας ἐκ τῶν παρὰ τὸν Ἰδρίμητα τόπων προῆλθε καὶ κατεστρατοπέδευσε περὶ Ζάμιαν, von wo er Spione ausschickt. Scipio schickt sie ihm zurück, darauf erbittet er eine Zusammenkunft. Scipio verspricht Ort und Zeit dazu zu bestimmen. Τῇ δ' εἰαύριον ἤκε Μασσανάσσης, ἔχων πεζοὺς μὲν εἰς ἑξασιχιλίους, ἵππεῖς δὲ περὶ τετρασιχιλίους. Ὁν ἀποδεξάμενος ὁ Πόπλιος . . . ἀνέζευξε, καὶ παραγεννηθεὶς πρὸς πόλιν Ναράγαρα κατεστρατοπέδευσε. . . Καντεῦθεν ἐξέπεμψε πρὸς τὸν τῶν Καρχηδονίων στρατηγόν, φράσκων ἔτοιμος εἶναι συμπορεύεσθαι πρὸς αὐτὸν εἰς λόγους. Ὡν ἀκούσας Ἀννίβας ἀνέζευξε, καὶ συνεγγίσας ὥστε μὴ πλείον ἀπέχειν τριάκοντα σταδίων, κατεστρατοπέδευσε . . .

1) Polyb. fr. XV, 1, 1—3, 4; danach Liv. XXX, 25, 2—8, aber fälschlich unter V 551. — Das δεύτερον ἔτος ist vom Sommer 204, für Polybios Ende Ol. 143, 4 an gezählt, wo Hannibal seinen letzten Sieg erfocht und eine große Zahl Bruttischer Städte wieder zu den Römern übergang (s. oben S. 161); es ist also = Ol. 144, 2 (Herbst 203 — Herbst 202 v. Chr.). Das νῦν ist ein weiterer Beweis dafür, daß Hannibal eben erst nach Afrika gekommen ist.

2) Polyb. fr. XV, 4. Danach Livius XXX, 25, 9—10, immer noch unter V 551; darauf läßt er (25, 11—12) die

angebliche Landung Hannibals bei Leptis folgen und schließt dann (26, 1): *Hæc eo anno in Africa gesta; insequentia excedunt in eum annum, quo M. Servilius . . . et T. Claudius Nero consules facti sunt* (V 552). Er hat nämlich, den Polybios ausschreibend, hier denn doch endlich gemerkt, daß er schon ziemlich weit in den Frühling 202 (mit welchem für ihn das Jahr V 552 anfängl) hineingeraten ist, und daß es hohe Zeit ist aufzuhören. Den Fehler zu verbessern, d. h. einen großen Teil des Geschriebenen zu tilgen, scheint ihm unthunlich, weil zu mühsam; so macht

Afrika.

τὴν Λιβύην, παρακαλοῦν  
αὐτὸν βοηθεῖν . . .

Οὗτος

οὖν πεισθεὶς τοῖς παρα-  
καλουμένοις ἴκε μετὰ  
δισχιλίων ἱππέων πρὸς  
τὸν Ἄννιβαν.<sup>3)</sup>

Οἱ δὲ Καρχηδόνιοι θεωροῦντες τὰς πόλεις ἐμπορο-  
φουμένας ἔπειτον πρὸς τὸν Ἄννιβαν, δεόμενοι μὴ  
μέλλειν, ἀλλὰ προσπελάζειν τοῖς πολεμίοις καὶ κρίνειν  
τὰ πράγματα διὰ μάχης. Ὁ δὲ διακούσας τοῖς μὲν  
παροῦσιν ἀπεχρίθη τὰλλα σκοπεῖν, περὶ δὲ τούτου  
ῥαθυμεῖν· διαλήψεσθαι γὰρ τὸν καιρὸν αὐτός.<sup>4)</sup>

Romae ad nuntium primum rebellionis Carthaginiensium trepidatum fuerat, iussus-  
que erat Ti. Claudius mature classem in Siciliam ducere atque inde in Africam traicere,  
et alter consul M. Servilius ad urbem morari, donec, quo statu res in Africa essent,  
sciretur. Segniter omnia in comparanda deducendaque classe ab Ti. Claudio consule  
facta erant, quod patres de pace Scipionis potius arbitrium esse, quibus legibus daretur,  
quam consulis censuerant.<sup>5)</sup>

Noch Ol. 144, 2; noch 202 v. Chr.  
Italien.

Frühling

Sommer

er hier in seinem Polybios einen Strich und wendet sich seinen römischen Quellen zu, um aus diesen zunächst die nötigen annalistischen Notizen für den Schluß von V 551 und den Anfang von V 552 abzuschreiben (26, 2—28, 7). — Eine Ahnung von diesem Sachverhalt ist sogar Soltau aufgegangen, welcher es als eine „unverzeihliche Konfusion“ bezeichnet, daß Livius auch den Bruch des Waffenstillstandes (21, 5—23, 10) noch unter V 551 bringt (Prolegomena S. 113—119). Es fragt sich nur, mit welchem Rechte er sich alsdann für den Ansatz der Gefangennahme des

Syphax (s. oben S. 164) auf Livius stützt und gegen Zielinski bemerkt (S. 105): „Die Vermutung, daß dieses Ereignis in „den Juni 202 v. Chr. gehöre, hätte nicht ausgesprochen. „geschweige denn gedruckt werden sollen.“

3) Polyb. fr. XV, 3, 5—7.

4) Polyb. fr. XV, 5, 1—2.

5) Liv. XXX, 38, 6—7.

Sommer

Κατὰ δὲ τὴν ἐξῆς ἡμέραν *Zusammenkunft*, εἰς δὲ τὴν ἐπαύριον *Schlacht bei Naraggara*: Ἄννιβας δὲ μετ' ὀλίγων ἑκπέων κατὰ τὸ συνεχὲς ποιοῦμενος τὴν ἀναχώρησιν εἰς Ἀδρόμητα διεσώθη,<sup>1)</sup> accitusque inde Carthaginem fassus in curia est non proelio modo se sed bello victum, nec spem salutis alibi quam in pace impetranda esse. Scipio confestim a proelio . . . ad mare ac naves rediit, nuntio adlato P. Lentulum cum quinquaginta rostratis, centum onerariis, cum omni genere commeatus ad Ulicam accessisse. *Dann gegen Karthago, die Karthager bitten um Frieden.*<sup>2)</sup> Tum ad Tynetem eodem quo ante loco castra posita, legatiue triginta Carthagine ad Scipionem venerunt. *Hier* postero die<sup>3)</sup> *Friedensbedingungen, darunter σιτομετριῶσαι τε τὴν δίναν μιν τριμήνον καὶ μισθοδοτῆσαι μέχρι ἂν ἐξ Ῥώμης ἀντιφωνηθῆ τι κατὰ τὰς συνθήκας, in Karthago auf Hannibals Bat angenommen; denn εἴ τις ὀλίγαις πρότερον ἡμέραις ἤρθετο, τί ποτ' ἐλπίζουσι πείσεσθαι τὴν καρτίδα κρατησάντων Ῥωμαίων, οὐδ' ἂν εἰπεῖν οἶοι τ' ἦσαν.*<sup>4)</sup> Postquam redierunt ad Scipionem legati . . . indutiae Carthaginiensibus datae in tres menses, *Gesandte nach Rom.*<sup>5)</sup>

1) Polyb. fr. XV, 5, 3—16, 6; danach Liv. XXX, 28, 8—35, 9, mit einem Zusatz aus Valerius Antias (29, 6—7), welcher an diesem einen Siege Scipios nicht genug hatte und daher noch einen Sieg vor der Zusammenkunft (12000 Feinde tot) dazu log. — Über die angebliche totale Sonnenfinsternis am Schlachttage, von welcher nur Zonaras (IX, 14) etwas weiß, s. Zielinski S. 74 f., Mommsen im Hermes XX, 1885, S. 154 und v. Oppolzer ebendasselbst S. 318—320, nach welchem die Maximalphase der Sonnenfinsternis vom 19. Okt. 202, an welche man gedacht hat, in der Gegend des Schlachortes nur 3,3 Zoll betrug und um 10 Uhr eintrat, während die Finsternis nach Zonaras vor der Schlacht eingetreten sein soll, diese aber nach Polybios gleich nach Sonnenaufgang begann. Hinzuzufügen ist noch, dafs Cassius Dio, die Quelle des Zonaras, auch sonst mit unmöglichen totalen Sonnenfinsternissen sehr freigiebig ist; so XII, 14 (49 v. Chr.), LVI, 29 (14 n. Chr.), LXVI, 16 (die Sonnenfinsternis des 30. April 59 n. Chr., welche in Rom, wo nach Dio ἡλιος σίμπας . . . ἐξέλιπε, nur partiell war). — Über die Lage von Zama hat Mommsen a. a. O. S. 144—150, 153—155 in dankenswerter Weise gehandelt und

nachgewiesen, dafs West-Zama (50 km östlich von *Sicca Venetia*) gemeint ist. Wunderlich dagegen ist sein Versuch (ebenda S. 155), zu zeigen, dafs die Schlacht hier und nicht bei Naraggara (40 km westlich von *Sicca Venetia*) stattgefunden habe. Es fordert diese Erzählung, sagt er von dem obigen Bericht des Polybios, „die unmittelbare Nachbarschaft der beiden Ortschaften Zama und Naraggara. Sie werden beide namhaft gemacht als die respectiven Hauptquartiere der kämpfenden Armeen“. — Das ist unrichtig; während Hannibal sein Hauptquartier bei Zama hat, hat Scipio das seinige noch nicht bei Naraggara (sondern wahrscheinlich weiter westlich, s. unten), und sobald Scipio sein Hauptquartier nach Naraggara verlegt hat, verlegt auch Hannibal das seinige dahin. — „Wenn dem Vorrückten Hannibals von Zama nach jenem Hügel [bei Naraggara, 30 Stadien „= 5 km von dem Lager Scipios entfernt] eine Ausdehnung „gegeben wird, welche sein Hauptquartier verschiebt“ — sie wird ihm aber von Polybios gegeben, nach welchem Hannibal sein altes Lager bei Zama aufhebt (ἀνεξέρξει) und bei Naraggara ein neues schlägt (κατεστρατοπέδευσε) — „so ist nicht blofs die ganze Haltung der Erzählung ver-

Italien.

Claudium consulem, profectum tandem ab urbe, inter portus Cosanum Loretanumque atrox vis tempestatis adorta in metum ingentem adduxit. Populonium inde cum pervenisset, stetissetque ibi, dum reliquum tempestatis exsaeviret, Ilvam insulam et ab Ilva Corsicam, a Corsica in Sardiniam traiecit. Ibi superantem Insanos montis multo et saevior et infestioribus locis tempestas adorta disiecit classem. Multae quassatae armentisque spoliatae naves, quaedam fractae. Ita vexata ac laerata classis Caralis tenuit. Ubi dum subductae reficiuntur naves, hiems oppressit, circumactumque anni tempus, et nullo prorogante imperium privatus<sup>6)</sup>

M. Servilius, ne comitorum causa ad urbem revocaretur, dictatore dicto C. Servilio Gemino in provinciam est profectus. Dictator magistrum equitum P. Aelium Paetum dixit.<sup>7)</sup>

Legatis Carthaginiensium . . . petentibus, ut senatus sibi daretur, responsum iussu patrum ab dictatore est consules novos iis senatum daturus esse.<sup>8)</sup>

Saepe comitia indicta perfici tempestates prohibuerunt. Itaque cum pridie idus Martias veteres magistratus abissent, novi suffecti non essent, (V 553, Id. Mart.) res publica sine curulibus magistratibus erat.<sup>9)</sup>

Comitia inde habita. Creati consules Cn. Cornelius Lentulus, P. Aelius Paetus. Jener verweigert prius quicquam agi passurum, quam sibi provincia Africa decreta esset . . . Multis contentioneibus et in senatu et ad populum acta res postremo ea deducta est, ut senatui permitterent. Verteilung der Posten. Tum de legatis

Sommer

Herbst

16. Nov.

17. Nov.

Winter

„kehrt“ — warum? — „und die vorherige Nennung Zamas für einen Militär ein schlimmer Fehler,“ — warum soll der Militär (Polybios) denn nicht auch das vorletzte Hauptquartier (Zama) nennen, sondern nur das letzte (Naraggara), zumal Hannibal dort längere Zeit lag als hier? — „sondern es ist dann die Schlacht überhaupt nicht bei Zama geschlagen“ — sehr richtig, — „wovon sie doch in der besseren wie in der geringeren Tradition den Namen führt“. — Das ist keineswegs allgemein der Fall, — „Also kann das Hauptquartier Scipios vor der Schlacht unmöglich das wohlbekannte Naraggara gewesen sein, welches von West-Zama in westlicher Richtung drei volle Tagemärsche entfernt ist; dasselbe kann nur in der unmittelbaren Nähe von West-Zama und zwar in nördlicher oder westlicher Richtung davon sich befunden haben. Aber auch davon abgesehen kann Scipio unmöglich, die damalige karthagische Grenze um mehrere Tagemärsche überschreitend, westlich bis zu dem numidischen Naraggara gelangt sein.“ — Doch, und sogar noch weiter westlich, nämlich wenn er Masinissa entgegenzog, wozu er alle Veranlassung hatte; Naraggara lag aber an der Strafse von Karthago nach Cirta.

2) Liv. XXX, 35, 10—36, 6, nach Polybios. Dann folgt auf einmal 7—8 noch ein großer Sieg über Vermina, Sohn des Syphax (15000 Feinde tot, 72 Feldzeichen erbeutet), und zwar *Saturnalibus primis* (XIV. Cal. Ian.), das wäre 2. Aug.; augenscheinlich ein Einschubsel aus Valerius Antias. Doch scheint dieser bei seiner Fälschung wenigstens das Datum der Schlacht bei Naraggara berücksichtigt zu haben; dieselbe muß in der That etwa in der ersten Hälfte des Juli, d. i. im altrömischen November, geschlagen sein.

3) Liv. XXX, 36, 9—37, 1, nach Polybios.

4) Polyb. XV, 17—19. Danach Liv. XXX, 37, 1—12; 13 ist Zusatz aus anderer Quelle.

5) Liv. XXX, 38, 1—5. Diese 3 Monate mögen etwa vom 10. August bis zum 10. November reichen, d. h. bis zum Ende der Schifffahrt.

6) Liv. XXX, 39, 1—3.

7) Liv. XXX, 39, 4.

8) Liv. XXX, 40, 1—4.

9) Liv. XXX, 39, 5.

## Italien.

Winter		Philippi et Carthaginiensium actum . . . Inclinatorum omnium ad pacem animis Cn. Lentulus consul, cui classis provincia erat, senatus consulto intercessit. Tum M. Acilius et Q. Minucius tribuni plebis ad populum tulerunt, vellent iuberentne senatum decernere, ut cum Carthaginiensibus pax fieret . . . Omnes tribus iusserunt . . . Ita dimissi ab Roma Carthaginienses cum in Africam venissent ad Scipionem, quibus ante dictum est legibus pacem fecerunt . . . Pace terra marique parata exercitu in naves imposito in Siciliam Lilybaeum traiecit. Inde . . . Romam pervenit, triumphoque omnium clarissimo urbem est invecutus. <sup>2)</sup>
Frühling	Ti Claudius classem Romanam reduxit. <sup>1)</sup>	
Juli		P. Aelius consul in Gallia, cum audisset a Roiis ante suum adventum incursiones in agros sociorum factas, . . . C. Ampium, praefectum socium, . . . agrum Boiorum invadere iussit . . . Ampius ingressus hostium fines primo populationes satis prospere actuto fecit; delecto deinde ad castrum Mutilum satis idoneo loco ad demetenda frumenta — iam enim maturae erant segetes — profectus . . . improvise impetu Gallorum cum frumentatoribus est circumventus . . . Ad septem milia hominum palata per segetes sunt caesa . . . ceteri . . . ad consulem per saltus prope invios pervenere. Qui . . . nihil quod esset memorabile aliud in provincia cum gessisset, Romam rediit. Cum primum senatum habuit . . . , decrevit . . . senatus, ut P. Aelius consul quem videretur ei cum imperio mitteret, qui classe accepta, quam ex Sicilia Cn. Octavius reduceret, in Macedoniam traiceret. M. Valerius Laevinus propraetor missus circa Vibonem duodequadragesima navibus ab Cn. Octavio acceptis in Macedoniam transmisit. <sup>4)</sup>
Herbst		P. Aelio consule comitia habente creati consules P. Sulpicius Galba, C. Aurelius Cotta. Praetores exinde facti. <sup>5)</sup>
6. Nov.		(V 554) P. Sulpicio Galba, C. Aurelio consulibus bellum cum rege Philippo . . . omnium primum eam rem idibus Martiis, quo die tum consulatus inibat, P. Sulpicius consul rettulit. . . . Per eos dies opportune irritandis ad bellum animis et litterae ab M. Aurelio legato et M. Valerio Laevino propraetore adlatas et Atheniensium nova legatio venit, quae regem appropinquare finibus suis nuntiaret. . . . P. Sulpicio provincia Macedonia sortita evenit, isque rogationem promulgavit, vellent iuberent Philippo regi . . . bellum indici . . . Rogatio de bello Macedonico primis comitiis ab omnibus ferme centuriis antiquata est. Id cum . . . taedio periculorum laborumque fecerant, tum Q. Raebius tribunus plebis . . . incusaverat bella ex bellis seri, ne pace unquam frui plebs posset. Aegre eam rem passi patres, laceratusque probris in senatu tribunus plebis. <sup>6)</sup>

1) Liv. XXX, 39, 3.

2) Liv. XXX, 40, 5—45, 7; aus römischen Quellen, mit einem Zusatz aus Polybios (45, 5).

3) Liv. XXXI, 1, 10—2, 4 ann. (Diese Bezeichnungen, ob aus einem römischen Annalisten oder aus Polybios, von hier ab nach Nissen, Kritische Untersuchungen über die Quellen der vierten und fünften Dekade des Livius, 1863,

dessen Resultaten ich fast durchweg zustimme). — Diese drei Gesandten haben übrigens neben diesem offiziellen Auftrag auch noch geheime für Griechenland, s. S. 173.

4) Liv. XXXI, 2, 5—3, 3 ann.

5) Liv. XXXI, 4, 4 ann.

6) Liv. XXXI, 5—6 ann. Die Klage der Athener ist nicht wörtlich zu nehmen, sondern auf das makedonische

## Griechenland.

Von den Athenern Acarnanes duo invenes . . . interfecti sunt. Id tam foede et hostiliter factum gens Acarnanum ad Philippum detulit impetravitque ab eo, ut datis Macedonum auxiliis bellum se inferre Atheniensibus pateretur. Hic exercitus primo terram Atticam ferro ignique depopulatus cum omnis generis praeda in Acarnaniam rediit.<sup>7)</sup>

Philopömen Strateg der Achäer.<sup>8)</sup>

Krieg desselben gegen den Tyrannen Nabis von Sparta.<sup>9)</sup>

## Kleinasien.

Krieg des Attalos und der Rhodier gegen Philipp, welcher die ägyptischen Besitzungen in Kleinasien an sich reißen will. Philipp erobert Samos und Chios, verheert auch einen Teil von dem Gebiete des Attalos<sup>11)</sup>, kann aber Pergamon nicht einnehmen. Von da ώρησε τὰς μὲν ἀρχὰς ἐπὶ Θρατείρων, ἐξεΐθεν δὲ ποιησάμενος τὴν ἀναξυγήν εἰς τὸ Θήβης πεδῖον εἰσέβαλε, ἀπὸ παραγενόμενος εἰς Ἴεράν κόρυν.<sup>12)</sup>

Philipp belagert Erythrä vergeblich und wird von Attalos und den Rhodiern in einer Seeschlacht bei Chios geschlagen.<sup>13)</sup>

Philipp besiegt die Rhodier zur See bei Lade und gewinnt Milet.<sup>14)</sup>

## Die drei

Ad quem (Valerium) cum M. Aurelius legatus venisset edocuissetque eum, quantos exercitus, quantum navium numerum comparasset rex . . ., haec scribere eadem Aurelium consulibus senatuique placuit.<sup>10)</sup>

römischen Gesandten καὶ πρὸς Ἑπειρώτας εἶπαν περὶ Φιλίππου παραπλέοντες ἐν Φοινίκῃ καὶ πρὸς Ἀμύνανδρον ἀναβάντες εἰς Ἀθαμανίαν παραπλησίως καὶ πρὸς Αἰτωλοὺς ἐν Ναυπάκτῳ

Philipp erobert mehrere Städte in Karien, darunter Prınassos, Jasos, Bargylia und Euromos.<sup>15)</sup>

Φίλιππος ὁ βασιλεὺς τοῦ χειμῶνος ἤδη καταρχομένον, καθ' ὃν Πόπλιος Σολπίκιος ὑπατος κατεστάθη ἐν Ῥώμῃ, ποιούμενος τὴν διατριβὴν ἐν τοῖς Βαργυλλοῖς . . . οὐδαμῶς ἐβούλετο παραχειμάζειν κατὰ τὴν Ἀσίαν . . . ἤραγζάζετο δὲ κατὰ τὸ παρὸν ἐπιμένον αὐτοῦ,

Frühling

11. April<sup>5)</sup>

Herbst

Winter

Corps unter Nikanor (s. Frühling 200) zu beziehen, welches hiernach schon im Herbst 201 Athen bedrohte.

7) Liv. XXXI, 14, 6—10 pol., aber fälschlich unter V 554.

8) Vgl. unten S. 175 Anm. 17. Es ist seine dritte Strategie; die erste (Polyb. fr. XI, 8—18) war 21. April 207—10. April 206; die zweite (Plutarch Philop. 11) 28. April 205—18. April 204.

9) Polyb. fr. XVI, 36—37.

10) Liv. XXXI, 3, 4—6 ann.

11) Appian Mac. 4.

12) Polyb. fr. XVI, 1.

13) Polyb. fr. XVI, 2—9.

14) Polyb. fr. XVI, 10 und 15.

15) Polyb. fr. XVI, 11 und XVII, 2.

Winter Insulres Cossonaque et Boi in iis locis ... substiterat. Placentiam invascent; et direpta urbe ac per iram magna ex parte incensa, vix duobus milibus hominum inter incendia ruinisque relictis, traiecit Paulo ad Cremonam diripiendam pergunt. Vicinae urbis audita elates spatium colonis disponenda, ut obsiderentur timen- prorsus quam expugnarentur nuntiosque mitterent ad praetorem Romanum. 1. Furus Purpurio tum provinciae praerat cetero ex senatus consulto exercitum dimisso praeter quinque milia socium ac Latini nominis; cum iis copiis in proxima regione provinciae circa Ariminum substiterat. Is tum senatus scripsit, quo in iunctura provinciae esset. ... His litteris recitatis decreverunt, ut C. Aurelius consul exercitum, cui in Etruriam adesse iuberet.)

Consul alter C. Aurelius ... cum in provinciam venisset, *schickt er den L. Furus Purpurio nach Etrurien*, ipse in agrum hostium legiones induxit populandoque cum praeda maiore quam gloria bellum gessit. 1. Furus, ... quod in Etruria nihil erat rei, quod gereret, *geht nach Rom.*)

28. Juli IV. H. Dec. *Antrittstag der neuen Volkstribunen.*  
August *Die Frege wegen des Krieges mit Philipp zum zweiten Male vor die Bürgerchaft gebracht; diesem inserunt ... Sulpicio ... consuli a patribus permissum, ut, quem videretur ex iis, qui extra senatum essent, legatum mitteret ad bellum regi indicendum.*<sup>5)</sup>  
Herbst *Tum P. Sulpicius ... profectus ab urbe Brundisium venit et ... altero die, quam a Brundisio solvit, in Makedoniam traiecit. Ibi ei praesto fuere Atheniensium legati orantes, ut se obsidione eximeret. Missis extemplo Athenas est C. Claudius Cento cum viginti longis navibus et mille militum. Neque enim ipse rex Athenas obsidebat; eo maxime tempore Abydum oppugnabat.*)

Consul ... cum autumno ferme exacto in provinciam venisset, circa Apollonium hibernabat. *Von hier L. Apustinum legatum cum parte copiarum ad depopulandos hostium fines mitit. Dieser zieht den Apollinam und erobert einige Städte.* Exercitu rediit ad consulum remittitur inde extemplo ad classem. *Darauf in castra Romana veniunt Pleuratus Scerdilaedi filius et Amyndarus Athamanum rex et ex Dardanis Bato Longari filius. ... Consul ... Amyndaro Aetolos concitandos ad bellum attrahit. Attali legatis — nam in quoque per id*

18. Nov. (V 553) Consules praetoresque, cum iulius Martius magistratum inisset, provincias sortiti sunt. L. Lentulo Italia, P. Villo Macedonia ... event.)

1) Liv. XXXI, 10, 1—11, 3 ann. Dafs etwas demütiges in diesem Jahre vorgefallen sein mufs, zeigen auch die spärlichen Fragmente Polyb. XVI, 41, 1 und 7. Das weitere Detail über diesen Krieg bei Livius 21, 1—22, 3 ann. ein grosser Sieg des Prätors, in welchem 50000 Feinde erschlagen und 70 Feldzeichen erbeutet werden, auf römischer Seite nur 2000 folgen, ist sicher richtig.

2) Liv. XXXI, 47, 4—49, 3 ann. So viel wird hierüber richtig sein, da dieser L. Furus Purpurio auch im Winter 200/199 bei Sulpicius in Betrachtung erscheint; dagegen ist sein Triumph Erdichtung.

3) Liv. XXXI, 7, 1—8, 4 ann. Dies *legatum mitteret ad belli regi indicendum* erklärt die *erobert*, welche die

drei römischen Gesandten in Rhodos im Herbst erhalten und durch den jüngsten von ihnen, M. Arminius, anführen lassen (s. S. 175); daraus folgt, dafs dieser Beobacht erst im August gefaßt worden ist. Warum, zeigt das vorher notierte Antrittsdatum der neuen Volkstribunen; wahrscheinlich hatte der Tribun Q. Baebius (s. S. 172) mit Intervention gehandelt.

4) Liv. XXXI, 14, 1—1 ann. und pol.

5) Liv. XXXI, 22, 4 pol.

6) Liv. XXXI, 39, 8—12 ann. Vorher 7 ann. ein grosser Sieg in Spanien (50000 Feinde tot, 78 Feldzeichen erbeutet), wahrscheinlich richtig.

7) Liv. XXXII, 1 ann.

Griechenland.

καὶ πρὸς τοὺς Ἀχαιοὺς τὸ δὴ λεγόμενον, λίσσον βίον ζῆν, d. h. οὕς ἐν Αἰγίῳ.<sup>9)</sup> sein Heer durch Raub zu ernähren.<sup>8)</sup>

Winter

Attalus . . . rex Rhodiique persecuti cedentem in Macedoniam Philippum cum Aeginam venissent<sup>10)</sup>, ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος ἐξέπεμπε πρεσβευτάς πρὸς Ἄτταλον. . . . Ὁ δὲ βασιλεὺς μετὰ τινὰς ἡμέρας πυνθόμενος καταπεπληκέναι Ῥωμαίων πρεσβευτάς εἰς τὸν Πειραιῶ . . . ἀνίχθη κατὰ σπονδῆν. . . Ἔδοξε τοῖς Ἀθηναίοις ἐκφέρειν τῷ Φιλίππῳ τὸν πόλεμον.<sup>11)</sup> Secundum haec rex Attalus Aeginam ad classem se recipit, wo er unthätig bleibt.<sup>12)</sup>

Frühling

Καθ' ὃν χρόνον οἱ τῶν Ῥωμαίων πρεσβεῖς ἐν ταῖς Ἀθήναις ἐποιούντο τὴν διατριβήν, Νικάνορος τοῦ παρὰ Φιλίππου κατασφραγιστοῦ τὴν Ἄτιζιν ἕως τῆς Ἀκαδημίας . . . παρεζάλεσαν ἀναγγεῖλαι τῷ Φιλίππῳ, διότι Ῥωμαῖοι παρακαλοῦσι τὸν βασιλέα τῶν μὲν Ἑλλήνων μηδενί πολεμεῖν, wo nicht, Krieg. Τότε δὲ διὰ Νικάνορος τῷ Φιλίππῳ ταῦτα δηλώσαντες αὐτοὶ μὲν ἀπέπλευσαν ὡς Ἀντιόχον καὶ Ἰπτολεμαῖον ἐπὶ τὰς διαλέσεις.<sup>13)</sup>

Philippus . . . cum Attalum Rhodiosque hostis non sustinisset, ne Romano quidem, quod imminabat, hello territus, Philocle . . . ad populandos Atheniensium agros misso, nimmt eine Reihe thrakischer Küstenstädte, dann belagert er Abydos. Ea oppugnatio diu Philippum tenuit.<sup>14)</sup>

Herbst

Die drei römischen Gesandten ἀκούσαντες ἐν τῇ Ῥόδῳ περὶ τῆς τῶν Ἀβυδηνῶν πολιορκίας, καὶ βουλόμενοι πρὸς αὐτὸν τὸν Φίλιππον ποιήσασθαι τοὺς λόγους κατὰ τὰς ἐντολάς, ἐπιστήσαντες τὴν πρὸς τοὺς βασιλέας ὁμῆν ἐξέπεμψαν den M. Aemilius. Ὁς καὶ συμμιξας περὶ τὴν Ἀβυδὸν διεσαφεῖ τῷ βασιλεῖ die Kriegserklärung. Οἱ τοὶ μὲν ταῦτα εἰπόντες διεχωρίσθησαν· ὁ δὲ Φίλιππος κριτεύσας τῆς πόλεως<sup>15)</sup>, imposito Abydi praesidio in regnum redit. . . Nuntii occurrerunt consulem iam in Epiro esse et Apolloniam terrestres copias, navalis Coreyram in hiberna deduxisse.<sup>16)</sup>

C. Claudius triremesque Romanae, sicut ante dictum est, Athenas missae cum Piraeum pervenissent, schützt er Athen und überfällt Chalkis. Demetriade tum Philippus erat. Quo cum esset nuntiata clades sociae urbis, . . . cursu prope Chalcidem contendit, wo er die Römer nicht mehr trifft; dann versucht er Athen zu überfallen, vergeblich; ebenso Eleusis. Omissa incepto Megara ac protinus Corinthum ducit et, cum Argis Achaeorum concilium esse audisset, inopinantibus Achaeis contioni ipsi supervenit<sup>17)</sup>, vermag aber die Achäer nicht zu gewinnen. Corinthum atque in Atticam terram rediit. Nach einem neuen vergeblichen Versuche gegen Eleusis, den Piräus und Athen verheert er die Umgegend furchtbar, dann agro hostium in Boeotiam excessit nec aliud quicquam dignum memoria in Graecia egit.<sup>18)</sup>

Winter

8) Polyb. fr. XVI, 24. — Nissen (S. 121) und Mommsen (Röm. Gesch. I, S. 707), welche angeben, Philipp sei „bei Anbruch des Winters“ oder gar „noch vor dem Winter“ nach Makedonien zurückgekehrt, müssen diese Stelle falsch interpretiert haben; es steht zwar da, daß er zurück wollte, aber auch, daß er sich genötigt sah, in Karien zu bleiben.

9) Polyb. fr. XVI, 27, 4.

10) Liv. XXXI, 14, 11 pol.

11) Polyb. fr. XVI, 25—26.

12) Liv. XXXI, 15, 8—11 pol.

13) Polyb. fr. XVI, 27.

14) Liv. XXXI, 16 pol.; Polyb. fr. XVI, 28—33.

15) Polyb. fr. XVI, 34.

16) Liv. XXXI, 18, 8—9 pol.

17) Liv. XXXI, 22, 5—25, 2 pol. Darauf heißt es weiter: *Consultabant de bello adversus Nabim, tyrannum Lacedaemoniarum, qui tralato imperio a Philopoemene ad Cyklidam, nequaquam parum illi ducem, dilapsa cernens Achaeorum auxilia, redintegraverat bellum agrasque finitimarum vastabat et iam urbibus quoque erant terribilis*. Hiernach und nach S. 97 Anm. 6 ist Philopoënen vom 14. April 201 bis zum 3. April 200, Kyklidas von da bis zum 23. April 199 Strateg gewesen; über den Antrittstermin der Strategen folgt aus dieser Stelle gar nichts.

18) Liv. XXXI, 25, 4—26, 13 pol.

	Italien.	Makedonien.
Winter		tempus venerant — mandat, ut Aeginae rex, ubi hibernabat, classem Romanam opperiretur. . . . Ad Rhodios quoque missi legati. 1)
Frühling		
Sommer	Ca. Baebius Tamphilus, qui ab C. Aurelio, consule anni prioris, provinciam Galliam acceperat, temere ingressus Gallorum Insubrum finis prope cum toto exercitu est circumventus: supra sex milia et septingentos milites amisit. . . . Ea res L. Lentulum consulum ex urbe excivit. Qui ut in provinciam venit plenam tumultus, trepido exercitu accepto praetorem multis probris increpitum provincia decedere atque abire Romam iussit. Neque ipse consul memorabile quicquam gessit, comitorum causa Romam revocatus; quae ipsa per M. Fulvium et M. Curium tribunos plebis impediabantur. <i>Nachdem diese nachgegeben haben, creati consules Sex. Aelius Paetus et T. Quinctius Flaminius. Inde praetorum comitia habita. 2)</i>	<i>Sulpicius</i> per Dassaretiorum lines exercitum ducebat. . . . Ad Lynceum stativa posuit prope flumen Bevum . . . Philippus . . . parum gnarus, quam partem petisset consul, alam equitum ad explorandum . . . misit; <i>ebenso Sulpicius</i> . Haec duae alae ex diverso, cum diu incertis itineribus vagatae per Dassaretios essent, tandem in unum iter convenerunt. <i>Darauf Philipp</i> ad hostem profectus paulo plus mille passus a castris Romanis tumulum propinquum Athaco fossa ac vallo communivit. <i>Nach 6 Tagen Sulpicius</i> octo fere inde milia, intervallo tutiorem frumentationem habiturus, castra ad Ottolobum . . . movit. Cum in propinquo agro frumentarentur Romani, primo rex intra vallum suos tenuit. . . . Ubi effusos vidit, <i>versucht er sie zu überfallen, wird aber geschlagen und zieht ab</i> . <i>Sulpicius</i> iisdem stativis frumentando dies aliquot consumpsit. Stuberam deinde petit atque ex Pelagonia frumentum, quod in agris erat, convexit. Inde ad Pluinna est progressus. Philippus cum primo ad Bruanium stativa habuisset, profectus inde transversis limitibus terrorem praebuit subitum hosti. Movere itaque ex Pluinna Romani et ad Osphagum flumen posterunt castra. Rex haud procul inde <i>an Erigon</i> consedit. Inde satis comperto Eordaeam petituros Romanos, ad occupandas angustias . . . praecessit. <i>Dennoch von den Römern</i> angustiae . . . superatae et in Eordaeam perventum, ubi pervastatis passim agris in Elimiam consul se recepit. Inde impetum in Orestidem facit et oppidum Celetrum est adgressus, <i>welches sich</i> Philippum averterant Aeturbemque Pelion vi cepit. <i>Dann</i> ad Apolloniam . . . copias reduxit. 2)
Herbst		
S. Nov.	(V 556, Id. Mart.) Sex. Aelius Paetus, T. Quinctius Flaminius magistratu invito senatum in Capitolio cum habuissent, <i>Verteilung der Posten</i> : Aelio Italia, Quinctio Macedonia evenit. . . . Antali deinde regis legatos in senatum consules introduxerunt, <i>welche sich über Antiochos beklagen. Der Senat antwortet, man werde Gesandte zu Antiochos schicken.</i> 3)	P. Villius in Macedonia cum venisset 4) . . . .

1) Liv. XXXI, 27, 1--28, 4 pol.

2) Liv. XXXI, 33, 4--40, 6 pol., aber fälschlich noch

} unter V 554, daher das *consul* hier *cum grano salis* zu verstehen ist.

## Griechenland.

Nec Philippus segnius — iam enim in Macedoniam pervenerat — adparahat bellum, . . . Ad Aetolos mittit legatos. . . Concilium Aetolorum stata die, quod Panaetolium vocant, futurum erat. Huic ut occurrerent, et regis legati iter adcelerarunt, et a consule missus L. Furius Purpurio legatus venit; Atheniensium quoque legati ad id concilium occurrerunt. *Die makedonischen Gesandten erwähnen: hoc eodem loco iidem homines de eiusdem Philippi pace triennio (vielmehr 6 Jahre) ante decrevistis iidem improbantibus eam pacem Romanis; die athenischen beklagen sich über die Verheerungen Philipps. Die Aetoler verschieben die Entscheidung auf eine spätere Versammlung. Philippus navalis copias Demetriadem in Thessaliam contraherat, Attalum Romanamque classem principio veris ab Aegina ratus moturos.*<sup>7)</sup>

Winter

Frühling

Classis a Coreyra eiusdem principio aestatis cum L. Apustio legato profecta Maleo superato circa Scyllaeum agri Hermionici Attalo regi coniuncta est. *Von da nach dem Pindus; Andros, wo 20 rhodische Schiffe unter Agesimbrotos zu ihnen stoßen; Kythnos, ibi dies aliquot oppugnanda urbe nequiquam consumpti; Prasiai; Geraistos; Skyros; Ikos; Skiathos, hier per agros palati milites frumentum . . . ad naves rettulere; Mende; Kassandreia; Akanthos; dann zurück nach Skiathos und Euboea. Von hier sinum Maliacum intravere ad colloquendum cum Aetolis de ratione gerendi belli in Heraklea, wohin eine ätolische Gesandtschaft gekommen; dann Oreum diversi Romani et rex Attalus oppugnabant. . . Cum praeter spem tempus ibi traheretur, plusque in obsidione et in operibus quam in oppugnatione celeri spei esset, endlich eingenommen. Iam autumnale aequinoctium instabat, daher Piraeum . . . repetunt. Apustius triginta navibus ibi relictis super Maleum navigat Coreyram. Regem statum initiorum Cereris ut sacris interesset, tenuit; secundum initia et ipse in Asian se recepit Agesimbrotos et Rhodios domum remissis. Haec ea aestate . . . ab consule et legato Romanis adiuvantibus rege Attalo et Rhodis gesta.*<sup>9)</sup>

Sommer

September

Aetolos Damocritus praetor, qui morae ad decernendum bellum ad Naupactum [auctor] fuerat, idem proximo concilio ad arma conciverat post famam equestris ad Otlobolum pugnae . . . , ad hoc classis Romanae adventum Oreum. . . . Haec causae Damocritum Aetolosque restituerant Romanis; et Amynandro, rege Athamanum, adiuncto profecti Cercinium obsedere. . . . Intra paucos dies captum est Cercinium atque incensum. *Von da in Perrhaebiam ire pergunt. Cyretias ibi vi capiunt, Malea ergibt sich. Aetoli campos Thessaliae opimos ad praedam peliere sequente, quamquam non probante Amynandro. Bei Pharkadon Philippus inopinantibus advenit; sie werden geschlagen und retten sich über den Pindos in ihr Land. Haec ea aestate ab Romanis Philippoque gesta terra.*<sup>8)</sup>

Thaumacos eo tempore Philippus summa vi oppugnabat; *aber zu große Schwierigkeiten*, ut absisteret incepto Philippus, ellicerunt. Hiems quoque iam instabat, cum inde abscessit et in Macedoniam in hiberna copias reduxit.<sup>10)</sup>

Winter

3) Liv. XXXI, 40, 7—8 pol., desgl.

4) Liv. XXXII, 3 ann. Vorher geht der Satz: *Rebus,*| *quae Romae agendae erant, perfectis consules in provincias profecti; danach mußte man annehmen: im Frühling*

Winter  
Frühling

Consules rebus divinis operam dederunt placatisque diis in provincias profecti sunt, Aelius cum Helvio praetore in Galliam.<sup>1)</sup>

T. Quinctius alter consul maturius, quam priores soliti erant consules, a Brundisio cum tramisisset, Coreyram tenuit cum octo milibus peditum, equitibus octingentis. Ab Coreyra in proxima Epiri quinquere mi traiecit et in castra Romana magnis itineribus contendit.<sup>2)</sup>

Anf. Mai<sup>3)</sup>

In Gallia nihil sane memorabile ab Sex. Aelio consule gestum. . . . Totum prope annum Cremonensibus Placentinisque cogen- dis redire in colonias, unde belli casibus dissipati erant, consumpsit.<sup>4)</sup>

Sub idem lere tempus, quo consul ad- versus Philippum primum in Epiri faucibus posuit castra, et L. Quinctius frater con- sulis, . . . Coreyram travectus, postquam pro- fectam inde classem audivit, nihil morandum ratus, cum ad Samen . . . adsecutus esset, . . . tarde inde ad Maleam trahendis plerum- que remulco navibus, quae cum comiteatu sequebantur, pervenit. Von da tribus quin- quere mi bus expeditis Piraeum praecedit. . . . Eodem tempore duae ex Asia classes pro- fectae, una cum Attalo rege . . . , Rhodia altera . . . , ad Eretriam accesserunt. Eodem

(Noch zu S. 176.)

199, da, soviel wir wissen, in Rom gar nichts Besonderes zu thun war. Dann aber heißt es 4, 1 weiter: *Thaumasos eo tempore Philippus summa vi oppugnabat* (s. S. 177), das war im Spätherbst 199; und ebenso zeigen die 33, 4—40, 8 erzählten Begebenheiten, daß Villius erst im Herbst 199 an die Stelle des Sulpicius getreten sein kann, während ihm doch gleich bei seinem Amtsantritt, 18. Nov. 200, der Oberbefehl gegen Philipp zuerteilt ist. Bei Livius findet sich nicht einmal das Bewußtsein dieses Widerspruchs, geschweige denn ein Versuch ihn zu lösen. Ich glaube die Lösung bei Zonaras zu finden, welcher IX, 15 erzählt, Sulpicius sei nach seiner Ankunft in Griechenland lange durch Krankheit behindert gewesen (*Καὶ ὁ Γάλβας τὸν Ἰόνιον κόλπον διαλαβὼν ἐπὶ πολὺ ἐνόησεν*, dann, 18 Zeilen weiter: *Ψαύσας δ' ἐκ τῆς νόσου ὁ Γάλβας πλείω παρεσχευάσατο δυνάμιν καὶ ἅμα ἔαυτο εἰς τὴν Μακεδονίαν ἠπέλειετο*). Bei Livius, welcher die Thaten des Sulpicius sehr ausführlich und zwar nach Polybios erzählt (XXXI, 27, 1—28, 4; 33, 4—40, 6), findet sich von dieser Krankheit nichts; ich vermute daher, daß bei Zonaras eine Verwechslung vorliegt, und daß Villius es ist, welcher so lange durch Krankheit behindert war.

5) Liv. XXXII, 7 ann.

6) Liv. XXXII, 8 ann.

(Zu S. 177.)

7) Liv. XXXI, 28, 4—33, 3 pol., aber fälschlich noch unter V 554. — Die Annahme Weissenborn-Müllers z. d. St., daß dieser L. Furius Purpurio ein anderer sei als der gleichnamige Prätor von V 554 (vgl. oben S. 174 Anm. 2) ist unnötig. — Der gemeinte Frieden ist der von 205 (s. S. 159); bei Polybios hat also *Ἐτη* gestanden, und Livius hat dafür *Γ' ἔτη* gelesen. — Die Klagen der Athener über die Verheerungen Philipps, welches die im Anfange dieses Winters verübten sind (s. S. 175), zeigen, daß die Meinung Weissenborn-Müllers, diese Versammlung müsse noch vor oder sogleich nach der Ankunft des Consuls Sulpicius (Herbst 200) stattgehabt haben, falsch ist; dasselbe ergibt sich daraus, daß Amyntander, welcher erst nach der Expedition des L. Apustius zu Sulpicius kommt, von diesem zu der Aetoler-Versammlung geschickt wird (s. S. 174).

8) Liv. XXXI, 40, 9—44, 1 pol., aber fälschlich noch unter V 554.

9) Liv. XXXI, 44, 1—47, 3 pol., desgl. — Die *inilia Cereris* sind die großen Eleusinien, welche vom 16. Boedromion an (etwa Mitte September) über 10 Tage dauerten; A. Mommsen, *Heortologie* S. 73, 231.

10) Liv. XXXII, 4 pol.

Makedonien und Griechenland.

*Philipp bellum si quando unquam ante alias, tum magna cura apparavit . . . principioque veris zieht er nach Chaonien und nimmt eine feste Stellung am Aeos oberhalb Antigoneia. Villius certior factus, quos saltus cum exercitu insedisset rex, et ipse, cum Coreyrae hibernasset, vere primo in continentem travectus ad hostem ducere pergit. Quinque milia ferme ab regis castris cum abesset, . . . postero die consilium habuit, utrum . . . transitum temptaret, an . . . circumduceret copias. Hoc consilium per multos dies agitati ei nuntius venit T. Quinctium consulem factum sortitumque provinciam Makedoniam maturato itinere iam Coreyram traiecisse.<sup>5)</sup>*

*T. Quinctius Flaminius kommt an. Villio dimisso paucos moratus dies, dum se copiae ab Coreyra adsequerentur, consilium habuit. Er beschließt anzugreifen, ne . . . sine ullo effectu aestas extraheretur; aber die Ausführung ist zu schwierig. Diesque quadraginta sine ullo conatu sedentes in conspectu hostium absumpserant. Inde spes data Philippo est . . . temptandae pacis; aber die Unterredung führt zu nichts. Postero die . . . levia commissa proelia sunt, . . . nox pugnae finem fecit. Cum in hoc statu res esset, pastor quidam, welcher die Bergwege kennt, deducitur ad consulem. Dieser läßt biduo insequenti (23. 24.) Scheinangriffe machen, während der Hirt 4300 Mann in Nachmärschen, et pernox forte luna erat, in den Rücken Philipps führt. Tertio die Schlacht: Philipp wird geschlagen und flieht (durch Thessalien nach Makedonien). Postero die consul per ipsas angustias . . . hostem sequitur. . . In regionem Epiri transgressus . . . missis deinde nuntiis Coreyram, ut onerariae naves in sinum venirent*

Winter  
Frühling

Anf. Mai<sup>3)</sup>

c. 23. Juni

c. 24. Juni

c. 25. Juni

c. 26. Juni

(Zu S. 179.)

1) Liv. XXXII, 9, 1—5 ann.

2) Liv. XXXII, 9, 6—7 pol.

3) Diese Zeitbestimmung hängt von dem Liv. XXXII, 11, 9 (ebenso Plutarch *Flam.* 4) erwähnten Vollmonde ab (*pernox luna*, s. S. 179). Dieser Vollmond könnte der vom 25. Mai, 24. Juni oder 23. Juli 198 sein. Nimmt man den ersten, so fällt die Ankunft des neuen Flottenbefehlshabers L. Quinctius in Coreyra Anfang April; das ist wohl zu früh, weil er hier die Flotte nicht mehr vorfindet. Nimmt man den letzten, so würde Villius die Nachricht, daß T. Quinctius Flaminius Consul und sein Nachfolger geworden sei, erst Ende Mai erhalten haben; das ist zu spät. Es bleibt mithin nur der mittlere übrig.

4) Liv. XXXII, 26 ann.

(Zu S. 179.)

5) Liv. XXXII, 5, 1—6, 4 pol., aber fälschlich noch unter V 555. Darauf 6, 5—8 ein erlogener Sieg des Villius aus Valerius Antias.

	Italien.	Griechenland.
Sommer		et L. Quinctius . . . Attali regis adventu audito venit. . . Eretria summa vi oppugnabatur und ergibt sich, ebenso Karystos. Navales copiae duabus claris urbibus Euboeae intra dies paucos captis . . . Genchreas . . . petierunt. <sup>1)</sup>
Herbst	Sex. Aelius consul, ex Gallia comitiorum causa Romam cum redisset, creavit consules C. Cornelium Cethegum et Q. Minucium Rufum. Biduo post praetorum comitia habita. Sex praetores illo anno primum creati. <sup>2)</sup>	Die Belagerung von Korinth mißlingt; ita inrito incepto dimissis Achaëis reditum ad naves est. Attalus Piraeum, Romani Corcyram petierunt. <sup>3)</sup>
21. Nov.	(V 557, Id. Mart.) C. Cornelio et Q. Minucio consulibus omnium primum de provinciis consulum praetorumque actum. Prius de praetoribus transacta res, quae transigi sorte poterat. . . Consulibus Italianam Macedoniamque sortiri parantibus L. Oppius et R. Fulvius tribuni plebis impedimento erant, quod longinqua provincia Macedonia esset etc. His orationibus pervicerunt, ut consules in senatus auctoritate fore dicerent se, si idem tribuni plebis facerent. Permittentibus utrisque liberam consultationem, <sup>4)</sup> die Gesandten aus Griechenland παρεγενήθησαν εἰς τὴν Ῥώμην πρὸς τοῦ τὴν σύγκλητον διαλαβεῖν ὑπὲρ τῶν εἰς τοῦτον τὸν ἐνιαυτὸν καθεσταμένων ἐπάτων. Philippus Gesandte werden abgewiesen, ἢ δὲ σύγκλητος τοὺς μὲν ἐπάτους ἀμφοτέρους εἰς Γαλατίαν ἐξαπέστειλε, . . . δοῦσα τῷ Τίτῳ τὴν ἐπιτροπὴν ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν. <sup>5)</sup>	
Winter		

1) Liv. XXXII, 16, 1—17, 3 pol.

2) Liv. XXXII, 23, 4—13 pol.

3) Liv. XXXII, 27 ann.

4) Liv. XXXII, 28 ann. Das Obige wird durch den polybianischen Bericht (s. S. 181) bestätigt. In der Rede der Tribunen aber heißt es, *Quinctium rebus divinis Romae maiorem partem anni retentum* (vgl. 9, 1 ann.) *ita gessisse tamen res, ut, si aut maturius in provinciam venisset,*

*aut hiems magis sera fuisset, potuerit debellare; nunc prope in hiberna profectum* etc., alles in direktem Widerspruch zu der polybianischen Darstellung dieses Jahres. Der Annalist hat augenscheinlich gewußt, daß Flamininus im September V 556 (= 23. April — 21. Mai 198) an seinen Bestimmungsort gelangt ist, diesen Monat aber für einen Herbstmonat gehalten.

5) Polyb. fr. XVIII, 11, 1—12, 1

Makedonien und Griechenland.

Ambracium, ipse progressus modicis itineribus quarto die in monte Cercetio posuit. Von da nach Thessalien: hier erobert er Phaloria und zieht dann nach Gomphoi, wohin er von Ambrakia her Lebensmittel holen läßt. Inde Atracem est profectus; aber nihil trepidavere Thessali, und Philipp, intra Tempe stativis positus, schickt Hilfe.<sup>6)</sup>

Juli

Consul interim omnium spe longiorem Atracis atrocioemque oppugnationem habuit . . . , nec maturam expugnandi spem nec rationem procul a mari et in evastatis belli cladibus locis hibernandi ullam cernebat. Daher wendet er sich nach Phokis und erobert hier mehrere Städte, Elatia clausit portas. Während er dieses belagert, schickt er Gesandte zu den Achäern, bei welchen Aristānos Strateg ist. Sicyone datum est iis concilium. Am dritten Tage desselben societatem cum Attalo ac Rhodiis praesenti decreto confirmarunt; cum Romanis . . . in id tempus, quo Romam mitti legati possent, dilata est; in praesentia . . . placuit et exercitum omnem Achaeorum ad Corinthum admoventi captis Cenehreis iam urbem ipsam Quinctio oppugnante.<sup>7)</sup>

Herbst

Dum haec ab navali exercitu geruntur, consul in Phocide ad Elatiam castris positus . . . operibus armisque urbem est adgressus. . . . Urbe potitur consul, . . . post dies paucos arcem recipit. . . . Haec ea aestate ab Romanis in Graecia terra marique gesta.<sup>8)</sup>

Hiems iam eo tempore erat, et, cum T. Quinctius capta Elatia in Phocide ac Locride hiberna disposita haberet, Opunte seditio orta est. . . . Mora, cur non extemplo oppugnarentur, ea fuit, quod caduceator ab rege venerat locum ac tempus petens colloquio. Flaminius gewährt es; nequum enim sciebat, utrum successor sibi alter ex novis consulibus mitteretur, an, quod summa vi ut tenderent amicis et propinquis mandaverat, imperium prorogaretur. . . . In sine Maliaco prope Nicaeam litus elegere.<sup>9)</sup> Hierher kommen auch viele griechische Gesandte, παρὰ δὲ τῶν Αἰτωλῶν Φαινεὺς ὁ στρατηγός.<sup>10)</sup> Dreitägige Verhandlungen; Flaminius sagt, εὐφρῶς ἔχειν τὸν ἐπιφερόμενον καιρὸν τῶν γὰρ στρατοπέδων οὐδ' ὡς δυναμένων οὐδὲν πράττειν διὰ τὸν χειμῶνα, τοῦτον ἀποθέσθαι τὸν χρόνον εἰς τὸ προσανεργεῖν τῇ συγλήτῃ περὶ τῶν προσπιπτόντων οὐκ ἄφαιτον ἀλλ' οἴκετον εἶναι πᾶσι. Daher bewilligt er ἀνοχὰς διμήνουσ αἰτῶν, τὴν μὲν πρεσβείαν τὴν εἰς τὴν Ῥώμην ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ συντελεῖν ἐπέταξε. Auch er schickt Gesandte dahin, ebenso die Aetoler, Achäer, Attalos und die Athener.<sup>11)</sup>

Winter

Antiochus, cum priore aestate (198) omnibus, quae in Coele Syria sunt, civitatibus ex Ptolomaei ditione in suam potestatem redactis in hiberna Antiocheam concessisset, nihilo quietiora ea ipsis aestivis habuit.<sup>12)</sup>

6) Liv. XXXII, 9, 8—15, 9 pol.

7) Liv. XXXII, 17, 4—23, 3 pol. Die hier erwähnte Strategie des Aristānos hat nach S. 97 Anm. 6 vom 12. April 198 bis zum 31. März 197 gedauert.

8) Liv. XXXII, 24—25 pol.

9) Liv. XXXII, 32, 1—9 pol.

10) Polyb. fr. XVIII, 1, 1—4. Phineas war Strateg der Aetoler von der Herbstnachtgleiche 198 bis zur Herbstnachtgleiche 197 v. Chr.; vgl. unten S. 185.

11) Polyb. fr. XVIII, 1, 5—10, 11. Diese Gesandten müssen die Reise zu Lande gemacht haben, während man sonst den Seeweg vorzog. So hebt sich der Widerspruch zwischen dieser Gesandtschaft und dem im Herbst gefassten Beschlusse der Achäer, die Entscheidung über das Bündnis mit den Römern aufzuschieben in id tempus, quo Romam mitti legati possent.

12) Liv. XXXIII, 19, 8 pol.

Winter

Frühling

April

Sommer

*Ταχὺ δὲ τούτων (die Beschlüsse des Senats) εἰς τὴν Ἑλλάδα διασαρηθέντων ἐγεγόνει τῷ Τίτῳ πάντα κατὰ νοῦν<sup>2)</sup>*, neque colloquium postea Philippo dedit neque legationem aliam, quam quae omni Graecia decedi nuntiaret, admissurum dixit. Philippus, cum acie decernendum videret et undique ad se contrahendas vires, *läßt Argos durch seinen Feldherrn Philokles dem Tyrannen Nabis von Sparta anbieten*. Tyrannus primo negare aliter urbem eam accepturum, nisi Argivorum ipsorum decreto accersitus ad auxilium urbis esset, deinde, ut frequenti contione non aspernatos modo sed abominatos etiam nomen tyranni audivit, . . . tradere, ubi vellet, urbem Philoclen iussit . . . Postquam in potestate Argivorum civitas erat, . . . tyrannus . . . legatos . . . Elatiam ad Quinctium et ad Attalum Aeginae hibernantem mittit *und läßt sie zu einer Unterredung ein*. Quinctius *sagt zu und* ab Anticyra decem quinquere-mibus, quas iis forte ipsis diebus L. Quinctius frater eius adduxerat ex hibernis Corcyrae, Sicyonem transmisit; *Zusammenkunft bei Argos, zu welcher auch der achäische Strateg Nikostratos kommt*. Inde Quinctius Corinthum est profectus, *Unterhandlungen mit Philokles*. A Corintho Anticyram traiecit; inde fratrem ad temptandam Acarnanum gentem misit.<sup>3)</sup>

Dilecti rebus-que aliis divinis humanisque, quae per ipsos agenda erant, perfectis consules ambo in Galliam profecti.<sup>1)</sup>

Haec per hiemem gesta; initio autem veris Quinctius Attalo Elatiam ex-cito . . . profectus per Phocidem quinque milia ab Thebis . . . posuit castra. *Nach 2 Tagen Theben gewonnen, Attalus erkrankt*. Quinctius, tantum Thebis moratus, quantum Attali repens casus coegit, . . . Elatiam . . . redit . . . omnibus iam cogitationibus in Philippum et quod relicum belli erat conversis.<sup>4)</sup>

Et Quinctius per eosdem ferme dies ab Elatia profectus . . . ad Thermopylas pervenit. Ibi concilium Aetolorum Heracleam indictum tenuit consultantium, quantis auxiliis Romanum ad bellum sequerentur. Cognitis sociorum decretis tertio die ab Heraclea Xynias praegressus . . . positis castris Aetolica auxilia opperiebatur. *Nachdem diese angekommen sind, confestim Quinctius movit castra*. Transgresso in Phthioticum agrum quingenti Gortynii . . . et trecenti Apolloniatae . . . se coniungere nec ita multo post Amynder *mit 1200 Athamanen*. *Sein Versuch, das phthiotische Theben, durch Verrat zu gewinnen, mis-*

Philippus . . . primo vere, postquam legati ab Roma nihil pacati rettulerant, dilectum per omnia oppida regni habere instituit. . . Ita suppleto exercitu secundum vernum aequinoctium omnis copias Diom contraxit ibique stavis positus exercendo cotidie milite hostem opperiebatur.<sup>5)</sup>

1) Liv. XXXII, 29, 5 ann.  
2) Polyb. fr. XVIII, 12, 2.  
3) Liv. XXXII, 37, 6—40, 11 pol. Die hier erwähnte Strategie des Nikostratos hat nach S. 97 Anm. 6 und S. 181 Anm. 7 vom 31. März 197 bis zum 19. April 196

gedauert. Die Zusammenkunft kann demnach erst im April gewesen sein; und dazu stimmt, dafs vorher schon eine Flottenbewegung stattgefunden hat.

4) Liv. XXXIII, 1—2 pol.

5) Liv. XXXIII, 3, 1—5 pol. Dies primo vere, welches

Griechenland.

Asien.

Winter

L. Quinctius Corecyram excitis Acarnanum principibus, quae sola Graeciae gentium in societate Macedonum manserat, initium quoddam ibi motus fecit... Concilium Leucadem indictum est. *Hier jedoch wird beschlossen* redendum in societatem Philippi abnuendumque Romanorum amicitiam... Itaque cum haec

*Krieg der Achäer unter Nikostratos gegen die makedonische Besatzung von Korinth unter Androsthenes.<sup>6)</sup>*

*Krieg der Rhodier gegen die Besatzungen Philipps in Karien.<sup>7)</sup>*

*Antiochus, cum ingentis copias terrestres maritimasque comparasset, principio veris praemissis terra cum exercitu filii duobus, Ardye ac Mithridate, iussisque Sardibus se opperiri, ipse cum classe . . . proficiscitur, simul per omnem oram Ciliciae Lyciacque et Cariae temptaturus urbes, quae in ditione Ptolomaei essent, simul Philippum — necdum enim debellatum erat — exercitu navibusque adiuturus. . . . Zephyrio et Solis et Aphrodisiae et Coryco et . . . Selinunte recepto . . . Coracesium praeter spem clausis portis tenebat eum. Ibi legati Rhodiorum auditi. . . . Legatos se Rhodum missurum respondit iisque mandaturum, ut renovarent vetusta iura cum ea civitate. . . .*

Frühling

Sommer

vor dem Äquinocetium liegt, ist nicht identisch mit dem *initio veris* 1, 1, welchem bereits eine Flottenbewegung vorangegangen ist. Wenn Livius den Polybios getreu wiedergegeben hat, so ist anzunehmen, daß die Quellen des letzteren den Anfang des Frühlings verschieden an-

setzten, und zwar die römische (Flamininus oder Jemand aus seiner Umgebung) später als die makedonische (ein Grieche aus der Umgebung Philipps).

6) Liv. XXXIII, 14, 2—8 pol.

7) Liv. XXXIII, 18, 1—7 pol.

	Italien.	Makedonien und Griechenland.
Juli	Siegreicher Feldzug der Consuln in Gallia cisalpina. <sup>1)</sup>	lingt, dann, gnarus iam in Thessalia regem esse <sup>2)</sup> , προῖχε παντὶ τῷ στρατεύματι βιάδην, ἀποσχὼν δὲ περὶ πενήκοντα στάδια τῆς τῶν Φεραιῶν πόλεως αὐτοῦ παρενέβαλε. Drei Tage später ὁ μὲν οὖν Φίλιππος ἐποιεῖτο τὴν πορείαν ὡς ἐπὶ τὴν Σζοτουσαίαν, σπεύδων ἐκ ταύτης τῆς πόλεως ἐξοδιάσασθαι . . . , ὁ δὲ Τίτος ὑποπτεύσας τὸ μέλλον ἐκίνει τὴν δύναμιν ἅμα τῷ Φιλίππῳ, σπεύδων προκαταφθεῖραι τὸν ἐν τῇ Σζοτουσαίᾳ σίτον. Zwei Tage darauf <b>Schlacht bei Kynoskephalai</b> . Am folgenden Tage Philipp nach Gonnoi (dann durch Tempe nach Makedonien), Flaminius nach Larisa. <sup>3)</sup> Hier ἦζον παρεβευτά μετὰ τινος ἡμέρας παρὰ τοῦ Φιλίππου, Flaminius πεντεκαιδεχημέρους ἀνοχὰς ἐποίησατο παρασχῆμα. Während derselben Friedensunterhandlungen; dann Flaminius ἐπυθάνετο τὸν Ἀντίοχον ἀπὸ Συρίας ἤχθαι μετὰ δυνάμεως, ποιούμενον τὴν ὁρμὴν ἐπὶ τὴν Ἑβρώτην. . . . Διὸ συνεχωρήθη τῷ βασιλεῖ, καθάπερ ἤξιον, λαβόντα τετραμήνους ἀνοχὰς. . . . Μετὰ δὲ ταῦτα πάντες ἐπεμπον εἰς τὴν Ῥώμην, οἱ μὲν συνεργούντες, οἱ δ' ἀντιεράττοντες τῇ διαλύσει. <sup>4)</sup>
August		
Herbst	Exitu ferme anni litterae a T. Quinctio venerunt se signis conlatis cum rege Philippo in Thessalia pugnasse, hostium exercitum fustum fugatumque. Haec litterae prius in senatu a M. Sergio praetore, deinde ex auctoritate patrum in contione sunt recitatae . . . Brevi post legati et ab T. Quinctio et ab rege Philippo venerunt. Macedones deducti extra urbem in villam publicam, ibique eis locus et lautia praebita. <sup>5)</sup>	
		Aus Spanien wird ein Aufstand berichtet. His litteris a M. Sergio praetore . . . recitatis die Sache bis zum Anfang des nächsten Jahres verschoben. Sub idem tempus consules Romam venerunt, Triumph derselben. Secundum triumphum consularia comitia habita. . . Praetores postero die facti. <sup>6)</sup>
10. Nov.	(V 558, Id. Mart.) Consuln L. Furius et M. Claudius Marcellus. <sup>7)</sup>	
20. Dez.		Ἐπὶ Μαρζέλλου Κλαυδίου παρεληφότος τὴν ἕκαστον ἀρχὴν ἦζον εἰς τὴν Ῥώμην οἱ τε παρὰ τοῦ Φιλίππου πρέσβεις οἱ τε παρὰ τοῦ Τίτου καὶ τῶν συμμάχων ὑπὲρ τῶν πρὸς Φίλιππον συνθηκῶν. Λόγων δὲ πλείονων γενομένων ἐν τῇ συγκλήτῳ . . . ὁ γε δῆμος κατὰ τὴν τοῦ Τίτου προαίρεσιν ἐπεζύρωσε τὰς διαλύσεις. Ὡν ἐπιτελεσθεισῶν εὐθὺς ἢ σὺγκλητος ἄνδρας δέξα καταστήσασα τῶν ἐπιφανῶν ἐξέπεμπε τοὺς χειριοῦντας τὰ κατὰ τὴν Ἑλλάδα μετὰ τοῦ Τίτου καὶ βεβαιώσοντας τοῖς Ἑλλήσι τὴν ἐλευθερίαν. <sup>8)</sup>
		Tristis ex Hispania allatus nuntius . . . C. Sempronium Tuditanum proconsulem in ceteriore Hispania proelio victum . . . , Tuditanum cum gravi vulnere relatum ex proelio haud ita multo post exspirasse. Verteilung der Posten. <sup>9)</sup>

1) Liv. XXXII, 29, 6—31, 6 ann.

2) Liv. XXXIII, 3, 6—5, 4 pol. Das *per eosdem dies* bezieht sich auf Philipps Aufenthalt bei Dion.3) Polyb. fr. XVIII, 18—33. Die Schlacht bei Kynoskephalai kann wegen des *προκαταφθεῖραι τὸν ἐν τῇ Σζοτουσαίᾳ σίτον*, wonach noch Getreide auf den Feldern ist, nicht später gesetzt werden als in den Juli; aber auch nicht früher, weil der nicht lange darauf abgeschlossene 1monatliche Waffenstillstand frühestens im Dezember abgelaufen ist, da der Senat erst im November über den Frieden mit Philipp einen Beschluss fasst.

4) Polyb. fr. XVIII, 34—39. Diese 4 Monate müssen nach Ann. 3 vom August bis zum Dezember reichen.

5) Liv. XXXIII, 24, 3—5 ann., nach der Rückkehr der Consuln und den Wahlcomitien. Dafs dies aber falsch ist,

zeigt der Umstand, dafs der Bericht des T. Quinctius Flaminius nicht von den Consuln, sondern von dem *praetor urbanus* zum Vortrag gebracht wird. Der Fehler erklärt sich daraus, dafs Livius oder der zu Grunde liegende Annalist gewußt hat, dafs der Bericht im *December* (damals = August) eintraf, diesen Monat aber für einen Wintermonat gehalten hat. — Der umgekehrte Fehler findet sich 25, 1 ann.: *Ludi Romani eo anno . . . laetius propter res bello bene gestas* (dafs damit die eben vorher erwähnten Erfolge gegen Philipp gemeint sind, hätte niemals bezweifelt werden sollen) *spectati*, was ebenfalls falsch ist, da der Haupttag dieser Spiele *XVI. Cal. Oct.*, dieser aber im Jahre 197 = 19. Mai war. Der Urheber dieser Angabe hat gewußt, dafs der Sieg des Flaminius im Sommer erfochten wurde, aber *XVI. Cal. Oct.* für einen Tag des Sep-

<p>repentina mutatio Corcyram ad legatum Flaminium perlata esset, ex templo cum classe profectus Leucadem belagert die Stadt und erobert sie. Et post dies paucos audito proelio, quo ad Cynoscephalas pugnatum erat, omnes Acarnaniae populi in dicionem legati venerunt.<sup>11)</sup></p>	<p>Griechenland.</p>	<p>Eodem tempore (der Schlacht bei Kynoskephalai) ad Corinthum Achaei duces regium Androstenem iusto proelio fuderunt. . . Achaia omnis magno liberata metu.<sup>10)</sup></p>	<p>Die Makedonier in Karien von den Rhodiern bei Alabanda geschlagen. Haec in Thessalia, haec in Achaia, haec in Asia per eosdem dies ferme gesta.<sup>12)</sup></p>	<p>Ol. 145, 3/4; noch 197 v. Chr. Asien. Tum forte legati redierant ab Roma comiter auditi dimissique, ut tempus postulabat, incerto adhuc adversus Philippum eventu belli. Cum haec legati regis in contione Rhodiorum agerent, nuntius venit debellatum ad Cynoscephalas esse. Hoc nuntio accepto Rhodii dempto metu a Philippo omiserunt consilium obviam eundi classe Antiocho. . .<sup>15)</sup></p>	<p>Juli          August</p>
<p>ΕΤΡΑΤΑΓΕΟΝΤΟΣΦΑΙΝΕΑΜΗΝΟΣΠΑΝΑΜΟΥΕΝΔΕΛΦΟΙΣΔΕΑΡΧΟΝΤΟΣ ΕΜΜΕΝΙΔΑΜΗΝΟΣΒΟΥΚΑΤΙΟΥΕΠΙΤΟΙΣΔΕΑΠΕΔΟΤΟΔΑΜΕΑΣ ΟΠΑΡΑΤΟΥΒΑΣΙΛΕΩΣΑΤΤΑΛΟΥΟΕΠΙΤΩΝΕΡΓΩΝΤΩΝΒΑΣΙΛΙΚΩΝ ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΑΝΤΑΝΒΑΣΙΛΙΚΑΝΠΑΙΔΙΣΚΑΝΤΩΙΑΠΟΛΛΩΝΙΤΩΙΠΥΘΙΩΙ xzλ.<sup>13)</sup></p>	<p>Philippus, cum audisset Dardanos transgressos finis ab contemptu concussitum regni superiora Macedoniae evastare, . . . dilectu raptim per urbes Macedonum habito . . . circa Stobos Paeoniae improviso hostes oppressit, dann Thessalonicam sese recepit.<sup>14)</sup></p>	<p>Eodem tempore Attalus rex aeger ab Thebis Pergamum advectus moritur . . . , cum quattuor et quadraginta annos regnasset.<sup>15)</sup></p>	<p>Eodem tempore Attalus rex aeger ab Thebis Pergamum advectus moritur . . . , cum quattuor et quadraginta annos regnasset.<sup>15)</sup></p>	<p>Herbst</p>	

tember gehalten.

6) Liv. XXXIII, 21, 6—24, 2 ann.

7) Liv. XXXIII, 25, 4.

8) Polyb. fr. XVIII, 42; vgl. Liv. XXXIII, 4—7 ann. — Nissens (S. 143) Konjektur *οὐκέτι* statt *ὅτι ἐπὶ* ist ebenso überflüssig wie unmöglich; denn *ἤρον* bedeutet: sie waren gekommen, waren da. — Als Tag des Volksbeschlusses kann wegen des *trinundinum* (24 Tage), und weil die Tage *Non. April.—VIII. Cal. Mai* nicht comitial waren, kein früherer angenommen werden als *VIII. Cal. Mai* = 20. Dez. Die Nachricht hiervon kann erst im Jan. 196 nach Griechenland und Makedonien gelangt sein; doch ist es nicht nötig, deswegen den 4 monatlichen Waffenstillstand bis dahin zu rechnen, da der Friede mit der Genehmigung des Senats entschieden und alles Übrige nur noch Formalität war.

Matzat, Römische Zeitrechnung.

9) Liv. XXXIII, 25, 8—26, 5 ann.

10) Liv. XXXIII, 14, 1; 14, 9—15, 16 pol.

11) Liv. XXXIII, 16—17 pol.

12) Liv. XXXIII, 18, 8—22 pol.

13) *Wescher et Foucart, Inscriptions recueillies à Delphes*, 1863, nr. 336; Dittenberger, *Sylloge inscr. graec.* nr. 447 (p. 635 f.). Phaineas war Strateg der Atoler von der Herbstnachtgleiche 198 bis zur Herbstnachtgleiche 197. Emmenidas war delphischer Archont Ol. 145, 4 = 197/196; s. *Wescher et Foucart* a. a. O. nr. 18; A. Mommsen im *Philologus* XXIV, 1866, S. 25—27; Dittenberger, *Sylloge* nr. 198 (p. 296). — Der *Bukatios* ist der zweite Monat des delphischen Jahres und entspricht dem Aug./Sept.

14) Liv. XXXIII, 19, 1—5 pol.

15) Liv. XXXIII, 10, 9—21, 5 pol.; vgl. Polyb. fr. XVIII, 41.

	Italien.	Griechenland.
Winter		<i>Κατὰ τὴν Ἑλλάδα μετὰ τὴν μάχην Τίτου παραχειμάζοντος ἐν Ἐλατεία<sup>1)</sup>, Unruhen in Bœotien. Er unterdrückt dieselben; paucos post dies decem legati ab Roma venerunt<sup>2)</sup>, κομίζοντες τὸ τῆς συγκλήτου δόγμα τὸ περὶ τῆς πρὸς Φίλιππον εἰρήνης. Abschluss des Friedens: τοὺς δὲ ταπτομένους ἐπὶ Φίλιππον καὶ τὰς πόλεις τὰς ἐμφορούρους παραδοῦναι Φίλιππον Ῥωμαίοις πρὸ τῆς τῶν Ἰσθμίων πανηγύρεως. Bei den Isthmien diese Städte für frei erklärt. Διελεύσεως δὲ τῆς πανηγύρεως πρώτοις μὲν ἐχηματίζον τοῖς παρ' Ἀντιόχου προεβευταῖς. . . Οἱ περὶ τὸν Ἡγησιάνακτα καὶ Ἀυσίαν λαβόντες τὰς ἀποκρισεις ἐπανήλθον. Darauf trennen sich die 10 Gesandten, καὶ Πόπλιος μὲν Ἀέντλος εἰς Βαργύλια πλεύσας ἤλευθέρωσε τούτους, . . . πρὸς δὲ τὸν Ἀντιόχον ὄρμησαν Πόπλιος Οὐίλλιος καὶ Λεύκιος Τερέντιος.<sup>3)</sup></i>
Frühling	Consules in provincias profecti sunt (nach Gallia cisalpina). Der Consul Marcellus besiegt die Insurber. <sup>4)</sup>	
	<i>Reformen Hannibals in Karthago, Klagen seiner Gegner in Rom.<sup>7)</sup></i>	
11. Nov.	<i>M · CLAVDIus · M · f · M · n · MARCELLVS · cos · DE GALleis · InsVBRIB · IV · NON · Mart.<sup>5)</sup></i>	
12. oder 16. — 18. Nov. — 22. Nov.	Comitia inde consularia habita a M. Marcello consule . . . Praetores inde facti. <sup>6)</sup>	
	(V 559) L. Valerius Flaccus et M. Porcius Cato consules idibus Martiis, quo die magistratum inierunt, de provinciis cum ad senatum rettulissent, . . . Cato Hispaniam, Valerius Italiam est sortitus. Praetores deinde provincias sortiti. . . Provinciis ita distributis consules, priusquam ab urbe profisciscerentur, ver sacrum ex decreto pontificum iussi facere. . . Litterae a Q. Minucio adlatae sunt, se ad Turdam oppidum cum Budare et Baesadine, imperatoribus Hispanis, signis conlatis prospere pugnasse. Darauf omnes curae, utique post adventum decem legatorum, in Antiochum regem conversae und gegen den Tyrannen Nabis. Maior res, quod ad Antiochum attineret, maturanda magis, quoniam rex . . . in Syriam concessisset, de tyranno consultatio visa est. Cum diu disceptatum esset . . .	

1) Polyb. fr. XVIII, 43.

2) Liv. XXXIII, 28, 2—30, 1 pol.

3) Polyb. fr. XVIII, 44—48.

4) Liv. XXXIII, 36—37 ann.

5) C. I. L. I, p. 459.

6) Liv. XXXIII, 42, 7 ann. — Die auf den Triumph folgenden dies comitiales waren III. Non. und VII.—IV. Id. Mart.; davon fiel aber der letzte auf nundinae, an

Asien.

Winter

Antiochus rex, cum hibernasset Ephesi, omnes Asiae civitates in antiquam imperii formulam redigere est conatus. . . Initio veris navibus ab Epheso profectus Hellespontum petit, terrestres copias traici ab Abydo Chersonesum iussit. *Hier gewinnt er Madytos und Sestos und läßt das zerstörte Lysimacheia wiederherstellen*; ipse parte dimidia terrestrium copiarum ad depopulanda proxima Thraciae est profectus.<sup>8)</sup>

Frühling

*Προχωρούσης κατὰ ροὴν τῆς ἐπιβολῆς παρόντι ἐν Θράκι τῷ Ἀντιόχῳ κατέπλευσαν εἰς Σηλυβρίαν οἱ περὶ Λεύκιον Κορνήλιον. Οὗτοι δ' ἦσαν παρὰ τῆς συγγλήτου πρέσβεις ἐπὶ τὰς διαλύσεις ἐξαπεσταλμένοι τὰς Ἀντιόχου καὶ Πτολεμαίου. Κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν καιρὸν ἦγον καὶ τῶν δέκα Πόπλιος μὲν Λέντλος ἐκ Βαργυλίων, Λεύκιος δὲ Τερέντιος καὶ Πόπλιος Οὐίλλιος ἐκ Θάσου. Ταχὺ δὲ τῷ βασιλεῖ διασαρηθείσης τῆς τούτων παρουσίας, πάντες ἐν ὀλίγαις ἡμέραις ἠθροίσθησαν εἰς τὴν Ἀνσιμάχειαν. Συνεζόρησαν δὲ καὶ οἱ περὶ τὸν Ἡγησιάνακτα καὶ Ἀνσίαν οἱ πρὸς τὸν Τίτον ἀποσταλέντες εἰς τὸν καιρὸν τοῦτον.<sup>9)</sup>* Disceptationibus per dies aliquot habitis rumor sine ullo satis certo auctore allatus de morte Ptolomaei regis, ut nullus exitus inponeretur sermonibus, effecit. . . Antiochus suam fore Aegyptum, si tum occupasset, censebat. Itaque dimissis Romanis . . . omni classe navigat Ephesum, legatis ad Quinctium missis, qui . . . de societate agerent. Oram Asiae legens pervenit in Lyciam, Patarisque cognito vivere Ptolomaeum navigandi quidem in Aegyptum omissum consilium est; Cyprum nibilo minus petens, cum Chelidoniaram promunturium superasset, paulisper seditione remigum est retentus in Pamphylia circa Eurymedontem amnem. Inde profectum eum ad capita quae vocant Sari fluminis foeda tempestas adorta prope eum omni classe demersit. . . Collectis reliquiis naufragii. . . Selenciam rediit. Ibi subduci navibus iussis — iam enim et hiems instabat — ipse in hiberna Antiochiam concessit.<sup>10)</sup>

Herbst

welchen Comitien nicht gehalten wurden.

7) Liv. XXXIII, 45, 6—47, 3 pol.

8) Liv. XXXIII, 38 pol.

9) Polyb. fr. XVIII, 49—52.

10) Liv. XXXIII, 41 pol.

Winter

Spanien, Italien.

T. Quinctio, quod ad Nabim Lacedaemonium attineret, faceret, quod e re publica censeret esse, permiserunt.<sup>1)</sup>*Verhandlungen de Oppia lege abroganda.*<sup>2)</sup>

März

Laudant . . . tantum navium . . . tam maturo me comparavisse.<sup>3)</sup>M. Porcius consul, postquam abrogata lex Oppia est, ex templo viginti quinque navibus longis . . . ad Lunae portum profectus est eodem exercitu convenire iusso et edicto per oram maritimam misso navibus omnis generis contractis ab Luna . . . Emporias perventum.<sup>3)</sup>Interea unamquamque turmam, manipulum, cohortem temptabam, quid facere possent. . . Interim aliquot pauca castra feci; sed ubi tempus anni venit, castra hiberna . . .<sup>5)</sup>Paucos ibi moratus dies Cato . . . omne id tempus exercendis militibus consumpsit. Id erat forte tempus anni, ut frumentum in areis Hispani haberent; itaque redemptoribus vetitis frumentum parare ac Romam dimissis „bellum“ inquit „se ipsum alet.“ Profectus ab Emporiis agros hostium urit vastatque.<sup>6)</sup>

Sommer

*Rückkehr des Q. Minucius aus Spanien, Triumph.*<sup>7)</sup>*Siegreicher Feldzug Catos in Spanien.*<sup>9)</sup> Eadem aestate alter consul L. Valerius Flaccus in Gallia cum Boiorum manu propter Litanam silvam signis collatis secundo proelio conflixit. . . Consul relicum aestatis circa Padum Placentiae et Cremonae exercitum habuit restituitque, quae in iis oppidis bello diruta fuerant.<sup>10)</sup>

12. Nov.

Eodem fere tempore et a T. Quinctio de rebus ad Lacedaemonem gestis et a M. Porcio consule ex Hispania litterae adlatae. . . L. Valerius consul . . . comitiorum causa Romam rediit. . . Comitibus perfectis consul in provinciam rediit.<sup>11)</sup>(V 560, Id. Mart.) Principio anni, quo P. Scipio Africanus iterum et Ti. Sempronius Longus consules fuerunt, legati Nabidis tyranni Romam venerunt; *der Friede genehmigt. Verteilung der Posten.* Ver sacrum factum erat priore anno, M. Porcio et L. Valerio consulibus. Id cum P. Licinius pontifex non esse recte factum collegio primum, deinde ex auctoritate collegii patribus renuntiasset, de integro faciendum arbitrato pontificum censuerunt . . .; ver sacrum videri pecus, quod natum esset inter Kal. Martias (29. Okt.) et pridie Kal. Maias (27. Dez.) P. Cornelio et Ti. Sempronio consulibus.<sup>12)</sup>

1) Liv. XXXIII, 43, 1—45, 5 ann.

2) Liv. XXXIV, 1, 1—8, 3 ann.

3) Liv. XXXIV, 8, 4—7 ann.

4) *Cato de consulatu suo* fr. 6 (Jordan).5) *Cato de consulatu suo* fr. 13 (Jordan). Mit *hiberna* bricht das Fragment ab.

6) Liv. XXXIV, 9, 10—13 ann.

7) Liv. XXXIV, 10 ann.

8) Liv. XXXIV, 11, 1—13, 3, wahrscheinlich nach Catos Rede *de consulatu suo*.9) Liv. XXXIV, 13, 4—21, 8 desgl. Polybios bei Plutarch *Cato maior* 10.

10) Liv. XXXIV, 22, 1—3 ann.

11) Liv. XXXIV, 42, 1—4 ann.

12) Liv. XXXIV, 43—44 ann.

13) Liv. XXXIII, 47, 3—49, 8 pol. — Cornelius Nepos *Hann.* 7, 6 setzt dies *M. Claudio, L. Furio consulibus* (V 558); und dieselbe Zeitbestimmung liegt bei Appian *Syr.* 4 zu Grunde, welcher Hannibal dem Antiochus bei dessen Fahrt von Lysimacheia nach Aegypten (Sommer 196)

Griechenland.	Asien.	Winter
<p>T. Quinctio in Graecia . . . hibernis actis . . . senatus consultum, quo bellum adversus Nabim Lacedaemonium decretum erat, adfertur. Quo lecto Quinctius conventum Corinthum omnium sociarum civitatum legationibus in diem certam edicit. <i>Der Krieg gegen Nabis</i>, nisi redderet Achaeis Argos, <i>beschlossen</i>. Tribunis militum, ut exercitum ab Elatia arcesserent, imperavit. Per eosdem dies et Antiochi legatis de societate agentibus respondit nihil se absentibus decem legatis sententiae habere; Romam eundem ad senatum iis esse. Ipse copias adductas ab Elatia ducere Argos pergit; atque ei circa Cleonas Aristaenus praetor cum decem milibus Achaeorum, equitibus mille occurrit; <i>dann vor Argos</i>. <i>Hier</i> quod maturi erat circa, demessum et convectum est; viride, ne hostes mox haberent, protritum et corruptum. <i>Von da nach Karyai</i>. Ibi, priusquam hostium intraret agrum, sociorum auxilia expectavit; <i>dann</i> comaeatus finitumis urbibus imperati morabantur Romanum. <i>Endlich</i>, satis iam omnibus paratis profectus ab stativis die altero ad Sellasiam . . . pervenit, <i>dann vor Sparta</i>. <i>Kämpfe mit Nabis</i>, <i>dann Unterhandlungen</i>. <i>Flaminius rät zum Frieden</i>: <i>denn</i> cum Antiocho infidam pacem Villium legatum inde redeuntem nuntiare; multo maioribus quam ante terrestribus navalibusque copiis in Europam cum transisse; <i>wenn man nicht Frieden schließen wolle</i>, hibernandum circa Lacedaemonis moenia esse. <i>Vertrag</i>: sex mensium indutiae ut essent Nabidi Romanisque et Eumeni regi et Rhodiis; legatos extemplo mitterent Romam T. Quinctius et Nabis, ut pax auctoritate senatus confirmaretur. <i>Inzwischen auch die spartanische Besatzung aus Argos vertrieben</i>; huic laetitiae Quinctius supervenit pace data tyranno dimissisque ab Lacedaemone Eumene et Rhodiis et L. Quinctio fratre ad classem. Laeta civitas celeberrimum festorum dierum ac nobile ludicrum Nemeorum, die stata propter belli mala praetermissum, in adventum Romani exercitus ducisque indixerunt praefecerantque ludis ipsum imperatorem. . . . Quinctius ab Argis Elatiam . . . copias reduxit.<sup>14)</sup></p>	<p><i>Hannibals Gegner in Rom</i> diu repugnante P. Scipione Africano . . . tandem pervicerunt, ut legati Carthaginem mitterentur. . . . Qui cum Carthaginem venissent, <i>flieht Hannibal</i> — media aestas forte erat — <i>nach Tyrus</i>. Paucos moratus dies Antiochiam navigat. Ibi profectum iam regem in Asiam cum audisset . . . nullam moram navigandi fecit. Ephesi regem est consecutus.<sup>13)</sup></p>	Frühling
		Mai
		Sommer
		Herbst
		Winter

in Ephesus begegnen läßt. Die Erklärung dieser Differenz ergibt sich aus der zwischen Polybios und den Späteren bestehenden Verschiedenheit in der Art, Consulatsjahre mit Olympiadenjahren zu gleichen. Die Flucht Hannibals, Sommer 195, fiel für Polybios in Ol. 146, 1 (196, 195 v. Chr.): dies glich er richtig mit V 559; Spätere aber, für welche die *Id. Mart.* in den März fielen, glichen Ol. 146, 1 mit V 558.

14) Liv. XXXIV, 22, 4—41, 7 pol. Die hier erwähnte Strategie des Aristános hat nach S. 97 Anm. 6 vom 9. April

195 bis zum 28. April 194 gedauert. — Unter den *belli mala*, durch welche die rechtzeitige Feier der Nemeen in diesem Jahre verhindert wurde, kann nur das Unternehmen gegen Argos verstanden werden (denn dafs sonst irgendwo Krieg war, hat die Feier niemals gehindert), welches in einer Zeit stattfand, wo das Getreide zum Teil schon reif, zum Teil noch grün war. Dazu stimmt, dafs die *dies stata* der Feier, der 18. *Panemos*, in diesem Jahre (da am 7. Mai nachmittags Neumond) = 25. Mai war; vgl. oben S. 122 Anm. 1.

	Karthago.	Spanien.	Italien.
Frühling			
Sommer	<i>Hannibal</i> Aristonem quendam Tyrium nactus Ephesi . . . Carthaginem cum mandatis mittit. <i>Als derselbe verhaftet werden soll, flieht er. Zoist in Karthago, Übergriffe Masinissas.</i> <sup>6)</sup>	Sex. Digitius praetor in Hispania citeriore cum civitatibus iis, quae post profectionem M. Catonis permultae rebellaverant, crebra magis quam digna dictu proelia fecit, et adeo pleraque adversa, ut vix dimidium militum, quam quod acceperat, successori tradiderit. Nec dubium est, quin omnis Hispania sublatura animos fuerit, ni alter praetor P. Cornelius Cn. F. Scipio trans Iberum multa secunda proelia fecisset, quo terrore non minus quinquaginta oppida ad eum defecerunt. <sup>7)</sup>	In Gallia L. Valerius Flaccus proconsul circa Mediolanium cum Gallis Insubribus et Bois . . . depugnavit. . . Per eos dies collega eius M. Porcius Cato ex Hispania triumphavit. <i>Die beiden neuen Consuln nach Gallia cisalpina.</i> <sup>1)</sup>
Herbst			Postquam Romam ventum est, <i>T. Quinctius Flaminius</i> triduum triumphavit. <sup>2)</sup> Exitu anni huius <i>beschlossen</i> , uti duae Latinae coloniae una in Bruttios, altera in Thurinum agrum deducerentur. <sup>3)</sup> P. Scipio ex provincia Gallia ad consules subrogandos venit. Comitia consularia fieri. . . Postero die creati sunt praetores. <sup>4)</sup>
26. Nov.		(V 561, Id. Mart.) Principio anni, quo L. Cornelius, Q. Minucius consules fuerunt, terrae motus ita crebri nuntiabantur, ut non rei tantum ipsius, sed feriarum quoque ob id indictarum homines taederet; nam neque senatus haberi neque res publica administrari poterat sacrificando expiandoque occupatis consulibus. <sup>5)</sup>	

1) Liv. XXXIV, 46, 1—4§, 1 ann.

2) Liv. XXXIV, 52, 3—12 ann. Dafs dieser Triumph auf den des Cato folgte, sieht man auch aus dem Fragment der Tolentiner Triumphtafel C. I. L. I, p. 476 und

aus dem Fragment der Capitolinischen Triumphalfasten *Ephem. epigr.* I, p. 158.

3) Liv. XXXIV, 53, 1—2 ann.

4) Liv. XXXIV, 54, 1—2 ann.

Ol. 146, 2/3; 194 v. Chr.

Griechenland.

Asien.

totum hiemis tempus iure dicendo consumpsit. . . Veris initio Corinthum conventu edicto venit. *Hier* petiit ab iis, ut civis Romanos, si qui apud eos in servitute essent, conquisitos intra duos menses mitterent ad se in Thessaliam. *Dann geht er über Elateia und Chalkis nach Thessalien.* Cum percensuisset Thessaliam, per Epirum Oricum, unde erat traiecturus, venit. Ab Orico copiae omnes Brundisium transportatae. Inde per totam Italiam ad urbem prope triumphantes . . . venerunt.<sup>8)</sup>

Winter  
Frühling

Sommer

Antiochus rex, ea hieme Raphiae in Phoenice Ptolomaeo regi Aegypti filia in matrimonium data, cum Antio-

Winter

5) Liv. XXXIV, 55, 1—4 ann.

6) Liv. XXXIV, 60, 2—62, 4 pol.

7) Liv. XXXV, 1, 1—3 ann., fälschlich unter V 561.

8) Liv. XXXIV, 48, 2—52, 2 pol. Statt *intra duos menses* heißt es bei Diodor fr. XXVIII, 13 (Dindorf) ἐν ἡμέραις τριάκοντα.

	Spanien.	Italien.
Winter		Provincias deinde consules prius, tum praetores sortiti. Cornelio Gallia, Minucio Ligures evenerunt; sortiti praetores . . . C. Flaminius Hispaniam citeriorem; M. Fulvius Hispaniam ulteriorem.
Frühling	<i>Sieg des Proprätor's P. Cornelius Scipio über die Lusitaner.</i> Nondum ab Roma profectus erat C. Flaminius praetor, cum haec in Hispania gerebantur. <sup>1)</sup>	<i>Berichte von einer Erhebung der Ligurer. Daher, postquam consules dilectu habito profecti in provincias sunt, die Gesandtschaften aus Griechenland und Asien a C. Scribonio praetore urbano in senatum introductae sunt.</i> <sup>1)</sup> <i>Bezüglich des Antiochos integra dilata res est. Legatos mitti ad regem eisdem, qui Lysimachiae apud eum fuerant, placuit: P. Sulpicium, P. Villium, P. Aelium. Vixdum hi profecti erant, cum a Carthagine legati</i> <sup>2)</sup> <i>die dortigen Umtriebe Hannibals anzeigen; auch Gesandte Masinissas kommen. Zur Untersuchung ihres Streit'es missi P. Scipio Africanus et C. Cornelius Cethegus et M. Minucius Rufus.</i> <sup>3)</sup>
Sommer		Eodem fere tempore duorum consulum litterae allatae sunt, L. Corneli de proelio ad Mutinam cum Bois facto et Q. Minuci a Pisis: comitia suae sortis esse; ceterum adeo suspensa omnia in Liguribus se habere, ut abscedi inde . . . non possent. Si ita videretur patribus, mitterent ad collegam. <i>Das geschieht;</i> missi legati renuntiarent L. Cornelium ad magistratus subrogandos Romam venturum. <sup>5)</sup>
Herbst	C. Flaminius in citeriore Hispania oppidum Inluciam in Oretanis cepit, deinde in hibernacula milites deduxit,	Cum haec in Hispania gerebantur, comitorum iam appetebat dies. Itaque L. Cornelius consul relicto ad exercitum M. Claudio legato Romam venit. . . . In exitu iam annus erat, et ambitio magis quam unquam alias exarserat consularibus comitiis . . . . L. Quinctius et Cn. Domitius Ahenobarbus consules facti . . . . Postero die praetores creati. . . . In Liguribus . . . extremo eius anni bis in magnum periculum res adducta est. <sup>7)</sup>
15. Nov.		(V 562, 1 d. Mart.) <i>Consuln L. Quinctius Flaminius, Cn. Domitius Ahenobarbus. Verteilung der Posten:</i> Cn. Domitio extra Italiam, quo senatus censuisset, provincia evenit, L. Quinctio Gallia et comitia habenda. . . . Flamino Fulvioque in Hispaniis prorogatum imperium. . . . Duo exercitus, terrestris navalisque, adversus Nabim aperte iam oppugnantem socios populi Romani dicebantur parari; ceterum legati ad Antiochum missi expectabantur, et priusquam ii redissent, vetuerat Cn. Domitium consulem senatus discedere ab urbe. <sup>9)</sup>
Winter	et per hiemem proelia aliquot . . . sunt facta. <sup>6)</sup>	

1) Liv. XXXIV, 55, 5—57, 3 ann.

2) Liv. XXXIV, 57, 4—60, 1 pol. Die Gesandtschaft nach Lysimacheia ist wohl die vom Herbst 195 (S. 189).

3) Liv. XXXIV, 62, 5—18 pol (S. 189).

4) Liv. XXXV, 1—2 ann.

5) Liv. XXXV, 3, 1—7, 5 ann.

6) Liv. XXXV, 7, 6—7 ann. Er rechnet diesen Winter fälschlich noch zu V 561.

Griechenland.

*Die Aetoler* concilium Naupactum indixerunt. Ibi Thoas praetor eorum conquestus iniurias Romanorum . . . legatos censuit circa reges mittendos. . . Damocritus ad Nabim, Nicander ad Philippum, Dicaearchus, frater praetoris, ad Antiochum est missus. . . Nabis extemplo circa omnis maritimos vicos dimisit ad seditiones in iis miscendas. *Die Achäer* extemplo et ad tyrannum legatos miserunt . . . et auxilia ad Gytheum, quod iam oppugnabatur a tyranno, et Romam, qui ea nuntiarent, legatos miserunt.<sup>7)</sup>

Asien.

chiam se recepisset, per Ciliciam Tauro monte superato extremo iam hiemis Ephesum pervenit;

inde principio veris, Antiocho filio misso in Syriam ad custodiam ultimarum partium regni, ne quid absente se ab tergo moveretur, ipse cum omnibus terrestribus copiis ad Pisidas, qui circa Sidam incolunt, oppugnandos est profectus. Eo tempore legati Romani P. Sulpicius et P. Villius, qui ad Antiochum, sicut ante dictum est, missi erant, iussi prius Eumenum adire Elaeam venere; inde Pergamum — ibi regia Eumenis fuit — escenderunt. *Dieser* incitabat Romanos ad bellum. Sulpicius aeger Pergami substitit; Villius, cum Pisidiae bello occupatum esse regem audisset, Ephesum profectus, dum paucos ibi moratur dies, dedit operam, ut cum Hannibale, qui tum ibi forte erat, saepe congregeretur.<sup>10)</sup>

Villius ab Epheso Apameam processit. Eo et Antiochus audito legatorum Romanorum adventu occurrit. . . Mors nuntiata Antiochi filii regis, quem missum paulo ante dixeram in Syriam, diremit conloquia. . . Luctus species per aliquot dies regiam tenuit; legatusque Romanus, ne alieno tempore incommodus observaretur, Pergamum concessit; rex Ephesum omisso, quod inchoaverat, bello redit. Ibi per luctum regia clausa cum Minnione quodam, qui princeps amicorum eius erat, secreta consilia agitavit. Minnio . . . persuasit, ut a Pergamo accerserentur legati. Iam convaluerat Sulpicius; itaque ambo Ephesum venerunt. *Auch diese Unterhandlung ohne Ergebnis*: omnium incerti legati Romam redierunt. Rex dimissis iis consilium de bello Romano habuit.<sup>11)</sup>

Winter

Frühling

Herbst

7) Liv. XXXV, 8—11 ann.  
8) Liv. XXXV, 20 ann.

9) Liv. XXXV, 12, 1—13, 3 pol.  
10) Liv. XXXV, 13, 4—14, 4 pol.  
11) Liv. XXXV, 15—19 pol.

	Spanien.	Italien.
Winter		
Frühling	Sieg des Proconsuls M. Fulvius bei Toletum. <sup>2)</sup>	<p>Priusquam consul praetoresque in provincias profisciscerentur, supplicatio fuit prodigiorum causa. . . Priusquam L. Quinctius consul in provinciam perveniret, Q. Minucius in agro Pisano cum Liguribus signis collatis pugnavit. . . Sub idem tempus legati ab regibus Roman reverterunt, qui cum nihil, quod satis maturam causam belli haberet nisi adversus Lacedaemonium tyrannum, attulissent, quem et Aethienses legati nuntiabant contra foedus maritimam oram Laconum oppugnare, Atilius praetor cum classe missus in Graeciam est ad tuendos socios. Consules, quando nihil ab Antiocho instaret, profiscisci ambo in provincias placuit. Domitius ab Arimino, qua proximum fuit, Quinctius per Ligures in Boios venit.<sup>1)</sup></p> <p>Senatus . . . T. Quinctium et Cn. Octavium et Cn. Servilium et P. Villium legatos in Graeciam misit. <i>Truppen- und Flottenbewegungen infolge falscher Nachrichten über Antiochos.</i></p>
Sommer		
Herbst		<p>Addidit alimenta rumoribus adventus Attali, Eumenis fratris, qui nuntiavit Antiochum regem Hellenpontum cum exercitu transisse, et Aetolos ita se parare, ut sub adventum eius in armis essent. . . Cum alii atque alii nuntii bellum instare adferrent, ad rem pertinere visum est consules primo quoque tempore creari. Itaque senatus consultum factum est, ut M. Fulvius praetor litteras extemplo ad consulem mitteret, quibus certior fieret senatui placere, provincia exercituque tradito legatis Roman reverti cum et ex itinere praemittere edictum, quo comitia consulibus creandis ediceret. Paruit iis litteris consul et praemisso edicto Roman venit. . . P. Scipioni . . . consulatus datus est; additur ei de plebe collega M. Acilius Glabrio. Postero die praetores creati. . . Interim, dum novi magistratus sortirentur provincias, M. Baebius a Brundisio cum omnibus copiis transire in Epirum est iussus et circa Apolloniam copias continere, et M. Fluvio praetori urbano negotium datum est, ut quinqueremes novas quinquaginta faceret.<sup>3)</sup></p> <p>Iam fere in exitu annus erat, et in dies magis fama de Antiochi bello et cura patribus crescebat; itaque de provinciis designatorum magistratuum, quo intentiores essent omnes, agitari coeptum est. Decrevit, ut consulibus Italia et quo senatus censuisset . . . provinciae essent. . . Dilectum habere L. Quinctius consul iussus, ne quid moraretur, quo minus consul novus, quo senatus censuisset, extemplo profiscisci posset.<sup>4)</sup></p> <p>(V 563, Id. Mart.) P. Cornelium Cn. filium Scipionem et M. Acilium Glabriorem consules inchoato magistratu patres, priusquam de provinciis agerent, res divinas facere maioribus hostiis iusserunt. <i>Darauf der Krieg gegen Antiochos beschlossen.</i><sup>5)</sup></p> <p>De intercalando populum rogasse . . . M. Acilium consulem.<sup>6)</sup></p> <p>Omnibus iam satis comparatis M. Acilius consul edixit, ut . . . milites</p>
27. November		
Dezember		

1) Liv. XXXV, 21, 1—22, 4 ann. Der Feldzug des Domitius und Quinctius wird dann 40, 2—4 (nach der Wahl der Consuln für V 563!) noch einmal erzählt (Nissen, Krit. Unters. S. 96 f. und 173 f.); ebenso der Sieg des Pro-

Griechenland.

Nabis . . . summa vi Gytheum oppugnat et infestus Achacis, quod miserant obsessis praesidium, agros eorum vastabat. Achacis non antea ausi capessere bellum, quam ab Roma revertissent legati, ut, quid senatui placeret, scirent,

post reditum legatorum et Sicyonem concilium edixerunt et legatos ad T. Quinctium miserunt, qui consilium ab eo peterent. In concilio . . . litterae T. Quincti cunctationem iniecerunt, quibus auctor erat praetorem classemque Romanam expectandi. *Philopömen, damals Strateg der Achäer, läßt sich vorher in ein Seegefecht ein und wird geschlagen, siegt aber zu Lande bei Sparta.* Philopoemen incluso tyranno in urbem insequentis dies prope triginta vastandis agris Laconum absumpsit, debilitatisque ac prope fractis tyranni viribus domum rediit.<sup>7)</sup>

Aetoli consilium uno die . . . ceperunt Demetriadem, Chalcidem, Lacedaemonem occupandi. Singuli in singulas principes missi sunt, Thoas Chalcidem, Alexamenus Lacedaemonem, Diocles Demetriadem. *Demetrias durch einen Handstreich genommen, Nabis von Alexamenos ermordet, der Feldzug des Thoas gegen Chalkis mißlingt.*<sup>8)</sup>

*Den Antiochos* tenebant Zmyrna et Alexandria Troas et Lampsacus, quas neque vi expugnare ad eam diem poterat neque condicionibus in amicitiam perlicere. *Der Aetoler Thoas* Demetriadem adferebat in potestate esse. *Antiochos*, Demetriadis maxime defectione ab Romanis ad Aetolos elatus non ultra differre profectionem in Graeciam constituit. . . Imbrum primum insulam tenuit; inde Sciathum traiecit, *dann nach Demetrias, darauf nach Lamia zur Versammlung der Aetoler.* In concilium ut ventum est, aegre a Phaenea praetore . . . facto silentio dicere orsus rex: *er sei* tempore ad navigandum immaturo *gekommen*; simul primum anni tempus navigabile praebuisset mare, omnem se Graeciam armis, viris, equis, omnem oram maritimanam classibus completurum. *Dann unternimmt er einen Zug gegen Chalkis, vergeblich; darauf schickt er Gesandte zu den Achaeern.* In Achaia legatis Antiochi Aetolorumque coram T. Quinctio Aegii datum est concilium; *aber dieses beschließt Krieg*<sup>10)</sup>: *τετραμήνω πρότερον τῆς Ῥωμαίων διαβάσεως Ἀντιόχῳ καὶ τοῖς Αἰτωλοῖς τὸν ἀπὸ τῆς χώρας πόλεμον ἐξήνεγκαν.*<sup>11)</sup> *Er erobert darauf Chalkis und gewinnt ganz Euboea.*<sup>12)</sup>

*Ἀντιόχου διατρέιβοντος ἐν τῇ Χαλκίδι καὶ τοῦ χειμῶνος καταρχομένου παρεγένοντο πρὸς αὐτὸν πρεσβευταὶ von Epirus und Elis.*<sup>13)</sup> In Bocotiam ipse profectus est. . . Hac quoque gente adiuncta Chalcidem regressus, praemissis inde litteris, ut Demetriadem convenirent principes Aetolorum . . .<sup>14)</sup>,

Winter  
Frühling

Sommer

Herbst

Oktober

November

Dezember

consuls Minucius über die Ligurer XXXVI, 38, 1—4 (unter V 563, obwohl er V 561 Consul war, und dazwischen der

Zug des Consuls Quinctius ins Gebiet der Ligurer fällt).  
2) Liv. XXXV, 7, 8 ann. unter V 561 (aber nach Er-

	Italien.	Griechenland.
Januar	. . . omnes Brundisium idibus Mais (26. Jan.) convenirent. Ipse a. d. quintum nonas Maias paludatus urbe egressus est. Per eosdem dies et praetores in provincias profecti sunt. Sub idem tempus legati ab duobus regibus, Philippo et Ptolomaeo, Romam venerunt. . . . Item ab Carthaginiensibus et Masinissa rege legati venerunt. <sup>1)</sup>	
14. Januar	Absicht der Römer: ὡς ἄμα τῷ ἤρι τὸν Ἰόνιον διαβαλοῦντες. <sup>2)</sup>	<i>Philipp</i> extemplo ad M. Raebium propraetorem misit, Antiochum in Thessaliam impetum lexisse; si videretur ei, moveret ex hibernis; se obviam processurum, ut, quid agendum esset, consultarent. <sup>3)</sup>
März	Ῥωμαῖοι δ' ἐπὶ σπουδῆς . . . , ἡγουμένου σφῶν Ἀκιλίου Μαντίου Γλαβρίωνος, ἐς Ἀπολλωνίαν ἐκ Βρεννεσίου διαβαλόντες ἐπὶ Θεσσαλίας ἐβάδιζον. <sup>4)</sup>	M. Baebius et Philippus rex, iam ante per hiemem in Dassaretis congressi, cum Ap. Claudium, ut obsidione Larisam eximeret, in Thessaliam misissent, quia id tempus rebus gerendis immaturum erat, in hiberna regressi,
Mai	P. Cornelius . . . in provinciam proficiscitur consul atque inde Cn. Domitium proconsulem dimisso exercitu Romam decedere iussit; ipse in agrum Boiorum legiones induxit. <sup>6)</sup>	principio veris coniunctis copiis in Thessaliam descenderunt. In Acarnania tum Antiochus erat. <i>Sie erobern zahlreiche thessalische Städte.</i> Per eos forte dies M. Acilius consul cum viginti milibus peditum, duobus milibus equitum, quindecim elephantis mari trajecto pedestris copias Larisam ducere tribunos militum iussit; ipse cum equitatu Linnaecum ad Philippum venit. <i>Er gewinnt mehrere Städte, dann Larisam</i> est profectus. . . . Ad reficienda maxime iumenta, quae et navigatione et postea itineribus fatigata erant, paucos Larisae moratus dies, velut renovato modica quiete exercitu Crannonem est progressus. <i>Weitere Städte gewonnen</i> , ducere tum porro in sinum Maliacum coepit. . . . Ab Thaumacis altero die consul ad Spercheum amnem pervenit, inde Hypataeorum agros vastavit. <sup>5)</sup>
Juni		C. Livius praefectus Romanae classis . . . Corcyram . . . cum venisset, . . . postquam audivit circa Thermopylarum saltum in statione consulem ac regem esse, classem Piraei stare, maturandum ratus omnium rerum causa, pergat prolinus navigare Peloponnesum. Samen Zacynthusque, quia partis Aetolorum maluerant esse, prolinus depopulatus

(Noch zu S. 194.)

wähnung des Winters 193/192) und 22, 5—8 ann. unter V 562. Die beiden Nachrichten scheinen identisch.

3) Liv. XXXV, 23—24 ann. Die Nachricht des Attalos vom Übergange des Antiochos giebt einen falschen Weg an; sie bezieht sich also nicht auf die im Herbst erfolgte Überfahrt desselben, sondern auf eine andere Truppenbewegung, vielleicht auf den Übergang seines Sohnes Seleukos nach Lysimacheia (XXXVI, 7, 15 pol.).

4) Liv. XXXV, 41, 1—7 ann.

5) Liv. XXXVI, 1, 1—3, 12 ann.

6) Macrob. Sat. I, 13, 20—21; vgl. oben S. 12—20.

(Zu S. 195.)

7) Liv. XXXV, 25—30 pol. Die hier erwähnte Strategie des Philopömen hat nach S. 97 Anm. 6 vom 5. April

192 bis zum 25. April 191 gedauert. Es ist seine vierte; vgl. oben S. 173 Anm. 8.

8) Liv. XXXV, 31, 1—34, 1 pol.

9) Liv. XXXV, 34—39 pol.

10) Liv. XXXV, 42, 1—50, 5 pol. — Da im Sommer Damokritos Strateg der Aetoler war, bei der hier erwähnten Versammlung der Aetoler aber Phaineas, so muß diese Versammlung nach der Numenie des 29. Sept. abgehalten worden sein, wo der Strategenwechsel stattfand (s. oben S. 99 Anm. 9).

11) Polyb. fr. XXXIX, 14, 8. Der Übergang der Römer fällt in den März 191.

12) Liv. XXXV, 50, 6—51, 10 pol.

13) Polyb. fr. XX, 3; danach Liv. XXXVI, 5.

14) Liv. XXXVI, 6, 1—6 pol.

Griechenland.

navibus eo ad diem indictum concilio venit. . . Consultatum de Thessalorum gente est. . . Alii extemplo agendum, alii ex hieme, quae tum ferme media erat, differendum in veris principium . . . censebant. . . Aetolis Amyndandroque dies ad conveniendum exercitui Pheras est dictus; eodem et rex cum suis copiis confestim venit.<sup>7)</sup>

Januar

*Antiochus gewinnt Pherä und Skotussa.* Intra decimum diem, quam Pheras venerat, his perfectis Crannonem profectus cum toto exercitu primo adventu cepit, *dann andere Städte.* Tunc adgredi Larisam constituit. . . Ibi in diversum sententiae tendebant aliis vim adhibendam et non differendum censentibus . . ., aliis . . . memorantibus nunc hiemem et tempus anni nulli bellicae rei, minime obsidioni atque oppugnationi urbium aptum. . . M. Baebius interim cum Philippo in Dassaretiis congressus Ap. Claudium ex communi consilio ad praesidium Larisae misit, qui per Macedoniam magnis itineribus in iugum montium, quod super Gonnos est, pervenit. . . Itaque hiemem instare apud suos causatus rex unum tantum moratus diem ab Larisa recessit et Demetriadem redit. . . Chalcidem a Demetriade profectus, amore captus virginis Chalcidensis, . . . nuptias celebrat et relicum hiemis . . . in conviviis etc. traduxit. Eadem omnis praefectos regios, qui ubique, ad Boetiam maxime, praepositi hibernis erant, cepit luxuria.<sup>8)</sup>

Februar

Principio veris *zieht Antiochos nach Stratos.* Die Akarnanen *zögern, sich ihm anzuschließen,* propter metum Romanae classis, quae cum Atilio quaeque circa Cephallaniam erat. . . Et peropportune ad confirmandos Acarnanum animos Cn. Octavius missus a Quinctio, cum praesidium et paucas naves ab A. Postumio, qui ab Atilio legato Cephallaniae praepositus fuerat, accepisset, Leucadem venit implevitque spei socios M. Acilium consulem iam cum legionibus mare traiecisset et in Thessalia castra Romana esse. Hunc rumorem quia similem veri tempus anni maturum iam ad navigandum faciebat, rex . . . absecessit et per Aetoliae ac Phocidis urbis Chalcidem redit.<sup>9)</sup>

März

Cum haec agebantur (s. S. 196), Chalcide erat Antiochus. . . Nuntios in Aetoliam misit, ut omni contracta iuventute convenirent Lamiam; *er selbst mit seinem Heere dahin.* Von da intra saltum Thermopylarum sese recepit *und befestigt den Pafs.* Aetolos . . . partim ad Heracleam . . . partim Hypatam mittit, et Heracleam haud dubius consulem oppugnaturum, et iam multis nuntiantibus circa Hypatam omnia evastari. Consul depopulatus Hypatensem primo, deinde Heracleensem agrum . . . in ipsis faucibus . . . adversus regem posuit castra; *Antiochos läßt die Aetoler das Gebirge besetzen.*<sup>10)</sup> *Cato verjagt in mondloser Nacht die Aetoler vom Kullidromos*<sup>11)</sup>; *am folgenden Tage Schlacht: Antiochos geschlagen.* Scarpheam . . . eo die consecuti sunt hostem. . . Aliquantum viae praeceperat rex, ut qui non ante quam Elatae ab effuso constiterit cursu; *dann Chalcidem se recepit.*<sup>12)</sup> Consule per Phocidem et Boeotiam exercitum ducente . . .

Juni

c. 22. Juni

1) Liv. XXXVI, 3, 13—4, 9 ann.

2) Appian *Syr.* 15.

3) Liv. XXXVI, 8, 6 pol.

4) Appian *Syr.* 17.

5) Liv. XXXVI, 13—14 pol.

6) Liv. XXXVI, 36—37 ann. Die Zeitbestimmung ergibt sich aus der Nachricht über seinen Sieg Juli 191 (S. 198). — Hierauf folgt 38, 1—4 ein angeblicher Sieg des Proconsuls Q. Minucius über die Ligurer, welcher eine Doublette desjenigen von 191 ist; s. S. 194 Anm. 1.

7) Liv. XXXVI, 6, 6—8, 5 pol.

8) Liv. XXXVI, 9, 1—11, 4 pol. Das *hiemem instare* ist ein sehr unpassender Ausdruck, da wir bereits mehrere Wochen über die Mitte des Winters hinaus sind; wahrscheinlich ist es eine gedankenlose Übersetzung von ἐν-

σπῆναι oder ἐνεστάναι (= hindernd entgegenstehen). — Bei Appian *Syr.* 16: *πρόφασιν τὸν χειμῶνα ποιοῦμενος.*

9) Liv. XXXVI, 11, 5—12, 11 pol. Ebenso Appian *Syr.* 16: *ἀρχομένου δ' ἔαρος ἐμβαλὼν ἐς Ἀκαρνανίαν.* — Die *castra Romana* in Thessalien sind die des Baebius.

10) Liv. XXXVI, 15—16 pol.

11) Plutarch *Cato maior* 13. Danach bestimmt sich die Zeit der Schlacht. Die in Frage kommenden Neumonde sind 23. Mai, 21. Juni (nachmittags) und 21. Juli. Der letzte fällt zu spät, da nach der Schlacht M. Acilius Glabrio noch mindestens 4½ Monate Consul ist (s. S. 199), und die neuen Consuln am 18. Nov. antreten; der erste fällt zu früh, da die Nachricht von der Schlacht nicht lange vor dem 24. Aug. nach Rom gelangt (s. S. 198).

12) Liv. XXXVI, 18, 1—19, 11 pol.

	Italien.	
Juli	Duobus fere post mensibus P. Cornelius consul cum Boiorum exercitu signis collatis egregie pugnavit. <sup>1)</sup> Cato a Creusa . . . Patras Achaiae petit; a Patris Corecyram usque Aetoliae atque Acarnaniae littora legit atque ita ad Hydruntum Italiae traiecit. Quinto die inde pedestri itinere Romam ingenti cursu pervenit <sup>2)</sup> . . . quo L. Cornelius Scipio . . . supervenit ( <i>welcher den Sieg des P. Cornelius meldet</i> ). Supplicatio in triduum decreta est et ut quadraginta hostiis maioribus praetor, quibus diis ei videretur, sacrificaret.	Maleam petit, et prospera navigatione usus paucis diebus Piraeum ad veterem classem pervenit. Ad Scyllaeum Eumenes rex cum tribus navibus occurrit, cum Aeginae diu incertus consilii fuisset, utrum ad tuendum rediret regnum — audiebat enim Antiochum Ephesi navales terrestresque parare copias —, an nusquam abscederet ab Romanis, ex quorum fortuna sua penderet. A Piraeo A. Atilius traditis successori quinque et viginti navibus tectis Romam est profectus.
August		
21. Aug.	Per eosdem dies et . . . urbem est ingressus <sup>3)</sup> M · FVLIVS · M · f · Ser · n · nobilior PBOCOS · OVans · ex · hispania · ulteriore XV · K · IAN. <sup>4)</sup>	
Herbst	P. Cornelius consul triumphavit de Bois. <sup>5)</sup> Exitu anni comitia Romae habita, quibus creati sunt consules L. Cornelius Scipio et C. Laelius. . . . Postero die praetores creati. <sup>7)</sup>	Livius una et octoginta constratis navibus, multis praeterea minoribus . . . Delum traiecit. Eo tempore consul Acilius Naupactum oppugnabat. Livium Deli per aliquot dies . . . adversi venti tenuerunt, <i>dann besiegt er die Flotte des Antiochos bei Korykos</i> . <i>Darauf</i> ad Canas classis venit; et, cum iam hiems appeteret, fossa valloque circumdatis naves subductae. <sup>6)</sup>
18. Nov.	(V 564, Id. Mart.) L. Cornelio Scipione, C. Laelio consulibus nulla prius secundum religiones acta in senatu res est quam de Aetolis. . . . Ab T. Quinctio, qui tum Romam ex Graecia redierat, adiuti sunt. . . . Per aliquot dies cum certatum esset . . . , infecta pace dimissi urbe eodem die, Italia intra quindecim dies excedere iussi. Tum de consulum provinciis coeptum agi	<i>Τοῖς Ῥωμαίοις τῆς κατὰ τὴν ναυμαχίαν νίκης ἄρτι προσηγγελμένης, προῶτον μὲν τῷ δήμῳ παρήγγειλαν ἑλινύτας ἄγειν ἡμέρας ἑννέα . . . , μετὰ δὲ ταῦτα τοὺς παρὰ τῶν Αἰτωλῶν πρέσβεις καὶ τοὺς παρὰ τοῦ Μανίου προσῆγον τῆ συγκλήτῳ.<sup>8)</sup></i>
Dezember	est. <i>Verteilung der Posten und Heere.</i> <sup>9)</sup>	Aetoli, postquam legati ab Roma rettulerunt

1) Liv. XXXVI, 39, 5 ann.  
2) Liv. XXXVI, 21, 5–6 pol.; ebenso Plutarchi *Cato maior* 14.  
3) Liv. XXXVI, 21, 7–11 ann.; vgl. 38, 7–39, 2 ann. und Nissen, *Krit. Unters.* S. 183 f.  
4) *Ephem. epigr.* I (1872), p. 158.  
5) Liv. XXXVI, 39, 3–40, 14 ann. Dieser Triumph folgt auch in dem Fragment *Ephem. epigr.* I, p. 158 auf

den des M. Fulvius.  
6) Liv. XXXVI, 41, 1–45, 8 pol.  
7) Liv. XXXVI, 45, 9 ann.  
8) Polyb. fr. XXI, 3.  
9) Liv. XXXVII, 1–2 ann.

Griechenland.

Antiochus sub adventum consulis a Chalcide profectus . . . Ephesum transmisit. Consuli Chalcidem venienti portae patuerunt, . . . post paucosque dies . . . exercitus Thermopylas reductus. . . Inde consul M. Catonem . . . Romam misit.<sup>10)</sup>

Juli

Acilius consul ab Thermopylis Heracleam ad Aetolos praemisit, ut tunc saltem, experti regiam vanitatem, respicerent. . . Ad ea cum pacati nihil responderetur . . . castra ab Thermopylis ad Heracleam movit. *Belagerung*: per quattuor et viginti dies . . . continuatus labor est. . . Paucis priusquam Heraclea caperetur diebus, Aetoli

concilio Hyapatam coacto legatos ad Antiochum miserunt, *darunter Nikandros*.

Οἱ περὶ τὸν Φαιθέαν τὸν τῶν Αἰτωλῶν στρατηγὸν μετὰ τὸ γενέσθαι τὴν Ἡράκλειαν ἐπιχείριον τοῖς Ῥωμαίοις . . . ἐξῆρναν διαπέμπεσθαι πρὸς τὸν Μάνιον ὑπὲρ ἀνοχῶν καὶ διαλύσεως. *Dieser δεχημέρους ποιησάμενος ἀνοχὰς schickt einen Unterhändler; die Aetoler bitten, πάλιν ἀνοχὰς αὐτοῖς δοθῆναι δεχημέρους. Συγχωρηθέντος δὲ καὶ τούτου, . . . ἅμα δὲ καὶ τοῦ Νικάνδρου κατὰ τὸν καιρὸν τούτον καταλεύσαντος ἐκ τῆς Ἀσίας εἰς τὰ Φάλαρα τοῦ κόλπου τοῦ Μηλιέως, ὄθεν καὶ τὴν ὁρμὴν ἐποιήσατο . . ., ἔτι μᾶλλον ὠλιγόρησαν, τοῦ μηδὲν γενέσθαι πέρας ὑπὲρ τῆς εἰρήνης. Ὅθεν ἅμα τῷ διελθεῖν τὰς ἐν ταῖς ἀνοχαῖς ἡμέρας κατάμονος αἰθῆς ὁ πόλεμος ἐγεγόνει τοῖς Αἰτωλοῖς.*<sup>12)</sup>

Antiochos giebt Geld und verspricht Truppen.<sup>11)</sup>

August

Nikandros παρεγενήθη μὲν γὰρ ἐκ τῆς Ἐφέσου δωδεκαταῖος εἰς τὰ Φάλαρα πάλιν, ἀφ' ἧς ὤρμηθ' ἡμέρας.<sup>13)</sup>

M. Acilius . . . postquam nec Hyatae pacata consilia esse et Naupactum concurrisse Aetolos . . . audivit, . . . ad Naupactum descendit. *Krieg der Achaeer unter dem Strategen Diophanes gegen Messene, von T. Quinctius beigelegt. Dieser sodann ab Achaico concilio Naupactum traiecit, quae iam per duos menses — et iam prope excidium erat — oppugnabatur. Er hält dem M. Acilius vor: Equid vides te devicto Antiocho in duabus urbibus oppugnandis tempus terere, cum iam prope annus circumactus sit imperii tui? . . . Adsentiebatur bis consul, . . . indutiisque in diem certam datis, qua legatio renuntiari ab Roma posset, soluta obsidio et exercitus in Phocidem missus. Consul cum T. Quinctio ad Achaicum concilium Aegium traiecit.*<sup>14)</sup>

September  
Oktober

Antiochus post navalem ad Corycum pugnam cum totam hiemem liberam in apparatus terrestriis maritimosque habuisset, . . . et Hannibalem in Syriam miserat ad Phoenicum accersendas naves, et Polyxenidam . . . et eas, quae erant, relicere et alias parare naves iussit. Ipse in Phrygia hibernavit, undique auxilia accersens. . . Filium Selenicum in Aeolide reliquerat cum exercitu ad ma-

November

Classis Romana . . . ad Canas hibernabat;

cum in Aeolide reliquerat cum exercitu ad ma-

Dezember

10) Liv. XXXVI, 20, 1—21, 4 pol.

11) Liv. XXXVI, 22—26 pol.

12) Polyb. fr. XX, 9—10.

13) Polyb. fr. XX, 11. Die 12 Tage sind, wie der Ausdruck des Polybios deutlich zeigt, die Zeit der Hin- und Rückfahrt; nicht, wie Weissenborn zu Liv. XXXVI, 29 (pol.) aus dem Ausdruck des Livius schließt, bloß der Rückfahrt.

14) Liv. XXXVI, 30, 1—35, 10 pol. Danach und nach S. 97 Anm. 6 ist Diophanes vom 25. April 191 bis zum 13. April 190 Strateg gewesen. Der bei Plutarch *Philop.* 16 erzählte Zug desselben gegen Sparta, von welchem Philorömen abtrat, *διδάσκων τὸν καιρὸν, ὡς Ἀντιόχου τὸ βασιλέως καὶ Ῥωμαίων ἐν τῇ Ἑλλάδι τηλιζούτους ἀωρονμένων στρατοπέδοις*, muß hiernach im Mai oder Juni 191 stattgefunden haben.

	Italien.	Griechenland.
Winter	L. Cornelius consul . . . edixit, ut milites . . . omnes idibus Quinctilibus (18. März) Brundisium convenirent. . . Per eos dies, quibus est profectus ad bellum consul, ludis Apollinaribus, a. d. quintum idus Quinctiles caelo sereno interdum obscurata lux est, cum luna sub orbem solis subisset. Et L. Aemilius Regillus, cui navalis provincia evenerat, eodem tempore profectus est. <sup>1)</sup>	runt, nullam spem pacis esse, . . . ut Romanis intercluderent iter, Coracem occupaverunt montem; neque enim dubitabant ad oppugnationem Naupacti eos principio veris redituros esse. <i>M'. Acilius aber profectus ab Elatia greift Lamia an und erstürmt es am zweiten Tage.</i> Dann oppugnare Acilius Amphissam statuit. Ab Heraclea per Octam exercitus eo deductus. . . Operibus oppugnare urbem est adortus. <i>Die Bewohner leisten tapferen Widerstand.</i> Multis tamen locis decussus murus erat, cum adlatum est successorem Apolloniae exposito exercitu per Epirum ac Thessaliam venire. . . Iam in sinum Maliacum venerat; et . . . praemisso fratre Africano Amphissam ducit. . . Consul sex milia fere passuum inde posuit castra. <sup>2)</sup> <i>Κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος, πυνθανόμενος τὴν τε τῶν Ἀμφισσέων τάλαιπωρίαν καὶ τὴν τοῦ Ποπλίου παρουσίαν, ἐξαπέστειλε πρεσβευτὰς τοὺς περὶ τὸν Αἰύκιον καὶ Πόπλιον, ἅμα δὲ καταπειράζειν τῆς πρὸς Αἰτωλοὺς διαλύσεως.</i> <i>Das gelingt: L. Cornelius bewilligt ihnen ἑξάμηνοσ ἀνοχάς, ἵνα πρεσβεύσωσι πρὸς τὴν σύγκλητον.</i> <i>Darauf ὁ μὲν Μάνιος . . . ἀπηλλάττετο μετὰ τῶν χιλιάρχων εἰς τὴν Ῥώμην<sup>3)</sup></i> et consul ab Amphissa Thessaliam repetit, ut per Macedoniam Thraeciamque duceret in Asiam. <i>Deswegen Ti. Sempronius Gracchus zu Philipp geschickt.</i> <i>Dieser von Amphissa die tertio Pellam pervenit . . . Postero die comatus exercitus paratos etc. vidit.</i> Haec referens eadem, qua ierat, celeritate Thaumacis occurrit consuli. Inde . . . exercitus . . . in Macedoniam pervenit. <sup>4)</sup>
14. März		
Junii		

1) Liv. XXXVII, 3, 1—4, 5 ann. Nach Günzel, Finsterniskanon S. 1130, trat das Maximum dieser Finsternis 7<sup>b</sup> 16<sup>m</sup> 7 morgens ein und betrug 10,9 Zoll.

2) Liv. XXXVII, 4, 6—5, 4 pol.

3) Polyb. fr. XXI, 4—5. Der 6monatliche Waffen-

stillstand hat frühestens im Juni begonnen, weil er frühestens im Dezember abgelaufen ist.

4) Liv. XXXVII, 7, 7—15 pol.

5) Liv. XXXVII, 8, 1—5 pol.

6) Liv. XXXVII, 8, 6—9, 4 pol.

Asien.

Eo media ferme hieme rex Eumenes . . . venit. Is cum magnam praedam agi posse dixisset ex agro hostium, qui circa Thyatiram esset, . . . ingentem praedam intra paucos dies averterunt. *In Phocaea* inopia frumenti, propter quam naves quoque et praesidium Romanum excessit.<sup>6)</sup>

Iam Livius a Canis . . . Hellespontum petebat, *wo er Sestos gewinnt und Abydos belagert.*<sup>8)</sup> Abydus cum per aliquot dies obsidionem tolerasset . . . cum Livio de condicionibus tradendae urbis agebant. . . Haec agentibus cum intervenisset nuntius Rhodiorum cladis, . . . Livius omni classe . . . Phocaeam petit. Quam cum teneri valido regio praesidio audisset, nec procul Seleuci castra esse, . . . tantum moratus, dum Eumenes cum classe adsequeretur, Samum petere intendit.<sup>10)</sup> Eodem et Rhodia classis post dies paucos venit. . . Inde 4 *Schiffe* cum praefecto Epicrate Rhodio ad fretum Cephaloniae tuendum praetor misit. . . Piraci L. Aemilio Regillo succedenti ad navale imperium Epicrates occurrit; qui . . . Epicratem cum quattuor navibus in Asiam secum reduxit. . . Samum postquam ventum est, accepta ab Livio classe . . . C. Livius *mit 8 Schiffen* in Lyciam est missus. *Dieser greift vergeblich Patara an, dann praetervectus Asiam in Graeciam transmisit, ut conventis Scipionibus, qui tum circa Thessaliam erant, in Italiam traiceret. Darauf geht Aemilius selbst mit der ganzen Flotte von Samos nach Lykien ab; bei Rhodos aber kehrt er um und nach Samos zurück.*<sup>12)</sup>

*Εἰς τὴν Σάμον προσέειπε χάριματα τοῖς περὶ τὸν Εὐμένη παρὰ τε Λευκίου τοῦ τὴν ὑπικαὸν ἀρχὴν ἔχοντος καὶ παρὰ Πουκλίου Σκιπίωνος, δηλοῦντα τὰς πρὸς τοὺς Αἰτωλοὺς γεγενημένας συνθήκας ὑπὲρ τῶν ἀνοχῶν καὶ τὴν ἐπὶ τὸν Ἑλλησποντιον πορείαν τῶν πεζικῶν σιρατοπέδων. Ὁμοίως δὲ καὶ τοῖς περὶ τὸν Ἀντίοχον καὶ Σέλευξον ταῦτα διασαφείτω παρὰ τῶν Αἰτωλῶν.*<sup>15)</sup>

ritimos continendas urbes, quas illinc a Pergamo Eumenes, hinc a Phocaea Erythrisque Romani sollicitabant.<sup>5)</sup>

Rhodi . . . aequinoctio verno . . . Pausistratum classis praefectum cum sex et triginta navibus miserunt.<sup>7)</sup>

*Diese von Polyxenidas bei Samos überfallen und geschlagen.* Sub idem tempus Seleucus proditam Phocaeam . . . recepit; et Cyme aliaeque eiusdem orae urbis ad eum metu defecerunt.<sup>9)</sup>

Rhodiis primo audita clades simul pavorem simul luctum ingentem fecit; *jedoch* decem extemplo naves, et diebus post paucis decem alias praefecto omnium Eudamo miserunt.<sup>11)</sup>

Antiochus ab Apamea profectus Sardibus primum, deinde hand procul Seleuci castris ad caput Caici annis stativa habuit cum magno exercitu mixto variis ex gentibus.<sup>13)</sup>

Seleucus . . . transire in fines regni Eumenes, dum is procul ab domo cum Romanis et Rhodiis Lyciae maritima oppugnaret, statuit.<sup>14)</sup> *Auch Antiochos* ad pervastandum passim Pergamenum agrum milites misit. Quae postquam Samum sunt nuntiata, primo Eumenes avocatus domestico bello cum classe Elaeam petit; inde . . . Pergamum contendit. . . Paucos post dies Romana Rhodiaque classis, ut regi opem ferrent, Elaeam ab Samo venerunt. Quos ubi exposuisse copias Elaea . . . Antiocho adlatum est, et sub idem tempus audivit consulem cum exercitu iam in Macedonia esse<sup>16)</sup>,

Januar

c. 21. März

Sommer

7) Liv. XXXVII, 9, 5 pol.

8) Liv. XXXVII, 9, 6—11 pol.

9) Liv. XXXVII, 10—11 pol.

10) Liv. XXXVII, 12, 1—6 pol.

11) Liv. XXXVII, 12, 7—9 pol.

12) Liv. XXXVII, 12, 10—17, 10 pol.

13) Liv. XXXVII, 18, 6—7 pol.

14) Liv. XXXVII, 18, 1—5 pol.

15) Polyb. fr. XXI, 8.

16) Liv. XXXVII, 18, 7—10 pol.

Sommer

Duo fere sub idem tempus cum triumphis spe proconsules de provinciis Romam redierunt, Q. Minucius ex Liguribus, M. Acilius ex Aetolia. Auditis utriusque rebus gestis Minucio negatus triumphus, Acilio magno consensu decretus; isque triumphans de rege Antiocho et Aetolis urbem est invectus. . . . Huius triumphis minuit laetitiam nuntius ex Hispania tristis, adversa pugna in Bastetanis ductu L. Aemilii proconsulis apud oppidum Lyconem cum Lusitanis sex milia de Romano exercitu cecidisse, ceteros . . . magnis itineribus in agrum pacatum reductos. . . . Ex Gallia legatos Placentinorum et Cremonensium L. Aurunculeius praetor in senatum introduxit. Iis querentibus inopiam colonorum . . . decrevit senatus, uti C. Laelius consul, si ei videretur, sex milia familiarum conscriberet, quae in eas colonias dividerentur, et ut L. Aurunculeius praetor triumviros crearet ad eos colonos deducendos. Creati M. Atilius Serranus, L. Valerius P. F. Flaccus, L. Valerius C. F. Tappo. Haud ita multo post, cum iam consularium comitiorum appeteret tempus, C. Laelius consul ex Gallia Romam rediit.<sup>2)</sup>

Herbst

Inde consularia comitia magna contentione habita. M. Aemilius Lepidus petebat adversa omnium fama, quod provinciam Siciliam petendi causa non consulto senatu, ut sibi id facere liceret, reliquisset. Petebant cum eo M. Fulvius Nobilior, Cn. Manlius Vulso, M. Valerius Messalla.<sup>3)</sup>

November

Inde non per Makedoniam modo, sed etiam Thraciam prosequente et praeparante omnia Philippo . . . perventum est.<sup>4)</sup>

Per idem fere tempus consuli, transgresso Aeniorum Maronitarumque finis, nuntiatur victam regiam classem ad Myonnesum relictamque a praesidio Lysimachiam esse. . . . Postquam eo venerunt . . . , ibi paucos dies stativa habuere, *dann* Hellespontum perveniunt. Ubi . . . aliis alio delatis

1) Liv. XXXVII, 7, 16 pol.

2) Liv. XXXVII, 46, 1—47, 2 ann.

3) Liv. XXXVII, 47, 6—7 ann. Vorher (3—5) heißt es: *Eodem tempore litterae L. Aemilii praetoris adlatae de navali pugna ad Myonnesum facta, et L. Scipionem consulem in Asiam exercitum traiecisse.* Letzteres ist unmöglich, da L. Scipio erst in den Tagen *VI.—prid. Cal. Mart.* hinübergegangen ist (S. 204 Anm. 2); die Nachricht hiervon kann also vor *Id. Mart.* noch nicht in Rom gewesen sein. Der Fehler rührt daher, daß der zu Grunde liegende Annalist (wahrscheinlich Valerius Antias, welcher gleich darauf, c. 48, citiert wird) einerseits wußte, daß der Übergang

über den Hellespont in den Herbst fiel, andererseits aber die *Id. Mart.* für einen Tag des März hielt.

4) Polyb. fr. XXI, 10.

5) Liv. XXXVII, 19, 8 pol.

6) Liv. XXXVII, 20, 1—21, 4 pol.

7) Liv. XXXVII, 21, 4—6 pol.

8) Liv. XXXVII, 21, 6—25, 3 pol.

9) Polyb. fr. XXI, 11. Über C. Livius ausführlicher Liv. XXXVII, 25, 13: *ad eum C. Livius, qui praetor ante classi praefuerat, legatus ab Roma venit.*

## Asien.

ἅπαντι τῷ στρατεύματι παρῆν πρὸς τὴν Ἑλλάδα, καὶ . . . διεπέμπετο πρὸς τοὺς περὶ τὸν Λεύκιον εἰς τὴν πόλιν ὑπὲρ διαλύσεων, wird aber abgewiesen. Ὡς ἀκούσαντες οἱ περὶ τὸν Ἀντίοχον παρατίνα μὲν ἐδύον τὴν τῶν Ἑλατῶν χώραν ἕξις δὲ τοῖσι Σέλευκος μὲν ἐπὶ τούτων ἔμεινε τῶν τόπων, Ἀντίοχος δὲ κατὰ τὸ συνεχὲς ἐπιπορευόμενος ἐνέβαλεν εἰς τὸ Θήβης καλούμενον πεδίον.<sup>4)</sup> Eodem Adramytteum, ut urbi praesidio essent, navibus circumvecti Aemilius et Eumenes venerunt.<sup>5)</sup>

Per eosdem forte dies kommen 1100 Achäer nach Pergamum. Achaeorum audacia Seleucum ex agro Pergameno movere castra coegit.<sup>6)</sup>

Classis Romana cum Eumene Rhodiisque gegen Phokäa, vergeblich. Von da rex Elacem, Romani ac Rhodii Samum redierunt. Von da Rhodii . . . adversus classem, quam fama erat ex Syria venire, . . . profecti sunt. Sie landen bei Phaselis, leiden aber hier, medium enim aestatis erat, durch Krankheiten. Weiter fahrend treffen sie die syrische Flotte unter Hannibal bei Side und schlagen sie. Inde Rhodum . . . redierunt. . . Rhodii Chariclitum cum viginti navibus rostratis ad Patara et Megisten portum miserunt. Eudamum . . . Samum redire ad Romanos iusserunt, ut . . . compelleret Romanos ad Patara expugnanda. Magnam Romanis laetitiam . . . adventus attulit Rhodiorum; . . . sed profectio Antiochi ab Sardinibus . . . abscedere custodia Ionicae atque Aeolidis prohibuit.<sup>8)</sup>

L. Aemilium . . . miserunt. Dieser läuft aus und besiegt am 3. Tage den Polyxenidas bei Myonnesus.<sup>10)</sup>

Regillus Aemilius post victoriam navalem profectus Ephesum, dann Chium . . . navigat. Ibi naves in proelio quassatas cum refecisset, L. Aemilium Scaurum cum triginta navibus Hellespontum ad exercitum traiciendum misit, Rhodios . . . domum redire inbet. Rhodii impigre praevertere ad traiciendas copias consuli;

Antiochus postquam Romanos ad tuendum Adramytteum venisse audivit, . . . per Thyatira Sardis rediit. Seleucus in ora maritima permanens aliis terrori erat, aliis praesidio.<sup>7)</sup>

Ἀντίοχος ὁ βασιλεὺς παραγεγόμενος εἰς τὰς Σάρδεϊς . . . διεπέμπετο συνεχῶς πρὸς Προυσίαν, παρακαλῶν αὐτὸν εἰς τὴν σφετέραν συμμαχίαν. . . Παραγενομένης δ' ἐπιστολῆς αὐτῷ παρὰ τε Λευκίου καὶ Ποπλίου τῶν ἀδελφῶν . . . ἐπ' ἄλλης ἐγένετο γνώμη. Ὡς δὲ καὶ παραγενήθησαν πρὸς αὐτὸν πρέσβεις οἱ περὶ τὸν Γάϊον Αἰβιον, τελέως ἀπέστη τὸν κατὰ τὸν Ἀντίοχον ἐλπίδων. . . Ἀντίοχος δὲ ταύτης ἀποπεισὼν τῆς ἐλπίδος παρῆν εἰς Ἐφεσον<sup>9)</sup>, quod et magnam partem Rhodiae classis circa Patara esse et Eumenes regem cum omnibus navibus suis consuli obviam in Hellespontum profectum audierat. . . His fretus, Polyxenida cum classe . . . misso, ipse copias ad Notium ducit, . . . oppidum Colophonium. Colophonii oratores Samum ad

Quo territus Antiochus . . . praesidium ab Lysimachia . . . deduci . . . iussit. . . Etiam Colophonis obsidione abscessit et Sardis recepit se.<sup>11)</sup>

Classis Romana ab Chio Phocaeam traiecit, welches L. Aemilius Regillus einnimmt. Et quia hiems iam appetebat, Phocaeae portus ad hibernandum classi de-

Sommer

Herbst

Oktober

November

10) Liv. XXXVIII, 26—30 pol. Unter V 575 berichtet dann Livius XL, 52 ann.: *Alter ex censoribus M. Aemilius . . . dedicavit aedem Larium permarinum in Campo. Foverat eum annis undecim ante L. Aemilium Regillum navali proelio adversus praefectos regis Antiochi. Supra valvas templi tabula cum titulo hoc fixa est* (folgt die Inschrift). Das Datum dieser Dedication giebt Macrobius Sat. 1, 10, 10: *XI. autem Kal. (Jan.) feriae sunt Larium dedicatae, quibus aedem bello Antiochi Aemilius Regillus praetor in campo Martio curandam vocit.* Man hat dieses Datum (vorjulianisch IX. Cal. Jan.) als Datum der Schlacht betrachtet; das wäre 21. Aug. 190. Dies ist aber aus zwei

Gründen unmöglich. Erstens kann der Proprätor C. Livius, welcher frühestens im Juni d. J. von Kleinasien über Thesalien nach Rom geht (S. 201), nicht schon längere Zeit vor dem 21. Aug. als Gesandter von Rom nach Bithynien gekommen sein (s. oben). Zweitens geht L. Scipio in den Tagen VI.—prid. Cal. Mart. über den Hellespont (S. 204 Anm. 2), und der Zeitraum von der Seeschlacht bei Myonnesus bis zu diesem Übergange kann nur wenige Wochen betragen haben, nicht aber mehr als zwei Monate.

11) Liv. XXXVII, 31, 1—4 pol.

12) Liv. XXXVII, 31, 8—32, 14 pol.

12.—16. Nov.

1. Dez.

11. u. 12. oder  
14.—15. Dez.

(V 565, Id. Mart. Interregnum.)

Fulvius consul unus creatur, cum ceteri centurias non explescent, isque postero die Cn. Manlium Lepido deiecto — nam Messalla iacuit — collegam dixit. Praetores exinde facti.<sup>3)</sup>

M. Fulvio Nobiliore et Cn. Manlio Vulsonae consulibus . . . Aetoli legati in senatum introducti und wiederum unverrichteter Dinge weggeschickt.<sup>4)</sup>

De provinciis deinde consules rettulerunt. Dem nach Aetolien bestimmten Consul mandatum . . . ut ad comitia Romam veniret . . . Aetolia M. Fulvio, Asia Cn. Manlio sorte evenit. Praetores deinde sortiti sunt.<sup>5)</sup>

navibus sine tumultu traicere<sup>1)</sup>, aufser P. Cornelius Scipio, welchem als Salier oblag in dieser Zeit τριακονθήμερον μη μεταβαίνειν. . . Τῆς γὰρ δυνάμεως μελλούσης περαιούσθαι κατέλαβεν αὐτὸν οἶτος ὁ χρόνος, ὥστε μὴ δύνασθαι μεταβαλεῖν τὴν χώραν. Αἰὸ συνέβη τὸν τε Σικελίωνα χωρισθῆναι τῶν στρατοπέδων καὶ μείναι κατὰ τὴν Εὐρώπην, τὰς δὲ δυνάμεις περαιωθεῖσας μένειν ἐπὶ τῶν ὑποκειμένων καὶ μὴ δύνασθαι πράττειν τῶν ἐξῆς μηθέν, προσαναδεχομένης τὸν προειρημένον ἄνδρα.<sup>2)</sup>

Dum in Asia bellum geritur, ne in Aetolia quidem res quietae fuerant: Aufstand der Athamanen gegen Philipp von Makedonien; ihr früherer König Amyntandros, unterstützt von 1000 Aetolern unter dem Strategen Nikandros, kehrt zurück.<sup>6)</sup>

1) Liv. XXXVII, 33, 1—5 pol. In Maroneia und Ainos lagen noch im Jahre 189 Besatzungen des Antiochos (60, 7); diese werden für die Scipionen den Aufenthalt verursacht haben, welchen die lange Dauer ihres Marsches von Makedonien nach dem Hellespont voraussetzt.

2) Polyb. fr. XXI, 13, 10—14. Was für eine Zeit das war, darüber liest man bei Polybios nur, die Salier seien τῶν τριῶν ἐν σύστημα, δι' ὧν συμβαίνει τὰς ἐπιφανεστάτας θυσίας ἐν τῇ Ῥώμῃ συνετελεῖσθαι τοῖς θεοῖς. \* \* τριακονθήμερον μὴ μεταβαίνειν κατὰ τὸν καιρὸν τῆς θυσίας, ἐν ᾗ ἂν χώρα καταληφθῶσιν οἱ σάλιοι οἱτοί. In der Lücke mag nicht darüber gestanden haben. Die entsprechende Stelle des Livius (XXXVII, 33, 6—7) lautet: *Stativa deinde ad Hellespontum aliquamdiu habuerunt, quia dies forte, quibus ancilia moventur, religiosi ad iter inciderant. Idem dies P. Scipionem propiore etiam religione, quia salius erat, diuturnerant ab exercitu; causamque et is ipse morae erat, dum consequeretur.* Ob nun Livius dies alles aus Polybios geschöpft oder einiges aus eigener Kenntnis hinzugefügt hat, soviel steht auch anderweitig fest, daß als die höchsten Feierlichkeiten (τὰς ἐπιφανεστάτας θυσίας) der Salier die dies, quibus ancilia moventur, anzusehen sind: es waren dies aber *Cal. Mart.*, *VII. Id. Mart.*, *XII.* und *X. Cal. April.* (Marquardt, Röm. Staatsverwaltung III, 1878, S. 414—415); ebenso wissen wir auch anderweitig, daß man es vermied, *molis nec dum conditis ancilibus* in den Krieg zu ziehen (Tacitus *hist.* I, 89; Sueton *Otho* 8). Eben deshalb aber ist es falsch, wenn man das τριακονθήμερον des Polybios einfach mit dem *Martian* identifiziert, wie fast allgemein geschieht; denn wenn es mit *Cal. Mart.* begonnen hätte, so hätten die Truppen ebenso wenig über

den Hellespont gehen können wie P. Cornelius Scipio. Die Zeit, in welcher dieser *propiore religione, quia salius erat*, verhindert war, muß also früher begonnen haben. Nun wissen wir, daß die Salier nicht bloß im *Martian*, sondern schon einige Tage vorher am *Regifugium*, *VI. Cal. Mart.*, bei einer religiösen Feierlichkeit mitwirkten (Festus p. 278, vgl. Marquardt a. a. O. S. 310); und dieser Tag steht in irgend einer, wenn auch für uns dunklen Beziehung zu dem *IX. Cal. April.*, welcher auf den letzten der dies, quibus ancilia moventur, folgt und die Bezeichnung *Q. R. C. F.* (*quando rex conliviavit, fas*) führt. Ich glaube hiernach, daß wir unter dem τριακονθήμερον die 29 Tage *VI. Cal. Mart.* — *IX. Cal. April.* zu verstehen haben, und daß also das Heer in den Tagen *VI.* — *prid. Cal. Mart.* = 12.—16. Nov. 190 über den Hellespont gegangen, P. Cornelius Scipio aber bis zum *IX. Cal. April.* = 10. Dez. 190 auf der thrakischen Seite geblieben ist. Und beiläufig haben wir hier vielleicht einen, wenn nicht gar den Grund dafür, daß man den Schalttag nicht am Ende des *Februaris*, sondern innerhalb desselben, zwischen *VII.* und *VI. Cal. Mart.*, einlegte: man hat die heilige Festzeit der Salier nicht unterbrechen wollen.

3) Liv. XXXVII, 47, 7—8 ann. Das *isque . . . Lepido deiecto . . . collegam dixit* ist kein Versehen, da noch an drei Stellen (XXXVIII, 43; XXXIX, 56; XL, 46) darauf hingewiesen wird, daß M. Fulvius Nobilior den M. Aemilius Lepidus zweimal (jetzt und Ende V 565, s. XXXVIII, 35) um das Consulat gebracht habe. Entweder ist also das *postero die* falsch — dann ist Fulvius vor *Id. Mart.* allein gewählt und hat die Comitien für die Wahl des zweiten Consuls nach *Id. Mart.* gehalten —; oder es ist mit *Id. Mart.* ein Interregnum eingetreten, welches Livius oder

Asien.

atque eo quoque functi officio, tum demum Rhodum rediere.<sup>7)</sup>

Eumenes rex, primo conatus ab Hellesponto reducere classem in hiberna Elaeam, adversis deinde ventis cum aliquot diebus superare Lecton promunturium non potuisset, in terram egressus.<sup>8)</sup>

Ὁ Ἀντίοχος μετὰ τὴν κατὰ τὴν ναυμαχίαν γενομένην ἦταν ἐν ταῖς Σάρδεσι παρῆεις τοὺς καιροὺς καὶ καταμέλλων ἐν τοῖς ὄλοις, ἅμα τῷ πεθεῖσθαι τῶν πολεμίων τὴν διάβασιν . . . ἔζῳριε διαπέμπεσθαι πρὸς τοὺς περὶ τὸν Λεύκιον καὶ Πόπλιον ὑπὲρ διαλύσεων. Προχειρισάμενος οὖν Ἡρακλείδην τὸν Βυζάντιον ἐξέπεμψε. . . Ἀφικόμενος δὲ εἰς τὸν Ἑλλάσποντον ὁ προειρημένος πρεσβευτής, καὶ καταλαβὼν τοὺς Ῥωμαίους μένοντας ἐπὶ τῆς στρατοπεδείας, οὐ πρῶτον κατεσκήνωσαν ἀπὸ τῆς διαβάσεως, τὰς μὲν ἀρχὰς ἤσθη . . . πεθεόμενος δὲ τὸν Πόπλιον ἐτι μένειν ἐν τῷ πέραν ἐδυσχρήστησε.<sup>9)</sup>

Ὁ δὲ Ἡρακλείδης, μετὰ τινος ἡμέρας παραγενομένου τοῦ Ποπλίου, κληθεὶς πρὸς τὸ συνέδριον εἰς ἔντευξιν διελέγετο περὶ ὧν εἶχε τὰς ἐντολάς, aber ohne Erfolg, ebenso bei P. Cornelius Scipio persönlich.<sup>10)</sup> Consul, omnibus praeparatis ad proposita exsequenda, cum (13.) ex stativis movisset, Dardanum primum, deinde Rhoeteum . . . venit. Inde Ilium processit, castrisque . . . positus in urbem arcemque cum ascendisset, sacrificavit Minervae. . . Inde (15.) profecti sextis castris (20.) ad caput Caici amnis pervenerunt. Eo et Eumenes rex . . . cum parva manu contendit. Ex castris Pergamum remissus ad comneatus expediendos, tralito frumento quibus insserat consul, in eadem stativa rediit. Inde plurium dierum praepatis cibariis consilium erat ire ad hostem, priusquam hiems opprimeret.<sup>11)</sup> Regia castra circa Thyatiram erant. Ubi cum audisset Antiochus P. Scipionem aegrum Elaeam delatum, legatos . . . misit. Auf den Rat desselben recepit se et transgressus Phrygium amnem circa Magnesiam, quae ad Sipyllum est, posuit castra, welches er stark befestigt.<sup>12)</sup>

November

Dezember

11. Dez.

c. 13. Dez.

c. 20. Dez.

auch schon seine Quelle (Valerius Antias) übergangen hat. Ich nehme das Letztere an, weil nicht gesagt wird, daß Fulvius unter Vorsitz des Consuls C. Laelius gewählt sei, und weil die gleich folgende Verhandlung mit den Aetolern später als am 1. Dez. stattgefunden zu haben scheint. Ist dies richtig, so hat die Wahl der beiden Consuls entweder am VIII. und VII. Cal. April. = 11. und 12. Dez. oder am V. und IV. Cal. April. = 14. und 15. Dez. stattgefunden; denn VI. Cal. April. ist von zweifelhafter Beschaffenheit, III. Cal. April. fiel auf nundinae, auf prid. Cal. April. folgt kein comitialer Tag, und nach III. und prid. Non. April. ist bis zum I. III. Cal. Mai hin kein Tag für die Prätorienwahl übrig.

4) Liv. XXXVII, 49, 1—5 pol. Dagegen kann der Abschnitt 6—7 nicht auch aus Polybios stammen, wie Nissen (Krit. Unters. S. 198) meint. Die Abweisung der Gesandten ist § 4—5 vollkommen ausreichend motiviert: *interrogati ab uno senatore, permittenterne arbitrium de se populo Romano, deinde ab altero, habiturine eosdem quos populus Romanus socios et hostis essent, nihil ad ea respondentes egredi templo iussi sunt. Conclamatum deinde prope ab universo senatu est tolos adhuc Antiochi Aetolos esse et ex unica ea spe pendere animos eorum: itaque bellum cum haud dubiis hostibus gerendum perdomandosque feroces animos esse.* Ganz ebenso erzählt Diodor fr. XXIX, 12; ebenfalls nach Polybios. Livius aber fügt nun § 6 eine zweite Motivierung hinzu: *illa etiam res accendit, quod eo ipso tempore, quo pacem ab Romanis petebant, Dolopiae atque Althamaniae bellum inferebant* (s. rechts), — sehr gedankenloser Weise, da man dies eo ipso tempore in Rom noch nicht wissen konnte, und in Widerspruch mit Polybios XXI, 31 und mit sich selbst XXXVIII, 10, wonach diese Übelthaten der Aetoler

erst im Sommer 189 im Senat zur Besprechung kommen. Ebenso kann die Angabe in § 7 *senatus consultum . . . factum est, ut Aetoli eo die inberentur proficisci ab urbe et intra quintum decimum diem Italia excedere* nicht richtig sein, da die Gesandten nicht bloß die Nachricht von ihrer Abweisung, sondern auch die vom Übergange des M. Fulvius Nobilior nach Aetolien bringen, also frühestens im März 189 zurückkehren. Sie sind demnach auf dem Seewege dahin gelangt, was sich daraus erklärt, daß Epirus den Aetolern feindlich, also der Landweg ihnen verschlossen war. Die §§ 6—7 müssen mithin ebensowohl aus Valerius Antias stammen wie (was Nissen richtig gesehen hat) § 8.

5) Liv. XXXVII, 50 ann.

6) Liv. XXXVIII, 1 pol.

7) Liv. XXXVII, 31, 5—7 pol.

8) Liv. XXXVII, 37, 4 pol.

9) Polyb. fr. XXI, 13, 1—9.

10) Polyb. fr. XXI, 14—15. P. Cornelius Scipio wird wohl gleich nach Ablauf seines *τραξαρονθημερον* herübergekommen sein, also am VIII. Cal. April. = 11. Dez. (vgl. Anm. 2).

11) Liv. XXXVII, 37, 1—5 pol. Unter dem *caput Caici amnis* muß die Quellgegend nicht des Kaikos selbst (denn die ist nur einen Tagemarsch von Thyateira entfernt), sondern die seines rechten Nebenflusses Keteios verstanden werden: der Weg von Ilium bis dahin beträgt etwa 130 km (6 Tagemärsche); der Weg von da nach Thyateira etwa 70 km, welche nachher (Ende Dez.—Anfang Jan.) in 5 Tagen zurückgelegt werden. — Für *priusquam hiems opprimeret* muß bei Polybios etwa gestanden haben: „bevor der Winter es hinderte.“

12) Liv. XXXVII, 37, 6—11 pol.

Winter

Philippus audita defectione Athamaniae cum sex milibus armatorum profectus ingenti celeritate Gomphos pervenit und rückt in Athamarien ein. Unum diem foeda tempestate retentus, postero die ducere ad Argitheam intendit, wird aber geschlagen. Macedones Gomphos et a Gomphis in Macedoniam redierunt.<sup>1)</sup>

Februar

Censores T. Quinctius Flaminius, M. Claudius Marcellus creati.<sup>1)</sup>

Dilectibus . . . intra paucos dies — neque enim multi milites legendi erant — perfectis consules praetoresque in provincias proficiscuntur. Fama dein de rebus in Asia gestis temere vulgata sine auctore, et post dies paucos nuntii certi litteraeque imperatoris Romam adlatae.

. . . Haud multo post<sup>2)</sup> ἤδη τῆς Θερσίας ἐνισταμένης . . . παρὴν ὅτε βασιλεὺς Εὐμένης οἶτε παρ' Ἀντιόχου πρόσβεις οἶτε παρὰ τῶν Ῥοδίων, ὁμοίως δὲ καὶ παρὰ τῶν ἄλλων· σχεδὸν γὰρ ἅπαντες οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν εὐθέως μετὰ τὸ γενέσθαι τῆρμάχην ἔπειτα προεβουτὰς εἰς τὴν Ῥώμην.<sup>3)</sup>

Ἀμύνανδρος ὁ τῶν Ἀθαμάνων βασιλεὺς, δοκῶν ἤδη τὴν ἀρχὴν ἀνεληφέναι βεβαίως, εἰς Ῥώμην ἐξέπεμπε προεβουτὰς καὶ πρὸς τοὺς Σικυῖονας εἰς τὴν Ἀσίαν· ἔτι γὰρ ἦσαν περὶ τοὺς κατὰ τὴν Ἑρῆσον τόπους.<sup>4)</sup>

Iam M. Fulvius Apolloniam exercitu traiecit<sup>5)</sup>, παραγενομένων πρὸς τὸν στρατηγὸν τῶν Ῥωμαίων ἐξ Ἠλείου προεβουτῶν, ἐκοινολογεῖτο τούτοις περὶ τῆς ἐπὶ τοὺς Αἰτωλοὺς στρατείας. Τῶν δὲ προεβουτῶν στρατεύειν ἐπὶ τὴν Ἀμβρακίαν συμβουλευόντων . . . ἄτε Θέρους ὄντος . . . ἀναξέξας ὁ στρατηγὸς ἤγε διὰ τῆς Ἠλείου τὸν στρατὸν ἐπὶ τὴν Ἀμβρακίαν.

Ἀφικόμενος δὲ . . . ἐνήγγει τὰ τῆς πολιορκίας φιλοτίμως.<sup>6)</sup>

Οἱ δ' Αἰτωλοὶ . . . ἀφροίσαντες Νικάνδρου τοῦ στρατηγοῦ πάνδημον στρατιάν nekmen ohne Widerstand Amphilochia, Arantia und Doloria ein; darauf ἀπήγαγε τὴν στρατιάν ὁ Νικάνδρος εἰς τὴν οἰκίαν. . . Ἄρτι δὲ τούτων συμβεβηκότων . . . προσέπεσε φήμη περὶ τῆς κατὰ τὴν Ἀσίαν μάχης. Darauf παραγενηθεὶς ἐκ τῆς Ῥώμης ὁ Λαμοτέλης τὸν τε πόλεμον ἀνήγγειλε, διότι μένει κατάμονος, καὶ τὴν τοῦ Μάρκου διάβασιν ἐπ' αὐτούς. Sie schicken Gesandte mit der Bitte um Fürsprache nach Rhodos und Athen, auch Gesandte nach Rom.<sup>6)</sup>

Die letzteren werden bei Kephallenia gefangen genommen. Auf die Nachricht hiervon schicken die Aetoler einen anderen Gesandten, des ἐκπλεύσας μέχρι Λευκάδος καὶ γνοὺς προάγοντα διὰ τῆς Ἠλείου μετὰ τῶν δυνάμεων Μάρκον ἐπὶ τὴν Ἀμβρακίαν, ἀνεχώρησεν εἰς τὴν Αἰτωλίαν.<sup>6)</sup>

1) Liv. XXXVII, 57, 9—58, 3 ann. Er berichtet diese Wahl zwischen der Deduction der Colonie Bononia (III. Cal. Ian.) und dem Triumph des L. Aemilius Regillus (Cal. Febr.), d. i. zwischen dem 8. Sept. und 9. Okt. 189 (S. 210). Sie muß aber schon im Winter 190/189 stattgefunden haben, weil ihre Abhaltung nach 50, 7 dem Consul M. Fulvius Nobilior aufgetragen wurde, welcher mit Anfang des Frühlings 189 nach Aetolien abging und erst im November 189 nach Rom zurückkehrte (S. 210), und

weil die gewählten Censoren bereits im Frühlings 188 ihr Iusstrum vollzogen haben (S. 212). Ich möchte vermuten, daß die Wahl an einem der Tage prid. Cal. Ian., III. Non. Ian. oder prid. Non. Ian. (= 15., 18. oder 19. Febr.) stattgefunden, Livius aber in dem betreffenden Datum Ian. statt Ian. gelesen und danach die Wahl zwischen III. Cal. Ian. und Cal. Febr. gesetzt hat.

2) Liv. XXXVII, 51, 1—52, 2 ann.

3) Polyb. fr. XXI, 18, 1—3.

## Asien.

Consul circa Thyatiram esse regem ratus, continuis itineribus quinto die ad Hyrcanum campum descendit. Inde cum profectum audisset, secutus vestigia citra Phrygium amnem, quattuor milia ab hoste, posuit castra. *Acht Tage lang steht er dem Feinde gegenüber.* Postero die in consilium advocavit, quid sibi faciendum esset, si Antiochus pugnandi copiam non faceret. Instare hiemem; aut sub pellibus habendos milites fore, aut, si concedere in hiberna vellet, differendum esse in aestatem bellum. Postero die propius admoventi castra placuit; tertio **Schlacht bei Magnesia:** nebula matutina, crescente die levata in nubes, caliginem fecit; umor inde ab austro . . . perfudit omnia; *Antiochos, geschlagen*, media ferme nocte Sardis concessit. Inde . . . quarta vigilia . . . petit Apameam. . . Reliquerat Ephesum Polyxenidas audita pugna, et classi usque ad Patara Lyciae pervectus, metu stationis Rhodiarum navium, quae ad Megisten erant, in terram egressus cum paucis itinere pedestri Syriam petit. Asiae civitates in fidem consulis dicionemque populi Romani sese tradebant. Sardibus iam consul erat; eo et P. Scipio ab Elaea, cum primum pati laborem viae potuit, venit. Sub idem fere tempus <sup>10)</sup> ἦκε Μουσαῖος ἐπικληρούμενος παρ' Ἀντιόχου. Τῶν δὲ περὶ τὸν Πόπλιον φιλανθρώπως προσδεξαμένων αὐτόν, ἔφη βούλεσθαι τὸν Ἀντιόχον ἔξαποσταλῆναι πρεσβευτάς. . . . Τῶν δὲ συγχωρησάντων οὗτος μὲν ἐναντῆθεν, μετὰ δὲ τινὰς ἡμέρας ἦγον πρέσβεις παρὰ τοῦ βασιλέως Ἀντιόχου. *Der Entwurf des Friedensvertrages wird festgestellt, und τότε μὲν ἐπὶ τοῖτοις ἐχωρίσθησαν, ταῖς δ' ἑξῆς ἡμέραις οἱ Ῥωμαῖοι διεῖλον τὰς δυνάμεις. Μετὰ δὲ τινὰς ἡμέρας παραγενομένων τῶν ὁμήρων εἰς τὴν Ἐφεσον, εὐθέως ἐγίνοντο περὶ τὸ πλεῖν εἰς τὴν Ῥώμην ὅ τ' Εὐμένης οἱ τε παρ' Ἀντιόχου πρεσβευταί· παραπλησίως δὲ καὶ παρὰ Ῥοδίων καὶ παρὰ Σμυρναίων καὶ σχεδὸν τῶν ἐπὶ τὰδε τοῦ Ταύρου πάντων τῶν κατοικούντων ἐθνῶν καὶ πολιτευμάτων ἐπρέσβευον εἰς τὴν Ῥώμην.*<sup>11)</sup>

Januar

Mitte Januar

Februar

Frühling

Consul alter Cn. Manlius . . . vere . . . Ephesum . . . venit, acceptisque copiis ab L. Scipione et exercitu lustrato *kündigt er einen Zug gegen die Galater an.* Eumenes haud in tempore abesse — Romae tum erat — credere consul. . . . Attalum igitur fratrem eius accersit a Pergamo, hortatusque ad capessendum secum bellum pollicentem suorumque operam domum ad comparandum mittit. Paucos post dies profecto ab Epheso consuli ad Magnesium occurrit Attalus.<sup>12)</sup>

4) Liv. XXXVIII, 2 pol.

5) Polyb. fr. XXI, 25, 1—2.

6) Polyb. fr. XXI, 25, 3—11.

7) Liv. XXXVIII, 3, 9 pol.

8) Polyb. fr. XXI, 26, 1—6.

9) Polyb. fr. XXI, 26, 7—19.

10) Liv. XXXVII, 38, 1—45, 4 pol., aber fälschlich noch unter V 564. — *Instare hiemem* hat hier eine ähnliche Be-

deutung wie XXXVI, 10, 13; vgl. oben S. 197 Anm. 8. Daß kurz darauf Polyxenidas es unternimmt, mit seiner Flotte von Ephesos nach der Südküste Kleinasien zu fahren, ist auch kein Zeichen einer früheren Jahreszeit, sondern lediglich ein Akt der Verzweiflung.

11) Polyb. fr. XXI, 16—17.

12) Liv. XXXVIII, 12 pol. Er sagt: *vere primo Ephesum . . . venit*; aber das *primo* ist unmöglich und von ihm selbst hinzugefügt; warum, s. S. 210 Anm. 5.

Frühling

Per eos dies, quibus haec (*die Verhandlungen wegen Asiens*) gesta sunt, legati Massiliensium nuntiarunt L. Baebium praetorem in provinciam Hispaniam proficiscentem ab Liguribus circumventum, magna parte comitum caesa vulneratum ipsum cum paucis sine licioribus Massiliam perfugisse et intra triduum exspirasse. Senatus ea re audita decrevit, uti P. Iunius Brutus, qui praetor in Etruria esset, provincia exercituque traditis uni, cui videretur, ex legatis, ipse in ulteriorem Hispaniam proficisceretur, eaque ei provincia esset. Hoc senatus consultum litteraeque a Sp. Postumio praetore in Etruriam missae sunt, profectusque in Hispaniam est P. Iunius praetor. In qua provincia prius aliquanto, quam successor veniret, L. Aemilius Paulus . . ., cum priore anno haud prospere rem gessisset, tumultuario exercitu collecto signis collatis cum Lusitanis pugnavit. Fusi fugatique hostes. . . Huius victoriae fama tranquilliores in Hispania res fecit.<sup>2)</sup>

Sommer

Ἐπειδὴ δὲ ὁ τῆς ἐντεούξεως καιρὸς ἦλθεν, *Verhandlungen im Senat; Ergebnis: εὐδόκησαν ταῖς γεγενημέναις ὁμολογίαις πρὸς τοῖς περὶ τὸν Σικελίωνα κατὰ τὴν Ἀσίαν.*

καὶ μετὰ τινὰς ἡμέρας τοῦ δήμου συνεπιχωρώσαντος . . . κατέστησαν δέκα πρεσβευτᾶς, οἷς περὶ μὲν τῶν κατὰ μέρος ἔδωκαν τὴν ἐπιτροπήν. . . Ἦδη δὲ τούτων διαπραχθέντων, προσήλθον αὐτοῖς οἱ Ῥόδιοι πρὸς τὴν σύγκλητον ἄξιούντες περὶ Σόλων τῶν Κιλιζίων, *neue Verhandlungen.*<sup>1)</sup>

Juli

Ἀφικομένων δ' εἰς τὴν Ῥώμην (*die Gesandten aus Aetolien*) beschließt der Senat διαλύεσθαι πρὸς τοὺς Αἰτωλοὺς. Ἀόξαντος δὲ τῷ συνεδρίῳ, καὶ τοῦ δήμου συνεπιψηφίσαντος, ἐκνώθη τὰ κατὰ τὰς διαλύσεις, *mit der Klausel: περὶ δὲ Κεφαλληνίας μὴ ἔστω ἐν ταῖς συνθήκαις.*<sup>1)</sup>

August

1) Polyb. fr. XXI, 18, 4—24, 15.  
2) Liv. XXXVII, 57, 1—6 ann.  
3) Polyb. fr. XXI, 31, 3—32, 15.

4) Polyb. fr. XXI, 27, 1—28, 17; Liv. XXXVIII, 4—7 pol.  
5) Liv. XXXIX, 4, 9 ann.

## Griechenland.

*Ambrakia leistet tapferen Widerstand*<sup>4)</sup>: circa muros supra subterque terram per dies quindecim pugnatum.<sup>5)</sup> *Τοιαύτην δὲ λαμβανούσης τριβὴν τῆς πολιορκίας ὁ στρατηγὸς τῶν Αἰτωλῶν πρὸςβέβηκεν ἔγνω πρὸς τὸν στρατηγὸν τῶν Ῥωμαίων.*<sup>6)</sup> Legati ab Aetolis Phaeneas et Damoteles . . . ad consulem venerunt, *abgewiesen*. *Sogleich zum zweiten Male geschickt, Acarnanum insidiis . . . circumventi Thyrraeum custodiendi deducuntur.*<sup>7)</sup> *Κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον οἱ παρὰ τῶν Ἀθηναίων καὶ τῶν Ῥοδίων πρέσβεις ἦγον ἐπὶ τὸ στρατόπεδον τῶν Ῥωμαίων, συνεπιληψόμενοι τῶν διαλύσεων. . . Ἦγον δὲ καὶ παρὰ τῶν Ἀκαρνάνων μετ' ὀλίγας ἡμέρας ἄγοντές τινες τοὺς περὶ Λαμοτέλη· ὁ γὰρ Μάρκος πυθόμενος τὴν περιπέτειαν αὐτῶν, ἔγραψε τοῖς Θουριεῦσιν ἀνακομιζέειν τοὺς ἄνδρας ὡς αὐτόν. Darauf Ambrakia übergeben, der Friedensvertrag mit den Aetolern entworfen. Οἱ δὲ*

*Ὁ δὲ Μάρκος παραλαβὼν περὶ τὸν Λαμοτέλην τὴν Ἀμβρακίαν . . . τὰ ἀγάλματα ἐπανελθόντες διεκαὶ τοὺς ἀνδριάντας καὶ τὰς γραφὰς ἀπήγαγεν ἐκ τῆς πόλεως. Darauf ἐποιεῖτο τὴν πορείαν εἰς τὴν μεσόγειον τῆς Αἰτωλίας, θανάτων ἐπὶ τῷ μηδὲν αὐτῷ παρὰ τῶν Αἰτωλῶν ἀπαντᾶσθαι. Παραγενόμενος δὲ πρὸς Ἄργος τεινομένοις.<sup>8)</sup> τὸ καλούμενον Ἀμφιλοχικὸν κατεστρατοπέδευσεν. . . Ἐκεῖ δὲ συμμαζάντων αὐτῷ τῶν περὶ τὸν Λαμοτέλην καὶ διασαφούντων, ὅτι δέδοκται τοῖς Αἰτωλοῖς βεβαιοῦν τὰς δι' ἐναντιῶν γεγενημένας ὁμολογίας, διεχωρίσθησαν, Αἰτωλοὶ μὲν εἰς τὴν οἰκίαν, Μάρκος δὲ εἰς τὴν Ἀμβρακίαν. Κακείσε παραγενόμενος οὗτος μὲν ἐγένετο περὶ τὸ περαιοῦν τὴν δύναμιν εἰς τὴν Κεφαλληνίαν, οἱ δ' Αἰτωλοὶ . . . πρὸςβεντὰς ἐξέπεμψαν εἰς τὴν Ῥώμην περὶ τῆς εἰρήνης.<sup>9)</sup>*

M. Fulvius . . . cum traiecisset in Cephallaniam, . . . civitates insulae . . . obsides . . . dederunt. Insperata pax Cephallaniae adfulserat, cum repente . . . Samaei desciverunt. . . Oppugnari deinde . . . coepta urbs est. . .

Lacedaemonii . . . vicum maritimum nomine Lan improviso occupaverunt, vicani . . . expulerunt Lacedaemonios . . . legatosque . . . ad Achaeos miserunt. Philopoemen praetor . . . concilium querentibus dedit, decretumque referente eo

## Asien.

*Καθ' ὃν καιρὸν ἐν τῇ Ῥώμῃ τὰ περὶ τὰς συνθήκας τὰς πρὸς Ἀντιόχον καὶ καθόλου περὶ τῆς Ἀσίας αἱ πρὸςβεβηκεν διεπράττοντο, κατὰ δὲ τὴν Ἑλλάδα τὸ τῶν Αἰτωλῶν ἔθνος ἐπολεμεῖτο, κατὰ τοῦτον συνέβη τὸν περὶ τὴν Ἀσίαν πρὸς τοὺς Γαλάτας πόλεμον ἐπιτελεσθῆναι<sup>10)</sup>: Zug des Cn. Manlius nach Galatien.<sup>11)</sup>*

Mai

Juni

6) Polyb. fr. XXI, 28, 18.

7) Liv. XXXVIII, 8, 1—9, 2 pol.

8) Polyb. fr. XXI, 29, 1—30, 8.

9) Polyb. fr. XXI, 30, 9—31, 2.

10) Polyb. fr. XXI, 33.

11) Polyb. fr. XXI, 34—36; Liv. XXXVIII, 13—15 pol.

Noch 189 v. Chr., V 565/566.

Spanien und Italien.

8. Sept.	Ante diem tertium Kal. Ianuarias Bononiam Lalinam coloniam ex senatus consulto L. Valerius Flaccus, M. Atilius Serranus, L. Valerius Tappo triumviri deduxerunt. <sup>1)</sup> L AIMILIVS · L · F · INPEIRATOR · DECREIVIT VTEI · QVEI · IIASTENSIVM · SERVEI IN · TVRBI · LASCVTANA · IIABITARENT LEIBEREI · ESSENT · AGRVM · OPPIDVMQV QVOD · EA · TEMPESTATE · POSEDISENT ITEM · POSSIDERE · IIABEREQVE IOVSIT · DVM · POPLVS · SENATVSQVE ROMANVS · VELLEI · ACT · INCASTREIS AD · XII · K · FEBR <sup>2)</sup>	<i>Ἴδῃ δὲ πρὸς ἀναζυγὴν τῶν δέκα καὶ τῶν ἄλλων πρεσβευτῶν ὄντων κατέπλευσαν τῆς Ἰταλίας εἰς Βρεντέσιον οἳ τε περὶ τὸν Σκιπίωνα καὶ Λεύκιον οἳ τῆ ναν- μαχίᾳ νικήσαντες τὸν Ἀντίοχον·</i>
28. Sept.		<i>οἳ καὶ μετὰ τινὰς ἡμέρας εἰσελθόντες εἰς τὴν Ῥώμην ἦγον Θριάμβους<sup>3)</sup>: L. Aemilio Regillo . . . triumphus navalis est decretus, tri- umphavit Kal. Februariis . . .</i>
9. Okt.		
27. Nov. Dezember	A concilio, ubi ad consulem inter Achaeos Lacedaemoniosque disceptatum est, M. Fulvius, quia iam in exitu annus erat, comitorum causa profectus Romam creavit consules M. Valerium Messalam et C. Livium Salinatorem, cum M. Aemilium Lepidum inimicum eo quoque anno petentem deiecisset. Praetores inde creati. . . Comitibus perfectis consulem M. Fulvium in provinciam et ad exercitum redire placuit, eique et collegae Cn. Manlio imperium in annum prorogatum est. <sup>4)</sup>	Haud ita multo post L. Scipio ad urbem venit. . . Triumphavit mense intercalario pridie Kal. Martias. <sup>4)</sup>
12. Dez.	(V 566) M. Valerius Messala inde et C. Livius Salinator consulatum idibus Martiis cum inissent, de re publica deque provinciis et exercitibus senatum consuluerunt. . . Messalae Ligures, Salinatori obtigit Gallia. Praetores inde sortiti sunt. <sup>5)</sup>	

1) Liv. XXXVII, 57, 7—8 ann.

2) C. I. L. II, p. 699 (No. 5041). *Hasta* lag zwischen Jerez de la Frontera und Trebujena (nördlich von Jerez); die *turris Lascutana* ist wahrscheinlich Alcalá de los Gazules, wo die Inschrift gefunden worden ist (südöstlich von Jerez).

3) Polyb. fr. XXI, 24, 16—17. Die Abreise der zehn Senatskommissare ist zuerst durch die nachträglichen Forderungen der Rhodier verzögert worden (S. 208), dann aber auch durch die Verhandlungen wegen des Friedens mit

den Aetolern. Denn obwohl im Herbst 189 abgereist, erscheinen sie doch erst im Frühling 188 in Kleinasien; sie müssen also den Winter in Griechenland zugebracht haben, mithin auch mit der Regelung der dortigen Angelegenheiten beauftragt gewesen sein.

4) Liv. XXXVII, 58, 3—59, 6 ann.; mit der unsinnigen Fortsetzung (60, 1): *Eodem fere tempore et Cn. Manlius consul in Asiam . . . venit*. Da für ihn *prid. Cal. Mart.* ein Datum des Frühling ist, und da er weiß, daß Cn. Manlius im Frühling nach Asien gekommen ist, um den

Ol. 147, 3/4; noch 189 v. Chr.

Griechenland.

factum est, *dafs* eius rei auctores . . . dederentur Achaeis. . . Ad exposcendos eos legati extemplo Lacedaemonem missi sunt. *Die Lacedämonier aber töten 30 Anhänger Philopoemens und* decreverunt renuntiandam societatem Achaeis legatosque extemplo Cephallaniam mittendos, qui consuli M. Fulvio quique Romanis Lacedaemonem dederent orarentque eum, ut veniret in Peloponnesum ad urbem Lacedaemonem in fidem dicionemque populi Romani accipiendam. Id ubi legati ad Achaeos rettulerunt, omnium civitatum, quae eius concilii erant, consensu bellum Lacedaemoniis indictum est. Ne extemplo gereretur, hiems impediit. . . Hic tumultus consulem Peloponnesum adduxit, insuque eius Elia concilio indicto Lacedaemonii ad disceptandum acciti. Magna ibi non disceptatio modo sed altercatio fuit, cui consull . . . una denuntiatio, ut hello abstinerent, donec Romam ad senatum legatos misissent, finem imposuit. Utrunque legatio missa Romam est. Exules quoque Lacedaemoniorum suam causam legationemque Achaeis intinuerunt. Diophanes et Lyeortas . . . principes legationis Achaeorum fuerunt.<sup>9)</sup>

Quattuor menses obsidionem Same sustinuit, *dann ergibt es sich*. Consul compositis rebus Cephallaniae . . . in Peloponnesum iam diu accersentibus . . . Lacedaemoniis traiecit. . . Sub adventum consulis . . . Philopoemen — praetortum erat — Argos conventum edixit. . . Consul quoque . . . Argos venit.<sup>8)</sup>

Asien.

*Siege des Cn. Manlius über die Galater.*

Herbst

Galli . . . oratores de pace ad consulem miserunt. Eos Manlius Ephesum venire iussit; ipse — iam enim medium autumnus erat — locis gelidis . . . excedere properans victorem exercitum in hiberna maritimae orae reduxit.<sup>7)</sup>

Oktober

November

Dezember

Hieme ea . . . ad Cn. Manlium consulem primum, dein pro consule hibernantem<sup>10)</sup> ἐν Ἐφέσῳ, κατὰ τὸν τελευταῖον

12. Dez.

L. Scipio abzulösen (XXXVIII, 12, 2 pol.; s. oben S. 207), so hält er diese beiden Frühlinge für identisch. Um diese Kombination möglich zu machen, d. h. um den im Frühling abgelösten L. Scipio doch noch *prid. Cal. Mart.* denselben Frühlings triumphieren zu lassen, läßt er den Cn. Manlius bereits *vere primo* nach Ephesos kommen, was unmöglich; s. oben S. 207 Anm. 10.

5) Liv. XXXVIII, 35, 1—3 ann.

6) Liv. XXXVIII, 35, 7—36, 3 ann.

7) Polyb. fr. XXI, 37—39; Liv. XXXVIII, 18—27 pol.  
8) Liv. XXXVIII, 28, 5—30, 5 pol. Über den fehlerhaften Anfang des Stückes s. oben S. 34 f. — Die hier erwähnte Strategie Philopoemens hat nach S. 97 Anm. 6 vom 2. April 189 bis zum 20. April 188 gedauert; es ist seine fünfte.

9) Liv. XXXVIII, 30, 6—32, 6 pol.

10) Liv. XXXVIII, 37, 1 pol.

	Italien.	Griechenland.
Winter		Diophanes et Lycortas <i>vor dem Senat</i> minime inter se convenientis orationes habuerunt. . . . Novari tamen nihil de Lacedaemoniis placebat. Ceterum responsum ita perplexum fuit, ut et Aethaei sibi de Lacedaemone permissum acciperent, et Lacedaemonii non omnia concessa iis interpretarentur. Hac potestate inmodice Aethaei ac superbe usi sunt. Philopoemeni continuatur magistratus. Qui veris initio exercitu indicto castra in sinibus Lacedaemoniorum posuit, legatos deinde misit ad deposcendos auctores defectionis. <i>Sie werden ausgeliefert und getötet, die Lakedämonier unterworfen.</i> Nec aegrius passi sunt quam exules reduci. Decretum Tegeae in concilio communi Aethaeorum de restituendis iis factum est. <sup>1)</sup>
Frühling	Priusquam in provincias novi magistratus proficiscerentur, supplicatio triduum pro collegio decemvirorum imperata fuit in omnibus compitis, quod luce inter horam tertiam ferme et quartam tenebrae obortae fuerant. . . . M. Claudius Marcellus censor . . . lustrum condidit. . . . Lustrum perfecto consules in provincias profecti sunt. <sup>2)</sup>	<i>Μετὰ τὴν ἐν τῷ Κοιπασίῳ τῶν ἀνθρώπων ἐπαναίρεσιν δυσαρεστήσαντες τινες τῶν ἐν τῇ Λακεδαίμονι τοῖς γεγόνοσι, καὶ νομίσαντες ὑπὸ τοῦ Φιλοποίμενος ἅμα τὴν δύναμιν καὶ τὴν προστασίαν καταλελύσθαι τὴν Ῥωμαίων, ἐλθόντες εἰς Ῥώμην κατηγορίαν ἐποιήσαντο τῶν διωκημένων καὶ τοῦ Φιλοποίμενος.<sup>3)</sup></i>
November	Exitu prope anni M. Valerius consul ex Liguribus ad magistratus subrogandos Romam venit nulla memorabili in provincia gesta re, ut ea probabilis morae causa esset, quod solito serius ad comitia venisset. Comitia consulibus rogandis fuerunt a. d. XII.	
30. Nov.	Kal. Martias; creati M. Aemilius Lepidus, C. Flaminius.	
1. Dez.	Postero die praetores facti. . . . Comitibus perfectis, quas provincias praetoribus esse placeret, retulit ad senatum consul, . . . et extemplo, priusquam inirent magistratum, sortiri iussi. . . . In Liguribus magni belli et gliscentis in dies magis fama erat. Itaque	
25. Dez.	(V 567, Id. Mart.) consulibus novis, quo die de provinciis et de re publica retulerunt, senatus utrisque Ligures provinciam decrevit. <sup>4)</sup>	

1) Liv. XXXVIII, 32, 6—34, 9 pol., aber fälschlich noch unter V 565. Der Beginn der neuen Strategie Philopoemens (es war seine sechste) fiel auf den 20. April 188 (vgl. oben S. 97 Anm. 6). Mit den Worten *Philopoemeni continuatur magistratus* ist nicht der Antritt der neuen Strategie, sondern seine Wiederwahl zu derselben gemeint; die Wahlen aber fielen in das Ende des Winters oder den Anfang des Frühlings (vgl. die Jahre 218 und 169). Philopoemen hat

also, wenn das *veris initio* wörtlich zu nehmen ist, den Feldzug noch vor Beginn seiner neuen Strategie unternommen; aber das hat nichts Befremdliches: im Gegenteil, man wird ihn (was sonst nicht geschah) gerade deshalb wieder gewählt haben, damit der Feldzug möglichst früh beginne und durch den Strategenwechsel nicht gestört werde.

Asien.

ἐνιαυτὸν τῆς ὑποκειμένης ὀλυμπιάδος, παρεγένοντο πρεσβείαι παρὰ τε τῶν Ἑλληνίδων πόλεων τῶν ἐπὶ τῆς Ἀσίας καὶ παρ' ἑτέρων πλειόνων, . . . ἤλθε δὲ καὶ παρ' Ἀντιόχου Μουσαῖος καὶ παρὰ τῶν Γαλάτων πρεσβευταὶ . . . , ὁμοίως δὲ καὶ παρὰ Ἀριαράθου τοῦ τῶν Καππαδοκιῶν βασιλέως. Ὁ δὲ στρατηγὸς τὰς μὲν παρὰ τῶν πόλεων πρεσβείας πάσας ἐπαινέσας καὶ φιλανθρωπῶς ἀποδεξάμενος ἐξαπέστειλε, τοῖς δὲ Γαλάταις ἀπεκρίθη, διότι προσδεξάμενος Εὐμένην τὸν βασιλέα τότε ποιήσεται τὰς πρὸς αὐτοὺς συνθήκας. Τοῖς δὲ παρὰ Ἀριαράθου εἶπεν ἐξακόσια τάλαντα δόντες τὴν εἰρήνην ἔχειν. Πρὸς δὲ τὸν Ἀντιόχον πρεσβευτὴν συνετάξατο μετὰ τῆς δυνάμεως ἤξειν ἐπὶ τοὺς τῆς Παμφυλίας ὄρους. . . Μετὰ δὲ ταῦτα . . . τῆς ὥρας παραδιδοῦσης . . . ἀνέβηξεν, καὶ παραγενόμενος εἰς Ἀπάμειαν ὄγδοαῖος ἐπέμεινε τρεῖς ἡμέρας, κατὰ δὲ τὴν τετάρτην ἀναξέυξας προῆγε. . . Ἀρικόμενος δὲ τριταῖος εἰς τὸν συνταχθέντα τόκον τοῖς περὶ Ἀντιόχον, αὐτοῦ . . . ἐπέμεινε τρεῖς ἡμέρας, bis Getreide und Geld von Antiochos kommt. Dann ὤρμησε μετὰ τῆς δυνάμεως ἐπὶ τὴν Πέρην. Der Befehlshaber der Stadt ἤξιον τριάκονθ' ἡμέρας χάριν τοῦ διατεμισθῆναι τὸν βασιλέα, τι δεῖ πράττειν. Die Frist wird ihm bewilligt, καὶ μετὰ τινος ἡμέρας πυθόμενος παρέδωκε τὴν πόλιν. Κατὰ δὲ τὸν καιρὸν τοῦτον οἱ δέκα πρεσβευταὶ καὶ ὁ βασιλεὺς Εὐμένης εἰς Ἐφεσον κατέπλευσαν, ἤδη τῆς Φερείας ἐναρχομένης καὶ δύο ἡμέρας ἐκ τοῦ πλοῦ προσαναλαβόντες αὐτοὺς ἀνέβαινον εἰς τὴν Ἀπάμειαν. Ὁ δὲ Γναῖος προσπεσοῦσης αὐτῷ τῆς τούτων παρουσίας, . . . μετὰ τῆς δυνάμεως ἀναξέυξας ἠπείγετο, σπεύδων συνάψαι τοῖς περὶ τὸν Εὐμένην. Παραγενόμενος δὲ εἰς τὴν Ἀπάμειαν καὶ καταλαβὼν τὸν τε βασιλέα καὶ τοὺς δέκα, συνήδρευε περὶ τῶν πραγμάτων. Der Friede mit Antiochos abgeschlossen, darauf εὐθέως ὁ στρατηγὸς Κόιντον Μινούκιον Θέρμον . . . εἰς Συρίαν ἐξαπέστειλε, συντάξας κομίζεσθαι τοὺς ὄρκους παρὰ τοῦ βασιλέως καὶ διαβεβαιώσασθαι τὰ κατὰ μέρος ὑπὲρ τῶν συνθηκῶν.<sup>5)</sup> Κατὰ τὴν Ἀπάμειαν οἱ τε δέκα καὶ Γναῖος ὁ στρατηγὸς τῶν Ῥωμαίων ordnen die Verhältnisse Kleinasiens; darauf ἀναξέυξαντες προῆγον ἐφ' Ἑλλάσποντον.<sup>6)</sup> Contractis deinde ex omni ora navibus . . . copias omnes in Europam traiecit. Inde per Chersonesum modicis itineribus . . . agmen trahens Lysimachiae stativa habuit. Von da abmarschiert, wird er am 3. Tage von den Thrakern überfallen, wobei Q. Minucius Thermus umkommt; am 6. Tage noch einmal. Dann bis Neapolis pacatum iter fuit; reliquum inde per medios Thraecas dies noctesque etsi non infestum, tamen suspectum, donec in Macedoniam pervenerunt.<sup>7)</sup> Cn. Manlius per Macedoniam in Thessaliam exercitum traduxit. Inde per Epirum Apolloniam cum pervenisset, nondum adeo hiberno contempto mari, ut traicere anderet, Apolloniae hibernavit.<sup>8)</sup>

Winter

Frühling

Sommer

Herbst

Winter

2) Liv. XXXVIII, 36, 4—10 ann. Die *tenebrae* auch bei Jul. Obseq. 2 (56) mit derselben Stundenangabe. Danach können dieselben nicht die Sonnenfinsternis des 17. Juli 188 gewesen sein, weil diese nach Ginzler (Finsterniskanon S. 1131) in Rom ihr Maximum (11,9 Zoll) bereits um 6<sup>h</sup> 11, 4<sup>m</sup> morgens erreichte. Auch die Jahreszeit (*priusquam in provincias novi magistratus proficiscerentur*) stimmt nicht.

3) Polyb. fr. XXII, 3, 1.

4) Liv. XXXVIII, 42 ann.

5) Polyb. fr. XXI, 43—46.

6) Polyb. fr. XXI, 48.

7) Liv. XXXVIII, 40, 2—41, 10 pol.

8) Liv. XXXVIII, 41, 15 pol.

Winter	<i>Senatsverhandlungen über Ambrakia.</i> Supplicatio inde ex decemvirorum decreto pro valetudine populi per triduum fuit, quia gravis pestilentia urbem atque agros vastabat. Latinae inde fuerunt. Quibus religionibus liberati consules et dilectu perfecto . . . in provinciam profecti sunt. . . . Post consulum profectionem Cn. Manlius proconsul Romam venit, <i>Streit über seinen Triumph.</i> Oppressit deinde mentionem memoriamque omnem contentionis huius maius . . . certamen ortum, <i>der zwei Volkstribunen Petillius gegen P. Cornelius Scipio Africanus.</i> <sup>1)</sup> <i>Diese, a Marco, ut aiunt, Catone, inimico Scipionis, comparati in eum atque immissi desiderabant in senatu instantissime, ut pecuniae Antiochinae . . . rationem redderet.</i> <sup>2)</sup> <i>Er läßt die Rechnungen</i>
Frühling	<i>Die beiden Consuln holen und zerreißen sie.</i> <sup>3)</sup>
Sommer	<i>siegen über die Ligurer und legen die via Flaminia und via Aemilia an.</i> <sup>4)</sup> <i>Verhandlungen des Senats über die Cenomanen, dann über die Latiner.</i> Priusquam consules redirent Romam, M. Fulvius proconsul ex Aetolia redit; <i>Verhandlung über seinen Triumph.</i> Triumphare mense Januario (5. Okt. — 2. Nov.) statuerat; sed cum audisset consulem M. Aemilium litteris M. Aburi tribuni plebis acceptis de remissa intercessione ipsum ad impediendum triumphum venientem aegrum in via substitisse . . . triumphavit ante diem decimum Kal. Ianuarias de Aetolis et de Cephallenia. . . .
September	Iam consularium comitiorum adpetebat tempus; quibus quia M. Aemilius, cuius sortis ea cura erat, occurrere non potuit, C. Flaminius Romam venit. Ab eo creati consules Sp. Postumius Albinus, Q. Marcius Philippus. Praetores inde facti. . . .
26. Sept.	Extremo anni, magistratibus iam creatis, ante diem tertium nonas Martias Cn. Manlius Vulso de Gallis, qui Asiam incolunt, triumphavit. . . . Per idem tempus tribuni militum duo ex duabus Hispaniis cum litteris C. Alini et L. Manli, qui eas provincias obtinebant, venerunt. Ex iis litteris cognitum est Celtiberos Lusitanosque in armis esse et sociorum agros populari. De ea re consultationem integram senatus ad novos magistratus reiecit. <sup>5)</sup>
5. Dez.	(V 568, Id. Mart.) Insequens annus Sp. Postumium Albinum et Q. Marcium Philippum consules ab exercitu bellorumque et provinciarum cura ad intestinae con-
15. Dez.	

1) Liv. XXXVIII, 43, 1—50, 5 ann.

2) Gellius IV, 18, 7.

3) Polyb. fr. XXIII, 14, 7—11; vgl. Th. Mommsen, die Scipionenprozesse, Röm. Forsch. II (1879) S. 417—510, insbesondere 479 f.

4) Liv. XXXIX, 2 ann.

5) Liv. XXXIX, 3, 1—7, 7 ann.

6) Vgl. oben S. 212; über das Datum S. 97 Anm. 6. — Die Strategie des Archon (Polyb. fr. XXII, 14), welche Einige hier folgen lassen, gehört nicht hierher, sondern in das Jahr 183; s. dieses.

Griechenland.

Ende der sechsten Strategie Philopoemens.<sup>6)</sup>

11. April<sup>6)</sup>

Winter

Die lakedaemonischen Gesandten τέλος ἐξεπορίσαντο γράμματα πρὸς τοὺς Ἀχαιοὺς παρὰ Μάρκου Λεπίδου τοῦ μετὰ ταῦτα γεννηθέντος ἀρχιερέως, τότε δὲ τὴν ὑπατον ἀρχὴν εἰληφότος ὅς ἔγραφε τοῖς Ἀχαιοῖς φράσκων οὐκ ὀρθῶς αὐτοὺς κεχειρικέναι τὰ κατὰ τοὺς Λακεδαιμονίους.<sup>7)</sup>

7) Polyb. fr. XXII, 3, 2—3; vgl. oben S. 212. Dieser Brief des M. Aemilius Lepidus muß aus dem Ende seines Consulats stammen (ebenso Nissen, Rhein. Mus. N. F. XXVI, 1871, S. 263), da eine achäische Gesandtschaft, welche infolge desselben εὐθύς nach Rom geschickt wird, erst 186 abgeht. Das τότε bedeutet also nicht, daß er damals das

Consulat eben erst übernommen hatte (wie Steigemann, *De Polybii olympiadem ratione et oeconomia*, Diss. Breslau 1885, S. 37 meint), sondern bildet lediglich den Gegensatz zu μετὰ ταῦτα γεννηθέντος ἀρχιερέως, was er im Herbst 180 wurde.

Winter	<p>Consules, dum ipsi quaestionibus impediabantur, T. Maenium (pr. urb.) dilectui habendo praefecerunt.<sup>4)</sup></p>	<p>Italien. iurationis vindictam avertit. Praetores provincias sortiti sunt. . . Consulibus ambobus quaestio de claudestinis coniurationibus decreta est: <i>Untersuchung über die Bacchanalien</i>. Datum deinde consulibus negotium est, ut omnia Bacchanalia Romae primum, deinde per totam Italiam diruerent.<sup>1)</sup></p>
4. Juli	<p>Q · MARCIUS · L · F · S · POSTUMIUS · L · F · COS · SENATUM · CONSOLVERUNT · N · OCTOB · APVD · AEDEM · DVOLONAI · SC · ARF · M · CLAVDI · M · F · L · VALERI · P · F · Q · MINVCI · C · F · DE · BACANALIBVS · QVEI · FOIDERATEI · ESENT · ITA · EXDEICENDVM · CENSVERE · NEIQVIS · FORVM · SACANAL · HABVISE · VELET · etc.<sup>2)</sup></p> <p>Aliud deinde huic coniunctum referente Q. Marcio consule senatus consultum factum est, ut de iis, quos pro indicibus consules habuissent, integra res ad senatum referretur, cum Sp. Postumius quaestionibus perfectis Romam redisset. . . Sp. Postumius aliquanto post Romam venit. . . Et iam Q. Marcus quaestionibus suae regionis perfectis in Ligures provinciam proficisci parabat.<sup>3)</sup></p> <p>Q. Marcus in Ligures Apuanos est profectus, <i>fällt aber in einen Hinterhalt</i>. Sub hunc nuntium ex Ligustinis vulgatum litterae ex Hispania mixtam gaudium tristitiam adferentes recitatae sunt: C. Atinius, qui biennio ante praetor in eam provinciam profectus erat, <i>bei der Belagerung von Hasta verwundet und gestorben</i>; L. Manlius Acidinus <i>gegen die Keltiberer siegreich</i>. Litteris de morte propraetoris recitatis senatus censuit mittendum, qui ad Lunae portum C. Calpurnium praetorem consequeretur nuntiaretque senatum aequum censere, ne sine imperio provincia esset, maturare eum proficisci. Quarto die, qui missus erat, Lunam venit; paucis ante diebus Calpurnius profectus erat. . . Novi praetores ambo exercitus in hiberna deduxerunt.<sup>5)</sup></p> <p>Cum iam in exitu annus esset, Q. Marcus absens magistratu abiturus erat; Sp. Postumius quaestionibus cum summa fide curaque perfectis comitia habuit. Creati consules sunt Ap. Claudius Pulcher, M. Sempronius Tuditanus. Postero die praeteres facti. . . Extremo anni <i>für Sipontum und Buventum</i> triumviri ad colonos eo scribendos . . . creati sunt.<sup>6)</sup></p>	<p>(V 569, Id. Mart.) <i>Consuln</i> Appius Claudius Pulcher, M. Sempronius Tuditanus.</p>
Herbst		
Winter		
27. Dez.		

1) Liv. XXXIX, 8, 1—18, 7 ann.  
2) Ritschl, *Priscae Lat. mon. tab. XVIII*; C. I. L. I, p. 43 f.; vgl. Liv. XXXIX, 18, 8—9.  
3) Liv. XXXIX, 19, 1—20, 1 ann.  
4) Liv. XXXIX, 20, 2—4 ann.

5) Liv. XXXIX, 20, 5—21, 10 ann.  
6) Liv. XXXIX, 23, 1—4 ann.  
7) Das Jahr dieser Strategie Philopoemens ergibt sich aus den sogleich folgenden Stellen (ebenso Nissen, Rhein.

Philopoemen zum siebenten Mal Strateg der Achaeer.<sup>7)</sup>29. April <sup>7)</sup>

Brief des M. Aemilius Lepidus an die Achäer. Ὡν πρεσβευόντων, εὐθέως ὁ Φιλοποίμην πρεσβευτὰς καταστήσας τοὺς περὶ Νικόδημον τὸν Ἡλείον ἐξέπεμψεν εἰς τὴν Ῥώμην. Κατὰ δὲ τὸν καιρὸν τοῦτον ἦχε καὶ παρὰ Πτολεμαίου πρεσβευτῆς Δημήτριος Ἀθηναῖος, ἀνανεωσόμενος τὴν προϋπάρχουσαν συμμαχίαν τῷ βασιλεῖ πρὸς τὸ ἔθνος τῶν Ἀχαιῶν. Ὡν προθύμως ἀναδεξαμένων τὴν ἀνανέωσιν, κατεστάθησαν πρεσβευταὶ πρὸς Πτολεμαῖον Ἀνκόρτας κτλ. χάριν τοῦ δοῦναι τοὺς ὄρκους ὑπὲρ τῶν Ἀχαιῶν καὶ λαβεῖν παρὰ τοῦ βασιλέως.<sup>8)</sup>

Ἵτι κατὰ τὴν Πελοπόννησον, ὡς μὲν ἐτι Φιλοποίμηνος στρατηγούντος εἰς τε τὴν Ῥώμην ἐξαπέστειλε πρεσβευτὰς τὸ τῶν Ἀχαιῶν ἔθνος ὑπὲρ τῆς Λακεδαιμονίων πόλεως,

πρὸς τε τὸν βασιλέα Πτολεμαῖον τοὺς ἀνανεωσομένους τὴν προϋπάρχουσαν αὐτῷ συμμαχίαν, ἐδηλώσαμεν.<sup>9)</sup>

Ἦγον εἰς τὴν Ῥώμην παρὰ τε τοῦ βασιλέως Εὐμένους πρεσβευταὶ διασαφοῦντες τὸν ἐξιδιασμόν τοῦ Φιλίππου τῶν ἐπὶ Θράκης πόλεων, καὶ παρὰ Μαρωνιτῶν οἱ φυγάδες κατηγοροῦντες καὶ τὴν αἰτίαν ἀναφέροντες τῆς αὐτῶν ἐκπτώσεως ἐπὶ τὸν Φίλιππον, ἅμα δὲ τοῦτοις Ἀθαμᾶνες, Περραιβοὶ, Θετταλοὶ φράσσοντες κομίζεσθαι δεῖν αὐτοὺς τὰς πόλεις, ἃς παρείλετο Φίλιππος αὐτῶν κατὰ τὸν Ἀντιοχικὸν πόλεμον. Ἦγον δὲ καὶ παρὰ τοῦ Φιλίππου πρέσβεις πρὸς ἅπαντας τοὺς κατηγορήσαντας ἀπολογησόμενοι.<sup>10)</sup>

Herbst

Mos. N. F. XXVI, 1871, S. 263); über den Antrittstermin s. oben S. 97 Anm. 6.

8) Polyb. fr. XXII, 3, 4—9; vgl. oben S. 215.

9) Polyb. fr. XXII, 10, 1. Das ἔτι bezeichnet nicht das Ende einer Strategie Philopoemens, sondern lediglich

den Gegensatz zu der im Folgenden (10, 2—13, 15) behandelten Strategie des Aristaeos, unter welcher diese Gesandten zurückgekehrt sind und ihre Berichte erstatten.

10) Polyb. fr. XXII, 9, 1—4; vgl. Liv. XXXIX, 23, 5—24, 10 pol.

	Spanien.	Italien.	Makedonien.
Winter			<i>Γενομένων δὲ πλειόνων λόγων πᾶσι τοῖς προειρημένοις πρὸς τοὺς παρὰ τοῦ Φιλίππου πρεσβευτάς, ἔδοξε τῇ συγκλήτῳ παραυτίκα καταστήσαι πρεσβείαν τὴν ἐπισκεψομένην τὰ κατὰ τὸν Φίλιππον. . . . Καὶ κατεστάθησαν οἱ περὶ τὸν Κόιντον Καικίλιον καὶ Μάρκον Βαίβιον καὶ Τεβέριον Κλαύδιον.<sup>1)</sup></i> Quorum sub adventum ad Thessalica Tempe omnibus iis civitatibus, quibus cum rege disceptatio erat, concilium indictum est; <i>hier sprechen sie ihm Thessalien ab.</i> Inde graviter offenso rege Thessalonicen ad cognoscendum de Thraciae urbibus proficiscuntur; <i>hier beklagt sich Philipp:</i> Thessaliae Perrhaebiaeque et Athamanum . . . urbes . . . paucos ante dies ademistis; <i>die Legaten</i> medio responso rem suspenderunt. <sup>2)</sup>
Frühling	In Hispania praetores C. Calpurnius et L. Quinctius, cum primo vere ex hibernis copias eductas in Bacturia iunxissent,	Cn. Manlius proconsul ex Hispania redierat; <i>ihm wird bewilligt,</i> ut ovans in urbem iniret. . . . Consules, diu retenti ad urbem dilectibus, tandem in provincias profecti sunt. <sup>3)</sup>	
Sommer			
	<i>siegen am Tagus.<sup>4)</sup></i>	Sempronius a Pisis profectus in Apuanos Ligures <i>siegreich, ebenso</i> Appius Claudius . . . in Liguribus Ingaunis. <sup>5)</sup>	
16. Sept.		Tribunus plebis M. Naevius . . . iniiit tribunatum Ap. Claudio, M. Sempronio consulibus ante diem quartum idus Decembres. <sup>6)</sup>	
		Iam comitorum adpetebat tempus. Prior tamen Claudius quam Sempronius, cui sors comitia habendi obtigerat, Romam venit, quia P. Claudius frater eius consulatum petebat. . . . Comitia aliquotiens turbata, donec . . . creatus P. Claudius Pulcher <i>und</i> L. Porcius Licinus. . . . Praetorum inde comitia sunt habita. <sup>7)</sup>	
16. Dez.		(V 570) Id. Mart. . . . P. Claudius, L. Porcius consulatum inierunt. <sup>8)</sup>	
		Principio eius anni, cum de provinciis consulum et praetorum actum est, consulibus Ligures, quia bellum nusquam alibi erat, decreti. Praetores . . . sortiti sunt. . . . Legati per id fere tempus . . . venerunt, qui quantum bellum iam profligatum in Hispania esset senatu edocto postularunt simul, . . . ut praetoribus exercitum deportare liceret. Supplicatio in biduum decreta est; de legionibus deportandis, cum de consulum praetorumque exercitibus ageretur, rem integram referri iusserunt. <sup>9)</sup>	
		Paucos post dies consulibus in Ligures binae legiones . . . decretae sunt. De Hispania	

1) Polyb. fr. XXII, 9, 5—6; vgl. Liv. XXXIX, 24, 10—13 pol.

2) Liv. XXXIX, 24, 14—29, 3 pol.

3) Liv. XXXIX, 29, 4—10 ann.

4) Liv. XXXIX, 30—31 ann.

5) Liv. XXXIX, 32, 1—4 ann.

6) Liv. XXXIX, 52, 4 nach den *magistratum libris*.

7) Liv. XXXIX, 32, 5—15 ann.

8) Liv. XXXIX, 52, 5.

9) Liv. XXXIX, 38, 1—6.

10) Vgl. oben S. 217 rechts und die sogleich folgende Stelle; über den Antrittstermin S. 97 Anm. 6.

## Griechenland.

Ende der siebenten Strategie Philopoemens, Aristaeos Strateg der Achaeer.<sup>10)</sup>

Κατὰ δὲ τὴν ἐνεστιῶτα χρόνον, Ἀρισταίου στρατηγούντος, οἱ τε παρὰ Πτολεμαίου τοῦ βασιλέως πρέσβεις ἦγον, ἐν Μεγάλῃ πόλει τῆς συνόδου τῶν Ἀχαιῶν ὑπαρχούσης· ἐξαπεστάλκει δὲ καὶ ὁ βασιλεὺς Εὐμένης πρεσβευτὰς . . . , ἦγον δὲ καὶ παρὰ Σελεύκου τοῦ βασιλέως πρεσβευταὶ τὴν τε φιλίαν ἀνανεωσόμενοι . . . Ἐχοίσης δὲ τῆς συνόδου πραγματικῶς, πρῶτοι παρῆλθον οἱ περὶ Νικόδημον τὸν Ἥλειον und berichten über ihre Sendung nach Rom; darauf die übrigen. Καὶ τότε μὲν περὶ τούτων βουλευσάμενοι διέλυσαν εἰς τὰς ἰδίας ἕκαστοι πόλεις· μετὰ δὲ ταῦτα, τῆς πανηγύρεως ἀκμαζούσης, ἦλθε Κόντος Καικίλιος ἐκ Μακεδονίας, ἀνακάμπτων ἀπὸ τῆς πρεσβείας, ἧς ἐπρέσβευσε πρὸς Φίλιππον. Καὶ συναγαγόντος Ἀρισταίου τοῦ στρατηγοῦ τὰς ἀρχὰς εἰς τὴν τῶν Ἀργείων πόλιν, εἰσελθὼν ὁ Κόντος ἐμέμφετο, φάσζων αὐτοῖς βαρύτερον καὶ πικρότερον τοῦ δέοντος κεχρησθαι τοῖς Λακεδαιμονίοις, καὶ . . . ἰξίον τοῖς πολλοῖς αὐτῷ συναγαγεῖν εἰς ἐκκλησίαν. Οἱ δὲ τῶν Ἀχαιῶν ἄρχοντες ἐπέλεον αὐτὸν δεῖξαι τὰς ἐντολάς, ἃς εἶχε παρὰ τῆς συγκλήτου περὶ τούτων, τοῦ δὲ παρασιωπῶντος οὐκ ἔφρασαν αὐτῷ συνάξειν τὴν ἐκκλησίαν. . . Ὁ δὲ Καικίλιος ἐπὶ τοσοῦτον ὠργίσθη διὰ τὸ μῆθ' ἐν αὐτῷ συγχωρεῖσθαι τῶν ἀξιουμένων, ὥστ' οὐδὲ τὴν ἀπόκρισιν ἠβουλήθη δέξασθαι παρὰ τῶν ἀρχόντων, ἀλλ' ἀναπόκριτος ἀπέλθεν.<sup>11)</sup>

17. April<sup>10)</sup>

2. Juni

Herbst

Τῶν περὶ τὸν Καικίλιον ἀναχωρησάτων ἐκ τῆς Ἑλλάδος καὶ διασεσαρηγῶτων τῆ συγκλήτῳ περὶ τε τῶν κατὰ Μακεδονίαν καὶ τῶν κατὰ Πελοπόννησον,<sup>12)</sup>

16. Dez.

principio insequentis anni P. Claudius, L. Porcius consules<sup>13)</sup> εἰσῆγον εἰς τὴν σύγκλητον τοὺς περὶ τούτων παραγεγονότας πρεσβευτὰς. Εἰσελθόντων δὲ πρῶτον τῶν παρὰ τοῦ Φιλίππου καὶ παρ' Εὐμένους, ἔτι δὲ τῶν ἐξ Αἴνου καὶ Μαρωνείας . . . , ἔδοξε τῇ συγκλήτῳ πέμπειν πάλιν ἄλλους πρεσβευτὰς πρὸς τὸν Φίλιππον. . . . Μετὰ δὲ τούτους εἰσῆγον τοὺς ἀπὸ Πελοποννήσου παραγεγονότας wegen Spartas. Διακούσασα καὶ τούτων ἡ σύγκλητος ἔκρινε τοῖς αὐτοῖς πρεσβευταῖς δοῦναι καὶ περὶ τούτων ἐντολάς, καὶ κατέστησε πρεσβευτὰς ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα τοὺς περὶ Ἀππιῶν Κλαύδιον.<sup>14)</sup>

11) Polyb. fr. XXII, 10, 1—13, 15. Der Haupttag τῆς πανηγύρεως, d. i. der Nemeen, 18. Panemos, war, da am 15./16. Mai um Mitternacht Neumond, = 2. Juni 185; vgl. oben S. 122 Anm. 1. — Die mehrfach (zuletzt von Steigemann, *De Polybii olympiadicis ratione et oeconomia*, Diss. Brestau 1885, S. 38 f. und B. Baier, Studien zur achäischen Bundesverfassung, Progr. der Kgl. Studienanstalt Würz-

burg 1886, S. 33 f.) versuchte Zurückschiebung dieser Begebenheiten um 1 oder 2 Jahre ist weder nötig noch möglich; vgl. auch Nissen im Rhein. Mus. N. F. XXVI, 1874, S. 263 f.

12) Polyb. fr. XXII, 15, 1.

13) Liv. XXXIX, 33 pol.

14) Polyb. fr. XXII, 15—16.

	Spanien.	Italien.
Winter		niensibus exercitibus magna contentio fuit. . . Hac sedata contentione alia subinde C. Decimi praetoris morte exorta est <i>wegen der Nachwahl</i> . <i>Endlich beschließt der Senat</i> : satis praetorum esse; P. Cornelius utramque in urbe iurisdictionem haberet Apolliniaeque ludos faceret (6.—13. April). His comitiis . . . sublatis alia maioris certaminis . . . sunt exorta. Censuram summa contentione petebant L. Valerius Flaccus, P. et L. Scipiones etc. . . M. Porcium . . . censorem fecerunt, . . . collegam ei L. Valerium Flaccum adiecerunt. Secundum comitia censorum consules praetoresque in provincias profecti praeter Q. Naevium, quem quattuor non minus menses, priusquam in Sardiniam iret, quaestiones veneficii . . . tenuerunt. <sup>1)</sup>
Frühling		
Sommer		<i>Aus Spanien</i> veteres praetores C. Calpurnius Piso et L. Quinctius Romam redierunt. . . Prior C. Calpurnius de Lusitanis et Celtiberis triumphavit. . . Paucos post dies L. Quinctius Crispinus ex iisdem Lusitanis Celtiberisque triumphavit. <sup>2)</sup>
August ?	In Hispania ulteriore fractis proximo bello Lusitanis quietae res fuerant; in citeriore A. Terentius in Suessetanis oppidum Corbionem vineis et operibus	Scipio Africanus . . . , cum M. Naevius tribunus plebei accusaret eum ad populum diceretque accepisse a rege Antiocho pecuniam <sup>4)</sup> , ἄλλο μὲν οὐθὲν εἶπε προελθὼν, οὐκ ἔρη δὲ κρείττον εἶναι τῶν δήμων τῶν Ῥωμαίων οὐθὲν ἀκούειν κατηγοροῦντος Πουκλίου Κορηγίου Σκιπίωνος, δι' ὃν αὐτὴν τὴν τοῦ λέγειν ἔξουσίαν ἔχουσιν οἱ κατηγοροῦντες. Ὅν ἀκούσαντες οἱ πολλοὶ παραχρῆμα διελύθησαν πάντες ἐκ τῆς ἐκκλησίας, ἀπολιπόντες τὸν κατηγοροῦντα μόνον. <sup>5)</sup>
Herbst	expugnavit, captivos vendidit; quieta	Censores M. Porcius et L. Valerius . . . septem moverunt senatu, ex quibus . . . L. Quinctium Flamininum consularem. . . In equitatu recognoscendo L. Scipioni Asiageni ademptus equus. In censibus quoque accipiendis tristis et aspera in omnes ordines censura fuit. <sup>6)</sup>
Dezember	deinde hiberna et citerior provin-	Eodem anno coloniae duae, Potentia in Picenum, Pisaurum in Gallicum agrum, deductae sunt. . . Consules eius anni nec domi nec militiae memorabile quicquam egerunt. In insequentem annum creantur consules M. Claudium Marcellum, Q. Fabium Labeonem. <sup>7)</sup>
29. Dez.	cia habuit. <sup>8)</sup>	Extremo . . . anni comitia auguris creandi habita erant in demortui Cn. Corneli Lentuli locum; creatus erat Sp. Postumius Albinus. <sup>8)</sup> (V 571) M. Claudius, Q. Fabius idibus Martiis, quo die consulum inierunt, de provinciis suis praetorumque retulerunt. . . Consulibus Ligures cum iisdem exercitibus . . . provincia decreta est; <i>von den Prätores</i> L. Iulio Gallia . . . evenit. L. Iulius maturare est iussus. Galli Transalpini . . . in Italiam transgressi oppidum in agro, qui nunc est Aquileiensis, aedificabant. Id eos ut prohiberet . . . praetori mandatum est: si armis prohibendi essent, consules certiores faceret. <sup>9)</sup>

1) Liv. XXXIX, 38, 7—41, 7 ann.

2) Liv. XXXIX, 42, 1 ann.

3) Liv. XXXIX, 42, 2—4 ann.

4) Gellius IV, 18.

5) Polyb. fr. XXIII, 14, 1—4. Bei Gellius a. a. O. und Livius XXXVIII, 51 geschieht dies am Jahrestage der Schlacht bei Zama (die wahrscheinlich in den November fiel, s. oben S. 171 Anm. 2); doch kann dies spätere Ausschmückung sein, so daß die Zeitbestimmung unsicher bleibt. Mommsen bemerkt (Röm. Forsch. II, S. 480 f.):

„Der Regel nach bringen die römischen Parteimänner dergleichen große politische Actionen unmittelbar nach ihrem „Amtsantritt ein“, und schließt daraus, daß M. Naevius die Klage bald nach IV. Id. Dec. V 569 (s. oben S. 218) erhoben habe. Allein diese Regel hat ihre Ausnahmen; und es wäre z. B. sehr wohl möglich, daß Cato dem Scipio diesen Prozeß bei der Bewerbung um die Censur angehängt hätte, und dann natürlich kurz vor den Comitiis. So würde es sich auch erklären, daß die Ankläger die Sache nachher so gänzlich im Sande verlaufen ließen,

## Makedonien.

Φίλιππος ὁ βασιλεύς, διαπεμψαμένων πρὸς αὐτὸν ἐκ τῆς Ῥώμης τῶν ἰδίων πρεσβευτῶν καὶ δηλούντων ὅτι δεήσει κατ' ἀνάγκην ἀποβαίνειν ἀπὸ τῶν ἐπὶ Θράκης πόλεων, veranstaltet durch Onomastos und Kassandros in Maroneia ein Blutbad. Μετὰ δὲ τινα χρόνον παραγενομένων τῶν περὶ τὸν Ἄππιον καὶ ταχέως περφομένων τὰ γεγονότα κατὰ τὴν Μακρόνεια, verlangen sie die Auslieferung der beiden nach Rom. Philipp τὸν μὲν Ὀνόμαστον ἐξείλετο, τὸν δὲ Κάσσανδρον μετὰ τὸ τοὺς πρεσβευτὰς ἀπελθεῖν ἀποστείλας καὶ παραπέμψας ἕως Ἡλείου φαρμάκῳ διέφθειρεν. . . Ἐδοξεν οὖν αὐτῷ τὸν νεώτατον υἱὸν Δημήτριον πέμψειν εἰς τὴν Ῥώμην. . . Ταῦτα δὲ διανοηθεὶς ἅμα δὲ τοῖς Βυζαντίοις ἐπέσχετο βοηθῆσειν, . . . βουλόμενος καταπλήξασθαι τοὺς τῶν Θρακῶν δυνάστας τῶν ὑπὲρ τὴν Προποντιίδα κατοικοῦντων.<sup>10)</sup> Perculsis iis uno proelio et Amadoco duce capto in Macedoniam rediit missis ad adcolas Histri fluminis barbaros, ut in Italiam inrumperent, sollicitandos.<sup>11)</sup>

Κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ τετραρακοστὴν ὀλυμπιάδα πρὸς ταῖς ἑκατὸν εἰς τὴν Ῥώμην ἠθροίσθησαν πρεσβευτῶν πλήθος ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος, ὅσον οὐ ταχέως πρότερον. . . Ἀπαντες οἱ παραζέμενοι τῇ Μακεδονίᾳ παρήσαν . . . ἐγκαλοῦντες τῷ Φιλίππῳ. Σὺν δὲ τοῖτοις οἱ παρ' Εὐμένους ἦγον ἅμ' Ἀθηναίῳ τῷ τοῦ βασιλέως ἀδελφῷ, κατηγορήσοντες αὐτοῦ περὶ τε τῶν ἐπὶ Θράκης πόλεων καὶ περὶ τῆς ἀποσταλείσης Προποντιᾶς βοηθείας. Ἦκε δὲ καὶ Δημήτριος ὁ τοῦ Φιλίππου πρὸς πάντας τοῦτους ἀπολογησόμενος. . . Παρήσαν δὲ καὶ παρὰ Λακεδαιμονίων πρέσβεις. ἅμ' ἐκάστου γένους τῶν ἐν τῇ πόλει.<sup>12)</sup>

## Griechenland.

Winter

Ende der Strategie des Aristaenos, Lykortas Strateg der Achaeer.<sup>12)</sup>

7. April<sup>12)</sup>

Et in Peloponneso adventus legatorum Romanorum, qui ex Macedonia in Achaia ire iussi erant, expectabatur; adversus quos ut praeparata consilia haberent, Lycortas praetor concilium indixit. Paucos post dies Romani legati venerunt. His Clitore in Arcadia datum est concilium. . . Arpius ea, quae apud senatum questi erant Lacedaemonii, displicere senatui ostendit. . . Metum iniecit imperata recusandi; id modo petierunt, ut Romani, quae viderentur, de Lacedaemoniis mutarent.<sup>13)</sup>

Sommer

Παραγενομένων πρεσβευτῶν ἐκ τῆς Ῥώμης εἰς τὴν Κρήτην τῶν περὶ τὸν Ἄππιον χάριν τοῦ διαλύσαι τὰς ἐνεστάσας αὐτοῖς πρὸς ἀλλήλους διαφοράς, καὶ ποιησαμένων λόγους ὑπὲρ τούτων τῇ Κνωσσίῳ καὶ Γορτυνίῳ πόλει, πεισθέντες οἱ Κρηταῖες ἐπέτρεψαν τὰ καθ' αὐτοὺς τοῖς περὶ τὸν Ἄππιον.<sup>14)</sup>

Herbst

wie es mit dem obigen Termin geschah: der eigentliche Zweck der Klage, Scipios Bewerbung um die Censur zu vereiteln, war erreicht.

6) Liv. XXXIX, 42, 5—44, 9 ann.

7) Liv. XXXIX, 44, 10—45, 1 ann.

8) Liv. XXXIX, 45, 8 ann.

9) Liv. XXXIX, 45, 1—7 ann. Die Ankunft und Ansiedlung dieser Gallier ist schon c. 22, 6—7 ann. unter V 568 erwähnt; wahrscheinlicher aber ist es, daß sie erst 184 gekommen sind, und zwar auf Anstiften Philipps

(s. S. 221).

10) Polyb. fr. XXII, 17—18.

11) Liv. XXXIX, 35, 4 pol.

12) Vgl. oben S. 219 und die sogleich folgende Stelle; über den Antrittstermin S. 97 Anm. 6.

13) Liv. XXXIX, 35, 5—37, 21 pol.

14) Polyb. fr. XXII, 19.

15) Polyb. fr. XXIII, 1, 1—6.

	Spanien.	Italien.	Dreitägige Verhandlungen des Senats mit den Gesandten Philipps und seiner Gegner, Verkehr des Demetrios mit T. Quinctius Flaminius. Die lakedämonischen Gesandten vor eine Kommission verwiesen. Ἡ δὲ σύγκλητος προχειρισμένη Κοῖντον Μάρκιον πρεσβετιὴν ἔξαπέστειλε ἐπὶ τε τὰ κατὰ Μακεδονίαν καὶ τὰ κατὰ Πελοπόννησον. <sup>2)</sup>
Winter		Huius principio anni P. Licinius Crassus pontifex maximus mortuus est, in cuius locum M. Sempronius Tuditanus pontifex est cooptatus, pontifex maximus est creatus C. Servilius Geminus. <sup>1)</sup>	
Frühling	Eodem anno A. Terentius proconsul baud procul flumine Hiberno in agro Ansetano et proelia secunda cum Celtiberis fecit et oppida quae ibi communicant aliquot expugnavit. Ulterior Hispania eo anno in pace fuit, quia et P. Sempronius proconsul diutino morbo est implicatus et nullo lacessente peropportune quieverunt Lusitani. <sup>4)</sup>	Consules in provincias profecti. Marcellus nuntium praemisit ad L. Porcium proconsulem, ut ad novam Gallorum oppidum legiones admo-veret. Advenienti consuli Galli sese dederunt. . . . Arma etc. aegre patientibus iis adempta. Sie beschwerten sich beim Senat, erhalten sie zurück und verlassen Italien.	
Sommer		M. Claudius consul Gallis ex provincia exactis Histricum bellum moliri coepit litteris ad senatum missis, ut sibi in Histriam traducere legiones liceret. Id senatui placuit. Illud agitabant, uti colonia Aquileia deduceretur. . . . Coloniam deducendam patres censuerunt. . . . Eodem anno Mutina et Parma coloniae civium Romanorum sunt deductae. <sup>3)</sup>	
Herbst		Nec in Liguribus memorabile quicquam a Q. Fabio consule gestum. Ex Histria revocatus M. Marcellus exercitu dimisso Romam comitiorum causa rediit. Creavit consules Cn. Baebium Tamphilum et L. Aemilium Paulum. . . . Praetores inde facti. . . . Supplicatio extremo anno fuit prodigiorum causa. <sup>5)</sup>	Κατὰ τὸ δεύτερον ἔτος . . . παραγενομένων πρέσβειων παρὰ Εὐμένους καὶ Φαρνάκου καὶ παρὰ τοῦ τῶν Ἀχαιῶν ἔθνους, ἔτι δὲ παρὰ τῶν ἐκ τῆς Λακεδαιμόνος . . . τοῦ δὲ Κοῖντον Μαρκίου προσφάτως ἐκ τῆς Ἑλλάδος παραγεγονότος. . . . <sup>6)</sup>
19. Dez.		(V 572, Id. Mart.) Principio insequentis anni consules praetoresque sortiti provincias sunt. Consulibus nulla praeter Ligures quae decerneretur erat. . . . Dilectus habere consules iussi. <sup>7)</sup>	

1) Liv. XXXIX, 46, 1—5 ann.

2) Polyb. fr. XXIII, 1, 7—4, 16; vgl. Liv. XXXIX, 46, 6—48, 5 pol. mit der Einleitung: Priusquam consules (V 571) in provincias proficiscerentur. Die Bemerkung Weitsenborns dazu: „Nach Polyb. I. I. müßten die Consuln schon in die Provinz abgegangen sein, da nach ihm c. 1 und 2 der Prätor die Gesandtschaften in den Senat einführt,“ ist falsch; s. 1, 8: εἰσαγαγόντες οἱ στρατηγοί, worunter hier nur die Consuln verstanden werden können. Der στρατηγός 2, 9 ist demnach der eine von beiden Consuln.

3) Liv. XXXIX, 54—55 ann.

4) Liv. XXXIX, 56, 1—2 ann.

5) Liv. XXXIX, 56, 3—6 ann.

6) Polyb. fr. XXIII, 9, 1—4. Gemeint ist das Jahr Ol. 149, 2 = Herbst 183 — Herbst 182.

7) Liv. XL, 1 ann.

8) Polyb. fr. XXII, 14 Hultsch (früher XXIII, 10 a) ohne Zeitangabe; er erwähnt nur, daß er ein Gespräch zwischen Philopoemen und diesem Strategen angehört habe. Danach hat Nissen (Rhein. Mus. N. F. XXVI, 1871, S. 263), weil die Strategen von 189, 188 und 186—184 bekannt sind,

Makedonien.

Griechenland.

Τοῦ Δημητρίου παραγενηθέντος ἐκ τῆς Ῥώμης εἰς τὴν Μακεδονίαν καὶ κομίζοντος τὰς ἀποκρίσεις, ἐν αἷς οἱ Ῥωμαῖοι πᾶσαν τὴν ἐξ αὐτῶν χάριν καὶ πίστιν εἰς τὸν Δημήτριον ἀπηρεΐδοντο . . . , Φίλιππος καὶ Πέρσευς οὐχ ἡδέως ἑώρων τὸ γενόμενον.<sup>10)</sup>

Τῶν περὶ τὸν Κόιντον τὸν Μάρκιον πρεσβευσάντων εἰς Μακεδονίαν ἀπέβη μὲν ἀπὸ τῶν ἐπὶ Θράκης Ἑλληνίδων πόλεων ὀλοσχερῶς ὁ Φίλιππος . . . , τηρῶν δὲ τὴν προκειμένην ὑπόθεσιν ἐξῆγε στρατιὰν ἐπὶ τοὺς βαρβάρους, διελευσὼν δὲ διὰ μέσης τῆς Θράκης ἐπέβαλεν εἰς Ὀδρύσας, Βέσσους καὶ Λενθληήτους. Παραγενόμενος δὲ ἐπὶ τὴν προσαγορευομένην Φιλίππου πόλιν . . . ἐξ ἐφόδου κατέσχετὴν πόλιν. Μετὰ δὲ ταῦτα πᾶν τὸ πεδῖον ἐπιδραμῶν, καὶ τοὺς μὲν ἐπιπορεύσας, παρ' ὧν δὲ πίστει λαβῶν, ἐπανήλυθε.<sup>11)</sup> Darauf oppidum in Deuriopo condere instituit — Paconiae ea regio est — . . . novam urbem Perseida . . . adpellari iussit.<sup>12)</sup>

Ende der Strategie des Lykortas, Archon Strateg der Achaer.<sup>8)</sup>

Δεινοκράτης ὁ Μεσσηνῖος παραγενόμενος εἰς τὴν Ῥώμην πρεσβευτής, καὶ καταλαβὼν τὸν Τίτον πρεσβευτὴν καθεσταμένον ἐπὸ τῆς συγλήτου πρὸς τε Προσίαν καὶ τὸν Σέλευκον, περιχαρῆς ἐγενήθη, νομίζων τὸν Τίτον . . . παραγενόμενον εἰς τὴν Ἑλλάδα χειριεῖν τὰ κατὰ τὴν Μεσσηνίαν πάντα κατὰ τὴν αὐτοῦ προαιρέσειν. . . Καὶ ὁ Δεινοκράτης παρῆν εἰς τὴν Ἑλλάδα μετὰ τοῦ Τίτου, πεπεισμένος ἐξ ἐφόδου τὰ κατὰ τὴν Μεσσηνίαν χειρισθῆσεσθαι κατὰ τὴν αὐτοῦ βούλησιν. Οἱ δὲ περὶ τὸν Φιλοποίμενα σαφῶς ἐπεγνωκότες, ὅτι περὶ τῶν Ἑλληνικῶν ὁ Τίτος οὐδεμίαν ἐντολὴν ἔχει παρὰ τῆς συγλήτου, τὴν ἴσχυιαν εἶχον, παραδοζοῦντες αὐτοῦ τὴν παρουσίαν. Ἐπεὶ δὲ καταπλεύσας εἰς Ναύπακτον ἔγραψε τῷ στρατηγῷ καὶ τοῖς δημιουργοῖς τῶν Ἀχαιῶν, κελεύων συνάγειν τοὺς Ἀχαιοὺς εἰς ἐκκλησίαν, *wird er abgewiesen.*<sup>9)</sup>

Ἀχαιοὶ δὲ . . . μεμρόμενοί τι Μεσσηνῖος

στρατεύουσιν ἐπ' αὐτοὺς παρασκευῆ τῆ πάσης καὶ τὰ πολλὰ ἔτεμον τῆς χώρας.<sup>13)</sup>

Ἐν τοῖς Μεσσηνιακοῖς, πολλὰ ποιήσαντος Κοίντου Μαρτίου πρὸς τὸ μηδὲν τοὺς Ἀχαιοὺς βουλεύσασθαι περὶ Μεσσηνίων ἄνευ τῆς Ῥωμαίων προαιρέσεως, παραλούσαντας καὶ ψηφισαμένους αὐτοὺς τὸν πόλεμον . . . τὴν χώραν αὐτῶν καταρθεῖραι πᾶσαν.<sup>14)</sup>

26. April<sup>8)</sup>

als letzte Strategie des Philopoemen aber bisher irriger Weise 183 (statt 182) angesehen worden ist, die Strategie des Archon in 187 gesetzt, und Hultsch ist ihm gefolgt. Allein jenes Fragment, welches aus den Excerpten *περὶ γνωμῶν* im *palimpsestus Vaticanus* 73 stammt, steht in diesen zwischen fr. XXII, 8 (Hultsch) und XXIII, 10, 10 (Hultsch), von welchen das erste der Stelle Liv. XXXIX, 23, 5 entspricht; das mit dieser Stelle beginnende polybianische Stück XXXIX, 23, 5—29, 3 aber (von Nissen a. a. O. S. 264 unmöglicher Weise auf Ol. 148, 1 und 3 verteilt) behandelt Begebenheiten, welche in die Zeit von Herbst

186 bis Frühling 185 (Ol. 148, 3) fallen (s. oben S. 217 f.). Dagegen behandelt das folgende Fragment XXIII, 10 Begebenheiten aus dem Anfange des Jahres 182 (s. unten S. 225). Also gehört fr. XXII, 14 in die Jahre 185—182, mithin in 183, da nur hier eine Strategie offen ist.

9) Polyb. fr. XXIII, 5.

10) Polyb. fr. XXIII, 7; danach Liv. XXXIX, 53, 1—9.

11) Polyb. fr. XXIII, 8; danach Liv. XXXIX, 53, 10—14.

12) Liv. XXXIX, 53, 15—16 pol.

13) Pausanias IV, 29, 5.

14) Polyb. fr. XXIV, 11, 12—13.

24. Jan.

Frühling

Per eos dies ex litteris A. Terenti propraetoris cognitum P. Sempronium in ulteriore provincia, cum plus annum aeger fuisset, mortuum esse. Eo maturius in Hispaniam praetores iussi proficisci.

Legationes deinde transmarinae introductae sunt.<sup>1)</sup> *Abfertigung derselben. Τῶν δὲ Ἀχαιῶν παρακαλοῦντων, εἰ μὲν δυνατὸν ἔστιν, βοήθειαν αὐτοῖς πέμψαι κατὰ τὴν συμμαχίαν ἐπὶ τοὺς Μεσσηνίους, εἰ δὲ μὴ, προνοηθῆναι, ἵνα μηθεὶς τῶν ἐξ Ἰταλίας μηδ' ὄπιλα μητε σίτον εἰς τὴν Μεσσήνην εἰσαγάγη, τούτων μὲν οὐδενὶ προσείχον. . . Λοιπὸν τοὺς πρεσβευτὰς παρα-*

Praetores . . . P. Manlius in ulteriorem Hispaniam . . . , Q. Fulvius Flaccus in ceteriorem pervenit exercitumque ab A. Terentio accepit; nam ulterior morte P. Semproni proconsulis sine imperio

Consules ambo in Ligures . . . proficiscuntur. *κατεῖχον, παραδοκούντες τὰ κατὰ τὴν Μεσσήνην, πῶς προχωρήσει τοῖς Ἀχαιοῖς.*<sup>2)</sup> **Scipionem** et Polybius et Rutilius hoc anno **mortuum** scribunt.<sup>4)</sup> *Et quia prospere ibi res gesserunt, supplicatio in unum diem decreta est.*<sup>3)</sup>

1) Liv. XL, 2, 1—6 ann., mit der falschen Einleitung: *Per procellosum eo anno fuit*, da er den Aprilis für einen Frühlingsmonat hält.

2) Polyb. fr. XXIII, 9; danach Liv. XL, 2, 6—3, 2.

3) Liv. XL, 16, 4—6 ann.

4) Liv. XXXIX, 52, 1 mit dem Tode Philopoemens und Hannibals fälschlich unter V 571, nachdem er XXXVIII, 53 den Tod Scipios nach Valerius Antias in V 567 gesetzt hat. Jetzt fügt er hinzu: *Ego neque his neque Valerio adsentior, his, quod censoribus M. Porcio, L. Valerio L. Valerium principem senatus ipsum censorem lectum invenio, cum superioribus duobus (richtiger tribus) lustris Africanus fuisset, quo vivo, nisi ut ille senatu moveretur, quam notam nemo memoriae prodidit, alius princeps in locum eius lectus non esset*. Die Neueren haben dies Argument acceptiert (und demzufolge die *lectio senatus* von V 570 mit dem angeblichen Todesjahr V 571 durch allerlei Künsteleien zu vereinigen gesucht); mir scheint es vollkommen bedeutungslos. Gewiß ist sonst, soviel wir wissen, niemals ein *princeps senatus* bei Lebzeiten durch einen anderen ersetzt worden. Allein das war offenbar ein bloßes Herkommen, und dessen Grund ebenso offenbar einfache Schicklichkeit; Cato aber war nicht der Mann, der sich durch Rücksichten des Herkommens und der Schicklichkeit leiten liefs. Ich glaube im Gegenteil, dafs P. Cornelius Scipio gerade dadurch in sein freiwilliges Exil nach Liternum getrieben worden ist, dafs nicht wiederum er, sondern L. Valerius im Jahre 184 *princeps senatus* wurde: denn die Angriffe der Petillius (187) und Naevius (184) hatte er mit Glanz abgeschlagen; dieser Stich war der erste, der wirklich traf. Gleichfalls auf V 572 als Todesjahr Scipios führt Cicero *Cato maior* 6, 19: *Cuius a morte tertius hic (V 604) et tricesimus annus est*. Freilich fährt er dann fort: *Anno ante me (Catonem) censorem (V 570) mortuus est, novem annis post meum consulatum (V 559), cum consul iterum me consule creatus esset* (für V 560), was als Todesjahr Scipios V 569 ergeben würde; aber deswegen ist durchaus nicht, wie mehrfach geschehen, *tertius et tricesimus in sextus et tricesimus* zu corrigieren, sondern der Widerspruch stehen zu lassen, aber zu erklären. Die Stelle *Anno ante — creatus esset* sieht ganz wie ein nachträglicher Zusatz aus, und

noch dazu wie ein ziemlich ungeschickter: denn für die Gesprächsform paßt am besten die erste Zeitbestimmung vom Zeitpunkt des Gesprächs aus: „vor 33 Jahren“; die zweite Zeitbestimmung: „1 Jahr vor meiner Censur, 9 Jahre „nach meinem Consulat“ ist daneben nicht nur überflüssig, sondern auch an sich viel weniger passend. Nun führte in der vorvarronischen Zeitrechnung, welcher auch Cicero bis 47 v. Chr., d. h. bis zum Erscheinen des *liber annalis* seines Freundes Atticus, folgte (s. m. Röm. Chron. I, S. 328—339),

Cato Consulat V 559 die Zahl 556

Cato Consulat V 570 " " 567

das Consulat von Scipios Tod V 572 " " 569;

und es liegt also einfach eine Vermengung der vor- und nachvarronischen Zählung vor: Cicero hat die Zahl 569, welche er sich für das Todesjahr Scipios aus einem vorvarronischen Annalisten notiert hatte, in Beziehung gesetzt zu den Zahlen 559 und 570, welche er für das Consulat und die Censur Cato in dem *liber annalis* seines Atticus fand. Diese scharfsinnige Rechnung hat er als zweite Zeitbestimmung nachgetragen; dafs danach die erste geändert werden mußte, hat der leichtfertige Vielschreiber nicht bemerkt.

5) Polyb. fr. XXIII, 10 und 11; Liv. XL, 3, 3—16, 3 pol. Der Xanthikos war der 6. Monat (Mondmonat) des makedonischen Jahres, welches mit der Herbstnachtgleiche begann.

6) Vgl. oben S. 223.

7) Plutarch *Philop.* 18; über den Antrittstermin s. oben S. 97 Anm. 6. — Seine früheren Strategien (vgl. oben S. 173 Anm. 8) waren: I 207, II 205, III 201, IV 192, V 189, VI 188, VII 186.

8) Pausanias IV, 29, 5; vgl. oben S. 223. — Nach Plutarch *Philop.* 18 (nach Polybios; s. Nissen, Krit. Unters. S. 285) kam dieser Feldzug dem Philopoemen ganz unerwartet und wurde durch ein plötzliches Unternehmen des Messeniers Deinokrates gegen Koronis veranlaßt. Bei Livius (XXXIX, 48, 6—49, 1 pol.) ist von diesem Anschlag auf Korone (was natürlich dasselbe ist) auch die Rede; aber vorher geht ein längerer siegreicher Krieg der Achäer gegen

Philipp verpflanzt die Bewohner der Küstenstädte nach Päonien und setzt Thyraker an ihre Stelle. Er läßt die Kinder seiner getöteten Feinde umbringen. Zwist seiner beiden Söhne Perseus und Demetrios: im Monat *Xanthikos* (16. März—14. April) angeblicher Mordversuch des Demetrios gegen Perseus.<sup>5)</sup>

Ende der Strategie des Archon<sup>6)</sup>, Philopoemen zum achten Male Strateg der Achaeer.<sup>7)</sup>

Καὶ οἱ μὲν (die Achaeer) αὖθις περὶ ἀκμῆν σίτου συνελέγοντο ὡς ἐς τὴν Μεσσηνίαν ἐσβαλοῦντες.<sup>8)</sup> Dabei **Philopoemen**, ἐπὶ τῆς ἡλικίας βαρυνόμενος — εἶχε γὰρ ἐβδόμηκοστὸν ἔτος — gefangen und **getöf.**<sup>9)</sup>

16. März

Consulibus . . . L. Aemilio Paulo, C. Baebio Tamphilo<sup>10)</sup> ad Prusiam regem T. Quinctius Flaminius venit. . . A primo conloquio Flamini milites extemplo ad domum Hannibalis custodiendam missi sunt; **Hannibalnimt Gift!**<sup>11)</sup>

15. April<sup>6)</sup>

Mai/Juni

die Messenier. Danach ist anzunehmen, daß der Krieg nach dem vorjährigen siegreichen Feldzug für beendet galt, auch erwartete man eine günstige Entscheidung aus Rom und damit die Unterwerfung der Messenier. Daß alles dies bei Plutarch fehlt, erklärt sich daraus, daß seine Quelle eine Lobschrift des Polybios auf Philopoemen war: in dieser waren die Vorgänge, welche vor der letzten Strategie ihres Helden lagen, nicht erwähnt, weil allen Lesern bekannt.

9) Polyb. fr. XXIII, 12. Dazu stimmt Plutarch *Philop.* 5: Ἦδη δ' αὐτοῦ τριακοντα ἔτη γεγονότος, Κλεομένης, ὁ βασιλεὺς Λακεδαιμονίων, νηκτος ἐξάλφνης προσπεσὼν τῇ Μεγάλῃ πόλει . . . κατέλαβεν, denn das geschah in dem Winter vor der Schlacht bei Sellasia (Polyb. II, 55; vgl. 54 und 64), also in dem Winter 222/221. Wie Nissen (Krit. Unters. S. 232) dazu kommt, diesen Überfall in Ol. 139, 1 = 224/223 zu setzen, weiß ich nicht. — Livius XXXIX, 49, 1—50, 8 pol. erzählt den Untergang Philopoemens fälschlich bereits unter V 571 (183), wo die Verwicklungen zwischen den Achäern und Messeniern erst beginnen (denn in den Verhandlungen des Winters 184/183, welche wir aus Polyb. fr. XXIII, 1—4, s. oben S. 221—222, genau kennen, ist von denselben noch nicht die Rede; wohl aber in den Verhandlungen des Winters 183/182, Polyb. fr. XXIII, 9, s. S. 222 und 224). Er kommt auf diese Verwicklungen richtig unter V 571 (183) mit den Worten (48, 5): *Et Messene desciverat a concilio Achaico*; da sie ihm jedoch zu weitläufig sind, läßt er sie aus (48, 6: *cuius belli et causas et ordinem si exprimere velim, immemor sim propositi, quo statui non ultra adlingere externa, nisi qua Romanis cohaerentibus*) und erzählt (49—50) nur ihren *memorabilis eventus*, nämlich das Ende Philopoemens, bemerkt aber dabei nicht, daß er mit diesem Verfahren, die Begebenheiten eines ganzen Jahres (183/182) überschlagend, bereits in ein neues Jahr geraten ist. — Die Neueren haben, statt diesen groben Fehler zu korrigieren, denselben zur Grundlage ihrer Chronologien gemacht und ihn noch auf die vorhergehenden Jahre ausgedehnt durch Zurückschiebungen, welche durch die polybianischen Gleichungen Ol. 149, 1 = V 571 (oben S. 221) und Ol. 149, 2 = V 572 (oben S. 222) absolut ausgeschlossen sind.

10) Cornel. Nepos *Hann.* 13, 1; vollständig: *Atticus M. Claudio Marcello, Q. Fabio Labone consulibus* (V 571)

*mortuum in annali suo scriptum reliquit* (ebenso Valerius Antias, Liv. XXXIX, 56, 7), at *Polybius L. Aemilio Paulo, Cn. Baebio Tamphilo* (V 572), *Silpicius autem Blitho P. Cornelio Cethego, M. Baebio Tamphilo* (V 573). Der Fehler des Valerius Antias und Atticus beruht darauf, daß sie das Jahr Ol. 149, 2, welches für Polybios erst im Herbst 183, für sie aber bereits im Sommer 183 begann, mit dem Consulat V 571 glichen, welches tatsächlich bereits am 29. Dez. 184, für sie aber erst im März 183 begann; der Fehler des sonst unbekanntenen Sulpicius Blitho beruht vielleicht darauf, daß Hannibals Tod erst V 573 in Rom bekannt und in den Annalen vermerkt wurde.

11) Liv. XXXIX, 51 pol., aber fälschlich unter V 571. Vorher sagt er 50, 10: *Ab scriptoribus rerum Graecis Latinisque tantum huic viro (Philopoemeni) tribuitur, ut a quibusdam eorum . . . memoriae mandatum sit, tres claros imperatores eo anno decessisse, Philopoemenem, Hannibalem, P. Scipionem*. Das ist die Angabe des Polybios, bei welchem die Nekrologe der drei Männer so beisammen standen, vgl. fr. XXIII, 12—14. Diese Fragmente folgen sowohl in den valesischen als auch in den vatikanischen Excerpten auf fr. XXIII, 10 und 11 (s. oben links), welche unbestritten in Ol. 149, 2 (= Herbst 183 — Herbst 182) gehören, was einen weiteren Beweis dafür bildet, daß auch die drei Todesfälle nicht in Ol. 149, 1 (= Herbst 184 — Herbst 183), sondern in Ol. 149, 2 zu setzen sind. Nissen, welcher dieselben in Ol. 149, 1 setzt, hält (Rhein. Mus. N. F. XXVI, 1871, S. 266—268) diese Reihenfolge der Excerpte für falsch und will sie durch eine Blattversetzung im Archetypus erklären, derart, „daß die Blätter mit der makedonischen Geschichte von Ol. „149, 2 aus B. XXIV in die hellenisch-makedonische Geschichte des vorausgehenden Jahres und Buches herein geraten sind.“ Allein diese Annahme ist hier ebenso unnötig wie oben S. 141 Anm. 5; der Fehler ist vielmehr bei Livius zu suchen, welcher jene Angabe des Polybios mit dem Tode des Philopoemen (s. Anm. 9) von Ol. 149, 2 (V 572) nach V 571 zurückgeschoben hat. — Nach dem Obigen muß Flaminius, welcher im Sommer 183 in Griechenland war (S. 223), im Winter 183/182 bei Selenkos gewesen und etwa im Frühling oder Sommer 182 zu Prusias gekommen sein.

	Spanien.	Italien.
Sommer	<p>fuera. Fulvium Flaccum oppidum Hispanum Urbicuum nomine obpugnantem Celtiberi adorti sunt, <i>aber</i> fessi variis proeliis abscesserunt. Urbs amoto auxilio eorum intra paucos dies capta et direpta est. . . .</p>	<p>Terentius, qui ex (Hispania) provincia decesserat, ovans urbem iniit. . . . Eodem anno inter populum Carthaginensem et regem Masinissam in re praesenti disceptatores Romani de agro fuerunt. . . . In Liguribus nihil postea gestum. . . . Consules quoque dimittere exercitum voluerunt ac de ea re patres consuluerunt. Alterum ex iis dimisso exercitu ad magistratus in annum creandos venire Romam iusserunt, alterum cum legionibus suis Pisis hiemare. . . . Ita inter se consules compararunt, ut Cn. Baebius ad comitia iret. . . . Comitibus consulibus rogandis fuere; creati P. Cornelius Lentulus, M. Baebius Tamphilus. Praetores inde facti.<sup>2)</sup></p>
Herbst	<p>Fulvius hoc oppido capto, P. Manlius exercitu tantum in unum coacto, qui dissipatus fuerat, . . . exercitus in hiberna deduxerunt.<sup>1)</sup></p>	<p>(V 573, Id. Mart.) His inito magistratu provinciae ita sorte evenerunt: Ligures consulibus. . . . Prodigia multa foeda . . . nuntiata. . . . Pestilentia in agris forisque et conciliabulis et in urbe tanta erat, ut Libitina ad funera vix sufficeret. . . . Patres decreverunt, ut . . . decemviri libros adirent.<sup>3)</sup></p>
31. Dez.		

1) Liv. XL, 16, 7–10 ann.  
 2) Liv. XL, 16, 11–18, 2 ann.  
 3) Liv. XL, 18, 3–19, 4 ann.

4) Plutarch *Philop.* 21. Ebenso Liv. XXXIX, 50, 9 pol.:  
*Non diuturnum mortis eius gaudium auctoribus cru-*

## Griechenland.

Ὡς οὖν ἔπερὶ τῆς τελευτῆς λόγος ἦεν εἰν τοὺς Ἀχαιοὺς, . . . οἱ ἐν ἡλικίᾳ μετὰ τῶν προβούλων συνελθόντες εἰς Μεγάλην πόλιν οὐδ' ἦντινοῦν ἀναβολὴν ἐποιήσαντο τῆς τιμωρίας, ἀλλ' ἐλόμενοι στρατηγὸν Ἀνκόρταν εἰς τὴν Μεσσηνίαν ἐνέβαλον.<sup>4)</sup> Ταχέως ἐπακολουθήσαντες ἐκὶ τὰς διαλύσεις οἱ Μεσσηνιοὶ κατέστησαν πρεσβευτὰς, *unterwerfen sich*<sup>5)</sup> und ἀποκατέστησαν εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς κατάστασιν τῆς συμπολιτείας διὰ τὴν Ἀνκόρτα καὶ τῶν Ἀχαιῶν μεγαλοψυχίαν. . . . Ῥωμαῖοι δὲ πνθόμενοι κατὰ λόγον κευρωμέναι τοῖς Ἀχαιοῖς τὰ κατὰ τὴν Μεσσηνίαν, . . . ἄλλην ἰδῶσαν τοῖς αὐτοῖς πρεσβευταῖς ἀπέκρισιν. . . . Εἰς δὲ τὴν Λακεδαιμόνα παραγενομένων τῶν πρεσβευτῶν ἐκ τῆς Ῥώμης καὶ κομιζόντων τὴν ἀπόκρισιν, εὐθέως ὁ στρατηγὸς τῶν Ἀχαιῶν . . . συνῆγε τοὺς πολλοὺς εἰς τὴν τῶν Σικωνίων πόλιν, ἀφροισθέντων δὲ τῶν Ἀχαιῶν ἀνεδίδον διαβούλιον ὑπὲρ τοῦ προσλαβέσθαι τὴν Σπάρτην εἰς τὴν συμπολιτείαν. . . . Οἱ δ' Ἀχαιοὶ ταῦτα κρυώσαντες πρεσβευτὰς ἀπέστειλαν εἰς τὴν Ῥώμην τοὺς περὶ Βίππον τὸν Ἀργεῖον, διασαφῆσοντας τῇ συγκλήτῃ περὶ πάντων. Ὁμοίως δὲ καὶ Λακεδαιμόνιοι τοὺς περὶ Χαίρωννα κατέστησαν. Ἐξαπέστειλαν δὲ καὶ οἱ φρυγάδες.<sup>6)</sup>

Εἰς δὲ τὴν Ῥώμην παραγεγονότων τῶν πρεσβευτῶν παρὰ τε τῶν ἐκ Λακεδαιμόνος φρυγᾶδων καὶ παρὰ τῶν Ἀχαιῶν, ἅμα δὲ καὶ τῶν παρ' Εὐμένους καὶ παρ' Ἀριαράθου τοῦ βασιλέως ἡγόντων καὶ τῶν παρὰ Φαρνάκου,<sup>7)</sup>

Sommer

Herbst

*delitatis fuit*; und Pausanias VIII, 51: Ἀνκόρτας δὲ μετ' οὐ πολὺν ἀφροίσας ἐκ τε Ἀρχαδίας καὶ παρὰ Ἀχαιῶν δύναμιν ἐστράτευσεν ἐπὶ Μεσσηνίαν.

5) Polyb. fr. XXIII, 16.

6) Polyb. fr. XXIII, 17—18.

7) Polyb. fr. XXIV, 1, 1.

	Spanien.	Italien.
Winter		Supplicatio et feriae. . . Pestilentiae tanta vis erat, ut, cum propter defectionem Corsorum bellumque ab Iliensibus concitatum in Sardinia octo milia peditum ex sociis Latini nominis placuisset scribi et trecentos equites, quos M. Pinarius praetor secum in Sardiniam traiceret, tantum hominum demortuum esse, tantum ubique aegrorum consules renuntiaverint, ut is numerus effici militum non potuerit. Quod deerat militum, sumere a Cn. Baebio proconsule, qui Pisis hibernabat, iussus praetor atque inde in Sardiniam traicere. . . Et legem de ambitu consules ex auctoritate senatus ad populum tulerunt. <sup>1)</sup>
Frühling		L. Aemilius, prorogato ex consulatu imperio, principio veris in Ligures Ingaunos duxit. <i>Von ihnen eingeschlossen</i> , duos equites ad Cn. Baebium proconsulem cum litteris Pisas mittit, ut . . . veniret subsidio. Baebius exercitum M. Pinario praetori eunti in Sardiniam tradiderat; ceterum et senatum litteris certiorum facit. . . Romae magnam trepidationem litterae Baebi fecerunt. . . Consules nisi confecto dilectu negare se ituros, nec suam segnitiam, sed vim morbi in causa esse, quo serius perficeretur. Non tamen potuerunt sustinere consensum senatus, quin paludati exirent. <i>Unterdessen schlägt L. Aemilius Paulus die Ligurer.</i> <sup>2)</sup>
Sommer	<i>In Spanien Q. Fulvius Flaccus siegreich.</i> <sup>4)</sup>	
		Colonia Graviscae eo anno deducta est in agrum Etruscum. . . Siccitate et inopia frugum insignis annus fuit; sex menses nunquam pluvisse memoriae proditum. <i>Angebliche Bücher Numas aufgefunden und verbrannt.</i> <sup>3)</sup>
Herbst		Aquileia colonia Latina eodem anno in agrum Gallorum est deducta. . . L. Aemilius Paulus proconsul ex Liguribus Ingaunis triumphavit. . . Otiosam provinciam consules habuerunt. M. Baebius comitiorum causa Romam revocatus consules creavit A. Postumium Albinum Luscum et C. Calpurnium Pisonem. Praetores exinde facti. <sup>5)</sup>
20. Dez.		(V 574) II omnes magistratum idibus Martiis inierunt. Principio eius anni, quo A. Postumius Albinus et C. Calpurnius Piso consules fuerunt, ab A. Postumio consule in senatum introducti, qui ex Hispania citeriore venerant a Q. Fulvio Flacco, <i>um über seine Erfolge zu berichten</i> . Consulibus ambobus provinciam Ligures esse senatus iussit. Praetores inde sortiti sunt. <i>Darauf Verhandlungen über die Truppen.</i> <sup>6)</sup>

1) Liv. XL, 19, 5—11 ann.  
 2) Liv. XL, 25—28 ann., im Einzelnen unbrauchbar;  
 vgl. Plutarch *Aem. Paul.* 6.  
 3) Liv. XL, 29 ann.  
 4) Liv. XL, 30, 1—34, 1 ann., im Einzelnen unbrauch-

bar; vgl. Diodor fr. XXIX, 28 (Dindorf) und Appian *Iber.* 42.  
 5) Liv. XL, 34, 2—35, 2 ann.  
 6) Liv. XL, 35, 2—36, 13 ann.

Makedonien.

Griechenland.

τούτοις πρῶτον ἐχηρημάτισεν ἡ σύγκλητος. Βραχεῖ δὲ χρόνῳ πρότερον ἀνηγγελομένων τῶν περὶ τὸν Μάρκον πρεσβευτῶν, οὓς ἀπεστάλκεισαν ἐπὶ τὸν Εὐμένην καὶ Φαρνάκῳ συνεστηκότα πόλεμον . . ., ἡ σύγκλητος . . . ἀπεκρίθη, διότι πάλιν πέμπει πρεσβευτάς. . . . Μετὰ δὲ ταῦτα τῶν ἐκ τῆς Λακεδαιμόνος φρυγᾶδων εἰσπορευθέντων, καὶ τῶν ἐκ τῆς πόλεως ἅμα τούτοις, . . . ἐπηγγείλατο γράψειν πρὸς τοὺς Ἀχαιοὺς περὶ τοῦ κατελθεῖν αὐτοὺς εἰς τὴν οἰκίαν. Μετὰ δὲ τινὰς ἡμέρας εἰσπορευθέντων τῶν περὶ Βίπκον τὸν Ἀργεῖον, οὓς ἀπεστάλκει τὸ τῶν Ἀχαιῶν ἔθνος, καὶ διασαφούντων περὶ τῆς Μεσσηνίων ἀποκαταστάσεως, οὐθένι δυσαρεστήσασα περὶ τῶν οἰκονομουμένων ἡ σύγκλητος ἀπεδέξατο φιλανθρωπῶς τοὺς πρεσβευτάς.<sup>7)</sup>

Et a Philippo rege . . . duo legati venerunt . . . nulla super re, quae petenda ab senatu esset; speculatum magis inquisitumque de iis, quorum Perseus Demetrium insimulasset. . . . Philippus . . . Stobos Paeoniae exercitu indicto in Maedicam ducere pergit. Cupido eum ceperat in verticem Haemi montis ascendendi. . . . Maedicam primum, deinde solitudines interiora Maedicae atque Haemo transgressus septimis demum castris ad radices montis pervenit. Ibi unum moratus diem . . . tertio die iter est ingressus. . . . Tertio demum die ad verticem perventum. . . . Qua triduo ascenderat, biduo est degressus, frigora nocturna maxime metuens, quae caniculae ortu similia brumalibus erant. . . . In Maedicam regressus, urbem, quam Petram appellant, obpugnare est adortus. Hier erfährt er, Demetrios wolle zu den Römern fliehen. Haec super cetera tristem adventum in Macedoniam regi fecerunt. . . . His anxius curis cum aliquot menses egisset, tandem legati, iam ante praemeditati in Macedonia, quae ab Roma renuntiarent, venerunt. Qui super cetera scelera falsas etiam litteras, signo adulterino T. Quincti signatas, reddiderunt regi. Er läßt Demetrios vergiften.<sup>8)</sup> Hiernach οὐδὲ διετέθη χρόνον ἐπεβίωσε.<sup>9)</sup>

Ende der zweiten Strategie des Lykorta.<sup>10)</sup>  
Κατὰ τὴν Πελοπόννησον παραγενομένων ἐκ Ῥώμης τῶν ἐκ τῆς Λακεδαιμόνος φρυγᾶδων καὶ κομιζόντων παρὰ τῆς συγκλήτου γράμματα τοῖς Ἀχαιοῖς ἐπὶ τοῦ προνοηθῆναι ὑπὲρ τῆς αὐτῶν καθόδου καὶ σωτηρίας εἰς τὴν οἰκίαν, ἔδοξε τοῖς Ἀχαιοῖς ὑπερθέσθαι τὸ διαβούλιον, ἕως ἂν οἱ παρ' αὐτῶν ἐλθῶσι πρεσβευταί. . . . Τῶν δὲ περὶ τὸν Βίπκον παραγενομένων ἐκ τῆς Ῥώμης . . ., ἔδοξε τοῖς Ἀχαιοῖς μένειν ἐπὶ τῶν ὑποκειμένων.<sup>11)</sup>

Winter

3. April<sup>10)</sup>

Ende Juli

Herbst

Winter

7) Polyb. fr. XXIV, 1; vgl. Liv. XL, 20, 1—2 pol. Auch die letzte dieser Verhandlungen beweist, daß der Feldzug der Achäer gegen Messenien, in welchem Philopoemen umkam, in das Jahr 182 fällt, und nicht in 183.

8) Liv. XL, 20, 3—24, 8 pol.

9) Diodor fr. XXIX, 25 (Dindorf). Philipp starb Ende Oktober 179 (s. unten S. 233).

10) Vgl. oben S. 227; über das Datum S. 97 Anm. 6.

11) Polyb. fr. XXIV, 2.

	Spanien.	Italien
Winter		Exercitus aegre explebatur propter pestilentiam, quae tertium iam annum urbem Romanam atque Italiam vastabat. Praetor Ti. Minucius et haud ita multo post consul C. Calpurnius moritur. . . Veneficii quaestio ex senatus consulto . . . decreta. Suspecta consulis erat mors maxime. Necatus a Quarta Hostilia uxore dicebatur. Ut quidem filius eius Q. Fulvius Flaccus in locum vitrici consul est declaratus, . . . testes existebant, qui post declaratos consules Albinum et Pisonem, quibus comitiis Flaccus tulerat repulsam, . . . dicerent, <i>seine Mutter habe damals gesagt</i> intra duos menses effecturam, ut consul fieret. <sup>1)</sup>
Frühling	Eodem anno in Hispania Fulvius Flaccus proconsul, quia successor in provinciam tardius veniebat, educto exercitu ex hibernis ulteriorem Celtiberiae agrum . . . institit vastare. . . In Hispaniam ulteriorem eunti L. Postumio Albino collegae Gracchus mandaverat, ut Q. Fulvium certiorum faceret, Tarraconem exercitum adduceret. . . Dies quoque, et ea propinqua, edita Flacco est, qua successor esset venturus. Haec nova adlata res omissis, quae agere instituerat, Flaccum raptim deducere exercitum ex Celtiberia cum coegisset, . . . victor exercitus . . . Tarraconem est perductus. Venienti Fulvio Ti. Sempronius praetor, qui biduo ante venerat, obviam processit. . . Inde Fulvius exauctoratis militibus in naves impositio Romam est profectus; Sempronius in Celtiberam legiones duxit. <sup>2)</sup>	Consules ambo in Ligures exercitus induxerunt diversis partibus. . . Fulvius . . . Moutanorum Ligurum ab adortus a Pisis Apuanos A. Postumio vineae caesae Ligures, qui eorum circa frumenta que deusta, Macram fluvium incolebant, in deditionem acceptos . . . venerunt armaque tradiderunt. Navibus inde Postumius ad visendam oram . . . Ligurum processit. <sup>4)</sup>
Sommer		in deditionem acceptos . . . Neapolim transmisit. Inde in Sannium traducti, agerque iis inter populares datus est. <sup>3)</sup>
Herbst		Eodem anno L. Duronius ( <i>Praetor V 573</i> ) . . . ex Illyrico cum decem navibus Brundisium redierat. Inde in portu relictis navibus cum venisset Romam, inter exponendas res, quas ibi gessisset, haud dubie in regem Illyriorum Gentium latrocinii omnis maritimi causam avertit. <sup>5)</sup>
vor 29. Okt.		Exitu anni et C. Servilius Geminus pontifex maximus decessit. . . Pontifex in locum eius a collegio cooptatus Q. Fulvius Flaccus; inde pontifex maximus M. Aemilius Lepidus creatus. . . Q. Fulvius Flaccus ex Hispania rediit Romam. . . Qui cum extra urbem triumphii causa esset, consul est creatus cum L. Manlio Acidino et post paucos dies cum militibus, quos secum deduxerat, triumphans urbem est invecus. <sup>6)</sup>
7./10. Nov.		IV. Id./Id. Febr. <sup>7)</sup> Praetores quattuor post multos annos lege Baebia creati, quae alternis quaternos iubebat creari. <sup>8)</sup>

1) Liv. XL, 36, 14—37, 7 ann.

2) Liv. XL, 39—40 ann.

3) Liv. XL, 41, 1—4 ann.

4) Liv. XL, 41, 5—6 ann.

5) Liv. XL, 42, 1—5 ann.

6) Liv. XL, 42, 11—43, 7 ann.

7) Diese Zeitbestimmung ergibt sich aus Liv. XL, 59 (s. S. 232); und aus ihr die vorhergehende für die Consul-

## Italien.

## Griechenland.

Frühling

Veris principio huius, dum consules novos dilectus Romae tenet, mors deinde alterius et creandi comitia consulis in locum eius omnia tardiora fecerunt, interim P. Cornelius et M. Raebius, qui in consulatu nihil memorabile gesserant, in Apuanos Ligures exercitum induxerunt. Ligures . . . ad duodecim milia hominum dediderunt se. Eos consulto per litteras prius senatu deducere . . . procul ab domo statuerunt. *Sie verpflanzen dieselben nach Samnium.* Transacta re cum veterem exercitum Romam deduxissent, . . . triumpharunt.<sup>9)</sup>

Ἦν τις ἐν τῇ Λακεδαίμονι Χαίρων, ὃς ἐτύγγανε τῷ πρότερον ἔτει πεπερασθενκῶς εἰς τὴν Ῥώμην. . . . Οὗτος ὀχλαγαγῶν . . . ταχέως περιεποιήσατο φαντασίαν παρὰ τοῖς πολλοῖς. *Er verschwendet das öffentliche Vermögen; als er Rechenschaft ablegen soll, läßt er einen der mit der Prüfung Beauftragten ermorden.* Ὡν προσπεσόντων τοῖς Ἀχαιοῖς, καὶ τοῦ πλήθους ἀγανακτήσαντος ἐπὶ τοῖς γεγρονόσιν, ἐξ αὐτῆς ὁ στρατηγὸς ὀρμίσας καὶ παραγενόμενος εἰς τὴν Λακεδαίμονα τὸν Χαίρωνα παρήγαγεν εἰς χεῖρσιν.<sup>10)</sup>

wahl, indem die Tage *Cal.—Id. Febr.* (29. Okt.—10. Nov. 180) nicht comital waren.

8) Liv. XL, 44, 2 ann.

9) Liv. XL, 37, 8—38, 9 ann.  
10) Polyb. fr. XXIV, 7.

	Spanien.	Italien.
3. Januar		(V 575, Id. Mart.) Q. Fulvio et L. Manlio consulibus eadem provincia quae superioribus . . . decretae. In Hispaniis duabus Ti. Sempronio et L. Postumio . . . prorogatum imperium. . . Hiems eo anno nive saeva et omni tempestatum genere fuit. . . Itaque Latinas atrox subito coorta et intolerabilis tempestas in monte turbavit, instaurataeque sunt ex decreto pontificum. . . Censorum inde comitia habita; creati M. Aemilius Lepidus pontifex maximus et M. Fulvius Nobilior. <sup>1)</sup>
Frühling		Censores fidei concordia senatum legerunt. Princeps lectus et ipse censor M. Aemilius Lepidus pontifex maximus. <sup>3)</sup>
Sommer	Τριαχο- σίας αἰτιῶν (der Keltiber- rer) κατα- λῦσαι πό- λεις Τιβε- ριον Γράκ- χον. <sup>2)</sup>	Biduo, quo senatum legerunt censores, Q. Fulvius consul profectus in Ligures, siegreich; ab altero consule L. Manlio nihil memoria dignum in Liguribus est gestum. Galli Transalpini, tria milia hominum, in Italiam transgressi . . . agrum a consulibus et senatu petebant. . . Eos senatus excedere Italia iussit. <sup>4)</sup>
6. Okt.		Alter ex censoribus M. Aemilius Lepidus . . . dedicavit aedem Larium permarinum in Campo <sup>5)</sup> IX. Cal. Ian. <sup>6)</sup>
21./24. Nov.		Alter consulum Q. Fulvius ex Liguribus triumphavit. . . Evenit, ut eodem die triumpharet, quo priore anno ex praectura triumphaverat. Secundum triumphum comitia edixit,
22./25. Nov.		quibus creati consules sunt M. Iunius Brutus, A. Manlius Vulso.
18. Dez.		Praetorum inde tribus creatis comitia tempestas diremit postero die.
19. Dez.		Beliqui tres facti ante diem quartum idus Martias. <sup>7)</sup>
21. Dez.		(V 576, Id. Mart.) Consuln M. Iunius Brutus, A. Manlius Vulso
24. Dez.		

1) Liv. XL, 44, 3—46, 16 ann.

2) Polyb. fr. XXV, 1. Der entsprechende Abschnitt Liv. XL, 47—50 ann. ist unbrauchbar.

3) Liv. XL, 51, 1 ann.

4) Liv. XL, 53 ann. Die Ankunft dieser Galli Transalpini wird mit der Wanderung der Bastarner (s. S. 233) zusammenhängen.

5) Liv. XL, 52 ann.

6) Macrob. Sat. I, 10, 10: XI. autem Cal. (Ian.) feriae sunt Lariibus dedicatae, quibus aedem etc. Das ist vorjulianisch IX. Cal. Ian.

7) Liv. XL, 59 ann. Über die Datierung dieser drei Wahltage, VII., VI. und IV. Id. Mart., vgl. oben S. 37f. — Aus dem Datum der Consulwahl, VII. Id. Mart., ist

dann weiter zurückzuschließen auf das Triumphdatum. Da diese Comitien in trinum nundinum (d. h. auf den 24. Tag; Mommsen, Röm. Staatsrecht III, S. 376) indiciert werden mußten, da sie auf den VII. Id. Mart. indiciert worden sind, auf prid. Non., Non. und VIII. Id. Mart. nicht indiciert werden konnten, auf III. Non. Mart. zwar indiciert werden konnten, aber nicht indiciert worden sind, so müssen sie an einem der Tage III. Id. Febr.—XVI. Cal. Mart. (22.—25. Nov. 179) indiciert, und der Triumph muß an einem der Tage IV. Id.—Id. Febr. (21.—24. Nov. 179) gefeiert worden sein.

8) Liv. XL, 54—58 pol.; vgl. XLV, 9, 3: Persens Q. Fulvio, L. Manlio consulibus regnum accepit.

9) Diese Zeitbestimmung ergibt sich aus der make-

## Makedonien.

Eodem anno Philippus rex Macedonum . . . Demetriade hibernabat. . . Stimulabat animum et alter filius haud dubie et sua et aliorum opinione rex conversique in eum omnium oculi et destituta senectus aliis expectantibus suam mortem, aliis ne expectantibus quidem. Quo magis angebatur, et cum eo Antigonus Echeeratis filius; welcher ex honoratis Philippi amicis unus incorruptus permanserat. *Dieser deckt die Fälschung auf, welche dem Demetrios den Tod gebracht hatte. Philipp will ihm das Königtum zuwenden:* cum in Thracia Perseus abesset, circumire Macedoniae urbes principibusque Antigonum commendare.

Winter

. . . Ab Demetriade profectus Thessalonicae plurimum tempus moratus fuerat. Inde cum Amphipolim venisset, gravi morbo est implicitus *und stirbt*. Post paucis diebus gens Bastarnarum, diu sollicitata, ab suis sedibus magna peditem equitumque manu Histrum traiecit. *Sie werden aber von einem Unwetter überfallen und teilen sich:* 30 000 in Dardaniam . . . pervenerunt; cetera multitudo retro, qua venerat, Apolloniam mediterraneam regionem repetit. Perseus potitus regno interfici Antigonum iussit; et dum firmaret res, legatos Romam ad amicitiam paternam renovandam petendumque, ut rex ab senatu adpellaretur, misit. Haec eo anno in Macedonia gesta.<sup>6)</sup>

Ende Okt.<sup>9)</sup>

donischen Königsliste bei Eusebios (ed. Schöne) I, p. 240: (Φίλιππος) ἐβασιλευσεν ἔτεσιν ὄλοις δύο καὶ μὲν τελευτᾷ δὲ δευτέρῳ ἔτει τῆς ὀγ' Ὀλυμπιάδος. . . Περσεύς δὲ . . . βασιλεύει ἔτεσι δέκα καὶ μῆσιν ὀκτώ. Ἐπὶ γὰρ τῆς ὀγβ' Ὀλυμπιάδος τοῦ τετάρτου ἔτους Λένκιος Αἰμίλιος τρώσας τοὺς Μακεδόνας περὶ τὴν Πύδναν εἶλε κατὰ κράτος, die Schlacht bei Pydna fand aber am 22. Juni 168 statt (oben S. 83). Dieselbe Bestimmung folgt aus Eusebios' thessalischer Königsliste (p. 243 und 247), wonach Philipp Thessalien bis zur Schlacht bei Kynoskephalai 23 Jahre und 9 Monate beherrschte; denn da ihm gerade 42 Regierungsjahre zugeschrieben werden (im Gegensatz zu seinem Nachfolger und mehreren Vorgängern, deren Regierungsdauer in der makedonischen Königsliste nach

Jahren und Monaten angegeben wird), so sind von der Schlacht bei Kynoskephalai, Juli 197 (s. oben S. 184), bis zu seinem Tode 18 Jahre und 3 Monate zu rechnen. Und drittens ergibt sich eben dieselbe Bestimmung aus Euseb. I, p. 245: *A centesimae decimae quartae olimpiadis anno secundo, quo tempore Philippus (Aridaeus) suscepit res (sc. publicas regni) usque ad Philippi Demetrii (filii) obitum; quod respondet (quadrat) centesimae quinquagesimae olimpiadis anno secundo, mensisque quinto, efficiuntur sane anni CXLIV et menses V*; nur daß diese 104 Jahre und 5 Monate nicht, wie hier geschieht, von Anfang Ol. 144, 2 (Juli 323), sondern genauer vom Tode Alexanders des Großen, 28. Daisios — 9. Juni 323, an zu rechnen sind.

Frühling

*M. Junius Brutus nach Ligurien, A. Manlius Vulso nach Gallia cisalpina.*

Herbst

Consilium de Histrico bello cum haberet consul (*A. Manlius*), alii gerendum exemplo, antequam contrahere copias hostes possent, alii consulendum prius senatum censebant. Vicit sententia, quae diem non proferebat. Profectus ab Aquileia consul castra ad lacum Timavi posuit. . . . Eodem decem navibus C. Furius duumvir navalis venit. *Das Lager von den Istriern überfallen und genommen, dann zurückerobert. Nach Rom* perditas res deletumque exercitum omnem adlatum est. Itaque . . . M. Iunius consul transire in Galliam . . . iussus. . . M. Iunius consul ex Liguribus in provinciam Galliam transgressus . . . Aquileiam pervenit. Ibi certior factus exercitum incolumem esse, scriptis litteris Romam, ne tumultuarentur, ipse . . . ad collegam est profectus. . . . Istri . . . , postquam alterum consulem cum exercitu novo advenisse audierunt, passim in civitates dilapsi sunt. Consules Aquileiam in hiberna legiones reduxerunt. Sedato tandem Histrico tumultu senatus consultum factum est, ut consules inter se compararent, uter eorum ad comitia habenda Romam rediret. . . . Per eos dies Ti. Sempronius Gracchus et L. Postumius Albinus ex Hispania Romam cum revertissent, senatus iis a M. Titinio praetore datus. . . . Eodem tempore et in Sardinia magnum tumultum esse literis T. Aebutii praetoris cognitum est.<sup>1)</sup>

Triumphus deinde ex Hispania duo continui acti. Prior Sempronius Gracchus de Celtiberis sociisque eorum, postero die L. Postumius de Lusitanis aliisque eiusdem regionis Hispanis triumphavit. . . . Per eosdem forte dies M. Iunius consul ex Histria comitiorum causa Romam venit. Eum cum in senatu fatigassent interrogationibus tribuni plebis Papirius et Licinius de iis, quae in Histria essent acta, *antwortet er*, se dies non plus undecim in ea provincia fuisse. . . . Comititia deinde habita. Consules creati C. Claudius Pulcher, Ti. Sempronius Gracchus. Et postero die praetores facti. *Verteilung der Posten an die Prätores.*<sup>2)</sup>

1) Liv. XLI, 1, 1–6, 7 ann.; vorher eine Lücke.

2) Liv. XLI, 7, 1–8, 3 ann.

## Makedonien.

Die Gesandten des Perseus vor dem Senat: ἡ δὲ σύγκλητος . . . τὴν φιλίαν . . . ἀνανεώσατο.<sup>3)</sup> Perseus . . . a senatu rex est appellatus M. Iunio, A. Manlio consulibus.<sup>4)</sup> Winter

Περσεὺς ἀνανεωσάμενος τὴν φιλίαν τὴν πρὸς Ῥωμαίους εὐθέως ἑλληνοκοπεῖν ἐπεβάλετο, κατακαλιῶν εἰς τὴν Μακεδονίαν καὶ τοὺς τὰ χρεῖα φεύγοντας καὶ τοῖς πρὸς καταδίκας ἐκπεπτωκότας καὶ τοὺς ἐπὶ βασιλικοῖς ἐγκλήμασι παραχωρηκότας. Καὶ τούτων ἔξετίθει προγραφὰς εἰς τε Δῆλον καὶ Δελφοὺς καὶ τὸ τῆς Ἰτωνίας Ἀθηνᾶς ἱερόν, διδοὺς οὐ μόνον τὴν ἀσφάλειαν τοῖς καταπορευομένοις, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπαρχόντων κομιδὴν, ἀφ' ὧν ἕκαστος ἔφυγε. Παρέλυσε δὲ καὶ τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ Μακεδονίᾳ τῶν βασιλικῶν ὀφειλημάτων, ἀφῆκε δὲ καὶ τοὺς ἐν ταῖς φυλακαῖς ἐγκεκλεισμένους ἐπὶ βασιλικαῖς αἰτίαις. Ταῦτα δὲ ποιήσας πολλοῖς ἐμετεώρισε, δοκῶν καλὰς ἐλπίδας ὑποδεικνύναι πᾶσι τοῖς Ἕλλησιν ἐν αὐτῷ.<sup>5)</sup>

3) Diodor fr. XXIX, 30 (Dindorf).

4) Liv. XLV, 9, 3 pol.

5) Polyb. fr. XXV, 3.

5. Jan.	(V 577) Idibus Martiis, quo die Sempronius Claudiusque consulatum inierunt, mentio tantum de provinciis Sardinia Histriaque et utriusque hostibus fuit. . . .
6. Jan.	Postero die legati Sardorum, qui ad novos magistratus dilati erant, et L. Minucius Thermus, qui legatus Manli consulis in Histria fuerat, in senatum venit. Ab his edoctus est senatus, quantum belli eae provinciae haberent. Moverunt senatum et legationes socium nominis Latini, quae et censores et priores consules fatigaverant, tandem in senatum introductae. Summa querellarum erat, cives suos Romae census plerosque Romanos commigrasse. . . . Prodigia nuntiata sunt. . . . Eorum prodigiorum causa consules . . . sacrificiis rite perfectis provincias sortiti sunt; Claudio Histria, Sempronio Sardinia obvenit. Legem deinde de sociis C. Claudius tulit ex senatus consulto et edixit, . . . ut omnes in suam quisque civitatem ante Kal. Novembres (18. Aug.) redirent. <sup>1)</sup>
Frühling	M. Iunius et A. Manlius, qui priore anno consules fuerant, cum Aquileiae hibernassent, principio veris in finis Histrorum exercitum induxerunt. <i>Diese</i> legatos primum ad pacem petendam in castra Romana, deinde obsides imperatos miserunt. Haec cum Romae cognita litteris proconsulum essent, C. Claudius consul . . . praecipit in provinciam abiit. . . . Inde collegae scripsit, ut militum novorum ei parti, quae scripta in Histriam provinciam esset, ediceret, Aquileiam ut conveniret, ne quid se Romae teneret. <i>Er selbst zurück und</i> non ultra triduum moratus Romae, paludatis licioribus votisque in Capitolio nuncupatis, in provinciam aequae ac prius praecipiti celeritate abiit. . . . Histria tota trium oppidorum excidio et morte regis pacata est. Sub Histrici finem belli apud Ligures concilia de bello haberi coepta. . . . Litteris senatus certior factus, eas ipsas litteras ad C. Claudium — nam alter consul iam in Sardiniam traiecerat — deferendas censet et adicit decretum, quoniam Histria provincia confecta esset, si ei videretur, exercitum traduceret in Ligures. Simul ex litteris consulis, quas de rebus in Histria gestis scripserat, in biduum supplicatio decreta. <sup>2)</sup>
Sommer	C. Claudius . . . ex Histria legiones in Ligures transduxit <i>und schlägt sie</i> . Ligures . . . in montes refugerunt passim, populantique campestris agros consuli nulla usquam apparuerunt arma. Claudius Romam revertit. <sup>4)</sup>
Herbst	Et Lunam colonia eodem anno . . . deducta. . . . C. Claudius consul ad urbem venit, . . . triumphavit . . . de duabus simul gentibus. . . . Cum is triumphus de Liguribus agebatur, Ligures . . . in campos degressi, agrum Mutinensem populati, repentino impetu coloniam ipsam ceperunt. Id ubi Romam adlatum est, senatus C. Claudium consulem comitia primo quoque tempore habere iussit creatisque in annum magistratibus in provinciam redire. . . . Comitia habita. Consules creati Cn. Cornelius Scipio Hispanus, Q. Petilius Spurinus. Praetores inde facti. <sup>5)</sup>
26. Dez.	(V 578, Id. Mart.) C. Cornelio et Q. Petilio consulibus, quo die magistratum inierunt, . . . senatus Pisas et Ligures provincias consulibus decrevit; <i>aber die Opfer unglücklich.</i> <sup>6)</sup>

1) Liv. XLl, 8, 4—9, 11 ann.  
 2) Liv. XLl, 10, 1—12, 4 ann.  
 3) Liv. XLl, 12, 4—6 ann.

4) Liv. XLl, 12, 7—10 ann.  
 5) Liv. XLl, 13, 4—14, 6 ann.  
 6) Liv. XLl, 14, 7—15, 4 ann.

## Italien.

Μετὰ τὴν ἀποστολὴν τῶν ὑπάτων Τεβερτίου καὶ Κλαυδίου τὴν πρὸς Ἴστρους καὶ Σαρδόνους ἡ σύγκλητος ἐχρημάτισε τοῖς παρὰ τῶν Λυκίων ἤκουσι πρεσβεutaίς, ἤδη τῆς Θερείας ληγούσης, οἵτινες παρεγένοντο μὲν εἰς τὴν Ῥώμην ἤδη κατακεπολεμημένων τῶν Λυκίων, ἐξαπεστάλησαν δὲ χρόνοις ἰκανοῖς ἀνώτερον. . . . Καὶ τέλος εἰς τοῦτ' ἤγαγον τὴν σύγκλητον ὥστε πέμψαι πρεσβεutaς εἰς τὴν Ῥόδον τοὺς διασαφίσοντας, ὅτι . . . εὐρηται Λύκιοι δεδομένοι Ῥοδίοις οὐκ ἐν δωρεῇ, τὸ δὲ πλεῖον ὡς φίλοι καὶ σέμμαχοι.')

Ende Sommer

7) Polyb. fr. XXV. 4. Die Handschrift hat πρὸς Ἴστρους καὶ Αἴπριοις, was wahrscheinlich aus

ΣΑΡΔΩΝΙΟΥΣ verdorben ist. — Bei Livius XLI, 6, 8—12 steht dies fälschlich unter V 576.

Januar	Inde consules praetoresque provincias sortiti. . . .	
14. Febr.	Latinae feriae fuere ante diem tertium nonas Maias, <i>wobei ein Formfehler begangen wird.</i> Accesserat ad religionem, quod Cn. Cornelius consul ex monte Albano rediens concidit et parte membrorum captus, ad Aquas Cumanas profectus ingravescente morbo Cumis decessit. . . .	
Frühling	Et Ti. Sempronius eodem tempore in Sardinia multis secundis proeliis Sardos perdomuit. . . . Legati Romam, qui ea nuntiarent, missi. <sup>3)</sup>	Dum consules primum religiones, deinde alterum alterius mors et comitia et Latinarum instauratio impediunt, interim C. Claudius exercitum ad Mutinam, quam Ligures priore anno ceperant, admovit. Intra triduum quam oppugnare coeperat, receptam ex hostibus colonis restituit. . . . Litteraeque Romam extemplo scriptae, quibus rem exponeret. <sup>2)</sup>
April	ad Aquas Cumanas profectus ingravescente morbo Cumis decessit. . . . Consul Q. Petilius cum primum per auspicia posset, collegae subrogando comitia habere iussus et Latinas edicere. Comitia in ante diem tertium nonas Sextiles (14. <i>Mai</i> ), Latinas in ante diem tertium idus Sextiles (22. <i>Mai</i> ) edixit. <sup>4)</sup>	
Mai	Comitia deinde consulis unius subrogandi, quae in ante diem tertium nonas Sextiles edicta erant, eo ipso die sunt confecta. Q. Petilius consul collegam, qui extemplo magistratum occiperet, creavit C. Valerium Laevinum. <i>Dieser geht, cum . . .</i>	
14. Mai	litterae adlatas essent Ligures rebellasse, nonis Sextilibus <i>dahin ab.</i> <i>Der Senat</i> iussit et duumviros navales cum classe Pisas ire. . . . Eodem Pisas et Q. Petilius consul ad conveniendum exercitui diem edixerat. Et C. Claudius proconsul audita rebellionem Ligurum . . . exercitum ad fines Ligurum admovit. . . . Q. Petilius consul, ne absente se debellaretur, litteras ad C. Claudium misit, ut cum exercitu ad se in Galliam veniret: campis Macris se cum expectaturum. Litteris acceptis Claudius ex Liguribus castra movit exercitumque ad campos Macros consuli tradidit. Eodem paucis post diebus C. Valerius consul alter venit. Ibi divisis copiis, priusquam digrederentur, communiter ambo exercitus lustraverunt. . . . Profecti inde in diversas regiones. Petilius . . . subire in adversos montes coepit, <i>dabei</i> missili traiectus cecidit. <sup>4)</sup>	
16. Mai		
Juni		
Herbst	Belli Macedonici subibat iam cura, miscente Perseo inter Dardanos Bastarnasque certamina. Et legati, qui missi ad res visendas in Macedoniam erant, iam reverterant Romam renuntiaverantque bellum in Dardania esse. Simul venerant et ab rege Perseo oratores, qui purgarent nec accitos ab eo Bastarnas nec auctore eo quicquam facere. <sup>5)</sup> Periti religionum iurisque publici, quando duo ordinarii consules eius anni, alter morbo, alter ferro periisset, suffectum consulem negabant recte comitia habere posse. <sup>6)</sup>	

1) Liv. XLI, 15, 4—16, 6 ann.  
2) Liv. XLI, 16, 6—9 ann.

3) Liv. XLI, 17, 1—4 ann.; vgl. seine Inschrift 28, 8—10.  
4) Liv. XLI, 17, 5—18, 15 ann. Es folgt eine Lücke.

Frühling

Εἰς τὴν Ῥόδον παραγενομένων τῶν ἐκ τῆς Ῥώμης πρεσβευτῶν, καὶ διασαφούντων τὰ δεδομένα τῇ συγκλήτῳ, Θόρυβος ἦν ἐν τῇ Ῥόδῳ καὶ πολλὴ ταραχὴ περὶ τοῖς πολιτευομένοις, ἀγανακτούντων ἐπὶ τῷ μὴ φάσκειν ἐν δωρεῇ δεδῶσθαι τοὺς Λικίους αὐτοῖς, ἀλλὰ κατὰ συμμαχίαν. Ἄσπι γὰρ δοκοῦντες καλῶς τεθεῖσθαι τὰ κατὰ Λικίους, αὐθις ἄλλην ἀρχὴν ἐώρων φρομένην πραγμάτων· εὐθέως γὰρ οἱ Λικιοὶ, τῶν Ῥωμαίων παραγενομένων καὶ διασαφούντων ταῦτα τοῖς Ῥοδίοις, πάλιν ἐστασίαζον καὶ πᾶν ὑπομένειν οἰοί τ' ἦσαν ὑπὲρ τῆς αὐτονομίας καὶ τῆς ἐλευθερίας. Οὐ μὴν ἀλλ' οἳ γε Ῥοδιοὶ ἀκούσαντες τῶν πρεσβευτῶν, καὶ νομίσαντες ἐξηπατησθαι τοὺς Ῥωμαίους ὑπὸ τῶν Λικίων, παραχρῆμα κατέστησαν τοὺς περὶ Ἀνκόφρονα πρεσβευτὰς διδάξοντας τὴν σύγκλητον περὶ τῶν προειρημένων.<sup>7)</sup>

Sommer

Ἡ σύγκλητος, παραγενομένων τῶν ἐκ τῆς Ῥόδου πρεσβευτῶν, διακούσασα τῶν λόγων ὑπερέθετο τὴν ἀπόκρισιν. Ἠκόντων δὲ τῶν Δαρδανίων, καὶ περὶ τοῦ πλήθους τῶν Βασταρνῶν καὶ περὶ τοῦ μεγέθους τῶν ἀνδρῶν καὶ τῆς ἐν τοῖς κινδύνοις τόλμης ἐξηγουμένων, καὶ διασαφούντων περὶ τῆς Περσέως κοινοπραγίας καὶ τῶν Γαλατῶν, καὶ φασκόντων τοῦτον ἀγωνίαν μᾶλλον ἢ τοὺς Βαστάρνας, καὶ διὰ ταῦτα δεομένων σφίσι βοηθεῖν, παρόντων δὲ καὶ Θετταλῶν καὶ συνεπιμαρτυρούντων τοῖς Δαρδανίοις, καὶ παρακαλούντων καὶ τούτων ἐπὶ τὴν βοήθειαν, ἔδοξε τῇ συγκλήτῳ πέμψαι τινὰς τοῖς αὐτόπτας ἐσομένους τῶν προσαγγελιομένων. Καὶ παραντίκα καταστήσαντες Ἄβλον Ποστούμιον ἐξαπέστειλαν καὶ σὺν τούτῳ τινὰς τῶν νέων.<sup>8)</sup>

Winter

Dardani cum Bastarnas non modo non excedere finibus suis, quod speraverant, sed graviores fieri in dies cernerent, subnixos Thracum adcolarum et Scordischorum auxilii, audendum aliquid vel temere rati, omnes undique armati ad oppidum, quod proximum castris Bastarnarum erat, conveniunt. Hiemps erat, et id anni tempus elegerant, ut Thraeces Scordischi que in fines suos abirent. Quod ubi ita factum et solos iam esse

5) Liv. XLI, 19, 4—5 pol. unter V 579.

6) Liv. fr. XII, 18, 16 ann.

7) Polyb. fr. XXV, 5.

8) Polyb. fr. XXV, 6.

8. Jan.

(V 579, Id. Mart.) *Interregnum*;  
 darauf *Consulu* P · MUCIVS · Q · F · P · N · SCAEVVLA, M · AIMILIVS · M · F · M · N · LEPIDVS<sup>1)</sup>  
*Verhandlung mit den Gesandten des Perseus*: senatus nec liberavit eius culpae regem  
 neque arguit; moneri eum tantum modo iussit, ut etiam atque etiam curaret, ut sanc-  
 tum haberet foedus, quod ei cum Romanis esse videri posset.<sup>2)</sup>

Frühling

*M. Aemilius Lepidus gegen die Ligurer und Gallier siegreich*; P. Mucius cum is, qui  
 Lunam Pisasque depopulati erant, bellum gessit, omnibusque in dicionem redactis arma  
 ademit. Ob eas res in Gallia Liguribusque gestas duorum consulum ductu auspicioque  
 senatus in triduum supplicationes decrevit et quadraginta hostiis sacrificari iussit. Et  
 tumultus quidem Gallicus et Ligustinus, qui principio eius anni exortus fuerat, haut  
 magno conatu brevi oppressus erat.<sup>3)</sup>

*Ti. Sempronius Gracchus aus Sardinien* exercitum salvum atque incolumem plenis-  
 simum praeda domum reportavit; iterum triumphans in urbem Romam rediit.<sup>4)</sup>

*M. · Aemilius · M · f. · M. · n. · Lepidus · cos · de · LigVRIBVS · et · Galleis. . . .*  
*P. · MuciVS · Q · F · P · N · Scaevula · cos · de · LiGVRIBVS · et · Galleis. . . .*<sup>5)</sup>

29. Dez.

(V 580, Id. Mart.) SP · POSTVMIVS · A · F · A · N · ALBIN · PAVLLVL, Q · MUCIVS ·  
 Q · F · P · N · SCAEVVLA.<sup>1)</sup>

1) C. I. L. I, p. 437.  
 2) Liv. XLI, 19, 6 pot.

3) Liv. XLI, 19, 1–3 ann.  
 4) Liv. XLI, 28, 9 aus einer Inschrift desselben.

## Makedonien, Griechenland.

Bastarnas audierunt, bifariam dividunt copias, pars ut recto itinere ad lacessandum ex aperto iret, pars devio saltu circumducta ab tergo adgrederentur. Ceterum priusquam circumire castra hostium possent, pugnatum est; victique Dardani compelluntur in urbem, quae fere duodecim milia ab castris Bastarnarum aberat. Victores confestim secuti circumcidunt urbem, haud dubie postero die aut metu dedituris se hostibus aut vi expugnaturi. Interim Dardanorum altera manus, quae circumducta erat, ignara cladis suorum, castra Bastarnarum sine praesidio relicta cepit.<sup>6)</sup> *Die Bastarner gehen zurück und wollen über die Donau.* Tunc forte Danuvius, qui et Hister, crassa glacie superstratus pedestrem facile transitum patiebatur. Itaque cum improvide toto et maximo simul agmine inaestimabilis hominum vel equorum multitudo transiret, enormitate ponderis et concussionem gradientum concrepans gelu et glacialis crusta dissiluit, *und sie kommen größtenteils um.*<sup>7)</sup>

Winter

Actolorum in semet ipsos versus furor mutuis caedibus ad internecionem adducturus videbatur gentem. Fessi deinde et Romam utraque pars miserunt legatos et inter se ipsi de reconcilianda concordia agebant.<sup>8)</sup>

5) C. I. L. I, p. 459.

6) Liv. XLI, 19, 7—11 pol. Es folgt eine Lücke.

Matzat, Römische Zeitrechnung.

7) Orosius IV, 20, 34—35.

8) Liv. XLI, 25, 1—2 pol.

Winter	<p><i>Verteilung der Posten und Heere.</i> Dillectus consulibus eo difficilior erat, quod pestilentia, quae priore anno in boves ingruebat, eo verterat in hominum morbos. . . . Cum pestilentiae finis non fieret, senatus decrevit, ut decemviri libros Sibyllinos adirent. Ex decreto eorum diem unum supplicatio fuit.<sup>1)</sup></p>
19. Mai	<p><i>Legati Non. Sextil.</i> ex Africa redierunt, qui convento prius Masinissa rege Carthaginem ierant; <i>sie berichten über angebliche Unterhandlungen des Persens mit Karthago.</i> In Macedonia quoque mittendos legatos senatus censuit. Tres missi sunt, C. Laelius, M. Valerius Messala, Sex. Digitius.<sup>2)</sup></p> <p>Censores eo anno creati Q. Fulvius Flaccus et A. Postumius Albinus legerunt senatum. . . . Consules votis in Capitolio nuncupatis in provincias profecti sunt. . . .</p>
Herbst	<p style="text-align: right;">Legati,</p> <p>qui in Aetoliam ad . . . motus comprimendos ierant, renuntiarunt coerceri rabiem gentis non posse.<sup>3)</sup></p> <p>Exitu prope anni diem unum supplicatio fuit ob res prospere gestas in Hispania ductu auspicioque Appi Claudii proconsulis; et maioribus hostiis viginti sacrificatum. Et alterum diem supplicatio ad Cereris, Liberi Liberacque fuit, quod ex Sabinis terrae motus ingens cum multis aedificiorum ruinis nuntiatus erat. Cum Ap. Claudius ex Hispania Romam redisset, decrevit senatus, ut ovans urbem iniret. Iam consularia comitia adpetebant; quibus . . . creati L. Postumius Albinus et M. Popilius Laenas. Praetores inde facti. . . . Comitii perfectis Ap. Claudius Centho ex Celtiberis ovans cum in urbem iniret. . . .<sup>4)</sup></p>

1) Liv. XLI, 21 ann.

2) Liv. XLI, 22, 1—3 ann. Die (einzige) Handschrift hat: *gati ixmil . exafrica*, woraus die Ausgaben nach dem Vorgange des Sigonius *Legati non. Iun. ex Africa*

gemacht haben. Allein das wäre = 20. März 174, also wohl zu früh. Ich vermute, daß das IXMIL aus IX VI IL und dies aus NON · SEXTIL entstanden ist.

3) Liv. XLI, 27, 1—4 ann.

## Griechenland.

*In Aetolien* gravius de integro bellum exarsit. C. Valerius Laevinus et Ap. Claudius Pulcher et C. Memmius et M. Popilius et L. Canuleius missi ab senatu venerant. Apud eos cum Delphis utriusque partis legati magno certamine agerent, *wird einer derselben vergiftet.*<sup>4)</sup>

Perseus . . . , quia quidam Dolopum non parebant et de quibus ambigebatur rebus disceptationem ab rege ad Romanos revocabant, cum exercitu profectus sub ius iudiciumque suum totam coegit gentem. Inde . . . oraclum aditurus Delphos descendit. . . . Triduum non plus Delphis moratus per Phthiotidem Achaiam Thessaliamque . . . in regnum rediit. Nec earum tantum civitatum, per quas iturus erat, satis habuit animos sibi conciliare; aut legatos aut litteras dimisit. . . . Cum Achaeorum maxime gente reconciliandae gratiae viam quaerebat. . . . Recitatis bis litteris per Xenarchum praetorem . . . indignatione principum, quod quam rem ne legatione quidem dignam indicasset Perseus, litteris paucorum versuum impetraret, decretum differtur. Legati deinde postea missi ab rege, cum Megalopoli concilium esset, dataque opera est ab iis, qui offensionem apud Romanos timebant, ne admitterentur.<sup>5)</sup>

Frühling

Herbst

4) Liv. XLI, 28, 1—6 ann.

5) Liv. XLI, 22, 4—24, 20 pol. Die hier erwähnte Strategie des Xenarchos hat nach S. 97 Anm. 6 vom 17. April 174 bis zum 5. April 173 gedauert.

6) Liv. XLI, 25, 2—6 pol.

10. Jan. (V 581, Id. Mart.) L. Postumius Albinus, M. Popilius Laenas cum omnium primum de provinciis et exercitibus ad senatum rettulissent, Ligures utrique decreti sunt. . . Praetores deinde provincias sortiti sunt. . . Priusquam in provincias magistratus proficiscerentur, senatui placuit L. Postumium consulem ad agrum publicum a privato terminandum in Campaniam ire. . . Principio huius anni legati, qui in Aetoliam et Macedoniam missi erant, renuntiaverunt, sibi conveniendi regis Persei, cum alii abesse eum, alii agrum esse, falso utrumque, fingerent, potestatem non factam; facile tamen apparuisse sibi bellum parari nec ultra ad arma ire dilaturum. Item in Aetolia seditionem gliscere in dies, neque discordiarum principes auctoritate sua coerceri potuisse. Cum bellum Macedonicum in expectatione esset, priusquam id susciperetur, prodigia expiari . . . placuit.
- Frühling *Verhandlungen wegen des Tempels der Juno Lacinia.* Ex praetoribus, qui in provincias ierant, N. Fabius Massiliae moritur, cum in citeriorem Hispaniam iret. Itaque cum id nuntiatum a Massiliensibus legatis esset, senatus decrevit, ut P. Furius et Cn. Servilius, quibus succedebatur, inter se sortirentur, uter citeriorem Hispaniam prorogato imperio optineret. Sors opportuna fuit, ut P. Furius idem, cuius ea provincia fuerat, remaneret. Eodem anno, cum agri Ligustini et Gallici, quod hello captum erat, aliquantum vacaret, senatus consultum est factum, ut is ager viritim divideretur. Decemviros in eam rem ex senatus consulto creavit A. Atilius praetor urbanus.<sup>1)</sup>
- Sommer Quinque legati ad regem (Perseum) missi, qui res in Macedonia aspicerent. Alexandriam idem ad Ptolemaeum renovandae amicitiae causa proficisci iussi. Legati erant hi: C. Valerius, Cn. Lutatius Cerco, Q. Baebius Sulca, M. Cornelius Mammula, M. Caecilius Denter. Et ab Antiocho rege sub idem tempus legati venerunt. . . Legatis benigne responsum et societatem renovare cum Antiocho, quae cum patre eius fuerat, A. Atilius praetor urbanus iussus. . . C. Cicereius praetor in Corsica *siegreich*; ex Corsica subacta Cicereius in Sardiniam transmisit. Et in Liguribus in agro Statellati pugnatum ad oppidum Carystum, *der Consul M. Popilius siegt.* Post hanc pugnam . . . Ligures . . . dederunt sese. At ille arma omnibus ademit, oppidum diruit, ipsos bonaque eorum vendidit; litterasque senatui de rebus ab se gestis misit. Quas cum A. Atilius praetor in curia recitasset — nam consul alter Postumius agris recognoscendis in Campania occupatus aberat —, atrox res visa senatui. . . Placere senatui, M. Popilium consulem Ligures . . . restituere in libertatem. . . Consul . . . legionibus extemplo Pisas in hibernacula missis iratus patribus, infestus praetori Romam rediit; . . . a patribus postulare, ut senatus consultum in se factum tolli iuberent supplicationemque . . . decernerent. . . Neutra impetrata re in provinciam rediit. Alter consul Postumius consumpta aestate in recognoscendis agris, ne visa quidem provincia sua, comitiorum causa Romam rediit. Consules C. Popilium Laenatem, P. Aelium Ligurem creavit. Praetores exinde facti.<sup>2)</sup>
- Herbst
30. Dez. (V 582, Id. Mart.) Principium insequentis anni, quo C. Popilius et P. Aelius fuerunt consules, residuas contentiones ex priore anno habuit . . . de Liguribus.<sup>3)</sup>

1) Liv. XLII, 1, 1—4, 4 ann. Die römischen Gesandten, welche hier über Aetolien referieren, sind dieselben, welche dies 174 (s. S. 242) schon gethan haben; die Angelegenheit kommt jetzt beim Empfang der ätolischen Gesandten (s. S. 245) noch einmal zur Verhandlung.

2) Liv. XLII, 6, 4—9, 8 ann.

3) Liv. XLII, 10, 9—11 ann.

4) Liv. XLII, 4, 5, nicht aus den Annalisten, wie Nissen (Krit. Unters. S. 244) meint, sondern aus Polybios; denn was über Perseus folgt (5, 1—7 pol.), hat bei Poly-

Griechenland.

Winter

Legati ex Aetolia Romam venerunt de discordiis seditionibusque suis, et Thessali legati nuntiantes, quae in Macedonia gererentur.<sup>4)</sup> . . . Cum Thessalos in armis esse nuntiatum esset, Ap. Claudium legatum ad eas res aspiciendas componendasque senatus misit.

Frühling

Aetolorum causas Marcellus Delphis per idem tempus hostilibus actas animis, quos intestino gesserant bello, cognovit. Cum certatum utrimque temeritate atque audacia cerneret, decreto quidem suo neutram partem aut levare aut onerare voluit; communiter ab utrisque petiit, abstinerent bello et oblivione praeteritorum discordias finirent. Huius reconciliationis inter ipsos fides obsidibus ultro citroque datis firmata est. Corinthus, ubi deponerentur obsides, convenit. A Delphis et Aetolico concilio Marcellus in Peloponnesum traiecit \*, quo Achaicis edixerat conventum. Ubi conlaudata gente, quod constanter vetus decretum de arcendis aditu finium regibus Macedonum tenuissent, insigne adversus Persea odium Romanorum fecit;

Qui utriusque partis principibus castigatis, cum iniusto faenore gravatum aes alienum, ipsis magna ex parte concedentibus, qui onerarent, levasset, iusti crediti solutionem in decem annorum pensiones distribuit. Per eundem Appium eodemque modo compositae in Perrhaebia res.<sup>5)</sup>

Sommer

quod ut maturins erumperet, Eumenes rex commentarium ferens secum, quod de apparatibus belli omnia inquirens fecerat, Romam venit.<sup>6)</sup>

Herbst

bios als Vortrag dieser Gesandten gestanden, wie 5, 7 deutlich zeigt. Die Vorführung dieser Gesandten ist demnach nicht in die annalistische (auf den Senatsprotokollen beruhende) Reihenfolge der Senatsverhandlungen einzuordnen, sondern von diesen getrennt zu behandeln und mit den Senatsverhandlungen über Aetolien und Makedo-

nien zu gleichen, welche nach den Annalen *principio huius anni* stattgefunden haben (s. S. 244). Das *venerunt* ist wieder ein falsch übersetztes *ἵκον* und müßte *venerant* heißen.

5) Liv. XLIII, 5, 1—10 pol.

6) Liv. XLII, 5, 10—6, 3 pol.

Winter	Itaque cum de provinciis ageretur et Macedonia iam imminente Persei bello peteretur, Ligures ambobus consulibus decernunt; Macedoniam decreturos negant, ni de M. Popilio referretur. Postulantibus deinde, ut novos exercitus scribere aut supplementum veteribus liceret, ntrumque negatum est. Praetoribus quoque in Hispaniam supplementum petentibus negatum. <sup>1)</sup>
Frühling	Cum Macedonicum bellum in annum dilatum esset, ceteris praetoribus iam in provincias profectis M. Iunius et Sp. Lucretius, quibus Hispaniae provinciae obvenerant, fatigantes saepe idem petendo senatum, tandem pervicerunt, ut supplementum sibi ad exercitum daretur. . . . Legati Ariarathis puerum filium regis secum adducentes Romam venerunt. . . . Et Threcum legatis . . . societatem amicitiamque petentibus, quod petebant, datum est. . . . Sed ut in Asia quoque et insulis explorata omnia essent, Ti. Claudium Neronem, M. Decimum legatos miserunt. Adire eos Cretam et Rhodum iusserunt. . . . Prodigiorum causa res divinae factae. . . . Consules ad id tempus in provinciam non exierant, quia neque, uti de M. Popilio referrent, senatui obsequerentur et nihil aliud decernere prius statutum patribus erat. Aucta etiam invidia et Popili litteris eius, quibus iterum cum Statellis Liguribus procons. pugnasse se scripsit. . . . Tribuni plebis . . . rogationem . . . in senatu recitarunt, . . . ut qui ex Statellis deditis in libertatem restitutus ante calendas Sextiles primas (16. Mai) non esset, cuius dolo malo is in servitutem venisset, ut iuratus senatus decerneret, qui eam rem quaereret animadverteretque. Ex auctoritate deinde senatus eam rogationem promulgarunt. Priusquam proficiscerentur consules, C. Cicereio praetori prioris anni . . . senatus datus est. . . . In monte Albano . . . triumphavit <sup>2)</sup> K. OCT. <sup>3)</sup> Rogationem . . . de Liguribus magno consensu plebes scivit iussitque. Ex eo plebiscito C. Licinius praetor consuluit senatum, quem quaerere ea rogatione vellet. Patres ipsum eum quaerere iusserunt. Tum demum consules in provinciam profecti sunt exercitumque a M. Popilio acceperunt. Neque tamen M. Popilius reverti Romam audebat. . . . Huic detractationi eius tribuni plebis alterius rogationis denuntiatione occurrerunt, ut, si non ante idus Novembres (25. Aug.) in urbem Romam introisset, de absente eo C. Licinius statueret ac iudicaret. Hoc tractus vinculo cum redisset . . . , senatus consultum factum est, <i>wodurch die Liguier entschädigt werden.</i> Legati Carthaginenses eo tempore Romae erant et Gulussa lilius Masinissae. Inter eos magnae contentiones in senatu fuere. <sup>4)</sup>
13. Juli	
vor 25. Aug.	

1) Liv. XLII, 10, 11—15 ann.

2) Liv. XLII, 18, 6—21, 7 ann.

3) C. I. L. I, p. 459.

4) Liv. XLII, 21, 8—24, 10 ann. Der hierauf (c. 25) folgende Bericht dreier angeblich von Persens zurück-

kehrender Gesandten, Cn. Servilius Caepio, Ap. Claudius Centho und T. Annius Lusens, ist apokryph (vgl. Nissen, Krit. Unters. S. 246f.). Dasselbe gilt von den weiterhin (26, 2—7) folgenden Verhandlungen über Gentius von Illyricum; denn nach denselben werden 3 Gesandte, A. Teren-

Ol. 151, 4; 172 v. Chr.

## Makedonien und Griechenland.

Eumenes . . . in senatum est introductus, *Rede gegen Perseus*. Persei deinde regis legatis post paucos dies senatus datus est, *Rede des Harpalus*. . . Omnibus civitatibus Graeciae atque Asiae curae erat, quid Persei legati, quid Eumenes in senatu egisset; et propter adventum eius, quem moturum aliquid rebantur, miserant pleraeque civitates alia in speciem praeferentis legatos. Et legatio Rhodiorum erat.<sup>5)</sup> *Diese, βουλομένους ἐς ὄψιν τὸν Εὐμενῆ διελέγγειν, παρόντος μὲν ἔτι τοῦ Εὐμενοῦς οὐ προσέειπαντο, μείσταντος δὲ ἐδέξαντο.*<sup>6)</sup>

Winter

Frühling

Legationibus dimissis cum Harpalus, quanta maxima celeritate poterat, regressus in Macedoniam nuntiasset regi, nondum quidem parantis bellum reliquisse se Romanos, sed ita infestos, ut facile appareret non dilatuos, . . . Eumeni ante omnis infestus erat; a cuius sanguine ordiens bellum, Enandrum Cretensem, ducem auxiliorum, et Macedones tres . . . ad caedem regis subornat litterasque eis dat ad Praxo hospitam, principem auctoritate et opibus Delphorum. Satis constabat Eumenem, ut sacrificaret Apollini, Delphos escensurum. *Hier wird er meuchlings überfallen, aber nur verwundet und betäubt.* Compotem iam sui regem amici postero die deserunt ad navem; inde Corinthum, ab Corintho per Isthmi iugum navibus tractis Aeginam traiciunt. Ibi adeo secreta eius curatio fuit, admittentibus neminem, ut fama mortuum in Asiam perferret. Attalus quoque celerius, quam dignum concordia fraterna erant, credidit. . . Romam quoque fama de morte Eumenis perlata est.<sup>7)</sup>

Eumenes aliquamdiu Aeginae retentus periculosa et difficili curatione, cum primum tuto potuit, profectus Pergamum . . . summa vi parabat bellum.<sup>8)</sup>

tius Varro, C. Platorius und C. Cicereius an ihn abgeschickt, um ihm Vorwürfe zu machen, während nach dem polybianischen Bericht 37, 2 im Winter 172/171 ein Gesandter, Decimius, zu ihm geht mit der Aufgabe temptare, ut . . . ad belli societatem perliceret.

5) Liv. XLII, 11—14 pol.

6) Appian *Mac.* 11 pol.

7) Liv. XLII, 15—16 pol.

8) Liv. XLII, 18, 4—5 pol.

- Herbst Ex Asia, qui circa socios reges missi erant, redierunt legati, qui renuntiarunt Eumenen in ea, Antiochum in Syria, Ptolemaeum Alexandriae sese convenisse; omnes sollicitatos legationibus Persei, sed egregie in fide permanere, pollicitosque omnia, quae populus Romanus imperasset, praestatueros. Et civitates socias adisse; ceteras satis fidas, solos Rhodios fluctuantis et inbutos Persei consiliis invenisse. Venerant Rhodii legati ad purganda ea, quae volgo iactari de civitate sciebant; ceterum senatum iis non ante dari quam novi consules magistratum inissent, placuit.<sup>1)</sup> Belli apparatus non differendum censuerunt. *Flottenrüstungen*. Cn. Sicinius praetor ut exercitum paratum ad traiciendum haberet, C. Popilio consuli ex auctoritate senatus C. Licinius praetor scribit, ut . . . idibus Februariis Brundisi adesse iuberet. Hac classe et hoc exercitu Cn. Sicinius provinciam Macedoniam optinere, donec successor veniret, iussus, prorogato in annum imperio. . . . Ad omnia praeparata Cn. Sicinius praetor paludatus ex urbe profectus Brundisium venit.
20. Nov. Exitu prope anni C. Popilius consul Romam rediit aliquanto serius quam senatus censuerat, cui primo quoque tempore magistratus creari, cum tantum bellum immineret, e re publica visum erat. . . . Comitia consularia, in quam edicta erant diem, ante diem duodecimum Kal. Martias sunt habita. Creati consules P. Licinius Crassus, C. Cassius Longinus. Postero die praetores facti. . . . His praetoribus provinciae decretae. . . . Consulibus designatis imperavit senatus, ut, qua die magistratum inissent, hostiis maioribus rite mactatis precarentur, ut . . . bellum . . . prosperum eveniret. Eodem die decrevit senatus, C. Popilius consul ludos per dies decem Iovi optimo maximo fieri voveret. . . .
18. Dez. Eo anno . . . Q. Fulvius Flaccus pontifex, qui priore anno fuerat censor, . . . foeda morte periit: ex duobus filiis eius, qui tum in Illyrico militabant, nuntiatum alterum decessisse, alterum gravi et periculoso morbo aegrum esse; *deswegen erhängt er sich.*<sup>2)</sup>
19. Dez.

1) Liv. XLII, 26, 7—9 ann. Eine ausführlichere Darstellung des Ergebnisses dieser Gesandtschaften steht 29, 1—30, 7 pol.

2) Liv. XLII, 27, 1—28, 12 ann.

3) Liv. XLII, 17, 1—18, 3 pol.

4) Liv. XLII, 36, 8—37, 6 pol., aber mit der fehlerhaften Angabe, den *Lentuli* sei aufgetragen, daß sie den

Ol. 152, 1; noch 172 v. Chr.

Makedonien und Griechenland.

C. Valerius ex Graecia, qui legatus ad visendum statum regionis eius speculandaque consilia Persei regis missus erat, rediit congruentiaque omnia criminibus ab Eumene adlatis referebat. Simul et adduxerat secum Praxo a Delphis, cuius domus receptaculum latronum fuerat, et L. Rammium Brundisinum, *welchen Perseus zur Vergiftung römischer Gesandter anzustiften versucht hat*. Introductus in curiam, quae acta erant, exposuit. Haec ad ea, quae ab Eumene delata erant, accessere, quo maturius hostis Perseus iudicaretur. Belli administratio ad novos consules reiecta est; in praesentia tamen Cn. Sicinium praetorem . . . scribere milites placuit, qui Brundisium ducti primo quoque tempore Apolloniam in Epirum traicerentur ad occupandas maritimas urbes, ubi consul, cui provincia Macedonia obvenisset, classem appellere tuto et copias per commodum exponere posset.<sup>3)</sup>

Herbst

Iam Cn. Sicinius, qui, priusquam magistratu abiret, Brundisium ad classem et ad exercitum praemissus erat, traiecit in Epirum quinque milibus peditum, trecentis equitibus ad Nymphaeum in agro Apolloniati castra habebat. Inde tribunos cum duobus milibus militum ad occupanda Dassaretiorum et Illyriorum castella, ipsis accersentibus praesidia, ut tutiores a finitimorum impetu Macedonum essent, misit. Paucis post diebus Q. Marcius, A. Atilius et P. et Servius Cornelii Lentuli et L. Decimius, legati in Graeciam missi, Corcyram peditum mille secum advexerunt; ibi inter se et regiones, quas obirent, et milites diviserunt. Decimius missus est ad Gentium regem Illyriorum. . . . Lentuli in Cephallaniam missi, ut in Peloponnesum traicerent oramque maris in occidentem versi . . . circumirent. Marcio et Atilio Epirus, Aetolia, Thessalia circumeundae adsignantur; inde Boeotiam atque Euboeam aspicere iussi, tum in Peloponnesum traicere; ibi congressuros se cum Lentulis constituunt. Priusquam digrederentur a Corcyra, litterae a Perseo adlatae sunt, quibus quaerebat, quae causa Romanis aut in Graeciam traiciendi copias aut urbes occupandi esset. Cui rescribi non placuit.<sup>4)</sup>

Ende Nov.

Dezember

Westen der Peloponnes noch *ante hiemem circumirent*. Denn dies widerspricht nicht nur dem Kalender, sondern auch dem Polybios, welcher fr. XXVII, 2, 12 von den Gesandten nach Beendigung dieser Reisen sagt: ταῦτα διαπράξαντες ἐν τοῖς Ἑλλήσι κατὰ χειμῶνα (während

des Winters) . . . ἀπέπλεον εἰς τὴν Ῥώμην. Livius freilich hat dies 44, 8 übersetzt: *peractis, quae agenda in Graecia erant, principio hiemis Romam redierunt*; und so wird auch jenes *ante hiemem* falsche Übersetzung eines κατὰ χειμῶνα sein.

Januar	In Fulvi (locum) pontifex Cn. Domitius Ahenobarbus, oppido adulescens sacerdos, est lectus. <sup>1)</sup>
12. Januar	(V 583) Id. Mart. <sup>2)</sup> P. Licinius, C. Cassius <sup>3)</sup> consules, quo die magistratum inierunt, ex senatus consulto cum . . . immolassent . . . , patres . . . centuriatis comitiis primo quoque die ferre ad populum consules iusserunt, ut, quod Perseus . . . sociis populi Romani arma intulisset . . . , nisi de iis rebus satisfecisset, bellum cum eo iniretur.  Legiones quattuor novas scribi placuit, binas singulis consulibus. . . In tribunis militum novatum eo anno propter Macedonicum bellum, quod consules ex senatus consulto ad populum tulerunt, ne tribuni militum eo anno suffragiis crearentur, sed consulum praetorumque in is faciendis iudicium arbitriumque esset. Inter praetores ita partita imperia: . . . Siciliam C. Caninius Rebilus est sortitus, L. Furius Philus Sardiniam, L. Canuleius Hispaniam, C. Sulpicius Galba urbanam iurisdictionem, L. Villius Annalis inter peregrinos; C. Lucretius Gallo, quo senatus censisset, sors obvenit. Inter consules . . . contentio de provincia fuit. . . . Haec rogatio ad populum lata est <sup>4)</sup> VII. . . . Consulti patres . . . sortiri consules iusserunt. P. Licinio Macedonia, Cal. Mai. C. Cassio Italia obvenit. <sup>5)</sup>  Dilectum consules multo intentiore quam alias cura habebant. Licinius veteres quoque scribebat milites centurionesque. . . . Tres et viginti centuriones, qui primos pilos duxerant, citati tribunos plebis appellarunt. . . . Ad subsellia tribunorum res agebatur. . . . Consule inde postulanti, ut in contione ea res ageretur, populus in contionem advocatus. . . . Centuriones remissa appellatione ad dilectum oboedienter responderunt.  Quo maturius in provincias magistratus proficiscerentur, Latinae Kal. Iuniis fuere. <sup>6)</sup> 30. März April Wegen Hilfstruppen legati ad Masinissam Carthaginiensesque missi . . . , in Cretam item legatos tres ire placuit. . . . Per idem tempus legati ab rege Persico venerunt. Eos in oppidum intromitti non placuit, cum iam bellum regi eorum et Macedonibus et senatus decreisset et populus iussisset. <sup>7)</sup>  Marcius et Atilius Romam cum venissent, legationem in Capitolio ita renuntiarunt, ut nulla re magis gloriarentur quam decepto per indutias et spem pacis rege. <i>Der Senat beschließt</i> , ut conprobaretur prior legatio Marci et eodem rursus in Graeciam . . . remitteretur. . . . A. quoque Atilium miserunt ad occupandam Larisam in Thessalia, timentes, ne, si indutiarum dies exisset, Perseus praesidio eo misso caput Thessaliae in potestate haberet. . . . Et P. Lentulo, qui ex Achaia redierat, trecenti milites . . . dati, ut Thebis daret operam, ut in potestate Boeotia esset. His praeparatis <sup>8)</sup> οἱ Ῥωμαῖοι τῶν ἀπὸ
21. Februar	
30. März April	

1) Liv. XLII, 28, 13 ann.

2) Liv. XLII, 22, 7 ann.

3) Liv. XLII, 29, 1 pol.

4) Liv. XLII, 30, 8—11 ann. Das Datum VII. Cal. Mai. folgt aus dem primo quoque die.

5) Liv. XLII, 31, 1—32, 5 ann.

6) Liv. XLII, 32, 5—35, 3 ann. Hierauf heißt es: eoque sollemni perfecto C. Lucretius praetor omnibus, quae ad classem opus erant, praemissis Brundisium est

profectus; allein nach dem polybianischen Bericht 48, 5 geschah dies erst nach Abfertigung der makedonischen Gesandten. Der Annalist hat sich durch Mißverständnis des Datums Cal. Iun. verleiten lassen, den Abgang der Flotte bereits hierher zu setzen.

7) Liv. XLII, 35, 4—36, 1 ann.

8) Liv. XLII, 47 pol.

## Makedonien und Griechenland.

Marcus et Atilius ad . . . Epiri oppidum decem milia a mari cum escenderent, concilio Epirotarum habito . . . inde in Aetoliam progressi ac paucos ibi morati dies, dum in praetoris mortui locum alius sufficeretur . . . , transierunt in Thessaliam. Eo legati Acarnanes et Boeotorum exules venerunt. . . . Thessalorum Larisae fuit concilium. . . . Secundum hoc concilium legati a Perseo rege venerunt wegen einer Unterredung. Marcus . . . dixit . . . , conloquium, si satis commode valeret, non fuisse se dilaturum; nunc, ubi primum posset, ad Peneum flumen, qua transitus ab Homolio Dium esset, praemissis qui nuntiarent regi, venturos. Et tum quidem ab Dio Perseus in interiora regni recepit se . . . , post dies paucos ad constitutum locum venerunt. Hier Verhandlungen; Marcus auctor fuit mittendi Romam legatos. . . . Ab hoc conloquio fide indutiarum interposita legati Romani in Boeotiam comparati sunt, dann nach Chalkis<sup>9)</sup>, wo sie die An- gelegenheiten Böotiens ordnen. Οὔτοι μὲν μεταπεμφόμενοι Σερούιον ἐξ Ἀργους καὶ καταλιπόντες ἐπὶ τῆς Χαλκίδος προῆγον ἐπὶ Πελοπόννησον. . . . Παραγενηθέντες εἰς τὴν τῶν Ἀργείων πόλιν ἐχηρήματισαν ταῖς συναρχαίαις ταῖς τῶν Ἀχαιῶν. . . . Ταῦτα διαπραξάντες ἐν τοῖς Ἑλλήσι κατὰ χειμῶνα καὶ τῷ Ποπλίῳ συμμιζάντες ἀπέπλεον εἰς τὴν Ῥώμην.<sup>10)</sup>

Περσεὺς πυνθανόμενος ἔτι τινὰς τῶν ἐν τῇ Βοιωτίᾳ πόλεων ἀντέχεσθαι τῆς πρὸς αὐτὸν εὐνοίας, Ἀντίγονον ἐξαπέστειλε τὸν Ἀλεξάνδρου πρεσβευτήν, ὅς καὶ παραγεγόμενος εἰς Βοιωτοὺς . . . , εἰς δὲ Κορώνειαν καὶ Θίσσας ἔτι δ' Ἀλίαρτον εἰσελθὼν . . . καὶ πρεσβευτὰς ψηφισαμένων πέμπειν εἰς Μακεδονίαν . . . ἀπέπλευσε καὶ συμμίξας τῷ βασιλεῖ διεσάρησε τὰ κατὰ τὴν Βοιωτίαν. Παραγεγομένων δὲ καὶ τῶν πρεσβευτῶν μετ' ὀλίγον

Noch Ol. 152, 1; 171 v. Chr.  
Rhodos.

Winter

Οἱ περὶ τὸν Τεβέριον καὶ Ποστούμιον κατὰ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς ἐπιπροσδοκούμενοι τὰς νήσους καὶ τὰς κατὰ τὴν Ἀσίαν πόλεις, πλείστον δ' ἐν τῇ Ῥόδῳ, καίπερ οὐ προσδοκούμενων τῶν Ῥοδίων κατὰ τοὺς τότε χρόνους. Ἀγησίλοχος γὰρ τότε πρωτανεύων . . . δεικνὺς ὑπὸ τὴν ὄψιν τὰς παρασκευάς, εὐδοκούμενους τῇ πόλει τοὺς πρεσβευτὰς ἐξαπέστειλε. Οἱ δὲ περὶ τὸν Τεβέριον ἀποδεδεγμένοι τὴν τῶν Ῥοδίων εὐνοίαν ἐκομίζοντο εἰς τὴν Ῥώμην.<sup>11)</sup>

Frühling

Perseus cum ab conloquio Romano- rum in Macedoniam recepisset sese, legatos Romam de inco- hatis cum Marcio condicionibus pacis misit<sup>12)</sup> und Briefe an die griechischen Städte. Πρὸς μὲν οὖν τοὺς ἄλλους δι' αὐτῶν τῶν γραμμα- τοφόρων ἔπεμπε τὰς ἐπιστολάς, εἰς δὲ τὴν Ῥόδον καὶ πρεσβευ- τὰς συναπέστειλεν Ἀνήνορα καὶ Φίλιππον, οἱ καὶ παρα- γενηθέντες . . . μετὰ τινὰς ἡμέρας ἐπελ- θόντες ἐπὶ τὴν βουλὴν . . . τὴν μὲν ἀπόκρισιν οὐκ ἔλαβον, τὴν δὲ λοιπὴν φιλανθρωπίαν ἀποδεξάμενοι τὴν Ῥοδίαν ἀπέπλευσαν εἰς τὴν Μακεδονίαν.<sup>13)</sup>

9) Liv. XLII, 37, 7—43, 10 pol.

10) Polyb. fr. XXVII, 1—2. Danach Liv. XLII, 44, aber mit dem fehlerhaften Schluß: *principio hiemis Romam redierunt*; vgl. S. 249 Anm. 4.

11) Polyb. fr. XXVII, 3, wobei das *κατὰ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς* sich auf die Reise des Marcus und Atilius bezieht. Danach Liv. XLII, 45, anfangend mit den Worten: *Inde legatio sub idem tempus in Asiam ac circum insulas missa, tres erant legati, Ti. Claudius, Sp. Postu-*

*mius, M. Iunius.* Das ist formell wieder falsch, insofern er meint, daß sie abgeschickt seien, als Marcus und Atilius zurückkehrten; aber inhaltlich (*principio hiemis*) richtig, insofern diese Gesandtschaft nach Rhodos in der That im Herbst 172 von Rom abgegangen sein muß. Veranlaßt wurde sie durch das falsche Gerücht über das Schwanken der Rhodier, vgl. S. 248.

12) Liv. XLII, 46, 1.

13) Polyb. fr. XXVII, 4

Frühling

τῆς Ἀσίας παραγεγονότων πρεσβευτῶν διακούσαντες τὰ τε κατὰ τὴν Ρόδον καὶ τὰ κατὰ τὰς ἄλλας πόλεις, προσεκαλέσαντο τοὺς παρὰ τοῦ Περσέως πρεσβευτάς. . . . Ἀηξάντων δὲ τῆς δικαιολογίας αὐτῶν, πάλαι προδιειληγότες ὑπὲρ τοῦ πολεμεῖν, προσέταξαν αὐτοῖς ἐκ μὲν τῆς Ῥώμης εὐθέως ἀπαλλάττεσθαι, καὶ τοῖς ἄλλοις ἅπασιν Μακεδόσιν, ὅσοι παρεπιδημοῦντες ἔτυχον, ἐκ δὲ τῆς Ἰταλίας ἐν τριάκονθ' ἡμέραις ἐκχωρεῖν. Μετὰ δὲ ταῦτα τοὺς ὑπάτους ἀνακαλεσάμενοι παρῴρων ἐχεσθαι τοῦ καιροῦ καὶ μὴ καθυστερεῖν.<sup>1)</sup>

C. Lucretius praetor, cui classis provincia erat, cum quadraginta quinqueremilus ab urbe profectus. . . . Praemissus a praetore est frater M. Lucretius cum quinquereme una iussusque ab sociis ex foedere acceptis navibus ad Cephallaniam classi occurrere. . . . C. Lucretius praetor ab Neapoli profectus superato fretto die quinto in Cephallaniam transmisit. Ibi stetit classis, simul opperiens, ut terrestris copiae traicerentur. . . . Per hos forte dies P. Licinius consul votis in Capitolio nuncupatis paludatus ab urbe profectus est. . . . Brundisium ad exercitum atque inde cum omnibus copiis transvectus ad Nymphaeum in Apolloniatium agro posuit castra.<sup>2)</sup>

Sommer

Alter consul C. Cassius nec in Gallia, quam sortitus erat, memorabile quicquam gessit et per Illyricum ducere legiones in Macedoniam vano incepto est conatus. Ingressum hoc iter consulem senatus ex Aquileiensium legatis cognovit und schickt ihm Gesandte nach, welche nuntient, ne bellum cum ulla gente moveat, nisi cum qua senatus gerendum censuerit. . . . Hispaniae deinde utriusque legati aliquot populorum in senatum

Consul Romanus . . . Thessaliam cum exercitu petens iter expeditum primo per Epirum habuit; deinde postquam in Athamaniam est transgressus asperi ac prope invii soli, cum ingenti difficultate parvis itineribus aegre Gomphos pervenit; cui si . . . obstitisset rex, ne Romani quidem abnuunt magna sua cum clade fuisse pugnatos. Hier paucos . . . moratus dies, cum audiret vagari Macedonas effusos per Thessaliam vastarique sociorum agros, . . . ad Larisam ducit. Inde cum tria milia ferme abesset, . . . super Peneum annum posuit castra. Per idem tempus Eumenes ad Chalcidem navibus accessit cum Attalo atque Athenaeo fratribus. . . . Chalcide cum Attalo et quattuor milibus peditum, mille equitum ad consulem venit; Chalcide relicta duo milia peditum, quibus Athenaeus praepositus. Et alia eodem auxilia Romanis ex omnibus undique Graeciae populis convenerunt.<sup>3)</sup>

Sub idem deinde tempus consilium et consul et rex habuerunt, unde bellum ordirentur. Regis creverant animi vastatione concessa sibi ab hoste Pheraei agri: *Perseus greift an und gewinnt ein Reitergefecht.* Profectus inde ad Mopselum posuit castra. . . . Romani non abscedentes ab ripa Penei transtulerunt in locum tutiorem castra.<sup>4)</sup>

*Friedensversuche des Perseus, vergeblich. Οὕτως ἠγαγκάσθη τὰς διαπρεσβείας ἀπογνοὺς μεταστρατοπεδεῦσαι πάλιν ἐπὶ τὸ Συζύριον.<sup>5)</sup>*

1) Polyb. fr. XXVII, 6; danach Liv. XLII, 49, 2—4. wozu 36, 2—7 ann. eine Doublette ist.

2) Liv. XLII, 48, 5—49, 10 pol.

3) Liv. XLII, 55 pol.

4) Liv. XLII, 57, 1—62, 2 pol.

5) Polyb. fr. XXVII, 8.

## Makedonien und Griechenland.

. . . , ὁ Περσεὺς διαζούσας βοήθειαν  
μὲν οὐδαμῶς ἔργη δύνασθαι πέμπειν  
οὐδενὶ διὰ τὰς ἀνοχάς.<sup>6)</sup>

Perseus, postquam legati ab Roma regressi praeciderant spem pacis, consilium habuit . . . Pellae . . . litterisque circa praefectos dimissis Citium . . . copias omnis contrahit. . . Iussis ad iter parare, iam enim dici movere castra ab Nymphaeo Romanos, . . . profectus inde toto exercitu nach Thessalien, ad Sycurium progressus opperiri ibi hostium adventum statuit, simul et frumentarij passim exercitum iubet in subiecto hostium agro.<sup>7)</sup>

Perseus, cum ad Sycurium . . . stativa haberet, frumento undique circa ex agris convector, ad vastandum Pheraeorum agrum misit; aber die Römer ver-lassen ihr Lager nicht.<sup>10)</sup>

Freude in Griechenland über den Sieg des Perseus.<sup>11)</sup>

C. Lucretius praetor, qui navibus praer-erat ad Cephallaniam, M. Lucretio fratre cum classe super Maleum Chalcidem iusso petere, ipse triremem conscendit, sinum Corinthium petens . . . M. Lucretius Chalcidem adveniens cum a P. Lentulo Haliartum oppugnari audisset, nuntium, . . . qui abscedere eum inde iuberet, misit. Darauf

extemplo M. Lucretius cum exercitu navali, decem milibus armatorum, ad hoc duobus milibus regionum, qui sub Athenaeo erant, Haliartum circumsegit, parantibusque iam oppugnare supervenit a Creusa praetor. Ad idem fere tempus et ab sociis naves Chalcidem convenerunt, darunter quinque Rhodiae quadriremes.<sup>8)</sup>

μενος φιλανθρώπως τοῖς κατὰ θάλατταν παραγεγονότας συμμάχους, ἀπέλυσε τῆς χρείας, φήσας οὐ προσδεῖσθαι τὰ πράγματα τῆς κατὰ θάλατταν βοήθειας.<sup>9)</sup>

Γάιος ἔτι περὶ τὴν Κεφαλληνίαν ὁρμῶν ἐξέπεμψε τοῖς Ῥοδίοις γραμματα περὶ πλοίων ἐξαποστολῆς. . . Παραγενομένων δὲ τῶν γραμμάτων εἰς τὴν Ῥόδον Στρατοκλέους προτιανέοντος τὴν δευτέραν ἔμμηνον . . . παραντικά καταρτίσαντες τετρήρεις ἕξ, πέντε μὲν ἐξαπέστειλαν ἐπὶ Χαλκίδος . . . τὴν δὲ μίαν εἰς Τένεδον, wo sie ein Schiff des Diophanes wegnimmt, welcher von Perseus zu Antiochos geschickt ist. Ὁ δὲ Λοκρήτιος πάντας ἀποδεξά-

Frühling

Sommer

6) Polyb. fr. XXVII, 5. — Dafs *Θίσβας* (statt *Θήβας*) zu lesen ist, zeigt Mommsen *Ephem. epigr.* I (1872) S. 290.

7) Liv. XLII, 50—54 pol.

8) Liv. XLII, 56, 1—6 pol.

9) Polyb. fr. XXVII, 7.

10) Liv. XLII, 56, 8—10 pol.

11) Polyb. fr. XXVII, 9—10.

	Italien.	Griechenland.
Juli	<p>introduci. . . Eodem tempore ex Africa et Gulussa regulus, Masinissa filius, legatus patris, et Carthaginenses venerunt.<sup>4)</sup></p> <p><i>Auf dem Rückwege verheert Casius die Gebiete der</i></p>	<p>Cum haec (s. S. 255) in Boeotia gererentur, Persens ad Sycurium stativa dierum aliquot habuit. Ubi cum audisset raptim Romanos circa ex agris demessum frumentum convehere, <i>versucht er einen Angriff, vergeblich.</i> Demessis circa segetibus Romani ad Crannona, intactum agrum, castra movent. . . Rex ad Mopselum castra movit, et Romani demessis Crannonis segetibus in Phalannaeum agrum transeunt. Ibi cum ex transfuga cognosset rex sine ullo armato praesidio passim vagantis per agros Romanos metere, <i>greift er an, wird aber zurückgeschlagen.</i><sup>1)</sup></p>
August	<p><i>Jazyden, Histrer, Carner und gallischer Alpenvölker.</i><sup>5)</sup></p>	<p>Hic dies et Romanis refecit animos et Persea perculit, ut dies paucos ad Mopselum moratus . . . praesidio satis valido ad Gonnum relicto in Macedoniam reciperet copias.<sup>2)</sup></p> <p>Consul postquam profectum Persea audivit, ad Gonnum castra movet, si potiri oppido posset. . . Cum et loco et praesidio valido inexpugnabilis arx esset, abstinit incepto. In Perrhaebiam flexis itineribus Malloea primo impetu capta ac direpta, Tripoli aliaque Perrhaebia recepta Larisam rediit. Inde Eumene atque Attalo domum remissis Misageni Numidisque hiberna in proxumis Thessalis urbibus distribuit et partem exercitus ita per totam Thessaliam divisit, ut et hiberna commoda omnes haberent et praesidio urbibus essent. . . Cum exercitus parte profectus in Achaiam Phthiotim, Pteleum desertum fuga oppidanorum diruit a fundamentis, Antronas voluntate incolentium recepit. Ad Larisam deinde exercitum admovit. . . Oppidani in deditionem extemplo veniunt. . . Thebani vexantibus eos Coronaeis in Boeotiam arcessebant. Et <i>ad horum preces et quia hibernis aptior regio quam Magnesia erat, in Boeotiam duxit.</i><sup>3)</sup></p>
Herbst		<p><i>Hier mißhandelt er die Koronäer, diese</i></p>
Winter	<p><i>beklagen sich beim Senat und bekommen Recht.</i><sup>6)</sup></p>	

1) Liv. XLII, 64, 1—66, 9 pol.

2) Liv. XLII, 67, 1—2 pol.

3) Liv. XLII, 67, 6—12 pol.

4) Liv. XLIII, 1—3 ann. Es folgt eine Lücke.

5) Liv. XLIII, 5 ann.

6) Liv. XLIII, 4, 11 ann.

## Makedonien und Griechenland.

Ὡς δὲ τοὺς περὶ τὸν Ἰππόλοχον καὶ Νίκανδρον καὶ Λόχαγον εἶδον τοὺς Αἰτωλοὺς ἀναγομένους εἰς τὴν Ῥώμην ἀπὸ τῆς ἵππομαχίας ἀλόγως, ἰν Ἐπίρῳ οἱ περὶ τὸν Κέφαλον ἠναγκάσθησαν παρὰ τὰς αὐτῶν προαιρέσεις ἐλέσθαι τὰ τοῦ Περσέως.<sup>7)</sup>

*Perseus, cum Pellam venisset, exercitu in hiberna dimisso ipse cum Cotye Thessalonicam est profectus. Eo fama adfertur Autlehim, regulum Thracum, et Corragum, Eumenis praefectum, in Cotyis fines impetum fecisse et regionem Marenem quam vocant cepisse. Itaque dimittendum Cotyn ad sua tuenda ratus magnis proficiscentem donis prosequitur.<sup>9)</sup>*

Crudelius avariusque in Graecia bellatum et ab consule Licinio et ab Lucretio praetore erat.<sup>11)</sup>

## Rhodos.

Sommer

*Nach Rhodos κατὰ τὸν καιρὸν, ἤνικα Περσεὺς ἐκ τοῦ πολέμου τοῦ πρὸς Ῥωμαίους ἀπελύθη, Ἀντήρορος παραγενομένου παρὰ τοῦ Περσέως περὶ τῆς τῶν αἰχμαλώτων διαλυτρώσεως τῶν μετὰ Διοφάνους κλεόντων, . . . ἐποιήσαντο διάταξιν πρὸς τὸν Περσέα περὶ τῆς τῶν αἰχμαλώτων διαλυτρώσεως.<sup>10)</sup>*

Herbst

7) Liv. XLII, 63, 3—12 pol. Dafs Livius bei Polybios fälschlich *Thebas* statt *Θίσβας* gelesen hat, zeigt Mommsen *Ephem. epigr.* I (1872) p. 291.  
8) Polyb. fr. XXVII, 15.

9) Liv. XLII, 67, 3—5 pol.  
10) Polyb. fr. XXVII, 14.  
11) Liv. XLIII, 4, 5 ann.

2. Jan.

(V 584, Id. Mart.) A·HOSTILIVS·L·F·A·N·MANCINVS, A·ATILIVS·G·F·C·N·SERRANVS<sup>1)</sup>

Frühling

Κίτιγε Ερίτοτεν, πυθόμενοι . . . τὸν ὕπατον τῶν Ῥωμαίων Ἀύλον Ὀστίλιον παραγίνεσθαι κομιζόμενον εἰς Θετταλίαν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον . . . , ἔγραφον τῇ Περσεὶ συνεχῶς ἐπισκεύδειν. Ὁ δὲ βασιλεὺς ἐβούλετο μὲν ἐξ αὐτῆς προάγειν καὶ συνάπτειν, τῶν δὲ Μολοττιῶν κατὰ τὸν Ἄϊον ποταμὸν τὴν γέφυραν κατειληφόντων ἐκώλυετο τῆς ὁρμῆς καὶ πρῶτον ἠναγκάζετο διαμάχεσθαι πρὸς τοὺτους. Συνέβη δὲ τὸν Ἀύλον εἰς τοὺς Φανοτεῖς παραγερόμενον. . . . Καὶ ἀπογνοὺς τὴν διὰ τῆς Ἠπείρου πορείαν ἀνήχθη, καὶ κλύσας εἰς Ἀντίκυραν ἐκεῖθεν ἐποίησατο τὴν ὁρμὴν εἰς Θετταλίαν.<sup>2)</sup>

Sonner

In Liguriis eo anno nihil memorabile gestum; nam nec hostes moverunt arma, neque consul (Atilius) in agrum eorum legiones induxit, et satis explorata pace eius anni milites duarum legionum Romanarum intra dies sexaginta, quam in provinciam venit, dimisit.<sup>3)</sup>

24. Juli

ΚΟΙΝΤΟΣΜΑΙΝΙΟΣΤΙΤΟΥΥΙΟΣΣΤΡΑΤΗΓΟΣΤΗΙΣΥΝΚΛΗΤΩΙΣΥΝΕΒΟΥΛΕΥΣΑΤΟΕΝΚΟΜΕΤΙΩΙΠΡΟΗΜΕΡΩΝΕΠΤΑΕΙΔΥΩΝΟΚΤΩΜΒΡΙΩΝ . . . ΠΕΡΙΩΝΘΙΣΒΕΙΣΛΟΓΟΥΣΕΠΟΙΠΣΑΝΤΟ κτλ.

29. Juli

ΠΡΟΤΕΡΑΙΕΙΔΥΩΝΟΚΤΩΜΒΡΙΩΝ . . . . .  
ΩΣΑΥΤΩΣΠΕΡΙΩΝΟΙΑΥΤΟΙΛΟΓΟΥΣΕΠΟΙΗΣΑΝΤΟ . . . . .  
. . . . . ΠΕΡΙΤΟΥΤΟΥΤΟΥΠΡΑΓΜΑΤΟΣΠΡΟΣΑΥΛΟΝ  
ΟΣΤΙΛΙΟΝΥΠΑΤΟΝΓΡΑΜΜΑΤΑΑΠΟΣΤΕΙΛΑΙΕΔΟΞΕΝ . . . . .  
ΩΣΑΥΤΩΣΠΕΡΙΟΥ . . . ΤΑΣΓΥΝΑΙΚΑΣΥΔΡΙΑΣΣΥΝΑΡΓΥΡΙΩΙ  
ΕΙΣΤΟΝΣΤΡΑΤΗΓΟΝΕΝΕΓΚΕΙΝΕΙΠΑΣΑΝΠΕΡΙΤΟΥΤΟΥΤΟΥΠΡΑΓΜΑ  
ΤΟΣΥΣΤΕΡΟΝΕΝΑΝΤΙΓΑΙΟΥΛΟΚΡΕΤΙΟΥΒΟΥΛΕΥΣΑΣΘΑΙΕΔΟΞΕΝ<sup>4)</sup>

Bericht über einen Aufstand in Spanien, welcher von dem dortigen Prätor gestillt ist. Paec lenitas praetoris . . . eo gratior plebi patribusque fuit, quo crudelius avariusque in Graccia bellatum et ab consule Licinio et ab Lucretio praetore erat. Lucretium tribuni plebis absentem contionibus adsiduis lacerabant, cum . . . eo tempore in agro suo Antiati esset. . . . Invidiam infamiamque ab Lucretio averterunt in Hortensium successorem eius Abderitae legati fentes ante curiam querentesque oppidum suum ab Hortensio expugnatum ac direptum esse. . . . Eodem tempore de C. Cassio, qui consul priore anno fuerat, tum tribunus militum in Macedonia cum A. Hostilio erat, querellae ad senatum delatae sunt.<sup>5)</sup>

1) C. I. L. I, p. 437.

2) Polyb. fr. XXVII, 16.

3) Liv. XLIII, 9, 1—2 ann.

4) Foucart, *Archives des missions scientifiques et littéraires*, Paris 1872, p. 321 ff. Th. Mommsen, *Ephem. epigr.* I (1872) p. 278—298; II (1875), p. 102—104. J.Schmidt, *Mitteil. des arch. Instituts in Athen* IV (1879) S. 235 ff.; *Zeitschrift der Savignystiftung für Rechtsgesch.* II (1881), Roman. Abteil. S. 116 ff. Dittenberger, *Sylloge inscr. Graec.* (1883) nr. 226.

5) Liv. XLIII, 4—5 ann.

Makedonien.

P. Licinius Crassus proconsul complures in Graecia urbes expugnavit et crudeliter corripuit.<sup>6)</sup>

Τοῦ δὲ Κανστάθμου (der Römern) περὶ Ὠρεὸν ὀρειοῦντος, (Perseus) ἀπροσδόκητον ἐπέπλον θήμενος, εἴκοσι μὲν αὐτοφόρους ὀγκάδας ἐχειρώσατο, τὰς δ' ἄλλας σίτου γεμούσας κατέδυσεν, ἐξράτησε δὲ καὶ πεντηρικὰ τέσσαρα.

Καὶ μάχην ἐπολέμησε τὸ δεύτερον, ἐν ἣ τῶν ἑκραικῶν Ὀστίλιον ἀπεκρούσατο

καὶ βιάζομενον κατὰ τὰς Ἑλιμίας, λάθρα δὲ διὰ Θεσσαλίας ἐμφαλόντα προσαλούμενος εἰς μάχην ἐφάβησε. Πάρεργον δὲ τοῦ πολέμου στρατείαν ἐπὶ Ἰαφρανεῖς θήμενος, ὡς δὴ τοὺς Ῥωμαίους ὑπεροφῶν καὶ σχολάζων, μέρους τῶν βαρβάρων κατέκοψε καὶ λείαν ἤλασται πολλήν. Ὑπεζίνει δὲ καὶ Γαλάτας τοὺς περὶ τὸν Ἰστρον ὄνημένους, οἱ Βαστάρνοι καλοῦνται, στρατὸν ὑπερότην καὶ μάχιμον.<sup>7)</sup>

Römische Schiffe nach Illyrien. Et consul Hostilius Ap. Claudium in Illyricum cum quattuor milibus peditum misit, ut accolae Illyrici tutaretur. Qui non contentus iis, quas adduxerat, copiis auxilia ab sociis conrogando ad octo milia hominum ex vario genere armavit peragratique omni ea regione ad Lychnitum Dassaretiorum consedit.<sup>10)</sup>

Griechenland, Asien.

Winter

Οἱ περὶ τὸν Εὐμένη τὴν τῶν Ἀβδηριτῶν πόλιν πολιορκούντες καὶ τὴν ἐκ τῆς βίας ἄλωσιν ἀπογόντες διεπέμψαντο λάθρα πρὸς τινὰ Πύθωνα τῆ δόξῃ πρωτεύοντα τῶν Ἀβδηριτῶν. . . Ψευδαγωγῆσαντες οὖν αὐτὸν ἐπαγγελίαις διὰ τοῦτου παρεισήχθησαν ἐντὸς τοῦ τείχους καὶ τῆς πόλεως ἐκτρέψαν. Ὁ δὲ τὴν πόλιν προδοῦς Πύθων μετρίως τιχῶν εὐεργεσίας, πρὸ ὀφθαλμῶν λαμβάνων τὴν τῆς πατριδος κατασκαφήν, ἐν ἀδυναμίᾳ καὶ μεταμελείᾳ τὸν καταλειπόμενον ἐβίωσε χρόνον.<sup>8)</sup>

Frühling

Sommer

Ἀντίοχος ὁρῶν ἐκφανῶς ἤδη τοὺς κατὰ τὴν Ἀλεξάνδρειαν παρασκευαζομένους εἰς τὸν περὶ Κοίλης Συρίας πόλεμον, εἰς μὲν τὴν Ῥώμην ἔπεμψε πρεσβευτὰς τοὺς περὶ Μελέαγρον, ἐντειλάμενος λέγειν τῇ συγκλήτῃ καὶ διαμαρτύρασθαι, διότι πᾶρὰ πάντα τὰ δίκαια Πτολεμαῖος αὐτῷ τὰς χεῖρας ἐπιβάλλει.<sup>9)</sup>

6) Liv. XLIII *epit.*

7) Plutarch *Aemil. Paul.* 9.

8) Diodor fr. XXX, 6 (Dindorf).

9) Polyb. fr. XXVII, 19.

10) Liv. XLIII, 9, 4—7 ann. Das hierauf e. 10 (ann.) folgende unglückliche Unternehmen des Appius Claudius

gegen Uscana ist eine Doublette von 21, 1 (pol.), wo ein Legat des Appius Claudius vergeblich versucht, die von Perseus eroberte Stadt wiederzugewinnen (Nissen, *Krit. Unters.* S. 60f.). Dieser Versuch wurde im Febr. 169 gemacht (s. S. 260) und fiel daher für die jüngeren Annalisten noch in V 584.

		Italien.
Herbst	<i>Der Consul Atilius</i>	Multarum simul Graeciae Asiaticae civitatum legati Roman convenerunt: <i>der Senat verhandelt mit solchen von Athen, Milet, Alabanda, Lampsakos, Karthago, Masinissa, Kreta, Chalkis; letztere klagen</i> : ex instituto C. Lucreti Hortensium quoque in tectis hieme pariter atque aestate navalis socios habere. . . . Accersere in senatum Lucretium placuit; <i>nachdem er gekommen ist</i> , duo tribuni plebis ( <i>nach IV. Id. Dec.</i> ) . . . non in senatu modo eum lacerarunt, sed . . . diem dixerunt. Senatus iussu Chalcidensibus Q. Maenius praetor respondit. <sup>1)</sup>
nach 23. Sept.	sociorum nominis Latini exercitu mature in hiberna Lunam et Pisas deducto ipse cum equitibus Galliae provinciae pleraque oppida adiit. <sup>2)</sup>	
		Patres . . . legatos in Macedoniam M. Fulvium Flaccum et M. Caninium Rebilum miserunt, qui conperta, quae agerentur, referrent; et ut A. Atilius consul comitia consularibus rogandis ita ediceret, uti mense Ianuario (13. Okt. — 10. Nov.) comitia <i>haberi</i> possent, et ut primo quoque tempore in urbem rediret. . . . Ea, uti senatus censuit, sunt facta. Comitia consularia ante diem quintum Kal. Februarias fuere. Creati consules sunt Q. Marcius Philippus iterum et Cn. Servilius Caepio. Post diem tertium praetores sunt facti. . . . Designatis praetoribus praeter duas urbanas quattuor provinciae sunt decretae: Hispania et Sardinia et Sicilia et classis. <sup>3)</sup>
7. Nov.		
9. Nov.		
		Hoc anno intercalatum est; tertio die post Terminalia Kalendae intercalariae fuere. <sup>4)</sup>
5. Dez.		
Ende Dez.		Legati ex Macedonia exacto admodum mense Februario redierunt. Hi, quas res ea aestate prospere gessisset rex Perseus, referebant. . . . Consules designati ubi primum magistratum inissent, de Macedonia referre ad senatum iussi; destinataeque provinciae iis sunt Italia et Macedonia. <sup>5)</sup>

1) Liv. XLIII, 6—8 ann. Die *tribuni plebis*, welche die Anklage gegen Lucretius erheben, müssen die neu angetretenen sein.

2) Liv. XLIII, 9, 3 ann.

3) Liv. XLIII, 11, 2—8 ann.

4) Liv. XLIII, 11, 13 ann; vgl. oben S. 27f.

Makedonien.

Ol. 152, 3; noch 170 v. Chr.  
Asien.

Herbst

Τοῦ πολέμου τοῦ περὶ  
Κοίλης Συρίας ἤδη καταρχὴν  
λαβόντος Ἀντιόχῳ καὶ Πτο-  
λεμαίῳ τοῖς βασιλεῦσιν, ἔχον  
πρέσβεις εἰς τὴν Ῥώμην παρὰ  
μὲν Ἀντιόχου Μελέαγρος καὶ  
Σωσιφάνης καὶ Ἡρακλείδης,  
παρὰ δὲ Πτολεμαίου Τιμό-  
θεος καὶ Λάμων. <sup>6)</sup>

Perseus principio hiemis egredi Macedoniae  
finibus non ausus, ne qua in regnum vacuum inrum-  
perent Romani, sub tempus brumae, cum in exsuperabilis ab Thessalia montes nivis altitudo facit, . . .  
cum . . . Dardanos recens domisset bellum, solum in-  
festum esse Macedoniae latus, quod ab Illyrico pateret,  
cernens, . . . profectus Stuberram venit. Inde . . .  
tertio die ad Usanam, *welches er belagert.*<sup>7)</sup>

Winter

c. 24. Dez.

5) Liv. XLIII, 41, 9—12 ann.

6) Polyb. fr. XXVIII, 1, 1.

7) Liv. XLIII, 48, 1—7 pol.

Januar

15. Januar (V 585, Id. Mart.) Principio insequentis anni cum consules novi Q. Marcius et Cn. Servilius de provinciis rettulissent, *Beschlüsse über die Ergänzung der Heere. Procuratio der Prodigien.* Censoribus deinde creandis comitia edicta sunt. Petierunt censuram . . . C. Claudius Pulcher, Ti. Sempronius Gracchus. Hos duos censores creavit populus Romanus. *Streit wegen der Aushebung, die Censoren erlassen ein Edict darüber.* Hoc edicto litterisque censorum per fora et conciliabula dimissis tanta multitudo iuniorum Romam convenit, ut gravis urbi turba insolita esset, . . . intraque undecim dies dilectus est perfectus. Consules deinde sortiti provincias sunt; nam praetores propter iurisdictionem maturius sortiti erant. . . . Cn. Servilio Italia, Q. Marcio Macedonia obvenit.<sup>1)</sup>

Februar

L. Coelius, legatus Romanus, praerat Illyrico; qui moveri non ausus, cum in iis locis rex esset, post profectionem demum eius conatus in Penestis Uscanam recipere . . . repulsus Lychnidum copias reduxit. . . . Ap. Claudius acceptam in Illyrico ignominiam corrigere cupiens Phanotam, Epiri castellum, adortus oppugnare est.<sup>5)</sup>

Appium tamen ab obsidione Phanotesfama ducentis ad Stratum Persei summovit. . . . In campo, quem Meleona vocant, stativa dierum paucorum habuit,

*dann per Parthinorum socias urbes in hiberna militibus divisus ipse Roman sacrificii causa rediit.<sup>7)</sup>*

Uscana hält sich, quia spes erat neque hiemis vim diutius pati Macedonas in aperto posse; *dann* Uscanenses se urbemque dediderunt. Perseus . . . Stuberam abducit. *Darauf* in Penestiam exercitum reducit, *gewinnt* 12 castella und *erobert die Stadt Oäneum*. Stuberam inde victor revertens<sup>2)</sup> πρὸς Γένθιον τὸν βασιλέα ἀπέστειλε πρεσβευτὰς Πλευράτον κτλ. *Diese nach Skodra, dann nach Lissos.* Ὁ δὲ Περσεὺς παραγερόμενος εἰς Στύβερραν . . . ἀνέκασε, προσδεχόμενος τοὺς περὶ τὸν Πλευράτον. *Παραγερομένων δ' αὐτῶν schickt er zum zweitemal Gesandte.* Τούτων δ' ἀφορησάντων ἀναξείξας αὐτὸς μετὰ τῆς δυνάμεως ἐποιεῖτο τὴν πορείαν ἐς Ὑσκανα<sup>3)</sup>. *dann* in Macedoniam sese recipit.<sup>4)</sup>

Perseus Elimeam profectus et circa eam exercitu lustrato ad Stratum vocantibus Epirotis ducit. . . . Tertio die cum pervenisset ad Citium montem, vix transgressus propter altitudinem nivis, . . . ad Stratum perventum; *aber* clausas portas atque ipsa ea nocte, qua venerat, receptum Romanum praesidium cum C. Popilio legato invenit, *welcher von Ambrakia gekommen ist.* *Daher*, cum . . . Makedonum principes non pugnandum cum infesto tempore anni censerent, . . . quod hostium haud procul inde hiberna erant, . . . cum non minore vexatione inventorum hominumque, quam venerat, in Macedoniam rediit.<sup>6)</sup>

1) Liv. XLIII, 12, 1—15, 3 ann.  
2) Liv. XLIII, 18, 7—19, 13 pol.  
3) Polyb. fr. XXVIII, 8.  
4) Liv. XLIII, 20, 4 pol.  
5) Liv. XLIII, 21, 1—5 pol.  
6) Liv. XLIII, 21, 5—23, 1 pol.  
7) Liv. XLIII, 23, 1—6 pol.  
8) Polyb. fr. XXVII, 18.

9) Polyb. fr. XXVIII, 1, 6—9.  
10) Polyb. fr. XXVIII, 3—5.  
11) Liv. XLIII, 17, 10 pol.  
12) Polyb. fr. XXVIII, 6, 1—7, 2. — Der Versuch M. Klatts (Chronologische Beiträge zur Geschichte des achäischen Bundes, Progr. Progymn. Berlin 1883, S. 25) auch dieser Stelle gegenüber zu beweisen, daß die achäischen Strategen schon im Oktober gewählt sein könnten, ist so

Ἀύλος . . . ἀντιστρατήγος ὢν καὶ παραχειμαζῶν ἐν Θετταλία μετὰ τῶν δυνάμεων, ἐξέπεμψε πρεσβευτὰς εἰς τοὺς κατὰ τὴν Ἑλλάδα τόπους Γάιον Ποπίλιον καὶ Γναῖον Ὀκταούριον οἱ πρῶτον μὲν εἰς Θήβας ἐλθόντες . . . , ἐξῆς δὲ τούτοις ἐπιπορευόμενοι τὰς ἐν Πελοποννήσῳ πόλεις . . . συναχθεῖσθαι αὐτοῖς εἰς βοιλήν εἰς Ἀργίον . . . ἀπέπεμψαν εἰς τὴν Αἰτωλίαν. Καὶ πάλιν ἐκεῖ συναχθεῖσθαι αὐτοῖς τῆς ἐκκλησίας εἰς Θέρμιον gehen sie nach Akarnanien. Hier συναχθεῖσθαι τῆς ἐκκλησίας εἰς Θούριον . . . ἀπῆραν ἐπὶ Ααρίσσης πρὸς τὸν ἀνθύπατον.<sup>10)</sup> Octavium retinuit secum, Popilium . . . in hiberna Ambraciam misit.<sup>11)</sup>

Ἄτταλος χειμαζῶν ἐν Ἐλατεία καὶ σαφῶς εἰδῶς τὸν ἀδελφὸν Εὐμένην λυκούμενον ὡς ἐνὶ μάλιστα καὶ βαρυνόμενον ἐπὶ τῇ τὰς ἐπιφανεστάτας αὐτοῦ τιμῆς ἠφειῆσθαι ὑπὸ τῶν ἐν Πελοποννήσῳ διὰ κοινῷ δόγματος . . . ἐπεβάλετο διαπέμπεσθαι πρὸς τινὰς τῶν ἐν Ἀχαΐα, σπουδάζων ἀποκατασταθῆναι τὰ δελφῶ αὐτοῦ μὴ μόνον τὰς ἀναθηματικὰς ἀλλὰ καὶ τὰς ἐγγράπτους τιμὰς.<sup>5)</sup>

Ἔδοξε τοῖς Ἕλλησι (Lykortas, Archon u. a.) περὶ τῆς πρεσβείας (des C. Popilius und Cn. Octavius) ἐπιστάσεως χρεῖαν ἔχειν τὸ γινόμενον. Παραλαμβάνοντες οὖν τοὺς κατὰ τὴν ἄλλην πολιτείαν ὁμογενομένοσιντας . . . ἐβουλεύοντο περὶ τῶν ἐρεστώτων . . . Καὶ τὸν μὲν Ἄρχωνα πρὸς τὴν στρατηγίαν ἔδοξεν αὐτοῖς εὐθέως προπορευέσθαι, τὸν δὲ Πολύβιον πρὸς τὴν ἱππαρχίαν. Τοῦτων δὲ νεωστὶ γεγονότων . . . τεχικῶς πως συνέβη τὸν Ἄτταλον πρὸς ἐτοιμοὺς ὄντας ποιήσασθαι τοὺς λόγους. Διὸ καὶ προθύμως αὐτῷ κατανεύσαντες ἐπέσχοιτο συμπράξαι ὑπὲρ τῶν παρακαλουμένων.<sup>12)</sup>

Οἱ περὶ τὸν Μελέαγρον ἴσον ἐντολὰς ἔχοντες μαρτύρεσθαι τὴν σύγκλητον, διότι Πτολεμαῖος αὐτῷ παρὰ πάντα τὰ δίκαια τὰς χεῖρας ἐπιβάλλει πρότερος, οἱ δὲ περὶ τὸν Τιμόθεον περὶ τῆς τῶν φιλανθρώπων ἀναγεώσεως καὶ τοῦ διαλύειν τὸν πρὸς Περσέα πόλεμον, μάλιστα δὲ παρατηρεῖν τὰς τῶν περὶ τὸν Μελέαγρον ἐνιεύξεις. Περὶ μὲν οὖν τῆς διαλύσεως οὐκ ἐθάρρησαν εἰπεῖν, Μάρζον συμβουλευσάντος αὐτοῖς Αἰμίλιον· περὶ δὲ τῶν φιλανθρώπων ἀνανεωσάμενοι καὶ λαβόντες ἀποκριθεὶς ἀκολούθους τοῖς ἀξιουμένοις ἐπανήλθον εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν. Τοῖς δὲ περὶ τὸν Μελέαγρον ἡ σύγκλητος ἀπεκρίθη, διότι Κοῖνῳ Μαρζίῳ δώσει τὴν ἐπιτροπὴν γράψαι περὶ τούτων πρὸς Πτολεμαῖον.<sup>9)</sup>

verkehrt wie nur möglich. Er schreibt: „A. Hostilius hat „offenbar sehr früh die Winterquartiere bezogen (Polyb. XXVIII, 3); kurz vorher ist erwähnt, daß der Sommer „zu Ende ging (Polyb. XXVIII, 2).“ Nämlich erwähnt in einem Fragment (XXVIII, 2), welches mit dem folgenden (XXVIII, 3) gar nicht zusammenhängt und in den Sommer nicht des Jahres 170, sondern des Jahres 169 gehört (s. unten S. 264); Polybios selbst bemerkt von dem Inhalt

desselben, daß er damit der chronologischen Folge der Begebenheiten vorgegriffen habe (XXVIII, 16, 9—11). — Weiter meint Klatt: A. Hostilius „schickt Gesandte nach „dem Peloponnes, wo man infolge dessen Vorkehrungen für „die Zukunft trifft und den Archon zum Strategen wählt. „Dies Letztere kam sehr wohl im Oktober sein.“ Dabei ist nur übersehen, daß A. Hostilius dies als ἀντιστράτηγος d. h. Proconsul thut, was er erst seit dem 15. Jan. 170 war.

	Italien.	Griechenland.	Makedonien.
Frühling	Latinisque actis Marcus extemplo est profectus. Caepione deinde referente ad senatum, quas... duas legiones secum in Galliam duceret, ... praefores consulis in eligendo arbitrium fecerunt. Senatum deinde censores legerunt..., in censu accipiendi milites ex Macedonico exercitu... in provinciam redire cogebant..., in equitibus recensendis... multis equos ademerunt. <i>E-dict derselben gegen die Publicanen, Streit mit dem Volkstribunen P. Rutilius. Dieser utri- que censori perduellionem se indicare pronuntiavit diemque comitiis a C. Sulpicio praetore urbano petiit.</i>	Principio veris... ab Roma profectus Q. Marcus Philippus consul cum quinque milibus... Brundisium pervenit. ... Per eos dies et C. Marcus Figulus praetor, cui classis provincia evenerat, Brundisium venit; et simul ex Italia profecti Coreyam altero die, tertio Actium... tenuerunt. Inde consul ad Ambraciam egressus itinere terrestri petiit Thessaliam; praetor... Chalcidem ad classem contendit. Castra eo tempore A. Hostilius in Thessalia circa Palaepharsalum habebat. ... Paucis post diebus consul contionem apud milites habuit; <i>darauf</i> consultare de summa gerendi belli coepit. Eo et C. Marcus praetor a Chalcide classe accepta venit. ... Praetore dimisso consul... profectus decimo post die, quam exercitum acceperat, ... in Perrhaebiam inde ducit et inter Azorum et Dolichen stativa habuit ad consulendum rursus, quam potissimum capesseret viam. <sup>3)</sup>	Perseus ex Pene- starum gente... Cas- sandream, praesidio ut essent, misit. Ab Gen- tio eadem adherentes redierunt. Nec deinde alios atque alios mit- tendo temptare eum destitit. <sup>2)</sup>
Sommer	<i>Rutilius. Dieser utri- que censori perduel- lionem se indicare pronuntiavit diemque comitiis a C. Sulpicio praetore urbano petiit.</i>	<i>Q. Marcus erzwingt den Übergang bei Lapathus, degressi in campos inter Heracleum et Libethrum posuerunt castra; Perseus ad Pydnam refugit.<sup>3)</sup></i>	Perseus, cum adpro- pinquare hostem scir- et, <i>läßt die Pässe besetzen</i> : ad castellum, quod super Ascaridem paludem erat — Lapathus vocatur locus —, Hippias tenere saltum iussus. Ipse cum reli- quis copiis... circa Diuum stativa habuit. <sup>4)</sup>
21. und 22. Juli	<i>In ante diem octavum et septimum Kal. Octobres comitiis perduellionis dicta dies; beide frei- gesprochen. Verstär- kung der Colonie Aquileja.<sup>1)</sup></i>	Consul... credens in Pieria frumenti copiam fore... progressus... ad Ascordum flumen, <i>dann</i> regressus ad Diuum est. <sup>6)</sup> <i>Die römische Flotte kommt an.</i> Consul ab Dio ad Phila ducit. Perseus audita... protectione consulis regressus Diuum... citra ripam Elpei amnis castra ponit... Hoc flumine obsaepitum iter hostis credens extrahere relicum tempus aestatis in animo habebat. Inter haec consul a Phila Popilium cum duobus milibus armatorum Heracleum mittit. <i>Unterhandlungen mit den Bewohnern vergeblich</i> , quia ignes ad Elpeum ex regis castris apparebant. Tum terra marique — et classis adpulsa ab litore stabat — simul armis, simul operibus machinisque oppugnari coepti. <sup>5)</sup>	<i>Ὁ Περσεὺς ἐπιτα- κῶς τοῖς ὄλοις ἐπὶ τῷ εἰσελθεῖν Ῥο- μαίους εἰς Μακεδο- νίαν τῷ Ἰππία ἐπι- ετιμα.<sup>7)</sup></i>

1) Liv. XLIII, 15, 3—17, 1 ann.  
 2) Liv. XLIII, 23, 7—8 pol.  
 3) Liv. XLIV, 1, 1—2, 8 pol.  
 4) Liv. XLIV, 2, 9—12 pol.  
 5) Liv. XLIV, 3—6 pol.  
 6) Liv. XLIV, 7, 1—7 pol.  
 7) Polyb. fr. XXVIII, 10. Dies Fragment (aus dem *palmpestus Fabianus* 73, *Mai.* 424) steht in den Aus- gaben an falscher Stelle; es gehört vor fr. 9 (O fol. 201<sup>v</sup>),

nach welchem Hippias als Gesandter zu Gentios geht. Er kann diese Reise nicht vor den Kämpfen bei Lapathus gemacht haben, da er von derselben nach fr. XXIX, 3 (O fol. 210<sup>r</sup>) erst *πρὸ τοῦ χειμῶνος* zurückkehrt (s. S. 264).  
 8) Liv. XLIV, 7, 10—9, 9 pol.

9) Vgl. oben S. 97 Anm. 6, 261 Anm. 12 und die sogleich folgende Inschrift.

Achaeer.

Rhodos.

Frühling

19. April

Am 1. Hebdomos tritt Archon seine Strategie an.<sup>10)</sup>ΣΤΡΑΤΑΓΕΟΝΤΟΣ ΤΩΝ ΑΧΑΙΩΝ ΑΡΧΟΝΟΣ ΑΙΓΙΡΑΤΑ ΜΗΝΟΣ ΕΒΔΟΜΟΥ ΕΝ ΔΕΛΦΟΙΣ ΔΕ ΑΡΧΟΝΤΟΣ ΛΑΙΑΔΑ ΜΗΝΟΣ ΕΝ ΔΥΣΠΟΙΤΡΟΠΙΟΥ κτλ.<sup>10)</sup>

Τοῦ δ' Ἀττάλου πέμψαντος πρεσβευτᾶς, καὶ παραγενομένων τούτων εἰς τὴν πρώτην ἀγορᾶν, ὡς Archon Strategist ist, beschließen die Achaeer, πάσας ἀποκαταστήσαι τὰς Εὐμένους τοῦ βασιλέως τιμᾶς.<sup>11)</sup> Ferner beschließen sie, den Römern in Thessalien Zuzug zu leisten, πρὸς δὲ τὸν ὑπατον πρεσβευτᾶς πέμπειν εἰς Θραιτάλαν, . . . καὶ κατέστησαν πρεσβευτᾶς παραχρῆμα Πολύβιον καὶ ἄλλους. . . Κατέστησαν δὲ καὶ πρεσβευτᾶς πρὸς Ἀττάλον . . . ἀποκομίζοντας τὸ δόγμα τὸ περὶ τῆς ἀποκαταστάσεως τῶν Εὐμένους τιμῶν, andere an Ptolemaios. Οἱ δὲ περὶ τὸν Πολύβιον καταλαβόντες τοὺς Ῥωμαίους . . . στρατοπεδεύοντας Ἀζωρίου μεταξὺ καὶ Σολίχης, τὴν μὲν ἔντευξιν ὑπερέθειντο διὰ τοὺς περιεστώτας καιροὺς, τῶν δὲ κατὰ τὴν ἔξοδον τὴν εἰς Μακεδονίαν κινδύνιον μετεῖχον. Ἐπεὶ δὲ τοῦ στρατεύματος κατάραντος ἐπὶ τοὺς καθ' Ἡράκλειον τόπους ἔδοξε καιρὸς εἶναι . . . τὸ ψήφισμα τῷ Μαρζίῳ προσήνεγκαν. Dieser lehnt dankend ab. Οἱ μὲν ἄλλοι πρέσβεις ἐπανήλθον εἰς τὴν Ἀχαΐαν, ὁ δὲ Πολύβιος αὐτοῦ μείνας μετεῖχε τῶν ἐνεστώτων πραγμάτων.<sup>12)</sup>

Ἐν τῇ Ῥόδῳ . . . προσπεσόντιος . . . αὐτοῖς τοῦ τῆς σιγλήτου δόγματος, ἐν ᾧ διεσάφει μὲν μὲν πρὸς τῶν στρατηγῶν ἐπιτάγμασιν, ἀλλὰ τοῖς αὐτῆς δόγμασι, beschließen sie ἐκπέμπειν πρεσβευτᾶς πρὸς τὴν σύγκλητον καὶ τὸν Κόιντον Μάρκιον τὸν ὑπατον καὶ πρὸς Γάιον τὸν ἐπὶ τοῦ ναυτικοῦ· τότε γὰρ ἴδη γνώριμον ἦν ἅπασιν, οἵτινες τῶν καθεσταμένων ἀρχόντων ἐν τῇ Ῥώμῃ παραγίνεσθαι μέλλουσι εἰς τοὺς κατὰ τὴν Ἑλλάδα τόπους. . . Ἀπεστάλησαν εἰς μὲν τὴν Ῥώμην ἀρχομένης Φερεΐας Ἀγησίλοχος Ἠγησίον, Νικαγόρας, Νίκανδρος, πρὸς δὲ τὸν ὑπατον καὶ τὸν ἐπὶ τοῦ ναυτικοῦ στρατηγὸν Ἀγέπολις, Ἀρίστων, Παγζράτης. . . Οἱ δὲ περὶ τὸν Ἀγέπολιν ἀφικόμενοι πρὸς τὸν Κόιντον, καταλαβόντες αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ πρὸς Ἡράκλειον στρατοπεδεύοντα . . . τῶν Ῥωμαίων στρατοπέδων ἐν Μακεδονίᾳ παραβεβληκότων, darauf ἐξ αὐτῆς βαδίσαντες πρὸς τὸν Γάιον . . . ταχέως εἰς τὴν Ῥόδον ἀνεχώρησαν mit dem Rat, zwischen Perseus und den Römern als Vermittler aufzutreten. Ἀπέστειλαν δὲ καὶ πρεσβευτᾶς εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν τοὺς διαλύσεως τὸν ἐνεστώτα πόλεμον Ἀντιόχῳ καὶ Πτολεμαίῳ.<sup>13)</sup>

Μετὰ τὸ παραλαβεῖν Ἀντιόχον τὴν κατὰ τὴν Ἀργεντιον ἔδοξε τοῖς . . . συνεδρεύεσθαι μετὰ τοῦ βασιλέως . . . τοὺς ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος

Sommer

10) *Hescher et Foucart, Inscriptions recueillies à Delphes* (1863) nr. 109; *Dittenberger, Sylloge inser. graec.* II, p. 641 (nr. 454). Laiadas war delphischer Archont Ol. 152, 3 (170/169 v. Chr.); s. *Hescher et Foucart* a. a. O. nr. 18; A. Mommsen, *Delphische Archonten nach der Zeit geordnet*, *Philologus* XXIV (1866), S. 1—48; *Dittenberger, Sylloge* I, p. 305 (nr. 198). — Der Endyspoitropios ist der 10. Monat des delphischen Jahres und entspricht dem April/Mai.

11) Polyb. fr. XXVIII, 7, 3—15.

12) Polyb. fr. XXVIII, 12, 1—13, 6. Die Gesandtschaft an Attalos beweist, daß diese Achaeer-Versammlung dieselbe ist wie die in der vorhergehenden Stelle erwähnte. — Der Aufenthalt des Polybios bei Q. Marcius muß bis zur Eroberung von Herakleion gedauert haben; denn seine Schilderung der Belagerung dieser Stadt (bei Liv. XI, IV, 8, 8—9, 9) ist offenbar die eines Augenzeugen.

13) Polyb. fr. XXVIII, 16—17.

	Italien.	Makedonien.
Sommer	Legati Transalpini ab regulo Gallorum... Romam venerunt... secundum Gallos Pamphylii legati... tum ab rege Prusia et pado post ab Rhodiis. <sup>4)</sup> Ἡλιθον... παρὰ Ροδίων πρέσβεις, ἤδη τῆς θερείας ληγοῦσης, Ἀγρησίλοχος καὶ Νικαγόρας καὶ Νικανδρος. Der Senat begegnet ihnen freundlich, ἀπολούθως δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ἄκασιν ἀπήρτησε τοῖς ἀπὸ τῆς Ἑλλάδος παραγεγονόσι. <sup>5)</sup>	Consul capto iam Heracleo castra eo protulit tanquam Diem... progressurus. Sed hiberna iam praeparans vias commeatibus subvehendis ex Thessaliamuniri iudet. <sup>4)</sup>
Herbst	Litterae deinde recitatae Q. Marci consulis sunt, quem ad modum saltu superato in Makedoniam transisset: ibi et ex aliis locis commeatus prospectos in hiemem habere... Censum idibus Decembribus severius quam ante habuerunt... iam in exitu annus erat... Haque senatus consultum factum est, ut Cn. Servilius primo quoque tempore ad comitia habenda veniret. Dies geschieht: consules creati L. Aemilius Paulus... et C. Licinius Crassus. Praetores postero die facti... Designatos extemplo sortiri placuit provincias... Consulium Aemilio Macedonia, Licinio Italia evenit. Auf Antrag des Aemilius 3 Gesandte zu seiner Information nach Makedonien geschickt. <sup>6)</sup>	Ἦγον οἱ πρὸς τὸν Γένθιον ἀποσταλέντες πρέσβεις, οὐτ' ὀζονομηζότες πλεῖον οὐδὲν τῶν πρότερον, da Genthios vor allem Geld verlangt. Ὡν ὁ Περσεὺς παρακώσας πάλιν ἔπεμψε τοὺς περὶ τὸν Ἰνπιαν. <sup>2)</sup>
8. Oktober		Consul, ne segnis sederet tantum in agro hostico, M. Popilium cum quinque milibus militum ad Melibocam urbem oppugnandam mittit... Perseus cum audisset simul Melibocam a consulis exercitu oppugnari, simul classem Iolei stare, ut inde Demetriadem adgrederetur, Euphranorem... Melibocam mittit... Ab oppugnatoribus Melibocae... relicta opera sunt ignisque iniectus... Euphranor... Demetriadem ex templo ducit. <sup>3)</sup>
Winter		Παραγενομένων πρὸ τοῦ χειμῶνος τῶν περὶ τὸν Ἰνπιαν, οὓς ἀπεσιάλκει πρεσβευτὰς ὁ Περσεὺς πρὸς Γένθιον... Πάνταρχον ἐξαπέστειλε... Ὁ δὲ Πάνταρχος ἐξ αὐτῆς ποιησάμενος τὴν ὁρμὴν καὶ παραγεγόμενος εἰς Μετέωνα τῆς Λαβέατιδος κἀναῦθα συμμίξας τῷ Γενθίῳ, ταχέως das Bündnis abgeschlossen; Genthios schickt Gesandte zu Perseus. <sup>8)</sup>
Ende Dez.	Rückreise derselben: Brundisi legatos iam esse, bis ex cursu Dyrrhachium reiectos. <sup>7)</sup>	

1) Liv. XLIV, 9, 10—10, 4 pol.  
 2) Polyb. fr. XXVIII, 9.  
 3) Liv. XLIV, 13, 1—7 pol.  
 4) Liv. XLIV, 14, 1—5 ann. Der Inhalt der Verhandlung mit den Rhodiern ist im Folgenden (14, 5—15, 8 ann.) ganz falsch angegeben; s. Nissen, Krit. Unters. S. 261 f.

5) Polyb. fr. XXVIII, 2; vgl. fr. 16, 9—11.  
 6) Liv. XLIV, 16—18 ann.  
 7) Liv. XLIV, 19, 2 ann.; vgl. S. 266.  
 8) Polyb. fr. XXIX, 3.  
 9) Polyb. XXVIII, 13, 7—14.

## Griechenland.

C. Marcins cum classe ab Heracleo Thessalonicam profectus et agrum . . . vastavit et procurrentes ab urbe . . . intra moenia compulit; ebenso bei Ainea, Antigoneia und auf Pallene. Ibi Eumenes rex viginti tectis navibus ab Elaea profectus obvius fuit. Hac virium accessione animus crevit praetori, ut Cassandream oppugnaret. Aber decem regii lembi . . . obscura nocte . . . intrant urbem. Daher geben sie die Belagerung auf und machen einen Versuch auf Torone, dann Demetriadem petunt. Ibi . . . praetervecti ad Iolcon classem appulerunt, inde agro vastato Demetriadem quoque adgressuri.<sup>10)</sup>

Geheime Unterhandlungen zwischen Beauftragten des Eumenes und Perseus. Der Angriff auf Demetrias aufgegeben: Eumenes ad consulem, dann Pergamum in regnum abiit, Marcins Figulus praetor . . . in hiberna.<sup>11)</sup>

## Achaee.

ἕως ὃ Μάρκιος, ἀκούσας Ἀππιον τὸν Κέντωνα πεντακισχιλίους στρατιώτας αἰτεῖσθαι παρὰ τῶν Ἀχαιῶν εἰς Ἡπειρόν, ἔξαπέσειλε τὸν προερχόμενον, παρακάλεσας φροντίζειν ἵνα μὴ δοθῶσιν οἱ στρατιῶται. . . Πολύβιος ἀναγορεύσας εἰς τὴν Πελοπόννησον ἤδη τῶν γραμμῶν ἐκ τῆς Ἡπειροῦ προσπεπιτωκῶτων καὶ μετ' οὐ πολὺ συναχθέντων εἰς Σικυῶνα τῶν Ἀχαιῶν . . . κατεκράτησε τοῦ τῆν ἀναφορὰν ἐπὶ τὸν ὕλατον γενέσθαι καὶ δι' ἐκείνου παραλυθῆναι τῆς δαπάνης τὸ ἔθνος.<sup>9)</sup>

## Aegypten.

παρεπιδημήσαντας πέμπειν πρεσβευτὰς ὡς τὸν Ἀντίοχον κοινολογησομένους ὑπὲρ διαλύσεως. Ἦσαν δὲ τότε παρὰ μὲν τοῦ κοινοῦ τῶν Ἀχαιῶν πρεσβεῖαι, ἄλλοι δὲ παρὰ τῶν Ἀθηναίων, Μιλήτων καὶ Κλαζομένων. Οἱ τοὶ μὲν οὖν ἐπλεον ἀπὸ τὸν ποταμὸν εἰς τὴν ἀπάντησιν.<sup>12)</sup>

Antiochos empfängt dieselben freundlich, κατὰ δὲ τὴν ἐξῆς ἔδωκε ἔντευξιν καὶ λέγειν ἐκέλευσε. . . Τότε μὲν διέπλευσεν εἰς τὴν Ναύκρατιν, darauf προῆγε ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδρείας. Τοῖς δὲ πρεσβευταῖς τὴν ἀπόκρισιν ὑπέσχετο δώσειν, ὅταν οἱ περὶ τὸν Ἀριστείδην καὶ Θῆριν ἀνακάμψωσιν ὡς αὐτὸν ἔξαπεσταλέναι γὰρ ἐκείνους ἔρη πρὸς τὸν Πτολεμαῖον.<sup>13)</sup>

Ἀντίοχος μετὰ τὸ καταλιπεῖν Ἀλεξανδρείαν πολιορκεῖν πρεσβευτὰς εἰς τὴν Ρώμην ἔξέπεμπεν.<sup>14)</sup>

Κατὰ τὰς αὐτὰς ἡμέρας κατέπλευσαν ἐκ Ρόδου πρεσβεῖς εἰς τὴν Ἀλεξανδρείαν . . . καὶ μετ' οὐ πολὺ παρήσαν εἰς τὴν παρεμβολὴν πρὸς Ἀντίοχον.<sup>15)</sup>

Antiochus frustra temptatis moenibus Alexandreae abscesserat ceteraque Aegypto positus, relicto Memphi maiore Ptolemaeo . . . in Syriam exercitum abduxit. Beide Ptolemaios einigten sich.<sup>16)</sup>

Sommer

c. 14. Sept.

Winter

10) Liv. XLIV, 10, 5—12, 8 pol. Zu der *obscura nox* paßt wohl besser der Neumond des 14. Sept. als der des 15. August, da nachher bis zum Winter wenig mehr geschieht.

11) Liv. XLIV, 13, 8—12 pol.; vgl. Polyb. fr. XXIX, 6, 1 und 7, 8.

12) Polyb. fr. XXVIII, 19.

13) Polyb. fr. XXVIII, 20.

14) Polyb. fr. XXVIII, 22.

15) Polyb. fr. XXVIII, 23.

16) Liv. XLV, 11, 1—7 pol.

4. Jan. (V 586) L. Aemilio Paulo, C. Licinio consulibus, idibus Martiis, principio insequentis anni, . . . Paulus . . . dixit . . . Brundisi legatos iam esse. . . Primi Alexandrini legati ab Ptolemaeo et Cleopatra regibus vocati sunt: *Klagen über Antiochos*. Patres . . . extemplo C. Popilium Laenatem et C. Decimium et C. Hostilium legatos ad finiendum inter reges bellum miserunt.<sup>1)</sup>

12. Jan. His intra triduum simul cum legatis Alexandrinis profectis legati ex Macedonia Quinquatribus ultimis . . . venerunt.

13. Jan. . . Postero die senatus fuit. . . Senatus decrevit, . . . ut sollemni Latinarum perfecto L. Aemilius consul, Cn. Octavius praetor, cui classis obtigisset, in provinciam proficiscantur. Additus est his tertius L. Anicius praetor . . .; eum in provinciam Illyricum circa Lychnidum Ap. Claudio succedere placuit. Dilectus cura C. Licinio consuli inposita, . . . exercitum ad collegam primo quoque tempore mittere in Macedoniam iussus.<sup>2)</sup>

1. Febr. Latinis, quae pridie idus Apriles fuerunt, in monte sacrificio rite perpetrato protinus inde et consul et praetor Cn. Octavius in Macedoniam profecti sunt.<sup>3)</sup>

*Aemilius erzählt später:* Profectus ex Italia classem a Brundisio sole orto solvi; nona diei hora cum omnibus meis navibus Coreyram tenui. Inde quinto die Delphis . . . sacrificavi. A Delphis quinto die in castra perveni.<sup>4)</sup>

Frühling

*Perseus schickt dem Genthios 10 Talente, dieser wirft darauf zwei römische Gesandte ins Gefängnis.<sup>5)</sup>*

*Genthios ad Romanum incitatus bellum Lissum omnis copias contraxit. . . Ad Baskaniam urbem quinque milia ab Lisso ducit.*

. . . Ap. Claudius . . . profectus ex hibernis circa Genusum annum castra habebat, audito foedere inter Persea et Gentium et legatorum violatorum iniuria accensus bellum haud dubie adversus eum gesturus.<sup>7)</sup>

Iam veris principium erat novique duces in provincias venerant, consul Aemilius in Macedoniam, Octavius Oreum ad classem, Anicius in Illyricum.<sup>6)</sup>

1) Liv. XLIV, 19 ann.; vgl. Polyb. fr. XXIX, 2.

2) Liv. XLIV, 20—21 ann.

3) Liv. XLIV, 22, 16—17 ann. Im Text steht: *pridie Kal. Apriles* (= 20. Januar); aber 19, 4 sagt Aemilius Paulus, *pridie idus Apriles Latinis esse constitutam*

*diem*. Dies ist das Richtige; jene falsche Lesart ist gut erklärt von Unger, der Gang des altrömischen Kalenders (Abhandlungen der bayr. Akad. d. Wiss. I. Cl. XVIII. Bd. II. Abth. 1888, S. 283—397) S. 374: „Aus *prid. id. Apr.* [besser *pr. id. Apr.*] „war *prid. Apr.* geworden, woraus „ein Abschreiber *prid. Kal. Apr.* machte.“

Makedonien.

Achaer.

Asien.

Winter

Ὁ δὲ Περσεύς, παραγενομένων εἰς τὴν Μακεδονίαν τῶν πρεσβευτῶν παρὰ τοῦ Γενθίου . . . ὁρμήσας ἀπὸ τῆς περὶ τὸν Ἐλπειὸν ποταμὸν παρεμβολῆς . . . ἀπήντα τοῖς προειρημένοις εἰς τὸ Διον und schickte die nach Rhodos bestimmten εἰς Θεσσαλονίκην πρὸς Μητρόδωρον, συντάξας ἐτοίμους εἶναι πρὸς τὸν πλοῦν. Dann ἤρροφῶντα μὲν ἐπέμψε πρεσβευτὴν πρὸς τὸν Εὐμένη.<sup>5)</sup>

200000 Bastarner kommen. Venientibus his Persens ab Elpeo ex castris profectus obviam . . . in ripa fluminis Axii posuit castra. Circa Destudabam in Maedica exercitus Gallorum considerat mercedem pactam opperians; Persens wird aber mit ihnen nicht einig, und sie kehren an den Ister zurück.<sup>9)</sup>

Ab Eumene Herophon . . . redit.<sup>10)</sup>

Κατὰ τὴν Πελοπόννησον ἔτι κατὰ χειμῶνα πρεσβείας παραγενομένης παρὰ τῶν βασιλέων ἀμφοτέρων, Πτολεμαίου καὶ Πτολεμαίου, περὶ βοηθείας, ἐγενήθη διαβουλία. . . . Τῶν δὲ πρεσβευτῶν παραγενομένων τῆς συνόδου τῶν Ἀχαιῶν οὐσης ἐν Κορίνθῳ . . . τοῦ Κοίντου τοῦ Φιλίππου τὴν παραχειμασίαν ἐν τῇ Μακεδονίᾳ ποιουμένου . . . , τότε μὲν οἱ περὶ τὸν Καλλιζράειν ἐξέβαλον τὸ διαβούλιον, διασεισάντες τοὺς ἄρχοντας ὡς οὐκ οὐσης ἐξουσίας κατὰ τοὺς νόμους ἐν ἀγορᾷ βουλευέσθαι περὶ βοηθείας. Μετὰ δὲ τινα χρόνον συγλήτου συναχθείσης εἰς τὴν τῶν Σικυωνίων πόλιν . . .,<sup>11)</sup>

παρῆν . . . ἐκ πορείας εἰς τὸ θέατρον γραμματοφόρος φέρων ἐπιστολὴν παρὰ Κοίντου Μαρτίου, δι' ἣς παρεκάλει τοὺς Ἀχαιοὺς ἀκολουθοῦντας τῇ Ῥωμαίων προαιρέσει πειρασθῆναι διαλύειν τοὺς βασιλεῖς. Daher Ἀχαιοὺς ἔδοξε πρεσβευτὰς ἀποστέλλειν τοὺς διαλύοντας.<sup>12)</sup>

Antiochos über die Einigung der beiden Ptolemaios adeo est offensatus, ut multo acrius infestiusque adversus duos quam ante adversus unum pararet bellum. Cyprum extemplo classem misit; ipse primo vere cum exercitu Aegyptum petens in Coelen Syriam processit.<sup>14)</sup>

Frühling

10. April<sup>13)</sup>

Ende der Strategie des Archon.<sup>13)</sup>

4) Liv. XLV, 41, 3—4 pol.; ebenso Diodor fr. XXXI, 11, 1 (Dindorf); Plutarch *Aemil. Paul.* 36; Appian Mac. 19.

5) Liv. XLV, 27, 8—11 pol.

6) Liv. XLV, 30, 1 pol.

7) Liv. XLV, 30, 2—11 pol.

8) Polyb. fr. XXIX, 4.

9) Liv. XLV, 26, 2—27, 7 pol.; Plutarch *Aemil. Paul.* 12.

10) Liv. XLV, 27, 13; vgl. Polyb. fr. XXIX, 8.

11) Polyb. fr. XXIX, 23—24.

12) Polyb. fr. XXIX, 25.

13) Vgl. oben S. 263.

14) Liv. XLV, 11, 8—9 pol.

Illyrien.

Makedonien.

Frühling	Anicius praetor . . . Apolloniae auditis, quae in Illyrico gererentur, praemissisque ad Appium litteris, ut se ad Genusum opperiretur, triduo et ipse in castra venit et . . . parabat ducere in Illyricum. . . Tenuit impetum eius fama lemborum vastantium maritimam oram. <sup>1)</sup> <i>Λέμβους τε τοῦ Γενθίου τινὰς εἶλεν ἐπιπλεύσας.</i> <sup>2)</sup> <i>Dann wendet er sich wieder gegen Genthios und bello Illyrico intra triginta dies perfecto nuntium victoriae Perpennam Romanum misit et post dies paucos Gentium regem ipsum.</i> <sup>3)</sup>	<i>Perseus trifft Vorkehrungen zum Schutz seiner Küste gegen die römische Flotte, läßt den Pass Pythion-Petra besetzen und befestigt das Ufer des Elpens<sup>4)</sup>, cum adventu consulis simul et veris principio strepere omnia moverique apud hostes velut novo bello cerneret, mota a Phila castra in adversa ripa posita.</i> <sup>5)</sup>
Mai		<i>‘Ο δ’ Αἰμίλιος ἡμέρας μὲν τινὰς ἰρέμει, καὶ φασὶ μήποτε τηλικούτων στρατοπέδων ἔγγεῖς οὕτω σινελεύοντων ἤσυχίαν γενέσθαι τσοάτην.</i> <sup>6)</sup>
Juni	victoriae Perpennam Romanum misit et post dies paucos Gentium regem ipsum. <sup>3)</sup>	<i>Die Nachricht von der Besiegung des Genthios Romanis auxilii animos, Macedonibus regique eorum laud medioerem attulit terrorem. . . Sub idem tempus Rhodii legati in castra venerunt, um den Frieden zu vermitteln; Aemilius pronuntiavit post diem quintum decimum se responsum daturum und consultare de ratione belli gerendi coepit.</i> <sup>7)</sup>
c. 10. Juni	<i>Darauf Scodrae, quae regia fuerat, praesidio inposito . . . reliquo exercitu in Epirum est profectus.</i> <sup>11)</sup>	<i>Dimissoque consilio Perrhaebos mercatores . . . accersitos secreto percunctatur, quales ad Perrhaebiam transitus sint. . . His ducibus usus, praetorem Octavium accersitum exposito, quid pararet, Heraclium cum classe petere iubet et Mundvorrat für ein Heer bereit zu stellen.</i>
17. Juni		<i>Ipse P. Scipionem Nasicam, Q. Fabium Maximum Iulium suum mit Truppen Heraclium mittit, velut classem conscensuros; in der That aber sollen sie hier nur den Mundvorrat empfangen. Inde iussi duces itineris ita dividere viam, ut quarta vigilia tertio die Pythoum adoriri possent.</i> <sup>8)</sup> <i>Scipio, ἔπει . . . σότος ἐγένετο, . . . ἤγε διὰ νυκτὸς (17./18.) τὴν ἐναντίαν ἀπὸ θαλάσσης</i>
18. Juni		<i>Λεμίλιος postero die . . . cum stationibus hostium proelium commisit . . .</i>
19. Juni		<i>καὶ καταλύσας ἀπέτανε postero die . . . etiam τὴν στρατιὰν ὑπὸ τὸ ἀcrius concursum est. . . Ἠθύδιον.</i> <sup>10)</sup>
20. Juni		<i>Tertio die proelio abstinuit.</i> <sup>9)</sup>

1) Liv. XLIV, 30, 12—15 pol. Es folgt eine Lücke.  
 2) Appian Illyr. 9.  
 3) Liv. XLIV, 31, 1—32, 4 pol. Appian a. a. O. sagt: καὶ ὁ Γενθίου πόλεμος ἅπας εἰχοσιν ἡμέραις πεπολέμητο.  
 4) Liv. XLIV, 32, 5—11 pol. Es folgt eine Lücke.  
 5) Liv. XLIV, 33—34 pol. Es folgt wieder eine Lücke.  
 6) Plutarch Aemil. Paul. 15.  
 7) Liv. XLIV, 35, 1—9 pol. Diese 15tägige Frist halte ich für ein *valicinium ex eventu* und für identisch mit dem 15tägigen Zeitraum, in welchem den Krieg beendigt zu haben Aemilius später sich rühmte: Liv. XLV, 41, 4—5 pol.: *progressus. quia inexpugnabilia castra hostium evansi neque cogi pugnare poterat v.e.e., inter praesidia eius saltum ad Petram evasi et ad pugnam rege coacto acie vici; Macedonia in potestatem populi Romani redigi et . . . bellum . . . quindecim diebus profeci;* Diodor fr. XXXI, 11, 1 (Bindorf): *ἐν ἡμέραις δὲ ταῖς ἀπύσαις πεντεκαίδεκα βιάσασθαι τὰ στενὰ τὰ κατὰ τὴν Πέτραν καὶ παρατάξασθαι καὶ νικῆσαι Περσέα καθόλου δὲ ἀντοφθαλμοῦντος τοῦ βασιλέως τοῖς Ῥωμαίοις ἐαυτὸν ἐν ταῖς προτιομημέναις ἡμέραις ἀπεφίνατο κενυριεζέσθαι πάσης Μακεδονίας,* Plutarch, Aemil. Paul. 36: *ἐν ἡμέραις ἄλλαις πεντεκαίδεκα τὸ κάλλιστον ἐπέθηναι τῷ*

## Griechenland.

Persus post reditum ab Eumene Hierophontis spe delectus Antenorē et Callippum praefectos classis cum quadraginta lembis . . . Tenedum mittit, ut inde sparsas per Cycladas insulas naves Macedoniam cum frumento petentes tutarentur. Bei Tenedos finden sie von Kriegsschiffen des Eumenes 50 Lastschiffe eingeschlossen; sie befreien sie und schicken sie nach Makedonien datis, qui prosequerentur, decem lembis. Diese nono post die ad classem iam ad Sigeum stantem redierunt. Inde Subota . . . traiciunt. Forte postero die, quam Subota classis tenuit, treffen sie eine Transportflotte des Eumenes mit gallischen Reitern und vernichten sie bei Chios. Die Beute läßt Antenor durch decem lembos nach Thessalonich bringen. Spe celerius regressis decem lembis evecti Aegaco mari Delum traiecerunt. Dum haec geruntur, legati Romani, C. Popilius et C. Decimius et C. Hostilius, a Chalcide profecti . . . Delum cum venissent, lembos ibi Macedonum . . . invenerunt.<sup>12)</sup>

Noch Ol. 152, 4; noch 168 v. Chr.

Rhodos.

In Rhodos ἐνίκιον, οἷς ἤρθεσαν ἐπέμπειν τοὺς πρεσβευτὰς ὑπὲρ τῶν διαλύσεων. . . Οἱ δὲ προτάνεις παραχορήμα πρεσβευτὰς κατέστησαν τοὺς διαλύοντας τὸν πόλεμον, εἰς μὲν τὴν Ῥώμην Ἀγέπολιν, Διοκλῆ, Κλεόμβροτον, πρὸς δὲ τὸν στρατηγὸν καὶ Περσέα Λάμωνα, Νικόστρατον, Ἀγησίλοχον Τήλεγον.<sup>13)</sup>

Τῶν παρὰ τοῦ Γενθίου καὶ σὶν τούτοις τοῦ Μητροδώρου παραγεγομένων εἰς τὴν Ῥόδον, macht ἡ τῶν λέμβων παρουσία καὶ τὸ πλήθος τῶν ἀπολωλότων ἰππέων die römische Partei nullus. Ἔδοξε . . . τοῖς Ῥοδίοις ἀποκριθῆναι . . . ὅτι δέδοκται διαλύειν αὐτοῖς τὸν πόλεμον.<sup>14)</sup>

Frühling

Sommer

πολέμου τέλος, Appian. *Mac.* 19: πεντεκαίδεκα ἄλλαις ἔλειψεν Περσέα καὶ Μακεδόνας παραλαβεῖν. Da er diesen 15 tägigen Zeitraum nicht bis zur Schlacht bei Pydna (22. Juni), sondern bis zur Unterwerfung Makedoniens rechnet, diese aber 2 Tage nach der Schlacht stattfand (Liv. XLIV, 45, 5: *omnis ferme Macedonia intra biduum dedita*), so ist sein Anfang auf den 10. Juni zu setzen. Danach hat Aemilius diese 15 Tage vom Beginn nicht der Ausführung des Unternehmens gegen den Pass von Pythion-Petra, sondern der Vorbereitungen zu demselben gerechnet.

8) Liv. XLIV, 35, 10—15 pol.

9) Liv. XLIV, 35, 16—24 pol. Es folgt eine Lücke.

10) Plutarch *Aemil. Paul.* 15.

11) Liv. XLV, 26, 1—3 pol., aber fälschlich unter V 587.

12) Liv. XLIV, 28, 1—29, 5 pol., vgl. oben S. 266 links.

13) Polyb. fr. XXIX, 10.

14) Polyb. fr. XXIX, 11. — Aus τὸ πλήθος τῶν ἀπολωλότων ἰππέων (womit die bei Chios umgekommenen Gallier gemeint sind) hat Livius in dem entsprechenden Stücke XLIV, 29, 6—8 gemacht: *fama cum magno numero peditum equitumque venientium Gallorum!*

noch 20. Juni

*Scipio Nasica schlägt die von Perseus nach Pythion geschickten Truppen und folgt ihnen, καταβιβάζων εἰς τὴν χῶραν τὸ στραίειμα. Τούτων δὲ τῷ Περσεῖ προσπε-*

21. Juni

*σόντων, κατὰ τίχος ἀναξέυ-  
'Ο δ' Αἰμίλιος, ὡς εἰς ξας ἤγεν ὀπίσω nach Pydna ταύτων συνέμιξε τῷ Να- και βαλόμενος στρατόπεδον σιζῆ, κατέβαινε συντε- συνετάττειτο πρὸς μάχην.)  
ταγμένος ἐπὶ τοὺς πολε-*

22. Juni

*μίους.)<sup>2)</sup> Als er diese erreicht hat, hora diei iam ad meridiem vergebat; iter multo pulvere et incalescente sole factum erat. . . . Statuit sic adfectos recenti atque integro hosti non obicere und läßt ein Lager aufschlagen. Rex quoque . . . in castra copias reduxit.<sup>3)</sup> Abends wird eine Mondfinsternis beobachtet ab hora secunda usque ad quartam horam noctis . . . quam*

23. Juni

*pridie nonas Septembres insecuta est dies.<sup>4)</sup> An diesem Tage Schlacht bei Pydna<sup>5)</sup>; Perseus flieht nach Pella ad mediam ferme noctem. . .*

24. Juni

*Nuntiis victoriae Q. Fabio Quarta vigilia profugit filio et L. Lentulo et Q. . . . , petebat Amphipolim. . . . Metello cum litteris Romanam missis . . .*

25. Juni

*omnis ferme Macedonia Tertio die Perseus, quam pugnatumerat, Amphipolim venit.<sup>6)</sup>*

26. Juni

*Consul a Pydna profectus cum toto exercitu Perseus von da weiter: Galepsum eo die, die altero Pellam pervenit postero Samothracam, et . . . per aliquot dies ibi quam petebant, perveniunt.<sup>8)</sup> stativa habuit. . . . Nuntio deinde accepto Persea Samothracam traicisse, profectus a Pella consul quartis castris Amphipolim pervenit.<sup>9)</sup>*

Juli

4. Juli

*Ante diem quintum decimum Kal. Octobres, ludorum Romanorum secundo die, C. Licinio consuli . . . tabellarius . . . ex Macedonia . . . litteras reddidisse dicitur. . . . Tertius decimus dies erat ab eo, quo in Macedonia pugnatum est.<sup>10)</sup>*

5. Juli

*Postero die senatus in curia habitus. . . .*

13. Juli

*Legati ab L. Aemilio consule . . . ante diem sextum Kal. Octobres . . . urbem ingressi sunt. . . . Senatus forte in curia erat; eo legatos consul introduxit. . . . Supplicatio . . . indicta est ex ante diem quintum idus Octobres cum eo die in quinque dies (28. Juli—1. Aug.).<sup>11)</sup>*

*Paulus Aemilius cum castra . . . ad Siras terrae Odomanticae haberet, litterae ab rege Perseo per ignobiles tres legatos. . . .<sup>12)</sup>*

1) Plutarch *Aemil. Paul.* 16.

2) Plutarch *Aemil. Paul.* 17.

3) Liv. XLIV, 36, 1—37, 4 pol.

4) Liv. XLIV, 37, 5—9 ann., vgl. oben S. 82—84.

5) Liv. XLIV, 37, 10—42, 9 pol.; Plutarch *Aemil. Paul.* 17—22. Das livianische Schlachtdatum ist durch Liv. XLV, 1, 6—11 (s. 4. Juli) gesichert; das des Eutropios (IV, 4), III. Non. Sept., beruht auf einer Verwechslung mit dem Datum der Mondfinsternis und ist eine Bestätigung des letzteren.

6) Liv. XLIV, 43, 1—45, 2 pol.

7) Liv. XLIV, 45, 3—7 pol. Ebenso Plutarch *Aemil. Paul.* 24: *Μακεδόνες ἐγγειρίζοντες αὐτοὺς τῷ Αἰμιλίῳ, δύο ἡμέραις ὅλης χῶρον αὐτὸν κατέστησαν Μυκεδονίας.*

8) Liv. XLIV, 45, 8—15 pol.

9) Liv. XLIV, 46 pol.

10) Liv. XLV, 1, 6—11 ann. Vorher, 1, 1—5, steht ein polybianischer Bericht, in welchem es heißt: *quarto post die, quam cum rege est pugnatum, cum in circo ludi*

Griechenland.

Noch Ol. 152, 4; noch 168 v. Chr.

Aegypten.

*Antiochos von Rhinocolura nach einem Waffenstillstande ad Alexandream modicis itineribus descendit.*<sup>14)</sup>

Juni

Victoriae Romanae fama cum pervasisset in Asiam, Antenor, qui cum classe lemborum ad Phanas stabat, Cassandriam inde traiecit. C. Popilius, qui ad Delum praesidio navibus Macedoniam petentibus erat, postquam dehelatum in Macedonia et statione summos hostium lembos audivit, . . . ad susceptam legationem peragendam navigare Aegyptum pergit. . . . Cum praeterveherentur Asiam legati et Loryma venissent . . . principes Rhodiorum occurrunt — iam enim eo quoque victoriae fama perlata erat — orantes, ut Rhodum devehentur. . . . Legati non ultra quam quinque dies Rhodi morati Alexandream proficiuntur.<sup>13)</sup>

Juli

*fierent, murmur repente populi tota spectacula pervasit pugnatum in Macedonia et devictum regem esse.* Ebenso bei Plutarch *Aemil. Paul.* 24: ἦν μὲν γὰρ ἡμέρα τετάρτη νενικημένω Περσῶν περὶ Πύδναν, ἐν δὲ τῇ Ῥώμῃ τοῦ δήμου θεωροῦντος ἰππικὸν ἀγῶνα, ἐξαιφνης ἐπέπεσε λόγος εἰς τὸ πρῶτον τοῦ θεάτρον μέρος, ὡς Αἰμίλιος μεγάλη μάχῃ νενικηκὼς Περσέα καταστρέφοιτο σύμπασαν Μακεδονίαν. Das ist, wie die *ludi in circo* zeigen (die es aber am 4. Tage nach *prid. Non. Sept.*, d. i.

*VII. Id. Sept.*, nicht gab), dieselbe Nachricht wie die oben ausgezogene annalistische; die Differenz erklärt sich einfach so, daß Polybios XIII in IIII vertlesen hat.

11) Liv. XLV, 2 ann.

12) Liv. XLV, 4, 2 pol.

13) Liv. XLV, 10 pol.

14) Liv. XLV, 11, 10—12, 2 pol.

Juli

Ex Illyrico duo legati C. Licinius Nerva et P. Decius nuntiarunt exercitum Illyriorum caesum, Gentium regem captum, in ditione populi Romani et Illyricum esse. Ob eas res gestas . . . senatus in triduum supplicationes decrevit. . . Edictae a consule sunt in ante diem quartum et tertium et pridie idus Novembres (27.—28. Aug.).<sup>1)</sup>

Κατὰ τὸν καιρὸν, ἐν ᾧ Περσεὺς ἤτηθεὶς ἀπεδίδρασεν, ἔδοξε τῇ συγκλήτῳ τοὺς παρὰ τῶν Ῥοδίων πρεσβευτὰς παραγεγονότας ἐπὲρ τῶν διαλύειν τὸν πρὸς Περσέα πόλεμον προσαλέσασθαι. Sie werden mit einer scharfen Antwort entlassen.<sup>2)</sup>

August

Herbst

Der Consul Licinius profectus in Galliam circa Macros campos . . . stativa habuit; deinde circa eadem loca cum sociis nominis Latini hibernabat. . . Popilius et ea legatio, quae missa ad Antiochum erat, Romam rediit. . . Post ipsorum regum legati venerunt. . . Litterae deinde e Macedonia allatae . . . Persea regem in potestatem consulis venisse. Dimissis legatis disceptatum inter Pisanos Lunensesque legatos est. . . Et ab Eumene . . . legatio de victoria gratulatum venit<sup>3)</sup>, ebenso Masgabas, ein Sohn des Masinissa. Munera ex senatus consulto emere regulo quaestor iussus . . . et prosequi eum Puteolos . . . et duas naves conducere, quibus ipse comitesque regis in Africam deveherentur. . . Haud ita multo post de altero Masinissae filio Misagene litterae allatae sunt, missum eum ab L. Paulo post devictum Persea in Africam cum equitibus suis; navigantem dispersa classe in Adriatico mari Brundisium tribus navibus aegrum delatum. Ad eum cum iisdem muneribus, quae data Romae fratri eius erant, L. Stertinius quaestor Brundisium missus.<sup>4)</sup>

25. Dez.

(V 587, Id. Mart.) Q. Aelio, M. Iunio consulibus de provinciis referentibus . . . Pisae et Gallia decretae. . . De prodigiis deinde nuntiatis senatus est consultus. . . Legatos deinde, quorum de sententia imperatores L. Paulus, L. Anicius componerent res, decreverunt decem in Macedoniam, quinque in Illyricum. . . Mōiti deinde consules a patribus, ut quoniam alterum ex his succedere C. Licinio, qui legatus nominatus erat, in Galliam oporteret, primo quoque tempore provincias . . . sortirentur. . . M. Iunio Pisae obvenerunt, quem, priusquam in provinciam iret, legationes, quae undique Romam gratulatum convenerant, introducere in senatum placuit, Q. Aelio Gallia. Ceterum . . . in senatu quoque agitata sunt summa consiliorum, ut inchoata omnia legati ab domo ferre ad imperatores possent.<sup>5)</sup>

1) Liv. XLV, 3, 1—2 ann. Diese *legati* sind (vgl. S. 268 links) nicht die, welche die erste Nachricht von der Unterwerfung des Genthios, sondern wahrscheinlich die, welche ihn selbst nach Rom bringen.

2) Polyb. fr. XXIX, 19.

3) Liv. XLV, 12, 9—13, 12 ann. Der letzte Satz lautet vollständig: *Et ab Eumene et ab Attalo et ab Athenaeo fratribus communis legatio de victoria gratulatum venit*; aber der *legatus* des Eumenes ist niemand anders als Attalos

selbst (s. S. 273 Mitte), wie schon Nissen (Krit. Unters. S. 274) richtig gesehen hat.

4) Liv. XLV, 13, 12—14, 9 ann. Es folgt eine Lücke.

5) Liv. XLV, 16—18 ann.

6) Liv. XLV, 4, 3—9, 1 pol.

7) Polyb. fr. XXIX, 22.

8) Liv. XLV, 12, 3 pol.

9) Polyb. fr. XXIX, 27.

Ol. 152, 4/153, 1; noch 168 v. Chr.

Makedonien.

Sine responso ac sine literis ea legatio dimissa est.

*Auf einen zweiten Brief des Perseus missi sunt tres legati; aber nihil ea legatione perfectum est. . . . Dum haec aguntur, classis Cn. Octavi Samothracam est adpulsa. Perseus sese filiumque Octavio tradidit . . . , extemploque classis Amphipolim repetiit. Inde Octavius regem in castra ad consulem misit. . . . Exercitus deinde in hiberna dimissus est.<sup>10)</sup>*

Paulus . . . Q. Maximum filium, iam ab Roma regressum, ad Aeginium et Agassas diripiendas mittit. . . . Auctumni fere tempus erat, cuius temporis initio ad circummeandam Graeciam . . . uti statuit.<sup>11)</sup>

*Anicius, pacata Epiro divisisque in hiberna copiis per opportunas urbes.<sup>10)</sup>*

Asien.

*Εὐμένης ὁ βασιλεὺς τῆς Περσέως καὶ Ῥωμαίων μάχης συντετελεσμένης . . . τότε μεγίστοις ἐνεκέρησε κινδύνοις τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν Γαλάτων ἀνυπονοήτως ἐπ' ἀναστάντων τοῖς καιροῖς.<sup>7)</sup>*

*Ῥόδιοι χομισάμενοι τὴν ἀπόκρισιν, ἣν οἱ περὶ τὸν Ἀγέπολιν ἔλαβον εὐθέως μετὰ τὴν παράταξιν, καὶ θεωροῦντες ἐκ ταύτης τὴν πρὸς αὐτοὺς ὄργην καὶ τὴν ἀνάτασιν τῆς συγλήτου, παρ' αὐτῆς (Φιλοκράτην καὶ Φιλόφρονα καὶ Ἀστειμήδην) ἐξέπεμψαν.<sup>13)</sup>*

*Ἦλθε παρὰ τοῦ βασιλέως Εὐμένους ἀδελφὸς Ἄτταλος, ἔχων μὲν πρόφασιν . . . ἐλθεῖν εἰς τὴν Ῥώμην ἐνεκεν τοῦ συγχαρῆναι τῇ συγλήτῳ . . . , τότε δὲ καὶ διὰ τὴν Γαλατικὴν περίστασιν ἠναγκασμένος ἦεν εἰς τὴν Ῥώμην. Er läßt sich hier auf Intriguen gegen Eumenes ein, wird aber durch einen nachgeschickten Gesandten davon abgebracht.<sup>12)</sup>*

*Indutus per hiberna factis et Galli domos abierant et rex in hiberna concesserat Pergamum gravique morbo aeger fuerat.<sup>15)</sup>*

Aegypten.

(Antiocho) ad Eleusinem transgresso flumen, qui locus quattuor milia ab Alexandria abest, legati Romani occurrerunt.<sup>6)</sup> *Διὸ καὶ δοθεισῶν αὐτῷ τακτῶν ἡμερῶν οὕτως μὲν ἀπῆγε τὰς δυνάμεις εἰς τὴν Συρίαν . . . , οἱ δὲ περὶ τὸν Ποπίλιον καταστησάμενοι τὰ κατὰ τὴν Ἀλεξάνδρειαν . . . ἀπέκλεισαν ἐπὶ τῆς Κύπρου. . . . Ἀφρικόμοιοι δὲ . . . ταχέως ἀνέστησαν τὸ στρατόπεδον ἐκ τῆς χώρας καὶ παρήδρευσαν, ἕως ἀπέκλεισαν αἱ δυνάμεις ἐπὶ Συρίας.<sup>9)</sup>*

*Κατὰ τὴν Αἴγυπτον οἱ βασιλεῖς ἀπολελυμένοι τοῦ πρὸς Ἀντίοχον πόλεμον . . . εἰς Ῥώμην προσβεντῆν ἐξέπεμψαν Νουμήριον . . . , εὐχαριστήσοντα περὶ τῶν εἰς αὐτοὺς γεγονότων ἐνεργητημάτων.<sup>14)</sup>*

August

Herbst

Winter

10) Liv. XLV, 26, 3—41 pol., aber fälschlich unter V 587.  
 11) Liv. XLV, 27, 1—28, 5 pol., aber fälschlich unter V 587. — Weissenborn-Müller machen dazu die Anmerkung: „Da die Schlacht bei Pydua am 4. Sptbr. (22. Juni) 586/168 stattgefunden hatte, so wird die Reise, da 16, 1 ein neues Jahr begonnen hat, fast ein Jahr nach derselben unternommen.“ Was sie sich dabei gedacht haben, weiß ich nicht zu sagen; vollends spaßhaft aber ist der neueste Versuch, mittels dieser in den Herbst 167 verpflanzten Reise

meinen Kalender samt der Finsternisgleichung III. Non. Sept. = 21. Juni 168 zu widerlegen, insofern nämlich Aemilius Paulus bereits am III. K. DECEM des Jahres V 587, d. i. nach meinem Kalender am 3. Sept. 167 in Rom triumphiert.  
 12) Polyb. fr. XXX, 1—2.  
 13) Polyb. fr. XXX, 4, 2.  
 14) Polyb. fr. XXX, 17.  
 15) Liv. XLV, 34, 11 pol.

	Italien.	Illyrien.
Winter	<p>Ατταλος εισελθὼν εἰς τὴν σύγκλητον . . . περὶ τοῦ πέμψαι πρεσβευτὰς τοῖς παρακαθέξοντας τὴν τῶν Γαλατιῶν ἀπόνειαν καὶ πάλιν εἰς τὴν ἐξ ἀρχῆς αὐτοῖς ἀποκαταστήσοντας διάθεσιν παρεκάλεσεν. . . Ἐπεὶ δὲ παρατὰ τυχὼν τῶν φιλανθρωπικῶν ὤρμησεν ἐκ τῆς Ῥώμης . . . ἡ σύγκλητος . . . τοὺς περὶ τὸν Πόπλιον Αἰκλίνιον ἐπέμψε πρεσβευτὰς πρὸς τοὺς Γαλάτας. . . Ἦζον δὲ καὶ παρὰ Ῥοδίων πρέσβεις, πρῶτον μὲν οἱ περὶ Φιλοκράτην, μετὰ δὲ τούτους οἱ περὶ Φιλόφρονα καὶ Ἀστυμήδην. Die Stimmung in Rom gegen sie feindlich; ein Prator beantragt sogar Krieg gegen Rhodos. Μετὰ δὲ τινὰς ἡμέρας εἰσαγαγόντος αὐτοὺς Ἀντωνίου τοῦ δημάρχου . . . ἡ σύγκλητος πικρῶς καὶ βαρέως ὠνειδίσειν. . . Τὴν δὲ προειρημένην ἀπόκρισιν οἱ μὲν περὶ τὸν Φιλοκράτην λαβόντες ἐξ αὐτῆς ὤρμησαν, οἱ δὲ περὶ τὸν Ἀστυμήδην αὐτόφθι μένοντες παρήδρευον χάριν τοῦ μηδὲν αὐτοὺς λανθάνειν τῶν προσπιπτόντων ἢ λεγομένων κατὰ τῆς πατρίδος.<sup>1)</sup></p>	<p>Aticinus, regressus ipse in Illyricum Scodrae, quo quinque legati ab Roma venerant, evocatis ex tota provincia principibus conventum habuit. Hier die Verhältnisse Illyriens geordnet. Hac formula dicta in Illyrico, ipse inde Epiri Passaronem in hiberna rediit.<sup>2)</sup></p>
Frühling	<p>Ἡ σύγκλητος ἐξέβαλε δόγμα, διότι δεῖ Κᾶρας καὶ Λυκίους ἐλευθέρους εἶναι πάντας. ὅσους προσένειμε Ῥοδίοις μετὰ τὸν Ἀντιοχικὸν πόλεμον.<sup>3)</sup></p>	

1) Polyb. fr. XXX, 3, 1—5, 1.

2) Polyb. fr. XXX, 5, 12.

3) Liv. XLV, 26, 11—15 pol.

4) Polyb. fr. XXX, 5, 2—11.

Makedonien und Griechenland.

*Aemilius Paulus* peragrata Graecia . . . Demetriadem cum reverteretur . . . , convento Cn. Octavio Demetriade, postquam fama accidit traiecisse iam mare decem legatos, omnibus aliis omissis Apolloniam ad eos pergit. . . . Postquam in castra ad Amphipolim venit (id diei iter est), graviter increpuitur traditur C. Sulpicium, . . . quod adeo indulsisset militibus, ut nudare tegulis muros urbis ad tegenda hibernacula sua pateretur. *Hier über die Gestaltung Makedoniens verhandelt, Aetoli deinde citati.*<sup>6)</sup> *Verdächtigungen des Kallikrates u. a. gegen die griechischen Patrioten.* Πρὸς μὲν οὖν τὰς ἄλλας πόλεις καὶ τὰς ἐθνικὰς συσιάσεις οἱ δέκα δι' αὐτῶν τῶν στρατηγῶν ἐποιήσαντο τὴν ἐπιταγήν, οὓς δεήσει πορεύεσθαι τῶν ἀνδρῶν εἰς τὴν Ῥώμην . . . , πρὸς δὲ τὸ τῶν Ἀχαιῶν ἔθνος πρεσβευτὰς ἐξέπεμψαν τοὺς ἐπιφανεστάτους ἄνδρας τῶν δέκα, Γάϊον Κλαύδιον καὶ Ἰναῖον Δομέτιον.<sup>7)</sup>

Aetolis dimissis Acarnanum citata gens. . . . Quaerendo deinde latius, qui publice aut privatim partium regis fuissent, in Asiam quoque cognitionem extendere et ad Antissam in Lesbo insula diruendam . . . Labeonem miserunt. . . . His rerum externarum cognitionibus interpositis Macedonum rursus advocatum concilium; pronuntiatum, quod ad statum Macedoniae pertinebat.<sup>8)</sup>

Ἐνα δὲ τινα ἐξ αὐτῶν . . . προσειπίσαστο ὁ Καλλικράτης ἐς τοσοῦτον, ὥστε αὐτὸν καὶ ἐς τὸ συνεδρῖον ἐσελθεῖν τὸ Ἀχαιῶν ἔπεισεν. Ὁ δὲ ὡς ἐς τὸν σύλλογον ἐσήληθεν . . . , ὁπόσοις Καλλικράτης ἐπήγειν αἰτίαν Περσεὶ στραῶν ἰσχυρῶν, ἀνέπεμψεν ἐν δικαστηρίῳ κρίσιν τῷ Ῥωμαίων ἐφέξοντας. . . . Καὶ ἐγένοντο ἐπὲρ χιλίους οἱ ἀναχθέντες.<sup>9)</sup>

Rhodos.

Προσπεσοῦσης δὲ τῆς ἀποκρίσεως (des römischen Senats) εἰς τὴν Ῥόδον . . . , παραχρῆμα ψηφισάμενοι τῇ Ῥώμῃ στέφανον ἀπὸ μυρίων χρυσῶν καὶ καταστήσαντες πρεσβευτῆν. . . . Θεαίτητον ἐξέπεμπον Φερείας ἀρχομένης. . . . Ἄρτι δὲ τῶν περὶ τὸν Θεαίτητον καταπεπλευκότων ἀπέστησαν Καίνιοι, κατέλαβοντο δὲ καὶ Μυλασεῖς τὰς ἐν Εὐρώμῳ πόλεις.<sup>1)</sup>

Τὰ μὲν οὖν κατὰ τοὺς Κανίους καὶ τοὺς Εὐρωμείς ταχέως οἱ Ῥόδιοι διωρθώσαντο . . . , τοῦ δὲ περὶ τῶν Ἀσθίων καὶ Καρῶν δόγματος αὐτοῖς προσπεσόντος πάλιν ἀπεσοβήθησαν ταῖς διανοίαις, δείσαντες, μὴ ποτε μάταιος μὲν αὐτοῖς ἢ τοῦ στεφάνου δόσις γέγονε, μάταιοι δὲ αἱ περὶ τῆς συμμαχίας ἐλπίδες.<sup>2)</sup>

Ol. 153, 1; 167 v. Chr.  
Asien.

Winter

Legati, qui cum Attalo ad finendum bellum inter Gallos et regem Eumenem missi erant, in Asiam pervenerunt . . . . Ver primum ex domo Gallos exciverat; iamque Synnada pervenerant, cum Eumenes ad Sardis undique exercitum contraxerat. . . . Synnadis . . . P. Licinius cum regulo Gallorum est locutus.<sup>10)</sup>

Frühling

5) Polyb. fr. XXX, 5, 13—16.  
6) Liv. XLV, 28, 6—31, 4 pol.  
7) Polyb. fr. XXX, 13.

8) Pausanias VII, 10.  
9) Liv. XLV, 31, 12—32, 7 pol.  
10) Liv. XLV, 34, 10—14 pol.

Sommer	Consules eo anno agro tantum Ligurum populato, cum hostes exercitum nunquam eduxissent,	
August		Roman primum . . . Persens . . . in custodiam cum liberis abducti, dein turba alia captivorum, tum quibus Macedonum denuntiatum erat, ut Romam venirent, principumque Graeciae. . . . Paulus ipse post dies paucos regia nave . . . adverso Tiberi ad urbem est subvectus . . . paucos post dies . . . et Octavius classe sua. <sup>1)</sup> <i>Streit über den Triumph des Aemilius Paulus.</i> <sup>2)</sup>
3. Sept.		L · AEMILIUS · L · F · M · N · PAVLLVS · II · PROCOS ·
4. Sept.		EX · MACEDON · ET · REGE · PERSE · PER · TRIDVVM
5. Sept.		III · III · PRIDIE · K · DECEM
6. Sept.		Cn. OCTAVIUS · CN · F · CN · N · PRO · PR · ex. MACEDON · ET · REGE · PERSE · NAVAL · EGIT · K · DEC <sup>3)</sup>
Oktober		Senatus deinde habitus est: <i>Beschlüsse über die Verwahrung der Gefangenen.</i> Paucos post dies, quam haec acta erant, legati ab Cotye, rege Thracum, venerunt . . . ad redimendum . . . obsides. . . . Legati tres nominati . . . qui obsides in Thraciam reducerent. <sup>4)</sup>
	nulla re memorabili gesta Romam ad magistratus subrogandos redierunt	
19. Nov.		L. ANICIUS · L · F · M · N · GALLVS · PRO · PR · DE · REGE
20./21. Nov.?	et primo comitiali die consules creantur M. Claudium Marcellum, C. Sulpicium	GENTIO · ET · ILLVRIEIS · QVIRINALIBVS <sup>5)</sup>
21./22. Nov.?	Gallum, deinde praetores postero die. <sup>6)</sup>	
26. Nov.	Intercalatum eo anno; postridie Terminalia <i>Kalendae</i> intercalariae fuerunt. <sup>7)</sup>	

1) Liv. XLV, 35, 1—4 ann. Genthios, dessen Anknuff hier mit erwähnt wird, ist bereits im Sommer 168 nach Rom gebracht worden (s. S. 155); und Anicius ist nicht *paucos post dies* mit Octavius, sondern erheblich später nach Rom gekommen (s. S. 49 und 277).

2) Liv. XLV, 35, 5—39, 20 ann. Es folgt eine Lücke.

3) C. I. L. I, p. 459; vgl. Liv. XLV, 42, 2—3 ann.

4) Liv. XLV, 42, 4—12 ann.; ebenso Polyb. fr. XXX, 18.

5) C. I. L. I, p. 459; vgl. Liv. XLV, 43.

6) Liv. XLV, 41, 1—2 ann. Wenn diese Comitien, wie nach der Stellung der Nachricht anzunehmen ist, nach dem Triumph des Anicius abgehalten worden sind, so müssen sie entweder am 18. und 19., oder am 19. und 20. *Februarius* stattgefunden haben; denn im *Februa-*

Makedonien, Griechenland, Asien.

*Aemilius Paulus* ludicrum, quod ex multo ante praeparato et in Asiae civitates et ad reges missis, qui denuntiarent, et cum circumiret ipse Graeciae civitates indixerat principibus, magno apparatu Amphipoli fecit. *Darauf alle Beute* in classem inposita devchenda Romam Cn. Octavio data. Paulus benigne legatis dimissis transgressus Strymonem mille passuum ab Amphipoli castra posuit; inde profectus Pellam quinto die pervenit. Praeteregressus urbem, ad Spelaecum quod vocant biduum moratus P. Nasicam et Q. Maximum filium cum parte copiarum ad depopulandos Illyrios, qui Persea iuverant bello, misit iussos ad Oricum sibi occurrere; ipse Epirum petens quintis decimis castris Passaronem pervenit. *Plünderung von Epirus*; muri deinde direptarum urbium diruti sunt, ea fuere oppida circa septuaginta. . . . Paulus ad mare Oricum descendit. . . . Orici cum missas cum Scipione Nasica Maximoque filio copias invenisset, exercitu in naves inposito in Italiam traiecit.

Sommer

September

*Τούτους (die 1000 Achaer) ἔς τε Τροσσηρίαν καὶ ἔς τὰς ἐκεῖ διέπεμψαν πόλεις.<sup>8)</sup>*

Rex Prusia venit Romam. . . . Tertio post die senatum adiit.<sup>10)</sup>

Moratus circa urbem triginta haud amplius dies in regnum est profectus.<sup>11)</sup>

Et post paucos dies Amicius conventu reliquorum Epirotarum Acarnanumque acto iussisque in Italiam sequi principibus, quorum cognitionem causae senatui reservarat, et ipse navibus expectatis, quibus usus Macedonicus exercitus erat, in Italiam traiecit.<sup>9)</sup>

Oktober

*Ἴδι, δὲ τούτου (Prusias) τὰς ἀποκρίσεις εἰληφότος προσέπεσε παραγίνεσθαι τὸν Εὐμένη. Τοῦτο δὲ τὸ πρῶγμα πολλὴν ἀπορίαν παρέσχε τοῖς ἐν τῷ συνεδρίῳ. . . . Λόγῳ τι τοιοῦτον ἐξέβαλον, μηδένα βασιλέα παραγίνεσθαι πρὸς αὐτούς. Μετὰ δὲ ταῦτα πυνθόμενοι τὸν Εὐμένη καταπεπλευκέναι τῆς Ἰταλίας εἰς Βρεντέσιον, ἐξαιέστειλαν τὸν ταμίαν . . . παραγγελοῦναι τὴν ταχίστην αὐτὸν ἐκ τῆς Ἰταλίας ἀπαλλάττεσθαι. . . . Τούτων δὲ γινομένων ἔτι κατ' ἀρχὰς τοῦ χειμῶνος, λοιπὸν ἢ σύγχλητος ἄπασι τοῖς παραγεγονόσι κατὰ πρεσβείαν . . . οὐκείως ἀνήντησε.<sup>12)</sup>*

November

Dezember

*rius* gab es nur an dieser Stelle zwei comitiale Tage hinter einander.

7) Liv. XLV, 44, 3 ann.

8) Pausanias VII, 10.

9) Liv. XLV, 31, 12—34, 9 pol.

10) Liv. XLV, 44, 4—18 ann.; Polyb. fr. XXX, 19. —

Er wird durch einen Prätor empfangen; die Consuln sind also noch nicht in Rom.

11) Liv. XLV, 41, 21 ann.

12) Polyb. fr. XXX, 20; vgl. XXIX, 6: *Εὐμένη . . . οὐ μόνον τῆς εἰς τὴν Ρώμην ἀναβάσεως ἐκόλλωσαν, ἀλλὰ καὶ προσέταξαν μέσον χειμῶνος ὄντος ἐν ἡμέραις τακταῖς ἐκχωρεῖν ἐξ Ἰταλίας.*

Hier sind wir nunmehr in der Lage zu überblicken, wie der oben S. 1—50 entwickelte Kalender sich zu der Überlieferung verhält.

Zwischen diesem Kalender und Polybios besteht Widerspruch in folgenden drei Fällen:

1. Polybios setzt die Schlacht am trasimenischen See, *IX. Cal. Quint.* V 537, in die Zeit, in welcher Philipp von Makedonien das phthiotische Theben belagerte (V, 101, 3), d. i. Ende April oder Anfang Mai 217 (oben S. 122 Anm. 1), und demgemäß den Auszug der Consuln vor dieser Schlacht in den Anfang des Frühlings (III, 77, 1; oben S. 115 Anm. 8). Nach meinem Kalender dagegen war *IX. Cal. Quint.* V 537 = 4. Febr. 217.

2. Polybios läßt Hannibal nicht nur den Winter 217/216, sondern auch den Frühling 216 in seinem Winterquartier zu Gerunium bleiben und setzt sein erstes Unternehmen in diesem Jahre, die Wegnahme von Cannae, in die Zeit, wo die ersten Feldfrüchte reif waren (III, 107, 1; oben S. 129 Anm. 6), also die kurz darauf erfolgende Schlacht bei Cannae, *IV. Non. Sext.* V 538, in den Juni (vgl. oben S. 125 Anm. 4). Nach meinem Kalender dagegen war *IV. Non. Sext.* V 538 = 5. März 216.

3. Polybios setzte den Tag vor der Schlacht bei Pydna, *III. Non. Sept.*, in die Zeit nach der Sommersonnenwende<sup>1)</sup>, welche im Jahre 168 frühestens am 24. Juni eintrat. Nach meinem Kalender war *III. Non. Sept.* V 586 = 21. Juni 168.

Sonstige Widersprüche zwischen Polybios und meinem Kalender existieren nicht.

In jedem von jenen drei Fällen aber steht Polybios nicht nur mit meinem Kalender, sondern auch mit anderweitiger guter Überlieferung in Widerspruch.

Ad 1. ergibt sich der Widerspruch aus folgender Rechnung (vgl. oben S. 118 Anm. 6):

5 Tage nach der Schlacht am trasimenischen See beschließt der Senat, durch das Volk einen Diktator wählen zu lassen (oben S. 118).	5 Tage
Dazu war ein <i>triumvirum</i> erforderlich (oben S. 118 Anm. 3).	24 „
Darauf folgt eine <i>rogatio de vere sacro</i> , wozu wiederum ein <i>triumvirum</i> erforderlich;	24 „
darauf ein <i>lectisternium per triduum</i> ,	3 „
darauf Aushebung von 4 neuen Legionen.	x „
Darauf Marsch des Fabius von Rom über <i>Narnia</i> nach <i>Aecae</i> ,	ca. 20 „
wo er dem Hannibal eine Zeit lang gegenüber liegt.	y „
Darauf Zug Hannibals nach dem <i>ager Falernus</i> und von da nach Gerunium,	ca. 19 „
worauf die Ernte in Apulien folgt (oben S. 125).	

Das sind zusammen  $95 + x + y$ , d. h. weit über 100 Tage, oder, wenn wirklich das erste *triumvirum* vernachlässigt sein sollte (heir zweiten ist dies unmöglich), über 80 Tage, wofür die Zeit von Ende April oder Anfang Mai bis zur Ernte in Apulien, welche spätestens Ende Juni zu setzen ist, nicht ausreicht.

Ad 2. In den Tagen der Schlacht bei Cannae ist in Praeneste die Aushebung noch nicht beendet, und als die Nachricht von der Schlacht nach Rom kommt, liegt die Flotte, deren Mannschaft die in Lilybaeum überwinterte ablösen soll, noch in Ostia (oben S. 130); für beides ist eine Zeit wie der Juni unverständlich. Außerdem ist unerklärlich, was die Consuln in Rom oder gar Hannibal in Gerunium so lange gethan haben sollten.

Ad 3. steht dem Polybios die Astronomie selbst entgegen: die Mondfinsternis am Abend vor der Schlacht bei Pydna ereignete sich am 21. Juni 168.

1) Oben S. 83f. — Soltan hat dies neuerdings (Philol. Anzeiger XVII, 1888, Nr. 12, S. 681 f.) zu bestreiten versucht. Er meint: „Livius sagt in einem Stücke, welches sicher aus Polybios stammt, zu dem Tage vor der Schlacht bei Pydna (21. Juni 168 v. Chr. = a. d. III. Non. sept.) *tempus anni post circumactum solstitium erat*. Diese Worte können in der That nur einen Zeitpunkt bald nach dem *aequinoctium* [sic], also etwa Ende Juni oder anfangs Juli bezeichnen. Wären nun die Worte des Livius, welche auf Polybios beruhen, eine wörtliche Übersetzung des Polybios, so müßte statuiert werden, daß Polybios bei einer Reduktion eines altrömischen Datums auf das Sonnenjahr einen Fehler von 1—2 Wochen gemacht haben werde. . . . Es läßt sich aber zeigen, daß Polybios hier einen ab-

weichenden Wortlaut und jene Zeitangabe jedenfalls in weniger bestimmter Form geboten haben müsse. Aus Polybios schöpft nämlich an derselben Stelle auch Plutarch Aemilius Paulus 16. Bei ihm findet sich die entsprechende Notiz als Begründung dafür, daß der Wasserstand der Flüsse sehr niedrig gewesen sei, und zwar in der Form *ἡρόους γὰρ ἦν ὡρα φθίνοντος*. So in der That völlig korrekt! — In der That: die Zeit des abnehmenden Sommers, das paßt zu einem Tag vor der Sonnenwende wie die Faust aufs Auge; und zur Verschönerung dieses Beweises folgt dann noch die Mahnung, Matzat „möge sich doch erst einmal in den Elementen des Griechischen umsehen, ehe er weiter den Polybios traktiert.“

Ist hiernach in diesen drei Punkten ein Irrtum des Polybios anzunehmen, so ist weiter erforderlich, daß dieser Irrtum erklärt werde. Die Erklärung ist aber in allen drei Fällen eine und dieselbe: die nämlich, daß Polybios unter jenen drei altrömischen Daten das verstanden habe, was sie zu seiner Zeit bedeuteten; zu seiner Zeit aber fielen die *Cal. Mart.* in den Januar (oben S. 84), mithin *IX. Cal. Quint.* in den April/Mai, *IV. Non. Sext.* in den Juni, *prid. Non. Sept.* in den Juli.

Damit ist bewiesen, daß mein Kalender gegenüber dem Polybios, d. h. der Überlieferung überhaupt — denn die aufserpolybianische Überlieferung ist im wesentlichen nur Objekt, nicht Maßstab der Kritik — aufrecht erhalten werden kann. Die folgende Zusammenstellung wird zeigen, daß er nicht nur aus den oben S. 1—29 entwickelten theoretischen Gründen, sondern auch aus empirischen, der besten Überlieferung selbst entlehnten Gründen angenommen werden muß. Ich beschränke mich dabei auf die Zeit vom Anfang des ersten bis zum Ende des zweiten punischen Krieges, in welcher die Differenz zwischen dem altrömischen und dem julianischen Kalender ihr Maximum erreicht und 4—6 Monate betragen hat.

1. Nach Polybios I, 37—38<sup>1)</sup> erleiden die Consuln des Jahres V 499 *μεταξὺ τῆς Ὠρίωνος καὶ κινὸς ἐπιτολῆς*, d. h. im Juli 255 an der Südküste von Sicilien einen so schweren Schiffbruch, daß von 364 Schiffen nur 80 übrig bleiben. Als die Römer das erfahren, beschließen sie 220 neue Schiffe zu bauen. *Τούτων δὲ τὴν συντέλειαν ἐν τριμήνῳ λαβόντων, ὅπερ οὐδὲ πιστεῦσαι ῥίδιον, εὐθέως οἱ κατασταθέντες ἄρχοντες Αὔλος Αἰλίος καὶ Γναῖος Κορνίλιος καταρτίσαντες τὸν στόλον ἀνίχθησαν* — „Nachdem diese in der kaum glaublich kurzen Zeit von drei Monaten vollendet waren, so machten die neuen Consuln A. Atilius und Cn. Cornelius sogleich die Flotte segelfertig und führen aus.“ Die Genannten sind die Consuln von V 500, ihr Antrittstermin, wie allgemein angenommen wird, *Cal. Mai.*<sup>2)</sup> Das ist nach meinem Kalender der 21. Okt. 255, also gerade 3 Monate nach dem Schiffbruch im Juli. Jeder andere Kalender steht hier mit Polybios in Widerspruch und zwar in einem unerklärbaren; denn das *ἐν τριμήνῳ* hat Polybios, wie sein Zusatz *ὅπερ οὐδὲ πιστεῦσαι ῥίδιον* zeigt, in seiner Quelle vorgefunden.

2. Nach Polybios I, 59—60<sup>3)</sup> schicken die Römer den Consul C. Lutatius (V 512) *ἀρχομένης τῆς θερείας*, d. i. am Anfang des Sommers 242 mit einer Flotte nach Sicilien, wo er keine karthagischen Schiffe vorfindet, *παντὸς ἀναλωρηγῆτος εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ τῶν Καρχηδονίων ναυτικῶ* — „da die ganze Flotte der Karthager heim gefahren war.“ Er belagert sodann Drepana. *Οἱ δὲ Καρχηδόνιοι, παρὰ τὴν ὑπόνοιαν προσπεσόντος αὐτοῖς τοῦ πεπλευκέναι στόλω τοὺς Ῥωμαίους καὶ κάλιν ἀντιποιεῖσθαι τῆς θαλάττης, παραντίκα καθήρτιζον τὰς ναῦς, καὶ πληρῶσαντες σίτου καὶ τῶν ἄλλων ἐπιτηδείων ἐξέπεμπον τὸν στόλον, βουλόμενοι μηδὲν ἑλλείπειν τὰ περὶ τὸν Ἐρυκα στρατόπεδα τῶν ἀναγκαίων. Κατέστησαν δὲ καὶ στρατηγὸν ἐπὶ τῆς ναυτικῆς δυνάμεως Ἄννωνα ὃς ἀναχθεὶς καὶ κατὰρας ἐπὶ τὴν Ἰερὰν καλουμένην νῆσον ἔσπευδε τοὺς πολέμιους λαθῶν διακομισθῆναι πρὸς τὸν Ἐρυκα. . . Ὁ δὲ Αὐτάτιος συνεῖς τὴν παρουσίαν τῶν περὶ τὸν Ἄννωνα . . . ἐπλευσε πρὸς τὴν Αἰγυόσσαν νῆσον κτλ.* — „Die Karthager aber, auf die „unvermutete Kunde, daß die Römer mit einer Flotte gekommen wären und ihnen wieder zur See „entgegen träten, machten sogleich ihre Schiffe segelfertig, beluden sie mit Getreide und dem sonstigen „Bedarf und schickten die Flotte ab, da sie den Truppen am Eryx nichts Notwendiges fehlen lassen „wollten. Zum Anführer der Seemacht ernannten sie Hanno. Nachdem dieser ausgelaufen und auf „der Insel Hiera<sup>4)</sup> gelandet war, trachtete er von den Feinden unbemerkt nach dem Eryx hinüber- „zukommen. Lutatius aber, nachdem er die Anknft Hannos erfahren hatte, fuhr nach der Insel „Aegussa“ und lieferte ihm hier am folgenden Tage eine Schlacht; dieser Tag war nach Eutrop II, 27 der *VI. Id. Mart.* Nach meinem Kalender ist dies der 26. Sept. 242 und damit alles in Ordnung; nach jedem anderen Kalender ist entweder die Erzählung des Polybios oder das römische Datum unmöglich. Denn für den Winter 242/241 ist in der sehr ausführlichen Darstellung des Polybios absolut kein Platz<sup>5)</sup>; und außerdem bringt die Annahme, daß der altrömische Kalender damals nur

1) M. Röm. Chron. II, S. 267—269; oben S. 90—92.

2) Möglich wäre nur noch *Cal. April.* = 22. Sept. 255; s. darüber m. Röm. Chron. I, S. 191; II, S. 236 Anm. 1.

3) M. Röm. Chron. II, S. 319—321.

4) Das ist die westlichste der ägatischen Inseln.

5) Die von Polybios abweichende Darstellung Mommsens (Röm. Gesch. I, S. 539): „Man rüstete daheim [in Karthago] an einer Flotte, aber so eilig man that, ging

um 0—2 Monate vom julianischen differiert hätte, die Schlacht auf den 10. Jan. — 10. März 241, d. h. in eine Jahreszeit, in welcher man überhaupt nicht zur See fuhr, geschweige denn Seeschlachten lieferte.

3. Nach den Triumphaltasten (C. I. L. I, p. 458) triumphieren in den Jahren V 519, 520 und 521 drei Consuln nach einander *de Sardis* VI·IDVS·MART, K·APRIL und IDIVS·MART, dazu noch V 523 ein Consul *de Corseis* III·NONAS·MART. Diese Triumphfeiern würden, wenn damals die Differenz zwischen dem altrömischen und dem julianischen Kalender nur 0—2 Monate betragen hätte, zwischen dem 3. Jan. und dem 1. April gefeiert worden sein. Allein die betreffenden vier Consuln müssen schon vor dem 11. Nov. nach Rom zurückgekehrt sein, da alsdann die Schifffahrt aufhörte<sup>1)</sup>; und es ist durchaus unerfindlich, warum alle vier erst 2—5 oder mehr Monate nach ihrer Rückkehr triumphiert haben sollten. Durch meinen Kalender verschwindet diese Schwierigkeit: nach ihm fallen diese vier Triumphfeiern auf den 23. Sept. 235, 28. Okt. 234, 30. Sept. 233 und 22. Sept. 231.<sup>2)</sup>

4. Polybios erzählt II, 11 den Feldzug der beiden Consuln von V 525 in Illyrien und fährt dann fort (12, 1—2): *Ἰνναῖος μὲν οὖν Φουλοῖτιος εἰς τὴν Ῥώμην ἀπέπλευσεν, τὸ πλεῖον ἔχων μέρος τῆς τε ναυτικῆς καὶ πεζικῆς στρατιᾶς· ὁ δὲ Ποστούμιος ὑπολειπόμενος . . . παρεχέιμαζε* — „Cn. Fulvius nun fuhr ab nach Rom, mit dem größeren Teile der Flotte und des Landheeres; Postumius aber blieb zurück und überwinterte“ (in Illyrien). Cn. Fulvius ist also im Herbst 229 nach Rom zurückgegangen. Die Triumphaltaste meldet von ihm: PRO·COS·EX·ILLVRIEIS·NAVAL·EGIT·X·K·QVINT, was nach meinem Kalender der 9. Jan. 228 war.<sup>3)</sup> Holzappel, von mir auf diese Bestätigung meines Kalenders aufmerksam gemacht<sup>4)</sup>, hat dagegen eingewandt<sup>5)</sup>, daß „der fragliche Triumph durch Umstände, die wir nicht kennen, verzögert worden sein kann.“ Diese Bemerkung ist aber, so sinnig sie scheint, doch nicht ganz zutreffend. Denn da die Amtszeit des Fulvius, was Niemand bezweifelt, *prid. Cal. Mai.* abließ, so wäre er, wenn der altrömische Kalender damals nur um 0—2 Monate vom julianischen Kalender abgewichen wäre, noch als Consul nach Rom zurückgekehrt; alsdann aber ist gar nicht abzusehen, warum er nicht noch als Consul triumphierte. Daß er den Triumph als Proconsul feierte, ist nur erklärlich, wenn er als Proconsul nach Rom zurückkam; und das ist nur möglich nach meinem Kalender, nach welchem *Cal. Mai.* V 526 = 19. Nov. 229 war.

5. Nach Polybios II, 23—31<sup>6)</sup> ist, als die Gallier im Jahre V 529 in Italien einfallen, der eine Consul, C. Atilius, mit seinen Legionen bereits nach Sardinien abgegangen; der andere Consul, L. Aemilius, zieht gegen die Gallier. C. Atilius kommt mit seinen Legionen aus Sardinien zurück — also noch im Sommer oder Herbst 225 — landet bei Pisae und stößt gleich darauf bei Telamon in Etrurien auf die Gallier; Aemilius kommt sogleich herzu, und die Gallier werden geschlagen, wobei Atilius fällt. Dann heißt es von Aemilius weiter (31): *διελθὼν παρ' αὐτὴν τὴν Λιγυριστῶν εἰς τὴν τῶν Βοιωτῶν ἐνέβαλε χώραν· πληρώσας δὲ τὰς ὀρμᾶς τῶν στρατοπέδων τῆς ὀφειλείας, ἐν ὀλίγαις ἡμέραις ἦγε μετὰ τῶν δυνάμεων εἰς τὴν Ῥώμην* — „er fiel durch das Ligurische in „das Land der Roier ein, und nachdem er die Begierde der Legionen nach Rente gesättigt hatte, „kehrte er in wenigen Tagen mit den Truppen nach Rom zurück,“ wo er im Triumph einzog. Letzteres geschah nach der Triumphaltaste III·NONAS·MART. Das stimmt, da an eine Verzögerung des Triumphes in diesem Falle nicht zu denken ist<sup>7)</sup>, nur nach meinem Kalender, nach welchem

„das Jahr zu Ende, ohne daß in Sicilien karthagische Segel sich zeigten; und als endlich im Frühjahr 513 die zusammengerafften Schiffe auf der Höhe von Drepana erschienen“ u. s. w. ist lediglich aus dem mißverstandenen altrömischen Datum herausgesponnen, aber doch wenigstens durchdacht. Dagegen stellt Neumann (das Zeitalter der punischen Kriege, hrsg. von Fallin, 1853, S. 153f.) ganz sinnlos das Schlachtdatum 10. März 241 neben den Bericht des Polybios und verneigt diesen noch dazu mit einer angeblichen Verwundung des Consuln vor Drepana, die sich nur in den jüngeren Quellen findet, mit der polybianischen Darstellung aber absolut nicht zu vereinigen und wahrscheinlich eine Lüge des Valerius Antias ist; s. m. Röm. Chron. II, S. 328, Anm. 4.

1) Veget. IV, 39; oben S. 50 Anm. I.

2) M. Röm. Chron. II, S. 340—342.

3) Ebenda S. 352f.

4) Litt. Centralblatt 1895, Sp. 1411.

5) Ebenda Sp. 1502.

6) M. Röm. Chron. II, S. 367—375.

7) Weil der Sieg bei Telamon geradezu die Rettung Italiens bedeutete. Auch erzählt Cassius Dio fr. XXXVI, 50, 4: *Αἰμίλιος τοὺς Ἰνσούβρους νικήσας τὰ ἐπινίκια ἤγαγε, καὶ ἐν αὐτοῖς τοὺς πρώτους τῶν ἄλλοττων ἐς τὸ Καπιτώλιον ὀπλισμένους ἀνεκόμισεν ἐπισκώπτων αἰεὶ, ὅτι ὁμοιοζότης αὐτοῦς ᾔσθετο μὴ πρότερον τοὺς θώρακας ἀποδύσασθαι πρὶν ἐς τὸ Καπιτώλιον ἀνακτῆναι* = „Nachdem Aemilius die Insubrer besiegt hatte, „feierte er seinen Triumph und brachte in diesem die Ersten „der Gefangenen gewallnet auf das Capitol zum Spott für „sic, da er vernommen hatte, daß sie geschworen hatten „nicht eher die Harnische abzulegen, bevor sie auf das

dieses Datum = 29. Sept. 225 war; auch erklärt sich die Thatsache, daß für den gefallenen Consul C. Atilius keine Nachwahl stattgefunden hat, nur daraus, daß, als er fiel, das Consulatsjahr schon beinahe zu Ende war.

6. VI. und III. IDVS · MART triumphierten die Consuln von V 531 über die cisalpinischen Gallier; *Id. Mart.* traten die Consuln für V 532 an. Über dieses Jahr berichtet Polybios II, 34: *Τῷ δ' ἐξῆς ἔτει διαπρεσβευσαμένων τῶν Κελτῶν ὑπὲρ εἰρήνης καὶ πᾶν ποιήσειν ὑπισχυομένων, ἔσπευσαν οἱ κατασταθέντες ὑπάτοι Μάρκος Κλαύδιος καὶ Γναῖος Κορνήλιος τοῦ μὴ συγχωρηθῆναι τὴν εἰρήνην αὐτοῖς. Οἱ δ' ἀποτιχόντες καὶ κρίναντες ἐξελέγξαι τὰς τελευταίας ἐλπίδας, αὐθις ὤρμησαν ἐπὶ τὸ μισθοῦσθαι τῶν περὶ τὸν Ῥοδανὸν Γαισάτων Γαλατῶν εἰς τρισμυρίους οὓς παραλαβόντες εἶχον ἐν ἐτοιμῶ καὶ προσεδύων τὴν τῶν πολεμίων ἔφοδον. Οἱ δὲ τῶν Ῥωμαίων στρατηγοὶ τῆς ὥρας ἐπιγενομένης ἀναλαβόντες τὰς δυνάμεις ἤγον εἰς τὴν τῶν Ἰνσὸμβρων χώραν.* D. h. „Im folgenden Jahre, als die Kelten Gesandte wegen eines Friedens schickten und alles thun zu wollen versprochen, betrieben es die neuen Consuln M. Claudius und Cn. Cornelius, daß der Friede ihnen nicht bewilligt ward. Nach diesem Mißerfolg beschlossen sie die letzten Rettungsmittel zu versuchen und nahmen wiederum ihre Zuflucht dazu, von den gaesatischen Galliern am Rhone gegen 30 000 in Sold zu nehmen; nachdem sie diese empfangen hatten, hielten sie sie in Bereitschaft und erwarteten den Angriff der Feinde. Die Feldherren der Römer aber stellten sich nach Eintritt der geeigneten Jahreszeit an die Spitze ihrer Truppen und führten sie in das Land der Insubrer.“ Das alles ist, da wir auf die Verhandlungen in Rom und die Rückreise der gallischen Gesandten von da nach Oberitalien etwa einen Monat, auf die Sendung zu den Stämmen am Rhone, die Anwerbung eines Heeres von 30 000 Mann und den Marsch desselben vom Rhone nach Oberitalien mindestens drei Monate rechnen müssen, *τῆς ὥρας ἐπιγενομένης* aber nur der Frühling 222 sein kann, nur nach meinem Kalender möglich<sup>1)</sup>, nach welchem die Tage *VI. Id., III. Id.* und *Id. Mart.* V 531/532 = 6., 8. und 11. Okt. 223 waren.

7. Nach Polybios IV, 66<sup>2)</sup> schickten die Römer die Gesandtschaft, welche nach Beginn des Jahres V 536 auf die Nachricht von dem Falle Sagunts nach Karthago ging, um das Ende seines Jahres Ol. 140, 1, d. h. im Herbst oder Wintersonfang 219 ab. Das ist nur möglich nach meinem Kalender, nach welchem *Id. Mart.* V 536 = 16. Okt. 219 war.

8. Nach Polybios III, 40 gründeten die Römer frühestens 30 Tage nach dem Eintreffen der Nachricht, daß Hannibal den Ebro überschritten habe, aber noch ehe die Consuln von V 536 aus Rom abgingen, die Colonie Placentia. Diese Gründung fand nach Asconius in *Pisonian. p. 3 pridie Cal. Ian.* V 536 statt.<sup>3)</sup> Beides stimmt nur nach meinem Kalender, nach welchem dieses Datum = 26. Juli 218 war.

9. Nach Polybios III, 70 und 72<sup>4)</sup> schlägt Tib. Sempronius gegen den Rat seines Collegen P. Cornelius Scipio um den 25. Dez. 218 die Schlacht an der Trebia, „damit nicht die an ihre Stelle „tretenden Heerführer vorher den Oberbefehl übernähmen; denn dies war die Zeit.“ Dies ist nur nach meinem Kalender verständlich; denn die neuen Consuln konnten den Oberbefehl erst nach den *feriae Latinae* übernehmen, welche im Jahre V 537 an einem der Tage *XVII. Cal. MAI* — *Id. MAI*, nach meinem Kalender = 28. Nov. — 28. Dez. 218, gefeiert worden sind.

10. Die Consuln für V 538, C. Terentius Varro und L. Aemilius Paullus, wurden erst einige Tage nach Beginn des Jahres, *Id. Mart.*, gewählt. Nach Polybios V, 108 wurden sie Consuln im Herbst 217.<sup>5)</sup> Das ist nur nach meinem Kalender möglich, nach welchem *Id. Mart.* V 538 = 18. Okt. 217 war.

11. Livius berichtet<sup>6)</sup> unter V 549 XXVIII, 45, 12: *Legati Delphos ad donum ex praeda Hasdrubalis portandum missi.* Dann XXIX, 10, 4—11, 8: *Civitatem eo tempore recens religio invaserat invento carmine in libris Sibylliis . . . , quandoque hostis alienigena terrae Italiae bellum intulisset, eum*

„Capitol gelangt wären“; man wird aber diese Leute doch nicht Monate lang in ihren Harnischen haben stecken lassen. — Dazu kommt, daß auch die übrigen Triumphe dieses Gallierkrieges im *Martius* stattgefunden haben, V 531 VI. und III. IDVS · MART, V 532 K · MART, obwohl in dem sehr ausführlichen Bericht des Polybios von Winterfeldzügen oder Winterquartieren nirgends die Rede ist, und alle diese Triumphe doch nicht ein halbes Jahr lang aufgeschoben sein können. Nach meinem Kalender fanden sie statt 6. und 8. Okt. 223, 10. Okt. 222.

1) M. Röm. Chron. II, 378—381. Der vorderdings gemachte Versuch, dieser Konsequenz durch die Behauptung zu entrinnen, daß *τῆς ὥρας ἐπιγενομένης* Anfang Juli sei, beweist nur die Größe der Verlegenheit auf gegnerischer Seite.

2) M. Röm. Chron. II, S. 398 f.; oben S. 99.

3) Oben S. 103.

4) Oben S. 112.

5) Oben S. 126 f.

6) Oben S. 158 f.

pellī Italia vincique posse, si Mater Idaea a Pessinunte Romam advecta foret. Ad carmen ab decemviris inventum eo magis patres movit, quod et legati, qui donum Delphos portaverant, reserebant . . . responsum oraculo editum, maiorem multo victoriam, quam cuius ex spoliis dona portarent, adesse populo Romano. Sie schicken daher fünf Gesandte, darunter M. Valerius Falto, zu König Attalos von Pergamum. *Iis quinque naves quinqueremes . . . decernunt. Legati Asiam petentes protinus Delphos cum escedissent, oraculum adierunt. . . . Responsum esse ferunt per Attalum regem compotes eius fore, quod peterent; cum Romam deam devezissent, tum curarent, ut eam, qui vir optimus Romae esset, hospitio exciperet. Pergamum ad regem venerunt. Is legatos comiter acceptos Pessinuntem in Phrygiam deduxit sacrumque iis lapidem, quam matrem deam esse incolae dicebant, tradidit ac deportare Romam iussit. Praemissus ab legatis M. Valerius Falto nuntiavit deam adportari; quaerendum virum optimum in civitate esse, qui eam rite hospitio acciperet.* Das erzählt Livius am Ende von V 549, unmittelbar vor den Wahlen. Dann am Anfang von V 550, unmittelbar nach dem Bericht über die Prodigien und deren Procuratio, XXIX, 14, 5—14: *Accessit consultatio de matre Idaea accipienda, quam praeterquam quod M. Valerius unus ex legatis praegressus actutum in Italia fore nuntiaverat, recens nuntius aderat Tarracinae iam esse. Haud parvae rei iudicium senatum tenebat, qui vir optimus in civitate esset. . . . P. Scipionem Cn. f. eius, qui in Hispania ceciderat . . . , indicaverunt in tota civitate virum bonorum optimum esse. Id quibus virtutibus inducti ita iudicaverunt, sicut traditum a proximis memoriae tempore illorum scriptoribus<sup>1)</sup> libens posteris traderem, ita meas opiniones coniectando rem vetustate obrutam non interponam. P. Cornelius cum omnibus matronis Ostiam ire iussus obviam deae, isque eam de nave accipere et in terram elatam tradere ferendam matronis. Postquam navis ad ostium annis Tiberini accessit, in salum nave evectus ab sacerdotibus deam accepit extulitque in terram. Matronae primores civitatis . . . per manus, succedentes deinde aliae aliis . . . in aedem Victoriae, quae est in Palatio, pertulere deam pr. non. Apr., isque dies festus fuit, . . . et ludī fuere, Megalesia appellata.* Danach muß das Schiff mit dem heiligen Stein nicht lange vor *Id. Mart.* V 550 nach Tarracina gelangt sein. Das ist aber, da man winterliche Seereisen von Kleinasien nach Italien nicht zu unternehmen pflegte, am wenigsten aber diesen heiligen Stein den Gefahren einer solchen ausgesetzt haben würde, nur nach meinem Kalender möglich, nach welchem *Id. Mart.* V 550 = 1. Nov. 205 war.<sup>2)</sup>

12. Nach Livius XXX, 38 fand im Jahre V 552 in Rom eine ganz aufsergewöhnlich grofse Überschwemmung statt, welche bis *III. Id. Quint.* dauerte und sogar den Circus unter Wasser setzte.<sup>3)</sup> Das war nur in den Monaten Dezember — März möglich, mithin nur nach meinem Kalender, nach welchem jenes Datum = 2. März 202 war.

„Wer suchen will im wilden Tann, Manch Waffenstück noch finden kann; Ist mir zuviel „gewesen.“ Ich begnüge mich mit diesem Dutzend von Einzelbeispielen und füge nur noch zwei allgemeinere Bemerkungen hinzu.

13. Polybios setzt das Jahr V 535 = Ol. 140, 1 (= Herbst 220 — Herbst 219)<sup>4)</sup>. Danach muß er weiter rückwärts z. B. V 490, das Consulat des Appius Claudius Caudex. = Ol. 128, 4 (265/264), V 491 = Ol. 129, 4 (264/263) gesetzt haben<sup>5)</sup>; und in der That hat er noch weiter rückwärts die Überfahrt

1) Diese Bemerkung besagt ausdrücklich (was ohnehin klar ist), dafs dieser ganze Bericht aus einer gleichzeitigen Quelle stammt; aus diesem Grunde ist diese Bestätigung aus Livius hier ausnahmsweise mit aufgeführt.

2) Dazu stimmt, dafs das Schiff zunächst nur bis Tarracina gelangt und nicht gleich bis Ostia; die Zeit, in welcher man fahren konnte, ging eben zu Ende. Darin, dafs der Tag der Abholung von Ostia, *prid. Non. April.*, nach meinem Kalender der 21. Nov. ist, liegt kein Widerspruch; die 110—120 km von Tarracina bis Ostia konnte das Schiff in einem Tage zurücklegen, und dafür konnte auch nach dem Schlufs der grofsen Schifffahrt (11. Nov.) ein Tag mit günstiger Witterung gewählt werden. Wahrscheinlich hat man den für die Alten so bedeutungsvollen Mondwechsel abgewartet: am 20. Nov. mittags war Neumond.

3) Oben S. 165. Auch diese Nachricht ist durchaus unverständig.

4) Oben S. 96 und 99.

5) Dem widerspricht nicht, dafs er I, 5, 1 (nach griechischen Quellen, nicht auf Grund einer Reduktion der römi-

sehen Consulatsjahre) *τὴν πρώτην διάβασιν ἐξ Ἰταλίας Ρωμαίων*, d. h. den Übergang des Appius Claudius Caudex nach Sicilien, *κατὰ τὴν ἐνάτην καὶ εἰκοστὴν πρὸς ταῖς ἑκατὸν ὀλυμπιάδα*, d. h. in Ol. 129, 1 (264/263) setzt; denn dieser Übergang, mit welchem der erste punische Krieg begann, muß im Herbst 264 und am Ende des Jahres V 490 stattgefunden haben, da Polybios nachher (I, 41; s. oben S. 93) das Jahr V 504 als das 14. Jahr des Krieges bezeichnet, also als erstes Kriegsjahr das Jahr V 491 betrachtet haben muß. — Holzappel, dessen leichtfertige Behauptung (Röm. Chron., 1885, S. 2, 4, 7), die erste „feststehende“ und „nicht anzufechtende Gleichung“ der römischen Chronologie sei nach Polybios I, 5, 1 die „des Jahres V 490, in welchem der erste punische Krieg seinen „Anfang nahm, mit Ol. 129, 1 = 264/263 v. Chr.“, ich Litt. Centraltbl. 1885, S. 1411, vgl. 1502f. zurückgewiesen habe, meint (Verhandlungen der 38. Philologen-Versammlung in Gießen, 1885, S. 294 Anm.), mein Ansatz V 490 = Ol. 128, 4 beruhe „auf der irrigen Voraussetzung, dafs Polybios auch „schon in der vor 220 v. Chr. liegenden Periode sein

des Pyrrhos nach Italien in V 474 und zugleich in Ol. 121, 4 (281;280) gesetzt.<sup>1)</sup> Dieses Olympiadenjahr stammt natürlich aus griechischen Quellen; da aber die Jahre V 532 ff. mit *Id. Mart.*, die Jahre V 490—531 mit *Cal. April. — Id. Mai.* begannen, und V 474 frühestens mit *Id. Quinct.* anfang<sup>2)</sup>, so stimmt die Gleichung V 474 = Ol. 124, 4, und mit ihr die ganze Zeitrechnung des Polybios von da ab, zu keinem anderen Kalender als dem meinigen, nach welchem *Id. Mart.* V 535 = 26. Okt. 220, *Cal. April.* V 491 = 22. Sept. 264, *Id. Quinct.* V 474 = 3. Dez. 281 war.

14. Die römischen Consuln hatten nach ihrem Amtsantritt eine Menge von Formalitäten zu erledigen, den *dilectus* abzuhalten, die Truppen der Bundesgenossen einzuberufen und die *feriae Latinae* zu feiern, bevor sie ins Feld ziehen konnten. Demnach war die geeignetste Zeit für den Amtsantritt der Herbst und die erste Hälfte des Winters; in dieser Zeit antretend konnten sie mit jenen Geschäften bis zum Ende des Winters fertig sein und dann mit dem Frühling ins Feld ziehen. Genau das ergibt sich aus meinem Kalender; denn nach diesem fielen innerhalb der Zeit vom Anfang des ersten punischen Krieges bis auf Sulla, durch welchen die Consuln für ihr Amtsjahr rein bürgerliche Beamte wurden, die Antrittstermine<sup>3)</sup> in den September 8, in den Oktober 19, in den November 66, in den Dezember 53 und in den Januar 37 mal; nämlich

in den September 264—257;

in den Oktober 256, 255, 252, 251, 249, 247; 223—215, 213, 211, 209, 207;

in den November 254, 252, 250, 248, 246—230; 214, 212, 210, 208, 206—191;

in den Dezember 229—224; 190—179, 177, 175, 173, 168;

in den Januar . . . . . 179, 177, 175, 173, 171—168,  
166—154;

154—136, 134, 132, 130, 128, 126, 124;  
135, 133, 131, 129, 127, 125, 123—102,  
100, 98, 96, 94;

102, 100, 98, 96, 94, 92—82.

Erreicht worden ist dies durch zweimalige Zurückverlegung der Antrittstermine. Nachdem der Antrittstermin der Jahre 264—224, *Cal. April. — Id. Mai.*, aus dem September bis in den Dezember gewandert war, wurde er im Jahre 223 auf *Id. Mart.*, d. h. in den Oktober, zurückverlegt. Dieser Antrittstermin wanderte in den Jahren 223—154 aus dem Oktober in den Januar und wurde sodann 154 durch *Cal. Jan.* ersetzt, d. h. in den November zurückgeschoben. Nachdem endlich auch dieser Termin wieder 154—100 aus dem November bis in den Januar gewandert war, wurde er im Jahre 100 durch Einführung des 24jährigen Schaltcyklus zum Stehen gebracht.

„Olympiadenjahr mit dem Herbst habe beginnen lassen, wozu er keinen Grund hatte.“ Ich denke im Gegenteil, daß Polybios dazu allen Grund hatte; denn es wäre ein fach unvernünftig, wenn er mit Bewußtsein zweierlei Jahre angewandt hätte. Von Sommer zu Sommer laufende Olympiadenjahre kann er nur unbewußt angewandt haben, nämlich dann, wenn er sie aus Schriftstellern entnahm, welche so rechneten, ohne das er in der Lage war, ihre Rechnungsweise zu kontrollieren oder in die seinige umzusetzen. Durch diese Möglichkeit wird aber an meinen Ansätzen nicht das Geringste geändert; die vertragen sich ebenso gut mit dem Sommer- wie mit dem Herbstanfang des Olympiadenjahres.

1) Holzapfel hat nachträglich (a. a. O.) seine angeblich polybianische Fundamentalgleichung V 490 = Ol. 129, 1 durch Polyb. I, 6, 5 zu stützen versucht, „wonach das Jahr V 474, in welchem die Überfahrt des Pyrrhos erfolgte, ein Jahr vor die Katastrophe der Gallier bei Delphi (Ol. 125, 2), also Ol. 125, 1 = 280/279 fiel.“ Diese Behauptung ist eine noch grössere Leichtfertigkeit als die vorige: denn nicht nur steht das Behauptete an der angeführten Stelle wiederum nicht, sondern es ergibt sich aus einer anderen Stelle des Polybios das Gegenteil. Die Stelle I, 6, 5 lautet: *Ταραντίνων . . . ἐπισπασμένων Πύρρον τῷ πρότερον ἔτει τῆς τῶν Γαλατῶν ἐφόδου τῶν τε περὶ Δελφοῦς φθαρέντων καὶ περαιωθέντων εἰς τὴν Ἀσίαν* und besagt nur, daß die Tarentiner sich den Pyrrhos kommen ließen im Jahre vor dem des Einfalls der Gallier, nicht aber im Jahre vor dem ihres Unterganges bei Delphi. Dagegen sagt Polybios II, 20, nachdem er erzählt hat, daß die Boier, am vadimonischen See von den Römern geschlagen (V 471), im folgenden Jahre (V 472) nochmals eine Niederlage erlitten und Frieden schlossen:

*ταῦτα δὲ συνέβαινεν γίνεσθαι τῷ τρίτῳ πρότερον ἔτει τῆς Πύρρον διαβάσεως εἰς τὴν Ἰταλίαν, πέμπτῳ δὲ τῆς Γαλατῶν περὶ Δελφοῦς διαφορᾶς*, wonach ihm diese beiden Ereignisse, der Übergang des Pyrrhos nach Italien und der Untergang der Gallier bei Delphi, nicht ein, sondern zwei Jahre auseinander lagen. Außerdem zeigt noch die Stelle II, 41, 11, daß er den Übergang des Pyrrhos in Ol. 124, 4 setzte: er gebraucht hier die beiden Zeitbestimmungen *περὶ τὴν εἰκοστὴν καὶ τετάρτην ὀλυμπιάδα πρὸς ταῖς ἑκατὸν κατὰ τὴν Πύρρον διάβασιν εἰς Ἰταλίαν* als gleichwertig. — Die Stelle II, 20 beweist auch, daß die Überfahrt des Pyrrhos in V 474 gehört, wofür Soltan in einer neuesten „Mitteilung“ der Wochenschr. für klass. Philologie (1888, Sp. 1497—1501) über „die chronologischen Schwierigkeiten des Pyrrhoskrieges“ wieder einmal V 473 setzt; mit der Versicherung, das stehe so fest wie nur irgend etwas. Als Begründung folgt dann der Satz: „Als Pyrrhos nach Italien gekommen war, stand der eine der Consuln von V 473 L. Aemilius Barbula noch im Felde,“ mit dem Citat: „Zonaras 8, 2 ὁ ὄντιν Αἰμίλιος τῶς μὲν κατὰ χώραν ἔμμεν, ἐπὶ δὲ τοῖς τε Πυρροῦς ἰζοντας ἔγνω καὶ διὰ τῶν χερσῶν προσαρτερεῖν οὐκ οἶος τε ἦν, ἐς Ἀπολλωνίου ὤρησεν.“ Diese *Πυρροῦς* sind aber leider blofs der mit Cineas und Milon im Herbst 281 nach Italien gekommene Vortrab; Pyrrhos selbst mit dem Hauptheer folgt erst 6 Zeilen weiter im Vorfrühling 280. — Das Richtige über alle diese Dinge steht schon in meiner Röm. Chron. I, S. 97f., II, S. 189—191 und 324; Holzapfel wie Soltan haben sich nicht darum gekümmert.

2) Oben S. 87.

3) Vgl. m. Röm. Chron. II, S. 212—400 und den folgenden Abschnitt.

## II.

### Die römischen Consulate von 166 bis 1 v. Chr.

Für die Zeit von 166 abwärts mag es genügen, bloß die Anfangstage der Consulatsjahre zu verzeichnen, zumal für den Gang des Kalenders von 165 bis 59 wenn auch eine hohe Wahrscheinlichkeit (vgl. oben S. 77), so doch nicht unbedingte Sicherheit erreicht ist. Außerdem ist überall noch die wahre Zeit der *Cal. Mart.* hinzugefügt, weil diese den zweckmäßigsten Ausgangspunkt für alle Datenreduktion bilden.

Die Namen der eponymen Collegien sind von 166 bis 45 nach den *fasti Capitolini C. I. L.* I, p. 437—440 und nach der Zusammenstellung Mommsens ebenda p. 530—543 gegeben, von 44 bis 1 v. Chr. nach Klein, *Fasti consulares inde a Caesaris nece* (Leipzig 1881) S. 1—15.

K	V	v. Chr.	jul.	
		<b>166</b>		
	588		7. Jan.	Id. Mart. C. Sulpicius Gallus, M. Claudius Marcellus.
		<b>165</b>		
589			5. Jan.	Cal. Mart.
	589		19. Jan.	Id. Mart. T. Manlius Torquatus, Cn. Octavius.
590			25. Dez.	Cal. Mart.
		<b>164</b>		
	590		8. Jan.	Id. Mart. A. Manlius Torquatus, Q. Cassius Longinus.
		<b>163</b>		
591			7. Jan.	Cal. Mart.
	591		21. Jan.	Id. Mart. Ti. Sempronius Gracchus, M. Iuventius Thalna.
592			28. Dez.	Cal. Mart.
		<b>162</b>		
	592		11. Jan.	Id. Mart. P. Cornelius Scipio Nasica, C. Marcus Figulus vitio facti abdicarunt; in eorum locum facti sunt P. Cornelius Lentulus, Cn. Domitius Ahenobarbus.
		<b>161</b>		
593			9. Jan.	Cal. Mart.
	593		23. Jan.	Id. Mart. M. Valerius Messalla, C. Fannius Strabo.
594			29. Dez.	Cal. Mart.

K	V	v. Chr.	int.	
			<b>160</b>	
	594		12. Jan.	Id. Mart. L. Anicius Gallus, M. Cornelius Cethegus.
			<b>159</b>	
595			12. Jan.	Cal. Mart.
	595		26. Jan.	Id. Mart. Cn. Cornelius Dolabella, M. Fulvius Nobilior.
			<b>158</b>	
596			2. Jan.	Cal. Mart.
	596		16. Jan.	Id. Mart. M. Aemilius Lepidus, C. Popillius Laenas.
			<b>157</b>	
597			14. Jan.	Cal. Mart.
	597		28. Jan.	Id. Mart. Sex. Julius Caesar, L. Aurelius Orestes.
			<b>156</b>	
598			4. Jan.	Cal. Mart.
	598		18. Jan.	Id. Mart. L. Cornelius Lentulus Lupus, C. Marcius Figulus.
			<b>155</b>	
599			17. Jan.	Cal. Mart.
	599		31. Jan.	Id. Mart. P. Cornelius Scipio Nasica, M. Claudius Marcellus.
			<b>154</b>	
600			7. Jan.	Cal. Mart.
	600		21. Jan.	Id. Mart. Q. Opimius, L. Postumius Albinus.
	601		1. Nov.	Q. Fulvius Nobilior, T. Annius Luscus. Hi primi consules Calendis Januariis magistratum inierunt ( <i>Cassiodor Chron. zu V 601; ebenso Liv. epit. XLVII; fasti Praenestini C. I. L. I, p. 312.</i> )
			<b>153</b>	
601			19. Jan.	Cal. Mart.
			<b>152</b>	
	602		12. Nov.	Cal. Ian. M. Claudius Marcellus, L. Valerius Flaccus.
602			8. Jan.	Cal. Mart.
			<b>151</b>	
	603		2. Nov.	Cal. Ian. L. Licinius Lucullus, A. Postumius Albinus.
603			21. Jan.	Cal. Mart.
			<b>150</b>	
	604		15. Nov.	Cal. Ian. T. Quinctius Flaminius, M. Atilius Balbus.

K	V	v. Chr.	jul.	
		<b>150</b>		
604			11. Jan.	Cal. Mart.
	605		5. Nov.	Cal. Ian. L. Marcius Censorinus, M.' Manilius.
		<b>149</b>		
605			23. Jan.	Cal. Mart.
	606		16. Nov.	Cal. Ian. Sp. Postumius Albinus Magn., L. Calpurnius Piso Caesonin.
		<b>148</b>		
606			12. Jan.	Cal. Mart.
	607		6. Nov.	Cal. Ian. P. Cornelius Scipio African. Aemil., C. Livius Drusus.
		<b>147</b>		
607			25. Jan.	Cal. Mart.
	608		19. Nov.	Cal. Ian. Cn. Cornelius Lentulus, L. Mummius.
		<b>146</b>		
608			15. Jan.	Cal. Mart.
	609		9. Nov.	Cal. Ian. Q. Fabius Max. Aemilian., L. Hostilius Mancinus.
		<b>145</b>		
609			27. Jan.	Cal. Mart.
	610		20. Nov.	Cal. Ian. Ser. Sulpicius Galba, L. Aurelius Cotta.
		<b>144</b>		
610			16. Jan.	Cal. Mart.
	611		10. Nov.	Cal. Ian. Ap. Claudius Pulcher, Q. Caecilius Metell. Macedon.
		<b>143</b>		
611			29. Jan.	Cal. Mart.
	612		23. Nov.	Cal. Ian. L. Caecilius Metell. Calvus, Q. Fabius Max. Servilian.
		<b>142</b>		
612			19. Jan.	Cal. Mart.
	613		13. Nov.	Cal. Ian. Cn. Servilius Caepio, Q. Pompeius.
		<b>141</b>		
613			31. Jan.	Cal. Mart.
	614		24. Nov.	Cal. Ian. C. Laelius, Q. Servilius Caepio.

K	V	v. Chr.	jul.	
		<b>140</b>		
614			20. Jan.	Cal. Mart.
	615		14. Nov.	Cal. Ian. Gn. Calpurnius Piso, M. Popillius Laenas.
		<b>139</b>		
615			2. Febr.	Cal. Mart.
	616		27. Nov.	Cal. Ian. P. Cornelius Scipio Nasica, D. Iunius Brutus.
		<b>138</b>		
616			23. Jan.	Cal. Mart.
	617		17. Nov.	Cal. Ian. M. Aemilius Lepidus Porcina, C. Hostilius Mancinus.
		<b>137</b>		
617			4. Febr.	Cal. Mart.
	618		28. Nov.	Cal. Ian. P. Furius Philus, Sex. Atilius Serranus.
		<b>136</b>		
618			24. Jan.	Cal. Mart.
	619		18. Nov.	Cal. Ian. Ser. Fulvius Flaccus, Q. Calpurnius Piso.
		<b>135</b>		
619			6. Febr.	Cal. Mart.
	620		1. Dez.	Cal. Ian. P. Cornelius Scipio African. Aemil., C. Fulvius Flaccus.
		<b>134</b>		
620			27. Jan.	Cal. Mart.
	621		21. Nov.	Cal. Ian. P. Mucius Scaevola, L. Calpurnius Piso Frugi.
		<b>133</b>		
621			8. Febr.	Cal. Mart.
	622		2. Dez.	Cal. Ian. P. Popillius Laenas, P. Rupilius.
		<b>132</b>		
622			28. Jan.	Cal. Mart.
	623		22. Nov.	Cal. Ian. P. Licinius Crass. Mucianus, L. Valerius Flaccus.
		<b>131</b>		
623			10. Febr.	Cal. Mart.
	624		5. Dez.	Cal. Ian. L. Cornelius Lentulus, M. Perperna.

K	V	v. Chr.	Jul.	
		<b>130</b>		
624			31. Jan.	Cal. Mart.
	625		25. Nov.	Cal. Ian. C. Sempronius Tuditanus, M. Aquillius.
		<b>129</b>		
625			12. Febr.	Cal. Mart.
	626		6. Dez.	Cal. Ian. Cn. Octavius, T. Annius Rufus.
		<b>128</b>		
626			1. Febr.	Cal. Mart.
	627		26. Nov.	Cal. Ian. L. Cassius Longinus, L. Cornelius Cinna.
		<b>127</b>		
627			14. Febr.	Cal. Mart.
	628		9. Dez.	Cal. Ian. M. Aemilius Lepidus, L. Aurelius Orestes.
		<b>126</b>		
628			4. Febr.	Cal. Mart.
	629		29. Nov.	Cal. Ian. M. Plautius Hypsaenus, M. Fulvius Flaccus.
		<b>125</b>		
629			16. Febr.	Cal. Mart.
	630		10. Dez.	Cal. Ian. C. Cassius Longinus, C. Sextius Calvinus.
		<b>124</b>		
630			5. Febr.	Cal. Mart.
	631		30. Nov.	Cal. Ian. Q. Caecilius Metellus, T. Quinctius Flaminius.
		<b>123</b>		
631			18. Febr.	Cal. Mart.
	632		13. Dez.	Cal. Ian. Cn. Domitius Ahenobarbus, C. Fannius.
		<b>122</b>		
632			8. Febr.	Cal. Mart.
	633		3. Dez.	Cal. Ian. L. Opimius, Q. Fabius Maximus.
		<b>121</b>		
633			20. Febr.	Cal. Mart.
	634		14. Dez.	Cal. Ian. P. Manilius, G. Papirius Carbo.

K	V	v. Chr.	jul.	
		<b>120</b>		
634			9. Febr.	Cal. Mart.
	635		4. Dez.	Cal. Ian. L. Caecilius Metellus, L. Aurelius Cotta.
		<b>119</b>		
635			22. Febr.	Cal. Mart.
	636		17. Dez.	Cal. Ian. M. Porcius Cato, Q. Marcius Rex.
		<b>118</b>		
636			12. Febr.	Cal. Mart.
	637		7. Dez.	Cal. Ian. L. Caecilius Metellus, Q. Mucius Scaevola.
		<b>117</b>		
637			24. Febr.	Cal. Mart.
	638		18. Dez.	Cal. Ian. C. Licinius Geta, Q. Fabius Maximus Eburnus.
		<b>116</b>		
638			13. Febr.	Cal. Mart.
	639		8. Dez.	Cal. Ian. M. Aemilius Scaurus, M. Caecilius Metellus.
		<b>115</b>		
639			26. Febr.	Cal. Mart.
	640		21. Dez.	Cal. Ian. M. Acilius Balbus, C. Porcius Cato.
		<b>114</b>		
640			16. Febr.	Cal. Mart.
	641		11. Dez.	Cal. Ian. C. Caecilius Metellus, Cn. Papius Carbo.
		<b>113</b>		
641			28. Febr.	Cal. Mart.
	642		22. Dez.	Cal. Ian. M. Livius Drusus, L. Calpurnius Piso Caesoninus.
		<b>112</b>		
642			17. Febr.	Cal. Mart.
	643		12. Dez.	Cal. Ian. P. Cornelius Scipio Nasica, L. Calpurnius Bestia.
		<b>111</b>		
643			2. März	Cal. Mart.
	644		25. Dez.	Cal. Ian. M. Minucius Rufus, Sp. Postonius Albinus.

K	V	v. Chr.	jul.	
			<b>110</b>	
644		20. Febr.		Cal. Mart.
	645	15. Dez.		Cal. Ian. Q. Caecilius Metellus, M. Iunius Silanus.
			<b>109</b>	
645		3. März		Cal. Mart.
	646	26. Dez.		Cal. Ian. Ser. Sulpicius Galba, M. Aurelius Scaurus.
			<b>108</b>	
646		21. Febr.		Cal. Mart.
	647	16. Dez.		Cal. Ian. L. Cassius Longinus, C. Marius.
			<b>107</b>	
647		6. März		Cal. Mart.
	648	29. Dez.		Cal. Ian. C. Atilius Serranus, Q. Servilius Caepio.
			<b>106</b>	
648		24. Febr.		Cal. Mart.
	649	19. Dez.		Cal. Ian. P. Rutilius Rufus, Cn. Mallius Maximus.
			<b>105</b>	
649		7. März		Cal. Mart.
	650	30. Dez.		Cal. Ian. C. Marius II, C. Flavius Fimbria.
			<b>104</b>	
650		25. Febr.		Cal. Mart.
	651	20. Dez.		Cal. Ian. C. Marius III, L. Aurelius Orestes.
			<b>103</b>	
651		10. März		Cal. Mart.
			<b>102</b>	
	652	2. Jan.		Cal. Ian. C. Marius IV, Q. Lutatius Catulus.
652		28. Febr.		Cal. Mart.
	653	23. Dez.		Cal. Ian. C. Marius V, M' Aquilius.
			<b>101</b>	
653		11. März		Cal. Mart.

K	V	v. Chr.	jul.	
		<b>100</b>		
	654		3. Jan.	Cal. Ian. C. Marius VI, L. Valerius Flaccus.
654			1. März	Cal. Mart.
	655		24. Dez.	Cal. Ian. M. Antonius, A. Postumius Albinus.
		<b>99</b>		
655			14. März	Cal. Mart.
		<b>98</b>		
	656		6. Jan.	Cal. Ian. Q. Caecilius Metellus Nepos, T. Didius.
656			4. März	Cal. Mart.
	657		27. Dez.	Cal. Ian. Cn. Cornelius Lentulus, P. Licinius Crassus.
		<b>97</b>		
657			15. März	Cal. Mart.
		<b>96</b>		
	658		7. Jan.	Cal. Ian. Cn. Domitius Ahenobarb., C. Cassius Longinus.
658			5. März	Cal. Mart.
	659		28. Dez.	Cal. Ian. L. Licinius Crassus, Q. Mucius Scaevola.
		<b>95</b>		
659			18. März	Cal. Mart.
		<b>94</b>		
	660		10. Jan.	Cal. Ian. C. Caecilius Caelus, L. Domitius Ahenobarbus.
660			8. März	Cal. Mart.
	661		31. Dez.	Cal. Ian. C. Valerius Flaccus, M. Herennius.
		<b>93</b>		
661			19. März	Cal. Mart.
		<b>92</b>		
	662		11. Jan.	Cal. Ian. C. Claudius Pulcher, M. Perperna.
662			9. März	Cal. Mart.
	663		1. Jan.	Cal. Ian. L. Marcus Philippus, Sex. Julius Caesar.
663		<b>91</b>	22. März	Cal. Mart.

K	V	v. Chr.	jul.	
			<b>90</b>	
664			14. Jan.	Cal. Ian. L. Iulius Caesar, P. Rutilius Lupus.
664			12. März	Cal. Mart.
			<b>89</b>	
665			4. Jan.	Cal. Ian. Cn. Pompeius Strabo, L. Porcius Cato.
665			23. März	Cal. Mart.
			<b>88</b>	
666			15. Jan.	Cal. Ian. L. Cornelius Sulla, Q. Pompeius Rufus.
666			13. März	Cal. Mart.
			<b>87</b>	
667			5. Jan.	Cal. Ian. Cn. Octavius, L. Cornelius Cinna.
667			26. März	Cal. Mart.
			<b>86</b>	
668			18. Jan.	Cal. Ian. L. Cornelius Cinna, C. Marius VII.
668			16. März	Cal. Mart.
			<b>85</b>	
669			8. Jan.	Cal. Ian. L. Cornelius Cinna, Cn. Papirius Carbo.
669			27. März	Cal. Mart.
			<b>84</b>	
670			19. Jan.	Cal. Ian. Cn. Papirius Carbo, L. Cornelius Cinna.
670			17. März	Cal. Mart.
			<b>83</b>	
671			9. Jan.	Cal. Ian. L. Cornelius Scipio Asiaticus, C. Norbanus Bulbus.
671			29. März	Cal. Mart.
			<b>82</b>	
672			21. Jan.	Cal. Ian. C. Marius, Cn. Papirius Carbo.
672			19. März	Cal. Mart.
			<b>81</b>	
673			11. Jan.	Cal. Ian. M. Tullius Decula, Cn. Cornelius Dolabella.
673			30. März	Cal. Mart.

K	V	v. Chr.	jul.	
			<b>80</b>	
	674		22. Jan.	Cal. Ian. L. Cornelius Sulla Felix, Q. Caccilius Metellus Pius.
674			20. März	Cal. Mart.
			<b>79</b>	
	675		12. Jan.	Cal. Ian. P. Servilius Vatia, Ap. Claudius Pulcher.
675			1. April	Cal. Mart.
			<b>78</b>	
	676		24. Jan.	Cal. Ian. M. Aemilius Lepidus, Q. Lutatius Catulus.
676			22. März	Cal. Mart.
			<b>77</b>	
	677		14. Jan.	Cal. Ian. D. Iunius Brutus, Mam. Aemilius Lepid. Livianus.
677			11. März	Cal. Mart.
			<b>76</b>	
	678		3. Jan.	Cal. Ian. Cn. Octavius, Cn. Scribonius Curio.
678			1. März	Cal. Mart.
	679		24. Dez.	Cal. Ian. L. Octavius, C. Aurelius Cotta.
			<b>75</b>	
679			14. März.	Cal. Mart.
			<b>74</b>	
	680		6. Jan.	Cal. Ian. L. Licinius Lucullus, M. Aurelius Cotta.
680			4. März	Cal. Mart.
	681		27. Dez.	Cal. Ian. M. Terentius Varr. Lucull., C. Cassius Longinus Varus.
			<b>73</b>	
681			15. März	Cal. Mart.
			<b>72</b>	
	682		7. Jan.	Cal. Ian. L. Gellius Publicola, Cn. Cornelius Lentulus.
682			5. März	Cal. Mart.
	683		28. Dez.	Cal. Ian. P. Cornelius Lentulus, Cn. Aufidius Orestes.
			<b>71</b>	
683			18. März	Cal. Mart.

K	V	v. Chr.	jul.	
		<b>70</b>		
	684		10. Jan.	Cal. Ian. Cn. Pompeius Magnus, M. Licinius Crassus.
684	.		8. März	Cal. Mart.
	685		31. Dez.	Cal. Ian. Q. Hortensius, Q. Caccilius Metellus.
	685	<b>69</b>		
			26. Febr.	Cal. Mart.
	686		20. Dez.	Cal. Ian. L. Caccilius Metellus, Q. Marcius Rex.
	686	<b>68</b>		
			9. März	Cal. Mart.
	687	<b>67</b>	1. Jan.	Cal. Ian. C. Calpurnius Piso, M. Acilius Glabrio.
687			27. Febr.	Cal. Mart.
	688		22. Dez.	Cal. Ian. M. Aemilius Lepidus, L. Volcatius Tullus.
	688	<b>66</b>		
			17. Febr.	Cal. Mart.
	689		12. Dez.	Cal. Ian. L. Aurelius Cotta, L. Mallius Torquatus.
	689	<b>65</b>		
			1. März	Cal. Mart.
	690		24. Dez.	Cal. Ian. L. Iulius Caesar, C. Marcius Figulus.
	690	<b>64</b>		
			19. Febr.	Cal. Mart.
	691		14. Dez.	Cal. Ian. M. Tullius Cicero, C. Antonius.
	691	<b>63</b>		
			3. März	Cal. Mart.
	692		26. Dez.	Cal. Ian. D. Iunius Silanus, L. Licinius Murena.
	692	<b>62</b>		
			21. Febr.	Cal. Mart.
	693		16. Dez.	Cal. Ian. M. Pupius Piso Frugi, M. Valerius Messalla.
	693	<b>61</b>		
			5. März	Cal. Mart.
	694		28. Dez.	Cal. Ian. Q. Caccilius Metellus Celer, L. Afranius.

K	V	v. Chr.	jul.	
		<b>60</b>		
694			23. Febr.	Cal. Mart.
	695		18. Dez.	Cal. Ian. C. Iulius Caesar, M. Calpurnius Bibulus.
		<b>59</b>		
695			13. Febr.	Cal. Mart.
	696		8. Dez.	Cal. Ian. L. Calpurnius Piso Caesonin., A. Gabinius.
		<b>58</b>		
696			25. Febr.	Cal. Mart.
	697		20. Dez.	Cal. Ian. P. Cornelius Lentul. Spinther, Q. Caecilius Metellus Nepos.
		<b>57</b>		
697			15. Febr.	Cal. Mart.
	698		9. Dez.	Cal. Ian. Cn. Cornelius Lentul. Marcellin., L. Marcus Philippus.
		<b>56</b>		
698			26. Febr.	Cal. Mart.
	699		21. Dez.	Cal. Ian. Cn. Pompeius Magnus, M. Licinius Crassus.
		<b>55</b>		
699			16. Febr.	Cal. Mart.
	700		11. Dez.	Cal. Ian. L. Domitius Ahenobarbus, Ap. Claudius Pulcher.
		<b>54</b>		
700			6. Febr.	Cal. Mart.
	701		1. Dez.	Cal. Ian. Cn. Domitius Calvinus, M. Valerius Messalla.
		<b>53</b>		
701			27. Jan.	Cal. Mart.
	702		20. Nov.	Cal. Ian. Cn. Pompeius Magnus, Q. Caecilius Metellus Scipio.
		<b>52</b>		
702			8. Febr.	Cal. Mart.
	703		3. Dez.	Cal. Ian. Ser. Sulpicius Rufus, M. Claudius Marcellus.
		<b>51</b>		
703			29. Jan.	Cal. Mart.
	704		23. Nov.	Cal. Ian. L. Aemilius Paullus, C. Claudius Marcellus.

K	V	v. Chr.	jul.	
		<b>50</b>		
704			19. Jan.	Cal. Mart.
	705		13. Nov.	Cal. Ian. C. Claudius Marcellus, L. Cornelius Lentulus Crus.
		<b>49</b>		
705			9. Jan.	Cal. Mart.
	706		2. Nov.	Cal. Ian. C. Iulius Caesar II, P. Servilius Vatia Isauricus.
706			29. Dez.	Cal. Mart.
		<b>48</b>		
	707		23. Okt.	Cal. Ian. Q. Fufius Calenus, P. Vatinius.
707			19. Dez.	Cal. Mart.
		<b>47</b>		
	708		13. Okt.	Cal. Ian. C. Iulius Caesar III, M. Aemilius Lepidus.
708		<b>46</b>	1. Jan.	Cal. Mart.
	709	<b>45</b>	1. Jan.	Cal. Ian. C. Iulius Caesar IV sine conleg.
			29. Febr.	Cal. Mart.
	710		31. Dez.	Cal. Ian. C. Iulius Caesar V, M. Antonius.
		<b>44</b>		
			1. März	Cal. Mart.
	711	<b>43</b>	1. Jan.	Cal. Ian. C. Vibius Pansa Capronianus, A. Hirtius.
			1. März	Cal. Mart.
	712	<b>42</b>	1. Jan.	Cal. Ian. L. Munatius Plancus, M. Aemilius Lepidus.
			1. März	Cal. Mart.
	713	<b>41</b>	1. Jan.	Cal. Ian. L. Antonius Pietas, P. Servilius Vatia Isauricus.
			1. März	Cal. Mart.

K = V	v. Chr.	jul.	
714	<b>40</b>	1. Jan. 1. März	Cal. Ian. Cn. Domitius Calvinus, C. Asinius Pollio. Cal. Mart.
715	<b>39</b>	1. Jan. 1. März	Cal. Ian. L. Marcius Censorinus, C. Calvisius Sabinus. Cal. Mart.
716	<b>38</b>	1. Jan. 2. März	Cal. Ian. Ap. Claudius Pulcher, C. Norbanus Flaccus. Cal. Mart.
717	<b>37</b>	2. Jan. 1. März	Cal. Ian. M. Vipsanius Agrippa, L. Caninius Gallus. Cal. Mart.
718	<b>36</b>	1. Jan. 1. März	Cal. Ian. L. Gellius Publicola, M. Cocceius Nerva. Cal. Mart.
719	<b>35</b>	1. Jan. 2. März	Cal. Ian. L. Cornificius, Sex. Pompeius. Cal. Mart.
720	<b>34</b>	2. Jan. 2. März	Cal. Ian. L. Sempronius Atratinus, L. Scribonius Libo. Cal. Mart.
721	<b>33</b>	2. Jan. 1. März	Cal. Ian. L. Volcatius Tullus, L. Autronius Paetus. Cal. Mart.
722	<b>32</b>	1. Jan. 2. März	Cal. Ian. Cn. Domitius Ahenobarbus, C. Sosius. Cal. Mart.
723	<b>31</b>	2. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi Iulii f. III, M. Valerius Messalla Corvinus. Cal. Mart.

K = V	v. Chr.	jul.	
		<b>30</b>	
724		2. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi Iuli f. III, M. Licinius Crassus. Cal. Mart.
		<b>29</b>	
725		2. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi Iuli f. V, Sex. Appuleius. Cal. Mart.
		<b>28</b>	
726		2. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi Iuli f. VI, M. Vipsanius Agrippa. Cal. Mart.
		<b>27</b>	
727		2. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi f. C. n. Augustus VII, M. Vipsanius Agrippa. Cal. Mart.
		<b>26</b>	
728		2. Jan. 3. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi f. C. n. Augustus VIII, T. Statilius Taurus. Cal. Mart.
		<b>25</b>	
729		3. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi f. C. n. Augustus VIII, M. Iunius Silanus. Cal. Mart.
		<b>24</b>	
730		2. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi f. C. n. Augustus X, C. Norbanus Flaccus. Cal. Mart.
		<b>23</b>	
731		2. Jan. 3. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi f. C. n. Augustus XI, A. Terentius Varro Murena. Cal. Mart.
		<b>22</b>	
732		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. M. Claudius Marcellus Aeserninus, L. Arruntius. Cal. Mart.
		<b>21</b>	
733		3. Jan. 2. März	Cal. Ian. M. Lollius, Q. Aemilius Lepidus. Cal. Mart.

K = V	v. Chr.	jul.	
		<b>20</b>	
734		2. Jan. 3. März	Cal. Ian. M. Appuleius, P. Silius Nerva. Cal. Mart.
		<b>19</b>	
735		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. C. Sentius Saturninus, Q. Lucretius Vespillo. Cal. Mart.
		<b>18</b>	
736		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. P. Cornelius Lentulus Marcellinus, C. Cornelius Lentulus. Cal. Mart.
		<b>17</b>	
737		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. C. Furnius, C. Iunius Silanus. Cal. Mart.
		<b>16</b>	
738		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. L. Domitius Ahenobarbus, P. Cornelius Scipio. Cal. Mart.
		<b>15</b>	
739		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. M. Livius Drusus Libo, L. Calpurnius Piso Frugi. Cal. Mart.
		<b>14</b>	
740		3. Jan. 4. März	Cal. Ian. M. Licinius Crassus, Cn. Cornelius Lentulus Augur. Cal. Mart.
		<b>13</b>	
741		4. Jan. 3. März	Cal. Ian. Ti. Claudius Nero, P. Quinctilius Varus. Cal. Mart.
		<b>12</b>	
742		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. M. Valerius Messala Barbatus Appianus, P. Sulpicius Quirinius. Cal. Mart.
		<b>11</b>	
743		3. Jan. 4. März	Cal. Ian. Paullus Fabius Maximus, Q. Aelius Tubero. Cal. Mart.

K = V	v. Chr.	jul.	
	<b>10</b>		
744		4. Jan. 4. März	Cal. Ian. C. Iulius Antonius, Q. Fabius Maximus Africanus. Cal. Mart.
	<b>9</b>		
745		4. Jan. 3. März	Cal. Ian. Nero Claudius Drusus, T. Quinctius Crispinus Sulpicianus. Cal. Mart.
	<b>8</b>		
746		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. C. Marcus Censorinus, C. Asinius Gallus. Cal. Mart.
	<b>7</b>		
747		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. Ti. Claudius Nero, Cn. Calpurnius Piso. Cal. Mart.
	<b>6</b>		
748		3. Jan. 3. März	Cal. Ian. D. Laelius Balbus, C. Antistius Vetus. Cal. Mart.
	<b>5</b>		
749		3. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi f. C. n. Augustus XII, L. Cornelius Sulla. Cal. Mart.
	<b>4</b>		
750		2. Jan. 2. März	Cal. Ian. C. Calvisius Sabinus, L. Passienus Rufus. Cal. Mart.
	<b>3</b>		
751		2. Jan. 2. März	Cal. Ian. L. Cornelius Lentulus, M. Valerius Corvinus Messalla. Cal. Mart.
	<b>2</b>		
752		2. Jan. 2. März	Cal. Ian. Imp. Caesar divi f. C. n. Augustus XIII, M. Plautius Silvanus. Cal. Mart.
	<b>1</b>		
753		2. Jan. 1. März	Cal. Ian. Cossus Cornelius Lentulus, L. Calpurnius Piso Augur. Cal. Mart. <i>Von hier ab stimmt die altrömische Zeitrechnung mit der heutigen überein.</i>